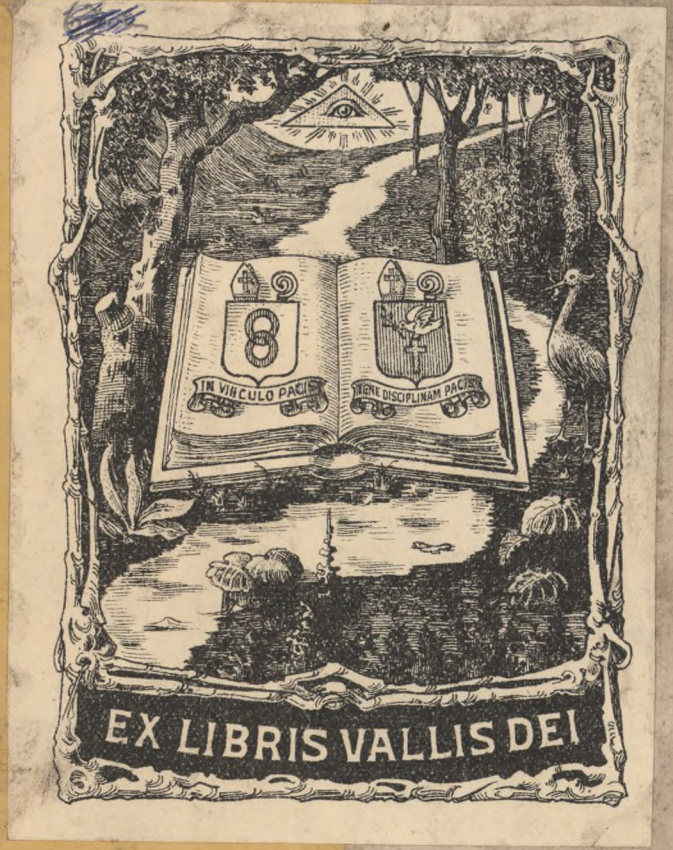

IN VINCULO PACIS
TENE DISCIPLINAM PACIS
EX LIBRIS VALLIS DEI

3047 8°.

WBP

THEATRVM VRBIVM.

Warhafftige Contrafeytung vnd Summarische Beschreibung / vast aller Vornehmen vnd namhafftigen Stätten / Schlössern vnd Klöster / wann dieselbige entweder anfenglich erbauwet / oder hernacher bekrieget / erweitert / vnd bevestiget worden / Weiland durch

M. Abraham Saur von Franckenberg / zusamen getragen / mit vielen Stätten gemehret vnd gebessert.

Sampt erzelung vnnd erklärung aller Vornehmen Teutschen vnd benachbarten Völcker namen / der Wasser / Bergen / Müntzen / Jahrmarckten vnd Handthierungen.

Item discurs vnd Wegweiser von einer Statt zur andern mit angehenckter Verzeichnuß aller Röm. Keyser / jrer Gemahelin / angemasten neben Keysern vnd Tyrannen.

Allen Studenten / Mahlern / Kauff vnd Wanderßleuthen so lust zu Antiquiteten, sehr nützlich vnd dienstlich.



Mit Röm. Key. Mayst. Privilegien vnd Freyheit / auff zehen Jahr nicht nachzudrucken begnadet.

Getruckt zu Franckfort am Mayn / durch Nicolaum Basseum.

M. D. XCV.

3047 A.
WRP
Opole

Den Ehrwürdigen/ Ehrnvesten/ vornemen/ hoch vnnd wolgelehrten Herren Rectorn, ViceCantzelern/ Dechant/ Doctorn, Professorn vnnd Magistern, der löblichen Vniuersitet allhie zu Marpurg in Hessen/ wie sie itzo Anno 1593. im nachfolgenden Catalogo verzeichnet stehen/ Darunder auch meine Söhne militiren/ ꝛc. seinen großgünstigen gebietenden Herrn Præceptorn, Patron vnd guten Freunden.

S. P. D.

EHrwürdige/ Ehrnveste/ Vorneme/ Hoch vnnd Wolgelahrte/ Großgünstige Herren/ Præceptores, Patroni vnd gute Freunde/ ꝛc. Man spricht recht/ vnd ist auch war: Tugendt leßt sich mercken/ vnd wer in der Welt lebet vnd hat ein dapffer Tugendhafftig Gemüt in sich/ da kans nicht fehlen/ es bricht herfür/ sihet sich vmb/ vnnd begeret gern alles zuwissen/ sonderlich beschichts bey der Jugend/ derer Gemüter

Was zum Krappen will werden/ das beugt sich in der jugende. Vrit maturè, quæ vult vtilia mimere.

)(ij

mütter durch anschauwung vnnd Bericht guter Lehr/ Künsten/ Tradition, alter vnd newer Gebäuw/ Länder/ Orter Stätte/ jhre Handthierung/ Müntz/ Wasser/ Berge vnd Völcker/ ꝛc. leichtlich ergetzt vnd belustiget werden. Vnd ob wol deß Menschen Gemüth zum theil so vngeschaffen/ daß es lange mündliche erzehlte dinge vnd Receß nit so balt ergreifft/ zum theil auch labilis vnnd so vnachtsam/ daß es die ergriffene dinge/ bald wider auß dem Sinn schlegt vnnd vergisset: So hat doch Gott der Allmächtige/ sonderlich zu dieser letzten Zeit vnnd Grundsuppe der Welt/ die Buchtruckerey vns Armen vnverständigen Menschen bescheret/ daß wir dieselbige zum behuff vnser schwachheit brauchen/ vnnd ferner hiedurch recolirt/ erfrischet vnnd auffgemuntert werden.

Wann ich denn nun vngefehrlich vor etlichen Jahrn diß gegenwertiges Büchlein Theatrum paruum Vrbium, &c. durch anregung Nicolai Bassæi Buchtruckers/ auß vielen vornemen Chronicken/ als deß Sebastiani Francken, Sebastiani Munsteri, vnd auß Ptolomœo, Plinio, Cornelio Tacito, Strabone, Melanthone, Peucero. Item auß Irenico, Birckhamero, Dasipodio, Beato Rhenano, Neandro, Spangenbergio, Curæo, Riuandro, vnnd vielen andern mehr/ Wie auch auß dem herrlichē vnlangst getrucktem grossen Theatro Vrbium Abrahami Ortelij,

Autores, darauß diß Theatrum zusammen gezogen.

Ortelij, vnd Henrici Buntingij Itinerario, Deßgleichen ex certis alijs authoribus, &c. hin vnd wider zusammen gesucht/ in Truck zum dritten mal verfertiget/ vnd publiciret habe/ die Exemplaria aber alle/ Gott lob/ so wol abgangen/ daß nit eins mehr/ biß daher zu feilem Kauff zu findē ist gewesen/ ꝛc. Hierumb hat ermelter Büchtrucker abermals mit mühe vñ vnkost gemacht/ mich gebetten/ dz ich mein erste drey zuuor außgangene vnnd publicirte Exemplaria wider vor die Handt genommen/ alles besichtiget/ examinirt vnd ernewert/ auch mehr als hundert Stätte/ Schlösser vnd Klöster sampt andern nützlichen anhengen hinzugethan/ vnnd locupletirt, der gentzlichen zuuersicht/ es werde diß Buch hinfüro bey menniglichen auffrichtiges Gemüts/ siquidem secundæ cogitationes primis sint multò feliciores, desto anmütiger werden vnd besser abgehen.

Endlich so auch/ Großgünstige Herrn Præceptores, sehr viel junge Gesellen vnd Studenten/ hin vnnd wider auß allen Ordinibus vnnd Nationibus vorhanden/ die hiehero gen Marpurg zu ewer Academi, durch jre Eltern/ Herrn vnnd gute Freunde/ tanquam ad mercaturam bonarum artium abgefertigt werden/ dieselbige auch lieb vnnd lust haben/ sich in der Welt vmb zusehen/ vnd allhie begeren doctrinas ac mores in allerley Spraachen/ Künsten vnnd Facultē-

len zu lernen vnd zu ergreiffen/ vnnd diß Büchlein jhnen lieb seyn mag/ ꝛc. Als erfreuwe ich mich auch/ daß einmal die Zeit vnd Stunde herbey gerückt ist/ darinn ich mein Gemüth/ Liebe vnd Freuwde gegen dieser euwer Academi, als ein danckbar Glied derselbigen/ animo submisso declariren, erzeigen vnd außschütten möge. E. E. H. vnd G. gantz fleissig bittende/ die wöllen meine geringe Arbeit vor lieb auff vnnd annemen/ es jhnen gefallen lassen/ vnnd (wie man spricht) den Willen vor die Wercke nemen: Andere vnnd was mißgünstige Leuth sind/ laß ich vrtheilen/ was vnd wie sie wöllen. Sie haben mehr nichts als das nagen darvon ꝛc. Der Allmächtige/ gütige Barmhertzige Gott gebe/ daß die Jugend inn dieser euwer Academi, vnd die Academi mit der Jugend inn glücklichem fortgang/ schwang vnd wolfahrt/ jmmer von Tage zu Tage zunemme/ mehre vnd wachse/ ꝛc. Das wüntsche ich von Hertzen/ Amen.

E. E. H. vnd G.
Vnderdienstwilliger vnd
gehorsamer/

M. Abraham Sawr/ Hessischer Aduocat, Procurator vnd Notarius publ. sst.

Zum

Zum günstigen Leser.

WEr nicht gern weit wandern wil/
Doch örter vnd Stätt wissen viel/
Auch wann sie zu bauwen sind angefangen.
Der mag wol lust vnd verlangen
Zu diesem kleinen Büchlein tragen/
Jch weiß es wird jhm wol behagen:
Solchs hat Abraham Sauwr behendt/
Auß vielen Büchern wol vollendt:
Damit sein Lieb gegen Deutschlandt/
Werd vielen offenbar vnd bekandt.
Er schreibet nicht *vmbrata* oder *ficta*,
Sonder *expressa* vnd *depicta*, &c.
Der ewige allmechtige Gott/
Wöll jhn vnd vns auß aller Noth
Erretten/ vnd auß Gnaden geben/
Vor diß zeitlich/ das ewig Leben.

A M E N.

Mirabilis DEVS in Operibus.

PROGRAMMA.

BERNHARDI PRÆTORII IE. spurg. Catti, Poëtæ L. & L L. studiosi, in micron Theatrum Vrbium aliarumque rerum memorabilium clarissimi præstantissimique viri D. M. Abrahami Saurij Francomontani. &c.

DIsita qui longè loca noscere flagrat, & vrbes,
Arduaq; aërijs edita castra iugis.
Teutonicumq; orbem gentesq; Tuiscone natas,
Proxima Riphæo quas tenet ora polo:
Quotq; simul Reges à Caio Cæsare eò vsq;
Præfuerint regno Martia Roma tuo.
Illorumq; ortus, illorum obitusq;, genusq;,
Factaq; præforti sæpè patrata manu:

Ille emat hunc librum; & studiosè euoluat eundem,
Autori grates perpetuasq; canat.
Is siquidem nunquam tibi lector amice, merere
Desinit; atq; tibi, quod facit, omne facit.

Beati Pacifici in Christo.

EPIGRAMMA.

HERMANNI KIRCHNERI HERSfeldiani, Poëtæ, L L. C.

AMphitheatra tuo cedant Romana Theatro,
SAVRI, Palladiâ conditor orbis ope.
Desinit Iliadem stupuisse recentius æuum,
Quæ fuit exiguæ cortice clausa nucis,
Dum, quas orbis opes & habet latissimus vrbes,
Multiplicis plenum continet artis opus.
Erubeat mundi ciuis nescire Theatrum:
Nil præter patriæ limina nosse pudor.

Lectori & inspectori huius Theatri.

A spice præsentes varijs in artibus vrbe	*S*
B arbarica quondam informes sub gente vetust	*A*
R eddita at artifici nunc florentissima ab vs	*V*
A rua Soli patrij. Cerne, vt ratione regantu	*R*
M ira isthæc Domini, summi rectoris Olymp	*I*
V is cui nulla cui non æqua potentia: nut	*V*
S ingula constituit proprio, super æthera regnan	*S.*

Idem ad Zoilum.

CVnctorum admittunt; tua, Zoile, ferre recusans
Lumina cum nasis, atra (THEATRA) tuis.
Tu patriam terram, exornat quam SAVRIVS autor,
Culpabis? noli Zoile si bonus es.

M. Casp. Gabriel Rasor.

ELEN-

ELENCHVS CLARISSIMORVM VIRORVM, QVI ALIQVANDO IN alma Marpurgensi Academia vixerunt & docuerunt.

1. FRANCISCVS Lambertus Auenionensis, Gallus, Theologus.

Obijt Marpurgi, Anno 1530. 18. Aprilis, sepultus ad D. Michaëlem.

2. Hermannus Buschius, Vvestphalus, Poëta & Orator nobilis.

Obijt Dulmaniæ, tempore obsidionis Monasterienſis, Anno 1533.

3. Euricius Cordus Simshusius, Poëta & Doctor Medicinæ inclytus.

Obijt Bremæ 28. Decemb. Anno 1535. Sepultus ibi ad D. virginem.

4. Sebastianus Augustus Nouzenus, Doctor I.V. & Hebraicæ linguæ Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1536, 18. April. sepultus in cœmiterio Elisabethico.

5. Elias Eobanus Hessus, Francobergius, Poëta & Orator excellens.

Obijt Marpurgi, Anno 1540. 4. Octobris, ad latus Nouzeni sepultus ad valuas templi exteriores, ætatis suæ 52.

6. Gerhardus Nouiomagus Geldrius, Historiarum primùm, deinde & Theologiæ Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1542. 10. Ianuarij, In summo templo tumulatus.

7. Thomas Zegerus Cliuensis, Medicinarum Doctor & Mathematicus.

Vbi & quando obierit, mihi incompertum est.

8. M. Reinhardus Lorichius Hadamarius, Rhetoricæ Professor.

Obijt Bernbachij sub nobilibus à Franckenstein.

9. Doctor Nicolaus Blecherus Smalkaldianus, Medicus & Mathematicus.

Obijt & sepultus Erphordiæ.

10. Iohannes Rudelius Francophortensis, I.V.D. Syndicus Lubecensis.

Obijt & sepultus Lubecæ.

11. AEgidius Mommerius Limburgensis, I.V.D. & Professor.

Obijt in Ducatu Cliuensi.

12. Balthasar Clammerus Bauarus I. V. Licentiatus, Ducum Luneburgensium Consiliarius.

Obitum eius nescio.

13. Iohannes Lersenerus Marpurgensis, I. V. D. & Institutionum Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1550. 19. Ianuarij, in summo templo reconditus.

14. M. Petrus Plateanus Brabantinus, Rethoricæ professor.

Obijt Ascaniæ seu Aschersleby, Anno 1551. 29. Ianuarij.

15. Theodoricus Dorsthenius VVestphalus, Medicinæ Doctor.

Obijt Cassellis, Anno 1552. 18. Maij.

16. Theobaldus Gerlachius Billicanus Nordlingensis, I. V. D. Rhetorices Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1554. 9. Augusti, in templo Elisabethico sepultus.

17. An-

17. Anthonius Niger Vratislauiensis, Medicinarum Doctor, Physicæ Professor.

Obijt Brunsuigiæ, Anno 1555. 5. Iunij.

18. Iohannes Megabachus Spangenbergensis, Medicinarum Doctor, Principis Philippi Archiater.

Obijt Cassellis, Anno 1555. 17. Iulij.

19. Ianus Cornarius Zuiccauiensis, clariss. Medicinarum Doctor.

Obijt Ienæ, Anno 1558. 16. Martij.

20. Iohannes Ferrarius Montanus Amelburgensis, Academiæ Vicecancellarius, I. V. D.

Obijt Marpurgi Anno 1558. 26. Iunij, in domo Elisabethicæ sepultus.

21. M. Adamus Crato Fuldensis, Theologiæ Professor & Superintendens.

Obijt Marpurgi, Anno 1558. 9. Septemb. in summo templo sepultus.

22. Erhardus Snepfius Hailprunnensis, Theologus.

Obijt Ienæ ad Salam. Anno 1558. 1. Nouembris, ætatis suæ 63.

23. Iohannes Dryander Veteranus, Medicinæ Doctor, insignis Mathematicus.

Obijt Marpurgi, Anno 1560. 20. Decemb.

24. M. Casparus Rodolphus Kanstadensis, Dialecticæ Professor eximius.

Obijt Marpurgi, Anno 1561. 23. Augusti, in cœmiterio templi superioris ad valuas sepultus, ætatis suæ 60.

25. VVilhelmus Cratarolus Bergomâs, Medicinæ Doctor & Professor.

Obijt Basileæ, Anno 1562. 6. Maij.

26. Christophorus Brechterus Argentoratensis I. V. D. Iuris Professor.

Obijt

Obijt Fuldæ, Anno 1562. 6. Maij.

27. M. Iohannes Glandorpius Monasterienſis, Hiſtoriarum Profeſſor.

Obijt Herfordiæ, Anno 1563.

28. Andreas Hiperius Flander, Thologiæ Doctor & Profeſſor clariſs.

Obijt Marpurgi, Anno 1564. 1. Februarij.

FLanDrIa qVeM genVIt, HaſſIa noſtra tegIt.

29. M. Matthæus Philocapella Heſſus, Ethicæ Profeſſor.

Obijt Marpurgi, Anno 1564. 10. Octobris. In ſummo templo ad Baptiſmatis fontem ſepultus.

30. Iohannes Rhodus Naſtadienſis, Medicinarum Doctor.

Obijt Marpurgi, Anno 1565. 15. Auguſti.

31. Burchardus Mithobius Hamburgenſis, Medicæ artis Doctor.

Obijt Mundæ, Anno 1565, 16, Auguſti, ad confluentes Verræ & Fuldæ.

32. Hermannus Vulnerus Hersfeldianus, I. V.D. & Poëtices Profeſſor.

Obijt Marpurgi, Anno 1566. 1. Martij.

33. Iohannes Draconites Caroloſtadius, Theologiæ Doctor, Profeſſor & Eccleſiaſtes.

Obijt Vitebergæ. Anno 1566. 18. April.

34. Vigandus Orthius Veteranus, Hebraicæ linguæ & Theologiæ Profeſſor & Doctor.

Obijt Gosfeldiæ, Anno 1566. Aprilis 28. ibidem ſepultus.

35. Iohannes Oldendorpius Hamburgenſis, I. V.D. & Profeſſor ſummus.

Obijt Marpurgi, Anno 1567. Iunij 3. in ſummo templo ſepultus, ad ſiniſtram partem aræ.

36. Anthonius Heiſtermannus, Brakelenſis I. V. D. & Profeſſor.

Obijt

Obijt Marpurgi, Anno 1568. Septembris 12. ſepultus in templo.

37. Theobaldus Thamerus Argentoratenſis Apoſtata.

Obijt Friburgi in Briſgoia, Anno 1569. Maij 23.

38. Iohannes Lonicerus Orteranus, Græcæ & Hæbraicæ linguarum peritus, Theologiæ Doctor & Profeſſor.

Obijt Marpurgi, Anno 1569. 20. Octobris, ætatis ſuæ 70.

39. Iuſtus Studæus Elſanus, I. V. Doctor & Profeſſor clariſs.

Obijt Francoforti ad Mœnum, Anno 1577. Iulij 11.

40. Nicolaus Aſclepius Caſſellanus, I. V. D. Philoſophus, Poëta, Orator.

Obijt Marpurgi, Anno 1571. Martij 21.

41. M. Ioſephus Lorichius Hadamarius, Hiſtoriarum Profeſſor.

Obijt Caſſellis, Anno 1574. Ianuarij 6. Reip. Caſſellanæ à Secretis.

42. Vigandus Happelius Marpurgenſis Iuris vtriuſque Doctor, Codicis & Sacræ linguæ Profeſſor.

Obijt Marpurgi, Anno 1572. Martij 21.

43. M. Iohannes Garnerius Gallus, Theologiæ inſignis Profeſſor.

Obijt Caſſellis. Anno 1574. Ianuarij 6.

44. M. Philippus Dorſthenius Marpurgenſis, Medicæ artis Profeſſor.

Obijt Marpurgi, Anno 1574. Martij 6, in ætate virili.

45. M. Benedictus Aretius Bernâs, Dialecticæ Profeſſor excellens.

Obijt Bernæ Heluetiorum, 1574. April. 22.

46. Iuſtus Vulteius Veteranus, Pædagogiarcha & S. linguæ Profeſſor.

Obijt

Obijt Marpurgi, Anno 1575. Martij vltimo. In cœmiterio D. Michaëlis honorificè sepultus.

47. Henricus Victor Fridbergensis Theologiæ Doctor, & Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1575. Ianuar. 7.

48. M. Henricus Orthius Calernius, Stipendiatorum Ephorus, & Theologiæ Professor.

Obijt Marpurgi, Anno 1575. Iunij 22.

49. Petrus Paganus, Poëta Laureatus, VVanfridianus.

Obijt Vanfridæ in ædibus matris viduæ Anno 1576. Maij 29.

50. Iacobus Lersnerus, I. V. D. Acedemiæ Cancellarius & Iudicij Hasiaci Assessor.

Obijt Marpurgi, Anno 1579. Martij 5.

51. Volquinus Vigelius Veteranus, Medicinarum Doct. & Matheseos Professor.

Obijt Cassellis, Anno 1579. April. 25.

52. Nicolaus Sascherius Gruningensis Frisius, Doctor, Medicinæ & Physicæ Professor.

Obijt Marpurgi. Anno 1589. Iunij 25.

53. Nicolaus Rodingus Treisensis, Theologiæ Doctor, Professor & Ecclesiastes.

Obijt Marpurgi, Anno 1580. Septembris. 23.

54. Cunradus Matthæus Alsfeldianus, I. V. D. Rhetorices Professor & Dicasterij Assessor.

Obijt Marpurgi. Anno 1580. Nouembris 28. ætatis suæ 61.

55. Lazarus Schonerus Pædagogij Marpurgensis Rector.

Migrauit dehinc Corbachium, ibiq; Rector ludum literarium instituit. Postmodum Professor Geometriæ in Herbornensi Nassouiorum Comitum Academia factus. Tum Lemgoviam vocatus, scholæ ibidem functus rectoratu.

56. Bern-

56 Bernhardus Copius, Stromburgensis VVestphalus, I. V. D. atque Græcæ linguæ Professor & summi Iudicij Assessor.

Obijt Marpurgi, 12. Nouembris Anno 81.

57. M. Petrus Nigidius senior, Pædagogiarcha, & Professor Physices.

Obijt Marpurgi. 29. Decemb. ibidemque sepultus.

58. Georgius Sohnius Rosbachensis, Theologiæ Doctor & Hebręæ linguæ Professor.

Obijt Heydelbergæ, 13. Aprilis Anno 1589. ætatis suæ 37.

59. Victorinus Schönfeldt Medicinæ Doctor & Mathematicus insignis.

Obijt Marpurgi, 13. Iunij Anno 1591.

60. Ambrosius Schurerius, I. V. D. & Professor.

Obijt Erphordiæ, Anno, &c.

61. Hieronymus Turlerus, Misnensis, Iuris Doctor & Professor.

Abijt ad patriam, & Professionem reliquit, Anno 1564.

62. Valentinus Forsterus Vitebergensis. I. V. D. & Professor clariss.

Migrauit ad Academiam Heidelbergensem, iam in Ciuitate Vormatiensi Advocatus Consultiss.

63. Regnerus Sixtinus Frisius, I. V. D. & Professor eximius.

Postea Syndicus exoptatiss. Imperialis Ciuitatis Francofurti ad Mœnum. Iam illustriss. Domino Mauritio Princ. Hass. à Consilijs.

64. Iohannes à VValtmanshusen, nobilis Theologiæ Doctor & Professor.

Ad suos abijt.

65. Georgius Marius, VVirtzburgensis, Medicinæ Doctor & Professor.

Discessit ad Academiam Heidelbergensem.

66. AEgidius Hunius, VVirtenbergensis, Theologiæ Doctor & Professor.

Migra-

Migrauit ad Academiam Vitebergensem, 27. Aprilis Anno 1592.

67. M. Bartholomæus Meyer Alsfeldianus Philosophiæ & Theologiæ Professor.

Cassellas abijt, ibidemq; obijt.

68. Christophorus Lersnerus Marpurgensis, I. V. D. & Professor.

Abijt ad Duces Megalburgenses, iam viuit in patria animo liberiori.

69. Adamus Lonicerus Matheseos Professor & Doctor.

Abijt Francofortum ad Mœnum ibidemq; obijt.

70. Doctor Henricus Botterus Hollandus, Medicus.

Abijt & reuersus est ad suos.

71. Doctor Iohannes Beutherus Francus, Professor Philosophiæ.

Abijt Budingam ad Comites ab Eisenberg.

72. D. Nicolaus Vigelius, Treisensis Hessus, Professor juris.

Iam rude donatus.

73. M. Theophilus Heidenricus Lonicerus Marpurgensis Hessius, olim Logicus.

Iam rude donatus.

74. D. Otto Gualperius, Rotenburgensis Hessus, Hebraicæ atq; Græcæ linguæ interpres.

Migravit Lubecam in inferioris Saxoniæ urbem, ibiq; Rector scholæ factus.

75. D. Hieronymus Treutlerus, Suidnensis Silesius, Professor Rethorices.

Iam Syndicus Reipublicæ Budissinensis in Silesia.

PRO-

PROFESSORES ACADEMIAE MARpurgensis, superstites in Anno 1593.

THEOLOGI.

1. D. Daniel Arcularius, Cassellanus Hessus.
2. D. Ioan. VVinckelman, Hombergensis Hessus.

IVRISCONSVLTI.

1. D. Hermannus Vulteius, VVetteranus Hessus, Primarius LL. Professor.
2. D. Hermannus Lersnerus, Marpurg. Hessus, Academiæ Vicecancellarius.
3. D. Philippus Matthæus, Marpurgensis Hessus.
4. D. Ioannes Gœddeus, Syvertensis.

MEDICI.

1. D. Ioannes VVolffius, Marpurgensis Hessus.
2. D. Paulus Cellarius, Cassellanus Hessus.
3. D. Hermannus VVolffius, Marpurg. Hessus.

PHILOS. ARTIVMQVE PROFESSORES.

1. M. Rodolphus Goclenius Corbachianus, Logicus, & Geometra.
2. D. Petrus Nigidius, Marpurg. Hessus, Ethicus.
3. M. Ioannes Ferinarius, Vratislauiensis Silesius, Historices Professor.
4. D. Ioannes Magirus Fritzlariensis. Physicus.
5. Ioannes Mullerus, olim Ecclesiæ Grunbergensis pastor, Professor Hebrææ linguæ.
6. D. Petrus Herm. Nigidius, Marpurg. Hes. Rhe.
7. M. Christophorus Cramerus, Altendorffensis ad Sal. Hass. Professor Græcæ linguæ.
8. M. Ioannes Hartmannus, Ambergensis Palatinus, Mathematicus.
9. Hermannus Kirchnerus, Hersfeld. Poë. Prof.

VOTVM.

Prodeat hinc semper discentum copia felix
Surgat ut indè tibi gloria summa DEO.

)o(Ad

Ad Autoris nomen; Cur pro veteri nomine SAVBER, SAVVER dicatur.

Ambigo; Cur SAVRI dicaris nomine amaro?
Mallem SAVBERI dictio trita foret.
Ac (nisi me veterum fallunt monumenta) vocatus
Rectius antiquo SAVBER, honore manens.
Attamen vt SAVRVM quoq; te dicamus, abundè
Stat mihi, qua tuear rem ratione noua.
Vt fers pro patriæ discrimina plurima fructu
Bellaq;, sic magno cuncta labore refers.
Rectè igitur SAVRI hinc nomen tibi competit; atqui
In placidos placidum tu quoque pectus habes.
Sub risu quoniam tandem miscentur amara,
Vitæ huius risum quis vehementer amet?

M. Casp. Gabriel Rasor.

Aliud, de Autoris nomine.

SAVRIVS in verbis, in scriptis MELLEVS es tu,
Liberi & ornati libri te iure parentem
Reddunt: Quid faciet tandem (dic) curua senectus?

Responsio.

Quod caret alterna requie durabile non est.

A laboribus requiescendum est.

Quid studium? labor est: labor & fortuna valete;
Inueni portum: ludite vos alios.

A. S. F.

PRECATIO.

Fac Pater vt duros possim tolerare labores,
Atq; omnes casus fac superare graues.
Ipse nihil possum infirmus tua numina posco,
Tu solus potis es ferre referre manus.
Firmiter hoc credam, quod sis pater vndiq; noster,
Nec tibi fidentem deseruisse velis.

A. S. F.

A. SAV-

A. SAVRIVS, de se ipso.

HASSIA me genuit natum fortunaq; lusit,
Delusum tandem pressit & INVIDIA.
Quid faciam? CHRISTVS, mea spes & portio vitæ,
E laqueis multis me superesse facit.

A. S. F.

DIALOGVS.

Virtus & Inuidia colloquuntur.

V. Quæ Furia insequitur Sophiam Musasq; nouenas?
Me natamq; meam quæ furia insequitur?
Quam tristis facies, acies quàm tetrica dentis:
Pallor inest malis, frons riget, ora tument.
I. Marceo, turgenti rosor Deus eminet ore,
Meq; sibi comitem Gloria semper habet.
Macero tabescens tacito mœrore meum cor:
Vis, dicam quæ sim? nuncupor Inuidia.
V. Pascere liuor meris odijs: nî pasceris illis,
„ Stulta quid alterius prosperitate doles,
I Pallida sum semper: rodit præcordia vermis?
„ Nec requies animo nocte dieq; meo,
Pectore dum frangam recti studiosa bonorum,
Inuoluamq; malis, qui tua castra colunt.
Saurius hos inter, tua cura haud vltima, vires
Effugere haud potuit numinis ille mei.
V. At Sauri obdura: dulcis nutricula vitæ
Gloria te superas tollet ad usq; domos.
„ Perfer perpatienda, parit patientia palmam,
Hoc quoq; cognomen te, pie Abrame, monet.
Saurius es verè, nam mel tibi fellis acerbo
Misceo, acetosis vel tua pocla rigo.
„ Ne vel acerba horre prorsus, respue acetum,
„ Nam quoq; mel nimium vertitur in vitium.
Tolerantia florui, patientia vici.

Ve. Ri. Taf.

LEGVM VARIARVMQVE RE-
rum Prudentia notitiaque: nec non singulari humanitate præstantiss. excellentissimoq; viro, Dn. Abr. Saurio, Dicasterij sup. Marpurgi Aduocato, Procur. ord. atque etiam de Sac. Cæs. Maiest. autoritare Notario publ. Domino & fautori suo colendo, S. P. D.

CASPAR DYNAMOTHEVS VVED-
derapolitanus, Ph. Laur. & SS. LL. iuxta ac SS. LL. φιλοπρέπτων.

ANagrammatismum illum nominis tui Excellentissime vir, Amice non tam amore meo quàm honore coli dignissime, quem aliquando ceu leuidense quoddam amoris mei non vtique leuis pignus atque Symbolum, inter doctissimos nonnullos atque disertos viros Catalogi tui Amicorum (quem vocant) composui si meridianam aspicere lucem dignum iudicare velis, in eo siquidem compositionem, vt nimis præcocem ita nullius eruditorum palato iucundam, spectes tantum vt admittam abest, vt vel agnata eundem luce siue sydere, infelici sanè, priuari mallem: atque adeó suffocatum, vitalique æthere cassum citius dare quàm conspectũ forsan & sereniss imam doctorum ingeniorum aciẽ hoc ipso inficere, optarim. Veruntamen officiolũ meũ tibi nec nõ nominis metamorphosim meum acceptanti nõ est, isthoc nomine reluctor amplius, Cæterum nec obtrectatori nec vlli alij aliud responsum volo, quàm quod Rei interdum conuenti in iudicijs solẽt LAVDANTES nempe AVTHOREM SVVM. Vale. fideque apud Deum literis verò meritisque apud posteros æternum viuito, uito. Exaratæ in Musæo meo quod est in ædibus Dielianis, oppidi Martisburgensis, sesquimillesimo nonagesimo secundo, mensa Augusto (secundum fastos æramque Christianorum) à primordio ætatis adorandi hominis labente.

ABRAM SAVRIVS.

AMARA SVB RISV.

PRimus erat risus Domini, quo conditor Adam — Genes. 3.
Irridet, simulis quod cupit esse Deo.
Tum legitur Sarai Dominum irrisisse Iehouam,
Spondentem in vacuo semina sancta thoro.
Pollicitisq; stetit: pariendi vbi cessit Amara, — Genes. 21.
Functio, sub risu munera læta videt.
Inde etiam gnato proprium peramabile nomen
ISAC genetrix omine læta dedit.
Hic quoq; vt impositi posthæc non immemor esset
Nominis, ad risus contulit ora pios.
Namq; dolens postquam maternum funus amaris — Genes. 24.
Lustrasset lachrymis tristia fata videns.
Posteà desponsam ducens & amore puellam,
Suscipit & risu basia blanda replet.
Nec non exilio ductus peregrina peragrans
Mœnia, sub risu sensit Amara suo.
Patris ad exemplum simulat pro vxore sororem, — Genes. 20
Attribuit verbis plebs ea cuncta fidem.
Prospiciens autem solito de more Monarcha — Genes. 26
Demittens aciem luminis inde procul:
Conspexit risuq; virum gestuq; jocoso
Ludentem sociæ coniugi (vt antè) suæ.
Increpat hunc duris cupientem fallere verbis,
Hic tetra sub risu sensit amara suo.

Isaci meritò risus & nomen & omen,
Nos moneat risus vsq3 tenere modum,
Qualiter occiduis species arridet in horto
Floribus, vtq́; virens(*quæ* cinis *vsq3*) rosa *est.*
Sic sua non constat mundo isthæc gratia;vana
Lætitia est, primo disperitura die.
Miscet amorem nobis Deus vndiq́2 dulcem,
Sub risu *nimio semper* amara *latent.*
Id quia pensasti perdocte Magister Abrame,
Vlla voluptatis non tibi cura fuit.
Is siquidem mera nulla capit syncera per orbem
Gaudia,quem cœli gaudia sola tenent.
Propterea Abrami pietas ac firma salutis
Spes sola arrisit complacuitq́3 tibi.
Multa igitur per amara quidem(dux præuia Christi
Crux fuit)es passus,fretus amore Dei.
Qui nisi conscendas per limina crucis amare,
Haud quaquam regno te capit ille suo.
Hæc tibi pro nostro pia symbola donat amore
Arbitrio addictus semper Abrame tuo.

M. G. Rasor.

Rosa virens vt cinis: Vincentius Rasoris.

Catul.

In eundem.

ANAGRAMMATISMVM CONTInentem & nomen literarium vtrumq́; Dn. M. Abrahami Saurij, & cognominis rationem concinna γνώμης ex ipso Anagrammatismo resultantis applicatione declaratam, nec non duplicem filiorum Abrahami risum.

CVm pater excelsus (multis qui gentibus olim
Diuina genitor voce vocatus erat)

Nomina promissis sua conuenientia rebus
Expeteret; Domini sæpè vocauit opem.
Nec titubare fides nec scandala vita ferebat
Vlla: nec abductum spesuè metusuè dabat,
Quin faciem ferret vitreæ constanter vtramq́3
Diuæ seu arridens seu foret illa gemens.
AEqua & iniqua simul tulit æqua mente: pariq́3
Digna indigna animo vix patienda tulit.
Sæpè nitens fortuna suis amplexa parentem
Muneribus, tribuit risibus indè locum.
Sæpè tremens non vna mali turbauit eundem
Sollicitudo, locus nec fuit inde jocis.
Dixisses Crassum (semel is non amplius vnquam
Riserat; hinc dictus iure Agelastus erat.
Namq3 videns asinum cui carduus esca placebat,
Lactucam similem dixit habere labra.)
Sic ergò in varia patriarcha hic sorte labores
Pertulit, afflicto cui tulit auctor opem.
Fit honor excelsus, labor improbus antea: Amaris
Dulcia mutantur; fit bona meta mali,
„ *Aspera mollitis, miscentur tristia lætis,*
„ *Vt sequitur fulgens nubila multa dies.*
Fellea mellito sub risu *dantur* amara,
Ridet amata, dehinc stridet amara Venus.
Haud secus euenit genitis, quorum alter ab Agar
Hic Sarai & hæres, filius atque fuit. Genes. 16. & 17.
Is matri irridens, arridens hicce videtur,
Diuersi risus nomen vterq́3 dedit.
Ismaël anterior dictus, cum matre repulsus, Genes. 21.
Irrisor fratris namq́3 minoris erat.
Alter at Isacus de risu nomen adeptus
(*Promissum risit mater ab ore Dei.*) Genes. 28.
Gignendum irrisit, genitoq́3 arsit eidem,
Spe caret ista fides, re sapit hæcce fides.

Illa

Illa fidem irridet ratio spe cassa, sed huius
Stat fidei euentu clarior hora suo.
Semper ab humana risus ratione fidelis
Ceu stolida insanus credulitate foret.
At licet à teneris fidei spes tristior extet,
Euentu arridet res tamen vsq; suo.
Excipitur placito risu meta vltima: finem
Alma fides (Domino præside) nacta beat.

D. G. D. X. P. E. VV.

DVRVM meminisse DVLCE.

DVLCIA non meruit, qui non gustauit AMAra.

VIDETE BEATI.

mEDIVm TEnuére BEATI.

M-A-S / ist zu allen dinge gut/
Bey Süß vnd Sawr wers treffen thut.

THEA-

THEATRVM VRBIVM.

Warhafftig / Summarischer Außzug / von Erbawung vast aller namhafftiger Stätte / Schlösser vnd Klöster / vor vnd nach der Geburt Christi kürtzlich verzeichnet.

Die Statt Babel.



BAbylon oder Babel / eine gewaltige Häuptstatt in Chaldea / von Nimroth dem Sohn Chusch / oder Chus / deß Geblüts Cham / (deß Tichter Nimroth gewesen) zu bauwen angefangen / Ist darnach von *Semiramide* einem Gemahel *Nini* deß Königs in Assyrien erweitert / vnnd von Nabuchodonosor der Chalder Könige bemauwret worden. Jre grösse vnnd *Munificentiam* beschreibet *Plin. libro 5. cap. 26.*

Anno, Vor Christi Geburt. 2682. Babel.

Anno, Vor Christi Geburt. 2458.

Item Strabo, lib. 16. Daß jhr größ in der Ringmawr gehabt habe 385. Stadien/die machen 12. Deutscher Meilen/mitten durch aber hat sie 4. Meilen begriffen. Die Mauwrn der Statt sind 200. Elln hoch gewesen/ vnd so dick vnnd breit/ daß zween Wagen einander darauff haben weichen können ꝛc. Diese Statt ist noch in *flore* vnd Herꝛligkeyt gestanden zu den Zeiten/da Nabuchodonosor das Jüdische Volck von dem heiligen Landt gefänglich hinweg geführt/ in *Chaldeam* vnnd *Babyloniam*. Wie aber diese mächtige Statt zergangen sey/ darvon der Prophet Jsaias geweissaget hat/schreibt Strabo also: In dieser Statt ist gewesen die Begrebnuß Beli/ vñ ist das gewesen ein viereckicht Gebeuw/ außgeführt mit Ziegelsteinen eins Stadien hoch/ vnd war ein jegliche seiten eins Stadien breit/ (Jch achte aber daß diß Gebeuw sey noch gewesen ein stück von dem Thurn/ den Adams Kinder wolten gebauwet haben/ biß in Himel/darvon geschrieben stehet/*Gen.* 11.) weiter schreibet Strabo: Diese Statt hat vmbgekehrt *Xerxes*, wie man sagt/ Vnd als der grosse Alexander dahin kam/ vnd wolte sie widerum̃ auffrichten/ist er daran erlegen/ dann die Arbeyt war so groß/ vnnd war er auch vbereilt mit der zeit/ denn es ward jm vergeben/da er auß *India* kam. Es möchten 10000. Menschen kaum in zweyen Monat raumen/ was in der Statt verfallen war. Bey dieser zerbrochen Babylon ist nun erfüllet das Wort deß HERRN/das er lang darvor geredt hat durch den Propheten Jsaiam/ 13. Cap. **Die Statt Babel die alle Königliche Stätt vbertrifft/ vnd ein trefflich groß Gezier ist der Chaldeer/ wird vmbgekehrt wie Sodoma vnnd Gomorra/ sie wirdt nicht ewiglich bewohnet/ noch von Geschlecht zu Geschlecht besessen. Es wird auch nicht der vmbschweiffende Arab da auffrichten seine Hütten/ vñ die Hirten im Landt/darumb wohnent/werden nicht dahin treiben jhr Viehe/ sondern es werden da wohnen/ die wilden vnnd erschrecklichen Thier/vnd werden Heuwen einnemmen die verfallene Heuser/ vnd werden da wohnen die Straussen/ vnnd werden da springen die haarechtigen böse Geist/ vnd die wilden Katzen/**

Katzen werdē heulen an den Orten/da jetzund herꝛliche Heuser stehē/ Vnd die Krähē werden jre Wohnung haben in den grossen Pallasten/darinn man sich jetzt gebraucht aller Lästen/ ꝛc. Anno, Vor Christi Geburt.

Allhie siehestu wie die grosse Reichthumb/der grosse Gewalt/ die starcke Mawr/viel Thürn/vñ der grosse Pracht/ nit haben mögē diese mächtige Statt erhalten/sondern sie hat müssen zu Grundt gehen/vnd das nit schlecht wie andere Stätt/die mit d̃ zeit sind wid̃ auffgericht worden/sondern sie muß auß dem geheiß Gottes ewig eine wüste Wonung seyn der wilden Thier. Daher schreibt *Iul. Scal.* also:

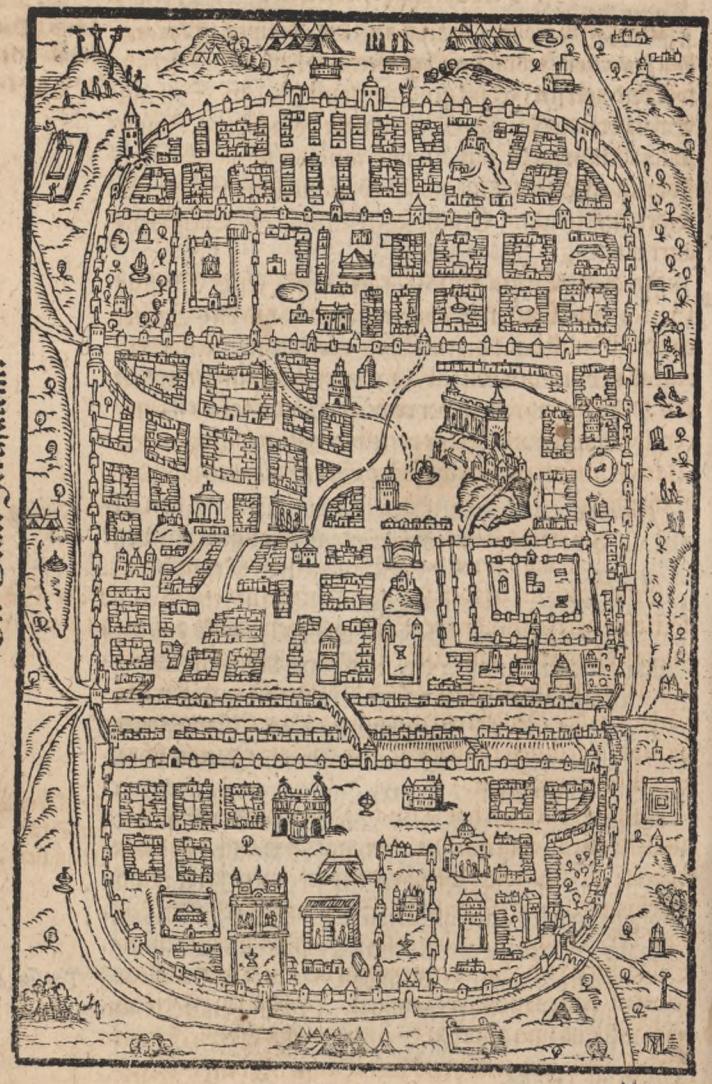
Heu nunquam aspicio rerum miracula turres:
Mortali pereunt omnia facta manu:
Cui monumenta poli, & tempus dominatur inane,
Nec rem, nec numerum, reddere posse reor,
Ah, miseram, quæ sic poteras perijsse, nec esse,
Nec tunc, cum poteras esse, fuisse puto.

Ninive oder *Ninos* ein Häuptstatt in Assyrien/ von Assur auß dem Geschlechte deß Sem angefangen/ vnd vom *Nino Beli* Sohn der Assyrier König seines Reichs im 45. jar erweitert vñ also nach jm genañt/ Er führet ein Maur darumb/ die war 100. Schuch hoch/ vnd so breit daß drey Wagen neben einander darauff fahren mochten: Er richtet auch auff anderhalb tausent Thurn/ die giengen 100. Schuch hoch vber die Mauwr in die höhe. Jst viel grosser dañ Babylon gewesen/Daher der Prophet Jonas schreiber: Die Statt Ninive sey drey Tagreyse groß gewesen/ꝛc. *Ninive.*

Sie ist viel ehe dann Babylon zerstöret wordē/sie wird Cap. 31. Ezech. einem lustigē Baum vergleichet/vñ darbeneben angezeit/dz derselbige schöne Baum zerbrochen vnd nidergerissen sey/allen andern stoltzen Bäumē/ Königreichen vñ Stätten/zu mercklichem Exempel vñ Warnung.

Tarsus in *Cilicia*, am Wasser *Cydno* von *Perseo* König der Argiuer gebauwet/deß Apostels Pauli Vatterlandt. Zu vnser zeit ist die Statt *Tarsus* in deß Türcken Gewalt/ vnd heißt *Teraſſa*. *Tarsus.* Act. 22.

Die Statt Jerusalem.



Hiero-

Hierosolyma, oder Jerusalem / die Häuptstatt *Iudeæ in Palestina*, von Jebusi deß Geschlechts Cham erstlich erbauwet vnd von jm Jebus genannt/ sonst Salem/ Solyma/ Syon/ von der Burg/ vñ Jerusalem vom König Dauid/ zu letzt Elia/ vom Keyser Elio Adriano/ der sie nach der Zerstöhrung Keysers Titi vnd Vespasiani Anno Christi 138. wider auffgericht. Etliche setzen Anno/ vor Christi Geburt 3125. Anno, Vor Christi Geburt. 3125.

In dieser Statt Anno Christi 34. ist Jesus Christus Gottes vnd Marien Sohn/ vnser Heyland vnd Erlöser vor die Sünd der gantzen Welt gecreutziget / gestorben/ begraben vnnd am dritten Tag widervmb auffersanden/ gen Himel gefahren/ zu der rechten Hand Gottes sitzend/ vergibt Sünde vnd vertritt vns bey seinem Himmlischen Vatter/ mit vnaußsprechlichem Seufftzen/ alles nach der Schrifft/ ꝛc.

Ich weiß keinen bessern trost auff Erden/
Dann daß wir durch Christum selig werden.

Es ist auch zur zeit deß HERRN Christi in dieser Statt noch eine vortreffliche hohe Schul gewesen/ dahin auß allen Landschafften/ auß Asia / Cilicia/ Alexandria/ Cyrenen/ vortreffliche gelehrte Leuth kamen/ *Act. 6.* Fürnemlich hatten die Heyden ein herrlich *Collegium* nit weit vom Tempel/ darinnen man der Essoer/ Phariseer/ vnd Saduceer Sect profitiret. Hohe Schul zu Jerusalē.

Anno Christi/ 75. hat Titus/ Vespasiani Sohn/ Jerusalem am 8. Tag deß Herbstmonats gestürmet vnd gar erobert. Dann wie Josephus ein geborner Jude vnnd Egesippus darvon schreiben: Sey vom Osterlichen Fest nach der Belagerung biß daher / ein solch erbärmlich Schlachten vnd Blutvergiessen in der Statt Jerusalem gewesen/ daß es nicht wol zusagen. Viel tausent seyen an der Pestilentz vnd anderen Seuchen gestorben/ viel hetten sich deß Hungers erwehren/ mit Heuw/ Kühmist/ Men- Zerstörung der Statt Jerusalem.

Anno, Vor Christi Geburt.

schenkoth/ mit Riehmen von den Satlen / vnd Ledderen von den Schilden / vnnd anderen vnnatürlichen dingen zuersettigen begert/ von welchem vnerhörten Hunger bey hundert vnd fünffzehen tausend gestorben weren/ Ja das noch mehr ist/ So habe auch ein Edle Frauw Maria genannt/ihr eigen junges Kindlein/welches sie vnder jhrem hertzen getragen/gemetzget/ dz halbe Theil gebraten vñ gessen/ das ander halbe Theil aber/ den erhungerten Kriegsknechten/ abscheulicher weise fürgesetzt. Vnd dieweil das Kriegsvolck/ in drey hauffen getheilet / entstundt darauß viel heimliche vnd offentliche Auffruhr/Mordt/Rauberey vnd Plündern/ ꝛc. Biß so lang es gar vber einen hauffen gefallen/ die Statt erobert/den Tempel angezündt/ alles verbrannt/ verwüstet/ vnnd verderbet/ die Menschen ohn vnderscheit erwürget/ vnnd durch schärffe deß Schwerts/ viel tausent gefallen seyn. Viel vmb geringes Gelt verkaufft/ auch viel zu schwerer harter Arbeyt verdampt/vnd das vbrige Volck inn die Rappusen dahin ergeben / zerstreuwet/ dz sie noch auff den heutigen Tag/als ein beraubt vnd geplündert Volck/ (Wie Esaias sie am 42. cap. nennet) in der Jrr vmbher lauffen. Kein erschrecklicher Exempel Göttlicher Rach/von zerstöhrung einer Statt/find man bey den Historijs/ als eben vber Jerusalem damals ergangen. Also ist die Weissagung deß HERRN Christi/ Luc. 19. vber die Statt Jerusalem erfüllet. Die zerstörete Statt hat darnach 60. Jahr gantz wüste gelegen/ vnd ist ein rechte Grube der Mörder vnnd Räuber geblieben/ so haben auch die Wölffe vnd Wilden Thier in der zerstörten Statt genistet/ biß sich ein Jude Bar Cochab genannt/ fälschlich für *Meßiam* außgeben/vnd in der Statt Bethoron/ nahe bey Emaus gelegen/ viel tausent Jüden an sich gehangen/ im Jüdischen Lande groß Tyranney geübet/vñ die Jüden 18. Jahr lang betrogen: Denn sie haben den Spruch (Num. 24. Es wird ein Stern auß Jacob auffgehen)

Zerstörung Jerusalem das aller schrecklichste Exempel Göttlicher Rach.

Anno, Vor Christi Geburt.

gehen) auff jn gedeutet / Dieweil er bar Cochab / das ist/ ein Sohn deß Sterns geheissen/ vnnd haben jhn vor den *Meßiam* gehalten. So ist auch mit der zeit die Weissagung Christi erfüllet/ Matth. 24. daß kein Stein auff dem andern bleiben solte. Derwegen ein nichtiges vorgeben/ daß man jetziger zeit den Ort vnnd Stätte / da *Hannas, Caiphas, Pilatus,* vnd *Herodes* gewohnet/ ꝛc. zeigen köndte. Sintemal jeder zeit die Statt/ob sie schon zu bauwen angefangen/ flux wider zerstört ist worden. Im Jahr nach Christi Geburt 366. erlaubte *Iulianus*, der abtrünnige Keyser/ den Jüden den Tempel *Salomonis* zu Jerusalem wider zu bauwen. Aber es ist jhnen durch Erdbieden vnd andere Göttliche verhinderung gewehret worden/ daß sie es nicht vermochten. *Cosroes*, der Perser König hat *Anno* Christi 615. Jerusalem auch eingenomen/vnd daß H. Creutz hinweg geführet/ vnd ist also zu sagen/ zu Jerusalem gar kein Ruhe gewesen/biß endlich die Statt Jerusalē ein jar nach Christi Geburt/ 1517. in deß Türcken Gewalt kommen/ist sie auch sehr verfallen vnd zerbrochen gewesen / hat darzu halb öde gestanden. Derwegen hat sie der Türckische Keyser *Solimannus Anno* 1542. wider auffgericht vnd die Mauren etwas erweitert/ daß sie zu vnser zeit eine feine zierliche Statt ist/ auff hohem Gebirge gelegen/ vnd hat vnter andern schönen Gebeuwen/ insonderheit zween grosse Tempel/die gegen einander vberstehen/ Nemlich zur Form den Tempel deß H. Grabs/ vnd den Tempel *Salomonis*. Etliche Gelehrten haltens dafür / daß das Jrrdische Paradeyß vor der Sündfluth sey vmb Jerusalem gelegen/ vnd der Baum der Erkänntnüß deß guten vnd bösen habe gestanden auff dem Berge *Caluariæ*, da der HERR Christus hernach ist gecreutziget worden/ Daß also an dem Ort/ da *Adam* vnd *Eua* gesündiget / Christus wider gebüsset habe. Das erste Paradeyß war hie auff Erden am besten Ort/ ist durch die Sündflut gantz verwüst. Aber das ander Paradeyß/

Solimannus der Türckische Keyser erweitert Jerusalem.

Jrrdisch Paradeyß wo vnnd an welchem Ort es gewesen. *Vide Gen. 2.*

Anno, Vor Christi Geburt.

radeyß/ vnd ewige Jerusalem ist bey Gott/ oben im Himmel/ darzu hilff vns Jesus Christus/ Amen.

Bethlehem.

Bethlehem, das ist/ Brodthauß/ mag billich so genannt werden/ Dann der Sohn Gottes vnser HERR Jesus Christus/ das rechte Himmelbrot ist allda geboren/ Luc. 8. Ist anderthalb Meil von Jerusalem gelegen. *Eusebius* schreibet/ die Keyserin *Helena Constantini Magni* Mutter/ habe zu *Bethlehem* ein vberauß schöne Kirche an den Ort/ da der HERR Christus von der Jungfrawen Maria auff

Tempel zu Bethlehem.

diese Welt geboren/ gebawet. Diese Kirche/ wie Bernhardus Breidenbach/ so sie mit Augen selbst gesehen/ darvon schreibet/ sol noch heutiges Tages zu *Bethlehem* stehen/ liege am ende der Statt *Bethlehem* gegē der Sonnen auffgang/ sey von Marmelsteinen/ mancherley Farben/ so köstlich gebawet/ daß man jres gleichen schier in der gantzen Welt nicht findt/ vnd sey oben mit Bley gedeckt vnd mit Thürnen wol gezieret. Vnd diese Kirche sey 228. Schuhe lang/ vnd 87. Schuhe breit. Viel hohe Marmeln Seulen/ stehē darinn nach vier Ordnung gesetzet/ vnd das gemälts inwendig ist mit Golde/ Silber vnd schönen Farben gezieret. Auß dieser Kirche gehet man zehen staffel herab in die Capell/ darin man das Ort zeiget/ da der HERR Christus sol geborn seyn. Die Sarracenen vnd Türcken ehren älle Kirchen vnser lieben Frauwen/ aber insonderheit diese zu *Bethlehem*: Denn sie halten den HERRN Christum vor einen Propheten. In dieser Kirche wird auch der Ort geweist/ da das Kindlein Jesus sol beschnitten seyn. Der

Hieronymus.

H. *Hieronymus*, der nahe bey *Bethlehem* gewohnet/ vnd sein Capellen daselbst gehabt/ schreibt/ daß man noch zu seiner zeit/ 400. Jahr nach Christi Geburt/ in der Statt *Bethlehem*, *IESSE* deß Königs Dauids Vatters Begrebnuß

Grab Isse.

gewiesen habe. Diese Statt hat vorzeiten *Ephrata* geheissen/ von *Ephrad Calebs* Haußfrauwen. 1. Chron. 2. Aber

es

es leßt sich ansehen/ Gen. 35. daß ehe *Caleb* geborn/ auch *Bethlehem Ephrata* geheissen habe.

Anno, Vor Christi Geburt. 1945.

Die Statt Trier.

Trier das sage ich vnd ist auch gewiß/
Die elteste Statt in Deutschland ist.



Treueris, Trier an der Mosel/ eine Hauptstatt Gallie Belgice/ von Trebeta/ dem Sohn Nini Königs in Assyrien im 66. Jahr deß alters Abraham/ gebauwet/ vnd nach seinem Namen genannt. *AEneas Syluius* sagt: Trier habe den Cristlichen Glauben vom *Rustico* vnnd *Eleutherio* den gesandten Bischoffen von Petro dem Apostel/ entpfangen. Andere sagen von S. *Materno* zur zeit als Straßburg zum Glauben kommen sey: vnd das ist glaublicher/ derselbige *AEneas Syluius* bezeugt auch/ daß diese Statt Trier gebauwt sey/ 1300. Jahr zuvor ehe die Statt Rom zubawen ist angefangen/ schreibet auch/ daß diese nach fol-

Trier 1947.

Anno, Vor Christi Geburt.

gende Verß in der Statt außgehauwen vnd abgeschriben funden worden seyn:

Nini Semiramis quæ tanto coniuge felix,
Non contenta suis nec totis finibus orbis,
Expulit à patrio priuignum Trebata regno.
Insignem profugus, nostram qui condidit vrbem.

Vnd der Poet *Ausonius* sagt von der Statt Trier:

Armipotens dudum, celebrari Gallia gestis,
Treuericaq́ vrbis solum, quæ proxima Rheno,
Pacis & in medio gremio secura quieuit;
Imperij viresq́ alit hæc & vestit & ornat.
Largus tranquilla perlabitur amne Mosella.

Die Frantzosen haben Trier zur zeit *Theodomiri* jhres Königs verbrennt / dazumal hat Trier zu *Gallia* gehört / hernacher sich zu den Teutschen gekehrt / Teutsch geredt / wie noch beyd Sprachen jetzt da gemein / vnd doch Teutsch seyn wöllen / *Ptolemæus lib. 2. cap. 8. tab. 3.* nennet die *Treueros Triberos*, darvon ließ *Sabellicum lib. 5. Ennead. 6. Plin. lib. 4. cap. 17. Marcellinum 15. Otho. Phrisi. lib. 1. cap. 8.*

Gnoson.

Gnoson, eine Statt in der Insel *Creta*, von den *Curetis* vnd *Corybantis*, Völckern *Asiæ*, zubauwen angefangen.

Alkair.

Anno, Vor Christi Geburt. 1945.

Memphis, Chairum, jtzund Alkair in Egypten am Wasser Nilo von Ogeloo König in Egypten gebawet / vnd von seiner Tochter / *Memphis* genannt / vnd von *Ephapho* dem Sohn *Isidis* der Tochter Inachi / deß ersten Königs der Argiuer / vnd von Cambyse dem andern König der Persier / erweitert. Es sol in dieser Statt zwölff tausent Garköch haben / *teste Munstero*, darauß jr grösse leichtlich abzunemmen / ꝛc. Der Prophet Hosea am 9. cap. gedenckt dieser Statt / vnd nennt sie *Moph*.

Im

Anno, Vor Christi Geburt.

Im Jahr Christi 1476. war ein groß sterben in dieser Statt / daß auff einen Tag zwantzig tausendt Menschen stürben / darauß abermals abzumessen / welch ein grosse prächtige Statt / vnd welch eine grosse menge deß Volcks daselbst seyn muß. Sie ist so Volckreich / dz Bernhard von Breidenbach / mit seiner Ritterschafft achtet / daß so viel Menschen da seyn / als ohn gefehrlich in gantz *Italien* oder Welschland. Es wiblet allzeit fast in allen Gassen / wie zu Rom in einem Jubeljahr / vnd es ist da ein grosser Kauffhandel / denn man bringt da allerley köstliche Wahr auß *India*, Item Papagey / Pfittig / Meerkatzen / vnnd geschwentzte Affen / zu Schiffe auff dem *Nilo* in diese Statt. So werden auch viel Menschen daselbst auff den Marckt gebracht vnnd verkaufft / das Wasser *Nilus* fleußt mitten durch die Statt / vnd theilet die Statt als mitten von einander / vnd kan jhn doch gleichwol / wenn es im Sommer hoch auffsteiget / nicht schaden / den es ist mit Dammen auff beyden Seiten wol verwahret / vnd weil es die Statt in zwey Theil vnderscheidet / wird die alte Statt *Memphis*, welche ligt gegen der Sonnen Nidergang / Meser genannt / vnd die Newstatt / die gegen Auffgang der Sonnen noch darzu gebawt ist / heist *Alkair*: Doch heist die gantze Statt vberall zu vnser zeit *Alkair*, man findet die aller schönsten Schweißbäder vnd Badstuben in dieser Statt von eitel Marmelstein / so köstlich gebauwet / deßgleichen kein Aug mag gesehen haben / Es ist auch ein Schloß in der Statt *Alkair*, das ist ohn gefehr so groß vnd weit / als die Statt Vlm / vnd ist gar köstlich gebauwet vnd gezieret mit Gold / Silber / Elfenbein / vnd mit köstlichem Holtz eingelegt / vnd hat viel Garten vnd springende Brunnen zu einem wunderbarlichen Lust zugericht. Im Jahr 1517. hat der Türckische Keyser *Selimus* die Statt *Alkair*, als er sie zween Tag vnd zwo Nacht gestürmet / kräfftiglichen erobert vnd gewonnen / vnd den Egyptischen Soldan *Tombeium*,

Bernhard von Breidenbach ist Anno 1483. daselbst gewesen / vnd einen lateinischen Tractat darvon außgehen lassen.

Nilus fleußt durch Alkair.

Anno, Vor Christi Geburt. 1945.

beium, der sich in einem sumpffigen Rohr biß vnter die Arhm verborgen hatte/gefangen/vnd jhm ein Strick an den Halß hengen/vnd auff einen Maulesel in der Statt herumher führen/vnd zu letzt bey einer Pforten auffhengē lassen. Also ist die gewaltige Statt *Memphis*, oder *Alkair*, wie sie jetzt genennt wird/in des Turcken gewalt kommen.

Alkair.

Ochsen vor Gott angebett.

Die Egyptier haben vor *Memphis* einen Ochsen fur Gott angebetten/den haben sie genennt *Apin*, vnd war beschlossen in einem eiseren Schranck/vnd fur dem Gitterwerck war ein grosser Heff/da ließ man den Ochsen eingehen wenn etliche frembde Bilger dahin kamen/vnd wenn der Ochse zu wild oder geil hie aussen wolt werden/trieb man jhn in sein Gemach/ Aber zu vnser zeit ist solches nicht mehr/sondern es wohnen zu gleich Mammalucken/Türcken/Sarracenen/Juden vnd auch etliche fromme Christen zu *Alkair*, die jhre eigene Kirchen haben/vnd deß Apostels Pauli Lehr thewr vnd werth halten. So weiset man auch daselbst das Ort/da Josephus vnd Maria mit dem Kindlein Jesu/sich sollen enthalten haben/als sie in Egyptenland geflohen waren/Matth.2.

Thæba.

Thebæ inn Egypten/vom Osiride König in Egypten/vnd der Argiuer/vnd seinem Gemahl Iside Königs Jenachi der Argiuer Tochter/gebawet/hat 100. Pforten gehabt/von 140. Stadijs groß/sonst *Diospolis* genannt: sonst ist noch ein *Thebæ* in *Beotia*, dessen hernach gedacht wird.

Damascus. 1916.

Damascus die Hauptstatt in Syria/die auch *Celesyria* wirdt genennet/von Abrahams Knechten gebauwet/daselbst sollen Adam vnnd Eua/nach dem sie auß dem Paradeyß verstossen/gewohnet haben. Sie ligt an einem sehr lustigen vnd fruchtbarn Ort/bey dem Berge Libano/darauff die hohen Cederbäume/Cypressen/Weyrauch/vnd andere wolriechende Kräuter vnd Blumen wachsen/deßgleichen

gleichen trägt der Acker vnnd das Erdreich/rings vmb die Statt *Damascum* her viel Weingarten/rothe vnd weisse Rosen/Granatöpffel/Mandeln vnd Feygen alles Honig süsse. Item Oelbäume fast groß/vnnd insonderheit die grossen Weinbeer/bey vns Zibeben genannt. So findet man auch daselbst wie *Plin.* schreibt/schönen Alabaster Stein/Es ist da ein gesunde lustige Lufft/vnd ein schön lauter gesund Wasser/mitten durch die Statt fliessende/das an seinem Vfer Goltadern hat/Darumb es auch *Chrysorrhoas* genennt wird/das heist auff Teutsch ein Wasser/darinn man im Sande am Vfer/Golt oder Gülden Körnlein findet. Anno, Vor Christi Geburt.

Die Häuser in der Statt *Damasco*, sind außwendig nicht so gar schön/aber innwendig leuchten sie von Goldt/Marmel/Albaster/vnnd kunstreichen Arbeit. Es ist ein trefflich starck/vnd wolgebawet hübsch Schloß zu *Damasco*, das vor etlichen Jahren gebawet hat ein Florentiner/der vnsern Christlichen Glauben verläugnet/vnnd ein Mammeluck worden/als er dem Heydnischen Sultan Gifft abtrieb/vnnd jhn also bey leben erhielt/ward er zum Herrn vber die Statt *Damasco* gemacht/vnnd bauwet also/wie gesagt/das köstliche feste Schloß. Niemandt kan gnugsam erzehlen/die Handlung vnd kunstreiche Arbeit/di man in dieser Statt machet. Es ist da ein grosse Gewerbe/vnd die Statt sehr Volckreich/Aber die Heyden/Türcken vnd Mammelucken haben die Oberhand/vnd das Regiment. Christen zu *Damasco.*

Man findet auch Christen zu *Damasco*, aber die werden sehr verhasset von den Heyden/vnnd wenn sie sterben/begräbt man sie ausserhalb der Statt/an das Ort/da der heylge Apostel Paulus vom Himmel ist vmbleuchtet vnd bekehret worden. Man zeigt auch bey der Statt *Damasco* das Ort/da Cain seinen Bruder Abel soll erschlagen haben/vnd es lest sich ansehen/daß die Statt *Damascus*, oder Dame- Abel bey *Damasco* erschlagen.

Anno, Vor Christi Geburt.

Dameseck/heist auff teutsch ein Blutsack/oder blütig Ort/ das Blut gesoffen hat/Wie GOTt zu Cain spricht/ verflucht sey die Erde/die jhren Mund auffgethan hat/vnnd deines Bruders Blut/von deinen Händen empfangen/ Gen. 4. Man weiset auch noch heutiges Tages/ zu *Damasco* das Ort/da Paulus vber die Mauwer nider gelassen ward/vnnd innwendig in der Statt weiset man das Hauß/ da Ananias soll gewohnet haben/ der die Hände Paulo auff die Augen geleget/ vnnd jhn wider sehendt macht/ Act. 9. Die Türcken vnd Mammelucken haben viel Kirchen zu *Damasco*, die sie Muschea nennen/vnnd in grossen ehren/ mit beleuchtung vieler Ampeln/halten. Vñ dieselbe Kirchen/ oder Muschen ist vorzeiten ein Thumbkirch der Christen gewesen/vnd ist sehr hübsch/vnd hat vier Thor von Ertz vnd Metall kunstreich gemachet. Das sey also gnug von der Statt *Damasco* wie sie von Sebastian Münstero/ Bernhardt von Breidenbach/ Sebastian Francken/Plinio vnd andern mehr beschrieben wirdt.

Die Statt Reblata nun mehr *Antiochia* genannt.

Reblata ist *Antiochia* genannt.

Die Statt *Antiochia*, darinn König *Antiochus* der Edle Hoff gehalten hat/vorzeiten *Hemath* vnd *Riblath* geheissen/ wie sie auch also von dem Propheten genennt wirdt/ vnd ligt in Syria/ siebentzig Meilen/ von Jerusalem gegen Norden/ bey den Stätten *Seleucia*, *Laodicea* vnd *Apamea*. Vnnd diese vier Stätt/ hat König *Seleucus Nicator* gebauwet/wie Strabo in seiner Geographia im sechtzehenden Buch schreibet/ Es ist aber derselbige König *Seleucus Nicator* ein sehr mächtiger König gewesen/ vnd hat groß Glück gehabt/ derwegen wirdt er auch *Nicator* ein vberwinder genannt/ denn er hat seine Feinde kräfftiglich vberwunden/ vnnd ist dreytzehen Jahr/ nach deß grossen Königs

Anno, Vor Christi Geburt.

Königs *Alexandri Magni* Todt/ ein mächtiger Herr/ Regent vnnd König vber Syriam vnnd gantz Orient worden/ vnd hat ein vnnd dreissig Jahr regieret. Vnnd wie Strabo schreibet/ hat er diese Stätt *Antiochiam*, *Seleuciam*, *Apameam* vnd *Laodiceam* gebauwet/ im zwölfften vnd dreyehenden Jahr seines Königreichs/ die Statt *Antiochiam* hat er nach seinem Vatter *Antiocho* also genannt/ vnd *Laodicea* hat von seiner Mutter den Namen bekommen/*Seleucia* ist nach seinem eigen Namen/also genannt/ vnd *Apamea* seiner Gemahel vnd Königin Namen/vnnd diese vier Stätt werden *Sorores*, das ist/ Schwestern genannt/ darumb daß sie zu einer zeit/ vnd darzu von einem Könige sind gebawet wordē. Die Statt *Antiochia* ist vnter jhnen die gröste gewesen/ vnd so prächtig vnd herrlich/daß sie auch der grossen Statt *Seleucia* am Wasser *Tygris*, die auch dieser König *Seleucus* an der zerstöreten vnd zerbrochnen Statt Babylon gebauwet hat/ vnd nach seinem Namen *Seleuciam* genannt. Item/ der schönen zierlichen Statt *Alexandria* in Egypten/ an grösse vnnd Herrligkeit vergleichet wird. Anfenglich hat diese Statt/ wie oben gemelt/*Hemath* geheissen/vnd den Namen gehabt von *Hemadia Canaans* Sohn. Darnach ist sie auch *Riblath* genennet worden/ zu der zeit/ als sie vnder der Babylonier Gewalt kommen.

Vnnd zum dritten/ hat sie König *Seleucus*, als er sie sehr köstlich bauwet/vnd verneuwert/nach seines Vatters *Antiochi* Namen *Antiochiam* geheissen/ Vnd wie Strabo schreibet/ ist sie mit starcken Mauren vmbgeben gewest/ auch inwendig mit vnderscheidenen Mauren/ in vier Gericht oder Theile vnderschiedē vnd abgetheilt gewesen. *Seleucus* hat selbst sein Königlichs Hoflager gehabt/ im grossen theil/vnd die Einwohner auß einem Stättlein *Antigona* nahe dabey gelegen dahin gebracht/ hat auch den Juden grosse Freyheit gegeben in dieser Statt zu wonen. In dem

andern

Anno, Vor Christi Geburt.

andern Theil der Statt *Antiochia*, hat die gemeine Bürgerschafft gewohnet. Das dritte Theil hat König *Seleucus Callinicus* hernach mit seinem Königlichen Hoflager gezieret. Das vierdte Gericht oder Theil der Statt *Antiochia*, hat König *Antiochus* der Edle bewohnet vnd sehr köstlich gezieret. In der Statt *Antiochia* hat auch der Apostel Paulus gepredigt/ vnd daselbst die Kirchen vnd gemeine Gottes sehr gestreckt vnd bekräfftigt/vnd die Jünger sind daselbst am ersten Christen genennet worden / Act. 11. Item in dieser Statt ist auch der Apostel Petrus/ von dem Apostel Paulo ins Angesicht gestrafft worden/Gal. 2. Es soll auch der Euangelist Lucas auß dieser Statt *Antiochia* bürtig gewesen seyn. Viertzig Stadien/ das ist/5. viertheil einer teutschen Meil von der Statt *Antiochia*, ist ein grosser Wald gewesen/so breit vnd groß/daß er schier eine teutsche Meil im vmbzirckel gehabt. Das ist gar ein lustiger Wald gewesen/ mit viel Springbrünnlein sehr lustig zugericht/ darinn auch die Vöglein auff den grünen Esten süsse gesungen/vnd sich erfrewet haben. Mitten in diesem Wald hat ein Tempel gestandē/darinn der Abgott Apollo ward angebetet. Es hat auch die Göttin Diana in diesem Wald eine Kirchen gehabt. Vnd dieweil dieser Waldt Daphne geheissen/hat die Statt Antiochia den Zunamen davon bekommen/ daß sie *Epidaphne* ist genennt worden. Vnd wie wir lesen im andern Buch der Macabeer im 4. Cap. ist der fromme hohe Priester Onias in diesen Wald Daphne geflohen / vnd vermeinte an demselbigen befreyten orte sicher zu seyn/ er ward aber mit listigē worten auß der Freyheit gelockt vnd verräterlich ermordet. Bey der Statt Antiochia hat auch das Wasser Orundes geflossen/ das in Caelisyria entspringt/vnd darnach wider in die Erden fleust / darnach bey der Statt *Apamea* wider herfür kompt/vnd fleust auff Antiochia / vnnd von dannen vber vier Meilen/ nicht weit von der Statt Seleucia/ inn das

grosse mittel Meer der Welt / das sonsten *Mare Mediterraneum* genennt wird. Es sind sonsten auch noch viel andere Stätt die auch Antiochia geheissen haben/denn Stephanus zehlet 12. Stätt die alle mit diesem Namen sind genennt worden/ als nemlich Antiochia Syriæ davon ich jetzt geschrieben habe/ zum 2. Antiochia *Pisidiæ*, zum 3. Antiochia in Mesopotania zum 4. die Statt Antiochia in Cicilia am Wasser Pyramo. Zum 5. die Statt Antiochia/ zwischen Syria vnd Arabia gelegen. Zum 6. Antiochia inn Pieria die sonsten Arados von den Syrien genannt wird. Zum 7. Antiochia am Berg Tauro im Land *Commagena* gelegen. Zum 8. Antiochia am See Calliroen. Die 9. Statt Antiochia ist in *Scytia* gewesen. Die 10. in *Caria*, die sonsten auch *Pythopolis* geheissen. Die 11. Statt Antiochia ist vom König Antiocho *Sotero* in *Margiana* gebawet worden. Vnd die 12. ist die Statt *Tarsus* in *Cilicia*, denn die hat auch vor zeiten Antiochia geheissen.

Anno Vor Christi Geburt.

Antiochia : viel Stätte des namens.

Solothurn im Schweitzerland/ am Wasser die Aar/ so viel lautet als der Sonnen Thurn/ da auch ein Burg gestanden. ℣ Es schreibet *Irenicus* auch von einem andern Solithurnio einem alten Stättlein zu Teutsch auch Solothurn genannt/ *quasi sola turris relicta*, soll mit der Statt Trier gebawet seyn/ Anno 1947. Vor Christi geburt/im 66. Jahr deß Alters Abraham/ soll in *Alpibus Suiticis* gelegen seyn/ daruon mercke diese alte Verßlein:

Solothurn.

1947.

——— *Solithurnia regna peragrat.*
Regna sub Abrahamo tam fausto sydere nata,
Vrbs Treuiris soror & Roma, quam scindit & ambit
Cultus Arar, &c.

Tyrus am Syrischen Meer/ von Agenore dem Könige *Phœnicum* dem Sohn *Beli* gebawet. Diese Statt *Tyrus* wird auff Hebreisch Zor ein Felß genannt/ dann sie hat vorzeiten/ gleich wie Venedig im Meer gelegen/ auff ei-

Tyrus. 1807.

Anno Vor Christi Geburt.

nem harten Felsen/ vnd ist eine herrliche Kauffstatt gewesen. Sie ligt 25. Meil von Jerusalem gegen Norden/ vnd ist mit einem Dammen an das Land Phenicia gehengt/ durch Alexandrum Magnum den ersten Griechischen Monarchen. Der HERR Christus hat in den Grentzen Tyri vnnd Sidon/ der Cananeischen Frauwen Tochter vom Teuffel erlöst vnd gesundt gemacht/ Matth. 15. Der treffliche Lehrer *Origines*, ligt in dieser Statt begraben. So liegt auch in dieser Statt Tyro/ Keyser Fridericus Barbarossa/ welcher Anno 1190. als er daselbst vor die Christenheit Ritterlich gestritten/ vnd sich in einem Wasser külen wolte/ vnd darüber vnuersehenlich ertruncken ist ꝛc. begraben.

Rhodis. 746.

Rhodus oder Rhodis die Statt/ inn der Insul *Liciæ*, ist vor Christi Geburt Anno 746. andere setzen Anno im 50. Jahr deß Königs Judæ. Vnd im 3220. Jahr nach der Welt anfang gebawt/ von Phoroneo dem Könige der Argiuer von der Rosen also genannt/ die auch Ophiusa darnach Staclia/ letzlich Telchin vnd von Telchtern vñ Catianern geheissen/ ist letzlich vom Türcken Solymanno/ welcher sie 6. Monat hart bedrenget/ daß sie keiner Hülff mehr zugewarten hatten/ eingenomen/ Anno Christi 1522. den 25. Decembris/ vnder jhrem Großmeister *Philip. Villadamogallo*. Die Insul ist so groß daß drey Stätt darinn ligen mit Namen *Lyndus*, *Camyrus* vnnd *Ialyssus*, welche nachmals *Rhodus* ist genannt worden/ vnnd ist an dieser Statt ein trefflich gut Port deß Meers/ aber die andern Stätt liegen zu vnser zeit wüst: *Strabo* schreibt/ daß dise Insul begreifft in jhrem Zirck 920. Stadia/ das macht bey 30. Teutscher Meilen. Es haben vor zeiten die Sarracenen dieser Statt gar viel zu leide gethan/ vnnd besonder im Jahr Christi 955. haben sie die Statt Rhodis eingenommen. Darnach Anno Christi 1138. nach dem S. Johannis Spitahl Brüder zu Jerusalem vertrieben worden/ von dem Soltan *Habusato*, vnd die vngläubige

gläubige Sarracenen die Statt Jerusalem gar einnamen/ kamen sie in *Italiam*, vnnd brachten ein groß Geldt zuwegen durch den Ablaß/ vnnd fuhren von Neapels zu Schiff gegen der Insel Rhodiß/ vnd schlugen gewaltiglichen darauß die Vngläubige Sarracenen/ vñ namen die Insel zu jhren Henden/ vnnd haben sie auch besessen 214. Jar/ Vnnd da sie im Jahr Christi 1522. durch dē Türcken obgemelt vertriebē wurden/ ist jnen die Insel *Melita*, die jtzt Malta heist/ bey Sicilia gelegen/ einzuwohnen vbergebē.

Anno Vor Christi Geburt.

Johanniter Herrn zu Rhodiß.

Sparta oder Lacædemon inn Acharia oder *Peloponneso* gelegen/ von Sparto Poronei deß andern Königs der Argiuer Sohn Lacædemone/ darnach von eim Sohn Iouis vnd seim Weib Taygeta/ also genannt vnd gebawt. Vorhin hat sie Lacædemonia geheissen/ von König Lacædemone/ vnd nach der Statt ist das gantze vmbligende Land Lacædemonia genannt. Der Hohepriester *Iason* ist allda im Elend gestorben/ 2. Macch. 5. *Menelaus* der großmächtige König hat zu *Sparta* Hofläger gehalten/ vnd sein Fraw ist gewesen *Helena*, die allerschönste in Griechenland/ vmb welcher willen die Statt *Troia* verbrennt vnnd verstöret worden. Jnn dieser Statt *Sparta*, hat auch *Lycurgus* der treffliche *Philosopus* viel gesetz gegeben/ darnach sich die Könige vnnd Einwohner gerichtet haben. In dieser Statt hat auch Jonathas der Hohepriester zu Jerusalem/ Judæ Mac. Bruder/ mit der Statt *Sparta* ein Verbündniß gemacht/ 1. Mac. 11. welches der Hohepriester Simon Judæ Macabei vñ Jonathe Bruder/ verendert hat/ 1. Mac. 4.

Sparta sonst Lacedemon genannt.

Hispalis, sonst *Corduba*, eine Statt in Hispania/ wird jetzund gemeiniglich *Seuilla* genennet/ Dieser Nam vnnd anfang wird zu geschrieben Hispali eim Sohn *Herculis*, Derenselbē erneuwerung aber vñ erweiterung dem Keyser *Iulio*, daß sie aber von den Moren errettet vnd gefreyet/ *Raymiro* vnd nach langer zeit *Ferdinando*. Diese Statt ist

Hispalis.

Anno Vor Christi Geburt. 1945.

in der Prouintz *Betica* am Gaditanischen Meer gelegen/ hat eine runde form/ ist mit einer grossen anzahl schöner Häuser auff das herrlichste gezieret/ ist die namhafftigste Kauffstatt deß gantzen Hispanien/ welche auß verscheydenen orten der Welt/ vornemblich aber auß Indien/ so jegen Nidergang gelegen/ ein vnglaublichen Gewin vnnd nutz bekompt. Dann dieser Statt Einwohner sind zu solchem hohen ansehen deß gewerb kommen/ daß sie allein solches *Priuilegium* vnnd freyheit haben/ daß kein Schiff in Indien fehrt/ so nicht zuvorn allhie mit allerley Wahr geladen/ auch mit Buchsen/ Prouiant/ Kriegsrustung vñ Knechten/ vnd allem was zu solcher Schiffart nötig ist/ in namen deß Allerdurchleuchtigsten Königs von Hispanien versehen vñ gerüstet werde. Welche im Aprilen mit einem gewaltigen Schiffzeuge/ so mit grossen hauffen aller köstlicher dingen erfüllet/ in Indien seglen/ vñ wieviel Schiff wiederumb mit glückseligem Wind vnd grossen schätzen auß Indien zurück kommen/ die müssen an dieser Statt anländen/ vnd jhre Kauffmanschätz außlegen/ welche mit grosser anzahl alle Jahr im *Augusto* oder *Septembri* gewaltige schwinde vnnd vngläubliche Reichthumb zuführen. Es ist daselbst ein weit vnd herrlich gebew/ in welchem ein Verwalter vñ 12. Burgermeister wohnen/ welches deren Indischen sachen halben/ so drinnen gehandelt/ *La cassa de la contraction de las Indias*, genennet wird. Diese Statt vbertrifft jhrer gelegenheit halben andere Hispannische Stätte/ hat einen feist vnnd lustigen boden/ trägt allerley vberflüssige fruchte/ Oly/ vnd Oliuen. Ist mit fruchtbaren Bäumen begabet/ am meinsten aber mit Palmen vñ Citronen (Welche die Spannier *Narrangios* heissen) durchpflantzet/ daß ja das gemeine Sprichwort wahr sey/ **Welche GOTt liebet/ den gibt er zu Seuilien Hauß vnd vnderhaltung.** Es fleußt bey dieser Statt her der namhaffte fluß *Betis*, so jetzt *Gadalquevir* genennt wird:

wird: sol der Prouintz *Bæticæ*, wie *Plinius* vnd *Strabo* bezeugen/ den Namen geben haben. Ist fürtreffentlich vnnd nützlich auch zu beyden seyten mit vberauß schönen Stätten erbauwet: daher derselbige fluß von *Statio*, *Martiali*, *Sillio* vnd *Seneca* höchlich gerühmet wird. Ist einer Hültzern Brücken halben/ so auff kleinen Schifflein/ welche mit Ketten zusammen gehenckt/ darüber geleitet/ gahr lüstig/ läufft mit grosser geschwindigkeit in deß Athlandische Meer. Gegen Mittag bey Seuilien inn einer Vorstat/ auff jhre Sprach/ *El tablado*, genennet/ werden viel alte *Monumenta* auß der Erden gearbeitet/ als grabsärcke/ Steinen vnd Gläsen Ampeln/ Krüge/ Pfenninge/ vnnd deßgleichen mehr/ darauß abzunehmen/ daß der Heyden begräbnuß vorzeiten daselbst gewesen sey. Zur andern seiten eine Meyl von der Statt/ siehet man warzeichen von einer alten zerfallenen Statt/ vnnd einem *Theatro* vnd Schawplatz. Diß ort wird von den Hispaniern *Sevilla la vicia* das ist/ die alte *Sibilia* geheissen. Es hat aber diese lobwürdige Statt eine herrliche Wasser leitte/ welche von den Mohren mit vnglaublichen vnkosten mit einem gewälb erbauwet/ vnnd eine halbe Meil wegs durch einen außgehölete Bach den Einwohnern lustigs Wassers genug gibt/ darauß viel kleiner Bächlein zu notturfft der Statt außfliessen. Ist ein wunder zusagen/ daß die Brunquellen einen so weiten weg/ als nemblich sechs meylen/ durch die Blinde adern der Erden von der Statt *Carmora*, biß zu derselbigen Wasserleite/ geführet werden. Daher sie bey den Spanischen diesen Namen hat/ *Los Canos de Carmora*. Die Enge dieses *Spatiums* kan nicht leyden/ daß ich von dieser Statt lobwürdigen Kirchen/ vnnd von den berumbten Bistumben/ vnnd von allen andern Zierden möge schreyben/ von welchen allen besehe *Marineum*, *Siculum*, *Vaseum*, vnnd die andere Spanische Chronickschreiber.

Anno Vor Christi Geburt.

Anno Vor Christi Geburt.

Tingis. *Tingis* Von den Portugalesiern *Tangara* genannt/ist eine grosse vnd alte Statt in *Mauritania* an den grentzen *Aphricæ*, gegen Hispanien werts nit weit von deß *Herculis* Meer gelegen. Ist zu der zeit/ da die Gothen vber Granathen herrscheten/ vnder die gewalt deß Obersten der Statt *Septæ* gewesen/ biß so lang daß *Arzilla* vnder der Mahumeten gewalt ward pracht/ ist alle zeit gar zierlich/ Edel vnnd mit vielfeltigen schönen Gebeuwen wunderbarlich durchbauwet gewesen. Der Boden vmbher ist vngeschlacht vnd zu dem Getreyd vntüchtig/ aber die Thäler in der Nähe werden mit bächen beflossen/ vnnd geben allerley gute frucht. Es hat auch etwan Weinstöck/ aber auff einem Sandigē Grund. Ist allezeit bewohnet vnd Volckreich gewesen/ biß zur zeit/ daß die Portugalesier *Arzillam* haben bekrieget/ da haben die Einwohner für schrecken deß Kriegs alles/ was sie möchten hienweg pringen/ bey eingemacht/ vnd seind gehn *Fessam* geflohen.

Lesbus. 1588. *Lesbus* im Meer Egeo von *Xantho Triopa* gebauwet/ vom Türcken Mahomet dem Grossen Anno 1462. eingenommen.

Athenæ. 1558. *Athenæ*, Athen/ ein gewaltige Statt/ inn *Attica* vnnd *Eubœa* von *Cecrope* dem ersten Könige der Athenienser angefangen/ von der Göttin *Pallade* oder *Minerua* genannt/ sonsten *Diadas* vnd Orchomenen/ ist jetzund zerstöret vnd verwüstet. Es ist inn dieser Statt/ da sie noch in *flore* gestanden/ ein herrliche vnd fürtreffliche hohe Schul gewesen/ darinnen die besten *Philosophi*, derer Bücher wir noch haben/ gelehret/ dahin alle fürnembste Römer jre Kinder einen weiten Weg studierens halben schickten/ *teste Laërtio*: Vnd *Cicero* schreibet also an seinen Sohn/ *lib. 1. Off.* *Quanquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum (idq; Athenis) abundare oportet præceptis institutisq; Philosophiæ,*

Hohe Schul zu Athen.

sophiæ, propter summam & Doctoris authoritatem & vrbis: quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, tamen vt ipse ad meam vtilitatem semper cū Græcis latina coniunxi, neq; id in Philosophia solùm sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, vt par sis in vtriusq; orationis facultate. *Solon* ein auffrichtiger vnd gerechter Mañ/ hat besondere Satzungen/ in der Statt Athen gemacht/ vnnd die Satzung seins Vorfahren *Draconis*, welche vnträglich vnd nit zuhalten/ denen auch so viel schwere peen angehenckt waren/ abgeschafft: Neun Meil von Athen gegen der Sonnen Nidergang/ ligt die Statt *Megera*, darauß *Euclides* der treffliche *Geometra* vnd *Mathematicus* gewesen. Diese Statt ist durch den Türckischen Keyser Mahomet deß Namens der ander/ vmbgekehret vnd vertilget worden/ zur zeit als er Constantinopel eingenommē/ auch gantz vnnd gar verstöret/ daß jetz nichts dann Fischer Hütten da zufinden/ wie *Laonicus Chalcocondyles Atheniensis* schreibet/ *lib. 9. De rebus Turcicis.*

Anno Vor Christi Geburt.

Solon Gesetz zu Athen gemacht/ vnnd Draconis Gesetz abgeschafft.

Megera.

Euclides.

Epidaurus in Epiro oder Achaia/ zur zeit Jepherei Königs in Assyrien gebauwet/ nachmals zerstöret. *Epidaurus.*

Corynthus, in Achaia im Jonischen Meer erstlich von dem Strassenräuber *Sysipho AEoli* Sohn zu bauwen angefangen/ im 18. Jahr Moysis/ ist sonst genannt worden *Heliopolis*, *Pagas*, *Corcyra* oder *Corchira*, darnach *Ephira* von *Ephiro* dem Sohn Mirmecis/ *Epimethei* Weib gewesen/ letzlich/ da sie zerstöret/ von *Corytho Orestis* Sohn wider auffgerichtet/ vnnd von jhm genannt/ *18. Anno Monarchiæ primæ*, Nachmals von den Römern zerbrochen/ vnd Keyser Augusto wider auffgebauwet/ endtlich vom Türcken Mahomet dem Grossen/ Anno 1458. eingenommen/ ligt auff dem Berg *Ischino*, *Valentinus Munzerus in Chronographia sua, fol. 15.* Ich soll aber allhie der grossen Tu-

Corynthus. 1518.

Anno Vor Christi Geburt.

genden vnd löblichen That deß Bürgermeisters *L. Mummij* nicht vergessen/ denn als er auß der zerschleifften vnd zerstörten Statt *Corintho*, die schönsten vnd köstlichsten/ gegossenen vnd gegrabenen Taffeln vnd Bilder geführt/ deren eins/ daß der kunstreiche Maler *Aristides* gemacht/ vmb 60. tausend Kronen vom König *Attilo* kaufft/ sampt andern schönen Taffeln vnd Bildern/ damit er wie *Plin.* schreibt/ die gantze Statt Rom/ ja gantz *Italiam* gezieret vnd erfüllet/ vnd jederman von plünderung vnnd Schaden der Statt Corynth reich ward/ hielt sich dieser Burgermeister so mässig/ daß er auß allem Raub der Feinde gar nichts für sich behielt/ oder in sein Hauß bracht/ vngeacht/ dz er so arm war/ daß der Rath zu Rom seine Tochter auß gemeinem Seckel außsteuren müssen. Vnd diese verstöhrung der Statt Cor. ist geschehen 343. jar für Christi Geburt. Hernach hat sie *Iul. Cæs.* der 1. Röm. Keyser wider gebawt 43. jar vor Christi Geburt/ vnd also ist die Statt *Cor.* widerumb ein zierliche Statt wordē. Man hat köstlich Ertz da gemacht vñ gegossen/ dz wie Silber vnd Gold geschienē hat/ dz ward Cor. Ertz genañt/ vnd hin vñ wider in der Welt zu kunstreicher Arbeit sehr gebraucht. Vñ vō solchem Ertz war auch das schöne Thor am eusserstē Vorhoff deß Tempels zu Jerusalem gemacht. Der A. Paulus ist in der Statt *Cor.* ein Jar vnd 6. Monden gewesen vñ hat da ein zeitlang gearbeytet/ bey einem Teppichmacher/ vnnd viel Leuth bekehret. Er hat auch 2. Epist. an die Corinth. geschrieben/ vnd sie jhnen von Philippis/ vber 73. Meilen zugesand. Es ist aber gläublicher/ daß die 1. Epist. an die Cor. nit zu Philippis/ wie jre vnderschrifft lautet/ sondern zu Epheso geschrieben sey. Vnd solches ist offenbar auß dem 16. Cap. derselbigen Epist. da Paulus also schreibet: **Ich wil aber zu euch kommen/ wenn ich durch Macedoniam ziehe/ den durch Macedoniam werde ich ziehen/ bey euch aber werde ich vielleicht bleiben oder wintern. Vnnd bald hernach im seibigen Capitul: Ich wil euch nicht sehen im fürüberziehen/ denn**

43.

Paulus zu Corintho gearbeitet vnd viel Leuth bekehret.

Auch 2. Epistel an die Corinthier geschrieben.

denn ich hoffe/ ich wölle etliche zeit bey euch bleiben/ so es der Herr verlesset/ Ich werde aber in Epheso bleiben biß auff Pfingsten. Anno Vor Christi Geburt.

Auß diesen worten deß Apostels Pauli/ siehet man/ daß er dieselben seine 1. Epistel an die Corinth. nicht zu Philippis in Macedonia/ da er noch hinkommen wolt/ sondern zu Epheso/ da er zur zeit biß auff Pfingsten still gelegen/ geschrieben habe. Derwegen ist dieselbe erste Epistel an die Corinth. von Epheso gen Corinth. gesand/ vber 78. Meilen. Vnd als er darnach gen Philippis in Macedoniam kommen/ hat er da die ander Epistel an die Corinth. geschrieben/ vnnd sie jhnen/ wie oben gemeld/ vber 73. Meilen zugesand. Vnd als er nicht lange darnach selbst gen *Corynthum* kam/ schreib er da seine Epistel an die Römer/ vnd sand sie jhnen gen Rom/ vber 183. Meilen. *Cicero pro lege Manilia* nennet die Statt Corinth. *Lumen totius Græciæ*, das ist/ ein Liecht deß gantzen Griechenlandts. Denn sie war ein herrliche Kauffstatt/ an einē sehr bequemen Ort gelegen/ nemlich an dem schmalen Halse *Isthmus* genannt/ damit das Landt *Peloponnesus* genannt/ an dem andern Griechenland hanget/ vnnd hatte 2. Meerpforten/ da die Schiffe pflegen an zukommen/ die auch sehr hübsch gebauwet waren gleich wie kleine Stättlein. Deren eins *Cenchrea* genannt/ ligt zwo Meilen von der Statt *Corintho* gegen der Sonnen auffgang am Saronischen Meer/ vnd da pflegen die Schiffe anzufahren/ die auß Asia kommen/ daselbst hat auch Paulus sein Haupt beschoren/ Act. 18. Der ander Hafen oder Meer Pfort/ heist *Lechæum*, vnd ligt von der Statt *Corintho* nicht gar ein halbe Meilen/ gegen der Sonnen nidergang/ am Corinthischen Meer/ vnd da pflegen die Schiffe anzufahren die auß *Italia* kommen. Vnd diese beyde Hafen oder Meerpforten/ liegen am *Isthmo*, das ist/ an dem schmalen Halse/ damit *Peloponnesus* an dem andern Griechenland hangt. Es ist aber dieser *Isthmus* 500. Schrit breit gewesen/ die machē 5.

Anno Vor Christi Geburt.

viertel einer Teutschen Meilen. Vnd grosse Keyser vnd Könige/haben sich vnderstanden diesen *Isthmum* zu durchgraben/ auff daß also *Peloponnesus* ein Insel würde/ aber sie sind daran erlegen.

Lange hernach/ als die Christen sahen/ daß der Turck mit gewalt vber das Meer in *Europam* brach/haben sie vber diesen *Isthmum* eine Mauwer gemacht/ die reichet von einem Meer zum andern/ vñ scheidt *Peleponnesum* von dem andern Grichenland: Aber der Turckisch Keyser Amurates deß Namens der ander/als er *Thessalonicam* erstritten/ vnnd deßgleichen *Bœotiam* vnnd *Atticam*, kam er zu dieser Mawr vnd zubrach sie/ vnd legt ein Jährliche Schatzung vnnd Tribut auff die *Peloponneser*. Vnd als darnach dieses Amuratis Sohn Mahomet deß namens der ander Türckischer Keyser/abermal *Peloponnesum* einnemen wolt/ haben 30000. Christen/ die Mawr in 15. Tagen/ wider gemacht/ dazu sie die Stein von der alten Mawr zu vortheil gehabt. Sie haben auch zween Graben darvor gemacht. Aber es halff alles nichts/ der Türckisch Keyser kam mit 80. tausent Reutern/ vnd brach mit gewalt hindurch/ vnd erobert schier das gantze *Peloponnesum*. Er lägert sich auch für die Statt *Corynthum*, die dazumal mit dreyfacher Mauwr vmbgeben war/vñ es ließ sich ansehē/ als ob sie nit zugewinnen were. Aber der Türck schoß eine Mawr zustücken/vnd als er die ander Mawr auch begund zu brechen/thet sich die Statt williglich ergeben/ *Laonicus Chalcocondyles Athenienſis lib. 10. de rebus Turcicis* schreibet. Also ist nun die herrliche Statt *Corynthus*, die zu vnser zeit *Coranto* heist/ in deß Türcken gewalt kommen/ im Jahr nach Christi Geburt/ 1458. 5. Jahr nach eroberung der Statt Constantinopel. Es ligt aber diese Statt *Corynthus* oder *Coranto*, wie sie jetzt heist/ 199. Meilen von Jerusalem/ gegen der Sonnen Vndergang.

Miletus

Miletus, in der Insel *Lesbo*, vnd ein ander Insel dieses Namens in *Creta* von *Mileto* also genannt vnd gebawet. *Miletus* aber in kleinern *Asia* wie *Strabo* schreibt/ soll *Sarpedon* der mächtige König/der auß der Insel *Creta* dahin gezogen ist/ gebawt/ vnd sie nach der Statt *Mileto*, in *Creta* gelegen/ genant haben. In dieser Statt ist das aller schönste rote Scharlachen gewand gemacht vñ gefarbt worden. Der Apostel Paulus hat in dieser Statt die Eltisten von Epheso zu sich gefordert/vnnd ermanet achtung zu geben auff die Gemeinde/ die der HERR Christus mit seinem theuren Blut erworben habe. Act. 20. *Thales Milesius*, ein sehr gelehrter Mann/ ist auß dieser Statt bürtig gewesen. Diese Statt stehet noch auff den heutigen Tag/ vnd heist zu vnser zeit *Melasa*, wie Petrus Appianus anzeiget.

Anno Vor Christi Geburt. *Miletus.* 1510. 1322.

Die Statt Genua.



Genua inn Liguria *Italiæ*, vom *Geneo* König inn Latio Saturni *Genua.*

Anno Vor Christi Geburt.

Saturni Sohn gebawet/ darnach von *Iano* (nach dem sie auch *Ianua* genannt) nach dem Troianischen Krieg erweitert/ den Römern vnderworffen/ biß auffs Jahr Christi 600. da hat sie *Rotaris* der Longobarden König vberfallen vnd geplündert/ Ist aber nachmals von Carolo Magno wider erobert/ vnd dem Keyserthumb vnderworffen/ der satzt einen Graffen dahin zu einem Regierer/ das wehret 100. Jahr lang. Anno 935. quillet zu *Genua* Blut auß dem Erdtreich. Eben dasselbige jar vberfallen diese Statt die Saracener auß *Aphrica*, erwürgen alle Mannsbilder/ namen Weib vnd Kinder gefangen/ plündern vnd verheren die Statt/ vnnd kehren mit reicher Beut wider heim. *Hæc Sigobertus* vnd *Drechsleri Chronolog. Anno* 1274. wurffen sie einen Hertzogen auff/ in gleicher weiß/ wie die Venediger/ doch lassen sie sie nicht bleiben jhr lebenlang. Die Bürger bekümmern sich mit grossen Kauffmanshändlen vnd Schiffungen deß Meers/ also daß sie in allen diesen dingen/ alle Stätt in *Italia* vbertreffen/ außgenomen Venedig. Diese Statt ist groß/ hübsch/ reich/ vnd hat ein gute Pfort deß Meers. Das Landt/ darinn diese Statt liget/ heisset *Ligura*, ist ein rauw vnnd steinechtig Feldt/ bringt nichts/ denn daß man mit grosser Mühe auß dem Erdtreich zeuhet.

Wunder zu Genua.

Kauffstatt.

Rhagusium. *Rhagusium* inn Dalmatia von den *Epidaurijs* auß der zerstörung *Epidauri* auffgericht/ dessen kürtz zuvor gedacht ist.

Thebæ in Bœotia. 1444. *Thebæ* in *Bœotia*, von *Cadmo Agenoris* Sohn/ König der *Phœnicum* erstlich angefangen/ darnach mit Mauren vmbgeben/ von *Amphione* vnd Zetho gebrüdern/ *Ionis* vnd *Antiope* Söhne Könige der *Thebanorum* zerstöret/ Anno vor Christi Geburt/ 328. Droben ist noch eines *Thebæ* in Egypten gedacht.

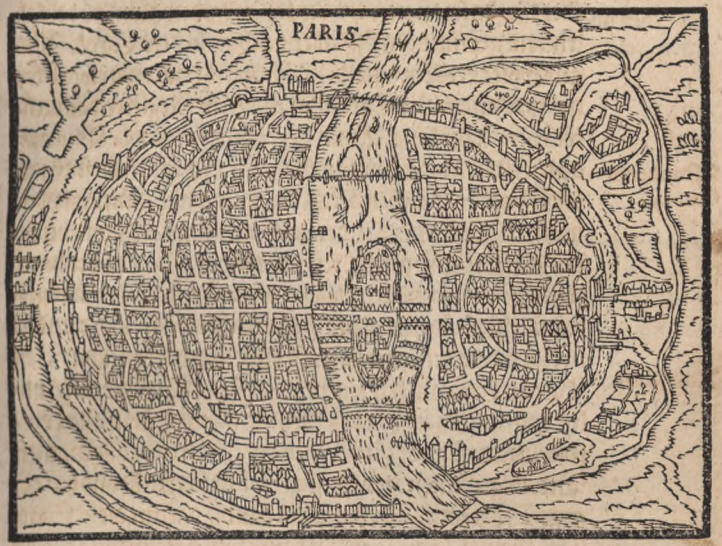
328.

Die

Die Statt Pariß.

Anno, Vor Christi Geburt.

Lutetia Parisiorum, Pariß ein Hauptstatt in Franckreich/ inn *Senensi Prouincia*, am Wasser *Sequana*, *Lutetia*



von Koth vnnd Vnflath genennet/ Pariß aber von *Paride* dem Sohn *Priami* deß Königs *Troiæ*, der sie zu bauwen angefangen/ da er mit Franco seines Brudern Hectoris Sohn in *Galliam* gereiset/ nachmals vom Keyser Julio erweitert/ davon sie Julia genannt. Die *Vniuersitet* hat Carolus Magnus Anno 791. auffgerichtet/ inn welcher nachmals gelehrt vnd gelebt haben/ nachfolgende gelehrte vnd gewaltige Meenner *Iohannes Gerson*, *Guilhelmus Budæus*, *Carolus Molinæus*, *Andræas Tiraquellus*, *Iacobus Siluius*, *Gulielmus Postellus*, *Adria Turnerus*, *Petrus Ramus*, *Robertus* vnd *Henricus Stephanus* vnd andere mehr. Anno 1407. ist die Hohe Schuel zu Pariß/ in einem solchen ansehen gewesen/ daß sie öffentlich wider den Bapst zu *Aumion Benedictum*

Woher Pariß den Namen hat.

Hohe Schul zu Pariß.

Gelerte Leut zu Pariß.

Anno Vor Christi Geburt.

nedictum XIII. sich auffgelehnet / vnd darauff ernstlich getrungen hat / man solte jhn absetzen. Die Statt wird inn drey theil abgesondert / das erste vnd gröste *La ville*. das ander die Insel *La cite*, das dritt / die *Vniuersitet*. Das erste theil der Statt Pariß / helt in sich 31. Kirchen / 10. Klöster. 4. Spital. 6. Capellen. Das mittel theil darinn deß Königs Pallast vnd Capell / auch vnser Frauwen Thumbkirchen stehet / hat neben diesen noch 20. Kirchen / 1. Spital. 5. Capellen / die *Vniuersitet* aber / jenseit der Saine gelegen / hat 17. Kirchen 14. Klöster / 4. Spital / 3. Capellen auch 50. sonderbare vnd gemeine *Collegia*. Sonst aber hat sie vberall 14. Pforten. 5. Brücken. 16. Brunnen vnd 10. Vorstätt. Es wöllen etliche / daß der erste Vorhab dieser Statt / sey gewesen in der Insel / darnach seien die 2. neben Stätten darzu gewachsen / sampt etlichen grossen Vorstätten / 500. Gassen werden gezehlt in dieser Statt / vnd ist doch kein mangel an Essenspeiß / denn der Boden vmb die Statt ist gantz Fruchtbar an Wein vnd Korn / vnnd andern notturfftigem dingen / deren der Mensch geleben muß. Daher *Scaliger* also schreibt:

Parißinn drey theil abgesondert.

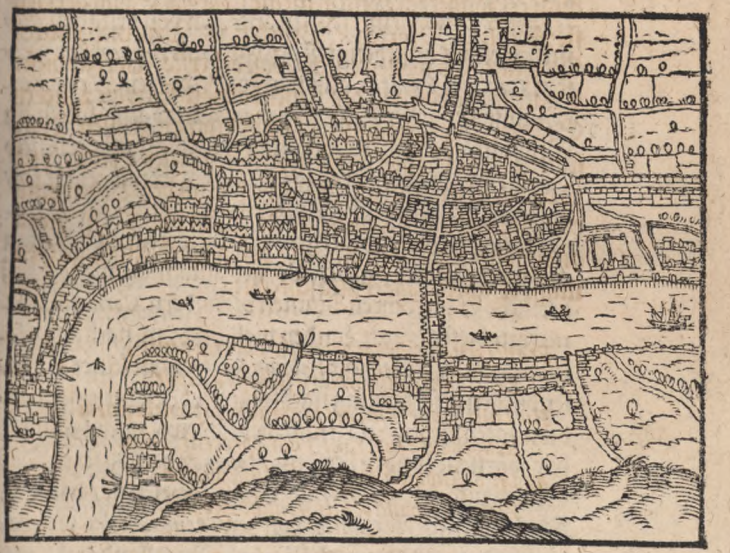
Francigenæ Princeps populosa Lutetia gentis,
Exerit immensum clara subastra caput.
Hic cinis numerum, ars premium, sapientia finem
Exuperant: superant Thura precesq́ Deos.
Audijt obstupuitq́ hospes: factusq́ viator
Vidit: & haud oculis credidit ipse suis.

Die Statt Londen.

Londen. Londen ein gar alte Statt / an dem aller fruchtbarlichsten vnnd gesundsten Ort deß gantzen Engellandts / inn der Graffschafft Midelsexia / am Fluß Tamesim / vnnd 60000. Schritt vom Oceano gelegen / helt inn der breite

52. Grad / in der lenge aber 19. Grad / 15. Minut. Deren erster erbauwer soll (wie die Historischreiber einhelliglich anzeigen) Brutus gewesen seyn. Dieser / da er auß *Italien* in *Græciam*, *Africam*, Welschland vnd zuletzt inn Engelland kam / vnnd jhn die Gegend vmb daß Wasser Tamesim belustiget / hat er allda eine Statt gebawt / vnd dieselbe new Troien geheissen (wie *Ponticus Virunius* bezeuget / welcher 6. Bücher von Engelland geschrieben / vnnd dieselbige Bücher von wort zu wort auß dem *Gaufrido Monumetensi* genommen hat) welche doch darnach mit einem

Anno Vor Christi Geburt. 2458.



corrumpirten Namen *Trinouantum* genannt ist worden. Nach dem aber Lud / ein Bruder Cassibilauni / welcher mit Keyser *Iulio* gekrieget / das Reich vberkommen / hat er diese Statt mit kostbarlichen Mawren vmbzogen / vnd sie nach seinem Namen Caer Lud / daß ist / Ludstatt geheissen. Darnach ward sie mit einem geräderten Namen Cerlunda / vnd

Anno Vor Christi Geburt.

da/ vnd mit der zeit Londen/ vnd zu letzt von den außlendischen/ so sich allhie niderschlugen/ Londres genannt. Darnach ist der Lud durch den Todt abgangen/ vnnd in dieser Statt begraben an der Pforten/ so noch heutigs Tags auff Engellendisch Por Lud/ auff Sächsisch aber Ludeßgate genannt wird. Aber vmb dieses namens verenderung/ ist zwischen dem Lud vnd seinem Bruder Neunium ein grosser Zanck entstanden/ darumb/ daß er den namen neuw Troia wolte außtilgen/ von welchem Zanck der Poet vnd Historischreiber Gildes weitleufftig schreibet. Bißher *Ponticus*. Von dem namen aber *Trinouantum* schreibt *Iohannes Zelandus* inn seinem anzeigen von den alten Namen/ welches angehengt ist bey das *Genethliacon* der Fürsten *Cambriæ Edoardi*, auff nachfolgende weiß. *Trenouantum* auff Engellendisch *Trenouante*, heist auff Latein ein Newstatt/ oder wie es etliche nicht vnbillich außlegen/ new Troia. Das aber Tre/ so viel als ein Statt gesagt sey/ ist kündiger/ dann daß mans beweisen darff/ vnd ist *Trenouantum* dieselbe Statt gewesen/ welche darnach Londen genannt worden / gleichfals ists auch nicht neuw / daß herrliche Stätte jhren Namen verändern. *Cornelius Tacitus* thut dieser Statt Londen meldung/ vnd nach jhm *Ptolomæus*, welcher vieleicht *Fabium Pictorem*, in seiner Engellendischen beschreibung nachfolget / oder sonst einem andern Lateinischen Weltschreiber / wiewol mich bedünckt/ das wörtlein Londen bey dem *Ptolomæo* versatzt seyn. Dañ Londen nicht der *Cantiorum* Statt gewesen ist / dann der Fluß Tamesis die *Cantios* von den *Trenouantibus* weit vnderscheidet. Da auch die Barbari Engelland einbekommen haben/ ist Londen der Mediosächsischen vnnd Ostrosächsischen / aber nicht der *Cantiorum* gewesen. Bißher *Iohannes Zelandus* Der edle Fluß Tamesis/ so erstlich Isis genannt gewesen/ entspringt nicht weit von dem Dorff *Vinchelcombia*, wird darnach hin vnd wider mit den zufallenden

lenden Bächlein gemehret/ vnnd bey Oxonium mit dem Anno Vor Christi Geburt. Fluß Thami vermischet / vnnd behalten darnach beyde Wasser einen Namen. Wird darnach von der vngestümmen See (welche wie *Gemma Frisius* anzeigt / allda innerhalb 25. stunden vber die 80000. schritt auff vnd ablaufft) empfangen/ wird gar weit vnd Schiffreich/ fleust mit aller Menschen nutz an die Statt/ vnnd fellt darnach in den Oceanum. Diese Statt/ wiewol sie an sich selbst groß/ hat sie doch schöne Vorstätte/ vnd ein schön erbawe Schloß/ welchs der Thurn genannt wird. Sie wird mit herrlichen gebäuwen vnd Kirchen auff das dapfferste gezieret/ hat 120. Pfarrkirchen. Gegen Mittag hat sie ein steinerne Brück/ ist gar lang vnd wunderbarlich auff viel Bogen erbauwt/ ist oben her mit Häußlein zu beyden seyten dermassen besatzt / daß es nicht eine Brücke / sondern sonst eine schöne Strasse scheint zu seyn. *Paulus Iouius*, da er die namhaffte Stätte deß Engellandts beschreibt/ redt er von dieser Statt auff nachfolgende weiß: Aller ander Stätte ruhm wird von der Statt Londen gantz vnnd gar vbertretten vnd gedempfft. Sol von dem Keyser Julio/ wie viel vermeinen / *Trinobantum* genannt seyn / ist aber eine gewaltige Kauffstatt/ mit schönen Häusern/ Kirchen/ Schlössern auff daß zierlichst geschmückt/ auch aller ding vberfall vnnd Reichthumb halben gar wunderlich. Der Fluß Thamesis bringt auß der gantzen Welt solche Reichthumb darinn denn dieser Fluß mit dem gezeit der See so hoch auffleufft/ daß vber 60000. Schritt weit die grosse Seeschiff mit hohem Wasser zu der Statt kommen mögen. Das Gestadten ist auff allen örten mit lustigen Dörffern vnd Büschen gezieret. Am andern Gestadten ist das Königliche Hauß Grünawitz/ ist also von den grünen Gärten genent/ vnd am ober Gestadten/ das Richthauß Ricemund. Mitten aber gegen nidergang stehet daß Westmünster/ mit dem Gerichtmarckt/ S. Peters Kirch

Anno Vor Christi Geburt.

vñ der Königen Begräbnüß. Auch stehet 20. Steinwürff von der Statt / das Schloß Winderser. *Paulus Iouius.* Weiter ist Londen / wie *Polydorus Virgilius* schreibt / von zeiten an deß Königs Archenno ein Königliche Hauptstatt gewesen / ist mit grosser menge deß Volcks wol besatzt / vberauß reich / vnnd ein herrliche Gewerbstatt. Allhie werden die Könige gekrönet vnnd in das Reich gesetzt / auch wird allhie das Parlament / nach altem der Engelländer gebrauch von 24. Bürgern oder Männern gehalten / welche sie Aldermann heissen. Es hat allzeit Engelland besonder aber diese Statt Londen viel gelehrter Menschen forcht bracht / welche von den Scribenten hoch berümbt sind. Deren *Georgius Lylius* ein Engelländer / einen gantzē Hauffen in seiner *Elegi* an *Paul. Iou.* geschrieben erzehlet.

Die Statt Meintz.



Moguntia, Meintz / ein Hauptstatt inn Belgern am Rhein

Rhein / da der Mayn darein fleußt / von Trebeta Königs Anno Vor Christi Geburt. Meintz. 1379 Nini in Assyrien Sohn oder Bruder gebauwet / vnd von Claudio Druso Keyser Augusti stieff Sohn (der allda gestorben) erweitert. Andere setzen / von *Moguntio* einem Troianer. *Celtes* gedenckt deß *Drusi in libro Amorum*, vnd sagt:

Inter quæ Drusi, stant ardua busta Neronis
Clara à Germanis nomina primus habes.

Idem lib. 3. Odarum sagt von der Statt Meintz ferner also:

In vrbe, cui nomen dedêre
Moganus & cia patruus Amnis.

Idem lib 2. Odarum.

Rhenus antiquam rigat altus vrbem,
Quæ micat multis opibus vetustis,
Cui Mœnus Rheni sociatus vndis
Nomina præstat.

Iulius Cæsar hat ein hültzene Brücken / allda vber den Rhein gemacht / darnach Keyser Carolus Magnus von 500. Elen lang / zehen Jahr daruber gebauwet / welche in dreyen Stunden abgebrand / daß kein *vestigium* mehr zu finden. *Anno* Christi 812. hat Carolus Magnus da ein *Concilium* gehalten / deßgleichen auch Keyser Ludwig / Caroli Sohn / *Anno* 848. ein *Concilium* gehalten / Darnach *Anno* 851. ist abermal ein *Concilium* da gehalten worden / Darnach hielt Leo *VIII.* vnd Henricus *III*, aber ein *Concilium* da / wie *Volateranus lib. 7.* vnd *Lupoldus de zelo cap. 11.* bezeugen. Der heylige *Hieronymus* schreibet: Die edle Statt Meintz sey etwan vmbgekehrt vnd verhert worden. Nun hat er 300. vnnd etliche Jahr nach Christo gelebt / so muß folgen daß die Zerstörung zuvor geschehen sey: *Ex singulari Dei beneficio* ist die Buchtuckerey daselbst *Anno* 1440. erstlich erfunden. Die Hohe Schul hat *Dietherus Isenburg-*

Etliche Concilia zu Meintz gehalten.

Buchtruckerey erst zu Meintz erfunden.

Hohe Schul zu Meintz.

Anno Vor Christi Geburt.

senburgus Bischoff daselbst *Anno 1482.* auffgericht/ welche die nachfolgende Bischoffen/ biß auff vnsere zeit in *esse* behalten.

Aliæ vrbis Moguntiæ antiquitates verissimæ, è Moguntia modò transmissæ.

1. Wie alt Meintz sey/ vnd wann sie erstlich gebauwet/ kan man eygentlich nicht wissen/ ist aber gewiß/ daß sie vor Christi Geburt erstlich gebauwet sey/ vnd stehet jetzunder die Statt auff dem dritten Boden.

2. Die ersten Bischoffen sind gewesen *Crescens* vnnd *Crescentius* deß H. Apostels Pauli Jünger.

3. Die Statt Meintz ist gleich der Nabell vnnd außgemessen Mittel Teutscher Nation/ denn die alten Gemärck allda das Ober Teutschland von Niderland scheiden.

4. Das Ertzbistumb ist erstlich zu Wormbs gewesen/ ist von dannen *propter commoditatem loci* gen Meintz transferirt worden.

5. Im Jahr nach Christi Geburt 454. vnder dem 9. Bischoffen *Aureo*, als Meintz gantz vnd gar mit der Arrianischen Secten befleckt vnd vervnreint/ ist die Statt von grund auff vmbgekehrt/ vnd gantz eben gemacht worden/ durch *Attilam* den Hunnischen Tyrannen/ vnd ist der Bischoff auch dazumal vmbkommen.

6. Anno Christi 498. Hat Bischoff Sygbrecht auß freymiltigkeit Frauwen Wiltwilt / der Hertzogin auß Franckreich/ das Frawen Kloster/ Alten Münster genant auffgericht.

7. Vnder Keyser *Iustiniano* hat Bischoff Ruthard gelebet/ Anno 525. Der hat die Statt wider befestiget vnnd auffgebauwet/ vnd den Platz von dem Ort/ da sie vormals gestanden/ bey zweyhundert Schritt weit dem Rhein zugezogen/ vnd sie auch lustig außgebutzet.

8. S. Bo-

Anno Vor Christi Geburt.

8. S. Bonifacius ist der erste Ertz Bischoff gewesen.

9. Rabanus Maurus ein gelehrter Mann/ der 22. Bischoff/ hat die aller köstlichste Liberey zu Meintz Anno 852. zusamlen angefangen.

10. Anno 888. Hat Bischoff Luprecht auß seinem eigen Gut/ Sanct Moritz Stifft zu Meintz gebauwet.

11. *Fastra Dana* Keyser Caroli Magni Gemahel ligt allhie zu Sanct Alban begraben. *Obijt Anno Christi 794.*

12. Zur zeit Conradi deß 48. Bischoffs *circa annum Christi 1200.* verbrandt die schöne Liberey zu Meintz.

13. *Circa annum 1244.* Entpöret sich die Statt Meintz/ wieder den Ertzbischoff Sigfrid den dritten/ er aber erobert sie/ vnd macht sie jhm gehorsamb.

14. Vnder Bischoff Werner sind die Juden zu Meintz alle erschlagen/ vnd jhr Gut in den gemeinen Seckel genommen/ *circa annum 1280.*

15. Vnder Bischoff Dieterich/ dem 67. *in ordine*, ist zu Meintz ein Liecht angezündet worden: Dann die edele Kunst der Truckerey von einem reichen Bürger zu Meintz Johann Guttenberger genannt/ erfunden ist worden/ vorgenannter Guttenberger/ hat all sein Gut daran gehenckt/ daß die löbliche Kunst ist außbracht worden.

16. Bischoff Diether ein Graue von Eysenberg oder Büdingen erneuwert das Ertzbischofflich Schloß zu Meintz/ von der Grundtfestin gantz vnnd gar neuw auff/ vnd nennets S. Martinsburg.

17. Er hat auch gestifftet die Hohe Schul zu Meintz/ auch dieselbige zu mehren vñ zu erhöhen/ hat er vom Bapst herliche *Priuilegia* erlangt. Starb Anno Christi 1482.

18. Anno 1552. Vnder Bischoff Sebastian hat Marggraff Albrecht von Brandenburg die Statt Meintz mit Kriegen höchlich beschweret/ Die Pfaffen auß der Statt vertrieben/ hat aber den Bürgern/ so jhm nicht widerspenstig gewesen/ nichts gethan. Das Schloß Martinsburg/

Anno Vor Christi Geburt.

Item S. Albani Kirchen/ Item S. Victors Kirchen zu Weissennaw/ da dazumal Herr Franciscus Behem sein Biblioteck vnd Schrifften ingehabt/ hat er mit Feuwer angesteckt vnd zerstöret.

19. Bischoff Daniel/ hat das verbrannte Schloß S. Martinsburg/ gar schön wider auffgebuwt/ vnd mit herrlichen Geb äwen gezieret.

20. Jetzt regiert daselbst/ der Hochwürdigste Ertzbischoff vnnd Churfürst Wolffang/ mit aller Bürger Lob/ Ehr vnd Wolgefallen/ Gott verleihe ferner Gnadt.

Die Statt Wormbs.



Wormbs. Wormbs *Vuormatia*, ist eine vhralte Statt/ ligt am Rhein/ an einem sehr lustigen Ort/ hat vmb sich hero ein gut geschlachts Erdtreich/ das viel guts Weins vnnd Korn

Anno Vor Christi Geburt.

Korn gibt. Es sind daselbst von Teutschen Keysern/ Königen/ ꝛc. viel Hochzeit/ *Concilien*, Reichstäge gehalten/ auch hat zur zeit deß Keysers *Maximiliani I.* (welcher dieser Statt sonderlich gnedig vnnd gewogen gewesen/) das Cammergericht seinen ersten anfang hierinn genommē. Vorzeiten ist es ein Hauptstatt der Völcker *Vuangionum* gewesen/ vnd von *Trebeta* auß Assyrien/ vnd von den Trierischen gebauwet. Darnach von *Attila* der Hunnen König zerstöret/ von Keyser *Carolo Magno* wider erbawet. Sie ist auch zur zeit S. Hieronymi/ wie er *Dist. 12. Epist. 31.* schreibet/ voll Jammers gewesen/ vnd durch viel vnd langwirrige Kriege vnd Belägerungen schier außgetilget worden.

Cammergericht zu Wormbs.

Es hat viel Ritter vnd Edelleut darinn gehabt/ welche mit der zeit außgezogen/ vnd jhnen selbst Ruhe geschaffet haben/ als bey Herrn Eckenhardo Cammerer/ so das Kloster Franckenthall gebawt/ zusehen/ *Vide nunc infrà*, Statt Franckenthall. Anno 1242. am 3. Aprilis ist die edle Statt vber die helfft/ vnd mehr den 300. Menschen darinn verbrannt worden. Vnd ob sie schon wider gebawet/ so sind gleichwol noch heut zu Tage darinn viel ledige Plätz Hofffstätt vnnd Gärten zufinden/ das ein vberauß grosser Weinwachß in der Ring Statmauwr jährlich gezogen vnnd gekältert wird. Diese Statt hat auch Frantz von Sickingen hart bekrieget/ Anno 1515. vmb S. Johannis Tag/ hat aber vngeschafft wider abziehen müssen/ vnnd doch darnach sie drey Jahr lang beuehet/ daß kein Bürger sicher hat wandern dürffen/ biß endlich Keyser *Maximilianus I.* diese Veht Anno 1518. zu einem friedlichen Außtrag gebracht.

Im Jahr 1552. ist von Marggraff Albrecht diese Statt gebrandschatzt worden/ sonderlich die Geistlichen vnd Juden/ ꝛc. *Ptolomæus lib. 2. cap. 8.* nennet diese Statt *Berthomagum*, *Ligurius* nennts auff Latein *Vuormatiam lib. 5.* vnd spricht:

Anno Vor Christi Geburt.

Vuormatiamq́ petit, medio quem gurgite Rhenus,
Gallica Germanis superauit rura colonis.

Jhrer gedenckt auch *Plin. lib. 4. cap. 17. Marcellinus lib. 15. 16.* Es gedenckt auch dieser Statt *VVendelinus Helbachius*, in einem *Carmine*, also:

Vrbs iacet aquoreo celebris contermina Rheno,
Vangionum sedes quæ generosa fuit:
In qua vel toto coram sacer orbe Lutherus
Confessus Christi dogmata pura fuit.

Dazumal hat der thewre Mann Gottes/ Lutherus seliger gesagt/ Anno 1521. Als jhm sicher Geleit zugesagt/ vnd gleichwol dafür von etlichen gewarnet ward:

Er wölle gen Wormbs ziehen/ vnnd wenn so viel Teuffel/ als Ziegeln auff den Tächern/ daselbst weren.

Kömpt den 16. *Aprilis* zu Wormbs ein/ thut vnerschrocken sein Bekänntnuß. *Sleid. lib. 3.* Jetz wird Gottes Wort lauter vnd rein daselbst gepredigt/ auch Gericht vnd Recht durch viel gelehrte vnnd verständige Leut erhalten vnnd fortgepflantzt/ Gott gebe dieser Statt weiter Glück vnd Heyl/ das wüntscht der *Author* dieses Buchs vnd seines lieben Bruders *M. Alexandri Saurÿ* willen/ so *Syndicus* vnd Oberster Stattschreiber jetzt darinn ist/ jr von Hertzen.

Die Statt Straßburg.

Argentina.

Woher sie *Argentina* vnd dann Straßburg genannt.

Argentoratum, Straßburg/ damals eine kleine Statt/ nachmals eine grosse Reichstatt am Rhein vnd der Preusche/ auch von obgenanntem Trebeta auffgericht/ von dem sie *Trebesburgium* oder *Tyrasburgium* genannt/ ist der Römer Silberkammer gewesen/ darvon sie *Argentina* geheissen/ ist von *Attila* der Hunnen König zerbrochen/ eine Strasse hindurch/ vnd ein offen Dorff darauß gemacht/ darvon

darvon sie Straßburg genannt *Stratopolis*. Sie ist 50. Jahr vor Christi Geburt/ biß auff daß 450. Jahr Christi/ das ist in Summa 500. Jahr/ vnder der Römer gewalt/ biß sie an die Könige von Franckreich kommen/ gewesen/ Das Münster daselbst ist Anno Christi 504. von *Clodoneo* dem acht vnnd zwenstigsten Könige der Francken im 19. Jar seines Reichs von Holtzwerck erstlich auffgericht/ darnach als es vom Wetter verbrannt/ Anno Christi 1016 von grund auffgebawet. Der Straßburger Thurn eins von den sieben Miraculn der Welt/ ist Anno Christi 1207. angefangen/ vnd Anno 1277. biß an Helm in 28. Jahren volbracht/ Nach *Attilæ* zerstöhrung ist sie Anno Christi 1004. von Keyser Henrich dem andern/ im ersten Jahr seines Reichs/ wider auffgebawet/ daselbst hats einen vornemen weisen Raht/ welchen vor zeiten die vom Adel allein

Anno Vor Christi Geburt 50.



Straßburger Thurn wird zu den 7. Miraculn der Welt gezehlet.

Anno Vor Christi Geburt.

besassen/ Aber nach derselben Auffruhr *ab Anno 1332.* wird der Raht jetzt mehrer theils auß der gemeinen Bürgerschafft neben dem Adel erwehlet/ *Volateranus lib. 7.*

Haic vrbi celsæ metiuntur mœnia turris,
Nam mihi percupidè nunc Argentaria cordi est,
Teutonicis præstat, grandi quæ vertice templi
Vrbs præclara situ Rheni contermina ripis,
Gloria præcipuè Rhenanis maxima terris.

Ioan. Taulerus. 29. *Anno 1340.* hat *D. Ioan. Taulerus* Doctor der H. Schrifft im Prediger Kloster zu Straßburg sein Postill verfertigt.

Metz. *Metis*, Metz eine Hauptstatt in Lothringen/ die mittel Mutter Statt genannt/ hat den Namen bekommen von *Metio* einem Römer/ von dem sie erweitert vnnd bemauret.

Dagobertus König in Franckreich/ hat daß Bisthumb allda gestifft. Bischoff Clemens sol die Kirche S. Petri vnnd Stephani ausserhalb der Pforten gebauwet haben. *Iulius Cæsar* hat sie ein mal vnder seine Gewalt bracht/ Man sagt/ diese Verß sind daselbst außgehauwen gefunden worden.

Tempore quo Gallis Cæsarq; sua intulit arma
Tunc Mediomatricam deuicit Metius vrbem.

Anno III. hat Keyser Henrich/ diese Statt Metz belägert/ jhr erster Bischoff Clemens vom Bapst *Clemente* gesandt/ hat erst da den Glauben gepredigt/ die andern sagen anders davon/ ließ *Marcellinum lib. 15. Plin. lib. 4. cap. 17. Strab. lib. 8. Dasipodius* nennts *Mediomatrices*, die Westreicher/ die vor zeiten biß an Rhein gelanget/ vnd jr Hauptstatt Metz/ nennt er *Diuodurum*.

Cremona. *Cremona* inn Welschland nicht weit von *Mantua* inn Lombardey.

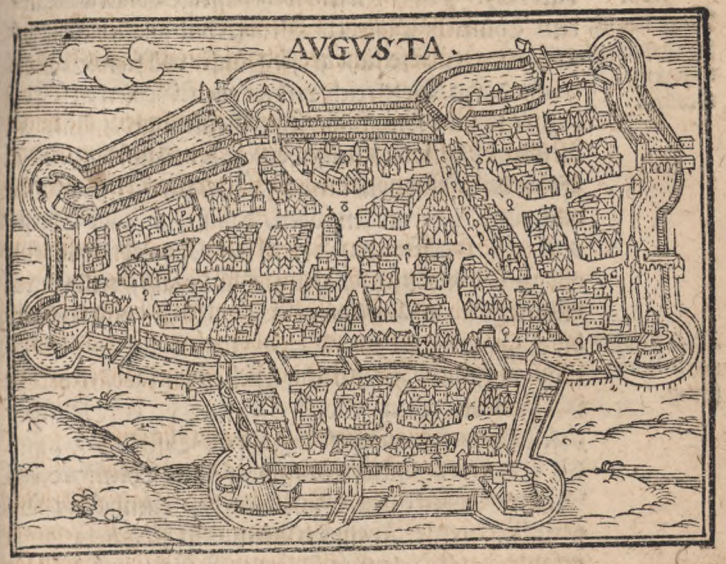
Die

Die Statt Augspurg.

Anno Vor Christi Geburt.

Augspurg. *Augusta Vindelicorum*, Augspurg inn *Vindelicia* oder *Rhetia*, erstlich ein Dorff am Wasser der Lech gelegen/ wie Celtes sagt: *lib. 3. Odarum.* 1210.

Augusta lyci condita margine
Claris abundans inclyta ciuibus.



Ist jetzund ein Reichstatt in Schwaben/ Anno 1220. zu bauwen angefangen Darnach von *Claudio Druso* erweitert/ der hat sie seinem Stieffvatter Keyser *Augusto* zu ehren *Augusta* genannt/ hat vorhin *Sisaria* von der Göttin *Sisa* oder *Iside Cerere* geheissen/ die allda geehret worden/ welche von Japhet deß Sohns Noe Kindern bewohnet vnd angefangen. Etliche wöllen sie sey vor Troia/ vor der Kinder Israel außzug auß Egypten/ vñ vor Rom 510. Jar gestanden.

Anno Vor Christi Geburt.

gestanden. Ist mit Mauren befestiget/von den streitbaren Weibern Amazones genannt/oder wie andere wöllen/gepündert vnd erobert/ von *Marthesia* der Königin *Amazonum*, 600. Jahr vor erbauwung der Statt Rom. Sie ist von den Einwohnern von Holtz vnd Koth/ wider auffgerichtet/vnd von Gebäuwen fort vnd fort sehr zugenommen: Andere setzen jhren anfang/ Anno vor Christi Geburt 1129. Jtzo ists ein sehr wehrhafftige Statt an Mawren/ Thürnen/ Pasteyen/ Gräben vnd allerley Handgeschütz/ deren auch etliche grosse Häuser voll seyn/ So ist die Statt darzu Volckreich/ vnd an allen Gewerben sehr berümbt vnnd vortrefflich. Die Gemein arbeitsam/ viel die sich jres Glucks benügen/etliche der Kauffleut/ sind zu Edlen vnd Freyherrn/ ja auch zu Graffen geschlagen/ die auch ein solch vermögen haben/ daß sie im Jahr Christi/ 1517. den Dürfftigen/ so der Statt verwandt/ vnnd eins erbarn Wandels sind/bey 100. Häuser auß jhrem Gut in Sanct Jacobs Vorstatt gebauwet haben/ vnd das wird die Fuggerey genannt. Die Policey ist auch daselbst dermassen bestallt/daß man schwerlich etwas tadeln kan. Die Religion betreffent/ So ist Sozimus der erste Bischoff daselbst gewesen/ welcher 18. Jahr im Bisthumb gesessen. S. Bonifacius hielt zu Augspurg Anno Christi 710. auß Befelch Pipini einen Synodum/ kurtz darnach hat Bischoff Zeiso/vnser Frauwen Thumstifft gebauwet. Anno Christi 959, ist Johanns Pfarr auffgericht/ vnd 8. Jahr darnach S. Stephans Kloster/ vor die edlen Töchter gestifftet/ Die Pröbstey vnnd S. Peters Kirchen sind Anno Christi 1067. gestifft/ Anno 1460. ist der Carmeliten Kloster S. Annen genannt/ verbrandt/ Anno 1474. auff S. Peter vnd Paulus Tag/ war zu Augspurg ein solcher grosser Sturmwind/daß er vmbwarff die neuwe Kirchen zu Sanct. Vlrich/ vnd erschlug 33. Menschen sampt den Pfarherrn. Jn dieser Statt ist Anno 1530. der aller berümbste

1129. Augspurg ist sehr gewaltig vnd reich worden.

Die Fuggerey zu Augspurg.

Anno Vor Christi Geburt.

rümbste Reichtag gehalten worden/ vnd haben die Christlichen Fürsten vnd Ständ: Hertzog Joannes Churfürst zu Sachsen/Marggraffe Jörg zu Brandenburg/Hertzog Joannes Friderich/deß Churfürsten zu Sachsen Sohn/ Hertzog Ernst zu Braunschweig/ Philips Landgraff zu Hessen/ Herzog Frantz zu Lüneburg/Fürst Wolffgang zu Anhalt/ vnd der zweyer Reichsstätt Nürnberg vnd Reutlingen Abgesandte dem Keyser Carolo V. die Christliche Confession vnserer Religion zu Augspurg/ Lateinisch vnd Deutsch geschrieben vbergeben/vnd ist dieselbe in deß Bischoffs Hoff daselbst/zu Augspurg öffentlich in Deutscher Sprachen verlesen worden/ am Sambstag nach S. Joannis deß Teuffers Tag/ welches war den 25. Junij/ ist auch also bald in etliche Sprach verdolmetschet/ vnnd den vornembsten Christlichen Potentaten in *Europa* vbersendt worden/ *Sleidanus lib. 7.* Augspurg nimpt Anno 1533. das Euangelium an/ vnnd begert an D. Luther/ daß er jhnen zum Dienst deß Euangelij *D. Vrbanum Regium* zuschicken wolt/ *Sleid. lib. 9.*

Reichstag der berümbste zu Augspurg.

Augspurg nimpt das Euangelium an.

Troja ein Hauptstatt in *Asia Minori*, von dem König *Trois* ein Sohn *Erichtonij* auß *Phrygia*, genannt/ sonst *Troas* in *Troade*, zur zeit Ehud deß Richters in Jsrael/ zu bawen angefangen/wird auch *Ilion* oder *Ilium* von *Ilo* dem vierdten König Troiæ genennet/ ist von wegen deß Ehebruchs *Paridis*, ein Sohn *Priami*, Königs Troiæ (welcher dem Griechischen König *Menelao* zu *Lacedemon* sein Weib *Helenam* neben Absolon die schönste hinweg geführet hatte) im zehenden Jahr der Belägerung zerstöret/den 8. Junij Anno vor Christi Geburt 1198. zur zeit deß Königs Dauids/ Sie ist nicht wider auffgebawt oder bewohnet worden/darumb sagt auch *Virgilius: En Campus, vbi Troia fuit, &c. Eusebius* sagt auch *libro Temporum* weitleufftiger von erbauwung vnd vndergang dieser Statt.

Troia.

1198.

Ormus

Anno Vor Christi Geburt.

Ormus.

Ormus ein herrliche Statt in *Persia*, jhrer schöne vnnd köstlicher Perlen halben / so alda gefünden werden / weichet sie keiner andern Statt. Sie ist auff einer Insel gelegen / vnd allen Seestätten vorgezogen / süß Wasser vnnd alle Nötturfft ist da gar tewer / denn beynah alles was der Mensch bedarff / wird von andern enden drein gebracht. Drey tagreyß von *Ormus* werden Perlenmuscheln gefunden / geben grössere vnnd schönere Perlen / alß anderswo. *Anno 1506.* hat diese Statt *Franciscus Dalboqueris* mit gewaltiger Hand erobert / vnd dem König von Portugal Zinßbar gemacht.

Canonor.

Canonor ein Indische Statt / ist vieler schöner vnd köstlicher ding halben berühmbt. Alda hat der Portugalisch König ein gewaltig starck Schloß. Der König inn dieser Statt vnnd seine Vnderthenen ehren die Götzen / betten / Sonn / Mond vnd Kuhe an. Die Statt hat einen Schiffport / dahin werden Pferd auß *Persia* bracht / aber sie müssen einen vberauß grossen Zoll als für ein Roß zwäntzig ~~tausent~~ Kronen geben / vmb die Statt wächst viel Specerey / sonderlich aber Imber.

Aden.

Aden: Die Historienschreiber theylen *Arabiam* inn drey theyl / in die Steinige oder felsische Einöde / vnd das edle Reich *Arabiam*. In dem Edlen Arabien liegt Aden / die Haupt / vnd vornemste gewerbstatt. Davon schreibt / *Ludouicus*, ein Römischer Rathsherr in seinem andern Buch seiner Arabischen Schiffart also: Ich / spricht er / hab keine fester vnd starcker Statt gesehen / alß diese. Sie ist an zweyen orten gemawret / vnd an den andern zweyen seiten hat sie grosse Gebirg / darauff liegen fünff guter Schlösser. Aber die Statt ligt gahr in der Ebne / vnd sind darin mehr als 5000. Hofstätte. Auff zwo stund in der Nacht helt man erst Marckt von wegen der vberauß grossen Hitze / so daselbst

daselbst ist / eines Steinwurffs weit von der Statt ligt ein hoher Berg / vnd darauff ein gewaltig Schloß / vnden aber am Berg ist die Schifflände. Diese Statt ist warlich gar schön / vnd vnder allen Stätten die aller zierlichste. Hieher als zu der Vornembsten Kauffstatt kommen alle Schiff vñ Kauffleuth auß beyden Indien / *AEthiopia* vnd *Persia*. Deßgleichē auch die / so auff *Mecha* fahrē wöllen / vñ so bald ein Schiff in den Port fähret / komen deß Soldans Amptleuth / vnd erforschen / von wannen sie kommen / was sie mit jhnen führen / wie lang es sey / daß sie außgefahren / nemen darnach von den Schiffen den Mastbaum / die Segel vnnd dergleichen mit sich hinweg / damit sie vor bezahlung deß Zols / der denn groß ist / vnnd dem Soldan derselben Statt zugehört / nicht weg fahren können. Bißhieher der obgemelt *Ludouicus*. Der Soldan dieser Statt hat sein Hofflager allhie im *Iunio*, *Iulio* vnd *Augusto*, denn in dieser zeit kommen die Schiff am meisten an / vnnd kan keines beyabgehen / es wird von den hohen Bergen gesehen. In dieser Statt ist wenig süß Wasser / den dasselbig wird von andern orten dahin gebracht / vnd in Cisternen zur nottturfft behalten. Ich acht / sagt *Munsterus*, daß diese Statt Aden sey die Statt / so *Ptolomæus* inn seinem Reichen *Arabia Arabiam* oder *Ocelis* nennet.

Anno Vor Christi Geburt.

Pelusium, Ein Statt in Egypten / hat *Peleus* deß streitbaren Helden Achillis Vatter / von dem sie den Namen hat / gebauwet. Sie ligt von Jerusalem 33. Meilen gegen Sudwesten / im Land Egypten / eben an dem Ort / da der erste einfluß deß *Nili* in 6. grosse Mittelmeer der Welt fleusst. Vnd hat derselbige erste einfluß *Nili* gegen Morgenwerts den Namen / daß er *Ostium Pelusiacum* genannt wird. Item nicht weit von der Statt *Pelusio* findet man den hohen Berg *Casium*, da ligt der edle Römer *Pompeius Magnus* begraben.

Pelusium.

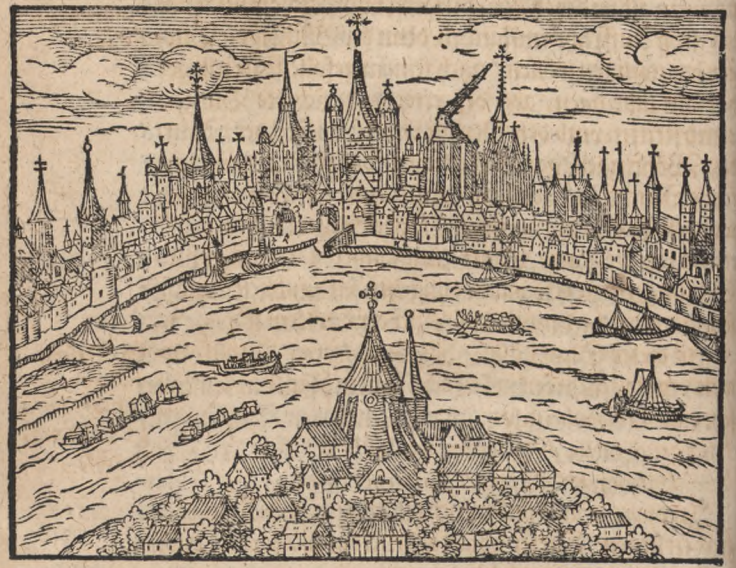
Die

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Cölln.

Cölln.

Colonia Vbiorum, Cölln am Rhein/ eine Reichsstatt von *Colono* einem Troianer zur zeit *AEneæ*, König in *Latio*



angefangen / nachmals von *Marco Agrippa Aristobuli* Sohn vnnd Keysers Augusti Eydem/oder Tochterman/ Statthalter in Judea/gebawet/darnach auß Befehl Keysers Claudij Tiberij/ auffs neuwe zugericht/vnnd von seinem Gemahel Agrippina genannt. Wiewol die Völcker *Vbij* jhre erste *fundatores* gewesen/ von denen sie auch *Vbiopolis* genannt.

Colonia Agrippina genannt Vbiopolis.

Keyser Julius hat ein hültzene Brücke vber den Rhein allda gemacht / Nachmals ist eine steinerne Brücken gebauwet/ welche Bruno Ertzbischoff zu Cölln/ ein Bruder Keyser Otten deß ersten wider zerbrochen. Vmb daß Jahr Christi

Christi 1340. hat *Taulerus* ein gelehrter vnnd berümbter *Pater*, in dieser Statt zu S. Gertraut gelehrt vnd gepredigt/ Die Hohe Schul daselbst/ist Anno 1388. vnder dem Bapst *Vrbano* auffgerichtet vnd confirmiret worden/Anno 1470. ist zwischen den Bürgern vnd Bischoff zu Cölln/ ein groß Auffruhr entstanden/denn der Bischoff die Bürger hat zwingen wöllen / nach seinem gefallen/ sie inn gehorsam zubringen / aber deß erwehrten sich die Bürger/ vnnd stritten vmb den Gewalt vnd Schlüssel der Statt/ bey Wöhringen/ gar Ritterlichen/ daß sie nun mehr eine freye Reichsstatt genannt/ vnnd dem Bischoff entzogen worden ist/ Ein vornemmer Erbarer weiser Raht daselbst regirt jetzt die gantze Statt / mit solcher Ordnung vnnd Satzung/ die sie erst haben außgehen vnd publicieren lassen/ gantz bescheidenlich/ daß es zuverwundern/ ꝛc.

An. vor Christi Geburt.

Taulerus.

Hohe Schul zu Cölln.

Auffruhr zu Cölln.

In dieser Statt ist S. Vrsula mit 1100. Jungfrauwen vmbbracht/ligen neben dem Rhein begraben/darvon schreibt *Mantuanus* also:

S. Vrsula mit 1100. Jungfrawen zu Cölln vmbbracht.

Et gelidi faciles pugnas gens accolo Rheni
Dulciaq; arrecto cernet spectacula vultu.

In dieser Statt sollen auch die heiligen drey König begraben liegen. Dieser Statt gedenckt auch *Antonius Pius*, vnd *Vlpi. ff. d. censib. lib. vlt.*

Ein ander Bericht / von der Statt Cölln.

Von Erschaffung der Welt biß zu diesem Jahr sind vergangen 5555. Jahr.

Deutschland hat Trebetta deß Königs Nini Sohn angefangē zu bawen/nach dem er von Constantinopel mit etlichen seinen Hoffdienern auff dem Meer entflohen ist/ von wegen seiner vnkeuschen Mutter Semiramis/die jhn zur Ehe begert/ vnnd ist in der Flucht vom Meer auff den

Anno Vor Christi Geburt.

Rheinstrom kommen/ als denn auff die Musel/ alla jhm die gegend gefallen/ vnnd eine Statt gebauwt/ Trier genant/ zu Abrahams zeiten/ 2000. Jar vor Christi Geburt/ darnach ist erbauwt worden Cöln/ Meintz/ Wormbs/ Straßburg vnd Basel/ darauß Teutschland entsprossen.

Die löbliche Statt Cölln am Rhein/ ist erbauwt von Marco Agrippa Keyser Octauiani Tochtermann/ nach Erschaffung der Welt 3947. (vmb die zeit als Maria Gottes Mutter geborn) vñ vor der Geburt Christi 16. jar.

Anno Christi 94. Hat der H. Matern zu Cöllen den Christlichen Glauben angefangen zu predigen/ vnd ist der erste Bischoff allda gewesen.

Anno 448. Ist Soest zum Bistumb Cöllen kommen/ als Dagobertus König in Franckreich die Sachsen vberwunden/ hat er die obgenannte Statt/ seinem Zuchtmeister dem H. Cuniberto zu einem Beutpfennig geschencket.

Conradus von Hochstätten gekoren zum Bischoff/ Anno 1237.

Anno 1248. Hat Bischoff Conrad den Thumb zu Cöllen angefangen zu bauwen/ vnd der erst Stein ist gelegt/ auff Marie Himmelfahrt Abendt.

Item/ Bischoff Conrad von Hochstädten ist ein reicher Bischoff gewesen an Gold Silber vnd Edelgestein.

Item/ die Statt Cöllen/ halff Bischoff Conrad ein köstlich Burg bawen zu Teutz.

Engelbertus von Falckenberg gekoren zum Bischoff/ Anno 1261.

Bischoff Engelbert zwang die Statt Cöllen nach seinem willen/ vnd hatt die Schlösser von allen Pforten/ Er bauwet Beyen vnd S. Cuniberts Thurn/ vnd wolt haben von den Bürgern 6. tausent Marck Schatzung/ vnd den sechsten Pfenning.

Anno 1262. den 8. Junij darnach/ hat sich das Glück vmbgekehrt/ da gewonnen die Bürger alle jre Pforten der Statt wider.

Anno

Anno Vor Christi Geburt.

Anno 1263. den andern Tag nach S. Catharinen nam der Rhat von Cöllen den Bischoff mit seinem Bruder Ditherich gefangen/ vnnd führten sie zum Roß im die Rheingassen/ vnd die andern sprungen zum Fenster auß.

Anno 1318. Belägert Cöllen die Statt Bröll vier Monat.

Anno 1288. Ist ein Schlacht geschehen/ auff der Wöringer Heyde zwischen den von Cöllen vnd dem Bischoff/ vmb die Schüssel der Statt/ vnd die Schlüssel seynd auff einem sonderlichen darzu gerüsten Wagen mit geführt/ vnd hat einen blutigen Streit geben/ vnd die Cöllner haben sie Ritterlich erhalten.

Anno 1306. Auff Marie Lichtmeß/ brach der Rhein vnd Mayn auff/ vnd es kam also viel Eyß vor Cölln/ daß es zween Thürn einwarff/ vnd ertrunckten viel Leut.

Anno 1313. Ward der grosse Brand in Sanct Peters Kirchen auff dem Kriegmarck/ am Osterabend.

Anno 1315. War so gar grosse theuwre zeit vberall/ daß man den Armen zu ließ/ daß sie Brott nemmen von den laden/ vnd wo mans feyl hatte.

Anno 1333. War so viel Weins gewachsen/ daß man ein Faß vmb ein ledig Faß füllt/ vnnd ein Quart kaufft man vmb ein Ey/ oder den besten vmb 2. Häller.

Anno 1349. Würden die Jüden verbrañt zu Cöllen/ vñ sie verbronten sich auch selbst/ deñ sie die Wasser vñ Pfützē vergifft/ hattens auch bestaltdurch die gantze Christenheit.

Anno 1365. War so ein kalter Winter/ daß der Rhein ein gantz viertheil Jahr bestanden/ vnd 4. Wochen lang hielt man auff dem Rhein Marckt.

Anno 1374. War der Rhein so groß/ dz er zu Cölln vber die Mawr gieng/ vñ man fuhr mit Schiffen in der Statt.

Anno 1386. Ward ein gut Weinjar/ daß man ein Fuder Weins vmb 4. gülden kaufft/ vnd wer sein eigen Faß hat vmb 1. Cölnische fl. dem füllt man das Faß/ vnd ließ jn hinfahren.

Anno Vor Christi Geburt.

Anno 1388. War der Rhein so klein/daß auch die Pferd mitten inn den Rhein giengen/so die Schiff auffwarts führten/vnd man kaufft das Rheinwasser.

Anno 1395. Ward ein groß Erdbiden zu Cölln/vnnd vber acht Tag darnach fielen Hagelstein als Hüner Eyer vnd erschlugen die Vögel/vnd das Korn auff dem Feld/als were es abgeschnitten.

Anno 1400. Ward ein groß sterben zu Cölln/vnd da ist geschehen das Miracul von der Frauwen/die von den Todten entstanden ist/wie in S. Aposteln Kirchen ist zusehen.

Anno 1434. Sahe man sieben Regenbogen inn der Lufft/stunden verkehrt.

Anno 1435. Ward so ein kalter vnd schneeichter Winter/daß dergleichen nie erlebt war/vnnd jederman drüber zweiffelhafftig ward/aber er gieng wol ab/daß man sich verwundert. Darnach aber kam ein schädlicher Meyfrost/daß auch der Wein vnd andere Frücht erfroren/vnd der Wein (derzeit erachtens) tewer ward/daß man ein Quart Weins vmb 20. Häller/auch vmb 4. vnnd 5. Schilling kaufft.

Anno 1496. Vmb den heiligen drey König Tag/war der Rhein so groß/daß dergleichen in langer zeit nicht gesehen war/Vnd er ist zu Wesseling außgebrochen biß zu Gurdorp zu. Vnd vnder Rodenkirchen brach er auch auß/vnd lieff in der Statt eussersten Graben/Bey Poll lieff er inn das Land von dem Berg. Vnder Cölln gegen Mülheym brach er auch auß zu Felde/daß Nyel um dem Wasser lag/vnd thet daselbst herumb grossen verderblichen Schaden/Das Wasser gieng zu Seyen in die Kirche biß vber den halben theil deß hohen Alters/vnnd thet in Cölln viel Schadens an Kellern/vnd an anderm gebäw. Vnd blieb also groß stehen vmb drey wochen.

Anno 1377. Belägerte Bischoff Friederich von Sarwerden/

werden/die Statt Cölln/aber er richt nichts auß/Vnnd auff S. Severinus tag fielen die Cölner auß der Statt/vnd verbrandten vmb Bonn alle Höffe vnd Dörffer/von dem Land das Vorgebirg/Waldorff vnnd Burstorff/sampt den drey Edelmans Häusern in Waldorff/vnnd biß gen Cölln zu.

Anno Vor Christi Geburt.

Anno 1451. War so ein groß Sterben von Pfingsten biß auff Christmeß/daß bey 21000. Menschen sturben/alt vnd jung.

Anno 1482. vmb S. Panthaleon/kaufft man ein malter Korn vor 6. Marck/vnd den Weitz vmb 7. Marck.

Neumagen/*Nauiomagus* ist der 4. fürnembste Häuptstatt eine inn Geldern/von den Cimmern 382. Jahr vor Christi Geburt an dem Arm deß Rheins/so man die Wahl nennet/erbawet/wie zugleich auch die Statt Newbach. Sie wird genannt Neuwmagen/zum vnderscheidt der Grafschafft Altmegen. Sie hat ein altes vnd schönes Schloß auff dem Berg liegen/darab man nicht allein die gantze Statt/sonder auch die vmbliegende Landschafften vbersehen vnnd beschauwen kan. Sie ist neben Aach vnd Dietenhofen/der dritte Keyser Stuel/Burgraueschafft vnd Keyserlich Lehen/schlegt eigene Müntz wie andere Frey vnd Reichstätte/sie pfleget nicht an die Geldersche Cantzeley/sonder stracks gen Aach zu appellieren/ist auch dem Römischen Reich weiter nicht verpflichtet/dann allein zu einer erkanntnuß Jährlich durch ein Person einen Hendschuch voll Pfeffers gen Aach zu lieffern. Der Hertzog von Geldern hat auch eine *Iurisdiction* da/vnnd lassen daselbst nicht weniger/als in andern seinen Stätten müntzen. Mit der geistlichen *Iurisdiction* ist sie dem Ertzbisthumb Cölln zugethan. Zu dieser Statt gehören/Tiel/Bommeln/Gent. In der langwirigen Niederländischen vnruhe hat sie sich vast an den König in Hi-

Neumagen. 382.

Anno Vor Christi Geburt.

spanien gehalten. Jhr Statthalter/der Graue von Möß vnderstunde sich Anno 1585. mehr Stättisch Volck in die Statt zubringen/konte es aber der starcken Wacht halben nit zuwegen bringen. Dann als die Bürger sein vorhaben gemercket/ schossen/ hieben vnd stachen sie mit aller macht auff jn zu/konten jn aber seiner anhabenden rüstung halb nit verwunden/ doch trachtē sie/wie sie die Statischē Soldaten auß der Statt bringen mochtē/schlossen den 6. Tag Mertzens die Soldatē in die Wachthäuser/namē dz Zeughauß vnd den Marckt ein/ beraubten die Soldaten jhrer Wehren/ trieben sie zur Statt hinauß/vnd enderten von stunden an den Rhat/ wolten auch ferner keine Besatzung einnemen/wie hefftig jhnen auch Martin Schenck Oberster vnd *Camillus* ein Italiener darumb angelegen

Neubach. Zu Neubach haben die Könige in Francken lang Hof gehalten/Aber zu Newmagen haben sie jhrem Gott Jupiter einen schönen Tempel auffgericht.

Die Statt Lißbona in Portugal.

Lisbona. *Lisbona, Vlixibona*, Lißbon/ein Haupt vnd Kauffstatt inn Portugal oder *Lusitania*, von *Vlysse* dem König *Ithaca* vnd der Insel *Dulichij* erbauwet/ daher sie auch von *Strabone* im 3. Buch *Vlyssea* genennet würd. *Plinius lib. 4. cap. 22.* nennet sie *Salatiam*, vnd *Iulianus Felicem*, *Varro Olisiponem*, *Ptolomæus Olisiponem*. Jst ein fürnemer Port deß Meers in Portugal/ die wol mag ein Fürstin deß Meers genennet werden/ weil kein Fürst der Welt so gute Meerschafften/ Jnseln vnnd Länder weit vnnd breit auff dem Meer hat/ als eben jhr König/ liegt auch auff einem sehr fruchtbaren Boden / gibt den besten Wein / Brot Fleisch vnnd allerley Bäumfrüchten mit grosser menge

Da kommen täglich an viel grossen Schieffe/ mancherley wahren auß fernen Landen / Specerey / Edelgestein / Anno Vor Christi Geburt.



Pappageien groß vnnd klein/ Affen/ Meerkatzen/ seltzame Menschen/ welche da vmb ein gering Gelt verkaufft worden/ die alte Statt Lißbon ist vorzeiten allein auff einem hohen Bühel gestanden / der sich an den Fluß *Tagum* erstrecket hat. Jetzund ist sie viel gröſſer/ vnd begreiffet viel Berge vnd Thal in sich. Auff der seiten gegen Mittag/ hat sie einen alten weiten vnd herrlichen schonen Königlichen Pallast/zu Allen heiligen genennet. Gegen Mitternacht liegt ein herrlich Jungfrauwen Kloster S. Claren Ordens/ welches sich auch erstrecket biß an den Fluß *Tagum*. Gegen Mittag stosset die Statt an das Meer da sie 22. Porten hat/vnnd entspringen viel Brunnen am gestade/ so auß vnderschieden orten der Statt dahin geleitet sind.

Anno Vor Christi Geburt.

Auff den andern dreyẽ seiten kan man zu Land darzu kommen. Jhr gantzer vmbkreiß begreiffet inn die sieben tausent schritte/vnd hat vber die zwantzig tauseut Häuser/mit grossem kosten vñ zierlichkeit von Fürsten/Edlen vnd vnedlen erbauwet/ sonderlich aber wird sie gezieret vnnd berhümet von sieben gewaltigen Gebäuwen. Eines ist die Kirch der Barmhertzigkeit/viereckicht mit gehawenen steinen auffs zierlichst erbauwet/ wird von den *fratribus Misericordiæ* verwaltet/ welche den Schatz von Gottsforchtigen vnd freygebigen Leuthen einsamlen vnd außspenden/ also das alle Jahr mehr als 24000. Ducaten vnder die Armen außgetheilet werden. Das ander ist daß Siechenhauß zu allen heiligen genannt/ für arme vnd kraucke Leut gestifftet. Das dritte ist ein weites vnnd zierliches Hauß von *D. Petro* König Johannis deß 1. Son auff gemeinen kosten erbawet. Das vierdte ist ein groß vñ gemein Kornhauß von König Johanne dem 3. für daß gantze Land auffgerichtet/ist ewiger Gedächtnuß würdig vnd gleichsam ein Brotkast für das gantze Königreich/zu hinterst an diesem Gebäuwe ist daß neuwe Rhathauß/stosset biß an deß Meers gestade. Der sechste wird das Indianische Hauß von wegen der Indianischen Händel vnd Gewerb genennet/ scheinet ein Wunderwerck seyn/ vnnd ist mit vieler Völcker vnd Könige *Spolijs* vnnd raub erfüllet. Das letzte ist das Zeughauß mit allerley gewaltigen wehr vnnd waffen zum besten versehen. Diß Statt hat sunst 25. Pfarrkirchen/ vnnd auff den Stattmauwren 77 starcker Thürne. Wie solches alles *Damianus Goës* ein Ritter auß Portugal in einem besondern Büchlein weitläufftiger beschrieben hat.

Neapolis. 1169.

Neapolis, Neapel/ daß ist Newstatt/ eine Hauptstatt in Campania oder Silicia/ die auch Parthenope genannt/ am Meer Tyrrheno/ darvon das/Königreich *Neapolis* seinen Namen herbekommen.

Aschen-

Aschenburg in *Sycambria*, das ist/Gellern oder Jülich/ ist zerstört / welches Ort jetzund ist vnder der Herrschafft Bergen. An. vor Christi Geburt. Aschenburg.

Brundusium in Apulia oder *Calabria* in Welschland/am Adrianischen Meer. *Brundusium.*

Verona, vorhin *Berona*, Bern/ vnd Dietrichs Bern in *Italia* in der Marck *Taruisina* am Wasser die Eisch/jetzund vnder dem Gebieth der Venediger/da Dieterich von Bern König der Francken gewohnet. Etliche wöllen/sie sey von den *Gallis* vnder dem Hertzog *Brenno* auffgericht/ von dem sie auch *Brennona* genannt. Sie ist etlichmal zerstört/vnd wider auffgerichtet/wie dann auch von Keyser *Galieno* vnd *Antonio Vero*, sie ist in Anno Christi 427. von *Attila* der Hunnen König zerbrochen / Etliche sagen sie sey auch auffgebauwet/ Anno vor Christi Geburt 422. *Verona.* 161.

Pergamus in kleinern *Asia* oder *Troade*, welche der Fluß *Silenus* durchfleust / wird auch *Troia* genannt. *Vide suprà Troia fol. 43.* *Pergamus.*

Narbona, Narbon in Franckreich/ am Vrsprung deß Wassers Rhodani/ darvon die *Prouincia Narbonensis Gallia* genannt/ die auch *Bracata*, *Gothia* vnd *Delphinatus* geheissen. *Narbona.*

Patauium, Padua in Welschland in der Marck *Taruisina*, am Wasser *Brento*, jetzund vnder den Venedigern/ erstlich von *Antenore* einem Troianer gebawt/ von dem sie auch *Antenorea* genañt/ der allda begraben/ deß Grab vnd Grabschrifft noch zu Padua gezeigt wird/ *Carolus Magnus* hat Anno 791. eine hohe Schul da auffgericht. Keyser Heinricus der IIII. hat daselbst das schöne Rathauß/ daß zu Padua. *Patauium.* 1141. Hohe Schul zu Padua.

D v seines

Anno Vor Ehristi Geburt.

seines gleichen kaum auff Erden soll gefunden werden/ auffbauwen lassen.

T. Liuij EFFIGIES *monstratur Patauij in Palatio cum hac inscriptione:*

Ossa tuumq; caput CIVES, *tibi maxime* LIVI,
Prompto animo hîc omnes composuêre tui.
Tu famam aternam Romæ patriæq; dedisti,
Huic oriens, illi fortia facta canens.
At tibi dat patria hæc, &, si majora liceret,
Hoc TOTVS STARES AVREVS IPSE *loco.*

Tarragona. 1133.

Tarragona, oder Tarracon vnd *Catoloria*, in Hispanien/ beym Meer gelegen/ wird auch *Carthagenia* geheissen/ von den *Scipionibus* den Römern erbawet/ darvon die *Prouincia Tarraconensis* vnd Tarraconia genannt/ jetzund heist sie *Cæsarea Augusta.*

Parma.

Parma in Gallia Italiæ von dem Fluß *Parma* genennet/ Ist Anno 1551. vom Bapst Julio dem III. belägert/ Darvon besiehe Münsterum in seiner *Cosmographia fol. 280.*

Phorcena.

Phorcena Pfortzen oder Pfortzenheim/ im Marggraffthumb Baden an der Entz/ durch König *Phorcys* gebawt/ dieses Königs gedenckt *Homerus*, da er sagt:

Phorcys ille Phrygum dux fuit Ascaniusq;.

Andere deriuiren den Namen von *Hercinia Sylua*, das ist/ der Schwartze Wald. Diese Statt hat etwan zum Hertzogthumb Schwaben gehört/ Als aber *Conradinus* der letzte Hertzog starb/ ist sie ans Reich gefallen/ vnnd dem Marggraffen von Baden worden. Etliche sagen *Friderico I.* habs Marggraff Herman geben.

Perusium

Perusium oder *Perusina* in *Etruria Italiæ*, von den Achiuis auß *Græcia* gebawet. Andere sagen: von *Perusio* einem Troianer also genannt/ sonst *Perusia Augusta*, vom Keyser Augusto/ der sie befestiget/ geheissen. An. vor Christi Geburt. *Perusium.* 1075.

Ethlingen im Marggraffthumb Baden/ vorhin ein Dorff. Ist *Irenici* Vatterlandt/ vnnd helts darfür/ daß *Phorcys* der Troianer/ (der die Statt Pfortzen gebawet hat) auch diese Statt/ lange vor Christi Geburt/ gebawet habe. Diese Statt ist vnnd wird auch *Posidonopolis* genannt. Ethlingen.

Carthago, Hauptstatt im *Aphrica*, vormals Byrrha/ das ist Ochsenhaut/ von Elisa oder *Didone* Königs *Beli* von *Tyro* Tochter/ vnnd *Sichai* deß hohen Priesters Eheweib (welcher von *Pigmalione* dem König jhrem Bruder getödtet) gebawet/ da sie die *Elisa* ein stück Landes/ was sie mit einer Ochsenhaut vmbziehen möche/ von *Hyarba* Könige der Getulier gekauffet/ ließ darnach die Haut inn gar kleine Riemen schneiden/ damit sie die weite vnd grösse der Statt vmbfinge/ hat drey schwerer Krieg/ *Bella Punica* genannt/ mit den Römern geführt/ in die 128. Jahr/ in welchem letzten sie von *Scipione Africano* bezwungen vñ außgebrand/ nach dem diese in die 668. Jahr gestanden/ *Liuius lib. 5. cap. 40.* vnd ferner beym *Iustino*, *Oresio*, *Curtio* vnd andern/ ꝛc. zulesen. Ist nachmals von den Römern vnd Keyser *Augusto* wider erbawet vnd besätzt/ aber wider verfallen/ letzlich in der *Maurorum* Gewalt kommen: Von denen sie *Thunicinium* genannt/ Jtzundt *Thunis*, von Keyser Carolo dem Fünfften/ Anno 1536. dem Barbarossen abgewonnen. *Carthago.* 2063. *Carthago.* mit einer Ochsen Haut bezogen. *Bella Punica.* *Thunis.*

Mombaza, ist ein hübsch vnd zierlich Stättlein an den Grentzen *Africa* in einer Jnsul gelegen/ welches die Chri- *Mombaza.*

sten

Anno Vor Christi Geburt.

sten im Jahr M. D. V. mit gewalt eingenommen. Dann zur zeit / da *Franciscus Dalmaida* in *Indiam* Schiffet / im namen deß Königs auß Portugal von den Einwohnern tribut auffzuheben / haben sich die inn *Africa* mit wehrhafftiger Hand darwider auffgelehnet / derhalben haben die Christen die Statt verwüstet vnnd inn Grundt verbrannt. Der König kam mit dreißig Männern davon / die vbrige wurden all erschlagen / Das Stättlein ist jetzt von den *Afris* wiederumb auffgebawet / vnd seind die Einwohner der Christen geschworne Feinde.

Quiloa. *Quiloa* ein schönes Stättlein in *Africa* auff einer Insul / welche gar nahe an das Landt stösset / gelegen / dessen König ist Machumetischer Secte vnd aller Christen höchster Feind. Im Jahr 1505. hat *Franciscus Dalmaida* mit der Portugalischen Schiffahrt bey dieser Statt angelendet / vnnd den König zu sich gefordert / der sich Kranckheit angenommen / damit er sich mitler zeit zum streitt rüsten möchte. Seind derhalben siebenhundert Portugaleser die Statt zubestürmen abgefertiget worden / welche auch alß balt die Statt erobert / den König inn die Flucht geschlagen / ein new Politisch regiment angestellt / vnd die Statt vnder deß Königs auß Portugal gewalt gebracht haben.

Anfa. oder *Anafa.* *Anfa* oder *Anafa* eine gar grosse Statt / von den Römern am Gestade deß Oceanischen Meer gebauwet / könte jrer lustigen gelegenheit halben mit allen Stätten in gantz *Africa* streitten. Jhre ebne (außgenomen gegen Mitternacht / da sie daß Meer hat) erstreckt sich in die länge schier bey Achtzig tausent schritt. Da sind wunderbarliche vnnd künstlich gebauwte Kirchen / viel Werckstätte vnd dapffere Palassen gewesen / dessen die alte warzeichen gnugsamb zeugnuß geben. Alda waren weite Garten / gaben allerley Früchte / sönderlich Melonen vnnd Citronen / welche gemeinlich

Anno Vor Christi Geburt.

meinlich im halben Aprilen zeitig werden. Drumb die Einwohner solche Frucht gen *Fesa* zum Marck fuhren / dann sie daselbst eher als zu *Fesa* zeitigen. Jhre Kleyder sind sauber vnd höfflich / haben alle zeit Nachbarliche gute Freundschafft mit den Portugalesern vnd Engelländern gehalten / vnd seind viel gelärter Leuth alda. Es sol aber dieser Ort vmb zwoey vrsachē willen verwüstet seyn. Erstlich darumb / daß sie zu hefftig nach Freyheit gestrebet / darnach weil sie jhr Raubschiff hetten / damit sie denen von *Gades* vnnd den Potugalesiern viel vngemachs zufügten / Daher der König von Portugal beweget worden / fünffzig wolgerüste Schiff wieder die Statt abzufertiget / darauß vnder den Einwohnern ein solch schrecken entstanden / daß sie alles genommen / was sie mittragen mögen / vnd entflogen seind / etliche nach *Rabatum*, die andere nach *Salam*, vnd haben also dem Feind die Statt zu plündern verlassen. Da aber deß Portugalesischen Königs Hauptman für die Statt kam / vnd jhm vnbewust / daß die Bürger sich in die Flucht begeben / hat er seine Schiff zum vortheil in Ordnung gestellt. Demnach er aber verstendiget worden / was es mit der Statt für ein gelegenheit hette / hat er das Kriegsvolck in die Statt geführet / vnd auff einen Tag gar verwüstet / die Häuser zu Eschen verbrandt / vnd die Mawren gleich der Erden geschleiffet / daß sie noch biß auff den heutigen Tag vnbewonet bleibet / vnd ist diese verwüstung geschehen im Jar Christi. 1486.

Cefala. *Cefala*, ein Jnsul in *Africa*, ist erst im Jar Christi 1500. erfunden / helt in der lenge drey Meyl / inn der Breyte ein Meyl / hat zwey Dörffer / darinn seind nicht wenig Häuser vnd ein Schloß / ist vorzeiten dem König von *Quiola* zugehörig vnd vnderthänig gewesen / ist aber von jhm abgefallen / vnnd hat sich zu einem besondern König gesetzt. Jm Jahr 1505. haben die Einländer diß Schloß so gewaltig belägert /

Anno Vor Christi Geburt.

belägert vnd gestürmbt / daß die Portugaleser zuentfliehen geringe Hoffnung hatten. Seind aber deß Nachts / da sich der Feind keiner gefahr versehē / außgefallen / haben den König mit vielen seinen Obersten in seinem Gemach erschlagen / vnd sein Haupt auff einer Lantzen durch ein Fenster zum Schloß hinauß gesteckt / vnd seind also von aller gefahr erretter / Hab darnach einen Newen Obersten inn namen deß Königs auß Portugal dem Schloß vorgesetzet.

Die Statt Septa.



Septa. *Septa* Von den Lusitaniern *Seupta* genannt / ist / wie die Scribenten anzeigen / von den Römern an den schlunden deß Herculischen Meers erbawet / war vorzeiten ein Hauptstatt in *Mauritania*, drumb sie auch die Römer zu grosser achtung

achtung bracht haben / sie war wol mit Volck besatzt / vnd die Einwohner gar guter Sitten. Darnach haben sie die Gothen eingenommen / vnd einen Fursten drinn auffgeworffen / vnder dessen gewalt ist sie verblieben / biß die Mahumeten inn *Mauritaniam* seind kommen / vnnd auch diese Statt jhnen vnderthänig gemacht. Es seind allhie viel Kirchen gewesen / viel Studenten *Collegia*, geschickte Bürger / welche inn Kupffer vber alle andere künstlich arbeiten kunten. Den sie machten Kupfferne Leuchter / Becken / Schreybgezeug vnd dergleichen ding so zierlich / alß wenn sie auß Gold oder Silber gearbeitet weren. Wiewol die Italiener in dieser kunst auch hoch erfahren / haben sie doch an diesen nichts. Außwendig der Statt sind grosse vnd weite Felder / sonderlich gegen dem ort / welches sie von den Weinstöcken den Weingarten nennen / ist aber ein Vnfruchtbar Acker / derhalben daß Getreyd alda gar tawer ist.

Anno Vor Christi Geburt.

Tzaffin ein zierliche Statt in *Africa*, wird mit Bergen gleich wie mit einer Mauwr vmbgeben / hat ein Schloß mit vielen Thürnen verwahret / gar viel vnd wol erbawete Häuser / vnd einen vberauß hohen Thurn. Anno Christi 1508. hat König *Emanuelis* Oberster diese Statt den Mohren abgewonnen.

Tzaffin.

Arzilla von den Aphricanern *Azella* genannt / ist eine gar weite Statt von Römern auff das Gestade deß Meers *Oceani* erbawet / von dem Herculischen Meer vngefehrlich siebenzig tausent Schritt gelegen / von der Statt *Fessa* aber bey die hundert vnnd viertzig. Ist vor zeiten vnderm Gebiet deß Fürsten von *Septa* gewesen / welcher zu der zeit den Römern Zinßbar war / darnach von den Gothen erobert / Vnnd vnder derselben Gewalt bey zweyhundert zwantzig Jar verblieben / biß die Engelländer sie mit streitbarer

Arzilla.

Anno Vor Christi Geburt.

barer Händ erobert/ vnd mit Schwert vnd Feuwer verheret haben/ das schier kein Mensch darvon kommen/ vnd also in die dreyssig Jahr öd vnd vnbewohnet gelegen/ darnach aber zun zeiten Bischoffs *Cardouæ* (welcher damals vber *Mauritaniam* regiert/) ist die Statt widervmb erneuwert/ an Reichthum zugenommen/ vnnd vest gemacht worden. Die Einwohner wahren/ reiche/ gelehrte/ streitbare Männer/ Das Land darumb ist geschlacht/ vnd tregt allerley Getreyd vnd Gemüß. Weil aber das Gebirg vber zehen Meyl wegs darvon gelegen ist/ mangelts jhnen an Holtz/ brauchen Kolen darfür/ welche von *Haraide* dahin gebracht werden. Im Jahr 1471. den 27. Augusti ist sie vnversehens von den Portugalesiern bestritten vnnd eingenommen/ die Einwohner sind alle sampt inn Portugal gefänglich geführet/. vnder denen auch Machumet der König von *Fessa*, damals noch ein Kind von sieben Jaren/ mit seinem Schwesterlein/ auch desselben alters/ gefangen worden. Wie *Ioannes Leo Africanus* meldet.

AZaamurũ.

AZaamurum ein Statt *Duccalæ*, ist von den Africanern auff deß *Oceani* gestade/ da daß Wasser *Ommirabich*, seinen vrsprung hat/ erbauwet/ Ist gegen Mittag von der Statt Elmadin vngefehrlich dreyssig Meylen gelegen. Sie ist groß/ weit vnd Volckreich/ vnnd werden vber fünffmahl tausent Haußgesind darein gezehlet. Es wohnen gemeinlich die Portugalische Kauffleuth darein/ die Einwohner sind Höffliche Leuth vnnd gebrauchen sich einer ehrlichen Kleidung. Es wechst alda allerley Getreyd vnd Gemüß genugsam/ wiewol beynahe sonst die Gärten anders nicht als Feygen tragen/ es gibt daselbst also viel Fisch/ das jährlichs drauß ettwan sechs vnd sieben tausent Ducaten/ gehaben werden/ Solcher Fischfang wehret vom October biß zu ende deß Aprilens. Sie pflegen die Fisch mit wenig Oel in einer pfannen zu braten/ darauffen sie ein vngläubliche

liche feiste versamblen/ brauchen dasselbig an statt deß Oiß in Ampeln. Die Portugaleser kommen einmal im Jahr dahin vnnd führen solche hauffen Fisch mit sich hinweg/ daß sie die obgemelte Summen Gelts erlegen. Solches raubs halben ist der König von Portugal angelocket/ etliche mahl seine gewaltige Kriegsrüstung zu Schiff wider sie zuschicken/ dessen erste Schiff sind durch vngeschicklichkeit deß Obersten zerschlagen/ vnd beynahe alle sampt vndergangen: Darnach hat der König zweyhundert wolgerüste Schiffe/ die Stätt einzunehmen/ abgefertiget/ darab die Einwohner einen solchen schrecken entpfangen/ daß sie sich hauffen weiß in die flucht begeben haben/ vnnd mehr als achzig Menschen in den Pforten zu tod sind getretten werden. Im Jahr nach Christi Menschwerdung 1523. den 11. Septembris.

Anno Vor Christi Geburt.

Diu ist eine Insul/ vnnd auch deß Namens ein schöne Statt/ vorzeiten vnder der Statt vnd Landschafft *Cambaiæ* gewalt gewesen. Gelegen an dem anfang deß Suhns *Cambaiæ*, nach dem jrrdischen Meer/ welche die Christen 239. Schiffen nicht ohn sonderliche mühe vnnd arbeit bekriegt vnd erobert haben. Denn die Statt hatte den König von *Cambaiæ*, Aden vnd Calecuth/ zum beystand.

Diu.

Sala deß Namens zwey Stättlein gegen einander/ werden mit einem fliessende Wasser von einander geschieden/ deren das eine Newe *Sala*, das ander Alte *Sala* heist/ ligt nit weit von dem Herculischen Meer vnd *Septa*. Das Alte *Sala* ist im Jar nach Christi Geburt 1514. mit vielen Häusern vnd dem Kauffmans gewerb trefflich gemehret/ hat ein groß Schloß vnnd einen Thurn in der höhe *Summateße* genannt/ den die Sarracener allein darumb gebauwet haben/ damit sie davon inn das Land *Granatæ* ein auffsehens haben möchten. Nicht weit von der Statt sie-

Sala.

Anno Vor Christi Geburt. het man ein Schloß/darinnen haben die Könige von Fessa jhr begräbnuß.

Cumæ. *Cumæ* in Campania/ nahe bey dem Baijs am Thirrenischē Meer/von dem *Chalcidensibus*,auß *Ebora* kommende/ gebauwet/ da die *Sybilla-Cumæa* oder *Cumana* gewohnet/ jetzund ist sie öde vnd wüste.

Sybilla Cumæa.

Agrigent. *Agrigent* vnd *Agragas*, in Sicilia/ von den *Carthaginensibus* geschleiffet/nachmals von *Megalo* vnd *Feristo*, von *Helea* der Statt *Lucaniæ* widervmb erbauwet.

Samos.995. *Samos* im Jonischen Meer/ bey *Thraciæ*, darvon sie auch *Samothracia* genannt/ von den *Ithacensibus* auffgericht/ sonst ist auch deß Namens ein Insul im Egeischen Meer gelegen. Ligt von Jerusalem 140. Meilen/ gegen Nordwesten/ vnnd ist sehr fruchtbar/ darumb hat sie auch vor alters von etlichen Blumen *Artemesia* geheissen. Sie ist auch *Parthenia*, das ist/ Jungfräwlich/ *Item Stephane*, das ist/ ein Kron oder Kräntzlein genannt worden. Sie vbertrifft weit in der Fruchtbarkeit die Insul *Chion*, denn sie hat solchen fruchtbaren Boden/daß man vor alters ein Sprichwort von jr gemacht/ als solten die Hüner in Samo Milch geben. Doch wächßt kein Wein in dieser Insul. Sie begreiffet in jhrem vmbzirckel 22. Meilen. Die Göttin *IVNO* ist in dieser Insul in grossen Ehren gehalten worden/ Dann wie die Heyden fabuliren/ so soll sie in dieser Insul geboren/aufferzogen vnd dem *Ioni* vermehlet seyn/ darumb hat sie in dieser Insul ein vberauß köstlichen Tempel gehabt/ so ist auch jhr Bildnuß da geweſt sehr künstlich gemacht. Der treffliche hochgelehrte Mann *Pythagoras* ist in dieser Insul geborn/deßgleichen *Sybillæ Samia*, die also vom HERRN Christo sol geweissaget haben: *Tu enim stulta Iudæa Deum tuum non cognouisti, ludentem mortalium*

Pythagoras.

Sybilla Samia.

mortalium mentib. sed & spinis coronasti eum, horridumq; fel miscuisti. Das ist: Aber du törichte Judea hast deinen Gott nicht erkannt/ der da spielet mit Menschlichen Sinnen sondern hast jhn mit Dörnern gekrönet/ vnnd hast jhm vermischte Gallen geben. Ob nun diese schöne Wort *Samia* geredt habe/ oder sonst erdacht seyen/ daran ist vns nit viel gelegen/wir habē klärer vnd heller Zeugnüß in heiliger Schrifft. Daß ich aber wider auff die Insul *Samos* komme/ ist wol gläublich/ der Apostel Paulus/ als er zu dieser Insul schiffet/Act. 20. werde die Leute daselbst von der falschen Göttin Juno abgewendet/vnd zu dem waren lebendigen Gott vnserm HERRN Christo bekehret haben.

Anno Vor Christi Geburt.

Bardewick/ das ist/ *Bardorum Vicus*, darvon sie auch *Barderopolis* genannt/ das ist/ der *Bardorum* Strasse oder Gasse/von *Bardone* einem Sachsen also genannt/ein viertel Meilwegs von Luneburg ist gewesen/ ein berühmbte Kauffstatt vor alten zeiten/ sol 235. Jahr vor Rom gestanden seyn. Keyser Carolus Magnus hat ein Bistumb allda auffgerichtet/welches gegen Werden nachmals *transferirt*, Ist zerstört vnd geschleifft Anno Christi 1188. am Tag Simonis vnnd Judæ/ oder Anno 1189. (wie der Sachsen Chronica melden/) von Hertzog Heinrich dem Löwen zu Sachsen vnd Braunschweig/ darumb/ daß sie von jhm abgefallen vnd jhm vngehorsam ware/ da er im Keyser Friderichen deß ersten Vngnaden vnd Keyserlich Acht gewesen/ jtzund ist daselbst ein Thumbstifft/sampt einem Dorff/ da viel fruchtbar Köhlgärten seyn. *Ex Ruderibus* ist die Statt Lüneburg erbawet. *Vide infrà* Lüneburg.

Bardewick. 988.

Lencostrum, in Engelland.

Lencostrum. 879.

Tarentum, ein Hauptstatt inn *Calabria* an dem Meer/ in den Grentzen *Italiæ* von den Lacedemoniern erbauwet

Tarentum. 706.

Anno Vor Christi Geburt.

vnnd erweitert / andere sagen von Tara dem Sohn *Neptuni* genennet.

Croton. *Croton*, in *Calabria* oder *Apulia*, darvon *Crotoniata*, einer von *Croto*.

Corcyra. *Corcyra*, im Jonischen Meer / da die *Phæaces* inn dieser Insul gewohnet / zu welchen Vlysses der König *Ithaca* nach dem Schiffbruch kommen. Es ist auch eine Statt dieses Namens in *Epiro*.

Phaselis. *Phaselis* in *Calabria* oder *Apulia*.

Clalcedonia. *Chalcedonia* oder *Chalcedon*, inn *Asia* oder *Eythinia* bey dem *Bosphero Thracico*, gegen Constantinopel vber / von den *Megarensibus* gebauwet / vmb diese zeit. Sonst ist ein Landschafft *Chaldæa* genannt / ligt in *Asia*.

Chaldæa.

Sybaris. *Sybaris* in *Calabria in sinu Tarentino* am Wasser Crathi dem / hat 15. andere Stätt vnder sich gehabt / sind von wegen jhrer Wollust / von den *Crotoniatis* jhren Nachbauwren vertilget.

Roma 753. *Roma*, ein Hauptstatt in *Latio* vnnd der gantzen Welt / am Wasser *Tyberis*, die auch *Albula* von der weissen Farbe genannt / das durch die Statt fleust / ist von *Romulo* vnnd *Rhemo* Gebrüdern den Söhnen *Reæ Syluiæ* oder *Iliæ* der Klöster Jungfrawen Königs *Numitoris* in *Albania* Tochter / durch hülffe der Hirten Anno vor Christi Geburt 753. den 21. Aprilis auff dem Pfaltzberge gebauwet / oder Anno 729. im 10. Jahr Jonathan Königs in Judæa. *Plinius* in 18. Buch im 26. cap. sagt: Anno 751. welchem *Plutarchus* vnd *Solinus* zufallen / nach *Troiæ* zerstörung 446. Jahr / sey Rom nach *Romulo* also genannt / wie Liuius schreibet.

Die



Die Statt Rom.

Anno Vor Christi Geburt.

Keyser *Aurelianus* hat sie Anno Christi 227. mit starcken Mawren vmbfangen *Iul. Scaliger* schreibt darvon also:

Roma caput mundi.

Qui te unam laudans, omnes comprenderit: orbem
Non vrbem, qui te nouerit, ille canet.

Sie hat vnder *Sexto Tarquinio, Sexto Nerone* viel Vnglücks außgestanden: Daher auch einer Artius diese Verß vom Bapst Alexandro dem sechsten gechrieben:

Sextus Tarquinius: Sextus Nero: Sextus & iste est:
Semper sub Sextis prodita Roma fuit.

Et alius, de obitu Papæ Pij V.

Papa Pius quintus moritur: res mira tot inter
Pontifices tantum quinq; fuisse pios.

In dieser Statt Rom/ in *AEde D. Mariæ de anima*, ligt *Valerius Cordus Euricij Doctoris Medicinæ* Sohn/ *Anno ætatis 29.* begraben *cum hac inscriptione:*

Valerio Cordo Simesusio Hesso, Euricij filio morib. ingenio, comitate præstantiß. Doctorum omnium admirationem merito: Qui naturæ obscuritatem & herbarum vires, adolescens senibus explicauit: cum expleri cognoscendi cupiditate non posset, perlustrata Germania Italiam abijt, Venetijs in honore habitus, & Romam vix ingressus, subito morbo inter amicorum lachrymas, non recuperabili studiorum jactura opt. ætate, extinguitur, Anno salut. M. D. XLIIII. VII. Calend. Octob.

Ingero supereſt Cordus mens ipsa recepta eſt
Cœlo quod terra eſt maxima Roma tenet.

Sic Ioach. à Beust *LL.D.*

Quis jacet hîc? Cordus. Quis Cordum luget ademptum,
Tristis cultorem flet Medicina suum.
Sed cur rumpentes fatalia stamina parcæ
Cædunt, Romuleæ nobile pectus humo.

Qui

Qui toti voluit fieri notissimus orbi,
Non alio potuit notior esse loco.

Anno Vor Christi Geburt.

ALIA DESCRIPTIO ROMÆ.

Die Statt Rom ligt in *Italia*, 382. Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen nidergang / vnnd hat den Namen von König Romulo/ der sie mit hülffe seines Bruders Remi gebauwet/ vnd ist vorzeiten die Häuptstatt der gantzen weiten Welt gewesen/ vnd hat gelegen auff sieben Bergen/ die heissen also/ *Capitolinus, Palatinus, Auentinus, Cælus, Exquilinus, Viminalis*, vnd *Quirinalis*, vnnd zu letzt ist auch der Berg *Ianiculum* darein kommen. Vnd dieweil man auff der ebene zwischen diesen Bergen/ viel Gebäw vnd Gewälb hat auffgericht/ ist es darzu kommen/ daß viel Berge dermassen verzogen sind worden / vnnd die Thale erhöhet/ daß man heutigs Tages etlicher Berge höhe nit spüren mag. Die Statt Rom ist vorzeiten mit köstlichen Gebäuwen geziert gewesen/ denn gleich wie sie die Häuptstatt gewesen in der gantzen Welt/ also war sie auch die aller schöneste/ mit vielen Tempeln geziert/ denn die Götter/ *Iupiter, Apollo, AEsculapius, Hercules, Diana, Iuno, Minerua, Lucina, Concordia, Fides, Pietas, Pax, Victoria, Isis*, vnd viel andere mehr/ haben in dieser Statt jhre Tempel gehabt/ So hat auch daselbst *Pantheon*, das ist/ aller Götter Tempel gestanden. Item die Könige/ Burgermeister/ Keyser vnd andere treffliche reiche Bürger/ Römische Ratsherrn vnnd Fürsten/ haben die Stätt mit Königlichen Pallästen/ Schlössern vnd Häusern sehr hübsch gezieret/ vnd insonderheit deß Keysers Neronis Hauß war gantz güldin. Man hat auch viel Marmelnseulen / Triumphbogen/ vnd Bildnuß der Keyser/ Bürgermeister vnnd Fürsten zu Rom gefunden/ die von Silber vnnd Gold geschienen haben/ So waren auch daselbst viel *Theatra* vnnd *Amphi-*

Rom von Romulo genannt.

Roma caput mundi.

E iiij *theatra*,

Anno Vor Christi Geburt.

theatra, das ist Spiel vnd Fechthäuser/ vnd insonderheit auff dem *Campo Martio*, da sich die Römische Bürgerschafft in Turnieren vnnd Fechten vbet. So sind auch die Begrebnuß der Keyser/ vnd insonderheit deß Keysers Augusti vber die massen schön vnd hübsch gemacht gewesen/ dann deß Keysers Augusti Bildnuß stund da zwey mal/ wie Strabo schreibet/ eins von köstlichem Ertz/ vnd das ander von weissem Marmelstein gemacht/ dz wer gen Rom kam/ vnnd solche Gebildnuß vnd Gebäw anschauwet/ groß wunder sahe. Man hat auch viel lustige Garten/ Wassergänge/ vnd warme Bäder in der Statt gehabt/ denn Antonius/ Nero/ Diocletianus/ vnd Constantinus haben einen grossen kosten daran gewend/ daß sie zum Lust vnd zur Gesundheit der Menschen warme Bäder in der Statt haben möchten. Vnd insonderheit hat der Christliche Keyser Constantinus Magnus/ viel Christen Kirchen zu Rom gebauwet/ vnd mit Silber/ Gold/ Acker vnd Land reichlich begabt/ vnder andern hat dieser Keyser Constantinus/ S. Johan Lateran Kirchen gebauwet/ vnd den Giebel von vorn zu/ ließ er mit Silber zieren/ ließ auch daselbst/ deß HERRN Christi Bildnuß auff einem Königlichē Thorn/ 5. Stuffen habēd auffrichten/ dz war von Silber gemacht/ vñ hatte eine Krone auff mit güldenen Stralen. Dieser *Salvator* war 140. pfund Silbers schwer. Es stundē auch die 12. Apostel dabey/ auch von Silber gemacht/ 90. pfund Silbers schwer/ vnnd hatten Kronen auff von lauterem Goldt. Item vier silbern Engel 105. pfundt schwer/ die waren auch mit güldenen Kronen bezieret/ Er ließ auch sieben Altar machē/ mit lauterm Gold vberzogen/ zwey hundert pfundt Goldes schwer. Er ließ auch bey dieser S. Johann Lateran Kirchen ein heiligen Brunnen auffrichten/ von bundem Marmelstein/ der war inwendig silbern/ da goß man das H. Tauff Wasser ein. Mitten in diesem Tauffstein vnd heiligen Brunnen/

Keysers Augusti Begrebnuß.

Wärme Bäder zu Rom.

S. Johan Lateran Kirchen.

Palatina, De vitis Ponificum.

Köstlicher Tauffstein.

nen stund ein Seule von bundem Marmelstein gemacht/ daran war ein güldene Schale/ da war Balsam Oele in/ den pflegt man anzuzündē/ daß er in den Osterfeyertagen/ vmb sich leuchtet/ auff dem breyten Randt dieses Tauffsteins/ stund ein Gülden Lämblein/ darauß man Wasser goß/ Nicht weit von dem gülden Lämblein/ das von lauterem Golde gemacht war/ stund deß HERRN Christi Bildnuß gantz silbern/ vñ war hundert vñ siebentzig pfund Silbers schwer. Vnd auff der andern seiten/ stund Joannis deß Täuffers Bildnuß 100. pfund Silbers schwer/ vnd stunden die Wort dabey. *Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi.* Siehe das ist Gottes Lamb das der Welt Sünde tregt. Es stunden auch sieben Hirtzen von Silber an diesem Tauffstein vñ H. Brunnen/ die gossen Wasser/ vnd dieselbigen Hirtzen von Silber waren ein jeglicher 80. pfund Silbers schwer. Weiter hat auch derselbe Keyser Constantinus/ auff dem Berge *Vaticano*, der jetzt S. Peters Berg heist/ vñ disseit der Tiber ligt/ ein schöne Kirchen gebawet/ zu Ehrē deß Apostels Petri/ die jetzt S. Petri Kirche heist. Daselbst ließ auch Keyser Constantinus deß Apostels Petri Bildnuß von Kupffer vnd Ertzt/ sehr kunstreich gemacht/ auffrichten. Vnd auff deß Apostels Petri Begräbnuß/ ließ er ein gülden Creutz setzen/ von reinem lauterem Golde/ 150. pfund Goldes schwer. Vnnd der Altar in deß Apostels Petri Kirchen/ ward mit Silber vñ Gold beschlagen/ vnd mit Perlen vnnd Edelgestein versetzet. Gleiches falls hat er auch S. Pauli Kirchen sehr köstlich vnnd zierlich bauwen lassen inn *Via Ostiensi*, vnnd auff deß Apostels Pauli Begräbnuß/ ließ er auch ein gülden Creutz auffrichten/ von reinem lauterm Gold gemacht/ 150. pfund schwer. Es ist schier nit außzusprechen so viel Köstlicher Gaben/ Kleinodia vnd Kelche/ derselbige Keyser Constantinus in die Ehre Gottes gegeben hat. Er hat auch S. Lorentzen/ Item Johannis deß Täuffers/ vnd

Anno Vor Christi Geburt.

Petri Kirchen.

Pauli Kirchen.

An. vor Christi Geburt.

noch viel andere Kirchen zu Rom gebawet. Es hatte vorzeiten Keyser Traianus zu Rom ein Pferd/ von Ertz gemacht auffrichten lassen/deß Pferdes gleichen wolte Keyser Constantinus zu Constantinopel setzen lassen/ welche Statt er new bawet/ vnd nach seinem Namen Constantinopolin nennet. Vnd als der Keyser den kunstreichen Meister Hormistam anredet/solch Pferd zu Constantinopel zu machen/antwort er dem Keyser vnd sprach: Wiltu ein solch groß Pferd machen lassen/ so mustu jm auch solchen grossen Stall bauwen/ wie jenes zu Rom hat/ soll es anders berühmbt werden/ Wolte damit anzeigen/ der Keyser müste die Statt Constantinopel auch so prächtig vnd schöne bawen/wie Rom were/sonst würde das Pferd/ wenns noch so kunstreich gemacht/ nimmer so berhümbt werden/ als jenes das zu Rom stunde. Bonifacius deß Namens der vierdte Bapst zu Rom/ hat das Pantheon aller Götter Tempel geweyhet/ inn die ehren vnser lieben Frauwen/vnd aller Heyligen/ vnd heist jetzt *Maria Rotunda*, darumb daß sie ein rund Form vnd Gestalt hat. Auß diesem allen ist nun offenbar/welch ein schöne Statt Rom vorzeiten gewesen/ als sie das Häupt der gantzen weiten Welt war. Vnd ob sie wol heutigs Tages/ noch ein wunder schöne vnnd herrliche Statt ist/ so ist es doch nichts zurechnen gegen der alten Statt Rom/ die von Marmel/ Silber vnd Gold geleuchtet hat. Denn durch die vielfaltige eroberung vnd verwüstung der Statt Rom/sind viel herrlicher Gebäw zu grund verbrand vnd zerbrochen worden. Vnd insonderheit die hohe Kirch S. Johans Lateran/ die Keyser Constantinus gebawet/ vnd wunderbarlich gezieret hat/wie oben gemeld/ ist auch abgebrannt/ vnd hernach wider gebauwt worden/ aber nicht so schön wie sie vorhin gewesen war.

Pferdt von Ertz.

Pantheon.

Maria Rotunda.

Wie Rom zu vnser zeit gelegen.

Zu vnser zeit/ hat es mit der Statt Rom ein solche gelegenheit/ S. Petri Kirche vnd deß Apostels Pallast/vnd die

die Engelsburg/*Moles Adriani* genannt/ welches vberauß grosse herrliche vnd prächtige Gebäuw sind/liegen alle diß seit der Tibur gegen Nordwesten/ da man auß Deutschland vnd Franckreich gen Rom kompt. Daselbst findet man auch einen hohen Berg/darauff ligt deß Bapsts Lusthauß/*Bel videre* genannt/mit vielen Lustgärten/wie ein jrrdisch Paradeyß wunderbarlich zugericht. Auff demselben *Bel videre*, kan man die gantze Statt Rom liegen sehen. Aber Sanct Johann Lateran Kirche/ liegt am andern ende der Statt gegen Sudosten: Dann wenn man von S. Petri Kirchen dahin gehen wil/so muß man vber die Tibur gehen/ vnd alsdann findet man schier am ende der Statt Rom/gegen Sudosten S. Johann Lateran Kirchen/ daselbst ligt auch *Roma Antiqua*, denn das Ort der Statt Rom/das gegen der Sonnen Auffgang ligt/ vnd sehr wüst vnnd verfallen ist/heist *Roma Antiqua*, das Alte Rom. Vnd das Theil der Statt Rom/ das gegen der Sonnen Niedergang liget/heist *Roma Noua*, das newe Rom/ darumb daß es mit Gebäwen schön gezieret vnnd ernewert ist/ doch ist es alles eine Statt/ vnnd in *Roma Antiqua* findet man auch viel alter herlicher Gebäw/ die doch sehr verfallen sind. Denn ob wol durch die vielfaltigen eroberung vnd verwüstung der Statt Rom/viel herrlicher Gebäuw sind zu grund verbrandt vnnd zubrochen worde/ So weiset man doch gleichwol noch heutigs Tags zu Rom etliche Marmelseulen/vnd insonderheit der Keyser Adriani vnnd Antonini Seulen/ die sehr hoch vnd gewunden/ vnd mit Historien kunstreich gemacht sind/ vnd inwendig hol/ daß man kan darin hinauff steigen. Item man weiset auch daselbst den Tempel deß Friedens/ vnnd viel andere verfallene Kirchen der Abgötter. Item Septimij Bogen/ vnd ein groß *Amphitheatrum*, das ist/ ein groß rund Spielhauß/ das doch halb zubrochen vnnd verfallen ist/ Item einen grossen Colossum/vnd insonderheit

Anno Vor Christi Geburt.

Bel videre deß Bapsts Lustgarten.

Antiqua Roma.

Noua Roma.

Antiquitet zu Rom.

Anno Vor Christi Geburt.

heit der Römischen Keyser Titi vñ Vespasiani Triumph bogen/ der steht *in via sacra*, vnd ist von Marmelstein sehr hübsch gemacht/ vnnd mit Gold geschmückt/ so sind auch Bilder vnd Triumphschrifft darein gegraben/ vnd insonderheit siehet man daran gehauwen/ die gestalt deß gülden Leuchters/ Altar vnd Tisches/ vnnd anderer Geschirr deß Tempels Salomonis/ auch *Fasces* der Römischen Obrigkeit/ mit dieser Schrifft: *SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS DIVO TITO, DIVI VESPASIANI FILIO.* Item/ noch ein ander Schrifft also lautende: *S.P.Q.R. IMP. TITO CAES. DIVI VESPASIANI FILIO, VESPASIANO AVGVSTO PONT. MAXIMO, TRIB. POT. X. IMP. PP. PRINCIPI SVO, QVI PRAECEPTIS patriæ consilijsq, & auspicijs gentem Iudæorum domuit, & vrbem Hierosolymam, omnibus ante se Ducibus, Regibus, Gentibus, aut frustra petitam, aut omnino intentatam deleuit.* Diese Triumphschrifft bedeut/ das ein Rhat zu Rom vnd das Römische Volck jhrem Keyser Tito vnd seinem Vatter Vespasiano zu ehren denselbigen Triumphbogen haben bawē lassen/ darumb daß sie die Statt Jerusalem vnd das gantze Jüdische Volck bezwungen/ vnd zu grund verstöret hatten/ das vor jnen keinem König oder Fürsten war möglich gewesen. Vnd dieser *Arcus Triumphalis*, wird noch heutigs tags zu Rom gesehen. Man findet auch noch zu Rom Wassergenge sehr hübsch gebawt/ vnd deß Keysers Diocletiani Badt/ die haben einen weiten begriff/ vnnd sindt mit hübschen gengen/ Fürgebäwen/ Gewelben vnd Kammern zugericht gewesen/ vnd mit grossen bunden Marmel vnd Albaster Steinen vnderstützet/ wie man noch heutigs Tags sehen mag. Aber das jetzige Rom/ hat kaum den Schatten von dem alten Rom/ das durch die vielfaltige eroberung vnd verwüstung/ zerrissen vnd zubrochen worden. Denn auff dem Berge Palatio/ da vorzeiten Romuli

Arcus triumphalis Titi & Vespasiani.

Diocletiani Badt.

muli vnnd der andern Könige so nach jhm regirt haben/ Item der Bürgermeister vnd Römischen Keyser Augusti vnd Tyberij Häuser gestanden/ ligt jetzt gantz wüste/ vnnd man findet nichts darauff/ allein ein bawfällige Kirchen/ vnd etliche alte gemäuwr. Deßgleichen auch das *Capitolium*, das alle wunderliche dinge der Egyptier vbertroffen hat/ darauff deß *Iouis Ferretrij* Tempel vnd viel andere Kirchen gestanden/ vnd von wegen seiner schönheit ein behausung der Götter ist genennt worden/ das ligt jetzt auch zubrochen vnd zustöret. Vnnd ob wol der Bapst/ vnd seine Cardinäl/ viel andere Bischoffe Prælaten vnnd andere Römer die Statt Rom mit schönen prächtigen vnnd zierlichen Gebäwen/ sehr hübsch gezieret/ vnd insonderheit das Ort der Statt/ das gegen der Sonnen nidergang ligt/ vñ *Noua Roma* heist/ so würde es doch der altē Statt Rom/ das zu Keysers Augusti vnd zu Keysers Constantini zeiten gestanden/ wenn man das auch noch zu vnser zeit/ möchte in seiner vollkomenen schönheit sehen/ das Wasser nit reichen. Was deß Bapst Kleydung belangt/ trägt er täglichs gemeinlich ein lang weiß Kleyd mit einem roten Samatinen niederschlag/ vnd hat rote Sammatinen Schuch vñ Tuffeln an/ vnd auff dem Häupt einen roten Cardinals Huth/ vnd in seiner Hand dz rote Bäpstliche Creutz. Aber wenn die grosse Festage sind/ schmücket er sich mit Gold auffs köstlichst/ vnd hat ein dreyfache Kron. Die Engelburg ist ein groß starck Gebäw/ von gebrannten Steinen/ mit dreyfacher Mawer vmbgeben/ vnnd oben darauff die gestalt eines Engels. Doch hat der Bapst gemeiniglich sein wesen nit auff der Engelburg/ sondern in einem herrlichen Pallast bey S. Peters Münster/ vnd von dannen kan er spacieren gehen in seine Lustgärten/ vnnd auff sein Lusthauß *Belvidere* genañt. Vnd diese Gebäw deß Bapsts ligen alle auff disseit der Tiber/ da man auß Teutschlandt vnd Franckreich gen Rom kömpt. Es sind viel Märckt/ vñ wunder-

Anno Vor Christi Geburt.

Capitolium.

Bapsts Kleydung.

Engelburg.

Anno Vor Christi Geburt.

wunderbarliche Gebäw/ vnd schöne Häuser zu Rom/ vnd ein grosse Welt von Volck/ daß wer dahin kompt wunder siehet. Man findet da vber die massen viel Klöster/ Kirchē/ Capellen vnd Spitalhäuser/ vnnd sind insonderheit berühmbt/ diese Klöster vnd Kirchen/ S. Peter/ S. Johan Lateran/ *S. Maria Rotunda*, Item S. Sabinæ/ Bonifacij/ &c. vnd andere mehr. Zum Beschluß muß ich an diesem

Gülden Pforten.

Ort der gülden Pforten nicht vergessen. Das ist ein zugemawerte Port bey S. Peters Münster/ vñ hat allein den Namen/ daß sie gülden sey/ denn der Bapst pfleget da in einem Jubeljahr/ grossen Ablaß vnnd vergebung der Sünden auß zutheilen. Als denn schlegt er mit einem güldinen Hammer an die zugemauwerte Pforten/ vnnd wenn solches geschicht/ reissen die Wergkleuth/ so darzu verordnet seyn/ die Mauren ein/ daß sie niderfelt/ da raffelt denn alles Volck/ das mit hauffen hinein felt/ den Kalck vnnd niederfallend Gemäwer mit fleiß zusammen/ vnnd haltens für ein köstlich Heyligthum. Den güldenē Hammer/ damit der Bapst an die zugemaurten Pforten geschlagen/ schenckt er einem guten Freundt oder wem er wil/ der schetzt sich denn gar glückselig/ vnd helt den gülden Hammer auch für ein besonders Heyligthum/ deß rosenfarbendes Bluts Christi aber/ das vns allein von Sünden reiniget/ wird mitler weil gar vergessen. Gegen Mittag hat die Statt Rom ein Thor/ das heist S. Paulus Pfort/ da geht man hinauß nach der Statt Ostia/ die da ligt an dem Ort/ da die Tiber ins Meer fleust/ vnd darumb wird die Strasse da hinauß genennt/ *Via Ostiensis*. Auff dieser Strassen/ nemlich inn *Via Ostiensi* ein welsche Meil von der Statt Rom gegen Mittag/ weiset man bey drey-

Pauli enthäuptung.

en Brunnen das Ort/ da der Appostel Paulus sol seyn geköpfft worden/ denn da haben die Römer ihr Halßgericht gehabt/ vnd zwischen diesem Ort vnd der Statt Rom auff halben wege/ nemlich in *Via Ostiensi* ein halbe welsche Meile von

von der Statt Rom gegen Mittag steht S. Pauli Kirche/ da der Apostel Paulus anfänglich ist begraben worden/ wie Platina anzeigt/ vnnd gegen Sudosten hat die Statt Rom ein Thor/ das heist S. Sebastians Thor/ da gehet hinauß *Via Appia*, das ist ein Steinweg den Appius Claudius hat setzen lassen. Dieser Steinweg ist in die viertzig Meilen lang/ denn er geht von Rom biß gen Capua/ oder wie etliche wöllen/ auch biß gen *Brundusium*, vnd ist von harten blawen Steinen gemacht/ die man auß dem Meer genommen hat. Vnd ob wol recht mitten auff diesen Steinweg ein Rinne oder Gosse entlangst gehet/ so ist doch der Steinweg auff beyden seiten der Rinnen oder Gossen so breit/ daß auff einer jeglichen seiten zween Wagen nebē einander fahren können. Vnd dieweil man da mit viel fehrt/ sondern gemeiniglich alles auff Maulesel tragen lest/ vñ der blawe Stein/ davon der Steinweg gemacht/ auch sehr hart ist/ wird er auch nit leichtlich außgefahren. Auff diesem Steinweg oder *Via Appia*, vier Teutsche Meilen von der Statt Rom gegen der Sonnen auffgang/ ligt *Tretauernen*, das sind drey Wirtshäuser sehr stattlich für die frembdē Gäste zugericht die von Rom gen *Capua* vnd *Brundusium* reisen/ Vñ biß an diese *tres Tabernas* oder Wirtshäuser/ die von den Welschen heüt zu Tage *Tretauernen* genannt werden/ sind etliche Christen dem Apostel Paulo da er gen Rom kam/ entgegen gegangen/ Actor. 28. Das Wort *Tretauernen* heist auff Teutsch drey Hütten.

An. vor Christi Geburt.

S. Pauli Kirch.

Via Appia.

Tretaurene.

Anderthalb Meil auff jenseit *Tretauernen*, liget das Städtlein *Forum Appij*, auff Teutsch *Appij* Marckt genañt/ da etliche Christen dem Apostel Paulo entgegen kamen/ Actor. 28. Vnd wie Horatius anzeigt/ *lib.* 1. *Sermon. Saty.* 5. hat das *Forum Appij* jenseit der Statt *Aritia* gelegen/ davon Strabo schreibet/ daß sie hundert vñ sechtzig Stadia/

Forum Appij.

das ist

Anno Vor Christi Geburt.

das ist fünff Teutsche Meilen von Rom gelegen habe/ in *Via Appia*. Die Statt Rom hat auch sonst viel ander lustige Pforten vnnd Strassen gehabt/ davon ohn noth hie weitläufftiger zu schreiben. Der heilige Apostel Paulus hat ein Epistel an die Römer geschrieben/ vnnd sie jhnen/ auß der Statt Corintho/ vber hundert drey vnnd achtzig Meilen zugesand.

Syracusa.

Siracusa, in *Sicilia* gelegen/ ist vor alters hübsch vnnd groß gewesen mit dreyen Mawren vmbgeben/ vnd in vier Stätt getheilet/ vnd hat zwo gute Meerpforten gehabt/ die machten ein Insul/ vnnd die Statt war darin/ die noch zu vnser zeit in herrlichē Wesen ist/ vñ ligt darbey ein Schloß/ Marcker genant/ darin die Tyrañen vor zeiten jre Schätze gesamlet haben. Die Statt Syracusa hat viel treffliche Regenten gehabt/ als in sonderheit sind sehr berhümet die zween Tyrannen/ die beyde Dyonisius geheissen/ vnnd nach einander in dieser Statt regiert haben. Dionysius der älter/ als er eins mals sahe/ daß sein Sohn Dionysius der jünger/ einen grossen Schatz von Silber vñ Gold/ vnnd viel güldener Stöpe vnnd Becher bey einander gehabt vnd zusammen gebracht/ sol er vberlaut geschrien haben. O Sohn es ist kein Königlich Gemüth in dir/ weil du so viel güldener Trinckgeschirr vnd köstliche Kleynodia bey einander hast/ vnd hast dir keinen Freundt damit gemacht.

Dionysius ein grosser Tyrann.

Dionysius der jünger hat nach seinem Vatter regiert/ vnd ist ein grosser Tyrañ gewesen/ denn er ließ seine Brüder tödten/ vñ alle da er einen Argwohn auff hatte/ als solten sie jhm nach dem Reich stellen/ hinrichten. Vnd weil er von jederman vmb seiner Tyranney willen gehasset war/ lehret er seine Töchter Bart scheren/ denn er dorfft sich den Bartscherern nicht vertrauwen/ sie möchten jhm die Kählē abgestochen haben/ darumb musten jm seine Töchter den Bart scheren. Vnd als die Töchter groß wurden vnd

vnnd sich befreyeten/ brand er jhm selbst den Bart ab mit glüenden Kolen. Es war bey jm ein grosser Schmeichler/ mit Namen *Damocles*/ der schetzet jhn selig seiner grossen Reichthumb halben. Darauff fragt jhn König Dionysius/ ob er auch gern selig zu seyn begehret? *Damocles* antwort ja: Da setzet jhn Dionysius auff ein güldenen Stul/ bekleidet jhn mit Gold vnd Purpur/ vnd ließ jhm fürtragen die aller beste Speiß/ stellet hübsche Knaben für den Tisch/ die jhm dienen musten. Vnnd als *Damocles* auff dem frölichsten war/ vnnd sich gar glückselig achtet/ da ließ jhm König Dionysius an einem Pferdes Haar/ ein bloß Schwerd vber den Kopff hangen. Da erschrack *Damocles* sehr hart/ er sahe stäts das Schwerd an/ vnd besorget/ das Pferds Haar möchte brechen/ vnd das Schwert möchte jhm in den Kopff fallen. Derwegen vergieng jhm essen vnnd trincken/ vnd bat den König/ daß er jhn wolt lassen hinweg gehen/ er begehret der Glückseligkeit vnnd Freuwde nicht mehr.

An. vor Christi Geburt.

Damocles.

König Dionysius antwort/ ob er wol ein König were/ vnd grossen Reichthumb hette/ so müste er doch gleichwol alle Tage in gleich sorgens Leibs vnnd Lebens sitzen/ darumb soll er jhn nicht mehr mit Schmeichelworten für glückselig schätzen. Vnnd zu letzt/ als dieser Dionysius/ vmb seiner Tyrannen willen von jederman gestrafft/ vnd auffs eusserste gehasset war/ ließ er das Reich fahren/ vnnd floch heimlich in *Italiam* vnnd zu letzt kam er in Griechenlandt/ zu der Statt Corynitho/ da gieng er mit zurissenen Kleydern in den Kochs vnnd Hurenhäusern/ vnnd zu letzt ward er der jungen Kinder Schulmeister. Nach diesem Dionysio hat die Statt Syracusa ein zeitlang guten Frieden gehabt/ biß sie Agathocles eines Töpffers Sohn/ mit behendigkeit eingenommen/ vnd sich zum König darinn gemacht.

König Dionysius ein Schulmeister worden.

Agathocles eins Töpffers Sohn wird König in Sicilia.

Dieser Agathocles war eines Töpffers Sohn/ dieweil

Anno Vor Christi Geburt.

er sich aber im Kriege wol hielt/ ward er ein Hauptmann/ vnd zu letzt ein König in Sicilia/ vnd hatte seinen Sitz in der Statt Syracusa. Vnd damit er sich stäts seines geringen herkommens erinnerte/ vnd auch andere zur Tugend reitzen möcht/ ließ er jhm das Essen gemeiniglich in Güldenen vnd auch Jrdenen Gefessen fürtragen/ daß also zugleich Güldene vnd Jrdene Gefesse auff seinem Tisch stunden/ zur Anzeigung/ daß er auß eines Töpffers Sohn ein König worden were.

Nach Agathocle / hat Pyrrhus ein König auß Epiro das Königreich Sicilien an sich gebracht/ vnd als der auß Sicilien weg zog/ vnd vō den Römern vberwunden ward/ haben die von Syracusa vnd Sicilia einen König erwehlet/ mit Namen *Hiero* genannt/ der von wegen seiner schönen Person vnnd Tugend sehr gerühmet wird. Aber die Römer sandten ein stattlich Kriegsvolck vnder dem Bürgermeister vnd *Dictatore Marcello* in Sicilien/ die vberfielen jhn ehe er sichs versehen / vnd schlugen jhn mit seinem Kriegsvolck in die Flucht/ daß auch König *Hiero* darnach selbst bekannt/ er were vberwunden worden/ ehe er gewust/ daß Feinde im Lande gewesen weren. Jnn demselbigen Tumult ist der hochberühmbte *Astronomus ARCHIMEDES* durch vnwissenheit wider deß *Marcelli* Gebott auch vmbkommen. Also ist Sicilia in der Römer Gewalt kommen/ doch haben sie den König *Hiero* in seiner Statt Syracusa sitzen lassen/ vnd jhn sein lebenlang regieren/ allein daß er den Römern vnderthan gewesen. Vor vnnd ehe Sicilia den Römern ward vnderworffen/ hat die Statt Syracusa/ Königliche Gewalt vnd Herrschafft vber das gantze Siciliam gehabt. Aber nach dem die Römer Herren darüber worden/ ist noch das Rathhauß zu Syracusa blieben/ vnd die Richter haben daselbst Recht gesprochen.

Erdbidem zu Syracusa.

Jm Jahr nach Christi Geburt 1070. ward die Statt Syracusa durch ein Erdtbidem also erschüttet/ das viel Gebäw

Gebäw daselbst verfielen/ vnd insonderheit fiel ein Kirche vnder der Messe darnider/ vñ erschlug gar nahe alle Menschen die darinn waren. Die Statt Syracusa stehet noch heutigs Tags/ vnd heist zu vnser zeit Saracosa/ vnnd im anfang deß Meyen ist ein grosse Jahrmeß in dieser Statt/ vnd kommen trefflich viel Kauffleut dahin/ wie Sebastianus Münsterus schreibet. Die Jnsel Sicilia/ darinn sie gelegen ist dreyeckicht/ vnd sehr fruchtbar/ vnd ligt bey Jtalia wie die Landtaffel anzeiget/ vnnd ist jetzt dem König von Hispania zuständig.

An. vor Christi Geburt.

Syracusa wird zu vnser zeit Saracosa genannt.

Jahrmarckt.

Sicilia/ die Jnsel ist dreyeckicht.

Messana, von der namhafften vnnd gar alten Stätt in Sicilien/ haben viel gelehrtē geschrieben. *Thucidides*, *Strabo* vnnd andere/ haben sie *Zanclam* genennet/ weil sie einer krummen Sichel form hat/ dann die Sicilier/ wie *Thucidides* vnnd *Polibius* schreiben / pflegen alle gekrumbte ding *Zanclam* zu heissen / *Diodorus Siculus* aber wil / es soll ein König zu Sicilien *Zancletus* diese Statt nach seinem namen *Zancle* genennet haben/ Davon schreibt *Thucidides* in seinem 6. Buch. Andere dichten der Name *Zancle* sol dieser Statt von deß *Saturni* verborgenen Sichel/ so allhie erfunden/ oder von dem grossen Giganten *Zanclo*, entstanden seyn. Gleicher massen haben die Historienschreyber vom namen der Statt *Messanæ* mancherley meinung. *Strabo* schreibt jhren ersten anfang den *Messenijs* zu/ welche Völcker in *Achaia* seyn/ daher die Einwohner erstlich *Messanenses* söllen genennt seyn. Nach dem aber die *Mamertini* auß *Campania* jre besatzung hiehero gesandt habē/ seind sie billicher *Mamertini* alß *Messanenses* genennet / daher *Martialis*:

Messana

Amphora Nestoria, tibi Mamertina Senecta
Si detur. &c.

Macrobius aber will/ der *Rheginorum* Tyrann *Anaxilas* *Macrobius*

Anno Vor Christi Geburt.

oder *Anaxilaus*, welcher ein Sehn *Cretenei* gewesen / soll am ersten die Statt *Messanam* erbauwet haben/aber *Marius Aretius* in der Sicilier Chronic schreibt auff nachfolgende weiß: *Anaxilas* hat die Statt verherget/vnd darnach ein neuw auffgebauwet / welche er nach seines Vatterlands namen (*Messana* ein Statt *Achaiæ*) mit Dorischer vnnd Jonischer vermischter Spraach *Messanan* genannt. Jetzt ist *Messana* ein hoch erhabene vnd reiche Statt/ wird durch das eng Meer vnd einem Schifffhafen so nicht von Menschen sondern von Natur also gemacht / von Jtalien abgeschneiden/ sonst stösst sie hart an Jtalien. Am Gestade deß Meers gegen Orient ligt sie auff einer lustigen vnnd flachen ebene/gegen Occident aber/wird sie Bergicht. Am gestade/ welcher eines Bogen form hat/ ist das Meer zwischen *Messana* vnd *Rhegium* gar vngestüm/vnd den Schiffleuthen vberauß gefährlich. Hat wenig Weitzen gewächß/ den sie rings vmbher mit Bergen vnd dem Meer vmbgeben ist/ hat viel Büsche/aber jhr beste Nahrung stehet in Maulberbaum Blettern/davon die Seyden Wurm ernehret werden / Dann man macht inn dieser Statt die beste Seyden/ so in *Europa* gefunden wird / wenn aber die kunst deß Seyden arbeyt in Sicilien vnd erstmals in die Statt *Panormetan* sey gebracht/zeigt *Munsterus* auß *Aretio* an. In der Statt *Messana* siehet man viel alte monumenten/ als vor *S. Franciſci* Kirch in der Statt ein stück einer vberauß alter Wasserleyte/ auch bey den Pforten ein jmmerwehrenden Brunnen / welcher gar gesund Wasser gibt/ wird von jhnen *Leonis* Pfütz geheissen/ auch ein herrlicher Steinern Sarck/darauß sie die Pferde trencken/ ist nicht lang vor vnsern zeiten gemacht / deßgleichen inn der gantzen Welt schön halben kaum gefunden wird. An der grossen Pförten der Kirchen siehet man zwey Steinen Bilder *Scipionis* vnd *Hannibalis*, seind alters halben beynahe zerfallen. *S. Proxhoniæ* Kirch/ sol vorzeiten/ wie man sagt/ *Caſtoru*

Caſtoris vnd *Pollucis* Tempel gewesen seyn Ausserhalb der Statt ist ein alter Tempel *Veneris*, jetzt aber von den Christen zu ehren der H. *Venere* eingeweyhet / Auch sagt man daß S. Niclas Kirch vorzeiten *Neptuni* Tempel sölle gewesen seyn. Gegen Mittag drey tausent Schritt vor der Statt *Messana* war vorzeiten ein Königlicher Pallast/ dessen man noch gute warzeichen find/ wird *Caſtagnitum* genannt / Alda ist auch ein Fontein. An der seiten gegen Mittag hat *Messana* viel reiche vnd lustige Dörffer. Vber den Weg *Valeriam*, sagt *Strabo*, pfleg man durch *Messanam* nach *Lilybæum* zugehen. Es ist auch zu *Messana* ein gar edel vnnd reicher Bürger gewesen/ dem Geitz nicht zugethan/ dessen Hauß war zu seiner zeit zu *Messana* dz aller trefflichste/ ist aber jetzt gar veraltet/ stehet beynahe gegen dem Bischofflichen Schloß vber/in diesem Hauß ist ein besonder Gemach / darinn stehen vberauß viel schöne Bilder. Das Bild *Cupidinis* ist von *Praxile* auß Marmelstein gehawen/an der ander Seitē *Hercules* gar artlich auß Kupffer gemacht/ soll / wie man sagt/ deß kunstreichen *Myronis* arbeit seyn. Neben diesen waren noch zwey ander ärme Bilder/ nicht gar groß aber gar schön / vnnd Jungfräwlicher gestalt / welche etwas mit außgestreckten Händen auff dem Haupt hielten/ wurden *Canephone* genannt/ diß Gemach ist jetzt ein altes Kirchlein/ dem Engel S. Michael zugeeignet. *S. Mariæ* Kirch ist allhie gar schön mit Säwlen vnd besondern ästrich vor kürtzen jaren erbawet/ ist ein herrlicher Ertzbischofflicher sitz. *Messana* hat auch einen *Vniuerſitet*, ist der Statt ein besonder zierd / dieselbe wird von *Raphaele Volaterano* eine hohe Schul der gantzen Sicilien genannt/ auß deren viel vortrefflicher gelährter Männer herkommen.

Anno Vor Christi Geburt.

Anchona, schreibt *Cato*, haben die Hetrurier vnd *Aborigenes Picinam* genannt. Aber *Strabo*, (dem auch *Plinius* *Anchona.*

Anno Vor Christi Geburt.

vnd *Solinus* zufallen) sagt/ es seye ein Griechische Statt/ vnd von den Siracusanern/ welche vor dem Tyrannen



Dionysio entflohen/ erbauwet. *Iuvenalis* scheint auch der meinung seyn/ daß jhr Vrsprung auß *Dorica* sey kommen/ da er also redet: *Ante domum Veneris, quam Dorica sustinet Anchon.* *Leander* aber meinet man könte der vnderschiedliche meinung der Scribenten auff solche weiß vergleichen/ dz die Griechische auß *Dorica* das fundament dieser Statt gelegt/ aber die Siracusaner oder Sicilier dieselbe außführlich gebauwet haben. Oder daß die Schifflende zu *Anchon* von den Dorischen/ wie der Poet *Iuvenalis* andeutet/ die Statt aber von den Siciliern gemacht seye. Etliche Historienschreiber/ als *Papias* vnnd *Catinus* zeigen an/ daß die Statt *Anchon* von den Völckern inn *Thessalia*, so *Dolopes* genannt werden/ erbauwet worden. Etliche wöllen *Ancus Martius* ein Römischer König sol sie angefangen haben. Wie dem nun sey/ so ligt doch solche Statt *Anchona* inn Italien/ so vorzeiten *Picenum*, jetzt aber die Anchonische Marck/ an einem vorgebirg welche sich an

sich an das Adriatisch Meer strecket/ vnnd wirdt also von der gestalt eines krummen elenbogen welcher auff Griechisch *Ancon* heist/ (wie *Plinius* vnd *Mela* bezeugen) genannt. Diese Statt hat von alters her Italien vnd Welschen Lands von einander vnderschieden/ denn wie *Mela* anzeiget/ endet sich allhie Italien/ vnd fangen an die Welschen *Senones*, vnnd das Welschland/ welches *Togata* genannt wird. Diese Statt hat ein solchen bequemen/ herrlichen vnd weiten Schiffhafen/ das in gantz Italien kaum desgleichen funden wird. Ist von Natur/ auch kunst der Menschen wider alle anlauff der Feinde gar wol befriedet/ daß nit vnbillich ein alt Sprichwort daher entstanden ist.

Anno Vor Christi Geburt.

Allein S. Peter ist zu Rom/
Ein einiger Thurn zu Cremon/
Allein ein Schiffländ zu Anchon.

Diese Schiffländ hat Keyser *Trajanus* mit Marmerstein vnd Stapfelen/ damit man die Schiff bequemlich könte laden/ auffgebawet/ auch einen herrlichen Bogen mit nachfolgender Schrifft dabey auffgericht. *Imperat: Cæsar Divi Nervæ F. Nervo Trajano optumo Augusti: Germanic. Datico. Pont: Max. Tr. Pot. XIX. XI. Cos. VII. PP. Providentissimo Principi. S. P. Q. R. Quod accessum Italiæ, hoc etiam addito ex pecunia sua, portum tutiorem navigantibus reddiderit.* Vnd auff der rechten seiten deß Bogens/ *Plotinæ Aug: Conjugi Aug*: An der lincken seiten aber *Divæ Marcianæ: Aug. Sorori Aug:* Der Statt Anchon Geschicht findet man bey vielen Scribenten als bey *Sempronio*, *Procopio*, *Cæsare Tacito*, *Antonino*, *Lucano*, der also schreibt/

Illinc Dalmatijs obnoxia fluctibus Ancon.

Silvius aber sagt.

Stat fucare colus, nec Sidone vilior Ancon.

Item in der Einwohner Buch stehet: *Ager Ancanitanus in limitibus Græcanicis in centurijs est assignatus.* So viel

Anno Vor Christi Geburt.

die Historien anzeigen/ist sie vnder dem Römischen Reich biß daß die Gothen in Italien kommen sind/in gutem vnd ruhigem Stand gewesen/ von dem ist sie belägert/ vnnd mit vielen Kriegen angefochten. Aber die Einwohner haben mit hülff *Cononis* vnd deß Keysers *Iustiniani* Obersten jhnen so Ritterlich widerstand gethan/ daß sie die Statt/ wie wol der Feind die Vorstätte albereit hette abgeworffen/ niemals haben können erobern oder in jhren gewalt bringen/ wie *Procopius* vnnd *Blondus* schreiben/ die auch an einem andern orth anzeigē/daß bey *Anchon* deß *Narsetis* gesandten der Gothen Schiffrüstung von 47. Schiffen vberwunden haben/ davon sind allein zehen entflohen/ die ander aber seind zum theil gefangen/ zum theil zu grund gangen/da doch die Römischen nicht mehr als 30. Schiff gehabt. Nach den Gothen haben die Longobarder *Anchon* vnder jhrer Gewalt gehabt/ vnnd ein Marggrafffschafft darauß gemacht. Nach dem aber die Longobarder gantz außgerott vnnd vertilget worden/ist auch *Anchon* mit andern Italienischen Stätten vnder der Teutschen Keyser Gewalt kommen. Darnach ist sie zu zeiten *Lotharij* von den Sarracenen geplündert/ vnd in Brand gesteckt worden/ wie *Blondus* schreibt. Zu letzt aber von jhren eignen Bürgern so auß dem Elend noch vbrig blieben waren/ mit der zeit widerumb auffgebauwet vnd erneuwert/ hat auch alsbald an Volck vnnd Reichthumb zugenommen/ vnd mit besonderer einträchtigkeit der Bürger angefangen jhres eigen Rechtens zubrauchen vnnd vnder eigener freyer gewalt zuseyn/biß an das Jahr Christi 1532. Seind aber darnach solcher freyheit durch list deß Bischoffs *Bernardini Barbæ*, vnd *Ludovici Gonzagæ* deß Bapsts *Clementis VII.* Feldherrn beraubt worden/ den dieselbige haben zu *Anchon* ein Schloß oder Vestung gebauwet/ in schein Türcken oder Seereubers anlauff vnd Feindlich vornehmen damit abzuwenden/ da aber das Werck vollzogen/ vnd

Anno Vor Christi Geburt.

vnd man nun Besatzung darinn solte führen/hat man die listiglich eingenommen/ Da solches der Naht gewahr worden vnd doch keinen widerstand thun kōnen/ haben sie das Rathhauß verlassen/ vnnd ist ein jeder inn sein eigen Hauß gewichen. Aber der *Barba* hat alsbalt das Rathhauß eingenomēn/vnd mit Kriegs Knechten vnd Büchsen versorget/ der Obersten aber ein Theil in vnderschiedliche örter/ ein Theil aber als bald nach Rom gesand/auch all die starcke Jugend/ so die Waffen führen kōnten/ auß der Statt geführt. Vnd ist also *Anchona* vnder deß Bapsts Gewalt gerhaten.

Panhormus oder *Palermo*, ein Namhafft vnnd lustige Häuptstatt in *Sicilia*, hat den Nemen von der Schifflände dann von allen orthen Schiff dahin kommen/ vnd alda anländen/ denn *panoo* auff Grigisch ein Schifflände heist/ ist jetzt die glückseligste vnnd gröste Statt vber alle andere Stätte in gantz Sicilien/ in einem lüstigen vnnd schönen Thal gegen Mitternacht gelegen/sie ist von König Henrichen mit grossen Mauren vmbgeben/das Tirrhenische Meer stöst an die Statt. Die alte Statt hat drey Pforten vnd alte Mauwren/seind mit Quadersteinen gemacht/Es stehen auch etliche Thürn auff dieser Mawren/ in welchen man geschrieben findet/ vnd in die Stein verzeichnet/ daß *Panhormus* sol gebauwet sein zun zeiten Noe. Im Pallast ist ein Capell gantz von Marmerstein künstlich vnd zierlich außgeführt/ vnd dem H. Apostel Petro zu ehren eingeweihet. In dieser Statt ist gar ein herrlicher Tempel/ den der Ertzbischoff *Gualterinus* Königs *Guilielmi* verwandter Gebäuwet hat/ darein die König von Sicilien begraben liegen. Es seind auch in diesem Tempel die König von Sicilia auß altem herkommen mit einer Gülden Kronen gekrönet/ Bey diesem Tempel gegen auffgang der Sonnen/ ist ein herrlich Hospital/ Es ist

Panhormus.

Anno Vor Christi Geburt.

vorzeiten zu *Panhormus* ein schön Königlich Pallast gewesen/ jetzt aber zu einem Gewerbhauß gerathen/ darinn besondere Männer den Zoll/ so dem König kompt/ einnehmen. Auch ist allhie ein schönes Rahthauß/ vnd besonder orth/ da allzeit viel Geistlicher Jungfrauwen Gott dienen. Diß schreibt C L. *Marius Aretius* in der Sicilier Chronic/ bey dem du mehr von dieser Statt lesen magst.

Naxus.

Naxus, ein Insul also genannt im Meer *AEgæo* oder in Sicilia/ von *Naxo* einem Hertzogen also geheissen/ sonst auch Dionysia von vberfluß deß Weinwachs also genannt/ wie Plinius anzeiget.

Rauenna.

Rauenna in *Flamminea* oder *Romantiola Italiæ*, an dem Adriatischen Meer/ der *Sabinorum* Statt/ von den *Thessalis* auß *Græcia*, von Keyser Augusto mit Mauren vmbgeben/ die nachmals Keyser Tyberius vnnd Valentinianus gebessert/ vnd erweitert. Alaricus König der Gothen vnnd Theodoricus König in Franckreich/ haben sie mit herrlichen Gebäuwen gezieret. Jetziger zeit haben sie die Venediger auffs new auffgericht.

869.

Die Statt Constantinopel.

Constantinopel.

Bizantium, Constantinopel eine Hauptstatt in *Thracia*, im Meer gelegen/ von *Bises* der Megarenser Hauptman erbawet/ vnd nach seinem Namen Bisantz genannt. Von *Pausania* dem König Spartanorum anders gebauwet/ (denn sie vorhin *Ligos* genannt vnd ein klein Winckel gewesen) zur zeit *Tullij Hostilij* 3. K. der Römer: Nachmals Anno 333. von Keys. *Constant. Magno* weiter gemacht/ vnd nach jhm *Constantinopolis* genannt/ vnd new Rom. Ist Anno 1453. den 29. Maij vom Türckischen Keyser Mahomet II. vnder Keyser *Constantino Paleologo* eingenommen/

men/ der mit Weib vnd Kindern jämmerlich vmbkomen/ nach erbauwung dieser Statt 1130. Jahr. *Alij* 1190. Con-

Anno Vor Christi Geburt.



stantinopel ist durch *Constantinum Magnum*, den ersten Christlichen Keyser erbawet/ vnd zu seinem Keyserlichen Hoffläger verordnet/ Seine Frauw Mutter hat geheissen *Helena*: Der erste Bischoff oder Patriarch ist gewesen/ *Gregorius*, Eben diese Statt ist auch verloren/ vnd der Türckischen Tyrannen Hoffläger worden/ vnder *Constan.* dem letzten/ dessen Frauw Mutter geheissen hat *Helena*, vnd der Patriarch zur selben zeit *Gregorius*, wie das *Fortalitium fidei lib. 4. bello 156.* außweiset. *Forsan sic in fatis fuit.*

Nota.

Die Statt Roan.

ROTOMAGVS, So gemeiniglich Rouan genennet/ ist

Rotomagus.

Anno Vor Christi Geburt.

net/ist die Hauptstatt in Normandien: gegen Auffgang wird sie mit zweyen den aller lustigsten Bächen beflossen/



gegen Mittag stößt sie mit besonderer zier an den Schiffreichen Fluß *Sequanam* gegen Mitternacht hat sie hohe Berge/welche Fewer von sich pflegen zugeben. Hat den Namen vom ersten Stiffter/ dem andern König auß Franckreich/ so *Magus* vnd ein Abgöttisch Bild/ welches allhie mit hohen Ehren verehret/vnd Roth geneñet gewesen/dessen Abgotts Bildnuß der erste Römische Bischoff Mello/vmb das Jar deß HERREN 260. vmbgeworffen/ vnd seinen Tempel zu ehren der aller heiligsten Dreyfaltigkeit zugeeignet/ vnd dedicieret hat/wie auß dem Kirchen Gesang kündig/ *Extirpatio Rothi idolo, fides est in lumine, &c.* Diese Statt hat ein guten fruchtbarn vnnd krautreichen boden/darumb auch Keyser Julius gelegenheit

heit halben deß Platz dahin bewegt/diese Statt mit gewaltigen starcken Mauren vmbzogen/vnd einen hauffen Römischer Kriegßleuth/zu schutz vnd schirm der gantzen Prouintz darinn gelassen. Diese Statt zieren/ das herrliche Ertzbischoffliche Hauß/köstliche Mönichsklöster/das Pallast vnd Rathauß/die Brücke so von viereckichen gehawnen Steinen gar künstlich erbauwet/ꝛc.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Riga.



Riga ist die Hauptstatt deß Lifflands/vnd sol den Namen von etlichen Fischerheußlein/ so nicht weit von dem ort da Riga jetzund gelegen/ an einem Sandberg in einer langen Rige gebawt gewesen/ vberkommen haben. Diese Statt ist vngefährlich so groß als Freyburg im Brißgöw/ligt auff einen sandigen grund/vnd an einen Schiffreichen Riga.

Anno Vor Christi Geburt.

reichen Wasser/ genannt die Düne/ welche kompt auß Reußland/ vnd rinnet 2. Meil vnder Riga in die Ostsee/ dasselbig Wasser gefreuert so hart/ daß man mit allem Last/ wie schwer der ist/ darüber fahren mag. Jr getränck ist Bier/ Meth vnnd guter Wein/ der wird von Cöllen zu Schiff dahin gebracht. Arbeit ist diesem Land ein schand/ vnd müssig gehen ein Ehr/ Das Weibervolck das im Land geboren/ ist hochtragend/ vnd viel von sich haltent/ vnnd andere Weiber so auß Deutschland hinein bracht werden/ sind von jhnen veracht. Sie wöllen auch nicht Weiber/ sonder Frauwen genennet werden. Mit spinnen/ auch anderer Weiberarbeit bekümmern sie sich nicht/ meynen es sey jhrem Adelichen herkommen ein Vnehr: Aber deß Winters im Schlitten/ vnnd deß Sommers auff dem Wasser spacieren zu fahren/ geht jnen baß von hand/ denn das spinnen/ Vnd wiewol etlicher maß wolgestalte Weiber da sind/ macht sie doch jhr Kleydung gar vngeschaffen/ vnnd wann sie sich auffs aller köstlichst angelegt haben/ sehen sie einem Faßnacht Butzen nit vngleich. Die Kauffmansgüter die von Riga in Teutschland vnd andere Länder gebracht werden/ sind Wachs/ Th[illegible]leinwath/ Eschen/ allerley wilde Wahr vnd Läder. Der beste Flachs wechst in diesem Land/ vnd viel/ dannoch ist der Leinwath theurer dann bey vns: Vrsach ist/ das Weibervolck spinnt nicht/ vnd müssen die Teutschen Weiber jnen den Flachs spinnen/ vnnd so derselbig zu Leinwath bereitet ist/ jhnen wider ins Land schicken.

Diese Statt hat jetzund zween Oberherrn/ einen Ertzbischoff (welcher zween andere Bischoff vnder jm hat/ den von Reuel vnd Ostsee) vnd Teutschen Meister/ vnd ist der jetzig Bischoff ein Marggraff zu Brandenburg/ genannt Marggraffe Wilhelm/ Hertzog Wilhelm zu Preussen Bruder. Er ist Anno 1547. vnlangst vor Faßnacht eingeritten zu Riga/ daselbst wie ein Fürst deß Reichs/ vnnd nicht

nicht wie ein Ertzbischoff die Huldigung empfangen/ starb Anno 1563. vmb den Herbst.

Anno Vor Christi Geburt.

Kurtz vor dieser zeit im Sommer kam gen Riga ein armer Mensch/ war nicht wol bey Sinnen/ gieng ohngefährlich ein halb Jahr daselbst auff der Gassen/ vnd wer sich nit recht hielt/ den straffet er. Die grossen Kauffleut schalt er jhres Geitzes vnd Hoffart halb/ vnd daß sie wenig gedächten an das Reich Gottes/ liessen jhnen der Armen not nicht zu Hertzen gehen. Den gemeinen Mann strafft er deß vbrigen fressens vnd sauffens halb. Die Edelleut vnd Ordensherrn aber/ daß sie die armen Bawren schünden vnd plagten/ vnd darneben in Gottes Wort nit vnterrichten liessen/ mit weiterem anzeigen/ so sie sich nicht besserten/ würde Gott eine grosse Straff vber sie schicken. Solches vnd dergleichen mehr redte er täglich zum Volck/ Vnd wiewol es jhm verbotten/ vnnd etlich mal in ein Gemach verwahrt worden/ hat er doch sein vorige Meynung/ so bald er wider außkommen/ nicht verändert. Es hat sich aber niemandt seiner Rede angenommen/ sonder ist als eines vnweisen vnd tollen Menschen veracht vñ in Wind geschlagen wordē. Es hat sich aber darnach in obgemeltem Jahr zugetragen/ daß ausserhalb der Statt vmb Mittagzeit/ ein Feuwer entstanden/ welches die Statt angezünd/ vnd etliche Bürgerhäuser neben der Stifft vnd Thumbkirchen mit dem Thurn verbrennt. Vnd ist darnach das Fewr wider auß der Statt in die Speichen oder Schewren/ darinn die Kauffleut jre Güter ligen gehabt/ geflogen/ dieselbigen angezündt/ vnnd den mehrertheil sampt den Gütern gantz vnnd gar verbrannt. Solches ist alles in drey Stunden geschehen.

Ein ander Statt inn Liefland mit Namen Derpst/ hat jre Kauffmanschafft mit dem Reussen. Reuel aber ist weiter gegen Mitternacht zu dem Ostsee gelegē/ gebraucht

Derpst. Reuel.

sich

Anno Vor Christi Geburt.

sich nicht weniger der Kauffmanschafft als Riga/ ist auch schier derselbe brauch da. Sie haben Lübeckische Recht welcher sich die andern Stättlein auch gebrauchen/ Es sindt viel Spraachen in Liffland/ deren sich keine mit der andern vergleicht. Zu Reuel vnd Derpst reden sie ein Spraach/ heist Estensch/ vnd vmb Riga braucht man Lyuisch/ da ist die recht Lyfflandische Spraach/ vnnd beten daselbst die Bawren/ so GOttes Wort bericht haben/ auff folgende weiß jhr Vatter vnser:

Vatter vnser der du bist im Himmel/ geheiliget werd Tähes mus kas in eckschan debbesses / Schweetz dein Nam / zukomm vns dein Reich / dein Will toms waarz / enack mums toms waisitbe / toms praats geschehe wie in Himmeln also auff Erden. Vnser mus ka eckichhan Deedes ta warsan semmi . Muisse täglich Brodt gib vns heut / vergib vns vnser dennische Mäysse duth mums wooden/pamaet mums muisse Schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern/ nit einführ gräke ka mes pammat muisse paraduekten / ne w. ode vns in böse versuchung/ sonder behüt vns vor allem bösen. mums louna badzekle/ p tt paisargā mums jnu wüisse konne.

Diß alles oder zum grössern Theil hab ich von dem erfahrnen Johan Hasentödter/ so manch Jahr in Liffland an den Herrn Höfen vnnd Cantzleyen gewesen vnnd viel erfahren hat.

Ostiæ. *Ostiæ*, in *Latio Italiæ*, am Wasser Tyberis/ oben am Meer/ 16. Meil wegs von Rom/ von *Anca Martio*, dem vierdten König der Römer gebauwt/ davon die *Ostienses* genannt.

Sinope. *Sinopes*, vnnd *Sinope*, in *Ponto* oder *Cappadocia*, von den *Milesijs*, Völckern in *Asia*, auß der Statt *Mileto*, erbauwet.

Pisæ,

Pisæ, ein Häuptstatt in *Hetruria Italiæ*, von den *Græcis*, wie *Strabo* schreibet/ erbauwet die von der Statt *Pisa Arcadiæ* kamen/ am Wasser die Arn. *Virgilius* saget/ sie haben von den *Alphæis* Völckern *Achaiæ* jhren Vrsprung. Anno vor Christi Geburt. *Pisæ.*

Aquileia oder *Aquilia*, eine Hauptstatt *Transpadanæ Italiæ* an dem Meer/ vorzeiten der Venediger/ von *Aiulo* einem Troianer genannt vnnd gebauwet/ nachmals Anno Christi 454. von *Attila*, König der Hunnen vnd Gothen zerstöret/ jetzundt ist es ein armer Fischerhoff/ genannt Algar. *Aquileia.*

Taruisium, in *Marchia Taruisina*, von den Troianern auffgerichtet/ am Fluß *Silo*, der Venediger Statt. *Taruisium.*

Epidamnus, oder *Dyrrachium*, inn *Macedonia* oder *Epiro* vnnd *Sicilia* am Meer gelegen/ von dem Könige *Epidamno* der Barbarorum angefangen vnd genennet/ dieses Tochter Sohn *Dyrrachus*, hat ein *Portum* hinzu gelegt/ das *Dyrrachium* geheissen/ die Römer haben jhr *Colonia* all da gehabt/ vnnd sie *Dyrrachium* genannt/ von den *Corcyris Cheronesis* oder *Chersonesis*, den Insulanern erweitert/ vorzeiten vnder dem Gebiete deß streitbaren Fürsten *Georgij Castrioti Scanderbegi* auß *Epiro*, der Anno Christi/ 1466. gestorben/ den 17. Januarij. Seines Alters im 63. Seines Reichs im 24. Jahr. *Epidamnus.*

Mantua, in *Venetia* oder *Gallia Italiæ*, das ist Lombardey/ bei den *Alpibus*, von *Oeno*, einem Sohn *Tyberini*, Königes *Tuscorum*, vnnd *Mantûs*, der Tochter *Tiresiæ*, deß Poeten *Thebani* erbawet/ vnd genennet nach der *Thebanorum* vndergang. Diese Statt ist deß Sinnreichen Poeten *P. Virgilij Maronis* Vatterland/ welcher zu *Brundusium* 16. Jahr vor Christi Geburt geboren ist/ welcher jhm selber diß *Distichon* gemacht hat: *Mantua*, 624.

Anno Vor Christi Geburt. *MANTVA me genuit, CALABRI rapuere, tenet nunc PARTHENOPE, cecini pascua, Rura, Duces.*

Das ist auff Deutsch.

Zu Mantua bin ich geborn /
Calabrer fiengen mich auß zorn /
Zu Neapols lig ich im Grab /
Von Weid / Baw / Krieg ich geschrieben hab.

Perinthus. *Perinthus* oder *Heraclea*, in *Thracia* von *Perintho* erbauwet / vnd genannt / allda ist ein groß *Amphitheatrum* oder Spielhauß gewesen / von eim gantzen Marmelstein auffgebawet / eins von den sieben Miraculn der Welt.

Maßilia. *Maßilia*, Marsilien in *Gallia Narbonensi*, am Meer / zur zeit *Astyagis* Königes der Meden / vnd im ersten Jahr *Sedechiæ*, Königes von Israel / *Olympiade* 42. Anno vor Christi
597. Geburt 613. oder wie andere wöllen / Anno 597. nach Königs Dauids Todt 484. Jahr / ist zerstöret / von den *Phocensibus* Völckern *Græciæ* vnder *Tarquinio Prisco*, dem fünfften Könige der Römer wider auffgericht / da sie *Cyri* der Persier König Zorn geflogen / *Græciam* verlassen / vnd sich allda nider gelassen.

Bononia. *Bononia*, in *AEmilia Italiæ*, am Berge *Apennino*, Der Römer *Colonia* von den *Hetruscis* erstlich *Felsina*, darnach von den *Gallis Bonona* geheissen. *Pipinus* König in Franckreich / vnnd sein Sohn *Carolus Magnus* hat sie dem Bapst sampt der Schulen / so er restaurirt / vbergeben. Sonst ist die hohe Schul Anno Christi 446. vom Keyser *Theodosio* erst auffgericht.

Brandenburg. 416. Brandenburg die alte Statt in der Mittelmarck / von *Brenno* einem Hertzogen der *Senonum Gallorum* erbauwet / darvon

darvon sie *Brennoburgum* genañt / das ist *Brennonis* Burg / welche das Wasser die Hauel scheidet von der neuwen Statt Brandenburg / sie hat ein Roland allda vom Keyser *Carolo Magno* auffgericht. Anno Vor Christi Geburt.

Taurinum. *Taurinum*, Thurin / im Pedmund nicht weit vom Vrsprung deß Wassers *Padi*, vorzeiten *Augusta Taurinorum* genannt / von den Gothen zerbrochen / vnd nachmals widererbauwet / kleiner als vorhin. Ein Arhm vom Wasser *Duria*, lauffet mitten hindurch.

Tholosa. *Tholosa*, in *Gallia Narbonensi*, oder in Aquitania / von *Tholoso* einem Troianer / am Wasser *Garumna* gebauwet / darvon die *Prouincia Tholosana* genannt / vor langen zeiten der Gothen Wohnunge / von den Königen auß Franckreich vertrieben. *Tholosa.* 382.

Sena. *Sena* oder *Siena*, in *Hetruria Italiæ*, am Wasser *Blando*, 809. stadia von Rom / von den *Gallis Senonensibus*, zur zeit *Brenni* gebauwet / für die krancken Leute / oder Anno vor Christi Geburt / 362. (wie andere wöllen) von Brenno Hertzogen der *Gallorum Senonum*. *Sena.* 382.

Heraclea. *Heraclea*, inn *Euxino* oder *Ponto*, am Meer vnnd dem Wasser *Lyco*. *Heraclea.*

Roßkildia. *Roßkildia* oder Roschildia / in Salandia / von Roe dem andern dieses Namens / deß eilfften Königes in Dennemarck / ein Sohn Königes Haldani deß ersten gebauwet / Andere sagen / Anno 380. *Roßkildia.* 383.

Die Statt Grüningen.

Groninga. Grüningen / die Häuptstatt in Frießland / hat den namen von jhrem ersten erbauwer *Gruno*, welchen *Groninga.* 377.

Anno Vor Christi Geburt.

etliche halten für *Troianum*, andere für *Francium* deß Franckischen Königs *Athenoris* Bruder/ der vmb eines



sonderlichen Zancks willen seinen Bruder verlassen/ in West Frießlandt kommen/ vnd allda diese Statt erbauwet vnd nach seinem namen Grüningen genennet/ Im Jahr 377. vor Christi Geburt. Sie hatte aber zu der zeit noch keine Stattmawren/ sondern war allein mit hultzenen Brustwehren vnd Pfälen vmbgeben. Jetzt aber ist sie ein gewaltige vnd Volckreiche Statt/ mit starcken Brustwehren vnnd Rinckmauren zum besten versehen sint Anno Christi 1110. Hat viel Wassers welches künstlich vnder der Erden durch Canalen in die Statt geleitet wird. Sie ist mit hohen Kirchthürnen vnd stattlichen Häusern gezieret/ hat jhr besondere *Statuta*, Gesatz/ Landrecht/ Gebiet vnd Dörffer so darzu gehören. Die Einwohner sind starcke vnd

Anno Vor Christi Geburt.

ke vnd streitbare Leuth. Der fürtreffliche vnd gelerte Mañ *Rudolpus Agricola*, welcher hernach zu Heydelberg inn der *Vniuersitet Professor* worden/ vnd daselbst Anno 1485. den 28. Octobris gestorben/ hat diese Statt mit seiner Geburt berhümpt gemacht. Auff seinem Grabstein stehen diese Verß *Hermolai Barbari:*

Invida clauserunt hoc marmore fata Rudolphum
Agricolam Phrisij spemq; decusq; soli.
Scilicet hoc viuo meruit Germania laudis
Quiquid habet Latium, Græcia quicquid habet.

Von dieser Statt führet König Philippus in Hispanien/ den Titul eines Herrn zu Grüningen. Es ist kaum ein Statt die so viel Krieg vñ Widerwertigkeit von vnderschiedlichen Fürsten vnnd Herrn außgestanden/ als eben Grüningen/ vnnd sonderlich in den letzten langwirigen Niderländischen Kriegen. Anno 1500. ward sie von Hertzog Albrechten zu Sachsen/ belägert/ welcher auch darvor erschossen worden/ vnd zu Meichsen begraben ligt. Anno 1505. ist sie wider von Hertzog Georgen von Sachsen belägert worden/ darumb daß sie jhm/ als jhren Landsherrn nicht schweren wollen. Johann von Wassener hat sie erstlich vnder Key. Caroli 5. vñ also fortan in seines Sons Königs Philippi in Hispanien Gewalt gebracht. Gemelter König hette gern ein neuw Bisthumb da eingeführet/ ist jhm aber nicht gestattet worden/ doch hat er sint Anno 1559. seine Statthalter daselbst gehabt/ Erstlich den Grauen von Arnberg/ welcher Anno 1568. den 24. Meiens in der Schlacht mit Graue Ludwigen von Nassauw vmbkommen/ darnach herrn Billy oder Robles/ welcher in die *Pacification* zu Gent nicht willigen wöllen/ vnd deßhalben von seinem eigenen Volck den 13. Wintermonats 1576. gefänglich angenommen vnd von den Stätten entsetzet/ vnd der Graue von Rennenburg an seine Statt verordnet wor-

Anno Vor Christi Geburt.

net worden. Alß aber dieser den 19. *Julij* Anno 1581. zu Grüningen gestorben/ ist Vortugo an seine Statt kommen. Anno 1568. Belägerte Graue Ludwig von Nassauw die Statt/ aber der Hertzog von Alba trieb jhm den 14. *Julij* wider ab/ vnd erlegt jhn in einer harten Schlacht. An. 1570. ließ gedachter von Alba/ ein Castell in Grüningen mit fünff Bolwercken auffbauwen/ die Statt desto besser dardurch zubezwingen/ aber der Graue von Rennenburg hats das volgende Jahr bald wider nider reissen lassen/ einen Landtag gen Grüningen außgeschrieben/ da die Omlandischen Legaten im Wintermonat/ sonderlicher span halben von den Grünigern gefenglich eingezogen worden/ biß die Sachen durch Ertzhertzog Matthiam von Osterreich zu recht gewiesen worden/ entlich geriethen die von Grüningē auch in ein zwitracht mit Rennenburg/ welcher die Statt den 25. Meiens Anno 1579. belegert/ biß sie bewilliget Ertzhertzogen Matthie/ dem Printzen von Vranië als seinem Leuten Ampt/ den General Ständen/ wie auch dem von Rennenburg jhrem Statthalter in allen gehorsam zu seyn/ im fall der noth besatzung einzunemmen/ den Religions frieden zuhalten/ vnd den Streit mit Omlanden den Commissarien zu erörtern heimzustellen/ vnd zuuersicherung solches alles Geyssel zustellen. Anno 1580. den 3. Mertzens/ brachte der von Rennenburg inn der Nacht all sein Hoffgesind/ Soldaten vnd Hispanische Bürger zu Grüningen vnvermerckt inn rüstung/ henget jhnen weisse Binden an/ rennete Morgens frue vmb 5. vhren in vollem Harnisch vnnd mit blossem Schwerd in der Handt auff den Marckt/ ließ die Trommeten blasen/ vnd die Trummel schlagen/ rieff vberlaut/ stehet mir bey/ stehet bey jhr lieben Bürger/ heut bin ich allererst recht Gubernator dieser Landen/ jetzt ist es zeit gut Hispanisch zu seyn/ vnd vnser autoritet zu retten. Solchem Lärmen zu wehren/ machte sich Jacob Hildebrandt der Burgermeister

ster sampt etlichen Religions verwandten herfür/ vnnd Leffe mit seiner wehr/ biß an den von Rennenburg/ inn Hoffnung die andern würden jhm volgen vnd entsatzung thun. Er ward aber von den seinen verlassen/ vnnd von Rennenburgs Jungen zu boden geschossen/ die Bürger namen die Flucht an die Hand/ etliche wehrten sich ein kleine weil auß den Häusern/ aber Rennenburg ward der Statt mächtig/ nam auff die 200. Bürger vnd die besten/ so nit gut Hispanisch waren/ gefangen/ endert den Rhat/ publiciret die *reconcilation* mit dem Hertzogen von Parma ins Königs namen/ vnd entschüldigt sich dieser That halben/ bey den benachbarten Prelaten/ Edlen Hauptleuthen vnd andern Omländern/ welche sich doch an sein schreiben nit gekehret/ sonder bey einander blieben/ vnd jrer Schantz war genommen. Anno 1594. belägerte Graue Moritz von Nassauw die Statt Grüningen mit 140. Fahnen Teutschen/ Engelländern/ Schotten/ Holl vnnd Frißländern vnnd 100. stück Geschützes von den 10. Tag Meyens an/ beschoß/ vnnd vntergrub sie/ vnnd setzte jhr so hart zu/ daß sie sich auff den 12. Tag Heuwmonats desselben Monats nach vielfältigem erlittenen Schaden an jhn in der Staden namen ergeben müssen. Diese gantze Hystori vnd die Friedens Articul mag der leser weitläufftiger inn offenen Truck bey Jacobo Francken besichtigen.

Anno Vor Christi Geburt.

Mediolanum, Meyland/ eine Hauptstatt *Cisalpinæ Galliæ*, inn Insubrien oder Lombardey von den *Senonibus Gallis* vnder jrem Hertzogen Brenno gebauwet/ oder ja erweitert/ Andere wöllen sie sey lang zuvor gestanden/ vnnd *Olanum* geheissen. Etliche wöllen die Teutschen haben sie angefangen/ vnnd sey vorhin ein Dorff gewesen/ Anno Christi 1162. zerstöret vnd geschleifft/ von Keyser Friderichen dem ersten/ vnd nach dreyen Jahren/ als Anno 1665. von den von Parma/ vnd den Florentinern wider auffgericht.

Mediolanū. 359.

An. vor Christi Geburt.

Papia.

Papia, Paphy/ sonst *Ticinum* genannt/ in *Gallia Cisalpina* oder in Lombardey/ am Wasser Ticino oder Tessin/ im Hertzogthumb Meylandt/ zur zeit deß Königs Asueri oder Darij der Persier vnd Meder gebawet/ von den *Gallis Senonensibus*. Von den Longobarden so jhren Königlichen Sitz daselbst gehabt/ ist die Statt Lombardia genannt worden.

Johannes Galeatius/ der erste Hertzog zu Meylandt/ dem diese Statt zu theil ward/ vnd er sie vnder sich zwang/ die vorhin ein Freystatt war/ hat ein Schloß darzu gebauwet/ vnnd den grossen Thiergarten/ der hat also einen Platz/ daß er 20. Welsche Meil begreiffet/ vnd ist mit einer Mauwren vmbfangen/ gemacht zu einer Hoffjagt. Jetzt nennt man jhn *Bartum*, vnd werden allerley wilde Thier darinn erhalten. Was alte Gebäuw da sind gewesen/ sind fast alle durch Krieg zu grund gangen/ Außgenommen die hohe Schuel/ die zeiget noch an/ wie es so ein herrlich Wesen ist vorzeiten inn dieser Statt gewesen. Sie hat sich viel Jahr hero gesperret dem Keyser vnderthänig zu seyn/ vnd das hat sie zu jhrer Verderbnuß bracht. Was dem Menschen Noth ist/ zu auffenthaltung jhrer Natur/ wird vberflüssig da gefunden/ vnd sonderlich hat es köstlichen starcken Wein. Gehört jetzt vnder das Hertzogthumb Meylandt.

Bergonum.

Bergonum, in *Gallia Italiæ*, von den *Gallis Senonensibus* vnder jhrem Fürsten Brenno oder von den Teutschen erbauwet.

Brixia.

Brixia, Brexa/ sonst Prest genannt/ nicht weit vom See *Benaco* in *Gallia* oder Lombardia/ von den Teutschen/ die durch *Galliam* gezogen/ oder von den *Gallis Senonensibus* vnder jhrem Hertzogen Brenno erbauwet.

Alexan-

Alexandria, eine Hauptstatt in Egypten/ am Wasser Nilo vom Keyser Alexandro Magno auß Macedonia angefangen/ oder wie Justinus schreibt/ Anno vor Christi Geburt 320. inn siebentzehen Tagen mit 6000. Schritt Mauwren/ Andere sagen/ Anno 409. ist jetzund verfallen vnnd ein ödes Gebäw vnnd der mehrertheil ein Steinhauffen. An. vor Christi Geburt. *Alexandria AEgypti.* 320.

Alexandria in Asia, auch vom obgenannten *Alexandro Magno* angefangen/ etliche setzen/ daß sie kürtz vor *Alexandria* in Egypten gebauwet sey. *Alexandria Asiæ.*

Antiochia, in *Syria*, ein Hauptstatt/ sonst *Epiphana*, *Reblata* vnd *Theopolis*, das ist/ Gottes Statt genannt/ von Seleuco Nicanore/ dem ersten König in Syria/ Nicanoris Sohn erbawet/ die der Fluß *Orontes* durchfleust/ vñ gegen nidergang der Sonnen läufft/ das Wasser *Farfarus* oder *Farbaro*, hart an jhrer Mawer. In dieser Statt ist S. Ignatius Bischoff gewesen/ welcher Anno Christi 109. als er gen Rom zum Keyser Traiano gefangen geschickt vnd zweyen hungerigen Löwen daselbst vorgeworffen ist worden/ gesagt hat: **Lasset mich der wilden Thier speise werden/ auff daß ich zu Gott komme; Ich bin Gottes Korn/ vnnd werd durch der wilden Thiere Zeen gemahlen/ auff daß ich ein schönes Brot vor GOTT erfunden werde.** *Euseb. lib. 3. cap. 36.* Sie ist Anno Christi 111. schier gantz durch ein Erdbiedem verfallen. Vnd ist der Keyser *Trajanus*, als er sich dahin ins Winterläger begeben hatte/ kaum mit dem Leben darvon kommen/ 2. Jahr nach S. Ignatij todt. *Antiochia.* 325.

Edessa, in *Macedonia* oder *Syria*, von Wasserbulgen *Edessa.*

Anno Vor Christi Geburt.

also genannt/ Jenseit dem Wasser *Euphrates* auß *Parthia*, sonst *Hieropolis* von Seleuco Nicanore/ König in Syrien/ gebauwet/ da der König *Abgarus* regieret/ welcher Christo auff Erden geschrieben/ wie in der *Historia Tripartita* gemeldet wird.

Beneuentum. 287.

Beneuentum, inn *Apulia*, oder *Campania*, vorhin *Maleuentum* genannt/ von *Diomede*, Könige auß Etolia/ *Tydei*, vnd *Deiphil*ę Sohn/ nach der Schlacht/ *Troiæ* erbauwet/ von den Römern gebessert.

Ariminum. 270.

Ariminum, in *Flamminea Italiæ*, bey dem Fluß *Rubicone*, von dem Wasser *Arimino*, nahe dabey gelegen/ genañt/ Der *Vmbrorum Colonia*, von den Römern erbauwet/ Anno vor Christi Geburt/ 270. zur zeit *Ptolomæi Lagi*, Königs in Egypten/ vnder den *Consulibus P. Sempronio* vnd *Appio Claudio*, von Keyser Augusto erweitert/ vnnd von den *Liburnis* zerstört/ vnnd von dem Keyser Diocletiano wider auffgerichtet.

Arpos.

Arpi oder *Arpos*, in *Apulia Italiæ*, von *Diomede*, Könige *AEtoliæ* erbauwet/ sonst *Argyripa* genannt.

Laodicea.

Laodicea, in *Asia*, am Wasser *Lyco*, erstlich *Dioßoli*ę, nachmals Rhoß/ letzlich *Laodicea*, genannt/ von Seleuco König inn Syrien angefangen/ welche der König *Hiero* inn Sicilia sehr reichlich begabet/ ist Anno Christi 66. durch ein Erdbidem zerfallen.

Seleucea.

Seleucea, in Syria bey Antiochia gelegen/ an dem Wasser Orontes/ von Seleuco/ König in Syrien vnnd Asia gebauwet vnnd genannt. Andere sagen von Nicanore seinem Vatter.

Apamea.

Apamea, in kleinen Asia gegen Mittag in *Mediterranea* gelegen/ von *Seleuco*, König in Syrien auffgericht/ also genannt von *Apama Artabazi* Tochter/ Königs *Antiochi* in Asia Mutter/ vnnd *Seleuci Nicanoris* Ehelich Gemahel/ sonst auch *Myrlea* von *Myrlo*, Hertzogen der *Colophoniorum* in *Libia* geheissen/ daselbst fleust das Wasser die *Tygris* vnd der *Euphrates* zusammen. An. vor Christi Geburt. *Apamea.*

Pieria, in *Bœatia*, von *Piero* dem Vatter *Lini*, deß Poeten *Thebani* erstlich gebauwet/ oder vom Lande *Pieria* inn Macedonia genennet/ vnd vom *Seleuco Nicanore*, König in Syrien auff neiwe auffgericht/ darvon die *Musæ Pierides* genannt. *Pieria.*

Tybur oder *Tioli*, wie man sie jetzund nennt/ ist ein Statt auff einem Bühel/ 16. welscher Meil von Rom gelegen/ hat gebawet *Tyburtus Catulli* Sohn/ vnd sie nach jme *Tybur* genannt/ *Munsterus.* *Tybur.*

Pella, in Macedonia/ am Vfer deß Egeischen Meers/ vom Könige Seleuco in Syrien wider auffgebauwet/ daselbst ist König Philippus vnd Alexander Magnus sein Sohn auß Macedonien geboren/ davon sie *Pellæi* genañt/ diese obgenannte fünff Stätte sind die Schwestern geheissen/ darumb daß sie von einem Könige erbauwet. *Pella.*

Veneta oder Wineta/ inn Wandalia/ nicht weit vom Pommerischen Meer/ von den Dennemärckern zerstöret/ am Wasser Diuenowe gelegen. *Veneta.*

Iulinum oder Wollin inn Wandalia oder Pommern am See gelegen/ diese zeit gestanden/ ist An. Christi 1170. von Waldemaro/ dem ersten dieses Namens/ Könige in Dennemarck eingenommen vnnd verbrannt/ nachmals *Iulinum.*

wie zu

Anno Vor Christi Geburt.

nie zu Würden wider kommen/ Anno Christi/ 1151. ist ein Bisthumb von den Fürsten von Pommern allda auffgericht/ welches Anno 1181. gegen Camin verleget.

Die Statt Lübeck.



Lübeck. 128. Lübeck inn nidern Sachsen/ also genannt Lobeck/ als ein Eck deß lobs/ daß sie an drey Königreich stösset/ als Dennemarck/ Schweden vnnd Norweden. *Teste Celte, qui dicit:*

Inde urbs clara nitet de lumine nomine dicta,
Et Lobecum Codani fama decusq; sui,
Angulus hæc laudis dicta est urbs nomine prisco,
Angulum in hunc fertur fluuius Rauenna per æquor.

Oder hat den Namen von der Kron inn Wendischer Spraach/ darumb daß sie ein zierd vnnd ein Kron ist deß

Reichs

Anno Vor Christi Geburt.

Reichs in Teutschlandt/ Erstlich am Wasser die Schwartaw in Wagria/ jetzundt Holstein angefangen. Andere wöllen/ sie sey Anno Christi/ 151. erbauwet/ von Vickbodo Vitigo/ Hertzogen der *Cimbrorum* erweitert/ Von den Selauis vnnd Wenden bewohnet. Wie denn auch von Kitto oder Truto dem Wendischen Fürsten/ vor Christi Geburt Anno Christi 1104. vorhin Anno Christi 1040. (Wie Münsterus inn seinem Weltbuch anzeiget) von dem Christlichen Könige Godeschalco der Abetriter oder Mechelburger/ gebessert/ Vnd die Bürg allda nach seinem elteſten Sohn Buthue/ Butham genennet/ welche sein jüngster Sohn Henricus *Magnam Coloniam* geheissen. Letlich von *Critone*, einem Sohn Grimmi auß Rugen/ Könige der Wenden in Mechelburg/ vnder Keyser Heinrich dem vierdten erweitert. Nachmals ist sie anders gebauwet von den Einwohnern/ vnd zwischen dem Wasser die Traue vnd Wagenitz/ da sie jetzundt stehet/ auffgerichtet. Wiewol sie von den Rugianern etliche Jahr durch Kriege angefochten/ biß auff das Jahr Christi/ 1140. da sie von Adolpho von Schauwenburg/ Graffen zu Holstein rechtschaffen zur Statt gemacht vnder Keyser Conrado III. *Hermannus Bonnus*, so *Superintendens* da gewesen/ sagt von der Statt Lübeck/ daß diese Statt zwischen der Traue vnnd Wagenitz gebauwet/ von einem Luba genannt/ Lübeck geheissen/ der ein Fischer gewesen/ wie denn viel Fischer Buden vor der erbawung dieser Statt allda gestanden. Darnach ist sie 1158. von Nicoloto/ einem Wendischen Herren inn Mechelburg geplündert/ folgends verbrannt/ vnd von Henrico dem Löwen/ Hertzogen zu Sachsen vnd Braunschweig/ wider auffgebawet/ vnd mit Privilegien begabet. Auch Anno 1168. das Bischoffthum von Oldenburg gegen Lübeck geleget/ nachmals Anno 1182. ein Reichsstatt worden/ durch Keyser Friderich den ersten/ der sie Hertzog Heinrichen dem Löwen genommen/ vnd sie belägert.

Anno Vor Christi Geburt.

lägert. In welcher Belägerung Casimirus II. vnd Bugißlaus der II. vom obgenannten Keyser/ zu Hertzogen in Pommern gemacht. Anno aber 1186. hat sie obgemelter Hertzog Heinrich wider erobert. Vnd folgendts Anno 1200. fünff Jahr nach seinem todt von Woldemaro II. Könige in Dennemarck eingenomen/ sampt Hamburg. Letzlich/ da sie von den Dennen hart beschweret/ hat sie sich dem Römischen Reich ergeben. Vnd Anno Christi 1226. vnder Keyser Friederichen dem Andern/ ein Keyserliche Freystatt worden/ vnd biß auff diese zeit blieben.

Anno Christi 1238. ist die Statt schwerlich mit brand geschädigt/ darumb gebotten ward/ die Häuser forthin nit mit Strohe/ sondern mit Ziegeln zubedecken. Anno 1362. vnder Keyser Carolo IIII. ist zu Lübeck ein Schüler in einem Gemach entschlaffen/ vnd hat 7. Jar lang an einander geschlaffen/ ist darnach erwacht vnnd hat lange zeit gelebt. Albertus Krantz in der Waldanischen Historien lib. 8. cap. 39. Anno 1408. hat sich ein schwere Empörung wider den Raht erhaben/ durch anreitzung etlicher Ehrgeitziger Männer/ die auch gern hoch dran weren gewesen. Sie machten ein solche Vnruh inn der Statt/ daß der mehrertheil Rahtsherren auß der Statt/ wichen/ vnd ward ein newer Raht gesetzt/ darum die Vrsächer solcher Auffruhr zuforderst gesetzt worden. Solch böß Exempel fraß vmb sich/ daß die zu Hamburg/ Wißmar/ vnd Rostock/ zur selbigen zeit gleicher massen/ noch ärger sich gegen jrer Oberkeit erzeigten vnd hielten. Als aber das Regiment zu Lübeck dadurch jhe lenger je böser ward/ ist der alte Rath Anno 1416. mit hohen begirden vnnd gemeiner Bürgerschafft durch deß Keysers Sigismundi Legaten ehrlich wider eingeführt vnd auch eingesetzt worden/ vnnd hat diese Statt forthin vnder einer friedsamen vnnd verständigen Oberkeit/ in Reichtumb sehr zugenommen/ vnnd wiewol sie nach der hand/ als Anno 1506. mit den Fürsten von Meckelnburg vnnd jhren Bundsgenössen/ sonderlichen Hertzog Henrich von Braunschwig vnd den Marggrafen zu Brandenburg / Anno 1509. mit dem König von Dennemarck ein langwirigen Krieg/ biß sie Anno 1536. mit dem König inn Tagleistung zu Hamburg vertragen sind worden/ geführt/ Auch vielfaltigen Schiffbruch vnd verlust an Kauffgütern erdulden hat müssen/ &c. So ist sie doch durch Gottes Güte vnd sonderlichen Segen mit Reichthumb vnd zeitlichen Gütern/ widerumb/ dennoch sie Gott getrawet/ dermassen gemehret/ daß es zuverwundern/ wie sie solches alles hab außstehen/ vnd sich widerumb erholen können: Gott verlest die seinen nicht &c. Iulius Caesar schreibt von der Statt also:

Si referam: mihi quis credit: sub limina mundi
Vltima legiferi jura vigere Dei.
Ingenium, candorem animi cultumq́, fidemq́,
Fortiaq́, inuicta pectora pura manu.
Dum mirata strepit terras Astræa relinquens,
Atq; putat cœli regna, resedit ibi.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Zürch.

Zürch. Zürch *Tigurum* oder *Turegum* ein fürnemme Statt im Schweitzerland an der *Limmat* gelegē/ welches Wasser sie in zwey Theil in die grosse vnd kleine Statt scheidet/ vñ doch mit dreyen Brucken/ darauff die Bürger jhre Spatziergänge haben/ wider an einander gehenget/ hat einen lustigen vnd fruchtbaren Boden/ gibt Wein vnd Getreide/ hat einen grossen Kornmarck/ darauff Wochentlich viel Frucht feil zum Marckt gebracht wird/ so gibt auch der Zürichen See ein groß Fischwerck. Wañ diese Statt erbawet worden seie/ kan man so eigentlich auß bewerte Hystorien nicht anzeigen/ das weiß man aber/ daß die grosse Stifftkirch/ das Münster genannt/ mit etlichen Chorherren vor

Caroli

Anno Vor Christi Geburt.

Caroli Magni zeiten ist gestifftet worden/ welche hernach gemelter Keyser *Carolus Magnus* Anno Christi 810. gemeh-



ret vnd gebessert/ vnd sie in seiner *Fundation* genennet *Ecclesiam præposituræ Sanctorum Felicis & Regulæ*, von welchen man schreibet/ das sie auß geheiß deß wüterichs Keyser *Decij* daselbst enthauptet worden/ vnd jre Häupter von dem Fluß Lindesmage oder Limmat viertzig Elenbogen weit biß auff die ebene/ deß nechstgelegenen Buhels in jhren eigenen Handen getragen/ vnd den begraben worden. Nachmals hat Keyser Ludouicus Keyser inn Teutschlandt/ *Caroli Magni* Enckel Anno Christi 853. die Aptey zu dem Frauwen Münster zum Theil auß Hertzog Ruprechts seines Vatters darzu geordnetem Erbgut/ zum theil auß seinen eigenen Gütern gestifftet/ vnd Hildegardim deß Keysers Ludouici Tochter zur ersten Aptissen gemacht.

gemacht. In derselbigen stifftung wird die Statt genennet *Turegum in Ducatu Alemannico in pago Turgaucensi*. Was diese Statt für allerley zuständ erlitten/ was sie auch selbs für Kriege geführet/ mag man bey *Sebast. Munstero Chronograph. lib. 3. cap. 74.* weitläufftiger lesen. Sie ist Anno 1353. in den Schweitzerbund der dreyzehen ort kommen/ darinn sie auch für die erste vnd fürnembste gehalten wird. Sie hat viel gelehrter Leut in jhrer Schuel erzogen/ drunter auch *Iohannes Frisius* gewesen/ der diese Verß von Zürich geschrieben: Anno Vor Christi Geburt.

Vrbs antiqua, potens armis, atq; vbere glebæ
Floret, & æternum per secula longa virebit,
Hæc caput Heluetiæ & præclaræ gloria gentis.

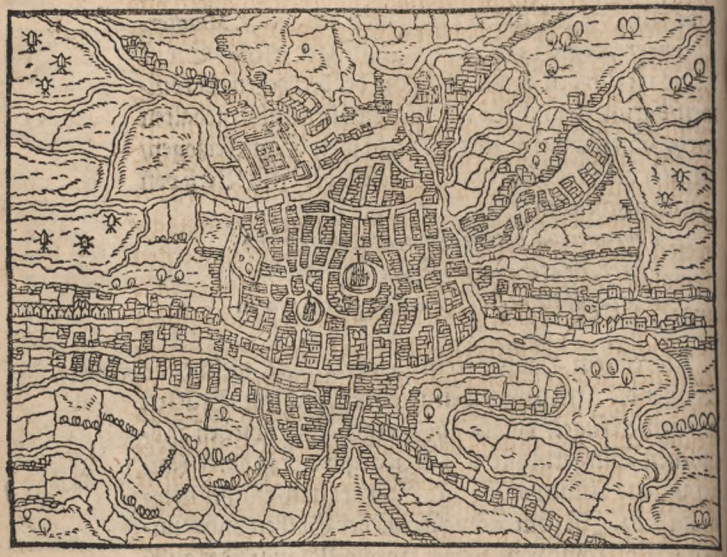
Florentz ein Hauptstatt in *Hetruria Italiæ*, welche das Wasser die Arn in zwey theil absondert/ vnd mit Brücken zusammen füget/ vorhin *Fluentia* genannt/ von deß Römischen Bürgermeisters *Syllæ* Kriegsvolck zu bawen angefangen/ Anno vor Christi Geburt (nach etlicher meynung) 83. Ist vom König Attila der Gothen vnd Hunnen zerstöret/ vnd vom Keyser Carolo Magno wider auffgericht vnnd bemauwret/ Anno Christi 802. *Vide Diarium Sauri* vnder dem 29. Tag *Nouembris, &c.* Florentz.

Die Statt Genth.

Gent/ *Gandauum* ist ein fürnemme Statt in Flandern/ liegt da die Wasser Leie vnd Schelde zusammen fliessen/ sol zu Keysers *Caij Iulij* gebauwet vnd erweitert/ vnd nach anzeigung der Brabandischen Historien von seinem namen *Cato* genennet worden seyn. Andere sagen sie seye Anno vor Christi Geburt 66. angefangen/ vnd vnter Keyser *Constantino 4.* vom H. *Amando* der *Tungarorum* Bischoff zum Christlichen glauben bekehret worden. Diese Gent.

Anno Vor Christi Geburt.

Statt hat gute Schulen/vnd bequeme örter zu den *Studijs* wie auch Löwen/ herrliche Kirchen/ gesunden Lufft vnnd



fünff Abteien/ darunder S. Peter/ vnnd S. Bauo/ die reichsten sind/ sieben Pfarkirchen/ die zu S. Martin inn Ackergem/ist weder die kleineste noch die grösseste/hat dannoch 5015. vnderschiedene Häuser/ da zu weilen in einem Hauß viel Haußgeseß wohnen. Zwo Stifftkirchen/ 25. Klöster/ 7. gemeine Hospital/ ein groß vnd reiches Hauß/ darinn man der Krancken pfleget/ 10. Häuser/ darein man schwache vnnd alte Männer vnnd Weiber auffenthalte/ zwey da man Vatterlose vnnd fündleins Kinder auffzeucht/ zwey für Tolle vnd Vnsinnige Menschen. Eins für die Siechen oder Maltzigen/ mit Jährlichen renthen zum besten versehen. Zu dem auch die jtzigen Bürger/ mit dem Gelt/welches sie in allen Strassen vnd Kirchen sam-

len/ alle

Anno Vor Christi Geburt.

len/ alle Tag mehr als 4000. Haußarmen vnderhalten. Sie begreifft inn jhrem vmbkreyß drey Teutscher Meilwegs. Hat 20. Jnsulen/so außwendig den Wassern vnd Flüssen liegen/vnd bewohnet worden. 98. Brücken deren viel drey/der mehrertheil aber zween Bogen habē/ darunter die grösseste Schiffe/welche sie Pleyten nennen/durchlauffen können/ 100. Windmühlen/darinn man zū theil Frucht mahlet/ zum theil öel stosset/ in etlichen rinden zerbricht/ vnd in einer Papir machet. Die *Gorduni* oder *Gondum* welche von alters her vnder der Turnauer Schutz gewesen/ nach Keyser *Julij* Zeugnuß/ diese Statt zum ersten bewohnet/ darnach die Römer / welche von Keyser *Julio* zur Besatzung / dahin gelegt worden/vnnd letzlich sind die Teutschen/ welche mehrertheils Sachsen gewesen/ dahin kommen. Keyser *Carolus Magnus* hat allein bey 60000. in diese Länder gebracht / die Bürger desselbigen orts sind reiche Leuth/ die sich nicht allein jhrer Zinß vnd Gulten ernehren/ sonder haben auch grossen nutzen vom Wasser/ vnd treiben grosse Handthierungen vnd Gewerb/ sonderlich aber mit köstlichem Gewand. Sie haben viel Stätte vnnd Flecken/ nemlich Cortrick/ Harlebeck/ Lambeck/ die vier Ampter / welche alle jhre Landtherr sind. Jn dem vertrag zwischen *Balduino* Grau sondern Hennegaw/ vnnd dem König von Franckreich/ welch[illegible] Schwestern zur ehe hatten/ vnd beyde Landgraue Philips im Elsas leibliche Schwestern/ ward Gent Anno 1191. Frauw Margarethen vnd jhrem Herren dem Grauen zu Hennegauw zugetheilet / aber die von Gent wolten jhn nicht für jhren Herrn annemmen/ biß er jhnen jhre Priuilegia/ so sie von Landgraue Philipsen empfangen/ bestättiget / Jn dieser Statt ist Keyser Carolus 5. Anno 1500. geboren/ darumb er sie allwegen geliebet/ Als sie sich aber hernach Anno 1539. gegen Königin Maria Statthalterin in Niederlanden von wegen deß begerten vngelts halben widerspenstig erzeigten/

Anno Vor Christi Geburt.

zeigten/ kam der Keyser deß volgenden Jahrs im Meyen selbs dahin/ straffete die Anfaher gantz ernstlich am Leben/ Ehr vnd Gut/ name den Bürgern die Wehr vnd alle jhre Freyheiten/ vnd bawete ein newes Schloß in die Statt/ damit er der Bürger desto mächtiger seyn möchte. Dieses newe Schloß ist vorzeiten ein Dorff gewesen/ Ganden genennet/ daher die Statt jhren namen Gent bekommen/ vnd das herrliche Kloster S. Bauonis Benedictiner Ordens auß einem alten Schloß erbauwet/ welches Keyser Carolus damals abbrechen lassen/ vnd die Klosterherren/ nun mehr *Canonici* worden/ so in S. Johannis deß Täuffers Kirchen *transferirt* vnd ein gröſſer vnd weiter Schloß darauß erbawet/ vnd darzu auch die Pfarkirchen S. Christi/ so nahe darbey gelegen/ darzu genommen. Anno 1576. kam der Hertzog von Arscot Gubernator in Flandern/ mit einem starcken zeug gen Gent/ als er aber der Bürger *Priuilegia* jrem begeren nach nicht Confirmiren wöllen/ zogen sie jhn gefenglich ein/ stürmeten das Schloß/ namens ein/ vnd trieben die Besatzung herauß/ doch ward der von Arscot auff der Staden vnderhandlung/ nach etlichen wochen wider ledig gelassen.

[illegible] Statt Lüneburg.

Lüneburg. 56.

Lüneburg/ in Nidern Sachsen. Ist erstlich ein Burg vnd Schloß gewesen/ von den Römern vmb diese zeit angefangen/ da ein Abgott deß Monden gestanden/ welchen Keyser Carolus Magnus abgethan. Darbey ein Dorff/ welches Mestorff genannt/ darauß das Schloß Lüneburg/ von dem Abgott *Luna*, von der Burg also genennet/ erbauwet/ welches nachmals Hermannus Billing von Stuckgehorn/ seines Geschlechts ein Edelman/ der erste Hertzog zu Lüneburg vnd Sachsen/ in dieser *Familia Anno Christi*, 965. vnder Keyser Otten dem ersten/ auff das newwe erbauwet.

bauwet. Albertus Krantz in seiner Wandalia saget/ daß diß Schloß Lüneburg/ Anno Christi/ 1060. vnder Keyser Henrico dem vierdten noch gestanden/ aber die Statt Lüneburg ist noch nicht gewesen/ sondern nachmals Anno Christi 1188. (oder 1189. wie der Sachsen Chronica melden/ oder 1190.) von Henrico dem Löuwen/ zu Sachsen vnd Braunschweig erbawet/ vnd zur Statt gemacht. Da er seine Statt Bardewick/ von wegen jhres vngehorsams geschleiffet vnnd zerbrochen hat/ auß welchen verfallenen Steinen/ vnd anderer materien Lünenburg auffgebawet/ vnder Keyser Friderichen dem ersten. Das Schloß das vorzeiten auff dem Kalckberge gestanden/ hat Hermannus Billing von Stuckgehorn/ Groß Hertzog zu Sachsen vnd Lünenburg (vom Keyser Otthen dem ersten inuestieret) Anno Christi 954. außgebauwet/ vnd das Bene-

Anno Vor Christi Geburt.



Vide suprà fol. 54.

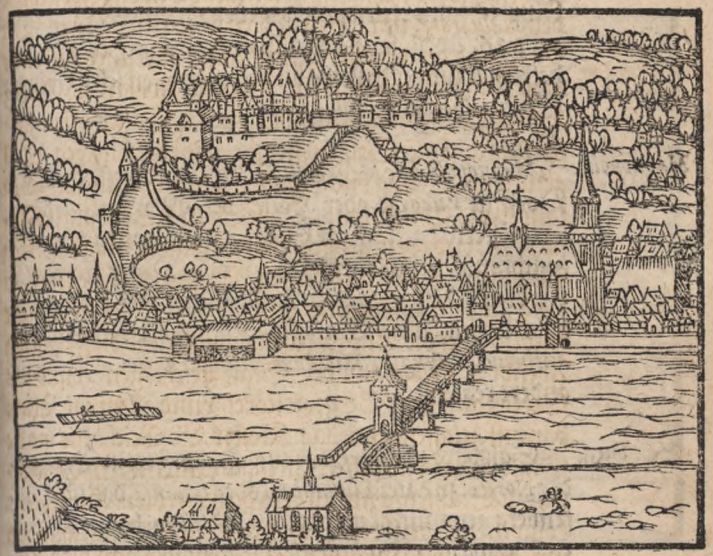
Anno Vor Christi Geburt.

dictiner Kloster darbey gestifftet/ welches hernach sein Sohn Hertzog Benno vnter Keyser Otten dem andern vollbracht/vnd die Feste Burg genannt. In dieser Statt sind sonsten drey namhafftige Pfarrkirchen/ vnder welchen S. Johannis die Hauptkirche: Vnd drey Klöster/ vnder welchen Sanct Michaelis das elteste/ das etwan auff dem Berge gelegen/ vnnd von Herman Billing gebawet/ darinne ein grosse güldene Tafel/ mit gutem Arabischen Golde beschlagen/in welcher die zwölff Apostel/mit dem *Saluatore*, mit vielen Edlen Steinen gezieret. Der Vrsprung der Saltzbrunnen/ allda ist erstlich nicht weit vom Kalckberge erfunden. Hertzog Johannes/ Hertzog Otthonis Sohn zu Lünenburg/hat zum aller ersten grossen fleiß auff die Saltze gewandt/ vnd einen newen Quell gefunden/der Tag vnd Nacht vollauff Saltzwasser geben kan/ Anno Christi/1269. Diese Statt Lünenburg hat Anno 1370. vnd 1371. grossen schaden erlitten/ nach Hertzog Wilhelmi Todt von Hertzog Magno zu Lünenburg/ da die Statt eingenommen/ vnnd drey Bürgermeister todt blieben/Aber die Bürger daselbst widerumb die Feinde am Abendt *S. Vrsulæ* auß der Statt geschlagen/ vnnd das Schloß auff dem Berge zerstöret/ vnnd allein ein Thurn darauff gelassen/ auch das Kloster S. Michaelis inn die Statt gelegt/vnd sich Wenceßlao dem Andern/ Churfürsten zu Sachsen/ vnd Alberto dem vierdten/ Hertzogen zu Löuwenburg/ in jhren Schutz ergeben/daß denn auch dem Feinde durch GOttes schickung/ ein neuwer wolgerüster hauffe entgegen kommen/ vnd sie in die Flucht getrieben. Anno 1562. den 3. Decembr. ist der hohe Thurn/ Spring ins Gut genannt/vom Wetter angezündt vnd verbrannt worden. Jnn dieser Statt hat *Lucas Loßius* lange zeit die Schul regiert/ vnd wol gelehret. Die Kirche regirt jetzt *M. Hieronymus Henninges*, der H. Schrifft vnd Historien wol erfahren.

Altenburg/

Altenburg/ Oldenburg/ ein alt Schloß in Holsatz/inn Wagria/Nachmals zur Statt gemacht/am Meer gelegen/mit einer guten Pforten/aber hernach vom Meer weit abgewichen/vnd wider zu einem Dorff worden/aber wider zur Statt gemachet/ darinn der König Gottschalcus der Abtriter oder Mechelburger regieret. An. vor Christi Geburt. Altenburg. 56.

Die Statt Heydelberg.



Heydelberg/ wird vom *Ptolomæo Budoris* genannt/ da ist ein Berg vbern Necker der heilig Berg/ oder zu allen Heiligen genannt/ darauff ist etwa ein Tempel/ wie zu Rom/ in der Ehr aller Götter geweyhet/ gestanden/ wie man jetzunder noch *reliquias* darvon siehet/ vnd ein vhrältes Schloß/ wie noch anzeigung da gesehen/ grosse Löcher/ wie man saget/ daß sie gewölbet/ biß an den Necker herab Heydelburg.

Anno Vor Christi Geburt.

gangen seyen. *Volaterranus lib. 7.* heist diese Statt Ettelburg. Sie wird auch Eitelberg genannt/ daher dann etliche sie *Panoriam* nennen. Etliche meynen sie hab den Namen von den Heydelbeeren die darumb auff den Bergen wachsen. Der meynung dann der vortreffliche Poet P. *Melissus* ist/ vnd sie *montem myrtorum* nennet/ oder *Vrbem Myrtileti*. Die andern meynen/ der Name sey kommen von den Heyden. Anno Christi/ 1346. ist die hohe Schul daselbst gestifftet/ vnd hernach von Pfaltzgraff vnd Churf. Ruprecht/ mit vielen *pruilegijs* begabt vnd versehen/ Anno 1537. 26. April. schlug das Wetter in das Schloß zu Heydelberg/ zündet dasselbe an/ thet grossen schaden in der Statt. *Iacobus Mycillus.*

Magnopolis.

Magnopolis siue Megapolis, Mechelburg/ erstlich ein groß Dorff in *Vuagria*, oder Holsatz der Wenden/ mit dreyen Schlössern/ darnach zur Statt gemacht/ vnd zu eim Hertzogthumb Anno Christi/ 1349. von Keyser Carolo dem vierdten. Die Statt hat den Namen von der grösse gehabt/ darinnen die Wendische Könige der Arbetriter/ als *Anthirius, Bilungus, Miciſlaus, Viſtomeus, Primiſlaus* vnnd andere regieret.

Saltzburg. 44.

Saltzburg/ *Salisburgum* eine Hauptstatt in Bayern/ oder *Norico*, zu Latein *Iuuauium* oder *Iuuania*, das ist/ Helffenberg genannt/ ist zur zeit Keysers *Iulij* gebawet/ das starcke Schloß aber Juuanense/ Helffenburg/ am Wasser *Iuuano*, vom Keyser Julio auffgericht/ bey welchem die Römer/ 3400000. Teutschen erschlagen/ vnnd 1500000. gefangen/ vom Könige Attila zerstöret/ vnnd nachmals Anno Christi/ 580. von Theodone Hertzog in Bayern wider auffgebawet/ vnd Anno Christi/ 640. von S. Ruperto/ Bischoff zu Wormbs zum Christlichen Glauben bracht/ der denn auch obgenannten Theodonem damals einen

einen achtzigjärigen mit viel Volcks getaufft. Diese Statt hat Weyer/ See/ ebene Bühel vnd Berge/ von die Saltzburger vñ vmbliegende Nachbarn jr Nahrung vnd Weyde/ Vögel vnd Wilpret haben mögen. Da ist ein enge Straß in Teutschlandt/ ist auch etwan da ein Königlicher Sitz gewesen/ &c.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Leon in Franckreich.



Lugdun vnd Leon/ in Franckreich oder *Sabaudia*, oder Leon. 23.
Sophoi/ Anno vor Christi Geburt 23. von *Numantio Plancio*, dem Römischen *Proconsule*, vnder Keyser Augusto gebawet/ oder von *Planco Munatio, Ciceronis discipulo*, als er in *Gallia Comata* regieret/ angefangen/ wie Eusebius meldet/ auff einem Berge gelegen/ da das Wasser die Arar sich mit dem *Rhodano* vermischt/ vnd dem Meer

Anno Vor Christi Geburt.

zulauffen/ ist durch eine Fewerbrunst gar zu nicht worden/ vnd auff dem Berg/ da sie jtzunder stehet/ verrückt/ wie *Plutarchus* schreibet.

Strabo bezeuget auch/ dz Leon zu seinen zeiten/ eine vnder den fürnembsten Stätten in Franckreich gewesen/ welche dz Centrum vnd das mittel in gantz Europa/ vnd von wegen guter gelegenheit der zweyen Schiffreiche Wasser *Araris* vnd *Rhodarip* ein schöne Gewerb vnd Handelstatt seye. Es hat auch diese Statt etliche gelehrte Bischoffe gehabt/ die sich fleissig in der H. Schrifft geybet/ sonderlich aber werdē hochgepriesen *Ireneus* vnd *Eucherius*, so den vorsatz zu jren zeiten zu Leon gehabt haben/ deren Bücher allererst zu vnsern zeiten an Tag kommen. Diese Statt ist von Amadæo dem ersten Hertzogen inn Saphoy Testaments weiß an die Könige von Franckreich kommen/ welche jhr zu jeder zeit Obersten gegeben/ durch welche die Statt sampt jrem Gebieth/ welches sich weit erstrecket/ noch hentiges Tags regieret wird. Es hat diese Statt etliche gelehrte Bischoffe gehabt/ die gar fleissig obgelegen sind der H. Schrifft/ derer Bücher erst vnlangst zu vnsern zeiten an Tag kommen sindt/ vnd sonderlich werden hoch gepreiset/ Ireneus vnd Eucherius/ die zu jhren zeiten den höchsten Sitz/ so dazumahl war zu Lugdun/ gehabt haben. Ist jetzt ein schön Gewerb vnnd Kauffmansstatt.

Nicopolis. *Nicopolis*, in *Epiro*, vom Keyser *Augusto* also genannt/ da er die Königin *Cleopatram* in Egypten mit jhrem liebsten Freunde *M. Antonio* bey der Statt *Actium* am Meer vberwunden/ vnnd die *Victoriam* behalten. *Hæc Iornandes refert.*

Taberna. *Taberna*, Zabern/ das ist/ eine Herberg im Elsas/ von dem Keyser *Iulio* angefangen/ zur Schutzstatt wider die Teutschen

Teutschen/ vnd bemawert/ welche so viel Thürne/ als wochen im Jahr sind/ haben soll/ vnd so viel Zinnen als Tage im Jar sind/ von den Teutschen zerbrochen/ aber von Keyser *Iuliano Apostata* wider auffgericht/ Anno Christi/ 966.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Löuen.



Löuen *Louanium*, ein sehr alte Brabendische Statt/ welche vor *Julij Cæsaris* zeiten/ ein Stättlin mit Mawren bezirckelt ist gewesen/ vnnd folgents dermassen erweitert/ daß die Statt jetziger zeit vier Jtalianischer Meilen im vmbkreiß begreiffet. Diß hat der Statt gelegenheit vnnd gute gesunde Lufft verursacht/ welche auch die herrliche Hauptkirche Sanct Petri/ das schöne Bürgerhauß/ die gewaltige Hohe Schul/ die Dyl ein Wasserreicher Fluß/ vnnd endtlich das alte Schloß von *Iulio Cæsare* erbauwet/ merck-

Löuen.

Anno Vor Christi Geburt.

mercklich zieret. Die Hohe Schul ist Anno 1422. durch Hertzog Hans von Brabandt/ von Bapst Mauritio dem V. erlanget/ fundirt vnd auffgericht worden.

Es ist Löuen vorzeiten ein Graueschafft gewesen/ vnd zu den zeiten deß grossen Keysers Otto ein Marggrauschafft darauß worden/ hat Brüchsel/ Antorff vnd Nivell vnter jhr gehabt. Darnach ist das Hertzogthumb Brabant darauß entstanden. Dann als Anno 1247. Graue Heinrich von Löuen starb/ vnd Graue Heinrich der 3. dieses Namens an seine stat kam/ endert er seinen Titul/ vnd schreibet sich an statt eines Grauen oder Marggrauen zu Löuen/ einen Hertzogen zu Braband. Die hohe Schul zu Löuen hat Hertzog Hannß von Brabandt Anno 142[illegible] mit Bapst *Martini 5. Priuilegijs* vnd Freyheiten gestifft vnd auffgerichtet.

Die Statt Cassel.

Cassel. Cassel ist ein vornemme Statt deß Hessenlandts/ ist so viel gesagt als ein Casteel: Denn vorzeiten sagt man soll allein ein Schloß allda gewesen seyn. Diese Statt nennt *Ptolomæus Stereontium*. wie *Franciscus Irenæus* schreibet/ ꝛc. jetzt ist es ein wolerbauwte Kauffstatt/ mit Vieh/ Häuten vnd Wollen. Hat ein gar schön Schloß/ ist von L. Wilhelm in zehen Jahren mit Wasser vnd Wällen gar fest gemacht/ ꝛc. Jetzundt aber ist es nicht allein ein fürnemme Kauff/ Handel vnnd Gewerbstatt/ Sonder auch ein herrlicher Sitz/ der Landgrauen von Hessen/ dann sie hat ein schönes Schloß von Landgraue Wilhelmen innerhalb zehen Jahren stattlich erbauwet/ vnnd mit Wasser vnnd Wällen vmbgeben auch mit kunstreichen Gebäwen vnd Lustgärten auffs beste gezieret. Sie wird von dreyen Wassern/ die Fulda/ Ana/ vnnd Trüsel beflossen/ dahero das Land fruchtbar vnnd weitreich wird/ hat viel Matten oder

Anno Vor Christi Geburt.

der Wiesen zur Viehzucht sehr dienstlich. Ihre fürnembste Kauffmanschafft vnnd nahrung ist mit Vieh/



Häuten vnd Wollen. Die Wollen ziehen sie eins guten theils in jhren Landt/ eins theils kauffen sie/ dieselbige in dem Buchnes Ländtlein so an Hessen Thüringen vnnd Francken stosset/ von dannen wirdt sie in die Weitberümpte Kauffstätte Antorff in Braband vnd London in Engelland verführet/ zu Tuch gemacht/ gehn Hamburg vnd Franckfort am Mayn gebracht/ vnd vmb bar Gelt verkauffet.

Ilenburg. Ilenburg/ Schloß vnd Statt in Meissen/ von Ilna oder Ilba einem Graffen gebauwet/ Wie *Iohannes Garzo Bononiensis* anzeiget/ oder von Keyser Julij Kriegsvolck auffgerichtet/ wie die *Annales Brunsuicenses* melden.

Andere

An. vor Christi Geburt.

Andere wöllen/ sie sey von *Claudio Druso Germanico* angefangen/denn Keysers Julij Kriegsvolck so weit nit kommen/zwischen der Saal vnd Elbe/ Es kan aber wol seyn/ daß dieser Ilno zur zeit Drusi ein Hauptmann gewesen/ die Burg Ilenburg anfänglich gebauwet.

Merseburg.

Marßburg oder Merßburg/ ein Hauptstatt inn obern Sachsen/ inn der Sorbenwende Land/ an der Saal/ bey Düringen/ von *Claudio Druso Germanico*, Keysers Augusti Stieffsohn/ vnd Hauptmann/ Anno Christi/ 7. gebauwet/ vnd die Römische Burg daselbst auffgerichtet. Andere sagen/ es sey geschehen/ Anno Christi 15. vnder Keyser Augusto. Anno aber Christi/ 163. vnder Keyser *Anthonio Pio* gemauwret/ nachmals von Meroneo dem fünff vnd viertzigsten Könige der Francken vnd Düringen/ Anno Christi/ 438. vnder Keyser *Theodosio* mit weitern Gräben vnd stärckern Ringmawren/ biß an daß Wasser die Geisse vmbgeben/ darnach hat Carolus Magnus/ die zerfallene Mauwren verneuwert/ vnnd die Statt zum Christlichen Glauben bracht/ letzlich da sie Anno Christi/ 933. in der Vngerischen Schlacht geplündert vnnd außgebrand/ ist sie vom Keyser Henrico/ dem ersten/ welcher *Auceps* wirdt genannt/ widerumb erbauwet/ vnd mit Mauwren bewaret/ vnd vom Keyser Ottone/ dem ersten/ seinem Son erweitert vnnd grösser gemacht/ biß auff den Berg gegen Mittag werts.

Cæsarea.

Cæsarea, inn Palestina am Meer/ Erstlich *Stratonis* Thaurin vnnd *Pirgus* genannt/ von dem Könige Herode dem Grossen/ in Galilea herrlicher gebawet/ vnnd Keyser Augusto zu ehren also genennet/ da er denn auch ein schönes Lusthauß oder Pallast von weissen Marmelsteinen auffgerichtet/ allda ist Cornelius der Hauptman vom Apostel Petro getaufft. Act. 10. 12.

Schleß-

Schleßwick in Holstein/ von Claudio Druso Nerone Germanico/ deß Keysers Augusti Hauptmann vnnd Stieffsohn gebawet/ vnd von Carolo Magno verneuwert vnd erweitert.

An. vor Christi Geburt. Schleßwick.

Cæsarea Philippi, in *Phœnicia*, am Berge *Libano* da der Jordan seinen Vrsprung hat/ von Philippo Königes Herodis Sohn/ zu ehren dem Keyser Augusto angefangen.

Cæsarea Philippi.

Cæsarea in *Cappadocia*, erstlich *Moga*, darnach *Cappadocia* genennet/ letzlich vom Keyser Augusto *Cæsarea* geheissen.

Cæsarea Cappadocia.

Cæsarea Augusta, in *Hispania Tarraconensi*, oder in *Celtiberia* am Wasser *Ibero*, sonst *Sarrogossa* genannt/ welche *Strabo* vom Keyser Augusto/ *Augustam Cæsaream* nennet.

Cæsarea Augusta.

Malaga ein Bischoffliche Statt in *Hispania Bætica*, ist jhrer gelegenheit/ gewerb vnd aller dingen/ welche zur notturfft oder lust dienen/ vberflüß halben namhafftig. Dahin die Kauffleuthe/ vornemblich aber die Niderländische Teutschen auß vnderschiedlichen örtern/ alle Jahr mit grossen hauffen komen/ den köstlichen Wein/ so da wechset/ abzuholen. Welches einen mercklichen Gewinn gibt/ nit allein dieser Statt/ sondern auch dem beyligenden Völckern/ vnd Ländern. Daraussen leichtlich dieses Landes grosser vberfluß abgenommen mag werden/ denn es vnglaublich zusagen/ wie viel Getreydes/ Oly/ äpffel/ vnnd köstlicher Früchten/ es gehauffter weyß von sich gibt. Auch sicht man allda mit grossem last die aller schönste Gärten mit fruchtbaren Bauwmen/ vnd wolrichenden Kräutern gepflantzet/ darinn auch rauschende Brunnen. Vnnd ist diese Statt auch wieder alle anläuff der Feinde also bevestiget/ vnd mit starcken Mauren vmbgeben/ daß sie gleichsam

Malaga.

An. vor Christi Geburt.

sam wie ein Bollwerck vnd vnüberwindliche Gegenwehr wider *Africam* geachtet wird. Darin der König von Hispanien sein Zeughauß hat/mit allerley Waffen/Büchsen vnd Prouiandt/auff das fleissigst versehen/darauß er mit vberaus grossem vnkosten seine Africanische Stätte beschützet vnd erhelt.

Pincia.

Pincia, sonst Valodolid genennt/ist vnder allen Stätten/so in Hispanien sind/die grösseste vnd herrlichste/welche sie *Vallisoletum*, gemeiniglich aber Valodolid nennen. Von welcher *L. Marineus Siculus* in seinem dritten Buch von Hispanien auff solche weyß schreibt: Ich befinde nit/was vor Stätte ich dieser soll vergleichen/denn sie ist am besten orth/auff einem vberauß lustigen Gestaden deß Fluß *Pisuergæ* gelegen/mit freyen Künsten vnnd Handtwercken wol gezieret/auch mit Gebäuwen/Kirchen/Klöstern/vnd zweyen Stifften geschmücket. Der Kauffleuth Gewerb vnd aller ding vberfluß halben/gar reich/von wegen Gassen/Strassen/vnnd Mauwren hoch berühmbt. Mit Feldern/Garten/Flüssen vnnd Brunnen vberauß gantz lustig: neben andern mercklichen dingen/ist ein grosser/weiter vnnd schöner Marckt der in seiner runde siebenhundert Schritte begreiffen werden/darbey dreyhundert vñ dreyssig Thüren vnd drey tausent Fenster gezehlet. Bey diesem Marckt ist ein Straß/von den Goldschmiden/so drinnen wohnen/die Goldschmiedt Gaß genennet/wiewol nun diese Statt nicht vberauß groß ist/wird sie doch vielen Hauptstatten nicht vnbillich vorgezogen: Jnsonderheit der Königen von Hispanien halben/welche zu dieser Statt gleich alß zu einem außerwehlten Wohnhauß offtermal sich begeben/inn welcher beynahe alle grosse Hispanische Herren bauwen/vnnd zu wohnen lust tragen/Daher siehet man gegen Auffgang das hohe Schloß *Cabeconiamam*, ligt auff dem Vfer deß vorgemelten Flusses.

Nicht

Nicht weit darvon ist gelegen die Statt *Donia*, so von wegen fruchtbarkeit der Erden gar reich/vnd der Catholischen Königen Ehr halben gerühmet ist. Jtem/die vortreffentliche Statt *Palentia* am Vfer deß Wassers *Carrionis* gelegen/da vorzeiten/wie man sagt/eine Schul gewesen/vnd darnach gehn *Salmonacum* soll gelegt worden sein. Weiters wiewol *Pincia* vieler Vrsachen halben lobwürdig ist/machet sie doch das noch herrlicher/weil der Allerdurchleuchtigst König von Hispanien Philippus in derselbigen Statt auff die Welt kommen ist/denn es bezemet sich/daß ein solcher hoher vnd großmächtiger König nirgends anders alß in der gewaltigsten vnnd schönsten Statt geboren würde.

Anno Vor Christi Geburt.

Granat. Die Hispanien nach seiner weite beschreiben/haben diß herrlich Königreich in fünff Prouincien abgetheilet/als in Tarracon/Gallacien/Portigal/Bethicam/vnd die Carthaginensische. Das Reich aber Granaten/ist ein Landschafft zwischen Bethischer vnd Carthaginensischer Prouincien/oder der beyder ein theyl. Vnnd hält diß Land in der leng bey die zweytausent Schritt/inn der Breite hundert/vnd ist der gantze vmbkreiß sieben tausent Schritt. Dann es erstreckt sich die lenge von *Ronda* biß gegen *Oscam*, die Breite aber von der Statt *Cambil* biß an das Mediterranische Meer/vnd an den Schiffhaffen *Almugneraris*. Gegen Mittag hats eines theyls ein weite vnd fruchtbare ebene/anders theils die hohe Beßlanische Berge/seind gar kummerlich zubesteigen. Dieses Landts Hauptstatt ist Granat/von deren ersten Anstiffter vnnd zeit wenn sie erbauwet ist (spricht *Marineus Siculus*) hab ich nichts gewisses anzuzeigen. Es ist aber gläublich/daß sie erst ein kleines Stättlein gewesen/vnd von den Mohren von wegen jhrer gelegenheit vnd fruchtbarkeit mit newen gebäwen vnd Häusern gemehret seye: welches ich darauß

Granat.

J schliesse/

Anno Vor Christi Geburt.

schliesse/ weil ich der alten Scribenten keinen finde/ welcher dieser namhafften vnd Volckreichen Statt meldung thut. Etliche wöllen man solle sie nicht *Granatam* sondern *Gar Natæ* nennen/ derhalben daß *Gar* auff Punische oder Arabische spraach ein Hülle heist/ welches von einer Göttin/ deren Namen *Natæ* gewesen/ in dieser Statt gewohnet haben soll: Vnnd von solcher Göttin *Gar Natæ* das ist/ ein Hüle Natæ genennet seyn. Andere wöllen Granat sey *Elyberæ* nam gewesen/ von einer Edlen Frauwen herkommen/ welche auch einer Statt Pforten/ dadurch sie gangen war/ den namen geben hat. Aber dieß meinung behagt weder *Marineo, Siculo* noch *Vasæo* im ersten theyl der Spanischen Chronick *20. cap.* Andere meinen der Nam komme her von Beren/ welche Purpurfarb geben/ deren allda viel wachsen/ vnnd von den Spanischen *Grana* genennet werden. Ich aber halte es darfür/ daß Granat von der gestallt vnd Figur eines Granatapffels den namen habe. Denn gleich wie ein Granatapffel inwendig voller Körner/ also ist die Statt Granat mit vielen zusamen getrungenen Häusern wie die Granatäpffel erfüllet. Wird derohalben diese gantze Statt mit einem gemeinen namen Granat geheissen/ hat zween hoher Bühel/ als wenns Berge weren/ dieselbe zertheilt der Bach *Darrus*, welcher zwischen beyden durch das Thal fleust/ vnd bekompt diß Wasser von den vier Häuptheylē der Statt/ welche gelegenheit halben von einander getheylt sind/ auch vnderschiedliche Namen. Das orth der Statt/ welches im Thal ligt/ vnd mit einer gar grossen Kirch gezieret ist/ wird Granat genañt: Die andere zwey Theyl liegen auff zweyen Bühel n/ das ein gegen auffgang der Sonnen/ hat den herrlichen Königlichen Pallast/ wird *Sierra del Sol*, das ander aber *Alueſim* geheissen. Das vierdte aber/ welches mit der zeit menige deß Volcks halben erwachsen/ vnd an Granaten geheñckt ist/ wird *Antiquerula* genannt. In dem

Anno Vor Christi Geburt.

dem ersten theyl der Statt/ als nemlich Granaten/ wohnen allein die Geistlichen/ Edelleuth vñ sonst grosse Herrn/ auch vberauß gewaltige Kauffleuth mit solcher grossen anzahl/ daß vngläublicher meng halben der Häuser die Strassen/ deren dann viel sind/ auch die Märckt gar eng seyn/ aber doch von den Christen nach eroberung Granaten erweitert vnd herrlicher gemachet. Daher kompt/ daß diß orth der Statt mit schönen Gebäuwen/ vnd lüstigen Gärten/ welche mit schönen Bäuwmen besatzt/ da auch viel Lemonen in wachsen/ die andere vbertrifft/ alhie ist ein vberauß grosse Kirch/ mit wunderbarlichem kosten/ beynahe wies. *Maria Rotunda*, zu Rohm erbawet/ hat in der Mitte einen Altar/ In dieser Kirchen ist ein gar wolgeschmückte Capell/ in deren *Ferdinandus* König von Hiſpanien (welcher im Jahr Christi 1480. diese Statt auß der Mohren gewalt errettet) mit seinem Gemahl *Iſabella* begraben ligt: Vnd ist von der zeit ab im brauch verblieben/ daß die Könige von Hiſpanien inn diese Capell zur Erden bestetiget worden. Daher mit vielen Hochwirdigen Monumenten vnd Königlichen Begräbnussen diese Capell mit der Kirchen gezieret sind. Nahe hierbey ist ein alter Tempel der Mohren/ wird auff jhre Spraach *Moſquita* genannt/ In diesem orth der Statt ist das hohe Königliche Gericht/ da alle Appellation Sachen deß gantzen Hiſpanien endtlich erörtert vnnd beschlossen werden: Die Richter dieses Gerichts heissen sie *Oidores*, welche wenn sie zu Gericht sitzen/ ist Gestuel mit seyden Gewand/ Gold vñ Silber auff das köstlichst geschmückt/ vnnd sitzen sie allda an statt deß Königs/ daher jhnen auch solche Reuerentz vnd Ehrerbietung erzeiget wird/ gleich wenn die Königliche Majestat in eigener Person gegenwertig wer: Allhie ist ein grosse vnd ebene Straß innerhalb kurtzer zeit von den Christen gemacht/ wirdt von den Mohren *Briuarablam* genennet/ welches so viel sol heissen als die Sandstraß/ In dieser ist

Anno Vor Christi Geburt.

ein lustiger Brunn/ auch ein lustiger weiter Plan/ rings vmb her mit Schneeweissen Häusern vnd vielen Fenstern gezieret. An dieser Strassen oder Marckt stehet ein groß Hauß/ welches sie *Alcaceriam* nennen/ ist mit kleinē Häußlein vnderscheiden/ deren sein bey die zweyhundert/ darinnen wird täglich allerley Seyden Gewand vnnd andere Wahr verkaufft. Diß Hauß/ welches nicht vnbillich ein klein Statt möchte genannt werden/ hat viel vnderschiedlich Gemache/ zehen Pforten/ inn denen seind Eisene Ketten vberzwerch gezogen/ damit den Reutern/ der enge Gassen vnd grosse menge deß Volcks halben/ der eingang verschlossen wird. Der Oberst dieses hauß helt deß Nachts mit verschlossenen Thüren vnnd wackern Hunden die Wacht/ derselbig hebt auch in Namen deß Königs von den Krämerhäußlein die Zinß auff. Das Wasser *Darro* fleust durch Granat/ entspringt siebenzehē tausent Schritt ober der Statt auß einen hohen Berg/ vnnd bringt schier zu allen Häusern Wassers genug/ gibt auch Gold den fleissigen suchern. Man hat auch klar vnnd lauter Golt drinn gefunden. Daher der beruhmbt Poet vnnd *Orator Bernhardus Gentilis Daurum* so viel alß *Dantem aurum*, das ist/ den Goltbringenden fluß pflegt zunennen. Wird aber inn gemein deß Viehes gesundbad geheissen/ darumb daß diß Wasser alle Sichtage deß Viehes hinweg nimbt vnd gesund macht. Die Vfer dieses fluß werden mit vielen Brücken zusammen geheckt/ deren eine/ hat mitten einē Fontein/ gibt gar klar vnd schön Wasser vberflüssig/ vnd werden gar viel lustiger vnnd gesunder Brunquellen/ in dieser Statt vnd dem vmbligenden Land gefunden/ deß auch deren innerhalb sieben Meylen sechs vnd dreissig entspringen.

Das ander theyl der Statt *Alhambio*, von den Mehren auff jhre spraach *Alubra*, das ist/ die Rote/ genennet/ vnd daß von jhrem ersten Stiffter/ welcher ein braun man soll gewe-

Anno Vor Christi Geburt.

sol gewesen seyn/ oder von der roten Erden/ so noch jetzt in den Häusern gefunden wird. Alda ist der alte Pallast von Granat/ auß Marmelstein mit vberauß grossem kosten vorzeiten erbauwet/ vnd mangelt dem Schloß nichts was zum lust gehöret/ es sey an lustigen Plätzen/ oder sonst rauschenden Brunnen. Allhie ist auch der neuwe Königlich Pallast mit solcher schön vnnd herrligkeit auffgeführt/ daß es schier vngläublich/ vnd zu schreiben vnmöglich ist/ also/ daß es nicht allein vnter die Wunderwerck der gantzen Welt zuzehlen/ sondern auch billich vber dieselbe zusetzen/ vnd möcht diß Hauß nicht vnbillich der Königen Lusthauß genennet werden: Dann es ein solche lustige Legerstatt vnnd außsehen hat/ daß es das Gesicht erfreuwet: Dann wo du hienauß sieheſt/ mustu dich vber die Natur/ vnd Gütigkeit Gottes/ auch deß vmbligendes Landts fruchtbarkeit verwundern: gegen auffgang der Sonnen/ vnd gegen Mittag/ siehet man in ein hohes Gebirg/ darinn man mitten im Sommer in den Hundstagen Schnee sichet glentzen/ werden derhalben die Schneeberg genennt. Aber so ferrn sich das Gesicht gegen Mitnacht vnd Nidergang erstrecket/ ist eine lustige ebne/ welche allerley Gekreut vnnd Früchten mit grossem vberfluß trägt/ daß auch von Blättern der Bäum/ darauß die Seyden gemacht wirdt/ (ohn was sonst an Seyden bey dem gewicht hingegebē wird) fünff König jährlichs dreissig tausent Kronen an Gelt bekommen. Diß orth der Statt wird gar herrlich gezieret/ vnd lobwürdig gemacht mit dem Hauß *Generalypha*, vnden am Berg gelegen/ welches von der Mohren König zu Ergetzung vnnd lust erbauwet worden. Alda siehet man künstlich gepflantzte Büsch/ außgebreite Bäuwm mit Früchten durchauß behanget/ zusamen geflochte Hecken/ vnnd das Wild mit grosser anzahl/ es mangelt auch nicht an lustigem rauschenden Wasserflüssen.

Anno Vor Christi Geburt.

Das dritte theil der Statt *Il Alueysin*, hat zwen Bühel in sich/durchauß mit Häusern wunderbarlich durchbawet/ diß orth ist etwan allein von den Mohren bewohnet gewesen/ ließ sich ansehen/ weil sie jhre besonder Spraach vnd Sitten hielten/ als wenns eine besondere Statt gewesen/ Ernehrten sich am meisten mit dem Ackerwerck vnd Seydenweben. Was die Männer mit Seydengewannd/Gelt/ Silber vnnd sonst köstlichen Kleydern an schmuck der Weiber hangen/ das ziegen sie jnen selbst abe/ trägen allezeit/wenn sie durch die Statt gehen/ ein Sack auff den Achseln/ auch die gahr Reich seyn/ damit sie vmblohn/ so es jemand von nöthen hette/ tragen vnd arbeiten mögen. Sind zum theil auß Gottes lieb/ zum theyl auch durch forcht der straff zum Christlichen glauben bracht.

Das vierdte theyl der Statt *Antiquerula*, hat auch viel Häuser/ darein man allerhand Seyden gewand macht/ der gantze bezirck der Statt helt bey zwölfftausent Schritt/ rings vmbher mit Mawren vmbgeben/welche mit tausent vnd dreyssig Thürnen befriedet seyn. Die Pforten so gegen Nidergang stehen/ deren dann zwölff sind/ haben eine leichten außgang/vnd lüstige Felder. Die andere aber gegen Auffgang sind etwas schwerlicher. In dieser Statt Granat vnd dem gantzen Land hat man ein vberfluß aller ding/welche der Mensch zu vnderhaltung vnd Kleydung bedarff/ fruchtbarkeit/ auch ein gar gesunden vnd temperirten Lufft. Dann das Erdrich wird durch grosse Hitz nicht außgedorret/ auch durch geschwinde kelte nicht verderbt. Diß schreibt zum theyl *Marineus Siculus*, zum theyl Georg Huffnagel Bürger vnd Kauffherr zu Antorff/der es alles gegenwertig gesehen.

Astir oder *Astigis*.

Astir, Astigis, Ecija ein Landstatt *Hispaniæ Beticæ*, ist also geneñet von *Astir Memnonis* Wagenman/welcher/da seyn Herr vor Troien erschlagen ward/in Hispanien geschiffet/ diese

diese Statt erbauwet/vnd jhr seinen Namen gegeben hat/ mit *Tarapha* schreibet. Dieser Statt Reichthumb bestehet am meisten inn Wullwerck/ darumb daß der Boden rings vmbher gute Weide vnd Fütterey für die Schaaff gibt/ daher man auff allen Feldern/ Bühlen/ vnnd Thälern vnzehlich viel Schaaff herumb weiden siehet. Die Einwohner haben grossen Gewinn/zum Theyl von jhren eignen Schaaffen/ zum theyl von der Wull/ so die Bawren auff besondere zeit darinn zum Marckt bringen. Darzu ist jhnen gar dienlich eine Bach/ welchen sie auff jhre Spraach *Chenil* nennen/ entspringt nicht weit von der treffentlichen Statt Granaten/ inn dem Schneegebirg/ welches Wasser die Wull zu reinigen vnd zuwaschen/auch die Kranckheiten deß Viehes zu heylen viel besser ist/dann andere. Diß Wasser fleußt hie von dannen in die Granatische lustige Felder/ zertheilet die Statt Granat inn zwey theil/ vnnd vnderscheidet durch einen Thal das eine Theyl/welches *Al Hambra*, von dem andern/so *Al Cazaua* heist/ vnnd wird *Darrus* gemeiniglich aber *Al Riodeloro* genannt/ist den Einwohnern zu dem Seydenweschen gahr dienlich/ vnd wird in demselben Fluß auch außerlesen gut Gelt gefunden. Von dannen felt dieser Fluß durch ebene Weyden vnd Acker/ welche sie *Lauegade Granada* nennen/ da er auch einen andern Namen bekompt/ vnd heist *Al Rio Frio*, fleust an dieser Statt/ vnnd wird wieder mit einem andern Namen *Al Rio Chenil* genannt/ alda eine schöne Brück auß Quadersteinen gemacht/ darüber mann einen zugang zu der Statt hat. Nahe hierbey ist das Gericht/*Al Roillo* geheissen/allda siehet man eine vberauß grosse Seul auß einem Stein gehauwen/ davon die Vbelthäter nach verdienter straff einen halben sprung thun/ vnnd gute schwanckent geben. Die Chronic *Vasei* erzehlet diese Statt vnder die Hispanische Bistumben. Die (sagt er) in der Prouintz *Betica* vnder *Hispalis* war/ ist jetzt ein Archidia-

An. vor Christi Geburt.

chidiaconat/der Kirchen zu *Hispalis*, wo anders meine memorien nit fehlet. *Astigis* aber war eine namhaffte Statt/ vnnd ein bey einkünfft der Römer/ jetzt nicht vnedel/ vnnd wird ins gemein *Ecija* geheissen.

Apamea.

Sancto Sebastiano.

Die Statt *Sancto Sebastiano*, welche die Einwohner auff jhre Spraach *Dinostien* nennen/ ist eine auß den vornembsten Seestätten deß Reichs *Guipazoæ*, gelegen an eines Flusses eingang ins Meer/ welcher von den alten *Menlascum* genennet wird/ nicht weit gegen der Statt vber/ am gestaden deß Meers. Aber diese Landschafft *Guipazoæ*, ist nicht die/ so den Namen *Biscaia* hat/ wiewol beyde Einwohner gleiche Sitten haben/ auch beynahe einer Spraach/ (welche doch mit den andern Spanischen Völckern nicht vberein kömpt) brauchen/ doch gleiche außrede oder *Pronunciation*, Solches schreibt *Florianus de Campo*. Diese Statt ist eines sehr weiten Schiffhaffen halben gahr berühmbt/ darinn die Schiff vor den vngestümmen Wasserwellen vnd wütenden Winden einen sicheren vnd gewissen Stand haben: Derhalben daß er nicht auß fleiß vnd Menschlicher kunst sonder von Natur also gemacht ist/ vnd derhalben vieler Teutscher/ vornemblich aber der Cantabrischen Kauffleuth halben/ so allerley Kauffmanschätz dahin bringen/ vnd widerumb außführen/ gar namhafftig. Ist vnder dem gehorsamb deß Ertzbistumbs zu *Burgos*: hat ein fruchtbar Land von Getreyd/ Wein vnnd Wullen. Vier Hispanische Meylwegs auff jhne seit *Sancto Sebastianum* kömpt man an dz Pyrenische Gebirg/ welche jetzt auff deß Landts spraach *La Sierra Lazquiuz* genennet worden.

Mexio.

Mexio oder *Temirtita* ein reiche vnd Namhaffte Statt in neuwen Hispanien/ der Mexicanischen Prouintzen/ in einen saltzigen Laag gelegen/ ist gröſſer als *Hispalis* oder

Corduba

Corduba, der Weg/ welcher zu dieser herrlichen Statt zugehet/ ist breyt vnd gar lustig anzusehen/ die Strassen haben auch jre Außgänge/ daß auß einem in den andern das Wasser fliessen kan/ sie haben viel Strassen/ alda halten sie stättig Marckt/ Handeln mit Kauffmanschafft. Eine Strasse ist gröſſer alß der Statt *Salmanticæ* Marckt/ rings vmbher mit Krämers Häusern verbauwet/ darauff alle Tag vber sechtzigtausent Kauffer vnd Verkauffer gesehen werden. In dieser Strassen ist ein vberauß groß Gerichthauß/ darinn alle deß Marcks spaltige Sachen verhandelt vnd geschlichtet werden. Es sind auch allhie viel Meschit vnd Götzen Tempel/ darinn jhr Geistliche wohnen/ vnder denē ist einer der vornembste/ dessen schier vngläublicher ligkeit *Cortesius* weitläufftig beschreibet/ jhre Götzenbilder machen sie von Meel vnd Menschenblut/ denen sie alle Tag von Menschenhertzen/ welche sie auß den lebendigen Leibern ziehen/ auffopffern. Alhie ist auch ein Pallast deß Großmächtigsten Herrns *Mutezumæ*, der so viel Prouintzen der neuwen Welt vnder seinem Gebieth hat/ daß seine Vnderthanen darvor halten/ es seye kein Herr mehr in der gantzen weiten Welt. Von dieses *Mutezumæ* grossen gewalt/ vnnd der neuwen Welt Stätte/ mag der günstige Leser besehen die Scribenten/ welche der Hochberühmbte Weltbeschreiber *Abrahamus Ortelius* inn seinem *Theatro* am 2. Blat anzeuget.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Calaris.

Calaris die Insul deß Mittelländischen Meers *Sardinia* gibt viel Getreydes/ ist zimblich Volckreich/ vnd hat auch nicht wenig Stätt/ vnder welchen *Calaris* auff jre spraach *Cagla*, ist die vornembste vnd mächtigste/ gelegen an einem Berg vnd zum theyl darauff/ auff der Seiten gegen *Africam*. Sie hat ein hübschen Porten deß Meers/ darbey

Calaris.

Anno Vor Christi Geburt.

stätts allerley Schiffe gefunden werden/die in Orient vnd Occident mit Kauffmanns Gütern fahren. Diese Statt



Calaris wird außgetheylt in vier Stätte/ die mittel Statt aber ist die rechte *Calaris*, vnd was darumb ligt/ seind fast Vorstätte. *Villa nova* ligt gegen Orient/ *La Gliapola* oder *La Narina* gegen Mittag/ vnnd *Stampar* gegen Occident. Es hält sich fast da der Vicari vnnd Statthalter deß Königs sampt den Grauen vnd Freyherrn/ auch andern reichen Herrn/ vnd hat die Statt jhr Regiment für sich selbst/ vnd trägt auch der König jhnen nicht in jhre Sachen/ sondern sie erwehlen alle Jahr fünff *Consegles* oder Bürgermeister/ die der Statt nutzen fordern/ vnd deren Renthen (so dann viel sind) zum Gemeinen besten mit Rath der Bürger außtheilen. Sie haben Gewalt in etlichen Sachen den Bürger Gesetz für zuschreiben/ die böβhafftigen zu straf-

fen/ auch am Leben. Bißher auß der Beschreibung *Sardiniæ Sigismundi Arqueti* beim *Munstero*. An. vor Christi Geburt.

Tiberias in *Galilæa* am See Genezareth vom König Herode Antipa oder Vierfürsten in Galilea/ dem Keyser Tiberio/ Augusti Stieffsohn zu Ehren wieder erbauwet/ vnd genennet/ im 29/ Jahr seines Reichs/ andere meinen sie sey Anno Christi 29. angefangen. *Tiberias.* 20.

Nordlingen ein Reichsstatt mitten vnder Rhetien/ von *Claudio Tiberio Nerone*, 34. Jahr ehe er Keyser worden den Namen bekommen/ da er vnder Keyser Augusto als ein Hauptman Krieg führete/ Etliche nennen sie von Nordgauw/ die Inwohner heissen sie Neroling/ die Außländischen aber Norling/ daß sie gegen Nord/ das ist/ gegen Mitternacht gelegen. **Nordlingen.** 20.

Daß aber *Nerolinga* von *Nerone* jhren Namen hab/ bezeugt das Historienbuch der Statt Nurnberg/ darin also gelesen wird: Anno 20. vor der Geburt Christi hat *Tiberius Nero* sein Läger geschlagen inn *Rhetia*, da jetzund ist die Statt Nortlingen. Dann wie *Tiberiam* von *Tiberio*, also hat er sie genannt von seinem Nachnamen *Nerolingam*. Dann das war der Römer brauch/ wo sie das Winter Läger hinschlugen/ da machten sie Graben/ Schütten vnnd wehrliche Zäun vmb dz Läger/ vnd fuhren dahin zu Sommerzeiten Nahrung vnd Prouiandt. Vnd wenn sie das Läger verliessen/ möcht man mit geringen kosten/ dahin ein Statt bauwen. Auß gemeinem Ort hat er gekrieget *Rhetiam* vnnd *Vindeliciam*, also stehet in gemelter Chronick geschrieben. Vmb Nordlingen ist es sehr fruchtbar/ Erstlich ist es auff der höhe an dem jtzigen Nordling/ da noch die alte Pfarkirch zu S. Emeran stehet/ vnd heutiges Tages auff dem Berg genannt wird/ erbauwt gewesen/ als aber die erste fundation/ vnnd erste erbawung/ Wasser halben **Auß Hörläger/ sind Stätt worden.**

verbrunnen/

Anno Vor Christi Geburt.

verbrunnen/ ist sie durch gnädigst befreihung/ vnd milte beforderung damals regierenden Keysers/ ins Thal an den Eger fluß verruckt vnd gesetzt worden. Anno Christi 1238. ist die Statt zum andernmal abgebrannt/ vnnd grossen schaden an Leuten/ Gebäwen/ Befestungen/ Hab vnd Gut/ wie auch an brieflichen Vrkunden/ Regalien/ Priuilegien/ &c. Ja vnwiderbringlichen schaden genommen. Anno 1327. ist Nordling erweitert/ Sie hat auch schwere auffruhr vnnd Krieg erlitten/ als: Anno 1440. von Graff Hansen von Ottingen. Anno 1442. Ansheim von Eyberg. Anno 1448. ein Stattkrieg. Anno 1485. mit Hertzog Jörg von Beyern. Anno Christi 1517. auff den 16. Brachmonat ist der Statt durch einen grausam Sturmwind vnd Erdbiedem/ nicht geringer Schad zugefügt worden/ der jhnen jhr rechte Pfarkirche zu S. Emeran aller dings auff der Erden vnd im grundt vmbgeworffen/ auch in der Statt/ vnd innerhalb zweyer Meilenwegs vmb Nordlingen 2000. gezehlter Häuser vnnd Stadel vmbgerissen/ vnd auch darzu in jren Wälden vnd Garten vnzahlbare Bäwme mit Wurtzeln außgezogen. So hat sie auch Anno 1525. im Bauwrnkrieg nicht geringen Schaden empfangen/ Gott geb der Statt hinfür besser Glück vnd Heyl.

Lützelburg.

Lützelburg die Statt/ im Land vnd Hertzogthumb Lützelburg gelegen/ wird von *Ptolomæo lib. 2. cap. 8. tab. 3. Romandissa* genannt. Es ist ein löblicher Adel in diesem Land/ sie habē auch schöne Freyheiten. In der Statt ist ein hoher Rath/ vñ ein Præsident in Räthē. Ein Ritterschafft kompt gemeiniglich alle Jahr viermahl in die Statt zusammen. Das Land hat viel Wälde vnd kleine Bächlein/ gesunden Lufft vnd getreuw Volck. Die beste Nahrung ist Vihe/ vnd das ist fast gut/ &c. Diese Landschafft hat Anno Christi 1552. vnd 1553. mit Krieg vom König auß Franckreich Henri-

Heinrico II. nicht ein geringes außgestanden. Dann als er wider Keyser Carlen den Fünfften/ ein Krieg führet/ zog er mit grauwsamen Heerzug in das Teutschlandt/ vnd erobert allda mit gewalt Ibisch/ vnd die herrliche Vestung Dieterhoffen/ welche hart an der Mosel ligt/ drey Meil wegs von Metz.

Anno Vor Christi Geburt.

Die Statt Nürnberg.



Nürnberg *Norinberga* ein Hauptstatt inn *Norico* oder Nordgauw in gantz Teutschland vnd *Europa* ein berümpter Handel vnnd Gewerbstatt. Die Bürgk daselst *Castrum Noricum* Nortburg oder Nortgauerburg inn alten Büchern genennet/ auff einem Bühel in der Statt gelegen/ davon man auch die gantze Statt weit vnd breit vbersehen kan/ ist von Keyser *Tiberio Nerone* erstmals erbauwet/ daher es auch *Castrum Neronis* geheissen/ oder jr von

Nürnberg. 20.

seinem

Anno Vor Christi Geburt.

seinem Bruder *Claudio Druso*. Andere wöllen / sie alß genannt von den *Noricis* Nortgauern auß der Enß / welche von den Römern oder Hunnen vertrieben vnd geuöget worden / da jhre zuflucht zusuchen vnd zubauwen / damit sie jre Handtierung mit Eysen schmeltzen vnd schmieden / davon das Land Nortgaw seinen namen / das so viel ist / als *Mons Noricus*, daß ist / Nornberg. Bapst Pius der ander dieses namens / sagt inn der Beschreibung *Europæ*, es seye vngewiß / ob Nürnberg Fränckisch oder Beierisch seye. Das ist aber gewiß / das sie Anno Christi 908. vnder Hertzog Albrechts zu Francken Gebiet gewesen / biß derselbige durch *Hattonis* Ertzbischoffs zu Meintz betrug vnd verrätherey Keyser *Ludouico III.* auff die Fleischbanck gelieffert vnd enthäuptet wordē / da sie an das Reich kommen / vnd bißhieher ein Reichstatt blieben. Ist auch von obgemeltem Keyser Anno Christi 911. erweitert / vmbmauwret vnd mit einer Burgk gezierhret worden. Vnder Keyser *Carolo IIII.* ist mit weitern Rinckmawren vmbfangen / vnd mit tieffern Gräben verwahret vnd bevestiget worden / Wie dann auch Anno 1538. vnder Keyser *Carolo V.* auffs neuw beschehen. Die Begnitz fleust mitten durch die Statt / henget doch die vnderschiedene zwey theil der Statt mit vnderschiedenen vielen Steinbrücken zusammen / vmb die Statt ist ein sandiger vnd vnfruchtbarer Bode / erfordert derhalben ein arbeitsam Volck / wie dann auch die Einwohner mehrertheils vorsichtige vnnd geschmitzte Kauffleuth / oder scharpffsinnige Handtwercker / subtieler vnd nützlicher Werck vnd Arbeit erfindet man in dieser Statt / kunstreiche Leuthe / einen erbahren geschickten Rath / köstlich Gebäuw / viel Volcks / 128. Gassen / 118. Schepffbrunnen / 12. Rohrbrunnen / 4. Schlagglocken / vnd 2. klein Vhr / zwo Pforten / 6. grosse Thor. 11. steinern Brücken / 10. Jahrmarckte / 13. gemeine Badstuben / 10. Kirchen / darinn Gottes Wort täglich gelehrt vnd geprediget wird. Das Wasser / die Begnitz genannt / so durch die Statt gehet / treibt darin 68. Mülnräder / ꝛc. vnnd wer kan alles erzehlen. Hans Sachs ein Einwohner daselbst / hat diese Statt mit einen sonderlichen Lobspruch gezieret / spricht vnder andern:

Anno Vor Christi Geburt.

Da ist in dieser Statt /
Ein vorsichtiger weiser Rath /
Der so fürsichtiglich regieret /
Vnd alle ding fein ordinirt /
Der alles Volck in dieser Statt /
In acht Viertheil getheilet hat /
Darnach in Hauptmanschafft gar fleissig /
Der sind hundert zwey vnd dreissig /
Fast jedes Handwerck in der Statt /
Auch sein eign gschworn Meister hat /
Auch sind die Amptleuth ohn zall /
Zu allen dingen vberall /
Zuuersehen alle Dienst vnd Ampt /
Daß auß vnfleiß nichts werd versaumpt /
Ihr Gesetz vnd Reformation /
Ist fürgeschrieben jedermann /
Darinn ist angezeiget wol /
Was man thun vnd lassen sol /
Vnd wer sich darinn vbergafft /
Der wird nach gstalt der Sachen gestrafft.

Die Statt Regenspurg.

Regenspurg / *Ratisbona*, eine Reichsstatt im Beyerland / an der Donaw / von einem Wasserregen vnnd der Burg also genannt. Von *Claudio Tiberio* dem dritten Keyser erbauwet vnd erneuwert / zur zeit deß Leidens Christi / vnnd von jhm *Tiberina* vnnd *Augusta Tiberij* genannt. Sie hat sonst viel Namen / nemlich *Reginopurgum* von *Reginoprga Theodonis* deß ersten Königs inn Bäyern Gemahel / *Rhetobonna* vnd *Rhetapolis*, von den Rhetier / auch *Hispalis*,

Regenspurg. 33.

Anno Vor Christi Geburt.

Hiſpalis, von dem Bawrnvolck/ vnnd *Imbripolis*, von den Platzregen/mehr *Regimopolis*, das iſt Königsſtatt oder Kö-



nigsburg/ vnd Germaniſchheim/von der Teutſchen werbung/allda offtmas gehalten/auch *Tetrapolis*, vnd *Quadrata*, oder *Colonia Quartanorum*, von der viereckichten Form/ Item *Metropolis Ripariolorum*, vnd *Caput Limitaneorum*, Letzlich *Ratisbona*, von der Schiffart/ oder von den *Regijs caſtris*, das iſt/ von den Königlichen Lägern oder Gezelten/ꝛc. Sie iſt von dem Keyſer *Carolo Magno* zum Chriſtlichen Glauben bracht/ etwann die Hauptſtatt inn Bäyern/da die Könige vnd Hertzogen jhren Sitz gehabt. Keyſer Traianus hat daſelbſt vber die Donaw ein wunderbarlich Werck von zwantzig Schwiebogen gemacht/ darnach Anno Chriſti/ 115. vnder Keyſer Heinrich dem fünfften/ iſt ein ſteinern Brück 24. Schwiebogen gebauwet. Keyſer Arnolphus hat auß ſonderlicher Liebe/ die er zu dieſer Statt getragen/ die Mauwer erweitert/ vnnd S. Emerans Kloſter zubauwen angefangen. *Albertus Magnus* iſt darinn Biſchoff geweſen: Gott geb der Statt ferner gnad.

Anno Christi.

Calliopolis, in *Helleſponto* oder Troiade/ in Aſia minori. *Calliopolis*. 38.

Lindauw *Lindouia* oder *Lindoa* ein Reichſtatt/ ligt oben am Bodenſee vnder Bregentz herab/ ringsweiß mit Waſſer/ wie ein Inſel vmbgeben/ doch iſt ſie mit einer ſteinen Brücken von 290. Schritten/ an das trucken Land gehefftet. Iſt ein luſtige Statt/ hat geſunden Lufft/ gut friſch Waſſer/ einen fruchtbaren Boden herumb/ zimlich ſchöne Gebäuwe/ wolfeile zehrung/ iſt nicht allein von natur deß Waſſers halben veſt vnd wehrlich/ ſonder auch mit langen pfeelen in dem Waſſer/ wie mit einer Rinckmauwr verſehen/ vnnd zu allerley Handtierung wol gelegen. Gegen Niedergang der Sonnen/ hat ſie ein groſſes vnd weites Feld liegen/ welches zu gemeinen Jahren hundert Seefuder Weins/ doch nach deß Lands art etwas friſch/ tragen mag. Dieſe weite iſt durch die Rinckmawren vnd Gräben von der Statt abgeſondert/ vnnd gehen zwey Thor mit fallbrücken darzu/ wird von alters her die Inſul oder Inſul genennet/ vnd wohnen mehrertheils Fiſcher vnd Schieffmacher darin. Sie iſt Anno Christi/ 948. durch Brunſt hefftig beſchädiget vnd verderbet worden. Lindauw. 948.

Die Statt Wien in Oeſterreich.

Wien in Oeſterreich/ eine Hauptſtatt an der Donaw/ vor alten zeiten *Fabiana*, *Fabana*, oder *Fauiana*, vnd *Flauianum*, von *Flauio* dem Verweſer allda/ genannt vnnd gebauwet/ oder *Tito Fabiano*, wie *Cornelius Tacitus* vnd *Otto* Wien.

Anno Christi. *Frisingensis* darvon schreibet / oder von *Annio Fabiano* also geheissen / Letzlich auß der letzten syllaben ist Bin-



na worden / Nachmals Vindboona vnnd Vindomana / auch Juliobona / darvon der Name Vienna vnnd Wien erwachsen / etliche wöllen sie sey vor Christi Geburt gestanden / von den Sarmatis vnd Windis gebauwet vnnd ge-
464. nennet / Sie ist Anno Christi / 464. vom heiligen Seue-
466. rino zum Christlichen Glauben bracht / der auch An. 466. ein Bisthumb allda auffgerichtet / ist auch Anno Christi /
550. 550. geschleiffet / vnd wüst gestanden / biß auff das Jahr
1150. Christi / 1150 / da sie wider erbauwet. Die hohe Schuel hat
1239. Anno 1239. Keyser Friderich angefangen / vnd ist darnach Anno 1356. durch den Ertzhertzog Albertum diese Schul wider erneuwert / vnnd darnach Anno 1366. mercklich gemehret / durch Hertzog Rudolphum den *IIII.* Ertzherzogen zu wel-

zu welches zeiten auch der herrliche Thurn vnd Schnecken Anno Christi
am Münster auffgericht sind. Es soll diese Statt zwey Jar ein Freystatt vnd vnder dem Reich gewesen seyn / vnd Keyser Friederichen dem *II* vbergeben dem Hertzogen von Oesterreich / seiner Treuw vnd Dienstbarkeit halben / so er dem Reich bewiesen. Es haben auch die Kauffleut vnnd Krämer von dem Jar 1200. sich nach vnd nach gen Wien verfüget / vnnd angefangen zu Handthieren / vnnd ist mit der zeit darzu kommen / daß es nunmehr für ein fast berümbte Kauff vnd Handelsstatt weit vnnd breit / von niderlag mancherley Güter mag angesehen werden. Es haben die Ertzhertzogen zu Osterreich sehr grosse Freyheit / vñ ein ewig Lehen / dargegen kein Römischer Keyser noch ander Potentat handeln darff. Sind auch nicht schüldig auff die Reichstäge zu kommen / sie thuns denn gern / ꝛc. Diese Statt ist groß vnd mächtig / daß die Mawrn 2000. Schritt im vmbkreiß vmbfangen. Der Türck hat etlich mal / vnd sonderlich Anno 1529. sich an dieser Statt versuchen wöllen / es ist jhm aber nicht gerathen. Gott beware sie ferner.

Es sind auch inn dieser Statt den 18. Junij / Anno 1552. jetziger Keyser Rudolphus *II.* wie auch in folgendem 1553. Jahr / den 15. Junij Ertzhertzog Ernst / beyde deß Keysers Maximiliani *II.* Söhne / vnserer aller gnedigste Fürsten vnnd Herrn geboren / ꝛc. Gott gebe ferner zum Regiment Glück vnd Heyl.

Jnspruck deß namens ein Statt vnd Schloß / alda ist die Cammer vnnd das Parlament der Graffschafft Tyrol / vñ der Obern Osterreichischen Ländern. Hat viel nutzen von dem fluß *Oeno*, daher auch dieser Statt der nam sol erwachsen seyn / daß sie auff Latein *Oenipons*, oder *Oenipontum*, zu Teutsch aber Jnßpruck genannt wird. Die beyde Stätte Hall vnd Mybach / da man die beste Har- Jnßpruck.

Anno Christi. nisch macht / sind nicht weit von Inspruck gelegen.

Hertzogenbusch. Hertzogenbusch *Bascum Ducis*, hat seinen namen von Wälden vnd Büschen/ welche dieses orths vorzeiten der Hertzog von Brabant eingehabt hat: ist eine vnder vier den vornembsten Stätten deß gantzen Brabants: wegen einer Schul/ vieler Bürger/ vnd dapfferer Gebäw/ auch jhres streitbaren Volcks halben (welches doch Bürgerlich vnd freundlich) gahr namhafft vnd berühmbt. Allhie sieht man ein zierliche Kirch mit einem kunstreichen Vhrwerck. Vnd haben in dieser Statt die Kauffmans händel/ das Wullenwerck vnnd andere Handwerck den vorzug. Allhie ist geboren der Hochgelährte dreyer Spraachen Lehrer *Georgius Macropedius*.

Rotherodã. 99. Rotherodam/ ein Statt in Hollandt/ ist von Rathersdem vier vnd zwantzigsten Könige der Francken gebawet/ der allda begraben ligt. Diese Statt ist *Desiderij Erasmi Roterodami* eines sehr Sinnreichen vnnd gelehrten Mannes Vatterland.

Dieser Erasmus schreibt von Batauia oder Holland/ seinem Vatterland/ also: Es sind die Holländer vor zeiten Batauen genennt worden/ sind gewesen Völcker auß Teutschlandt/ haben gewohnet an den Catten/ sind von jhnen vertrieben worden/ vnnd zogen an einen Ort deß Lands *Galliæ*, haben eingenomen ein Insel so der Rhein sampt dem Meer macht/ vnd sich dahin mit Hauß gesetzt/ vnd sich gestercket mit Waffen vnd Reichthumb. Diß „Landt ist mir zum Vatterland worden / vnnd „wolte Gott daß ich jme so wol zur Freude were/ „als es mir ist/ ꝛc. *Quidam de eo scripsit*:

Quamuis Erasmus erat? taceo quid scripta loquuntur,
Mente & dente potens, aurea lingua fuit.

Vtricht

Vtricht ist der starcken Mauwren/ Brustwehren/ vnd anderer Thürn halben/ so zu abwendung der Feinden gewalt dienlich/ gar ein berühmbte Statt/ soll/ wie etliche meinen/ dem Hollandt zugehörig seyn: *AEneas Syluius* nennet sie doch ein Friesische Statt/ dessen meynung *Otto Frisingensis* im ersten Buch 15. *cap.* auch zustimmet. hat ein Fruchtbares Land zu allerley Fruchten/ ist etwas höher als Holand gelegen. Darzu hat Vtrich in der nähe/ viel schöne vnd feste Stätte. Nachdem etwan der Allerdurchleuchtigst König inn Hispanien *Philippus* diese Stätte alle von einem hohen Orth ersehen/ ist er hoch erfreuwet worden/ vnd es darfür gehalten/ daß solche Menge hübscher vnnd starcker Stätte ein besonder Schmuck vnd Zierd seines Gebiets weren. Anno Christi Vtricht.

Es wöllen die *Geographi*, daß Vtricht von dem Römischen Rahtsherrn *Antonio* welcher deß *Neronis* wütende Tyranney entwichen/ vnnd diese Statt solt erbauwet haben: oder von *M. Antonino* einem Legaten/ deß Keysers *Julij* zu zeiten deß Welschen Kriegs/ oder aber von *M. Antonino Pio Augusto*, *Antonina* gewesen soll seyn. Es gilt aber eben gleich/ wer dieser Satt erster Stiffter gewesen/ dieweil es kündig/ daß dieselbe einer gar alten herkunfft ist/ weil deren *Antoninus* inn seinem *Itinerario* meldung thut/ auch viel Römische Pfenninge/ vnnd andere gedenckzeichen/ darauß man eine gewisse älte ermessen mag/ offt an diesem orth gefunden werden. Es hat vorzeiten der Rhein an diese Statt geflossen/ jetzund laufft das Wasser durch Graben vnd Canalen/ welche so künstlich auß dem Rhein darinn geleitet werden/ daß viel/ so mit fleiß achtung darauff geben/ meinen/ die Statt sey am Rhein gelegen. Es ist aber diese Statt an Gut vnd Volck gar reich/ schön/ vnd von zierlichen Gebäuwen/ auch vieler Stifftkirchen halben berühmbt. Vnder denen ist zu S. Martin ein schön/ köstliche vnd vortreffentliche Kirche. Weil aber das Glück

Anno Christi. diejenigen/ denen es günstig/ erhebt/ deßgleichen andere niedersetzt/ vnnd also Mißgunst hierauß erwächst/ Also ist auch zwischen dieser Statt vnnd den benachbarten Völckern ein neidt entstanden/ biß die Sach zu den Waffen kommen/ vnd Vtricht mit gewaltiger Hand erobert/ vnd vmbgeworffen ist: Vnnd also diese Gemein ein zeitlang durch frembden gewalt regiret worden. Aber dieser vnordentlichen vnd wüsten Regierung ist zuletzt durch fleiß vnd hülff *Cledonei* deß Sohns *Lotharij* die Statt erledigt vnd errettet. Zu Vtricht ist ein Königlicher Rath/ durch welche der beyligenden Stätte spaltung verhandelt werden: Es ist auch alda ein schönes vnd gar festes Schloß auß befelch Keyser *Caroli V.* erbauwet worden/ mit namen Vredenburg. Hat auch gar ein mächtig Bistumb/ dessen Bischoff in geistlichen Sachen groß gewalt hat. Wer zu einem Ertzbisthumb erwachsen/ hat aber wegen deß vnschüldigen Todts *S. Bonifacij* viel verlohren/ welcher inn dieser Statt erschlagen worden. Ist aber durch gewalt *Pipini* Keyser Carlen deß Grössern/ auch durch milte gütigkeit anderer Bistumben vnnd Klöster widerumb inn vorige Würde gesetzt. In dieser Statt ist geboren *Hadrianus* deß Namens der sechste Bapst/ im Jahr deß Herrn 1522.

Brouwershauen. Brouwershauen Zeland von *Tacito Mattiaca* genañt/ ist ein Landtschafft am Meer gelegen/ vnd mit vielen Insuln zertheylet/ deren drey jhrer grösse/ würde/ vieler Dörffer vnd Stätte halben vor andern berühmbt seyn/ als *VVallachia, Suydbeuelandia*, vnnd *Brouersauia*, sonst von dem beyfliessenden Wasser *Scalt Schaldia* geheissen. Diese hat viel Volckreiche Dörffer/ Meyerhöfe/ auch Stätt vnd der alten Edelleuth Häuser vnnd Pallaste/ alß Hamstäden/ Mörmond bey Reniß/ vnd neben der Statt *Cirize*, auch mit ein schlechte Vestung/ welche gemeiniglich Brouwershouen

houen genennet/ ist ein zierlichs vnd wolerbawtes Stättlein/ gibt auff der See wolerfahrne Schiffleut/ vnd dapffere Fischer/ derhalbē von Brouwerßhauen in vnderschiedliche örter der Welt viel Fisch geführet werden. Anno Christi.

Sitten *Sedunū*, die Hauptstatt deß Valesier Gebiets/ wird von den Teutschen Sitten/ von den Welschen aber *Sion* genannt/ dann die Bürger sich beyderley spraachen gebrauchen. Diese Statt ist mit schönen Häusern gezieret/ ligt an einem Berg/ welcher allgemach zwischen zweyen hohen Bergen/ so auff der ebne einen schönen Thal machen/ gegen Auffgang sich erhebet/ vnnd wirdt inn zwey Steinklippige Gebirg getheilt. An dem einen Bühel *Valeria* genennt/ fleusset auff der rechten seiten der *Rhodanus* hinab/ ist vorzeiten ein fest Schloß gewesen/ jetzt aber die Bischoffliche Stifftkirch/ Aber auff der lincken seiten der Statt/ so von dem Bischofflichen Sitz Meyern genannt wirdt/ ist ein enger Berg/ so schwerlich zusteigen/ auff dessen spitze stehet ein lüstig vnd vest Schloß/ welches ein temperirten Lufft hat/ dahin begibt sich der Fürst mit seinem Hofflager/ wenn die Hitz im vndern Schloß vberhand nimbt. Der boden ist vmb Sitten vberauß fruchtbar/ von Wein/ Getreyd/ Saffran/ Kees/ Apffeln/ Fischen/ vnd anderer notturfft. Die hohe vmbligende Berg machen offt fröliche jäger/ dann allda der Vögel vnnd Wildes genugsamb ist. Sitten.

Nider Wesel/ ein Teutsche Statt ist Reichthumb/ würde/ Gebäw/ Kauffmañs gewerb halben gar berühmbt/ an deren Mauwren fleust die Lupp inn den Rhein/ nicht weit hievon dannen ligt *Teutoburgum*, jetzt Duisburg genañt/ eine grosse vnd gar alte Statt: auch ligt hiebey dz Stättlein Dinckschlagen/ welches der weitberühmbte *Arnoldus VVesaliensis Martis lacum* neñet. Nach dem bey den Teut- Wesel.

Anno Christi. schen *Martis dies* dienstag/ vnd *Litigare* dingen ist/ welches von dem *Gyraldo* vnd andern dem *Marti* eigentlich wird zugeschrieben/ daß aber die Teutschen *Martem* vor jren Gott geehret haben/ bezeugen *Tacitus* vnd *Plinius*. Aber weiters von Wesel zusagen/ dieselbe bekompt grossen nutzen von dem beyherfliessenden Rhein/ welcher offt seinen gewöhnlichen lauff verändert/ vnd gegen Occident/ da er auch ins Meer fellt/ von der Statt abweicht. Es ist auch zu Wesel ein gedenckzeichen der barmhertzigkeit von deß Ehrnvesten vnd hochgelehrten Herrn D. Henrich Olichschlägers genañt Bars Cleuischen Cantzlers ꝛc. ältern auffgericht/ nemlich ein Hospital/ da alte Männer mit notturfftiger vnderhaltung versehen werden/ dessen Jährliche Renthen der obbemelte Herr auß angeborner Vätterlicher miltigkeit gemehret hat.

Goricum. *Goricum*, ein Hollandische Statt/ hat ein herrlich Schloß jhres lustigen Lägers vnd aller ding vberflüß halben eines löblichen Namens würdig/ ist drey Meyl von Schönhouen gelegen. Es fleust die Wahl der dreyen Wasser eines/ durch welche sich der Rhein in das Oceanisch Meer zertheilt/ bey dieser Satt her. Alhie kan man von einem gar hohen Thurn zwey vnnd zwentzig Stätte/ alle mit Mauwren befestiget/ auch viel Meyerhöff vnnd Edelleuth wohnungen vbersehen. Hat gar lustige Matten/ daher der Einwohner vornembste Kauffmannschafft mit Butter/ Milch vnd Käsen ist/ welche sie nach Antorff vnd andere örter/ nit ohn mercklichen nutzen/ führen. Diß hab ich auß deß *Guizardini* beschreibung deß Niderlands genommen.

Die Statt Franckfurt an der Oder.

Franck-

Franckfurt an der Oder/ *Francofurtum ad Viadrum*, gelegen im Churfürstenthum Brandenburg/ ist von Si- Anno Christi. 146.



mone dem andern dieses Namens/ einem Sohn Cleodomiri/ vnd Sohns Sohn Simonis deß ersten Hertzogen der Francken/ vnder Keyser *Antonino Pio* zu bauwen angefangen/ vnd von dem Furt/ der vorzeiten allda gewesen/ vnd den Francken/ Franckfurt genannt/ das ist/ der Francken Furt vnd Statt/ Nachmals Anno Christi/ 1253. von 1253. Joanne dem ersten dieses Namens/ Churfürsten/ vnnd Ottone dem dritten/ vnd gütigen Marggraffen zu Brandenburg/ Gebrüdern/ auß den Fürsten von Anhalt erweitert vnd grösser gemacht/ vnder Keyser Conrado dem *IIII.* etwan vor alters eine Reichsstatt/ vnd Hensenstatt gewesen sie ist 28. jahr vom jar Christi 1326. biß auffs 1354. von Bapst Johanne dem *XXII.* vnnd Clemente dem *VI.* im

Anno Christi. Bann vnd interdict gewesen/darumb daß sie auß etlichen Vrsachen Bischoff Heinrichen zu Lubus ein gantzes Jar gefänglich gehalten vnd den Thumb zu Göritz zerbrochen.

1348. Auch ist sie Anno Christi 1348. von Keyser Carolo dem vierdten vnnd viertzehen Reichs Fürsten belägert / von wegen Marggraff Ludwigs Churfürsten zu Brandenburg / vnnd Pfaltzgraffen am Rhein/ welcher der Marck Brandenburg halben angefochten von Jacob Rhebach/ der auch Reinecke Moller genannt/ vnnd sich für Marggraff Woldemar außgabe/der 29. Jahr vorhin verstorben ware / deß sich der obgenannte Keyser sampt den Fürsten annam / wie solche Historia anderswo weitläufftiger beschrieben wird. In dieser Statt hat Marggraff Joachim

1506. Churfürst/Anno Christi 1506. ein Hohe Schule am 27. Aprilis auffgericht/welche Keyser Maximilianus herrlich priuilegirt hat.

Sünd. 4°. Sünd oder Stralsünde in Pommern am Meer gelegen auch von Sulmone dem andern dieses namens/Hertzogen der Francken angefangen/vnd von jm also genañt/ Nachmals Anno Christi / 1209. von Waldemaro dem andern König in Dennemarck von Jaimiro/ Fürsten in Rugen auffs newwe erbauwet vnd erweitert/ist vorzeiten dem Fürsten der Bardorum vnderworffen gewesen/ nachmals Pommerisch worden.

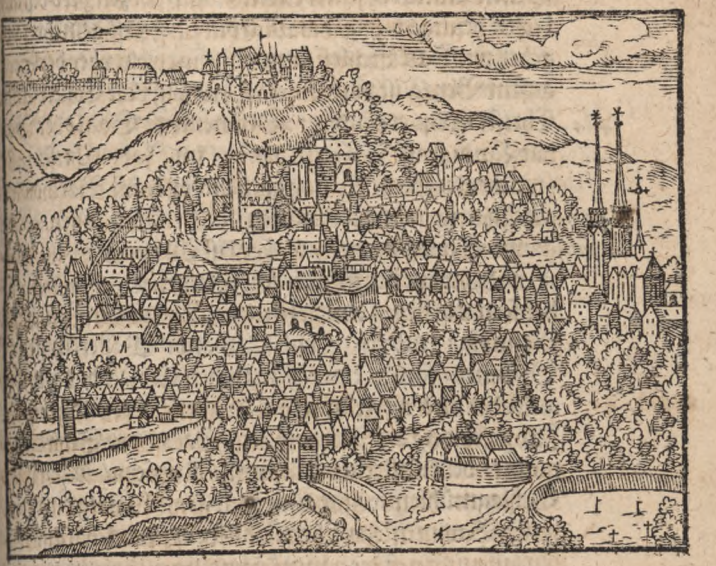
Odemarscheim. Odemarscheim/ eine Statt in Nitrion/im Stifft Vterich von Odemaro/ Richemeri Sohn/ dem sechs vnd zwantzigsten Könige der Francken erbauwet / vnnd also genannt/diß ist vnder dem Keyser Troiano geschehen/An-

114. no Christi 114.

Marckenburg. Marckenburg in Nidrion/in dem Stifft Vterich/von Marcomiro dem vierdten/ Odemari Sohn/ dem Fränckischen

ckischen Fürsten angefangen/ vnd nach jhm genannt/vnder dem Keyser Adriano/ Anno Christi 128. geschehen. Anno Christi 128.

Die Statt Marpurg.



Martisburgum, Marpurg/ ein Schloß vnd Hauptstatt in Hessen/zuvor ein Hof oder Burg/wie S. Elisabethen Historien anzeigen. Ist erstlich (wie *Ptolomæus* schreibet) *Amasia*, darnach *Marpurgum, quasi Martisburgum vel Martis castrum*, von *Marte* dem Abgott hero / vnder den Heyden also genannt worden. Von *Marcomiro* dem 27. Fran- Marpurg.
cönischen König/ Nach Christi Geburt 146. (wie Fran- 146.
ckenberg drey Meil darbey / vom alten Dieterich auß Franckreich im Jahr Christi 520. erbauwet / mit dreyen Kirchen eine deß Abgotts Hammon/ die ander von *Carolo Magno*, die dritte von Landgraff Heinrich/ Anno 1206.

auffgericht

Anno Christi. auffgericht/ vnd zwischen diesen zwo Stätten/ am Burgwalt/ ist ein Königlich Schloß gewesen / Kestelberg/ jetzo Christenberg genannt/ noch ein schöne Kirche daselbst) zubauwen angefangen / darnach von Marggraff Otto zu Hessen/ Anno 1055. erweitert. Nach der zeit hero biß auff diesen heutigen Tag/ hat Marpurg sich fast gemehret vnd gebessert. Das Schloß sampt der Capellen vber der Statt auffm Berge/ ist von Bischoff Ludwig von Cöllen/ Anno
1484. Christi 1484. erbauwet: Den neuwen Saal oder Baw
1485. hat Landtgraff Wilhelm *Iunior*, im Jahr Christi 1485. (welcher die Grafschafft Catzenelnbogē auff Bartholomei
1492. im Jhar 1492. einbekommen) auffrichten lassen. Das
1591. gantze Schloß jetziger zeit aber / ist Anno 1591. von Landgraff Ludwigen auffs aller schönste/ mit Back vnd Brawheusern/ darneben einem feinen ansehenlichen Zeughauß/ Rennplatz/ Lustgarten/ vnd allerhandt Wasserkünsten vñ Brünnen/ sampt einer Fürstlichen Cantzeley darunder/ ansehlich vnd wercklich gemachet/ ernewert vnd gebessert. Ich geschweig deß Vorhofes im Sandt/ der Schwan genannt/ der kunstreichen Papirn/ Kupfern/ Mahl vnnd Schlagmühlen/ welche auch Landgraff Ludwig durch S. F. G. Bawmeistern Ebert Baltwein zierlich hat auffrichten lassen. So ist die gantze Statt in 20. Jahren auch mit feinen gebaweten Häusern/ Kirchhoffen vnd Gottsackern stattlich gezieret vnnd gemehret worden. Sie hat auch et-
1. liche Kirchen: Sanct Kilian/ die erste Pfarkirche/ welche gar verfallen / ist ohn langst zur Wage vnnd Teutschen
1581. Schulen/ doch vnderschiedlich/ vnder dem Bürgermeister
2. Reinhard Hammern gemacht worden. Anno ꝛc. 81. S.
1587. Michaelis Kirch beym Teutschen Hauß ist 1587. renouiret/ vnd gar weiß angestrichen. Das Bernhardiner Kloster oder Prediger Kirch/ darinn wird jetzund das *Pædagogium* gehalten: So ist auch das *Auditorium Iuridicæ Facultatis* darinnen. Item die Kirch im Barfusser Kloster/ in welchem

welchem jtzo die *Academia Collegium* vnd *Schola Philosophica* florieret. Item die Kirche der Kogellhern / im Kloster zur Löuwenburg/ in welcher *Theologica Facultas* mit stättigem lesen vnnd predigen geübet wirdt. Item / die jetzige Pfarkirche/ gar schön auch mit Fürstlichen Begräbniß gezieret/ darinn man Gottes Wort alle Tage verkündiget. Zu letzt/ die gar schöne vnd auch hoch vnd wol erbawete Kirche Sanct Elisabethæ / im Teutschen Hauß/ welche Kirche/ die heilige Fürstin vnd Landgräffin/ eines Königes Tochter auß Vngern/ kurtz vor jhrem todt/ im Jahr Christi/ 1231. nach außweisung jhrer Chronicken/ zubawen angefangen. Jst im Jahr Christi 1235. von Landgraff Curten vollführt/ vnnd im Jahr 1283. geendet worden. Sie ist mit zweyen hohen Thürnen/ von lautern gehawenen Steinen zierlich mit Vmbgängē auffgeführet/ sampt dem dritten Thurn artig mit Zinn gedecket. Hat ein schönes geleuth/ von neuwen Glocken: Drey Choren/ in dem einen stehet Sanct Elisabethen Grab / im andern die *monumenta* der Fürsten zu Hessen. Jnn dem dritten der hohe Altar/ ꝛc Solch Hauß daselbst/ ist/ benebeh dem neuwen Gottshauß in der Vorstatt zu Weidenhaussen/ vnnd andern zweyen Gottshäusern vor Weidenhausen gelegen/ ein Brotkammer der Armen hungerigen/ vnnd Hospital vnvermöglicher alter Leut/ gebrechlicher Manns vnd Weibspersonen/ ꝛc. Weiter so hat Marpurg einen grossen Ruhm/ vnnd bey frembden Nationen eine grosse Ehr erreichet/ von wegen der *Vniuersitet* vnd hohen Schul/ von dem Durchleuchtigen/ hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Philips dem ältern / Landgraffen zu Hessen/ ꝛc. hochlöblicher seliger gedächtnuß/ im Jahr vnsers Seligmachers / 1527. gestiffiet/ vnd die Kirche mit reiner Lehr deß Euangelij Augspurgischer Confession/ gepflantzet/ wie solches biß dahero/ von Jhrer Fürstlichen Gnaden Söhnen/ jetz regierenden Landgraffen Wilhelm/ Ludwigen

Anno Christi.
5.
6.
7.
1231.
1235.
1283.
1527.

Anno Christi. wigen vnd Georgen/ vnnd deren Nachkommen/ vieleicht biß ans Ende der Welt/ mit der Gnade GOttes wirdt erhalten werden.

Die *Vniuersitet* hat jhre *Sigilla* vnnd *potestatem conferendi studiorum insignia* von dem großmächtigen Keyser
1531. *Carolo V.* zu Brüssel im Jahr 1531. erlanget. *Faxit Deus,*
Votum Autoris. *ut Academia hæc Marpurgensis suis Priuilegijs, & priuilegia Academia sua quàm diutissimè gaudeant.* Von dieser *Vniuersitet* sind dero zeit hero sehr viel gelehrte Leuth/ *tanquam ex equo Trojano,* kommen/ welche in der Kirchen GOttes vnnd weltlicher Policey nicht geringen Nutzen geschafft haben/ vnd zum theil noch schaffen. Die erste daselbst sind gewesen/ *Doctor Ioannes Ferrarius LL. Professor, M. Adamus Fulda Superintendens, Erhardus Schneppius. Doctor Ioannes Draconites, Doctor Ioannes Lonicerus, Doctor Andreas Hyperius, D. VVigandus Orthius D. Egidius Hunnius, M. Henricus Orthius, Theologiæ Professores. Casparus Tholdius Superintendens. Doctor Nicolaus Rodingus, M. Helfericus Herdenius à Löwenstein/ Superintendens* vnd Pfarherr/ *&c. Iuridicæ facultatis Doctores: Iustus Studæus, Ioan. Rudelius. Ioan. & Iacobus Lersneri* Gebrüder/ *Ioannes Oldendorpius, Vigelius, Happelius, Forsterus, Sixtinus &c. Medici: Euricius Cordus, Mithobius, Dryander, &c. Philosophi, Doctor Conradus* vnd *Philippus Matthæi*, Vatter vnnd Sohn/ *Victorinus* Schönfeldt/ *Nicol. Blechlerus, Asclepius, Petrus Nigidius, Eobanus Hessus, Rodolphus Goclenius, Bernhardus Copius, Vulteius, Paganus, Casparus Rodolphi*, sampt andern berümbten gelehrten Leuthen mehr/ welche an diesem Orth floriret vnnd gelehret haben/ auch noch zum theil floriren vnnd lehren. *Vide supra Catalogum Professorum initio huius libri.*

So ist auch zu Marpurg/ Anno Christi 1529. vom Nachtmahl deß HERRN/ ein schön *Colloquium* oder Gespräch gehalten worden. Dann vmb S. Michaelis kamen

kamen auff begeren Landgraff Philips deß ältern hochlöblicher Gedächtnuß daselbst zusammen D. Martinus Lutherus/ Herr Philippus vnd D. Jonas von Wittenberg. Item D. Andreas Osiander von Nürnberg/ Herr Johannes Brentz von Schwäbischen Hall/ D. Stephan Agricola. Deßgleichen kamen auch dahin/ Dn. Vlricus Zwinglius/ Johannes Oecolampadius/ Martinus Bucerus/ D. Hedio/ &c. vnnd besprachen sich allda mit einander. D. Luther vnnd Zwingel/ M. Philippus Melanthon vnd Oecolampadius/ vnd tratten die Oberländische Theologi in allen andern Articuln zu den Wittenbergischen/ ohn vom heiligen Abendmal/ da blieben sie vneinerglichen. *Sleidanus lib. 6.* Anno Christi.

Rubeaquum, Ruffach/ im Elsaß/ von den Römern erbauwet/ von Rotenwasser genannt/ welchs bey Sultzmat in S. Gregorien Thal/ seinen Vrsprung nimpt/ vnnd lauffet inn roten Stram durch Ecker vnd Weingärten/ der Statt zu/ jetzund Ombach genannt/ vor alters Rotbach/ seines roten scheinens halben. *Rubeaquum.* *164.*

Smirna, in *Ionia* oder *Mæonia, in Asia minori*, durch welche der Fluß Meels fleußt / Homeri Vatterlandt / wie *Strabo lib. 4.* schreibt. Sie ist Anno 182. durch ein Erdtbiedem verfallen (denn sie lange zuvor gestanden) vnnd von dem Keyser Antonino Bassiano den Einwohner wider auffzubauwen gebotten/ da er jhnen zehen Jar lang den Tribut erlassen. In dieser Statt ist S. Policarpus/ so ein Bischoff darinn/ vor dem Erdbidem gewesen/ vmb wahrer Bekänntnuß Christi willen/ Anno Christi 170. verbrandt. *Smirna.* *182.*

Baden/ *Latine Thermæ inferiores*, Marggraue Baden/ ist ein Statt nicht fern vom Rhein zwischen Bergen gelegen/ *Baden.*

Anno Christi. legen/da zwey Nothfeste Schlösser die Statt nahendt vnüberwindtlich machen. Da ist ein köstlich Wildtbadt/ von jhm selbst im Vrsprung so heiß/ daß man Säw vnd Hüner damit brühen mag.

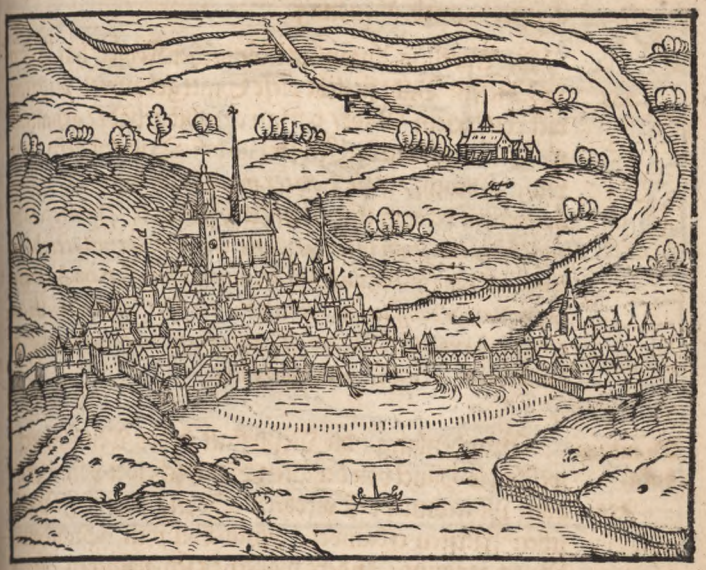
M. Aurelius Antonius Römischer Keyser/ hat Anno
226. 226. diesem Badt zu liebe diese Statt gebauwet/ vnd sehr viel von diesem Badt/ darinn er selbst gebadt/ gehalten/ ꝛc. Etliche wöllen der Keyser hab diß Bad erst gefunden vnd auffbracht. *Vide Volateranum lib. 7*, vnnd *Philippum Beroaldum* da er in einer Epistel so schreibt: *Quid referam ciuitatem inclytam inter latißimæ Germaniæ ciuitates, haud longè à Rheno sitam, duarum arcium munitißimam, his propè expugnabilis conspicitur: illic Thermæ sunt salutares. Ibi literis penè exoletis scriptum est: Antonium Imperatorem vrbũ conditorem extitisse. Hæc Beroaldus.*

Brandenburg. Brandenburg / die Neuwstatt in der Mittelmarck/ welche die Hauel von der alten Statt scheidet/von Brandone Marcomiri deß vierdten Sohn/ einem Fränckischen Fürsten erbauwet / vnnd von jhm Brandonis Burg genannt / Andere wöllen es sey geschehen Anno Christi 270.
230.

Die Statt Genff.

Geneua. *Geneua*, Genff in *Sabaudia*, oder Sophoy/ am Wasser *Rhodano*, vnd dem See *Lemano*, an den Gräntzen deß Schweitzerlands/welcher Statt Keyser Julius in seinem ersten Buch von den *Gallis* gedencket. Sie ist von dem Keyser *Aureliano Daco* wider auffgerichtet/von dem sie *Aureliana* genannt/Sie hat aber den alten Namen behalten. Die Stat ligt an einem lustigen vnnd fruchtbaren Ort auff einem Bühel/ da der *Rhodan* auß dem grossen See leufft/

leufft/ vnnd sind zu vnser zeiten zwo Stätt daselbst zu beyden seiten deß *Rhodani* gebauwet/ vnnd mit einer höltzern Anno Christi.



Brücken an einander gehengt. Ein hohe Schule ist zu vnser zeit daselbst entstanden. *Theodorus Beza*, lehret vnd predigt jetzt darinn/ vnd vor jhm Johannes Caluinus/ ꝛc.

Constantia, Constantz/ jetzunder Costnitz genannt/ ligt im Bodensee am Rhein/an der Schweitzer seitẽ/von Constantio/ Keysers Constantini Magni Vattern erbauwet/ oder võ Keyser Constantino dem andern/deß grossen Constantini Son/ Anno Christi 340. bemawret/vnd nach seinem Namen genannt/ die vorhin *Vitodura*, *Gannodurum*, vnd *Gammodurum* geheissen/ daselbst ist Anno 1415. den 8. Julij auff dem Concilio Johannes Huß auß Behmen/in einem sichern Gleyt vmb deß Euangelij willen verbrañt. *Constantia.* 307. 340. 1415.

Anno Christi. 329.

Die Statt Rostock.



Rostock. Rostock / *Rhodopolis*, inn Mechelburg / *Ptolomæus* nennts *lib. 2. cap. 10. Laciburgum*, wird *Rhodopolis* genannt/ ist erstlich ein Schloß an der Werdnauw/ Nachmals von Godtschalco dem Sohn Vdonis/ vnd ein vnd dreissigsten Christlichem Könige der Obetriter in Mechelburg vnnd Brandenburg zur Statt gemacht (der Anno 1064. von seinen Vnderthanen deß Glaubens halben zu Lentz inn 1170. der Priegnitz erschlagen) Darnach Anno 1170. von Primißlao dem andern/ Nicoloti Sohn/ dem acht vnd dreissigsten Könige in Mechelburg geweitert vnd gebessert/ wie 1399. denn auch Anno 1399. das Charthauß daselbst zu bauwen angefangen. Hat ein *Vniuersitet*, auß der Durchleuchtigen Mechelburgischen Fürsten Hans vnnd Albrechts/ auch deß Raths (welcher die Professorn besoldet) vnd der beyligen-

beyligender Völcker Feygebigkeit / im Jahr 1419. auffgericht. In welcher sehr berümbte *Lumina* jtzund floriren: nemlich/ *Dauid Chytræus* vnd *Simon Pauli*, DD. *Theol. Ioannes Posselius*, *Christophorus Sturzius*, *Ioannes Camerarius*, *Michael Crassus*, D. LL. &c. Anno Christi 1419. Alij 1424.

Wißmar/ in Mechelburg/ von Visimaro dem Sohn Alberici vnd zwölfften Könige der Werlen/ vnd Obetriter inn Mechelburg/ vnder Keyser Constantino dem grossen. Andere sagen Anno 340. Nachmals wie sie zerstöret vnd zerbrochen/ ist sie Anno 1239. oder 1238. von Gonzelino oder Brunselmo/ einem Wendischen Herren von Schwerin in Mechelburg/ vnder Keyser Friderichen dem andern wider auffgerichtet/ darnach Anno 1262. ist sie gar außgebrand/ vnd mit Ziegeltächern vnd steinern Häusern wider auffgebauwet. Wißmar. 330. 340. 1239. vel 1238. 1262.

Dantzig/ ein Hauptstatt in Preussen/ von Wisimaro dem zwölfften Könige der Abetriter in Mechelburg/ da er die Dännemärcker bezwungen/ bemauret vnnd gebawet/ darvon sie den Namen bekommen (denn sie vorhin Gedanum genannt) Ist jetzunder dem Königreich Polen eingeleibet. Dantzig.

Drepana, in Bithinia nicht weit von kleinen Asia/ von Keyser Constantino Magno / Anno Christi 330. widerumberbauwet/ vnd seiner Mutter Helena zu Ehren Helenopolis genannt. *Drepana*. 330.

Die Statt Vlm.

Vlm in Schwaben oder Rhetia/ an der Donaw / da die Wasser Hylerus vnd Blavus darein fliessen/ von Keyser Carolo Magno erweitert/ vnd ein Kloster Reichenaw/ Vlm. 346.

Anno Christi. vnder Constentz im vnderm See vbergeben / von Keyser
805. Friderichen dem dritten befreyet / vnd zur Reichsstatt ge-



1128. macht / Anno Christi 1128. vom Keyser Lothario dem an-
dern zerbrochen / vnnd von Keyser Conrado dem dritten /
1140. 1140. wider erbauwet / vnd dreymal weiter gemacht als sie
vorhin gewesen / Das Münster daselbst sampt dem Thurn
1377. ist Anno Christi / 1377. zubauwen angefangen. Vnnd
1488. Anno 1488. vollendt. Dieser Thurn ist von anfang biß
zum Endt geschetzt / deß Vnkostens halb / auff neun hun-
dertmal tausent Gülden. Viel Barchenmacher hats in
dieser Statt / vnnd wirdt daselbst der beste Barche ge-
macht / so inn Teutscher Nation funden wirdt / den man
auch in Turckey / in viel Insel deß Meers vnd in viel Kö-
nigreich weit vnnd breyt verführet. Sie hat den Namen
ab Vlmis vel Vligine, das ist / von dem Erdtfeuchten Landt
soes

soes darumb hero hat / oder von den Ilmenbäumen / so Anno Christi.
darumbhero inn dem feuchten Erdtreich wachsen / davon
findt diese Verß:

Vlma decus Sueuiæ, quia prima ab orgine ducat
Principium, nullis stat certum annalibus, extat
Nomen, quod Latio desumptum est fonte, quòd apta
Vlmetis posita est plena hæc vligine terra.

Item / *Picus* gedenckt auch dieser Statt / da er schrei-
bet:

Spectárunt fontes ipsis sub mœnibus Vlmæ.

Vnd *Ligurinus lib. 6.*

Totus apud nostrum fruiturq́, exercitus Vlmam.

Chur / ein Statt in Rhetia / vmb diese zeit gebauwet / Chur. 357.
vnd mit Thürnen vnd Gebäw gezieret / ein Bisthumb all-
da gestifftet / Anno 440. ligt nicht weit vom Rhein / am 440.
Wasser Lassir.

Die Statt Franckfurt.

Franckfurt am Mayn / ein Reichsstatt am Francken- Franckfurt.
landt gelegen / vorhin *Helenopolis* genannt / von der Keyse- 378.
rin *Helena Constantini Magni* Mutter. Andere wöllen sie
sey Anno 774. angefangen / von den Francken vnder jh-
rem Könige damals Carolo Magno nachmals zerbro-
chen / vnd von Franco Marcomiri deß vierdten Son (wie
Humibaldus bezeuget) Hertzogen der Francken wider auff-
gericht / vnnd nach seinem Namen genannt / wird in zwo
Stätt getheilet / in die / grosse vnnd kleine: Die grosse heist
Franckfurt / von der Fahrt / wie etliche wöllen / so die Fran-
cken allda zur zeit Caroli Magni gehabt / genennet / wiewol
man list / daß sie vor Carolo Magno Franckfurt geheissen.

Anno Christi. Die kleine Statt daselbst heist Sachsenhausen/ mit einer steinern Brücken vber den Mayn/ an die grosse Statt ge-



hefftet/ von den Sachsen also genennet/ die damals mit den Francken kriegeten/ vnnd allda hauseten/ gebauwet. Ist ein grosse Kauffstatt/ dergleichen in Teutschland wol nicht ist zufinden. *Celtes* nennts sie *lib. 3. Odar. Francophoram Ligurus* aber nennts *lib. 1. Francofordiam*:

——— *rapido quæ proxima Mœno,*
Clara situ, populoq; frequens, viriq; decora:
Sed rude nomen habet. Nam Teutonus Incola dixit
Francenofurt: mihi sed liceat sermone latino
Francorum dixisse vadum &c.

Hie ist auch zu mercken/ daß in der Franckfurter Meß/ die

die Fechtmeister zu Franckfort gewalt habē andere Fechtmeister zumachen/ vnnd jhnen die Titul zu geben dieser Meisterschafft/ vnnd ist solches den Franckforter Bürgern für ein sonderliche Freyheit von den Römischen Königen gegeben worden/ auch so mag keiner/ vermöge der gülden Bull/ so der Keyser Carolus *IIII.* der ein sonderliche liebe zu dieser Statt gehabt/ auffgericht/ an einem andern Ort Römischer Keyser oder König zu werden/ dann allein zu Franckfurt. Vñ so offt zween in zwitracht erwelet werden/ mag der eine so sich vor die Statt Franckfort legen/ vnd deß andern anderthalb Monat lang erwarten/ ob er jhnen dannen schlagen wolt/ vnd welcher den andern in die Flucht schlägt/ dem wird die Statt eröffnet/ vnnd für einen König gehalten. Anno Christi.

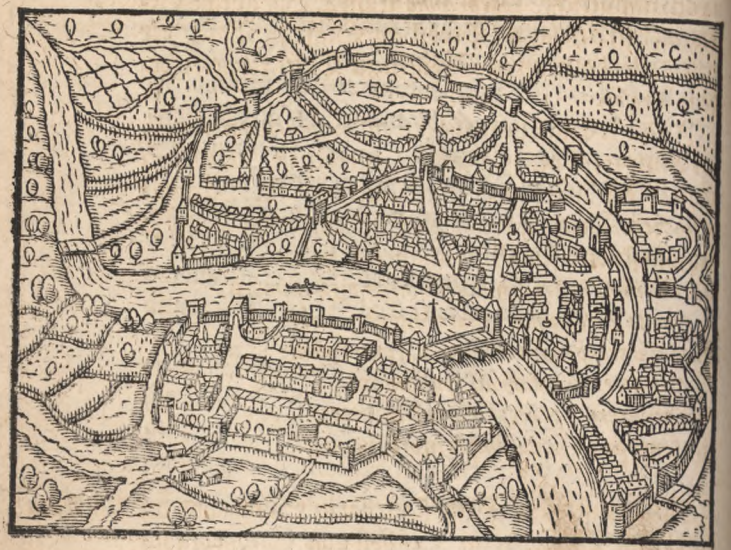
Solches hat sich begeben zwischen Heinrich Landgraffen von Thüringen/ vnnd Conrad Keyser Friderich deß andern Sohn. Item zwischen König Ludwig von Beyern/ vnd Hertzog Friederich von Oesterreich/ deßgleichen zwischen Graff Günther von Schwartzburg/ vnd Carolo dem vierdten.

Wimpffen/ eine Reichsstatt am Necker/ vorhin *Cornelia* genannt/ von den Hunnen damals zerstöret/ da sie alle Männer zu todt geschlagen/ vnd den Weibern die Brüste abgeschnitten/ davon die Statt erstlich Weibpein/ von der pein/ so die Weiber damals erlitten. Darnach ist auß Weibpein/ *Vuimbina* vnd Wimpffen worden. Wimpffen. 382.

Die Statt Basel.

Basel eine Reichstatt in Elsaß/ am Fluß Birsus/ vnd am Rhein/ zur zeit Keyser Gratiani vnnd Valentiniani gestanden/ wie Ammianus Marcellinus anzeiget/ von den Vngern/ vnder Keyser Arnolpho gar zerbrochen. Da- Basel. 584.

Anno Christi. mals *Augusta Rauracorum* genannt / auß welcher Statt zerstörung / diese neuwe Statt erwachsen / Ist vom Keyser



Henrichen dem ersten auffs neuw erbauwet / vnd an den Ort gesetzt / da sie jetzund stehet / vnnd *Basilea*, das ist / Königstatt genannt / Etliche wöllen sie heisse Basel / von einem Basilißken / so allda solt getödt worden sein. Etliche nennen sie Basel oder Passel / von dem Paß oder Fahrt am Rhein / so vor der erbauwung allda gewesen / sonst *Regnopolis*, das ist / Reichsstatt / so viel lautende als ein Königreich / Es heist auch *Basilea*, ein Königin / daß die Römer diese Statt so viel geachtet / als eine Kron vnd Königin / Sie ist in zwo Stätt gesondert / die eine auff der Gallier seiten / heist groß Basel / vnnd ist die alte Bischoffliche Statt / die ander / die kleine Statt auff der Teutschen seiten klein Basel genannt / durch eine Brück vber den Rhein

Rhein an die grosse gehenckt / durch die Bischoff daselbst lang hernach gebawet. Ein *Vniuersitet* ist daselbst / Anno 1460. auffgericht. *Eodem Anno* ist am 4. Tag Aprilis Georgius von Andlauw / Probst im Stifft zu Basel / der erste *Rector* der neuwen Schulen zu Basel elegiert worden. *Prosop.* Anno Christi.

In dieser Statt liegen begraben / *Erasmus Roterodamus*, der Anno 1536. den 11. Julij da gestorben ist. *Sebastianus Castalio* der Anno 1563. seines alters 48. im Decembri gestorben / Da denn drey Edle Studenten auß Polen / so bey jhm studirt / sein Grab also geziert haben:

Hoc tibi nunc nostri monumentum & pignus amoris,
Quo te prosequimur, chare Magister, habe:
Quod tibi tres ponunt Iuvenes, natione Poloni:
Ah fratres quondam discipulique tui.
Vive per æternos præceptor amabilis annos,
Mente polo: fama semper in orbe manes.

Müllhausen / ein Reichsstatt / ligt in Sunggauw / an dem Fluß Yll / sie hat ein Bischoff von Straßburg im Namen deß Reichs inne gehabt / Anno 1261. Ist aber bald darnach auß deß Bischoffs Gewalt genommen worden / durch Graffe Rudolphen von Habspurg mit etlicher Bürger verwilligung / denen deß Bischoffs Ampteut / so er in der Statt Schloß hatte / beschwerlich waren. Ist also nach dem obgemelter Graff Römischer König worden / widerumb ans Reich kommen. *Munsterus in Cosmographia latius, lib. 3. pag. 612.* Müllhausen. 1261.

Die Statt Müllhausen in Düringen / Mülnhausen / auch eine Reichsstatt inn Düringen / am Fluß der Vnstratt genannt / gelegen Diese Statt hat einen vortrefflichen Poeten gezeugt / *M. Ludouicum Helmboldum*, so jetziger zeit *Superintendens* allda ist.

Anno Christi. **Die Statt Erffurt.**



Erffurt. Erffurt/ eine Hauptstatt inn Düringen/ am Wasser
412. oder Gera/ vor alters Erpheßfurt genannt/ im ersten Jahr
400. Keysers Arcadij vnnd Honorij von einem Müller/ Erffr
mit Namen/ angefangen/ der am Wasser Gera seine
Mülle gehabt/ von Clodoneo König in Francken/ Anno
438. Christi 438. erweitert/ vnnd Anno 1066. bemawret/ *magnitudine Coloniam excedit.* Diese Statt ligt gar in einem guten Erdtboden/ tregt ein Kraut/ Weid genannt/ zur Färbung dienstlich/ darvon *Nic. Frischlin.* also schreibet:

Herba Thuringorum celeberrima crescit in agris,
Hanc Isatin Græcus sermo vocare solet.
Ponderis hæc magni est, & multo venditur ære,
Hæc etenim tingi Lana parata solet.

Ptolo-

Ptolomæus nennts *Biturdium, lib. 2. cap. 4. tab. 4.* Die hohe Schul daselbst ist gestifft/ Anno Christi 1392. Bapst *Bonifacius IX.* gab *Priuilegium* darzu. Sie hat viel Vnfalls mit Feuwer außgestanden/ Als Anno 1079. 1175. 1353. 1431. ꝛc. vnder welchen die vornembste ist/ daß sie schier gantz auff Sanct *Geruasij* Fest Anno Christi 1472. verbrannt wer worden/ wann Gott nicht die Hand vber sie gehalten hett/ denn dazumal 6000. Häuser verbrannt sind. *Riuander* in der Düringischen Chron. fol 439. Im vorgangen Sommer Anno 1590. sindt auch inn dieser Statt Erffurdt/ inn die 300. Häuser abgebrannt/ bey S. Michael/ Sie ist auch in grosser hungers Noth gewesen/ daß viel hundert Menschen damals hungers gestorbē/ vnnd gar verdorben sind/ sie hat sich aber widerumb erholet. Denn es ist ein vberflüssige Viehweith vmb diese Statt gelegen. Der H. Bonifacius hat allda ein Bistumb gestifft. Zur zeit Keysers Henrici deß *III.* hat sie einen grossen Kriegssturm erlitten/ mit den Thüringischen Herren auch offt Krieg gehalten. In dieser Statt ist ein schöne grosse Glock zusehen/ deßgleichen in gantz Germanien nicht zufinden/ dieser Statt zu Ehren hat M. Abraham Sawr/ *Author huius Theatri* nachfolgende Rythmos geschrieben. Anno Christi.

Erffurth/ die Statt/ in Thüringer Landt
Mitten gelegen/ ist wol bekanndt/
Sie ist ein weidlich berümbte Statt/
Thüring ihrs gleichen gar nicht hat/
Diese Statt trägt ein Kraut ist Weid genannt/
Damit man ferbt durch gantz Deutschlandt.
Hat Frucht gnug/ vor Vihe groß vnd klein
Viel Weidt/ hin vnd wider in gmein.
Drumb heissens etlich Erdtfrücht wol/
Wegn Erdt vnd Frucht so da seyn soll.
Etlichn/ so von vielm Vieh sagen/
Thut der Nam Herdfurt bessr behagen.

Etlich

Anno Christi.

Etlich nennens Hercini Ford/
Vom Wald Hercinia gelegen dort.
Etlich wöllns/ es sey gewesen
Daselbst ein Möller/ man thut lesen/
Hab Erff geheissn/ beym Wasser Gera
Ein Furth gehabt/ hæc sunt vera:
Derselb hab die Leut hinüber gfürt/
Die Statt zu bauwen/ erst angerürt/
Daher denn auch den Namen hat
Erffurth/ von Erff vnd furth/ diese Statt.
Zur zeit deß Keysers Arcadij/ ꝛc.
König Merwig hat Anno Christi/
438. Vierhundert dreissig acht/ auffs new
Sie ergröst/ vnd wol sonder rew
Regiret/ das noch heut zu Tag/
Gantz Düring vnd Hessen jhm dancken mag.
1066. Nach Tausent sechs vnd sechtzig Jahr/
Ist Erffurth erst bemauret gar.
Sie hat ein hohe Schul gewonnen/
Viel schaden durch Fewer vnd Krieg kommen/
Gleichwol stätts sich wider auffgericht/
Wie man sie jetzt gantz herrlich sicht/
Ein Statt die Recht vnd Gerechtigkeit
Liebet/ auch Trew vnd Warheit
Vbet/ zu dem gut Policey
Helt/ Gott bewahr hinfüro frey
Diese Statt vor Vnglück vnd Leidt/
Das wünscht Abraham Sawr allzeit.

Sanct Severin vnd anderer Heiligen Gebeine sollen in dieser Statt begraben liegen.

Die Statt Venedig.

Venedig. *Venetiæ*, Venedig eine gewaltige Statt/ am Adriatischen Meer gelegen/ hat 27. Pfarrkirchen vnd 41. Klöster/ nemlich 14. Manns vnd 24. Frauwen Klöster. Sie hat so viel Canalen vnd Wasserflüssen als sie Gassen hat/

Item

Item 400. öffentliche Brücken vnnd Stegen. Der Schiffe so man zu aller handtierung brauchen mag/ sind Anno Vor Christi Geburt.



man da bey 800. Im Werckhauß Arsenal/ so mit Mawren vmbfangen/ sind stätts 400. Meister vnnd Gesellen/ die ohn vnderlaß nur Schiff machen. In der Insul *Murano*, macht man die hübschen Venediger vnd Christalnen Gläser/ die man herauß in die Länder bringt. Es begreifft die Statt vmb sich 8. Welscher Meil/ ist erstlich von *Veneto* einem Troianer/ nach der *Troianer* Schlacht angefangen. Darnach Anno Christi 454. im andern Jar deß Keysers *Martiani* von denen so dahin ins Meer auß *Italia* vor *Attila* der Hunnen König geflogen. *Volateranus* sagt Anno 422. Andere 421. den 25. Martij erweitert vnnd auffs neuw gebauwet/ Anno. Christi 1400 haben die Venediger dem Vitzgraffen von Meylandt/ die Statt Vincentz genommen/ Anno Christi/ 1513. den 19. Octobris

schlug

Anno Christi. schlug Keyser Maximilianus die Venediger: *Iulius Scaliger* schreibt also:

Clara virum virtus animo: insatiata cupido
Imperij vastæ non numerantur opes.

Malta, vorzeiten *Melita*, ein Insul vnd Statt/ ligt zwischen dem Gebirg in Sicilien *Lilybeum*, vnd der Africanischen Insul *Cercinnam*, beynah mitten im Meer/ vnnd ist gleichsamb ein Schlüssel zu Sicilien vnnd Africa/ hat starcke gewaltige Schlösser vnd Vestungen/ nemblich *S. Elini*, die Engelburg vnnd *S. Michael*, Ihr gantzer vmbfang ist auff die 15. Meyl wegs in der ebne. Als S. Paulus vnd andere gefänglich gehn Rohm geschickt worden/ vnd vnter wegs bey der Insul *Malta* Schieffbruch erlitten/ sind sie von den Einwohnern freundlich auffgenommen vnnd jhnen ein Fewr gemacht worden/ sich darbey zu wermen vnnd zutrucknen. Da sich ein wunderbarliche geschicht zugetragen: Dann als der Apostel einen hauffen Reiser in das Feuwer geworffen/ ist jhm ein Otter an die Hand gesprungen/ daß jederman gemeinet/ er müste von deß gifftigen Thiers Stich sterben. Aber der Apostel hat die Otter ohn allen Schaden von der Hand hinweg geschlenckert/ vnnd jhm damit ein solch ansehen gemacht/ daß/ wie jhn die Maltheser anfenglich für einen Vbelthäter gehalten/ den die Raach Gottes treffe/ also sie jhn darnach auff solches Wunderwerck für einen Gott gepriesen. Acto: 28. Daher sagt man/ leyde diese Insul keine Schlangen mehr. Die Scorpion geben keine giffti-ge Stich/ man hat nie kein Eyß oder Schnee darinn gesehen. Ist sehr wol gelegen/ vnd durchauß fruchtbar/ trägt vast alle vnnd bessere Fruchten/ alß inn Italien wachsen/ bringt Korn genug/ Gersten/ Flachß/ Feygenbäuwm/ Kümmel vnd Bawmwoll/ die Acker ligen nimer müssig/ da hat man jmmer zuseen vnnd zuschneyden. Die Einwohner

wohner behelffen sich mit schlechten wohnungē auß mangel deß Holtzes/ brennen Karten oder Distel/ gedürten Kühmist vnnd die Kern von der Bawmwoll/ die Africaner sind etwan Herrn da gewesen/ deren Spraach sie sich auch noch heutiges Tags gebrauchen/ verstehen aber auch die Punische Spraach/ wie jhr Schrifften inn Marmelstein gehauwen/ außweissen. Zu *Didonis* zeiten ist sie von dem König *Barro*, vnnd darnach durch *Hiarbam* den Carthaginenser regirt worden/ als aber *Sicilia* vnder die Römer kommen/ ist auch *Malta* durch jhre Landvögte verwaltet worden/ biß sie die Griechische Keyser vnd hernach die Sarracener eingenomen haben/ An. 1090. ward sie von *Rogero* König in Sicilien angenomen/ vnd ist lang vnder derselbigen Königen verwaltung bliebē. An diesem ort hat Keyser *Theodosius* ein *Concilium* gehaltē/ dem 214. Bischoffe/ darvnder auch *Auralius* von Carthago/ *Augustinus* von *Hippona*, vnd jhr eigen Bischoff *Syluanus Mileuitanus* genant/ beygewohnet haben. Es hat auch diese Insel allwegen jre eigene Bischoffe gehabt/ wie den zu *Gregorij* zeiten Anno 596. *Lucillus* Bischoff da gewesen/ Das Bisthumb aber ist hernach dem Ertzbistumb zu *Palermo* in Sicilien vbergeben worden/ wie Babst *Adoranus* in einem schreiben an den Bischoff zu *Agrigonta Meraza* vnnd *Malta* bezeuget. Nachdem der Türck Anno 1523. den Christen Rhodiß abgetrungen/ gab jhn Babst Adoran den Johanser Herrn *Viterbum* ein zeit lang ein/ biß jhnen Anno 1529. im *Iulio* Keyser Carol *V.* die Insul ein geraumet/ mit dem gedinge/ daß sie stets vier Galeen auff dem Meer wider die Turcken vnnd Sarracenen zu schutz der Christenheit halten solten/ Anno 1551. hat der Turck diese Insul mit 150. Segeln belegert/ vnd acht gantzer Tag an einander beschiessen lassen/ vnd zwar an Gütern vnnd Fäldern grossen Schaden gethan/ aber doch vngeschaffen sachen wider abziehen müssen. Anno 1565. hat sie der Türck auff die 36000. starck

aber-

Anno Christi.

Anno Christi. abermals zu Wasser vnd Landt hefftig belägert/ die Vestung *S. Elmi* den 23. Tag Meyens nach etlichen Sturmen vnnd vnnachlässiglichem gewalt erobert/ alles vmbgebracht/ die Ritter enthäuptet/ den letzten Brachmonat auch *S. Michael* beschossen/ darvor fünff vnd für *Bourgo* einen general Sturm verlohrn/ ist aber endtlich durch *D. Garzia* von *Toleto* abgetrieben/ vnnd den 12. Tag Herbstmonats gär auß der Insul hinweg geschlagen worden/ in wehrender Belägerung seind bey 70000. Carthaunen Schuß inn die drey Vestungen *S. Elmo S. Michael* vnnd *Bourgo* geschehen/ vnnd auff die 9000. Christen/ nemlich 327. Ritter/ 3000. erfahrner Kriegsleut vnnd 5673. Einwohner vnnd Landvolck vmbkommen. Hiergegen sind auch inn die 14000 Turcken vnnd 800. Scheuffel Bauwren/ vnd darunder auch jhr Oberster *Draguttrois* in den Sturmen vnd Scharmutzeln auff der Wahlstatt dahinden blieben.

Famaugusta. Die Insul *Cyprus*, welche sich weit in das Mediterranisch Meer zwischen Cicilien vnd Syrien erstreckt/ vnd jtzt ein vortrefflich Konigreich an Gütern ist/ hat 2. vorneme

Nicosia. Stätte/ *Nicosiam* vnd *Famaugustam*, aber *Famagusta* hat den vorzug/ weil das Königlich Hofflager/ vnnd der Bischoffliche Sitz daselbst ist. Neben dem hat *Famagusta* ein Schiffhafen/ derhalben sie in der Insuln ein groß Kauffmanschafft treiben. Vnd ist diese Statt von Natur zu Wasser vnd Land/ auch von den Venedigern auß Menschlicher kunst dermassen bevestiget/ daß sie einen grossen gewalt der Feind ohn einigen Schaden wol außstehen kan/ beyde Stätt hat der Türckisch *Selim* den Venedigern abgetrungen/ vnd vnder seinen Gewalt gebracht/ vnnd hiemit den Bundt/ welchen sein Vatter Solyman mit gewöhnlichem Eyd bestettigt vnd gemacht hatte/ zerbrochen. Dann er im Jar Christi 1570. den 26. Tag *Iulij Nicosiam* mit gewalt erobert/ vnd den 19. Tag *Septembris* die Statt *Famagusta* belägert/ damit aber die Venediger der betrangten Statt keine hülff oder entsetzung möchten zuschicken/ hat *Selym* 300. Galeen das Adriatische Meer zubewachen gerüstet vnd auff den Grentzen zustrauffen außgesandt. Die Venediger hatten zwar dreye dapfferer Männer die Statt zubewahren verordnet/ nemblich/ *M. Antonium Bragadinum, Astorem Ballionum* vnd *Ludovicum Martinengum*, welche auch die Statt eilff monat vnnd etliche Tag lang vor der Feind gewalt beschützet haben. Weil jhnen aber an aller notturfft abgangen auch jnen keine hülff vnd entsetzung nach langem warten zukommen/ haben sie den 2. Tag *Augusti* deß folgenden Jahrs sich vnnd die Statt dem *Mustapha* ergeben/ doch mit dem beding/ daß man sie vnnd die Krigsknecht auch alle andere mit jhren wehren/ Haab vnd gut/ frey vnd vnbeschädigt solt abziehen lassen/ aber der vnsinnige Tyrann/ hat die drey vorgenante Hauptleuth/ so jhm die Schlüssel zur Statt in sein gezelt vnderthenig vberlieffert/ sampt fünfftzig alten Kriegsleuthen/ so bey jhn wahren lebendig schinden vnd zerhawen. Dem *Bragadino* die Ohren vnd Naaß abschneyden lassen/ vnd jhn also lebendig zu einem spott behalten/ biß er in die Statt kommen/ da er jhm lebendig die Haut abziehen lassen.

Anno Christi.

Selgenstatt. Selgenstatt/ am Mayn/ von Salagast/ einem Regenten gebauwet/ vnder Faramundo dem Fünfften/ Hertzog im Ostfrancken zu Würtzburg/ dem 44. König inn Francken/ vow seinem Namen genannt/ jetzund Selgenstatt. Dieser Salagast/ machte auch ein new Gesatzbuch/ welches man Saligs Gesatz nannte. Etliche sagen/ daß diese Statt von einem Keyser also genannt sey/ welcher allda sein Tochter/ die von einem Studenten/ oder/ wie etliche sagen/ von seiner Söhnen *Præceptore* (den er

Anno Christi. folgends zu einem Graffen zur Tyroll gemacht) hinweg geführt/ ꝛc. wider funden/ vnnd mit solchem Wort gesagt habe:

Selig heist vnd ist diese Statt/
Da der Keyser die Tochter wider funden hat.

Windsheim. Windsheim/ ein Reichsstatt/ soll (als Trithemius schreibet) Anno 425. von Windegast/ so Königs Pharamundi Rath gewesen/ erbawet seyn. Anno 1412. ward sie von Keyser Siegmundt Burggraffe Friderichen von Nürnberg versatzt/ dem haben die von Windsheim Jhärlich 400. fl. für die Steur geben/ vnnd sich darnach selbst lösen müssen. Anno 1428. in werendem Hussiten Krieg/ ist die Statt erweitert/ der eusser Grabe vnd Ringmawr gebauwet worden.

Ferar. Ferar/ in *Italia Galliæ Togatæ*, am Wasser Pado in Romandiola/ von Schmaragdo Patricio vnnd Welschen *Exarcho*, deß Keysers von Constantinopel Statthalter/ Anno Christi/ 700. mit Mawren vmbgeben.

Buda. 445. *Buda*, Ofen/ eine Hauptstatt inn Vngern oder vnder Pannonia an der Donaw/ von Buda dem Bruder Attile/ König der Hunnen also genannt/ oder von den Budinis/ Völckern inn Scythia/ nachmals vom Keyser Sigismundo sehr mit Gebäuwen gebessert/ Sie ist Anno Christi/ 1526. den 20. Augusti vom Türckischen Keyser Solymanno erobert vnnd eingenommen. Diese Statt nennt *Ptolomæus lib. 2. cap. 15. tab. 5. Curtam, græcè* Κύρτα. Daselbst ligen deß *Pauli Eremitæ* oder Einsidels Gebein.

Nothausen. 447. Northausen die Statt/ hat Anno 447. König Meerwig/ (welcher der Römer Macht gewaltig geschwecht/ vnd der Francken Reich trefflich gemehret) gebauwet vnd gebessert.

Diese Statt hat viel gelehrte Leute gezeuget/ als fürneme Theologen/ Johann Gigantem/ Johannem vnd Cyriacum Spangenberg/ ꝛc. Anno Christi.

Hennenberg. 458. Hennenberg/ ist gebawet zu den zeiten/ als die Gothen fielen in Italiam/ vnd verwüsten alle ding/ vmb das Jahr Christi/ 458. Dazumal zog ein edler Römer in Teutschlandt/ der war einer von der Saul/ daß er ruhe hett/ kam ins Franckenlandt inn den Waldt/ da Hennenberg das Schloß ligt. Da gefiel jhm vnd seinen Dienern der Berg gar wol zu bauwen. Vnnd als man anfangen wolt den Boden oder Hoffstadt zuräumen/ da fandt er ein wild Hun mit jhren Jungen auff dem Platz/ nannte daher das Schloß Hennenberg. *Munst. lib. 3. cap. 399.*

Hall in Sachsen. Hall in Sachsen/ an der Sala/ Erstlich ein Dorff vnder dem Stifft Merßburg/ von den Saltzbrunnen zu bauwen angefangen/ Vnder Keyser Otten dem andern/ vnnd im letzten Jahre/ Adelberti deß ersten Ertzbischoffen zu Magdeburg/ an dem Orth/ da das Dorff Dobrebora oder Dobresoel gebauwet/ Anno Christi/ 981. oder 982. erweitert.

Die Statt Tübingen.

Tübingen. 497. Tübingen/ *Tubinga*, am Neckar ein Statt in Schwaben/ da etwan Pfaltzgraffen gewohnet/ vnnd eigen Herzogen. Aber *Gozo* vnnd *Gulhelmus* jhre letzte Pfaltzgraffen/ haben diese Herrschafft Graff Vlrichen von Wirtenberg verkaufft/ Anno 1342. man siehet deß noch anzeige vnnd *Vestigia* dar. Ist nunmehr mit einem lustigen Berg/ Schloß/ am hübschen Ort gelegen/ vnder den Hertzogen von Wirtenberg. Anno 1477. hat Hertzog Eberhardus I. die Hohe Schul daselbst auffgericht. Es sindt

Anno Christi. viel außländischer Theologen/ auß dieser Schulen/ *Tanquam ex equo Troiano*, erstanden/ darunn die vornembste



Lumina gewesen/ Reuchlinus/ welcher Philippum nach Wittenberg commendirt/ Theodoricus Schnepfius/ Jacobus Andreæ/ vnnd Jacobus Heerbrandus/ Martinus Crusius.

Die Statt Hamburg.

Hamburg. 600. Hamburg/die Hauptstatt vorzeiten der Dietmarischen/ Holsatzer/ Steyermärcker/in Wagria/der Winden Land gelegen/jetzund in Nidern Sachsen: Ist also (wie man sagt) genennet von *Ioue Ammone*, den sie vorzeiten da verehret/ Keyser Carolus Magnus hat denselben Abgott abgeschafft. Von dieser Statt sagt *Conradus Celtes* also:

Inde

Inde ad Cimbriacum contendit Cherronesum,
Ad cuius fuerat pulchra hostia Cimbrica quondam,
Sed nunc Hammonis nomine dicta πόλις.

Anno Christi.



Die Könige von Franckreich/ haben vorzeiten einen Statthalter allda gehabt/ mit Namen Pipinus vnd sein Son Carolus Magnus/einen Hertzogen auß Braband/ ein Graffe *Nauarcenses*, vnnd *Comes Palatij* oder *Maioris Domus* inn Franckreich/vnder welchen die Deutsche vnnd Pommerische Wenge einen/Vro genannt/außgetrieben/ vnd Hamburg eingenommen/ vnnd außgebrannt/ da sie Keyser Carolus Magnus wider auffgebawet: Hat jhren Namen von einem berümbten Kämpffer vnnd Fechter/ Hama genannt/ einem Sachsen/ der von Scarcatero einem Dennemarcker/ vnder Könige Frocone dem vierdten in Dennemarck/ in einem *Duellio* (da zween mit ein-

Anno Christi. ander kempffen) vmbkommen. Obgenannter Carolus Magnus hat ein Bisthumb allda auffgerichtet/nachmals vnder den Bischoffen zur zeit Keyser Heinrichen deß dritten/hat einer diese Statt mit Mauwren vmbfangen/mit drey Pforten vnd zwölff Thürnen. In dieser Statt hat *Doctor Ioannes AEpinus* lange zeit das Wort Gottes wol gepredigt.

Montschen. Montschen/ am Fluß Lambro/ vom Könige Theodorico der Ostrogothorum / Nachmals von Theodolinda Könige der Lombarder höchlich gezieret/da vor 400. Jahren die Römischen Keyser/die Eyserne Kron empfangen/ wie jetzundt zu Meilandt.
502.

Stolberg. Stolberg in Düringen/ist zu bawen angefangen worden/Anno 530. In dieser Statt ist der vorneme Johann Schneidewinus geboren / welcher ein lange zeit inn der löblichen *Vniuersitet* Wittenberg/ mit sondern Lob vnnd Rhum/*Iura publicè profitirt* hat.
530.

Immola. Immola/in Emilia oder Flamminea Italie/ vor zeiten Forum Cornelium/vnd Forum Sylle genannt/ von Clephe/Der auch Dauen erbawet.
577.

Die Statt Münster.

Münster. Münster/*Monasterium* ist die Hauptstatt vnd Mutterstatt deß Stiffts vnnd Bistumbs Münster/ mitten inn Westphalen gelegen / von dieser Statt schreibet *Sebast. Munsterus* inn seiner *Cosmographia lib. 3. cap. 452.* Keyser Carolus Magnus hat die dritte Bischoffliche Kirch zu Mimingrod in Westphalen auffgerichtet/ da inn nachkommenden zeiten ein herrlich vnnd Klosterlich Münster erbauwet / vnd von demselbigen Kloster bald hernach die Bischoff-
584.

Bischoffliche Statt Münster genennet worden. Gemelter Keyser Carle ordnete *Ludgerum* einen Frißländer/ dessen Bruder *Hilgrinus* Bischoff zu Halberstatt/ zum ersten Bischoffe. Daselbst worden auch alle Münsterische Bischeff von gemeltem *Ludgero* an biß auff *Bernhardum* von Passfeldt den 50. in der Ordnung/ welchem nachgevolget Johann Graue von Hoia/ Johan Wilhelm Hertzog zu Gülch vnnd Cleuen/ der noch heutiges Tags regieret. Darvon besiehe auch *Casparum Bruschium* vnnd *Petrum Morsæum* weitläuffriger. Dieser Statt gelegenheit haben *Albertus* Krantz *lib. 2. cap, 16. in Metropoli*, vnnd Johann *Murmelius* der Schulen daselbst *Rector* mit Versen fleissig beschrieben. Da findet man fünff fürnemer *Collegia* vnd Stifftkirchen. Die Einwohner ernehren sich mit Kauffmanns gewerben vnnd Handtwercken. Die Statt hat
Anno Christi.



Anno Christi.

Wassers gnug / daß man nicht abgraben kan / hat keine Berge inn der nehe / die dem Feind zum besten kommen möchten / sondern ligt in der ebene / vnnd hat schöne lustige Felder vmb sich her. Anno 1534. haben sich die Wiedertäuffer auß Holl vnnd Frießlandt zusammen geschlagen / die Statt Münster mit Practicken einbekommen / den Rhat entsetzet / einen neuwen auß jhrem mittel gewehlet / die Bürger / so nicht jhres fugs / darauß vertrieben / einen Schneider Johann von Leyden zu jhrem König auffgeworffen / vnd jhm Knippeldillingen / Krechtingen vnnd andere zu Rathen zugeordnet / rühmeten sich sonderlicher Gesicht vnnd Offenbarungen / schickten jhre Propheten vnd Apostel hin vnd wider zulehren / namen ohn alle scheu viel Eheweiber / giengen nackend vnd bloß wie sie auff die Welt geboren. Vnnd hielten allenthalben so vbel Hauß / das mans nicht wol alles erzehlen kan. Dardurch dann der Bischoff Franciscus Graue zu Waldeck verursachet worden / die Statt hart zubelägern vnd mit Hunger vnd Schwert zu ängsten. Noch dannach blieben sie jnner verstockt / schossen dapffer vnder die Bischofflichen / vnd theten in dem Läger großen schaden / biß entlich einer auß der Statt heimlich herauß fiele / vnd etliche von deß Bischoffs Kriegsleuthen zum H. Creutzthor hienein bracht / welche die Wechter erstochen / das Thor geoffnet / vnd den andern den Weg in die Statt gemacht. Also ward der Bischoff der Statt Münster auff S. Johanns deß Teuffers Tags wider mechtig / erwurget alles / was sich zur wehr setzet / nam den König sampt seinen Rhaten / Krechting vnnd Knipperdilling gefangen / führet sie etliche Monath hernach andern zum exempel im Landt herumb / ließ sie entlich Anno 1536. an S. *Vincentij* Tag / mit glüenden Zangen vom Leben zum Todt bringen / jhre todte Corper in dreien eisenen Korben an S. *Lamperti* Kirchthurn zu Münster außhencken / den König in die mitte / vnnd etwas höhers / vnd seine

seine beyde Räthe zu beyden seyten. Von der zeit an ließ der Bischoff die Statt / welche durch die Widertäuffer vbel zugerickt / vnnd durch das Geschütz hefftig verderbet / wieder erbauwen vnd viel besser bevestigen / als sie vor dem Krieg gewesen. Anno Christi.

Lucern in Schweitzerland / an dem See von dem grossen Thurn / drinn an der Brücken genannt / Auff welchem vor alters bey Nacht ein Liecht in der Lucern angezündet / den Schiffleuthen zu leuchten / vnd den rechten Weg zu weisen / Das Kloster aber daselbst auff dem Berge / ist Anno Christi 816. von Wighardo einem Priester / einem Bruder Hertzogs Ruperti in Alemanien vnd Schwaben vnder Keiser Ludouico Pio / Caroli Magni Sohn erbauwet. Lucern. 620.

Arnßberg / Ist vorzeiten ein Herrschafft gewesen / ligt in Westphalen / vnnd ist noch die Statt vorhanden / gehört dem Bischoff von Cölln zu / es haben sich die Graffen geschrieben / Graffen von Arnßberg / vnd Herrn von dem Westerlande. Wie das Hauß Arnßberg ans Bisthumb Cölln ist kommen / besihe Crantz inn seiner *Metrop. lib. 6. cap. 46.* Arnßberg.

Offenburg eine Reichsstatt in Brißgauw / oder nicht weit darvon / von Offene / vom Königlichen Stamme auß Engellandt geboren / angefangen / da er den Christlichen Glauben vnder den Teutschen gepflantzt / vnd das Kloster Schuttern gebauwet / vnd ein Meil wegs darvon auff die Kitzing eine Burg die man Offonis Burg genannt / darvon jetzund Offenburg die Statt erwachsen. Offenbug. 603.

Sanct Gallen / Statt vnnd Kloster im Schweitzerland / von Sact Gallo einem Einsidel auß Schottlandt / S. Gallen. 630.

Anno Christi. oder Hybernia vnd Irrlandt genannt/darumb/daß er sich allda eine lange zeit verhalten/ vnder Keyser Heraclio vnd Dagoberto Magno/ Könige in Franckreich/ Nachmals vom Könige Sigberto mit der gegent der Bergleute im Appenzell begnadet.

Dafferstätt/ 632. Dagbrechstätt/ jetzt Dafferstätt genannt/ in Düringen/ bauwete König Dagoberts auß Franckreich. Er war gern in Teutschlandt/ viel vnd offt in Düringen. Er bauwete zu Erffurt auß der Burg/ die König Meerwig gebauwet hatte/ Sanct Peters Kirchen vnnd Kloster/ Anno 636.

Cracaw. 694. Cracaw eine Hauptstatt in Sarmatia oder Polen/ an der Weitzel von Craco dem ersten Hertzogen in Polen/ ein Sohn Zechi/ angefangen/ Andere nennen jhn nicht recht ein Römischen Bürger/ vnd sagen sie sey 400. Jahr vor Christi Geburt gestanden/ vnnd von demselbigen Craco genannt worden. Etliche sagen sie sey von Gracho gebauwet/ wie *Coruinus* sagt/ in seinem *carmine de Fistula*:

Cæruleum caput à limosa rupe,
Regiæ celsus sinuosus vrbis
Præterit murus, vbi Grachus horum
Auctor, agresti statuisse fertur iura colono.

Daselbst liegt *S. Florinus* begraben/ *Ptolomæus lib. 2.* nennt die Statt *Corrodunum*.

Auff der andern seiten der Weitzel/ liegt jetzt ein andere Statt/ Casimir mit Namen/ von Casimiro dem andern Könige in Polen genannt/ mit einer Hültzenen Brücken/ vber die Weitzel an die Statt Cracaw gehefft. Die *Vniuersitet* daselbst hat *Vladislaus* Polonischer König auß der *Academi* von Praga fundirt. Anno 1401. *Mechouius lib. 4. cap. 41.*

Weissenburg/

Weissenburg/ eine Reichstatt/ nicht weit von dem Rhein/ vnd dem Wasser Lautter/ auff der Gallier seiten/ vor alters *Sebusium* genannt/ da Dagobertus der neunnte Teutsche König in Franckreich/ ein Fürsten Kloster die zeit gebauwet/ vnd ein Kron dahin gebracht/ deß Ertz man nicht kündig ist. Sie ist erstlich vnder desselbigen Klosters Apt gewesen/ nachmals ohne Mittel zu dem Reich kommen. Hievon ließ weiter den Apt von Spanheim Johannem Trithemium. Anno Christi. Weissenburg. *Album Castrum.* 664.

Toletum, ein vorneme Mutter vnd Häuptstatt *Hispanie*, mitten im Königreich/ auff vnebenem Ort/ am Fluß Tagne gelegen/ deren Ertzbischoff ein Oberherr der Geistligkeit ist durch gantz Hispanien. Diese Statt hat der König Bamba (nach dem er einen gemeinen Auffruhr im Hispanien hingelegt) mit einer Mauwer vmbzogen/ vnd viel herrlicher Gebäuw stattlich gezieret. Daher diese Vers zu Tolet auffm Thurn in einen Stein gehawē sind. *Toletum.* 684.

Erexit fautore Deo Rex inclytus vrbem
Bamba, suæ celebrem prætendens gentis honorem.

Es ist hoch zu verwundern/ daß der *Rodericus Toletanus Archiepiscopus*, schreibt von einem Schloß/ so vorzeiten zu Tolet gewesen ist. Im Jar vnsers HERRN (schreibt er) 700. Da Rodericus der letzte König der Gothen regierte/ war zu Tolet ein Pallast/ von vielen Königen zeiten her/ jmmer zubeschlossen/ vnd mit vielen eisern Grendel vnnd Schlössern verrigelt. Diß hat der König Roderieus entgegen aller Spanier willen eröffnet/ damit er einmal wüste was darinnen were/ dann er verhoffete einen gewaltigen Schatz zu vberkommen. Nachdem ers aber eröffnet/ hat er allein ein Kasten verschlossen gefunden/ darinn ein gemahltes Tuch/ darauff gemahlte Männer mit Lateinischer Schrifft/ dieses inhalts war; Wann diß Pallast 700.

eröffnet/

Anno Christi. eröffnet/ die Riegel vnd Schlösser desselbigen zerbrochen werden/ als dann soll mans gewiß dafür halten/ daß diß Volck/ so allhie abgemahlet/ Hispanien vberziehen vnnd einnemmen werden. Es waren aber Mohren vnd Arabische Männer/ mit Kregsrüstung gewapffnet. Als aber diß der vorbenannte König gesehen/ ist er mit seinem Adel gar verstürtzt vnd verzagt worden/ vñ hat das alte Pallast/ gleich es zuvor gewesen/ wider verrigelt/ vnd verschliessen lassen. Bald ist hierauff erfolget im Jahr vnsers HERREN 717. nach anzeigung Taraphe/ oder gleich Vaseris/ 714. vnd *L. Marineus Siculus* schreibt/ im Jar Christi/ 714. Daß die Arabische vnd Sarracenen/ nach gehaltener Schlacht/ so acht Tag ohn vnderlaß gewehrt/ den König Rudericum vmbbracht/ den Hispanischen Adel vertilget/ vnd also das gantze Land mit Gewalt bekommen haben. Demnach im 715. Jahr 715. auff dem Palmsontag haben sie auch durch List vnd Beystand der Jüden/ diese herrliche vnnd gewaltige Statt Tolet bekommen. Vor welcher Gewalt vnd Tyranney *Alphonsus* der sechst/ dieselbige errettet/ gefreyet/ vnd die Christlich Religion wider gepflantzet vnd erbawet 1093. hat/ im Jahre nach Christi Geburt/ 1093. Gleich das *Vaseris ex codice Alcobactensi*, vnd andern sehr alten Büchern anzeiget.

Calis vorzeiten Gades genannt. Die Insul Gades oder Gadira/ ist nit weit vom Land gelegen/ deren *La puente de suasse*, anhengt/ begreifft die Statt Gaditanum/ so mit der Insul einen gleichen Namen hat/ aber jetzt Calitz genennt wird. Welche *Cicero* in seiner Oration/ *pro L. Cornel. Balb.* darumb das sie nahe bey *Herculis* Meer gelegen/ ein end deß reysens vnd der arbeyt deß *Herculis* nennet/ vnd wird von *L. Marineo* zum anfang der Prouintz *Beticæ* gesetzet. Die Statt aber so man jetzt siehet/ ligt nicht auff der vorigen Hoffstatt/ weil sich jetz jhr Läger gegen der Sonnen auffgang wendet/ *Strabo* aber im drit-

im dritten Buch seiner *Geogr.* schreibet/ sie hab auff der Insul gegen Niedergang gelegen: Dessen noch jetzt gute anzeigungen bey Sanct Catharinen Capell gesehen werden. Dann da daß Meer abgehet/ erscheinen grosse zerbrochene Stein/ so daselbst der verfallenen Häuser Fundament gewesen/ zerbrochene Seulen/ Capitalen/ gewaltiger Häuser fundamenten/ alles mit Sand vberführet. So sagen auch die Wasserdeucher so sie sich ins Wasser lassen/ daß sie offt gewaltige grosse Posten von Pforten/ Rigeln/ Gattern (so den Fischern die Garn im Fischen zerriessen) gesehen haben: Daher der alten Statt weite augenscheinlich ermessen mag werden. Jetzt ists ein Stättlein nicht gar groß vnd weit/ aber zum theil von wegen der Schiffarten vnd Kauffmanns händeln/ auch zum theyl vom Saltz gewerb sehr nahrhafftig/ dann allda das Saltz gemacht wird/ wie in der Statt *Antiquera*, da ein lustiges Thal ist/ rings vmbher mit hohen Bergen. Solches Thal wird im Winter von dem Regenwasser erfüllet/ inn gestalt eines grossen stehenden See/ diß Wasser wirdt durch Hitz der Sonnē in Schneeweiß Saltz verändert. Die Statt Gades hat ein vberauß grossen Schiffhafen/ dariñ die Schiff gar frey jhren stand haben mögen. Dasselbige verrichten auch gar hohe Thurn/ in welcher spitzen Feuwer angezünder/ damit den beyligenden Spanischen Statten die ankunfft der außländischen vnd Barbarischen Feind angekündiget wird. Die Statt mit der Insul ist auch der Fischerey halben der feisten Tinnen/ welche mit grossem nutz allda gefangen werden/ berümbt. Solcher Fischfang gehet an den ersten Tag Meyens/ vnnd wehret biß auff den 15. Brachmonats/ zwischen welcher zeit ein vngläublicher hauffen Fisch/ zu den Italiänischen Galeen/ vnd anderer notturfft deß Lands gefangen wirdt. Die vbrige Insul träget allerley Fruchten vnd den allerbesten Wein/ Bey der Statt sind noch warzeichen eines zerfallenen *Theatri*

oder

Anno Christi.

Anno Christi. oder Schawplatzs vnd werden auß Marmelsteinen gahr künstlich geschnittene Bilder gefunden. Vorn am Rathhauß stehet ein Bildnuß *Cupidinis* mit besondern fleiß gemacht/welcher vorzeiten ein Abgott dieser Insul gewesen sein soll. Deßgleichen auch *Herculis* Bild/ vnd mehr Monumenten der alten. Von dieser Insul vnd Statt besihe *Strabonem lib. 3. Geographiæ.*

Barsalon. *Barsalon* die aller schönste Statt/ so in Hispanien auff disseit am Gestaden deß Meers gelegen/ ist von *Amilcar* welchs zunam *Barca*, als er mit einem grossen Kriegßheer von den Carthaginensern in Hispanien gesand war. Wie *Vascus*, *Tarapha*, vnd *Florianus de Campo* im 4. Buch am 14. Capitul bezeugen/vmb das Jahr 233. vor Christi Geburt nach der abrechnung *Eusebij* erbawet. Jacob Meyer von *Platina*, da er von Leone deß namẽs dem drittẽ schreibt/ zeiget an/ daß *Barsalon* von Keyser Carlen im Jahr 1292. den Mohren abgenomẽn vnd vnder die gewalt der Christen bracht sey/ wiewol sie darnach von den Mohren grosse vnnd gewaltige widerwertigkeit erlitten hat. *L. Marineus Siculus* schreibt von den Graffen von *Barsalon* im anfang deß neundten Buchs. *Raymundus Berengarius*, deß Namens der erste/Graff zu *Barsalõ*, ein dapfferer Kriegsheld/ hat die Bischoffliche Kirche zu *Barsalon* bey zeiten deß Bischoffs *Gulaberti* zu ehren deß H. Creutzes vnd der H. Kirchen/ im Jahr nach Christi Geburt 1058. erbauwet. Hat derselbigen viel Priuilegien geben/ dem Bischoff sichere Marckstein vnnd Grentze verordnet/auch dieselbige Kirch mit vielen Gaben vnnd Renthen versehen/ vnd ist in derselbigen mit seinem Gemahel *Almode* begraben. In dessen Grab/ welches man noch heut zu Tag siehet/ wird solche Schrifft gelesen: **Diß ist *Raymundus Berengarius* ein Fürst von *Barsalon*, Graffe zu Gerond/ vñ Marggraff zu *Auson*, welcher nach absterben**

seines Vatter deß Graffen *Berengarij* nicht allein das Orth deß Fürstenthumbs *Barsalone*, so die Mohren einhatten/ widerumb erobert/ sondern auch zwölff Könige der Mohren inn einer Feldschlacht jhm vnderworffen/ vnd Zinßbar gemacht. Anno Christi.

Daher er den Zunamen bekommen/ daß er ein beschirmer vnd Maur der Christen genannt ist. Es wird zu *Barsalon* auch ein ander zeichen eines alten Monuments gesehen/in der Paradeiß Strassen/ auff einer höhe/ nemlich ein Grab deß Spannischen Königs *Athaulfi*, vnnd nicht/ wie etliche meinen/ deß *Herculis*, wie *Tarapha* bezeuget/ *L. Marineus Siculus* im 13. Buch von den Arragonischen Königen lobt diese Statt gahr höchlich/ mit nachfolgenden worten: Diese/ (sagt er) war eine herzliche Statt von Fürsten vnd Herrn gahr Edel/ allerding so zu deß Menschen leben dienlich/ vberreich/ schier vnder allen Stätten zu Wasser vnd Land die großmächtigste/vieler vnd grosser Thaten halben/ so sie daheime vnnd sonsten ausserhalb getrieben/ gar namhafft/ also daß jhr Gericht vnnd Gewalt dem gantzen Hispanien/ Welschland/ Africen/ vnd allen andern Nationen vnd Fürsten nit vnbillich ein schrecken bracht: Den sie nicht allein jhrer Reichthumb vnd Güter/ sondern auch vieler Menschen Weißheit/ guter Sitten vnd Gesetz halben in hohem ansehen war. Die Bürger zu mehren den gemeinen Nutzen/ folgten nach der alten Römer Sitten vnnd Ordnung/ theten in keiner Sachen zu viel/ sondern verrichteten alle gemeine vnnd besondere Sachen/ vnd mit einem besondern Manier vnd fürsichtigkeit. Jhre Reichthumb vervrsachten sie nicht zu Zanck vnd Zwispalt/auch nicht zum verderben der Haußhaltung vnd Gericht/wie sich den gemeiniglich bey grossen Reichthumben zutregt. Dann sie grössern lust nach eingebung der

Anno Christi. 329.

bung der Vernunfft vnd Natur/als nach vorgeschribenen Gesetzen zu leben trugen. Die Edeleuth die befleissigten vnnd vbten sich der Reuterey vnnd Kriegswehr/ waren kunmüthig vnd vnverzagt für dem Feindt. Die Kauffleuth trieben ehrliche Kauffmanns gewerb/ vnd daß mehr der gütigkeit/ warheit vnd freygebigkeit/ alß eytel gewins halben. Die Priester vnd alle andere Geistlichen lebten heylig vnd Gottseliglich/ pflegten jhres diensts mit höhester Göttes Ehr vnd Furcht. Die andere Bürger/ welches alters sie auch waren/ brauchtē sich entweder in Freyen Künsten/ oder sonst andern gemeinen Handwercken/ vnnd ward kein Müssiggänger alhie gefunden/ sondern vbten sich alle in ehrlichen dingen/ daher alda kein böser noch armer/ sondern ein jeder fromb vnnd vberauß reich war. Durch welches gerücht wurden die Leuth nicht allein auß gantz Hispanien/ sondern auch auß andern Ländern zu dieser Statt lust halben allhie zu wohnen gelockt/ vnd ward die Statt also von Tag zu Tag an Grösse vnnd Reichthumb gemehret. Daher es kommen/ daß viel Stätte an furbemelter guten Ordnung zuleben/ exempel guter Policey vnnd andern tugenden nachzufolgen abgenommen haben/ Von dieser Statt ersten Anstiffter aber/ darff ich nichts sichers schreyben/ weil alle Scribenten davon vngewiß reden. Daß etliche von *Barcanona* kündlich Fabeln/ acht ich nicht weniger felschlich erdacht/ alß lächerlich seyn. Es ist aber gewiß/ daß sie vorzeiten jhrer grösse halben gar ein klein Stättlein/ vnnd von gestaden/ deß Meers eines Roßlauffs wegs abgelegen/ jedoch von Gebäw gar schön gewesen ist. Hat auch vier Pforten gehabt/ mit hohen Mawren/ welche eines gleichen weite von einander stehen/ vnd sich zu der Welt vier örten richteten/ welche noch jetzt alda mitten in der Statt stehen/ da aber die Einwohner an der menge auffwuchsen/ ist die Statt zweymal mit zierlichen Häusern vnd herrlichen Kirchen

vermehret/

vermehret/ ist auch zweymal mit gewaltigen Mawren vnd prächtigen Thürnen vmbzogen. Vnd wiewol etliche Stätte jhrer grösse halben diese vbersteigen/ wird sie doch mit schönem Gebäuw/ lüstigkeit deß gestaden am Meer/ sauberkeit vnnd gleichheit halben der Strassen/ lustigen Gärten so an allen Häusern mit allerley Bäumen/ auch etlichen Palmen durchpflantzt/ vnd in summa aller ding schönheit halbē nach meinem bedüncken (welches ich doch ohn vergünstung rede) billich vber alle andere Stätte gesetzet. Mehr könte ich mercklicher ding erzehlen/ welche ich lieb der kurtz halben vnderlassen. Bißher der obgemelt Historienschreiber.

Anno Christi.

Die Statt Praga.



N Praga,

Anno Christi. 684. *Praga*, eine Haptstatt inn Behmen / von Primißlao dem dritten Hertzogen in Behmen / vnnd Libussa seinem Gemahel / einer Tochter Croci deß andern Hertzogen / mit Mauwren vnnd Wallen befestiget / von einer Schwelle also genannt / Praga auff Behmisch / wie Eneas Sylvius darvon schreibet / da die Zimmerleuth gefragt worden / was sie bawten / vnd sie antwort gaben / ein Schwelle / darvon diese Statt den Namen bekom̃en. Das Schloß auff dem Berge *Vissegradum*, oder Herschin ist ehe gestanden. Sie wird in drey fürnemliche Stätte abgesondert / in die Alte / Newe / vnd kleine seiten / welche den lincken Ort deß Wassers Mulda begreiffet / vnd berühret den Berg / darauff daß Königliche Schloß / (welches Anno etwan 1541. durch ein Fewerbrunst verderbet / aber nachmals herrlich wider erbawet) vnd die Bischoffliche Thumbkirche *S. Viti*, ist mit einer steinern Brücken von 24. Schwiebogen vber die Mulda an die alte Statt gehenckt / Keyser Carolus vierdter König in Behmen / hat sie mächtig mit Gebäwen gezieret / vnd ein Ertzbischofftumb durch Consens Bapsts Clementis deß sechsten auffgericht.

Anno Christi 1370. richtet König Carl die hohe Schul zu Prag auff / die stundt biß zum Jahr Christi 1408. da zogen mehr dann zwey tausent gelehrter Doctores vnnd Teutsche Studenten / von Prag gen Leiptzig / daß also die hohe Schul sehr geschwecht ward / jedoch warde sie ferner nach solchem Auffruhr / mehr vnd mehr gebessert / vnd ist widerumb zu vnser zeit in flore / vnd vorige dignitet kommen. M. Johannes Huß / vnd M. Hieronymus Pragensis lehrten vnnd schrieben daselbst wider den Bäpstischen Jahrmarckt deß Jubeljahrs / welche hernach auff dem Costnitschen *Concilio* zum Feuwer verdampt vnnd verbrandt sind / Anno 1415.

Visa non vrbs est meliore cœlo,
Fertili gleba tua Praga cincta est.

Explicat

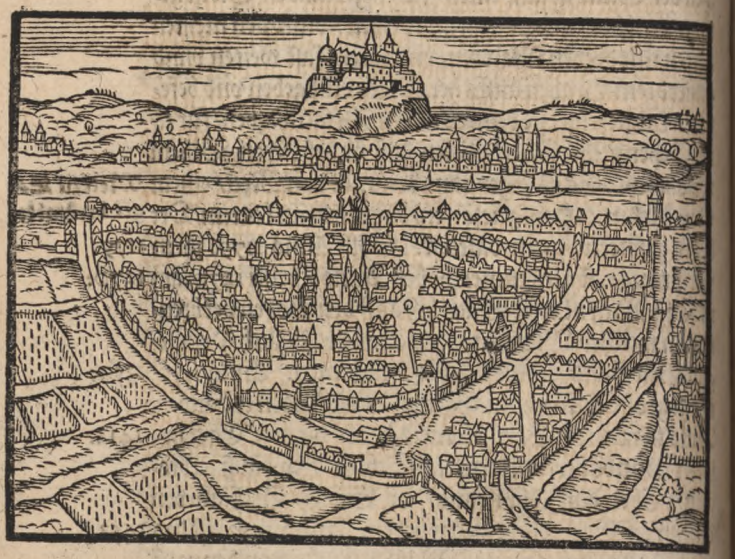
Explicat septem hæc spaciosa colles Anno Christi.
Quam rapax scindit fluuius per Albim
Ambitu murorum, imitata magnæ mœnia Romæ
Exiens nomen socios petentes fluctibus æquor.

Eger die Statt am Wasser Eger gelegen / das meiste theil der Statt ist auff einen Felsen gebauwet / Sie ist gerings vmbhero mit zweyen an etlichen / vnnd den meisten Orten mit dreyen Mawren / vnd einem fast weiten vnnd gevierdtem Graben auffs herrlichste vmbgeben vnd befestiget. Man zehlet sie keiner andern Vrsach halben / für eine Behemische Statt / dann daß sie der Kron Behem verfaßt sey. Es ist Eger gantz berümbt von Mett / einem Getränck mit Honig gesotten / das wirdt an keinem Ort besser gesotten / dann daselbst. Soll Anno 1179. jhren Vrsprung erst genommen haben. Anno Christi 1270. am 16. Tag Maij ist diese Statt biß auff den Boden verbrennet / in welcher Brunst 150. Personen / ja auch Priuilegia / Brieff vnd andere Schätz vmbkamen. Anno 1350. ist ein grosse Auffruhr zu Eger wider die Juden erstanden. Anno 1412. vmb Bartholomei / haben die von Eger mit jhren Bundsverwandten / daß Schloß Newhauß zerbrochen. Eben diß Jahr ist auch daß Schloß Greßlaw von denen von Eger zerbrochen worden. Anno 1452. ist das mächtige vnd feste Schloß Wurschengrün / von denen võ Eger gewonnen / vnd auff den Boden hinweg geschleifft worden / darumb daß grosse Reuberey darauß geschach. Anno 1469. sind vom Bapst die von Eger inn Bann gethan / darumb / daß sie dem König Matthias in Vngern jhre Statt nicht einraumen wolten / damit er alle Ketzerey in Behem desto besser außtilgen möchte / ꝛc. Diß hab ich dem Herrn Clementi Hollndörffern *Egrano*, so Anno 1565. mit mir zu Wittenberg studieret / vnnd mein *commensali* gewesen / da er noch im Leben / zum Ehren auch in diß Buch

Eger. Mett zu Eger berümbt. 1179. 1270. 1350. 1412. 1452. 1469. 1565.

Anno Christi. setzen wöllen. *A. S. F.* Auß dieser Statt ist auch *Ioannes Auenarius* (genannt Habermann) Theologiæ Doctor vnd zu Wittenberg gewesener Pfarherr vnnd Professor/ der das schöne wochen Bethbüchlein gemacht/ ꝛc. bürtig.

Die Statt Würtzburg.



686. Würtzburg/ eine Häuptstatt in dem Hertzogthumb Francken am Mayn/ von Conrado Celte *Erebipolis*, von *Ligurino* aber *Herbipolis* genannt. Spanheim nennts *Marcopolis*: *Ptolomæus* aber nennet sie *Arctauium*. Wird sonsten Preapolis/ vnd Herbeburgum/ deß Herebi vnnd Plutonis Burg oder Statt/ von den *Græcis* nach dem Troianischen Kriege angefangen/ von jhrem Abgott Herebo ꝛc. Würtzburg geheissen/ welches Cornelius Tacitus für eine Fabel helt. Es ist aber gewiß/ daß sie vmb diese zeit

Anno Christi. sezeit gestanden/ da der Heilig Kilian die Francken zum Christlichen Glauben bekehret/ vnd jhrem Hertzogen *Gozberto* vnderworffen gewesen. Der H. Bonifacius/ Ertzbischoff zu Meintz/ hat An. Christi 751. allda ein Bistumb auffgerichtet. 751.

Anno 1130. ist daselbst vnder dem Keyser Lothario ein *Concilium* gewesen/ da *Innocentius II.* zum Babst ist erwelet worden. Der Erdboden ist fast feist/ zu mehrerm theil sandig/ die Berge nicht also hoch/ mit Wein an vielen Orten besetzt/ vnd wiewol diß Land in viel Herrschafften zertheilt/ so heist man doch den Bischoff einen Hertzogen zu Francken/ welcher so er das Ampt helt/ so hat er fur jm auff dem Altar ein bloß Schwerdt. Das Schloß ob der Statt auff einem hohen Berg ligend/ ist von Gebäw nicht allein anschawens würdig/ sondern auch gegen dem Feinde trotzig gemacht/ da der Bischoff gewönlich sein Hoff/ Stuel vnd anwesen hat. Der jetzig Bischoff/ Herr *Iulius Exter*, hat ein neuw *Academi* vnd *Collegium* gantz herrlich daselbst gebauwet vnnd auffgericht. Wiewol zuvor auch/ Anno 1403. Bischoff Johann ein hohe Schul so 7. Jar lang gestanden/ hatte auffgericht/ aber nach dessen todt/ vmb der Meuterey so die Bürger vnd Geistlichen zusammen trugen/ ist sie von jhr selbst vergangen. *Mars enim cum Musis conuenire non potest.*

Die Statt Schweinfurt.

Schweinfurt am Mein/ vast mitten im Franckenland gelegen/ ist zu Keyser Henrich deß *III.* zeiten Hertzog Otten auß Schwaben eigen vnnd Erbstatt gewesen/ aber nachmals zu einer Reichsstatt worden. Anno 1296. haben die Francken den 16. Turnier da gehalten: Sie ist zum offtermal von den Keysern vñ Königen hoch beschweret vnd versetzet worden. Anno 1300. hat König *Alberus*

Anno Christi. Statt vnd Burg dem Bistumb Würtzburg/Anno 1310. Keyser Heinrich der *VII.* Graue Bechtolden von Hen-



nenberg versetzet. So hat auch König Endwig eben dieselbige Pfandbrieffe gedachtem Graue Bechtolden confirmirt/ vnd jhm gemelte Statt sampt der Burg/ Marckung/ Vogtey vnnd aller zugehörde mit zweyen neuwen Verschreibungen verpfändet/auch haben die nachfolgende Grauen von Hennenberg den halben theil aller jhrer habenden Schweinfurthischen gerechtigkeit/ dem Stifft Würtzburg verkaufft/deßgleichen hat König *VVenceßlaus* zu der vorigen beschwerung bey dem Stifft Würtzburg ein neuwe Summa Gelts darauff entlehnet. Also ist die Statt Schweinfurt bey 100. Jahren in frembden Händen gewesen/ vnnd hat gnug zuschaffen gehabt/ biß sie sich wider

wider abgekauffet vnd zum Reich gelöset hat. Derhalben sich Keyser *Carolus IIII.* entlich vber sie erbarmet/ vnd sie dermassen Priuilegirt vnd befreiet/ das man sie nit mehr also versetzen vnd verpfenden dürffen/auch dem Rhat daselbst erlaubet/ daß sie einen Amptmann/ der deß Reichs vnd der Statt/Recht/Gewonheit vnd Nutzen nicht handhaben würde/abzusetzen/ vnd einen andern an seine Statt zuerwehlen. Es ist vor vielen Jahren ein herrlich Benedictiner Kloster alda gewesen/aber Anno 1283. von wegen der Mönche vnordentlichem Leben in ein Teutschhauß verwandelt worden. Die Statt liegt nicht mehr auff jhrer ersten Hoffstatt/ sondern ist vast auff einen Büchsenschutz darvon verrucket. Man heisset gleichwol jhren ersten ort noch die alte Statt/es stehet aber kein Hauß mehr da/sondern ist mit eitel Weinreben besetzet/Sunst hat die Statt einen herrlichen guten Weinwachß/ köstlichen Ackerbaw/ viel Wiesen vnd Holtz gnung/ einen vberflüssigen Korn vnd Getreydmarckt/ vnnd ein Kunstreichs Mühlwerck/ welches den vmbliegenden Flecken vnd Dörffern/Käuffern vnnd verkäuffern deß zu vnd abführens halben/ auff dem Wasser gar wol bekommet. Anno christi.

Anno 1553. name Marggraue Albrecht von Brandenburg/in dem Krieg/welchen er wider beyde Bischoffe/ Würtzburg/ Bamberg/vnd die Statt Neuwenberg führete/Schweinfurt ein/vnd besetzete sie mit seinem Kriegsvolck. Der Bischoff von Würtzburg belägerte sie bald hernach/Hertzog Heinrich von Braunschwig zog auch vor Blassenburg ab/ vnd kam den 6. Tag Christmonats mit seinem Kriegvolck vor Schweinfurt. Aber der Marggraue/nach dem er sich einer ernstlichen belägerung besorget/ hatte zuvor alle Prouiand auß den Dörffern in der nahe vmber in die Statt geführet/vñ die Gebewe abgebrennet/ damit sie dem Feind zu dieser kalten zeit deß Jahr nicht zu gut kommen möchten. Derhalben zog Hertzog Heinrich

Anno Christi. vnverrichter Sachen vnd mit verlust etliches seines Gesindes/ welches jhm die Marggrauischen in Außfällen vñ Scharmützeln erlegt hatten/ mit einem geringen hauffen wieder heim. Im anfang deß Aprilens Anno 1554. belegerten die Fränckische Einigungs verwanthe Schweinfurt viel hefftiger vnd ernstlicher/ als vorhin. Derhalben nam auch der Marggraue im Meien ein neuwes Kriegsvolck inn Thüringen an/ richtet seinen zug heimlich auff Schweinfurt zu/ kam mit 800. Reutern vnd 7. Fähnlein Knechten den 10. Tag Brachmonats morgens frue mit dem Tag/ vnd an dem ort/ da die Statt nicht belägert war/ hinein. Dieweil er aber befunden/ das die Statt schon hefftig beschossen/ sterben vnder den Knechten/ auch mangel an Prouiand vnd andern Sachen war/ führet er am dritten Tag hernach/ als er die Statt zuvor geplündert/ die besatzung alle mit einander von Reutern vnd Landsknechten/ vber die 18. Fahnen vnnd Fähnlein mit sampt dem Geschutz/ bey der Nacht herauß/ ließ keine Wacht an den Thoren/ nam seinen Weg auff Kitzingen. Da es nun Tag ward/ vnnd die Feinde vernamen/ das keine Wacht an den Thoren/ bließ man im Lager auff vnd jagte dem Feindt nach. Viel aber von den Kriegsleuthen/ vnd fürnemlich die Braunschwigischen/ welche Hertzog Heinrich geschicket// fielen in die Statt/ plünderten vnnd verwüsteten was noch vberig war/ steckten die Statt an vielen orten an/ vnnd brandten sie vast auff den Boden hinweg.

Elbangen. 704. Elbangen/ ein Kloster inn Schwaben/ von Bischoff Hannolpho zur zeit Caroli Magni gestifftet.

Schwartzaw. 724. Schwartzaw ein Kloster im vndern Elsas/ von Ritzhardo Hertzogen in Elsas/ vnd seinem Gemahel Irmin-
gardum

gardum bey dem Stättlein Lichtenauw gebauwet vnd manßferiret. Anno Christi.

Murbach. 724. Murbach/ ein Fürstlich Kloster/ S. Benedicten Ordens/ von Eberhardo/ Graffen Alemanie/ auß anstifftung deß Bischoffs Pirminij/ vnder Theodorico/ König der Francken/ gestifftet. Andere sagen/ Anno Christi 729.

Mauerßmünster. 725. Mauerßmünster ein Kloster/ nicht weit von der Statt Zabern/ darbey auch diß Namens ein Stättlein von Mauro einem Apt daselbst/ Anno 725. auffgericht/ darvon es *Mauri Monasterium* genannt/ welches König Theodoricus in Franckreich reichlich begabet.

Amorbach. 734. Amorbach/ ein Kloster im Odenwaldt ein Meil von Miltenberg vnd dem Mayn/ vom heiligen Priminio von Welden vnd Bonifacio Ertzbischoff zu Meyntz/ mit hülff Caroli Marcelli/ vnd seines Sohns Pipini gestifft/ der erst Apt ist allda geweſt mit Namen Amor/ darnach Anno 1253. ist auch ein Stättlein bey diesem Kloster gebauwet/ von einem Edelman Conrad vom Thurn genannt.

Herßfeldt. 737. Herßfeldt/ in Buchonia gelegen/ von Herolfo/ daher sie den Namen hat/ vnd von alters Herolsfeldt genannt/ erbauwet/ ist eine alte Statt/ darin̄ ein Fürstlicher Stifft/ welches Anno Christi 737. *Archipræsul Lullus* gebawet/ auch demselbigen *præsidiret* ein Jahr lang/ Das Landt aber hat *Bonifacius proprio precio* von Freyherrn erkaufft. Ist von *Pipino* vnd *Carolo Magno* mit grossen Freyheiten vnd Gütern begabet/ darzu Thüringen vnd Hessen viel geholffen: Ist auch deß *Caroli Magni* Brieff noch zur zeit alla vorhanden. Anno Christi 1037. ist das Stifft abgebrannt/ vnnd hernach wider erbauwet/ von *Meginhero* vnnd *Ruthardo* Freyhern von Bewren/ *Abbatibus. Anno 1569.* hat Apt Mi-
1037.

Anno Christi. chael ein *illustre Gymnasium* daselbst fundirt / darzu er vber die 40000. Thaler gewendt/ welches sein *successor* Ludwig Apt/ also erhalten vnd vermehret. Das Stifft ist wegen 16. grosser *Columnen* oder Seulen / welche *integræ vel ex solido saxo* vber 30. Schuhe lang/ darauff das gantze vbergebäuw stehet/ wunderbarlich anzusehen. Es ligt daselbst begraben *Alcuinus*, *præceptor Caroli Magni*: vnd der vortreffliche *Philosophus Fridericus Risnerus*, *Opticæ artifex* vnnd *Mathematum Professor* zu Pariß/ *P. Rami* gewesener *coadiutor. M. Ernestus Molitor*, mein alter guter bekannter/ ist deß Stiffts Prediger vnd Lehrer jetzt daselbst.

Bey der abreissung der Statt Herßfeldt sind nachfolgende Verse gemacht.

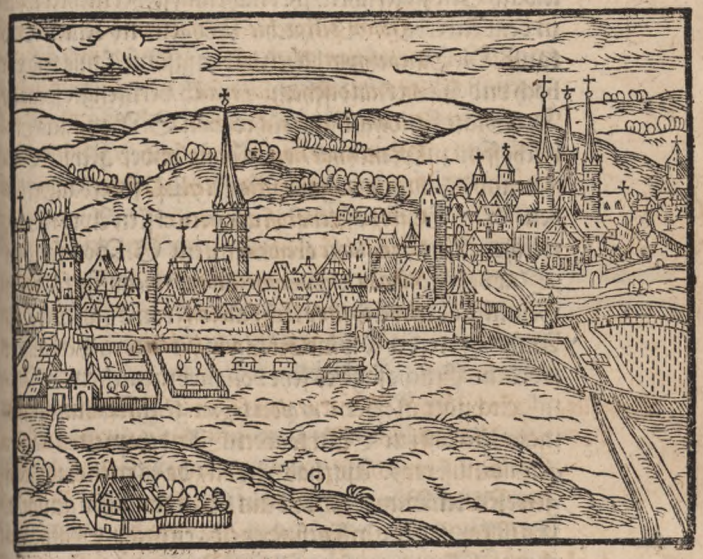
Quam pictor hîc Hirsfeldiam
Delineaut: Hassiaci
Ad Fuldæ aquas sic in sua
Cirumferentia datur.
Veram unde nomen sumpserit
Primum, ambigitur: Sed Martius
Campus, generosi exercitus
Illi indidisse creditur
Nomen: vocaueris eam
Hinc optimè Hirsfeldiam.
I. Hart. Amb. Palatin.

Eichstätt. Eichstätt/in Bäyern/ von Sanct Wilibaldo/ Hertzogen Richardi von Schwaben Sohn / inn einer wüsten
740. Wildtnüß vmb diese zeit angefangen / Erstlich ein Kloster Sanct Benedicti Ordens / nachmals zur Statt erwachsen/ von den außgehawenen Eichbäumen genannt/
745. darnach Anno 745. hat Sanct Bonifacius/ Ertzbischoff zu Meintz ein Bischofflichen Sitz dahin geordnet / da der erste

erste Bischoff S. Wilibaldus gewesen / Desselbigen Anno Christi. Schwester Walburg/ hat ein Jungfrawen Kloster allda gestifftet/ vnd darinne ist sie gestorben.

Freysingen. Freysingen in Bäyern/ von den Römern durch jhren landtvogt Frurinum zu bauwen angefangen / an dem Wasser Mosach/ so nahe darbey in die Isser laufft. Daselbst hat Anno 710. S. Corbinianus/ ein Frantzoß/ vn- 710.
der Grimoaldo dem Hertzogen in Bäyern / durch zulassung Königs Pipini in Franckreich / ein Bistumb auffgerichtet/ vnd ist der erste Bischoff daselbst/ in die zwantzig Jahr gewesen.

Die Statt Fulda.



Fulda ist die Hauptstatt deß Ländtleins / so man die 744.
Buchen

Anno Christi. Buchen nennet/vñ zwischen Thüringen/ Franckenland/ Wetteraw vnd Hessen gelegen ist/die alten Historici nenneten diese gegend *Buchoniam* oder *Buchoniam Syluam*, anzuzeigen/das es vorzeiten ein lauter Buchen Wald/vñ ein vnerbawetes Land gewesen/jetzund aber ist der Waldt ziemlich geleutert/ vnd das Land mit Stätten/ Dorffern vnnd Schlössern wol erbauwet/ hat viel gute Fischreiche Wasser/als fürnemlich die Fulda/daher die Statt jren namen hat/die Huna/die Werra vñ Olster/viel kleine Bechlein/ See/ Brunnen/ Acker/ Wiesen vnd Garten/ vnnd einen geschlachten Boden/vast zu allerley Fruchten/ so in Teutschlandt zuwachsen pflegen/ außgenommen/ das es keinen Weinwachs hat/ doch wirdt der Wein auß dem Franckenlandt/ Wetterauw vnnd Rheinstrom vmb ein leidlich Gelt zugeführet/ jhre nahrung stehet mehrer theils in dem Ackerbäw/ Viehzucht/ Wöllen vnd Leinen Tuch kauff. Die Einwohner haben ein langsame/faule vnd mit hoch vnd Niederländischem Teutsch vermengte spraach/ Der Statt Fulda anfang rühret von S. Bonifacio Ertzbischoffen/ zu Meintz her/ welcher sie vnder Keyser Constantino *VI.* vmb das Jahr Christi 744. sol erbauwet haben. Der Stifft daselst ist vnter dem ersten Apt *Sturmio*, welcher Anno 750. von obgenanntem S. Bonifacio im 9. Jar deß Keysers *Constantini Capronymi* auffgeführet/ dz Münster aber/welches ein sehr altes Fränckisch Werck ist/ Anno 755. vnder Pipino König in Franckreich erbauwet worden. Etliche sagē/es seye von mehrgemeltem S. Bonifacio vnder Keyser *Carolo Magno* gestifftet vnnd nachmals allererst zur Statt worden. Andere melden/ *Marquardus*, I. der 19. Apt/ hab Fulda/ da es noch ein Dorff gewesen/vmbmauwret/vnd ein Statt draussen gemacht. Es ist kaum ein Orth zufinden/ da es mehr Stifft/Kirchen/ Klöster/ Klausen vnd Cellen gebe/ dann eben in der Statt Fulda/vnd auff ein halbe Meil wegs herumb. Das

Kloster ist Benedictiner Ordens/ hat vor zeiten viel gelehrter Leuth geben/ als *Vrbanum Maurum*, *Strabum*, *Adrianum* vnnd andere/ die auch von jhren hinterlassenen Schrifften berümbt sind/ Mentz/ Frisingen/ Halberstatt/ haben offtermals jre Bischoffe auß diesen Apten erwehlet. Die Aptey ist groß/ mächtig/ reich/ vnd wol manchem Bistumb zuuergleichen/ vnd hat viel Lehen hin vnnd wider zuverleihen. Die Apt zu Fulda werden Fürsten deß Reichs vnd Ertz Cantzler der Römischen Keyserin genennet/ vnd sind von Bäpsten vnd Keysern dermassen gefreiet/ daß sie ausserhalb deß Bäpstischen Rom. Stuel keinem Bischoff noch Ertzbischoff durffen vnderworffen seyn/ sondern für sich selbs Herren sind. Es hat vorzeitē ein herrliche vñ stattliche Biblioteck oder Liberey zu Fulda gehabt/ darinn viel alte Bücher/ auch eins theils auff Pergament/ mehrer theils auff Birckene Rinden geschrieben zu sehen gewesen/ Ist aber in dem Bawrenkrieg von dem Vnsinnigen Pofel jemerlich zerstreuwet/ zerrissen vnd verwüstet worden. Diesen Büchermördern vnd Kirchenräubern aber ist jr wolverdienter Lohn worden/ sind entweder in dem streit vmbkommen/ oder gefangen/ vnd in den Schloß graben geworffen/ zum theil hungers gestorben/ zum theil mit dem Schwert gerichtet wordē. An. 1546. in dem Schmalkaldischen Krieg kam Hertzog Johan Fridrich Churfürst mit seinem Kriegsvolck dahin/vnd brandschetzet den Apt vmb 30000 fl. die Knecht wolten die Statt noch darzu geplündert haben/ ward aber durch der Einwohner vleiß vnd vorsorg verhütet. Anno Christi. Fürsten von Hennenberg.

Die zahl vnd Ordnung der Apte von Fulda vnnd die fürnembste Händel hat *Caſparus Bruſchius in Monaſterijs Germaniæ* beschrieben/ biß auff Herrn Wolffgang von Pfigheim/ welcher der 66. in der Ordnung gewesen/vnd Anno 1558. zu Franckfort gestorben/ also todt gehn Fulda geführet/vnd den 2. Tag Meiens daselbst begraben worden.

Anno Christi. worden. Nach jhm ward gleich den 2. Tag Wölffgang Schutzbar erwehlet/ welchē gevolget Wolffgang Melchling Teutscher Herr von Fließheim/ so Anno 1565. vmb Martin gestorben. Georg Schenck von Schweinßberg welcher nur 12. Wochen nach seiner Wahl gelebt hat/ Wilhelm Rauw Fürst von Hennenberg/ vnd letzlich Balthasar von Drambach/ so Anno 1570. zum Apt erhöhet/ aber etlicher gesuchten neuwerungen halben von der Ritterschafft vnd Capittel entsetzet/ vnnd wird biß zu außtrag der Sachen heutiges Tags der Stifft/ durch den Teutschen Herrn als *Sequestern administrirt* vnd verwaltet.

Gengenbach. 752. Gengenbach/ ein Kloster inn Brißgaw gebauwet von Ruchardo Hertzogen von Zeringen/ oder von Rucharis dem Graffen zur zeit Pipini Königes in Franckreich.

Die Statt Wittenberg.

780 Wittenberg an der Elbe/ eine Hauptstatt in dem Churfürstenthumb Sachsen/ von Witikindo dem ersten/ Wernekins Sohn dem letzten Könige/ vnd ersten Christlichen Hertzogen der Sachsen gebawet vnd genennet/ vnder Carolo Magno/ König in Franckreich/ der jhn bezwungen/ vnnd zum Christlichen Glauben gebracht/ auch da er sich hat täuffen lassen/ jhn auß der Tauff gehaben. Andere schreiben/ solchs seinem Sohn Wittikindo dem jüngern zu/ der auch Wittenberg gebauwet. Hertzog Friederich Churfürst/ zu Sachsen/ Hertzog Ernesti Sohn/ hat daselbst im Jahr Christi 1502. den 18. Octobris/ ein hohe Schul auß der Leiptziger vnd Tubinger angerichtet. Der erste *Rector* ist daselbst gewesen/ Martinus Polich von Mellerstatt/ ein Franck/ Doctor *Medicinæ*, vnnd hat Doctor Fleck/ ein Mönch/ die Predigt zu Leiptzig auff diß

Fest gethan vnd gesagt: Von diesem Weissenberg wirdt alle Welt Weißheit holen: das ist/ diese Anno Christi.



Schul wird berümbt werden. Jnn dieser Statt hat D. Martinus Luther seliger geprediget/ welcher den 10. *Novembris* im Jahr 1483. zu Eißleben geboren/ vnd daselbst den 10. *Februarij Anno 1546. ætatis suæ anno 63.* widerumb in Gott verschiden/ so nach Wittenberg geführet/ vnd alldann der Schloßkirchen ehrlich begraben worden/ den 22. *Februarij Anno 1546.* Deßgleichen hat auch hier gelehret/ der Ehrwirdige Herr Philippus Melanthon/ welcher den 19. *Februarij Anno Christi 1560. ætatis suæ 63.* in GOtt entschlaffen/ vnd neben Doctor Luthern seligen begrabē ligt. Jn dieser Statt predigt vnd lehret nunmehr der hochgelehrte vnd berümbte Doctor Egidius Hunn/ welcher auch

in der

Anno Christi. in der *Vniuersitet* zu Marpurg inn Hessen / viel herrlicher Discipel/nach der Lehre Lutheri/oder viel mehr deß Sohns Gottes/ gemacht vnd verlassen hat. Gott gebe vns forters seinen Segen durch Jesum Christum vnsern HERRN/ Amen.

Werthin. 780. Werthin/ Ein Herrschafft vor zeiten an der Sala/ist das Hauß noch vorhanden. Wittekindus soll es gebauwet haben/Anno 780. Sein Nachkommen haben lange zeit da gewohnet/welches Stammes vnd Herkommens sind die Hochgebornen Fürsten zu Sachsen/ heut zu tag in Meissen vnd Düringen wohnende.

Die Statt Magdeburg.



Magdeburg

Magdeburg ist die fürnembste Haupt vnd Reichsstatt in Sachsen an der Elbe. Von der *Venere partheni*a, die mã allda verehret/ παρθενόπολις oder sunst *Castrum puellarum* daß ist der Magdeburg genennet. *Iohan. Capinon* nennet sie *Dmoadum pyrgum, AEneas Syluius Virginopolier, Liguri-nus Virginis* vckem vnd *Ptolomæus Meuium*. Keyser *Carolus Magnus* hat ein Bisthumb daselbst zu ehren dem heiligen *Mauritio* auffgerichtet. Sie ist von den vngläubigen Wenden zerstöret / aber von Keyser Ottone *I.* (welcher auch das Bergwerck in Meissen vnd Goßlar erfunden) auff anhalten seines Gemahels Edith/ Königs Eduardi in Engelland Tochter/so auch alda begraben lieget/im 29. Jahr seiner regierung Anno Christi 930. wieder ernewert vnd herrlich begabet/auch das Bisthumb zu Vallersleben dahin gelegt/ zum Ertzbistumb gemacht vnd Primat deß gantzen Teutschlands erhöhet worden/wie *Lupoldus 18. cap.* vnd *Otto Frisingensis lib 6. cap 20.* bezeugen. Es ist zu Magdeburg erstlich ein starck Schloß gewesen/ rings vmbher mit Fischer Heußlein/ (gleich wie ein Dorff oder offener Flecken vmbgeben.) Da waren vorzeiten Burggrauen/ wie zu Nürmberg/ von den Keysern/nach Ottone/angeordnet/vnd vnter die vier Burggrauen deß Reichs gezehlet. (Ist aber hernach zur gewaltigen schöne Statt vnd Kayserlichen vnd Bischofflichen Sitz worden) Der Rhat daselbst hat das Römische Bürgerliche recht/ in Sächsischer spraach beschrieben/vnd von Keyser *Carolo Magno* bestetiget/ vnd wird von jnen hoch gehalten/ auch von den vmbliegenden Völckern in vielen streitigen Sachen gebrauchet. Da siehet man ein künstreiches Bild deß streitbaren Rolands Keyser Caroli Schwester Sohns/ der zu seiner zeit/ mit grösse vnd starcke deß Leibs/an Manligkeit alle andere vbertroffen hat/vñ daher seine thaten in aller Welt gerhümet werden/ist doch zu letzt/als er nach dem Sieg in Hispanien/ sein Kriegsvolck durch Welschland

Anno Christi. geführet/von den Vasconiern vñbracht wordē. Die Statt wird in drey theil abgetheilet/ ist mit Mawren/Polwercken Thürnen vnnd Gräben wol versehen/ auch mit herrlichen Häusern/lüstigen Strassen/grossen vnd schönen Kirchen gezieret. Anno 1551. im Herbstmonat ward diese Statt von Hertzog Moritzen Churfursten zu Sachsen/ vnd andern Fürsten in deß Keysers namen belägert/ aber die belegerten haben sich Jahr vnnd Tag auffenthalten/ manchen Scharmützel vnd gefahr außgestanden/ dem Feind grossen schaden gethan vnnd wieder von ihm empfangen/ biß entlich die Sach Anno 1552. den 8. Wintermonats in der gute hingelegt vnd vertragen worden/Dauon *Iohan. Sleydanus* vnd andere weitleufftiger zubesehen.

Amsterdam. Amsterdam/ *Amstelrodamum*, eine Hauptstatt in Holandt/vnd nach Antorff die beste vnd reichste Gewerbstatt/ dessen anfang man nicht weiß/ ist allenthalben gleich Venedig mit Wasser versehen/ hat reiche vnnd hochmütige Einwohner/dann da alle Ostländische/ Englische/Hispanische vnd viel andere Güter gemeiniglich außgeladen vñ verhandelt werden/ welches gewaltige Reichthum mit geringer mühe den Amsterdamern zufüget. Davon *Nicolaus Carnus*, ein Bürger derselbigen Statt/nachfolgende Verß beschrieben hat/welche ich dem guthertzigen Leser hierzu gesetzt hab:

Hæc illa est Batauæ non vltima gloria gentis,
Amnis cui nomen, cui cataracta dedit:
(Dicta prius DAMVM raris habitata colonis,
Cum contenta casis rustica vita fuit.
Hinc Amsterdamum iam facta celebrior, atq;
Fortuna creuit tempore nomen item.
Vrbs benè nota prope atq; procul distantibus oris,
Dotibus innumeris suspicienda bonis.

Dives

Dives agri, dives præciosæ vestis & auri, Anno Christi.
Vel pleno cornu copia larga beet,
Quod Tagus atq; Hermus vehit & Pactolus, in vnum
Verè huc congestum dixeris esse locum.

Die Fundamenta an den Häusern/ wie *Neander* bezeugt/kosten fast mehr/denn das vbrige Gebäw/so darauff kompt/ sintemal man dieselbige auff Pfäl vnd Stöck im Wasser/ wie der Venediger *ædificia* gründen muß.

Dort/ gar ein alte Hollendische Statt/ in dem Merue gelegen/ weil aber solcher Fluß auß der Maser vnnd Linq/ welche allda zusammen fallen/ein Wasser wird/wöllen etliche/ sie sey an vier Wasserflüssen gelegen. Dann also ist diese Statt beschrieben worden/ Im Jahr Christi 1549. Da König Philips allda gehuldet/ vnd eingeführt ward/ wie in zweyen nachfolgenden Versen zusehen. Dort.

Me Mosa & Vuallis, cum Linga, Meruaq; cingunt,
Aeternam Batauæ virginis, ecce, fidem.

Es schreibt *Engerranus*, daß im Jahr Christi 1457. am ende deß Monats Julij/ diese Statt Dort vnuersehens ins Fewer gerathen ist/vnd zwey tausent Häuser vnd sonst viel Menschen/ biß zu Aschen verbrannt sind. 1457.

Warberg/ Ein Herrschafft im Braunschweigischen Lande gelegen/ wiewol Crantz sie nur *Barones*, das ist/ Freyherrn/ oder Bannerherrn nennet. Warberg.

Warburg/Ein Statt im Stifft Padeborn/ist vorzeiten ein Herrschafft gewesen. Der zehend Bischoff zu Padeborn Meinwerens/ sol sie haben von Keyser Heinrich dem andern bekommen/als *Dedicon* der letzte Graff gestorben war/ vnd also ist diese Graffschafft zum Stifft Padeborn kommen. *Metrop. lib. 4. cap. 4.* Warburg.

Anno Christi. *Triburium vulgò*, Tribur *ad littora Rheni*, etwan eine
Triburium. gewaltige Statt (nun aber ein feiner beschlossener Fleck)
hat im Rinck oder vmbkreiß zwo Teutsche Meil wegs be-
griffen/ wie solches die alten *monumenta* noch auff den
heutigen Tag bezeugen/ Sie ist zu den zeiten deß Römi-
schen Keysers Arnolphi noch in Flore vnd grosser dignitet
gewesen/ welcher in dieser Statt sein Hochzeit vnd Bey-
899. lager gehalten. Vnd fernner Anno Christi 899. auß die-
Concilium ses Keysers verordnung vnd befehl/ward ein groß *Conci-*
Triburiense. *lium* inn dieser Statt gehalten/ darauff zwey vnd zwantzig
Bischoffe persönlich gewesen/ vnd haben 83. *Decreta* sta-
S. Bonifa- tuirt. *Sanctus Bonifacius* ist inn diesem *Concilio* mit gewe-
cius. sen vnd demselbigen *præsidirt*. Hiervon schreibt der wol-
gelehrte Herr *Theophilus Lebeus* in seinem *Onomastico Theo-*
logico de Concilijs.

Tag zu Tri- Nach solchem ist Anno Christi 906. ein Tag zu Tri-
bur. bur von Keyser Ludwigen/ Keyser Arnolpi Sohn gehal-
Ludouicus ten/ darauff die innheimischen Kriege der Fürsten vnnd
Imp. filius Herrn in Lothringen geschlichtet vnnd hingelegt worden.
Arnolphi. Hievon ließ *M. Cyriacum Spangenbergium*, in seiner Säch-
sischen Chroniken/ fol. 152. cap. 112. Es ist auch folgends
1. Reichstag ein grosser Reichstag in diese Statt von Keyser Heinri-
zu Tribur. chen dem *III.* Keyser Conradi Sohn/ Anno Christi 1053.
Henricus III. gelegt worden/ darinn viel Sachen gehandelt sindt: Vnd
Imp. ist gleich auff diesem Reichstag der junge König Heinrich
Henricus der *IIII.* für einen zukünfftigen Keyser *proclamirt* vnnd
IIII. Imp. außgeruffen worden. *Idem Spangenbergius fol. 255. cap.*
2. Reichstag *147.* Dieser Keiser Hennrich/ hat hernach im 13/ Jar sei-
zu Tribur. ner Regirung/ abermals einen grossen Reichstag/ Anno
1065. Christi 1065. wegen Ertzbischoff Albrechts von Bremen
hieher gelegt/ darauff alle Fürsten versamlet gewesen/ wie
Spangenbergius fol. 263. cap. 189. gleichfals bezeugen thut.

Necker. Es hat fürnemlich diese Statt/ gewerbschafft halben
sehr berhümbt gemacht der Necker/ so dazumal bey der
Statt

Statt hergeflossen/ vnd allda in Rhein gefallen/ wie sol- Anno Christi.
ches die alten *vestigia* bey Wolffskeel/ Dornheim vnd dem Wolffskeel.
Stättlein Geraw (da noch ein kleines Wasser auff Tri- Dornheim.
bur zu fleust/ welches etliche die Geraw vom Stättlein/ et- Geraw.
liche die Schwartzbach nennen) bezeugen thun. Der Ne-
cker ist durch anregen der Leute/ so vmb diese gegent gewohn
net/ bey Ladenburg in den Rhein geleitet worden/ weil er
dem Gerawer Land grossen Schaden gethan. Von wem Gerawer
sie aber erbawet sey/ oder wem sie vnderthan gewesen/ wird Land.
nicht sonderlich in Chronicken funden/ ohn allein ist das
vermuthlich/ daß sie jren eigen Bischoff gehabt/ der sie als
ein *Administrator* geregiert vnnd geschützet hat/ sonst ist sie
vielleicht zur Kron Franckreich gehörig gewesen/ weil es
allhie noch zur selben zeit Frantzösisch gewesen/ wie auch
zu Meintz/ wie wir im *Iulio Cæsare* vnnd *Ambrosio Calepino*
lesen/ vnd solches auch die alten *monumenta* vnd Frantzösi-
sche steinerne Lilien an vnd in den Kirchen bezeugen. Wie
sie aber soll zu Grundt gangen seyn/ ist vngewiß. Es
wird aber täglich gesagt/ daß sie soll von den Römern zer-
störet seyn/ dieweil es sich *Alteram Romam* genennet habe/
vnnd solches soll auch noch *Romæ* an einem alten Steine/
als ein *monumentum* mit diesen Worten/ *TRIBVRIVM*
EVERSVM ET SOLO AEQVATVM CVM CON-
TRA DVCES SEDITIOSOS ALERET. (Etwan
von einem Keyser/ der solches zum Zeugniß dargestalt)
geschen werden. Gar eine geringe vñ nichtige Vrsach/ eine
solche Statt vmbzukehren. Aber was thut *Inuidia* nit/ ꝛc.

Es sind von der alten Statt vberblieben/ fünff Kir-
chen (dieweil es nicht so gar verstöret ist worden) vnd ein
einiger steinerne Bauw/ darunter für 200. Jahren zwo
Kirchen auß nachlessigkeit verfallen/ die andern zwo sindt
etwan zu anderm Werck verbraucht worden/ jedoch sicht
man die *Vestigia* noch/ die fünffte ist noch ein feine Haupt-
kirche deß Flecken mit zweyen Türnen. Viel Steine von

Anno Christi Oppenheim.

der verstörten Statt sind gebraucht worden/ von den vmligenden Orten vnd Nachbarn/ vnnd man sagt/ Oppenheim/ eine Statt nicht weit hievon/ sey auß behülff dieser Steine erweitert worden.

Es ist noch zu vnser zeit/ ein feiner beschlossener Fleck/ dem Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ &c. Landgraff Georgen zu Darmstatt vnderworffen. Auff der einen seiten mit eim Wasser Graben vmbgeben/ vnd kleinen Waal/ auff der andern mit vielem Gesümpff vnd Dümpeln/ da der Necker hergeflossen.

Grosser brät zu Triburi.

Dieser Fleck hat Anno Christi 1540. durch Feuwer grossen Schaden genommen/ darinnen jhr viel vmb jhr Gut vnnd Nahrung kommen sind/ denn das Feuwer nicht allein in Flecken grossen Schaden gethan/ sondern auch im Felde/ das Stuprecht genannt/ so gleich gegen dem Flecken vber gelegen/ jenseit deß Wassers/ dann die Funcken/ so der Windt hinüber geführet/ den Habern daselbst gar verbrennet vnd grossen Schaden gethan.

Diesen Brand beschreibt der Ehrwirdige Herr Wendelinus Helbachius/ mit diesem *Disticho* vnd *Rythmis*.

AEstas sICCa fVIt, TrIbVrIs CaDIt Igne bonIsqVe
OCtober VInIs DoLIaqVe æqVe repLet.

Das ist:

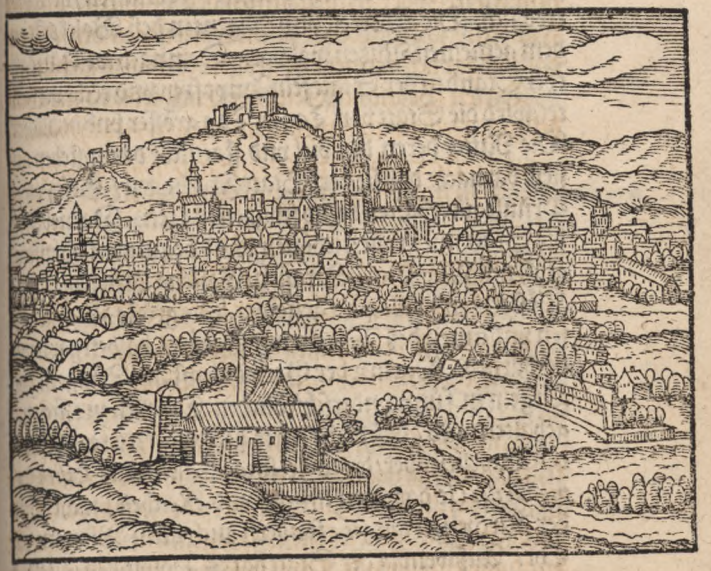
Jr Jhr Vr Verbrand/ Das Wasser gar
Von grosser D Vr Ver Dr Vcknet V Var:
Solch Dürr vnd heisser Sonnenschein/
Bracht hernach guten süssen Wein.

Eins wil ich dem gutherzigen Leser/ als ein groß Mirakel noch verständigen: Es steht nicht weit von diesem Flecken ein Apffel Baum/ welcher alle Jahr in der Christnacht Epffel trägt/ wie solches eine gemeine Bürgerschafft vnnd alle vmbligende Orter wissen. Es werden solcher Epffel-

Epffelein/ auch fast alle Jar dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Landtgraff Georgen zu Hessen/ &c. geschickt/ welcher sie zu grossem Wunder/ andern Fürsten vnd Herrn zu zeigen pflegt. Anno Christi.

Wenn ein gut Jahr fürhanden/ so werden die Epffelein etwan so groß als eine Bonen/ doch an gestalt als ein Epffelein mit Blumen/ stiel vnd anderm hart vnd steiff/ sonst als ein Erbeis/ in einer Stund bekompt der Baum seine Blüt vnd Obs/ welches alle Jahr mit sondern fleiß von den Einwohnern observirt wirdt. Sonst im Jahr trägt er wilde Holtzapffel/ die nach jhrer Art andern gleich sind/ Dabey man GOttes Wunderwerck klärlich mercken kan.

Die Statt Burgos.



Anno Christi.

Burgos ist ein Namhaffte vnd gar alte Statt in *Gallicia* gelegen / jetzt *Burgos* vorzeiten aber Maßburg genennet/ wird auch *Auca* geheissen/welcher Nam scheinet der Warheit am meisten gemäß zuseyn / weil die Berge bey dieser Statt jetzt *Ocani* genennet werden/so doch richtiger *Aucani* söllen heissen/wiewol *Plinius* diese Statt nicht *Aucam*, sonder *Ceucam* nennet. Es ist aber die Statt *Burgos*, wie gesagt/ gar alt/ vnd vieler ding halben berühmbt/ sölte billich vnder die vornembste Hispanische Stätte gezehlet werden. Ihre Einwohner seind nicht Mussiggänger / oder Leichtfertige Vmbschweiffer / sondern sie alle / so wol die Weiber als die Männer ernehren sich mit ihrer Händ arbeit/sind ehrliche Leuth/deren etliche Handwerck/ etliche aber freye Künste gebrauchen. Die Kauffleut so die Statt gar reich machen/sind getreuw vnd freygebig. Die Priester / so deß Gottesdienst pflegen / verrichten jhr Ampt trewlich. Die Oberkeit vnd Regenten deß Volcks stehen dem gemeinen Nutzen wol vor. Demnach weil ein jeglicher Stand in der Statt sein Ampt frey vnd recht verwaltet/wird die Statt von Tag zu Tag gröſſer vnd herrlicher. Die Ritter deren den viel vnd stattliche darin/stehen mit fleiß darnach/ daß sie der Statt Freyheiten / Gesetz vnnd Priuilegia erhalten vnnd schützen mögen. Darneben ist die Statt mit grossen schönen vnnd bequemen Häusern/ auch mit Märckten/ Strassen/Gassen/Brücken/Kirchē/ Klöstern vnd Wassern gezieret. Die gröste Kirch ist aussen vnd innen deß Wercks vnd Gebäws halben gar wunderbarlich. Darinn der Gottesdienst mit Sängern vnd Orgeln in fünff vnderschiedlichen Capellen zu offtermal gehalten wird / daß doch keiner den andern irret. Vnder den Capellen aber/ derer viel sind/ ist allein das *Castell Comestabiles* (so das vortrefflichst vnd Reicheſt) nicht allein der Kirchen zu *Burgos*, sondern auch allen Bürgern ein Ehr. Außwendig der Statt hat es Hospitalen / die man Königli-

Königliche Hospitaln nennet / seind schon vnd ansehentlich/haben auch grosse Renthen/ leben heilig vnnd gar lobwürdig/sonderlich ist da ein herrlich Jungfrawen Kloster vnd Heyligenhauß/ welches die Hispanier Huelges nennen/darinn eine Aptissin/ hundert vnnd fünfftzig Jungfrauwen vnder jhr hat/ vnd mit heiligem rath regirt/ welche allesampt Fürst. Ritterl. vnd Adeliche Töchter seind/ vnd von stattlichen geschlechten. Diese Abtissin/ welche sie *Abadesam* heissen/ ist auch ein Oberste vber 17. andere Klöster/ vber 14. nicht geringe/ vnd vber 50. kleinere Stätte/ conferirt vnd gibt den Priestern viel Präbenden/vnd 14. Männern Comēndator Renthen / auch andere *Beneficia* vnd *Officia*, setzet jhrem Volck Räthe vnd Obrigkeit / diß Hauß vnnd gewaltig Werck hat gebauwet der König *Sancius*, welcher seiner wunderbarlichen Thaten halben den zunahmen *Arnatus* bekommen hat. Die Einwohner seind Freundholt/haben die Außländischen lieb/ seind auch jhren Fürsten getrew / leiden gedültig die Frembdlingen/ tractieren sie auch gar ehrlich. Diß schreibet *L. Marineus Siculus*.

Anno Christi.

Bituris oder Burges/ eine gewaltige Statt in *Aquitania* oder *finibus Biturigum*, vber dem Wasser *Ligeris*, von den Frantzosen wird sie *Viacon* genannt/ wie etliche meynen/daher/ dieweil für alten zeiten zween Thürn an diſes Ort von zweyen Brudern erbawet worden seyn/ derer einer sehr fest/ noch auff den heutigen Tag stehet. Sie ligt an einem sumpffigen Ort / allenthalben mit Sümpffen vnd Wassern vmbgeben/jrer gröſſe halben/wird sie fast allen fürnembsten Stätten in Franckreich vorgezogen/wenigen außgenommen / dieweil sie Gewerbschafft halben/ allen Kauffleuthen fast bequem. Es gedenckt jhrer auch der erste Keyser Julius in seinen Büchern/ daher jr *antiquitet* leichtlich zuermessen. *Biturix.*

Anno Christi. Es hat diese Statt eine berümbte hohe Schuel/die vor vielen Jahren von einem Hertzogen/der vber die *Bituriger* geherrschet/ist auffgerichtet worden/darinnen mit grossem nutz gelehrt vnd gelebt/ diese vortrefflichste Männer vnnd *Iurisconsulti*, *Franciscus Duarrenus*, *Hugo Donellus*, *Iacobus Cuiacius* vnd viel andere mehr/ &c.

Mompelier. *Mons Pessulanus* ist ein Statt *in Gallia Narbonensi*, so vor zeiten *Agatho* oder *Agathopolis*, jetzt aber gemeiniglich Montpeslier genennet wird. Liegt auff einem gar fruchtbaren Land/zehen Meyl wegs von dem Mediterranischen Meer/wird eines Bistumbs vnd Vniuersitet halben gerühmet. Alda hat vorzeiten das Recht den vorgang gehabt/ jetzt aber hat *Medicina* den fürzug. Ist mit einem gar herrlichen *Collegio Medicinæ* gezieret/welches von Pabst *Vrbano* fundirt/ vnd mit grossen Renthen versehen ist. Alda wirdt noch ein anders das Königliche *Collegium* nicht in geringer Achtung vnd Würde/als daß vorige/gesehen/ so von *Henrico* einem König in Franckreich auffgerichtet. Auch ist allda das dritte *Collegium*, *Duuergier*, darauß Jungen Gesellen/von denen man gute hoffnung hat/ zehen Jahr lang/was zu dem studiren vnnd der Kost nötig/ gegeben wird. Es schreibt *Rebuffus*, daß in diese Vniuersitet der *Rector* ein solches ansehen vnd gewalt habe/daß die Studenten/ auß was vrsachen er auch außzeugt/ in gelei-ten müssen. *S. Rochus* ist allhie von einem Regierenden Herrn dieser Statt geboren/ hat sich von jugent auff zur Andacht vnd Gottes dienst gegeben/ Sein groß Vätterlich Erbgut hat er vnder die Armen geteylt/seine Vätterliche Statt seinem Vettern gegeben/ vnd nach vielem Elend ist er auß dieser Statt von Gott zu der Himlischen Wohnung der heyligen beruffen worden.

Tours. *Turo*, inn gemeiner spraach Tours genennet/ist ein namhaffte

namhaffte Hauptstatt der Prouintz Turonen/ wird nicht allein Reichthumb vnd köstlicher Gebäuw/ sondern auch deß edelsten fluß *Ligaris* halben hoch berümbt/ welcher inn den Gräntzen *Ouernæ* entspringet/ vnnd die Burgundier von den *Biturigibus* vnderscheidet/ vnnd dieweil man oben vom *Oceano* herab zu schiffen pflegt/ werden vnderschiedliche Kauffmannsgüter vnd Leibs noturfft in diese Statt gebracht/fellet darnach nicht weit von den Pictonen in den Britannischen *Oceanum*. Diese Statt ist des Gewerbs vnd Wüllenwercks halben gar erhoben. Vnd wiewol sie vieler ding halben vberauß reich ist/wird doch am meisten vmb der vnglaublichen Schönheit willen des Lands vndt der angenemen Lufft ein Lust vnd Baumgart deß gantzen Welschlands genannt. Dann sie hat ein fruchtbarn vnd bequemen Boden/mit vielfeltigen Kräutern vnd allerley art von lüstigen Bäumen gezieret/ welcher nicht allein was zu deß Menschen vnd Viehes noturfft/sondern auch zur Wollust dienlich/ reichlich gibt. Der Engelländer Chronica schreibt dieser Statt erbauwung den Trojanern zu. Allda ist ein Ertzbistumb/ welches *XI.* Weihebischoff hat/darinn viel heilige vnd gelehrte Männer gelebt haben: Vnder welchen der H. Martinus das einige Liecht/vnnd zierd aller Christlichen Kirchendiener gewesen/ wie *Seuerus Sulpitius* in dreyen Büchern von jhm bezeuget. Auch ein ander Gottsfürchtig Mann/ so *Perpetuus* genennet/ welcher gleichfals dieser Statt Vorsteher gewesen ist.

Anno Christi.

Pictauis oder *Pictauia*, so von *Ptolomæo Augustoritum* genennet/ Ist alter halben hoch lobwürdig. Etliche schreiben dieser Statt erste erbawung zu den Nachkomblingen *Agathyrsi* vnd *Geloni*, welche deß *Herculis* Söhn gewesen/ vnnd von den Poeten *Picti* genennt werden/ welche nach dem sie innerliche auffruhr erwecket/ vnnd derhalben auß jhrem Vatterland vertrieben worden/ sind sie in Engel-

Pictauia.

land

Anno Christi. sand kommen/ haben sich allda an Zahl vnd Menge vermehret/ vnnd nachdem sie neuwe Sitze haben müssen suchen/ sind sie in Welschland vbergeschiffet/ da sie dann das Volck *Pictones* von jhrem Namen/ vnd auch diese Statt sollen erbauwet haben. Etliche aber schreyben anders davon/ dieweil auß *Pomponio Mela* vnnd *Plinio* kündig/ daß auch lange zeit zuvor/ ehe diese auß Engelland kommen/ der *Pictonum* gedächtnuß gewesen sey. Der fluß *Clanus* gehet vmb die Statt/ welcher da ab in die Wien felt/ hat/ (wie die jahrbücher anzeigen) viel widerwertigkeit von andern/ vornemblich aber von den Engelländern offt erlitten. Das Bisthumb macht sie gar berümbt/ welchem der gelehrt vnd Gottselig Bischoff *Hilarius* mit höhestem lob vorgestanden/ vnd sich wieder die Arrianisch Secte als ein vnvberwindlicher Schützer vnnd Schirmer erzeigt/ auch XII. vortreffliche vnnd herzliche Bücher von der H. Dreyfaltigkeit/ mit hohem Verstand vnnd wolredenheit beschrieben hat. Diese Statt Pictaw hat ein *Vniuersitet*, alda die Freye künsten vnd *Studia* deß Rechtens den vorzug haben/ *Munsterus* giebt dieser Vniuersitet den andern Platz nach deren zu Paris.

Nimes. *Nemausum*, gemeinlich Nimes genennet/ ein Statt *in Gallia Narbonensi*, vorzeiten die aller namhafftigste/ weil sie vber 24. Dörffer ein Hauptstatt gewesen/ ist acht Meylen wegs von dem Berg *Pessulano* gelegen/ soll den ersten Vrsprung vnd Namen von *Nemauso* dem Sohn *Herculis* haben/ vmb die Gegent/ da man auß Italien in Hispanien gehet/ scheinet auff allen örtern ein wunderbare alte Statt seyn/ Dann es werden darinnen etliche vralte Bilder gesehen/ auch die allerschönste vieler vnd trefflicher Menschē Begräbnusse/ ein Spielhauß/ so man *Amphitheatrū* nennet/ alte zerfalne Stück vnd Mawren der Tempel *Hadriani*: vnden am Berge ist ein Jñerwerend vnd klar Wasser/

ser/ welches kein Mensch jemals ergründen konnen. Es ist auch allhie ein Hauptkirch vnser lieben Frauwen zugeheyliget/ welche mit gehauwenen viereckigen Steinen geästriget/ vnnd vberauß lustig anzusehen ist. Drey kleiner Meyl von Nimes ist ein Brücke/ welche vom fluß *Gardon* den namen Dugar hat/ vnd mit dreyfachen Vnd erschiedlichen bogen wunderbarlich erbauwet ist/ vber den ersten gehen Viehe vnnd Menschen/ die ander ist ein Wasserleitte. Diese Statt ist deß Keysers vnd *Philosophi Antonini Pij.* auch *Domitiani*, vnd vieler ander Geburt halben/ welche nicht allein dem Welschland/ sondern schier der gantzen Welt ein zier gewesen seyn/ Geburt halben sehr berümbt. Von dieser Statt hat *Ioannes Poldo* ein besonder Buch geschrieben. Anno Christi.

Burdegal wird billich das Haupt deß gantzen *Aquitaniæ* genennet/ Zum ersten/ weil sie sehr alt scheinet. Zum andern weil sie mit herlichen Häusern geschmücket. Zum dritten/ weil sie jhrer gelegenheit halben fest ist/ dann sie für ein Schloß vnd Brustwehr deß Welschen Landes geachtet wird. Wie solches die Engelländer bekennen werden/ welche sie gar hart belägert haben/ der Hoffnung/ weñ sie diß feste Schloß deß Welschlands erobert/ daß sie dann mit geringer mühe die andere Stätte wurden vberwinden: deren vornehmen aber hat das starcke vnnd Mannhafftig Gemüth der Einwohner/ auch deren Statt starcke Mauwren offt zuruck getrieben/ vnd sie in jhre Jnsul mit dem Meer vmbgeben/ gewiesen/ deren sie sich benügen lassen sollen. An den alten Mawren kan man abnehmen/ daß sie zum ersten viereckig gewesen sey. Darnach als sie wegen menge deß Volcks erweitert/ hat sie die jtzige gestalt vberkommen/ die sie noch hat. Jst gezieret mit einem alten Pallast/ so auff XIIII. Seulen ligt/ auch mit S. Andres Kirch/ vnd vberauß schönen Burgerhäusern. Burdegal.

Anno Christi. sern. An *S. Germani* Pfort siehet man noch eines Schawplatz oder *Amphitheatri* alte ruinen/ Ein gar weiter vnnd grosser Schiffhaffen ist sehr dienstlich zu dem Kauffmans gewerb/wird auch wegen der Geburt deß Poeten *Ausonij* hoch geacht/welcher also von seinem Vatterland redet:

——— ——— ——— *Clementia cœli*
Mitis, & irriguæ larga indugentia terræ.

Corduba. *Corduba*, eine Statt inn *Hispania* oder *Bœtia* sehr berümbt/wegen der vielen gelehrten vnd fürtrefflichen *Philosophen* so auß dieser Statt bürtig gewesen. Als da sind *Auicenna, Auerroes* vnd *Rasis* fürtreffliche *Medici* vnnd *Philosophi. Item Seneca comicus* vnd *præceptor Neronis* deß Keysers/ deßgleichen auch *Lucanus* der Poet/ welcher Bücher vnd Schrifften noch auff diesen Tag/ bey allen gelehrten vnnd Studenten berümbt vnnd in grossen ansehen sind. Sie liegt an einem lüstigen vnnd fruchtbaren Boden/da viel herrliches Weins wächst. Jhrer gedenckt *Martialis ad Licinianum, & Silius Italicus lib. 3.*

Nec decus auriferæ cessauit Corduba terræ,
Quæ diues placidum Corduba Bethin amat.

Geroa. *Geroa vel Gerauia.* Geraw ein Fleck oder Stättlein/ nicht weit von Franckfurt am Mayn/vmb das Jar Christi/1300. von den alten Graffen zu Catzenelnbogen/ so nicht weit hievon gewohnet/ erbauwet/ sonst ist es fast ein Wildtnüß vnd Einöde hierumb gewesen/ vnnd wüst gelassen worden von den Einwohnern/weil diese Orter zuvor mehrer theil von den *Romanis* oder andern frembden Völckern/wie etliche *Historici* melden/ verwüstet waren. Es hat die gantze Gegent herumb als von Ottenwald biß zum Necker/vnd ferner biß zum Rhein vnd Mayn/ von diesem

diesem Stättlein jhren Namen/ vnd wird das Gerawer Ländtlein genant/sehr reich vnd fruchtbar von Wein vnd Korn/vnd anderer ding/ derer die Einwohner nicht allein gebrauchen/ sondern auch durch Schiffung inn andere Land vberflüssig/ als Ringaw/ Mosel vnnd Niderlandt gefurt werden. Es hat fünff grosse Jahrmärckt/zu een im Feldt/vnnd drey deß Winters im Stättlein. Der erste Feldtmarckt ist auff Creutz erfindung den 3. Maij/der ander im Herbst auff Creutz erhebung/den 14. Septembris/ der dritte auff Johan deß Euangelisten Tag/oder den 27. Decemb. der vierdt auff Mitfasten. Anno Christi.

Molyberga, Mülberg ein Schloß inn Düringen (den Herrn von Erffurt dieser zeit zuständig) soll vor Christi Geburt erbauwet seyn/ doch falsch/ denn solches allererst Anno Christi 319. von einem Ritter/ so von Geblüt eines Königs/ damals der Düringer/ Hogerle oder Hoierlin war/Dieser Ritter nach dem er sampt den Schwaben vnd seinen Düringern eine reiche Beute in *Gallia* bekommen/ sind sie in außtheilung der Beute vneins worden/also daß es schier widerumb zu einem Lermen vnder jhn selbst kommen were/ wo solches vorgenannter König nicht verhüt hette. Nach solchem Handel zog dieser Ritter vber den Düringer Wald/vnd bawt diß Schloß dieweil es damals gut vnnd sicher war auff Bergen wohnen. Er hieß diß Schloß Mülberg von einer Mühl so vnden am Berg stundt/ sampt andern Hütlein mehr. Als aber die Einwohner hernachmals/ (so in der Gegend in Wälden herumb vnd anderswo zerstreuwet in geringen Hütten wohneten/) sahen daß es ein feine gelegenheit wegen deß Schlosses an dem Ort hette/verliessen sie jhre vorige Hütten/vnd bauweten vnder das Schloß gegen Abentwerts/ also daß sie nach etlicher zeit einen feinen Flecken machten/ Bauweten auch hinder daß Schloß gegen Morgen ein *Molyberga.*

Compo-

Anno Christi. Compostell/ oder Brustwehr/ so man die Newburg nennete / dieweil inn einem Ring/ auff ein bar Meil solcher Compostel/ neben dieser noch acht waren / als die Wachsenburg/ Keffernburg/ die Hagenburg/ ꝛc. vnd sie täglich zu streiten/ vnd zu kempffen hatten/ wie auß *Spangenberg* zu sehen ist.

Dieses Ritters Nachkomen/ wurden entlich zu Graffen/ (nemlich Graffen von Mülberg) die viel Jahrlang auff diesem Schloß regierten/ deren etlicher *M. Zacharias Riuander* inn seiner Thüringischen Chronicken gedenckt/ wie auch der alten Graffen zu Keffernburg. Diese Graffen/ da sie ohne Leibs Lehnserben abstarben/ vnd die Landschafft auff die Herrn fiel / ward das Schloß sampt dem Flecken / Landtgraff Ludwigen durch Keyser Lotharium vbergeben.

Anno 1330. kam diß Schloß an den Bischoff zu Meintz/ welcher es hernach den Herrn von Erffurt vmb etliche Thonnen Heller versetzet/ vnder welchen es noch ist.

Dieses Schlosses gedenckt der fürtrefflich Poet *Iacobus Mycillus* in seinen *Poëmatibus* etlich mal vnd andere Poeten mehr. Dieser Fleck hat etliche gelehrte Leut erzogen/ vnter welchen fürnemlich sind: *Adamus Vrsinus insignis Mathematicus, VVendelinus Hellbachius, P. L. Simon Heringus, Hermannus Heldachius* vnd andere mehr.

AEthopolis. *AEthopolis*, Arnstatt/ ist Anno Christi von König Merwig/ der vber die Francken vnnd Düringer gesetzt war/ zu bauwen angefangen/ denn als jhm etlich Orther in Thüringen wolgefielen/ bawet er hin vñ wider/ vergönnet auch frembden Bilgern vnnd vertriebenen/ daß sie da bauwen möchten/ besonders zu Erffurt vnd Nordthausen / vnnd andern Ortern mehr. Doch ward solches wegen vielfaltiger Krieg/ die sie damals mit der Hunnen König vnd andern widersetzlichen Völckern führten/ nit zu End gefürt/ sondern

sondern verblieb biß vmb das Jahr Christi 458. da ist sie Anno Christi. von den Graffen zu Schwartzburg / die nicht für langen Jaren zuvor jr Schloß auff dem Schwartzwald gebawet/ erweitert worden/ vnd hat also von Tag zu Tag zugenommen/ biß sie ein zierlich Stättlein erwachsen/ vnd zu einem Sitz vnnd Hoffhaltung der Graffen von Schwartzburg worden ist / die sie nachmals ferner mit zweyen feinen Kirchen gezieret.

Sie hat Anno Christi 1580. sehr grossen Schaden gelitten durchs Feuwer/ welches auß deß Burgermeisters Hauß am Marckt entsprossen/ der auff einen Sontag in heisser vnd dürrer Zeit/ seine Rinne deß Dachs/ mit heissem Bech begiessen wöllen/ darauß ein solcher Schad vnd Elend entstanden/ daß die Statt nahendt halb verbrunnen ist. Diesen Brandt beschreibt Wendelinus Helbachius/ mit diesem *Distichon*, darinn zu gleich die Jahrzal begriffen.

AEthopoLIs fæVos VastatVr aMœna per Ignes.
Eheu non sentIs qVanta sIt Ira Dei.

Euentum oder *Auentum*, die Hauptstatt etwan inn Hasburg. Schweitz Haßburg genannt/ welches Graffen etwa das gantz Schweitz vnd Brißgauw haben besessen vnd beherrschet/ Vnd Graff Rudolff von Habspurg/ erster Römischer König/ auß diesem Geschlecht der Graffen/ erwehlet/ hats noch zu seiner zeit/ sagt *Irenicus*, alles in Gewalt/ vnd gantz Brißgauw vnd Schweitz inngehabt/ von dem kommen her die Hertzogen vnd Ertzhertzogen in Osterreich/ viel Römische Keyser vnd Könige/ biß auff Rudolph II. jetzigen regierenden Keyser vnd König/ ꝛc. Diese Statt ist auch *Auenticum*, vnd von *Cornelio Tacito*, da er den Krieg der Helueten mit *Cecinna* beschreibt/ sagt er: Die Schweitzer haben inn *Auentinum* jhres Volcks Haupt/ vnnd deß

Anno Christi. Landts Häuptstatt vmbgekehret. *Gotfrid Viterbiensis* sagt/ diese Statt sey von Schwaben gar zerstöret vnd zur Erden gelegt/ seine Verß sind:

Quæ fuit vrbs Grandis, quondam velut altera Roma,
Marte Sueuorum periit, &c.

Durlach. Durlach Ein Statt im Marggraffthumb zu Baden/ Speirer Bistumbs/ Diß Stättlein hat Fridericus II. Hermanno dem Marggraff von Baden geschenckt/ *Iremica* schreibt/ er habe die Brieffe der Vbergabe Friderici II. gesehen vñ gelesen: Zu dem sind man in der Histori Friderici I. daß sein Bruder Conrad inn diesem Stättlein von eins Ehebruchs wegen/ ist erwürgt worden/ als er im Anzog wider Bechrodt von Zeringen war. König Rudolph von Habspurg/ als er wider den Marggraffen kriegte/ hat diß Stättlein sampt dem weitberümbten Thurn/ (darvon es Thurlach genannt ist/ deß dann *Vrspergensis* vnnd Peutinger gedencken) zerbrochen vnd zur Erden gelegt.

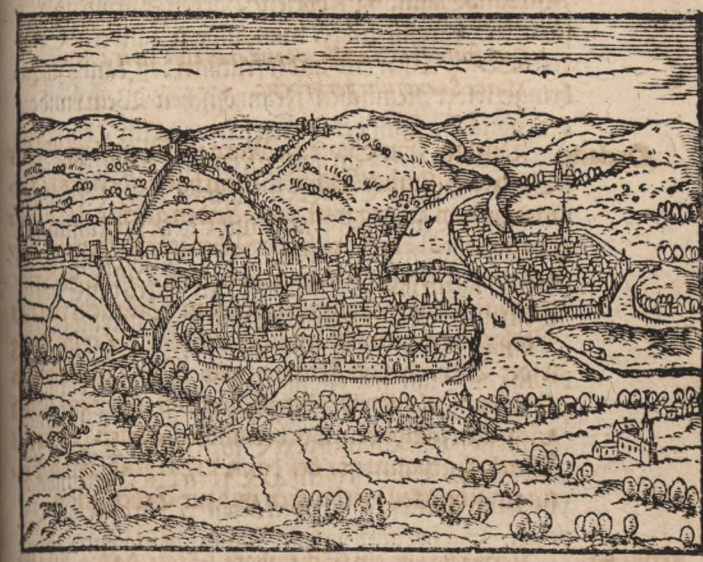
Hermodurũ. *Hermodurum*, ein Scheinbare Statt/ da die Elbe entspringt. *Strabo* heist sie *Eumodurum*, daruon ließ *Plin. lib. 4. cap. 3. Mantuanus* nennts *Emudurum*, als er an den Keyser also schreibet:

Hinc Emuduri quos præterlabitur ALBIS.

Die Statt Lüttich.

Lüttich/ *Leodium*, ist ein sehr alte Statt vnd Bischoffliche Sitz in Niderlanden/ bey den Einwohnern *Liege*, bey den alten aber *Eburonum Augusta* genannt/ dieweil sie anfenglich von dem Großmächtigsten König *Eburorum Amorigine* erbauwet/ vnnd von den Römischen *Legien*, auff dem

dem Ort/ da sie jetzt liegt/ *Legia* geheissen/ *Ptolomæus* nennets *Basaccum*. Das Kloster zu S. Lorentz ist Anno Christi. Anno Christi



1025. von Reinhardo dem ersten Bischoffen daselbst fundirt vnd gestifftet worden. Liegt auff der seiten gegen Mittag drey Meil wegs von Tungern/ hat einen weiten begriff/ vnd ist mit stareken Mauwren vmbgeben/ hat allerley Gewächse/ Frucht vnnd Gaben/ darvon ein Statt mag gerhümet werden. Der Boden herumb treget allerley Getreyde/ guten Weitzen vnd Wein. Zu dem ist sie Metallreich/ dann man gräbet vmb Lüttich gute Steinkolen/ Schweffel/ darvon man järlich viermal hundert tausent gülden heben kan/ deßgleichen Bley/ Eisen vnd Marmorstein. Hat einen schönen Fleischmarckt mit feistem Geiß vnd Schaaffleisch/ lustige Baumgarten/ vnnd Wasserbrunnen/ die Maaß fleusset durch die Statt/ vnd machet

Anno Christi.

sie/ vberauß Reich. Daß vber giebet Holtz vnnd Wildt lustige Wiesen vnd Viehweiden. Das Wasser hat gute Fisch/ als Salmling/ Fohrlen/ Barben/ Karpffen/ Meerschatten/ darauff führet man andern Ländern Steinkolen/ Bley/ Eisen vnd ander fruchten deß Lands zu/ vnd bringet wider Reinischen/ Frantzösischen Wein vnnd andere notturfft. Auff der lincken seiten in dem Thal ist vorzeiten vnterm *Cotta* ein gantze Römische legion erschlagen worden/ daher die Statt den Namen *Liege* bekommen/ welches die Teutschen hernach mit einem verstummelten wort Lüttich genennet haben. Die Statt ist sonst mit lustigen Hügeln vnd Bergen/ vnd wird durch den Sudt vñ Westwind von aller giftigen vnnd Pestilentzischen Lufft gereiniget. Sie hat herrliche Gebäwe/ vnd ist nach Rom kaum ein Statt in der gantzen Welt zufinden/ darinn es so viel Kirchen vnd Gotteshäuser hab/ als eben zu Lüttich. Dann sie hat 8. Thumb oder Stifftkirchen/ 4. gewaltiger Abteien/ 32. Pfarrkirchen/ 4. Orden der Bettelmünch/ vnd sonst schier vnzehliche viel Klöster/ Kirchen vnd Capellen. Sie hat auch viel alte Monumenta vnnd andere vberauß schöne Gebäwe/ vnter welchen der herrliche Pallast/ so durch einen Bischoff von der Marck von härten grawen gehauwenen Steinen mit Gallereyen vnd anderen zierden erbawet worden/ den preiß hat/ das seines gleichen/ wann er were zu ende außgeführet worden/ (wie Keyser Carolus zusagen pflegt/) seines gleichen inn der gantzen weiten Welt nicht were zu finden gewesen. Die Einwohner sind saubere/ frewdige vnd kunstreiche Leuth/ daher es auch viel hochverstendige *Theologen*, Juristen/ Artzte/ Sternseher vnd treffliche Sänger vnd *Musicos* bey jhnen gegeben/ vnnd etwan die *Studia* vnd gute künste inn solcher vbung gewesen/ das zu einer zeit 19. Königs Söhne/ 24. Hertzogen/ 29. Grauen vnd sonst viel Freyherren vnd Adelspersonen zu Lüttich studiret haben. In dieser Statt

Statt sollen vorzeiten die Bürger sieben Jahr an einander wütend gewesen seyn. Von den Lüttichischen Bischoffen bestehe *Casparum Bruschium de Episcopatibus Germaniæ, & F. Petrum Mersæum in Catalogo Electorum Ecclesiasticorum.* Anno Christi.

Heina, das Kloster in Hessen/ ein Meil von der Statt Franckenberg gelegen/ ist Anno 1221. am Tage der Himmelfahrt Christi/ welcher damals war/ der 20. Maij durch die Münche zu alten Heyna *Cistercienſis* Ordens/ jhren Sitz vnd Kloster zuuerlassen/ vnd ein ander besser hierunterwerts im Thal zu bauwen berathschlaget/ vnd darauff geschlossen/ ja auch dasselbige mit aller macht angefangen/ vnd in kurtzem auch gar zierlich vollendet worden/ hat daselbst ein vberauß schöne Kirche/ ist sehr reich von einkommen/ &c. Der Christliche vnnd löbliche Fürst/ Landtgraff Philips zu Hessen/ hat Anno Christi 1527. auß erheblichen Vrsachen/ die mutwillige vñ faulfräſſige Münche/ sampt lichen/ so viel sich derer nicht zubekehren gesinnet waren/ darauß getrieben/ vnd darauß Anno 1530. ein Hospital vor allerley Armen vnd Gebrechlichen Mannspersonen/ (derer vber 500. täglich daselbst gespeiset werden) deßgleichen inn Teutschland kaum zufinden/ gemacht. Dieses Hospitals Oberschrifft laut also: *Heina.* 1221.

Das ist der Armen Hospital/
Heina genannt/ dann dazumal/
Als Fünffzehn hundert dreissig Jahr/
Nach Christi Gburt die Jahrzal war/
Gestifftet hat der Christlich Heldt/
Gar weit berümpt in aller Welt/
Philips Landtgraff in Hessen Landt/
Den armen greicht sein milde Handt/

Anno Christi.

Die Ordnung gab er solcher massen/
Da einer seiner Vndersassen
Von Gott mit Creutz beladen wer/
Mit Armut oder Kranckheit schwer/ ꝛc.
Der solt allhie versorget seyn/
Erquickt/ getröst in seiner Pein.
Vmb sonst wird jhm solchs beschert/
Damit allein Gott werd verehrt.
Wer etwas diesem Hauß entzeucht/
Die Armen vmb ein kleines betreugt.
Oder sich zutringt ohn einige Noth/
Vnd sich mißbraucht der Armen Brot/
Verflucht derselb so lange bleibe/
An Ehr vnd Gut an seinem Leibe:
Biß er sein Sündt erkennen thu/
Den Armen laß daß jhr mit ruh.

Im Kloster oben auff der grossen Gaststuben/ hat der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst Landgraff Philips/ auch diesen Spruch in ein sonderliche Taffeln mit folgenden worten setzen lassen:

Gott helff verbreiten mir dein Ehr/
Das ist mein höchster wunsch vnd bger/
Darnach das ich dein Volck regier/
Das wir all beyd gefallen dir.
Vnd was ich hie gestifftet hab/
Daß solchs nicht werd gestellet ab/
Vnd wer das thut/ den straff dein Hand
Mit armut/kranckheit/Sündt vnd Schandt/
Biß daß er deinen wolgefall/
Erkenn vnd thu/ sprecht Amen all.

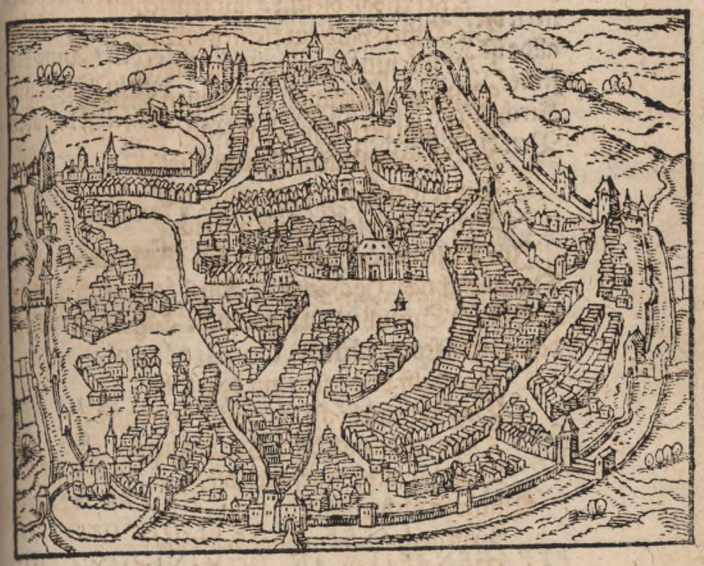
Johann Claur/ein gelehrter vnd vornemer vom Adel ist jetzt deß Hospitals öberster Vorsteher/Gott gebe Glück Heyl vnd Segen darzu.

Alsleben

Alsleben/ Ein Schloß/ vnd Stättlein/ligt an der Sala vnd Hall. Ist vorzeiten allda ein feine Graffschafft gewesen. Es schreiben etliche/ daß sie auch vor Carolo Magno sol daselbst gewesen seyn/ vnd der zwölff Edlen einer/ so im Sachsen Land regieret haben/ allda seinen Sitz vnd Wohnung gehabt haben.

Anno Christi. Alsleben. 800.

Die Statt Aach.



Aach/ *Aquisgranum*, Eine Reichsstatt in Brabant/ von Erano dem Römischen Fürsten/ Neronis vnnd Agrippe Brüdern/ vor langen zeiten angefangen/ vnd von seinem Nomen vnd dem warmen Wasser/ in ebenem Feldt erfunden/ also genannt/ nemlich Granwasser/ in dieser meinung ist *Ligurinus*, welcher also *lib. 1.* sagt:

Aach. 802.

P iiij *peruenit*

Anno Christi. ——— ——— ——— *peruenit ad illum*
Vsq; locum, cui nomen Aquis posuére priores.

Sie ist von den Hunnen zerstöret/ von Keyser Carolo Magno wider auffgebauwet/ vnd mit Mawren vmbfangen/ der sie auch zum Christlichen Glauben bracht/ vnnd das schöne Münster oder Kloster mit Silber vnd Goldt gezieret vnd gestifftet/ mehr auch einen herrlichen Pallast gebawet/ welcher Anno Christi/ 881. von den Nortmannern verbrannt/ da dem Münster kein schaden geschehen/ allda ist Keyser Carolus Magnus gestorben/ Anno 814. seines alters 72. seines Reichs im 14. vnd in S. Marien Kirchen/ von jhm kurtz zuvor gebauwet/ daselbst begraben. Von dieser Kirchen sagt *Celtes Amor. 3. lib.*

Quaq; patent celsæ genetricis templa Tonantis,
Sanctius in nostro quèis nihil orbe micat.

Allhie muß die erste Krönung eines Keysers geschehen.

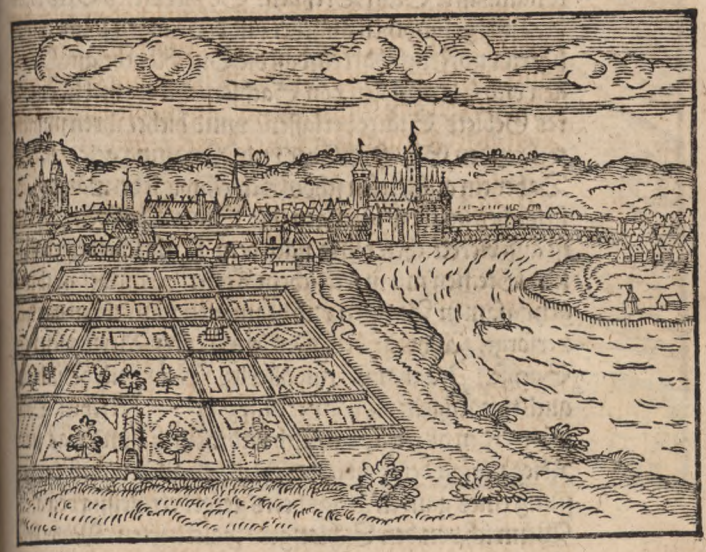
Epitaphium Caroli Magni:

SVB HOC CONDITORIO SITVM EST CORPVS CAROLI MAGNI ATQVE ORTHODOXI IMP. QVI REGNVM FRANCORVM NOBILITER AMPLIAVIT, ET PER ANNOS XLVI. FELICITER TENVIT DECESSIT SEPTVAGENARIVS, AN. DOMINI DCCCXIIII. INDICTIONE VII. V. KAL. FEBR.

Zwickaw. Zwickaw im Voitland/ etwan ein Reichsstatt/ jetzund aber vnder den Fürsten von Sachsen/ von einem genannt Eidnus/ gebawet/ nachmals von Keyser Heinrichen dem ersten Hertzogen zu Sachsen/ wider von neuwem auffgericht/ Anno 922. vngefährlich. Sie ist von Keyser Adolph/ Anno

Anno Christi. Anno 1296. belägert/ weil aber die Bürger sich Mannlich in der gegenwehr bewiesen/ daß er die Statt mit gewalt nicht getrauwte zu erobern/ beschloß er bey sich/ die Statt außzuhüngern/ vnd hat die Belägerung ein gantz Jahr vnd vier Monat geweret/ biß sie entlich durch einen jungen Menschen/ der auß der Statt bürtig/ verrahten.

Die Statt Dreßden.



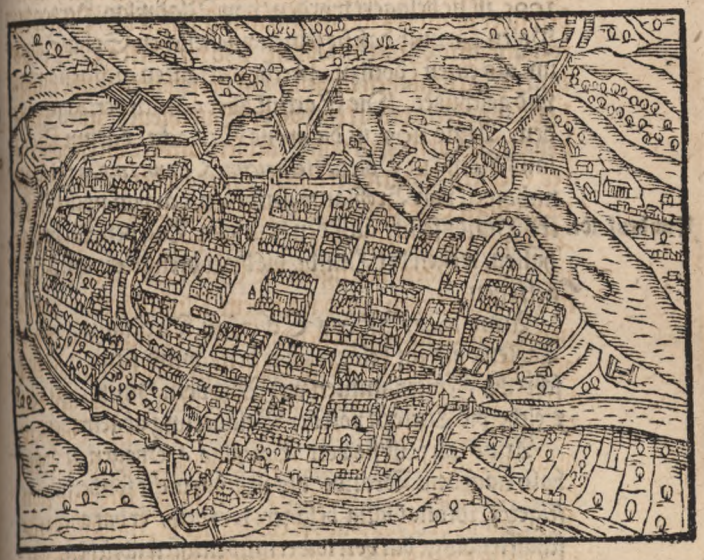
Das Landt Meissen so dem obern Sachsenland eingelebt/ zwischen der Saal vnd Elb gelegen/ hat den Namen von dem stehendē See Mesia/ dabey die einländische Völcker gewohnet haben/ oder wie Georg Rithauner inn seiner Weltbeschreibung wil/ von der Statt Mißna. Diß Land begreifft vnder andern Stätten auch Dreßden/ ist jhrer gelegenheit halben gar lustig anzusehen/ wie vmbgehenden

Anno Christi.

henden Mauren/ Gräben Brustwehren/ der Feind vornemmen zuwenden gar wol versorgt/ auch mit gemeinen vnnd besondern Häusern dermassen geschmückt/ daß sie auch jrer schöne halben mit den vornembsten Meißnischen Stätten streitten kan. Der Fluß Elb/ dem Rhein nicht vngleich/ stößt an diese Statt/ darüber geht ein lange steinerne Brück/ welche jhrer leng vnd harter Stein halben/ besonder wunders werth ist/ hat auff disseit der Elb/ die alte namhaffte Statt Dreßden. So viel dieses Orts vnnd der Lufft gesundtheit angehet/ ist derselbigen solche gnügligkeit vnd Fruchtbarkeit/ daß die Durchleuchtigste Hertzogen vnd Churfürsten von Sachsen/ andere viel schöne jhres Gebiets Stätte verlassen/ vnnd hieher jhren jmmerwehrenden Sitz/ Hoffläger vnd Wohnung gelegt haben. Daher ein außerlesen schön Schloß/ wie jedermänniglich/ so solches gesehen/ bezeugen/ die Statt Dreßden verziert/ ist auß viereckichen vnnd nach dem Richtscheidt gehawenen Steinen mit mercklichem Kosten erbauwet/ auch mit genugsamen Buchsen vnd bequemen Mauwren gar wol versorgt. Allhie ist des Durleuchtigsten Hertzogen von Sachsen Zeughauß/ mit allerley Wehr vnd Büchsen/ auch mit Kugeln vñ Puluer auff das beste versehen. Darinn werden allerley Harnisch vnd Küriß/ vnd was zum Krieg nötig/ oder sonst in der eyl gegen alle Anläuff/ zur rüstung eines gantzen Krigsheers gefordert/ fleissig bewaret. Wenn ich von den Schlangen/ Falckeneten/ Mawrbrechern vnnd dergleichen schweren Geschütz auch von jhrer schöne vnd grösse wolte schreiben/ förchte ich/ es würden etliche/ so solche herrliche Kriegsrüstung nicht gesehen/ vermeinen ich redete neben der Warheit. Das darff ich aber mit beständiger Warheit sagen/ daß in gantz Teutschland kein Zeughauß/ welches diesem zuuergleichen/ gefunden wird. Der Bodem vmb diese Gegend wird rings vmbher mit fruchtbaren Eckern/ frölichen Lustgarten/ mit allerley lustigen

lustigen Bäumen vnd Kräutern geschmückt/ vnnd sind gemeiniglich solche Lustgarten mit allerley Fruchtbringenden Hecken/ welche mit kunstreichen Händen durch ein geflochten/ vmbzogen. Anno Christi.

Die Statt Breßlaw.



Breßlaw/ *Vratislauia*, die Hauptstatt vnnd Kron inn Schlesie an der Oder gelegen/ derer *Longitudo* ist 34. grad/ 34. min. *Latitudo* 51. grad 10. m. wird von *Ptolomæo*, wie etliche wöllen/ *Budorgis* genannt. *Dugloſſus* schreibt/ sie sey erbauwet worden/ von *Mieslao*, Hertzogen in Polen/ kurtz zuvor ehe man nach Christi Geburt 1000. geschrieben. Anno Christi/ 1041. ist der Thumb vnnd das Bistumb dahin gelegt worden/ von Casimiro Königen inn Polen/ welches zuvor zu Schmogra (jetzt ein schlecht Dorff 10. Meil

Anno Christi. Meil von Breßlaw gelegen) gewesen/ gestifft von Mießlao dem 1. Christlichen Hertzogen in Polen/vmb das Jar Christi/ 965. welches den in folgender zeit dermassen gebessert vnnd gemehret worden/ daß es bey den Alten das gülden Bisthumb ist genennet worden. Der 1. Bischoff ist gewesen Gothofredus ein Römer/ jetzund ist der 40. Bischoff allda/ mit Namen *Andreas Iermus V. I. D. Anno* 1095. ist sie belägert worden/ von Vladißlao Hertzogen in Polen/darumb daß sie seinen vnehelichen Sohn Sbigneum als einen (doch zu vnrecht) verjagten auffgenommen vnd geschützet. Die Sach ist aber gütlich vertragen worden. Anno 1109. ist die grosse Schlacht/ darinn Boleßlaus König in Polen/ *Heinricum S. Rom. Imp.* geschlagen/ nicht weit von Breßlauw geschehen/darvon noch der Flecke Hundsfeldt/ auff den heutigen Tag den Namen behalten/wegen der Hundt/ die die todten Leichnam daselbst gefressen. Hundtsfeldt.

Anno 1241. Ist das Schloß zu Breßlauw/ von den Tartern hefftig belägert worden/ vnnd sind/ wie man schreibt/ Fewerflammen vnd Blitz vom Himmel gefallen/ welche die Tartern von der Belägerung abgetrieben.

Anno 1245. ist sie von Boleßlao Hertzogen zu Lignitz bald nach dem Brandt/ als sie noch nicht sonderlich befestiget/ 3. Monat lang belägert worden/ er hat aber vngeschaffter dinge darvon widerumb müssen abziehen.

Anno 1276. ist sie am Tag Marci gantz vnd gar abgebrennet/ wie denn gleichfals auch Anno 1341. den 7. Septembris geschehen/ welches jr doch durch Gottes Gnad zum besten gereicht. Dann sie ward von Carolo *IV. Imperat.* auff ein newe Art vnd Form angeleget/vnd fast alle Gassen vnd Häuser/mit gar ordentlichen vnd geschmückten Steinen auffgebawet/hat derwegen hinfürter an Gebäuw also zugenommen/ daß sie keiner Statt inn gantz Teutschland etwas nachgibt/ besonder an zierlichen vnnd

geraden Gassen sie mehrertheils vbertrifft/wie solches alle/ so sie beschauwen/ bekennen müssen. Anno Christi.

Anno 1418. den 18. Julij stürmete der gemeine Mann das Rathhauß/die meisten Rathherrn brachte sie mit eigener Hand vmb/ aber Keyser Sigismundus straffte solche Verbrecher hefftig/in dem er 22. Personen/ das mehrertheil Zunfftmeister/ wegen solcher Vbelthat/ mit dem Schwerdt ließ hinrichten.

Anno 1474. ist die Statt von Casimiro König in Polen/vnd Vladißlao in Behmen/ mit viel tausent Mann/ hefftig belägert worden/ Aber König Matthias auß Vngern beschützte die Statt also/ daß die Könige mit grossem Schaden vnd Spott/ wider abziehen musten.

Anno 1523. hat die Euangelische reformirte Religion daselbst angefangen/ welche sich auch bißhero mit sonder standthafftigkeit/vnder so vielen Widersächern/GOtt lob vnd danck/ lauter vnnd rein erhalten. Dann in 10. Kirchen daselbst Euangelisch gepredigt wird. Die erste reformirte Kirchendiener sind gewesen D. D. Johann Hessius/ vnd D. D. Ambrosius Molbenus/jhnen ist *succedirt* D. D. *Ioannes Aurifaber*, ein sehr fürtrefflicher *Theologus*, alle drey von Breßlauw bürtig/welchen gefolget D. Esaias Heidenreich *Leinbergensis*, *Silesius*. Jtzo ist *Superintendens* da der Ehrwirdige hochgelehrte Herr D. Johan Fleischer/ *Vratisl.* ein sehr gelehrter Mann/vnd fürnemmer *Theologus*. Es hat auch allda drey wolbestellte Schulen/inn welcher in die 2000. Knaben allzeit gefunden werden/die allda studieren/vnder welchen die zu S. Elisabethen/die vornemmste ist/ welche eine zeitlang von vielen gelehrten Männern regiret worden/als da sind *Rectores* da gewesen/ M. *Petrus Vincentius*, M. *Andreas VVincklerus*, vnnd jetzo M. *Nicolaus Steinbergerus*, P. L. *Cæsareus*, alle *Vratislauenses*, vnd sehr gelehrte Männer.

Es

Anno Christi.

Es hat dieſe Statt auch ſonſten/ſehr viel gelehrter Leute geben/ als nemlich *D. Iohannem MeZelerum, D. Antonium Nigrum, Ioannem Mornbergerum, Iohannem Cratonem à* Krafftheim *Medicum excellentiſſimum, & trium Imperatorum Archiatrum, Iacobum Monauium, Petrum Monauium, Dauidem VVolckenſteinium, Zachariam Vrſinum, Georgium Mechlium V. I. D.* vnd andere ſehr viel mehr. Die Policey belangend/wird dieſelbige mit einer Ariſtocratiſchen Form vnd Art verwaltet/hat einen hochweiſen Rath alldar / verwalten auch die Hauptmanſchafft deß Fürſtenthumbs Breßlaw.

Es hat auch gar reiche Spital daſelbſten/da den armen Leuthen ſehr viel guts gethan/ vnd die Krancken reichlich vnd wol verſorget werden.

Hiervon weiter zu ſchreiben / würde zu lang werden: Man mag daruon leſen *D. D. Ioachimum Curæum* inn ſeinen *Annalibus Sileſiæ, &c.*

Ein Wunderwerck muß ich noch erzehlen. Anno 1529. auff S. Mattheus Tag zu Morgen / iſt der Giebel oder Thurn auff S. Eliſabethen Kirchen ohne ſchaden / gefallen/ vnnd hernacher ſind zum Gedächtnüß dieſe Wort daran geſchrieben:

MIRABILIS IN ALTIS DOMINVS.

Collapſa eſt Turris Siloë madefacta cruore,
Pyramide hac noſtra nemo cadente perit.
Nam iuſſu Domini exceptam: cui gloria ſoli:
Angelicæ molem depoſuêre manus.

Die

Die Statt Franckenberg.

Anno Christi.



Drey Siegel hat im Brauch die Statt/
Das ein gehört allein dem Rath/
Das ander zugleich dem Rath vnd Gemein/
Das dritt ſteht zu der Gemeyn allein.

A. S. F.



Francken-

Anno Christi. *Denominatio Francobergæ.*

Franckenberg/ein berümbte Statt in Hessen/am ende nach Westphalen zu gelegen/ hat den Namen von den Francken/ so daselbst jhre Läger gehabt/ vnnd wider die Sachsen gestritten haben/ wie Joh. Hartm. Ambergensis jetzt *Professor Mathematum* zu Marpurg/ darvon im nachfolgenden Versen schreibt:

Acres mouit vt expeditiones
FRANCVS, SAXONES in gregem rebellem,
CAROLO Duce, magnitudo mentis
Gestorumq; cui dedit tremendum
Cognomen positum est, seruiq; cœpit
FRANCOBERGA: sed hæc quia extimendas
Contra militis impetus locarant
Forte præsidium, locumq; FRANCI
Ex illo placuit modò vocari.

520. Ist Anno Christi 520. (wie die Franckenbergische geschrieben Chronick außweist) von König Dieterich zu bauwen erst angefangen. Darnach Anno 804. von dem Keyser Carolo Magno erweitert vnd gröſſer gemacht/ welcher daselbst etliche Schlachten mit den alten Sachsen gehalten/ vnd dazumal/ zu ewigen Gedächtnüſſen/ ein gantzes Feldt/ jetzt die Freye Marck genannt/ zehend frey gemacht
804.
1286. hat. Folgendts im Jahr Christi 1286. hat Landtgraff Heinrich/ das Kindt zu Hessen genannt/ die dritte Kirche zu S. Marien gebauwet/ vnd den ersten Grundstein daran mit seiner eigen Hand gelegt.

Darnach als das Schloß vnd beyde Stätt/ alte vnnd new/ einem Freyherrn/ genannt Hermann von Dreffurde versatzt waren/ welcher muthwillige Diener hatte/ die den Bürgern groß leidt vnd vngemach antheten/ begab sichs/ daß durch deß Landtgraffen verwilligung/ die Bürger das
1373. Schloß mit Fewer Anno 1373. ansteckten vnd verbrandten.

ten. Endtlich ist auch selbst die gantze Statt/ beyd alt vnd Anno Christi.
newn durchs Feuwer Anno Christi 1476. gantz vnnd gar verbrannt vñ zu Aschen gemacht. Aber gleichwol bald von wegen deß lustigen Orts/ durch die Bürger wider erbauwet vnd auffgericht worden. Gott geb fernner dieser löblichen Statt Franckenberg/ darauß auch viel vortreffliche Leute/ derer auff diesen heutigen Tag noch viel leben/ vnd dem gemeinen Nutz/ Kirchen vnd Schulen vorstehen/ erzogen worden sindt/ Genadt vnnd Segen. Diese Statt nennet *Irenicus Francobergum*, vnd schreibt darvon also: *Francobergum est vrbs Hassiæ, quam CAROLVS condidit. Illic auriser EDERA præterlabitur: Haud procul etiam rotæ aquam per montem deducunt. Viros aluit doctos, inter quos & Eobanus Hessius Poëta insignis, ex illa vrbe oriundus numeratur.* Diese Statt ist auch Gastfrey/ vnd gegen gelehrte *Hospitalitas.*
vnd frembde Leut sehr bequemlich/ also daß auch etlichmal/ wann es zu Marpurg *peste* gestorben/ die *Academia* dahin transferirt/ die *studia* daselbst *excolirt, Baccalaurei, Magistri* vnd *Doctores* in allen *Fraculteten creirt* vnd *promouirt* worden sind. *M. Fidericus Helbach, Philosophiæ & Theologiæ studiosus*, hat im anfang dieses verschienen 92. Jahrs/ einen erbarn Lobspruch darvon also geschrieben:

Wem nicht die Gaben sind bekannt/
Die hrumb her liegn/ an Feld vnd Land/
Vnd dir Franckenberg geben seyn/
Von Gott dem HERRN in gemein/
Der leß diß *Carmen* gantz gering/
Jhm werden kundbar alle ding.
Der Ort da du gegründet bist/ 520.
Gantz lustig anzusehen ist *Situs.*
Mit Wiesen/ Wälden/ Berg vnd Thal/
Brunnen vnd Wassern vberall.

Anno Christi. Religio.

Zu solchem hat der ewig Gott/
Der dich errett auß aller not/
Sein H. Geist vnd Wortes glantz/
(Welchs vnser Hertz erleuchtet gantz/
Auch vnser Seelen speisen thut)
Dir gebn/ auß gnad/huld/lieb vnd gut.
Fortan hat er auß dir gesandt/
In manche Statt vnd manches Landt
Copia doctorum virorũ. Viel trefflich Leut/ die durch jhr Kunst
Erlanget han der Menschen gunst:
Weil sie den Schulen frue vnd spat
Der Kirchen dienen/vnd der Statt/
Eoban Heß vnd Saurium/
Die Lauckn/ Soldan vnd Tholdium/
Rühm ich zu erst: Dann diese dir
Erlanget han lob preiß vnd zier
Durch jhre Schrifften: Auch sind noch viel
Die ich nicht all erzehlen wil/
So Gott geschickt hat in die Welt/
Durch sie Stätt/ Kirch vnd Schuel erhelt.
Als: die Geuden/ Stip vnnd Diepel/
Wolff Gart/ Helffrich vnd Mercke/
Horst/Kraußhantz/ vnd wer sie mehr sein/
Viel noch studiren in gemein/ꝛc.
Ornatus. Darnach auch Franckenberg die Statt
Noch alte *Monumenta* hat:
Das Carolus Magnus der ein Sieg
Erlanget hat durch seinen Krieg.
Der Hertzog Wittikind die Schlacht
Verlohr/jhm ward viel Volcks vmbbracht.
Damals ward die Statt auffs best
Mit einem Schloß gezieret fest/
Mit Bollwerck/ Mauwrn vnd Gebäuw
Vnd herrlich mit einem Tempel neuw/

Den

Den Keyser Carle Gott zu preyß Anno
In dieser Statt auff bauwen ließ/ Christi
Gab jhr auch viel Priuilegien/ 810.
Wie man kan in Chronicken sehn/
Macht Zehend frey jhr ein gantzes Feldt/
Solch Recht die Statt noch heut behelt.
Die edle Statt nach manchem Jahr 1476.
Verbrandte durch das Fewer gar/ 1477.
Ward endlich wider auffgericht/ 1592.
Wie man auff diesen Tag noch sicht/
In flore steht sie jetzund schon/ *Fertilitas.*
Jhr lob ich nun wil zeigen an.
Das Feldt ist Fruchtbar vmb die Statt/
Viel schönes Wiesenwachs sie hat.
Die Wäldt geben ohn vnterlaß
Viel Mastung gut/ auch Laub vnd Graß/
Die Berg herumb all in gemein
Geben Metall schön vnd rein/
Silber/ Kupffer mit vberfluß/
Welchs ich auch hie anzeigen muß.
Solches im neuntzigsten Jahr 1590.
Heinrich Marggraff * erfunden/ ist war.

Ist ein Bürger vnd Raths verwandter daselbst. Anno 16. ist der Aurelsberg beym Dorff Handtbern auch ein reich Bergwerg von Goldt gewesen. vide Chronicon Francobergense/ cap. 21.

Die Eder gibt viel herrlich Fisch/
Die wol zierten eins Fürsten Tisch.
Den Gierten allen in gemein
Gibts auch Pappier schön/ weiß vnd rein/ꝛc.

Pappir Mühl Anno 1577. gebawt. Matthias Crafft vnd Walter die Pappirmühl jetzo daselbst.

Drumb Franckenberg/ du werthe Statt/
Glückselig bistu/ früh vnd spat: *Felicitas.*

Anno Christi.

Dann dir Gott gibt so manche Gab/
Auß lauter Gnad/ vom Himmel hrab/
Die manches Land/ auch manche Statt
An keinem Ort nicht weiß noch hat.
Für allen Stätten nah vnd fern/
Erheb dich ans Himmels Stern:
Dein Lob vnd Preiß wird ewig seyn.
Hiemit wil ich beschliessen fein/
Gott bewar dich zu aller zeit
Für Theurung/ Seuch/ Haß/ Neid/vnd Streit/
Vnd nem auch deiner allzeit war/ ꝛc.
Daß wüntsch ich dir zum newen Jahr. AMEN.

Idem.

Francoberga Eobano Hesso quondam viguisti,
Iamq; nites SAVRO terq; quaterq; tuo.

Das ist:

Eoban Heß hat dich erst geehrt/
Nun hat Sauwer dein Lob vermehrt/
Vnd macht dich durch sein Lehr bekandt/
In Kirchen/ Schuln/ vnd allem Landt.

Appendix eiusdem Sententiæ.

Etwan groß Lob vnd Ehr gewan
Dir Franckenberg Heß *Eoban*:
Jetzund aber in alln Landen weit/
Rühmbt dein That vnd Erbarkeit
Die Kunst Lehr vnd der dapffer fleiß
Abraham Sawr/ dein zierd vnd preiß:

F. H. 17. Ianuarij, Anno 1592.

Osna-

Osnaburg/ Carolus Magnus stifftet das Bisthumb vnd Thurn zu Osnaburg in Westphalen/vnd setzet dahin den Bischoff Wihon/einen Engelländer/Anno 777. vnd sagen die Sachsen dem König Carolo zu/vnd verpflichten sich/bey verlust all jrer Freyheit/ Hab vnd Gütern/daß sie forthin beym Christlichen Glauben bleiben/ vnd dem Carolo/ seinen Kindern/ vnd der Kron Francken treuw seyn wöllen. Anno Christi. Osnaburg. 777.

Kitzing in Francken/am Mayn gelegen/allhie in dieser Statt soll Anno 749. *Tecla* die heilige Jungfrauw/ auß anordnung S. Bonifacij/ das Euangelium gepredigt haben. D. *Hedio*. Diese Statt ist *Doctoris Pauli Eberi* gewesenen Pfarhers zu Wittenberg Vatterland/welcher An. 1569. 10. Decembris verstorben/ eben am Tage/ da vor 49. Jahren Doctor Martinus Lutherus das Bäpstliche Recht verbrannt hatte/ seines alters 58. Jahr 32. Tage. Kitzing.

Alßfeldt/ein alte berümpte Statt in Hessen/man weiß aber nicht/ wann sie erstlich zubauwen sey angefangen/ Dann sie vor Jahren mit sampt jhren Brieffen vnnd Vrkunden gantz vnnd gar verbrunnen. Diese Statt hat im Land zu Hessen den ersten anfang gemacht der Religion/ vnd Euangelischen Glauben angenommen/ darzu dann Doctor Tilemannus Schnabel/so jhr Prediger gewesen/wol geholffen. Alßfelde.

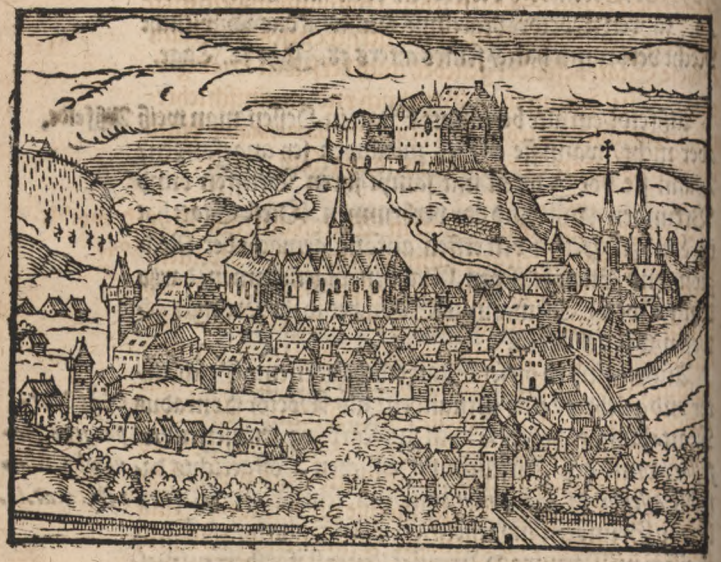
Auch so sind in dieser Statt etliche vorneme Geschlechter vnd gelehrte Leute entstanden/ als Doctor Conradus Mattæhus/der hohen Schul zu Marpurg gewesener *Professor*, vnnd deß Fürstlichen Hessischen Hoffgerichts daselbst *Assessor*. M. *Ioachimus Mattheus*, sein Bruder Pfarher zu Grünberg/in Hessen/ *Ieremias* Stamm/jetzt Rentmeister zu Marpurg/D. *Ieremias Vietor* Pfarher zu Giessen/ sampt andern/so noch leben/vnd diese Statt berümbt *Obijt Marpurgi 28. Nouembr. Anno 1580. ætat. 61.*

Anno Christi machen/ sind daselbst hero bürtig: *M. Balthasar Garbius Francobergensis*, vnd Heinricus Höltzscher *patriæ Diaconus*, lehren jetzt daselbst das Wort Gottes lauter vnd rein/ ꝛc. Gott gebe jhnen vnd vns ferner Genadt.

Fritzlar. 800. Fritzlar/ wirdt auff Lateinisch *Doctrina pacis* genannt/ ist zu S. Bonifacij zeiten gewaltig gebawet/ daselbst S. Lullus gestorben.

Altendorff. Altendorff/ an der Werra/ ein Statt in Hessen/ bawete Bonifacius vmb diese zeit. Es entspringt ein herrlich Saltzbrunne daselbst bey der Werra.

Die Statt Ossenbruck.



Ossenbruck ein herrliche Statt deß Sächsischen Landes/

des/ ist von den Grauen zu Engern/ wie *Hermannus* schreibt/ auffgericht/ andere wöllen sie solle vom Keyser *Iulio I.* angefangen seyn/ wie die Sächsische Historienbücher angeben. Keyser Carl hat allhie ein Kirch zu ehren *S. Petri, Crispini* vnnd *Crispiniani* auffgericht/ Soll jhren Namen von einer Ochsenhaut/ damit die Statt vmbzogen gewesen/ bekommen haben/ wie *Franciscus Irenicus* schreibt. Hat zwey Stifft/ treibt grosse gewerb/ mit grawen/ vnd auch leinen Tuch/ ist innwendig kurtzen Jahren gestärcket/ ligt inn einem lustigen Thal/ hat das fliessend Wasser Hasam. Allhie macht man gut Bier/ welches sie Busenennen. Der groß Keyser Carl/ nach dem er drey vnd dreyssig Jahr die Sächsischen mit Kriegen vnderthenig gemacht/ auch das Schloß Wittikind/ so nahe bey der Statt gelegen/ erobert/ vnd dasselbige mit Kriegsvolck besetzet/ hat er inn Sachsen zehen Bisthumb angestifftet/ vnd vber dieselbe alle das Ossenbrückische gesetzet. Dann er diese Statt besonder geliebet/ auch derselben *Priuilegia*, eine Schuel darinn man Griechisch vnd Lateinisch lehrete/ auffzurichten gegeben/ wie *Munsteri, Hamelmanni* vnnd der Straßburger Chronicken meldung thun. Anno Christi.

Hervordt/ ein lustige Statt in Westphalen/ am Fluß die Elsa genennt/ gelegen/ sampt einem reichen Nonnenkloster/ so darbey auff dem Berge ligt: hat zuvor an das Reich gehört/ stehet jetzund den Hertzogen von Gülch vnd Cleue zu/ vorzeiten ists auch ein Herrschafft gewesen/ aber bald auch noch zur zeit Caroli Magni/ abgangen. Dann als daselbst Graff Wolderus keinen Mannlichen Erben ließ/ zog er zu Wittikindo/ so zum Hertzog in Sachsen/ vnd Christen neuwlich gemacht ward/ vnnd erlangt von jhm/ daß er sein Hauß vnd Güter möchte zur anrichtung eins Klosters geben/ das bewilligte Wittikindus/ da wurde daß Kloster auff dem Berge vor Hervordt gestifftet. Ha- Hervord. 804.

Anno Christi. *mel in descript. VVestphal. ex Chron. Mindensi.* Die Kirche zu vnser lieben Frawen zu Hervordt/ hat gestiffret Meinwercus der zehend Bischoff zu Padeborn *Metrop. lib. 4. cap. 4.*

Soldwedel. 804. Soldwedel/ oder Saltzwedel/ in der alten Marck Brandenburg/ von dem Abgott vorzeiten allda gestanden/ nemlich ein Bildnüß *Solis*, das ist/ der Sonnen also genannt/ welcher von Keyser Carolo Magno abgethan/ wirdt in zwo Stätt/ die Alte vnd Newe getheilet.

Statten. 810. Statten/ ein alte Statt in Sachsen/ zur zeit Caroli Magni gestanden/ vnd von Sifredo/ dem ersten Graffen zu Statten/ vnnd nachmals Marggraffen zu Brandenburg erneuert vnd gebessert.

Eschwege. 812. Eschwege/ ein Statt in Hessen/ von Carolo Magno gebawet/ Sawr/ auß der Franckenbergischen Chronick.

1070. Vor dieser Statt ist den 2. Septembris Anno 1070. ein Schlacht geschehen/ zwischen den Düringern vnnd Hertzog Otten/ daselbst die Düringer sind inn die Flucht gebracht/ vnnd jhr vber die 300. erschlagen worden/ da auff Hertzog Otten seiten nicht mehr den zween verwund vnd einer nur erschlagen worden. *Riuander.*

Grebekenstein. 814. Grebekenstein/ ein alt Hauß ligt an der Sala an der Statt Halla/ hat vorzeiten auch einen eigenen Herren gehabt/ Darnach haben es einbekommen die Graffen zu Merseburg/ als Eycus Graffe zu Merseburg ist gestorben/ hat der Keyser Heinricus II. diese Herrschafft im

1004. Jahr Christi 1004. dem Ertzbischoffe *Dagano* zu Magdeburg geschenckt/ der zuvor sein Cantzler vnnd Caplan gewesen. Von dieser milden Schenckung/ sol das Schloß den Namen bekommen haben/ Geb/ ich/ den Stein/

Dann

Dann es zuvor nur zum Stein geheissen hat/ wie auß der Sachsen Chronick zubeweisen/ darinnen stehet/ daß Adelbertus der erste Ertzbischoff zu Magdenburg zum Steine gestorben sey/ Anno 981. Anno Christi.

Die Statt Braunschweig.



Brunsuigum vel Brunsuiga, item Brunopolis ist Braunschweig/ ein Reichstatt/ fast mitten inn Obern Sachsen/ Mit Mawren/ Gräben/ Thürnen vnd Pasteien gar wol verwaret/ geziert mit herrlichen Häusern/ schönen Gassen vnd Tempeln/ hat gleiche lenge vnnd breite/ begreifft ein halbe Teutsche Meil inn jhrem vmbkreiß/ welche das Wasser Onacra durchfleust/ auß dem Hartzwaldt kommende/ vnd sie in zwo grosse Stätte abgetheilet/ hat fünff Gerichte in der Statt. Item auch Fünff Märckte vnd 861.

Anno Christi. Rathhäuser/vnd so viel Obrigkeit. Ist erstlich von Hertzog Ludolphi zu Braunschweig Sönen zu bawē angefangen/nachmals von Hertzogen Brunone/vnd Theomaro/ Ludolphi Söhnen vnnd Ottonis deß Groß Hertzogen zu Sachsen Brüdern vollnbracht/ vnd von jhm Brunonis Vicus vnd Castrum/ das ist/ Brunßleff/ vnd Brunonis Burg genannt/ Nachmals Braunschweig darauß erwachsen vnd geheissen/ biß auff diese zeit. S. Gertrudis
1113. sol daß Kloster *in honorem S. AEgidij Anno 1113.* gebawt haben. Anno 1274. ward ein Auffrühr vnder der Gemein
1274. wider die Oberkeit. Anno 1552. erregte sich ein böse zweyspaltung zwischen dem Hertzogen vnd der Statt Braun-
1552. schweig/ darauff folgendts 1553. Jahr/ auff der Lüneburger Heyden am 11. Julij ein grosse Schlacht geschach/doch
1553. behielt nach langem Kampff Hertzog Moritz vnd die von Braunschweig das Feldt. Hertzog Moritz ward geschossen daß er nach wenig Tagen starb/ kamen auch da vmb/ andere mehr Fürsten vnd Graffen/mit sampt einer grossen zahl vom Adel/ ꝛc.

Andelauw. Andelauw/ein Fürstlich Jungfraw Kloster im Elsas/
888. von Richarda Königin in Schottlandt/ Keyser Caroli Crassi Gemahel/ gebauwet.

Bamberg. Bamberg ein Bischoffliche Statt in Francken/ am
923. Wasser Regnitz/ erstlich von Keyser Heinrici I. Schwester Baba/Ottonis Groß Hertzogen zu Sachsen Tochter/ ein Gemahel Graffen Albrechts von Bamberg/Babenberg genannt. Etliche nennen sie *Pauonis Montem*, das ist/ Pfauwenberg. In dieser meinung ist *Gotfriedus Viterbiensis*, der auch diese Verse davon gemacht hat:

Tramaricus fluuius vulgó Radiantia dictus,
Montis Pauonis, vrbis amœna colit,
Nomine mutato mons Babenberga vocatur:
Montis ab vrbe tamen culmina clerus habet.

Anno Christi.

Item Celt. lib. Odarum de Bamberga.

Iane Bamberga genitus vetusta,
Quæ fuit quondam ambitiosa sedes
Cæsarum, Regnesius vbi subintrat
Gurgite Mœnum.

Anno 1007. ist diese Statt/ durch absterben Herrn Reinhardts deß letzten Graffen daselbst/an das Reich gefallen/darnach auß bitt vnd anregen Keysers Heinrici deß ersten Gemahels/ zum Bistumb gemacht vnnd dasselbige trefflich begabet/ sonderlich mit einer gantzen Herrschafft in Kärndten gelegen/ ꝛc.

Auch hat ermelter Keyser viel Sächsische Lehen/ welche er zum theil von seinen Vorältern/ den alten ersten Hertzogen zu Sachsen ererbt/ zum theil von Keyser Otto dem III. weil derselbige ohne Erben gestorben/bekommen/ dem Stifft zu Bamberg gegeben/wie dann vnder andern sindt das Schloß vnd die Statt Schedingen/an der Vnstrut in Düringen bey Lucha/ vnder Freyburg gelegen/ welches die Fürsten von Anhalt vom Stifft Bamberg zu Lehen tragen/ vnnd die Landtgraffen zu Düringen/ das Aduocaten Ampt deß Klosters Reinsdorff/ auch an der Vnstrut bey Nebra/vnd dergleichen/Vnd zwar es hat der Keyser fast die fürnembsten Fürsten deß Reichs/ diesem Bischoff zu Lehenleuten gemacht. Darvon ließ *Peucerum in Chronico Carionis Philippico.*

Passaw/ *Batauia.* Ein Reichsstatt inn Bäyern/zwischen der Donauw vnd Ens/ von den *Batauis* Völckern am Rhein/ genennet/ Es ist ein Bisthumb allda/ das sich biß in Passaw.

Anno Christi. biß in Osterreich gegen Wien erstrecket/andere wöllen/sie sey Anno Christi 500. gestanden/ vnnd in obern Pannonia gelegen.

Gotha. Gotha in Düringen / *patria clariss. Poëtæ Ioannis Stigelij*, vnder den Hertzogen zu Sachsen vnnd Weinmar/ von den Gothen vmb diese zeit angefangen vnnd genennet. Anno Christi 1307. ist diese Statt/ als sich Marggraff Friderich auff Warberg begeben/ von den Keyserischen eingenommen. *Ruander* in der Düringischen Chronica fol. 178. Sie ist auch Anno 1412. von Landtgraff Willhelm mit gewalt eingenommen. Sie ist nicht sonders groß/ aber durch Hertzog Johann Friderich Churfürsten zu Sachsen/ zierlich vnd fest gebawet worden.

Sie hat Anno Christi 1545. durchs Fewer schaden genommen/ da sie vber die helfft ist abgebrannt/ mit vieler Bürger eusserstem verderben/ *VVendelinus Helbachius de hoc incendio sic scribit:*

Gotha freqVens stVDIo, propè tota perVrIt VrIgne,
CIVICa non LenIspeCtora LVCtVs habet.

1567. Endtlich ist sie sampt dem Schloß Grimmenstein/ Anno 1567. durch Hertzog Augusten Churfürsten/ der die Echter daselbst auß dem Nest gehaben/ belägert vnnd das Schloß gantz geschleifft.

M. Abraham Sawr hat diß alles/ der Statt Gotha zu ehren/ in Rythmos also verfasset:

Gotha/ ein sehr berümbte Statt/
Von Goten ihren Namen hat/
Ward vmbs Jahr Christi auffgericht/
Neunhundert zwantzig drey/ &c. Man spricht:

(Wie man sind im Düringischen gelesen/) Anno Christi.
Sie sey klein vnd nicht groß gwesen. *Munst. lib. 3.*
Johan Fridrich der Churfürst gut/
Habs Schloß fest gmacht/ aus sonderm Muth/
Aber Hertzog Augustus habs gar
Zerstört/ im siebn vnd sechtzigsten Jahr/
Der wenigr zahl: vnd etlich Knaben
Weidlich auß dem Nest gehaben.
Sie hat gehabt anfechtung viel/ &c.
Gott geb jhr nun ein besser ziel/
Durch Jesum Christum vnsern HERRN/
Der alles guts jhr wöll beschern.
AMEN.

Meinleben. Meinleben/ das Kloster in Düringen/ da Keyser Otto zu nacht auff gestanden/ vnd die Mette mit gesungen/ darüber kranck worden vnnd gestorben/ den 7. Maij Mittwochen vor Pfingsten/ Anno 973. ist von seinem Sohn auch Keyser Otto genannt/ new zubawen angefangen/ vnd folgendts gar auß demselbigen neuwen Kloster ein Münch Kloster gemacht. 930.

Quedlenburg. Quedlenburg/ oder Quendelburg inn Sachsen/ nicht weit von Magdeburg/ von Keyser Heinrico Aucupe gebawet/ sampt dem Kloster daselbst.

Meissen. Meissen eine Statt darvon das Landt zu Meissen den Namen hat/ ist vmb diese zeit sampt dem Schloß von Keyser Otten dem ersten/ wider die Vngern vnd Wenden gebawet/ hat den Namen bekommen von dem Wässerlein Meissen/ welches gegen Mitternacht an dem Schloß/ zwischen den Bergen vnd der Elbe fleust/ darvon schreibt Hieronymus Emser/ von dem Leben deß Bischoffs Bennonis zu Meissen/ Andere schreiben solchs Keyser Heinrico Au-
930.

Anno Christi

coAucupe dem ersten seinem Vattern zu. In dieser Statt hat *Georgius Fabricius* gelehret/ vnd lang Schuel gehalten in die 26. Jahr. *Vixus de seipso scripsit:*

Fabricius studuit benè de pietate mereri,
Sed quitquid potuit gloria CHRISTE tua est.

Obern Wesel.

Obern Wesel/ *Vesalia superior*, sagt *Pirckheimerus* vnd *Altheimerus*, habe vorzeiten *Vesania* vnnd *Ficelia* geheissen/ vnd daß allda *Mammea*, Keyser *Alexandri* Mutter/ getödtet vnd begraben worden seye. Diese Statt ist am Rhein gelegen/ welche erstlich ein Freystatt gewesen/ nachmals aber vnder Keyser Friderico *II.* An. 1223. zum Reich kommen/ vnd endlich von Keyser Heinrichen dem *VII.* (welcher ein Sohn eins Grauen von Lutzelburg gewesen) beneben Popparten Balduino Ertzbischoffen zu Trier/ seinem Bruder/ vor ein gewisse Summ Geldts versetzt worden/ wie *Crispianus in vitis Cæsarum* bezeuget. Vnnd ist also diese Statt dem Ertzbischoffen zu Trier noch heutiges Tags vnderthänig. Hat ein lustigen Läger/ schöne Gebäuw/ bevorauß aber schöne Kirchen. Allhie ist zum ersten oben in der Statt zu sehen vnser Frauwen Kirchen/ so erstlich angefangen/ Anno Christi 1307. (welches Jahr an hohen vñ schönen Fenstern im Chor mit alter Schrifft annotirt) nachmals Anno 1331. *in Die Assumptionis*, zu ehren der Jungfrauwen Mariæ vnnd jhrer Mutter Annæ eingeweihet/ von Balduino aber Ertzbischoffen zu einem Stifft verkehrt worden. Zum andern ein Frauwen Kloster Bernhardi Ordens/ welches im Stifft Trier vor das elteste gehalten wirdt. An der Statmauwer jegen dem Rhein ist ein Hospital/ in dieser Kirch bey dem hohen Altar stehet ein Höltzern Seul/ an welcher der H. Wernerus gebunden/ gegeisselt vñ gemartyrt worden/ daran stehet mit Teutschen Buchstaben beschrieben. An. 1283. Hat

Wernerus

Wernerus de Wammenraidt den todt gelitten. Es ist auch allhie eine Kirch S. Martino geheiliget/ darin nur eine einige Person dem Gottes dienst abgewartet/ weil sie aber ein groß inkommens gehabt/ hat sie Ertzbischoff Diether Anno Christi 1303. zu einem Stifft gemacht/ vnd verordnet das stättigs ein Apt/ ein Dechant/ vnd fünff Priester darinn dienen söllen. Anno Christi.

Padeborn/ ein alte Bischoffliche Statt in Westphalen. Da entspringt der Fluß Pada/ vnder dem Chor Altar/ in dem Thumb. Anno 1506 ist die Statt schier abgebrandt. Otto *II.* hat ein gülden Creutz dahin bracht/ 6000. gülden werth/ 600. *libras* schwer. Padeborn. 1560

Hattstatt/ vorhin Barbenstein/ ein Schloß im Elsaß/ von Hermanno von Kiburg gebawet/ mit Consens Bennonis von Therberg/ Apt zu S. Marx/ ein Meile von Ruffach/ auff einem hohen Berge gelegen. Hattstatt. 960.

Poppart/ *Bopardia*, eine Statt am Rhein gelegen/ von deren ersten Erbawung nit viel gefunden wird/ dann daß *Munsterus, B. Rhenanus* vnd *Andreas Althamerus* sagen/ das ein Fürst/ als Teutschland noch nit gantz vnd gar den Römern vnderthänig gewesen/ zu Meintz seinen Sitz gehabt/ vnd vnder jm 11. Hauptmänner/ deren einer zu *Bodobrigæ*, welches nunmehr Popparten genennet/ gewonet hab. So ist auch bewust/ daß *Drusus* vber die 50. Stätt vnd Flecken am Rhein erbauwet habe/ darunder den auch/ wie viel gelehrte Leut darfür halten/ Popparten gewesen sey/ Dann nicht allein das alt Gebäw/ sondern auch ein alt geschrieben Buch/ doch ohn Namen/ bezeugen/ daß Oppenheim/ Ingelheim vnd Popparten zugleich gebauwet seyn. Wo aber der Name *Bodobrigæ* herkome/ ist zweiffelhafftig/ *Antonius* nennet sie *Boudobrichæ*. In einem alte Instrument/ von Keyser Ottone dem *III.* auffgericht/ wird sie *Bochhardæ* genennet. Poppart.

Es

Es ist aber die Statt Popparten/ gleich wie Wesel/ an das Ertzbisthum Trier kommen/ Dann sie von Keyser Heinrico deß Namens *VII.* seinem Bruder Balduino Ertzbischoff zu Trier Anno 1311. versetzt worden. Anno 1319. Als die Statt Popparten Ertzbischoff Balduino nicht gehorsam leisten wolte/ hat sie Balduinus mit hülff deß Bischoffen zu Meintz mit gewaltiger Hand angegriffen/ die Porten niedergerissen/ die Vorstätte sampt einem stück der Statt abgebrandt/ vñ sie gezwungen/ daß sie endlich gnad begert/ jhm vnderthenigkeit zugesagt vnd gehüldet haben. Die Vornembste Kirch ist zu S. Seuerin/ das hohe Münster ist zu Keyser Henrici *IIII.* zeiten gebauwet. Es ist auch allhie ein Carmeliten Kloster/ darinn vieler vornehmer Leuth Begrebnuß zusehen.

Coblentz. Coblentz ein Statt im Gallier Landt zwischen Meintz vnd Cöllen gelegen/ ist dem Bischoff von Trier vnderthänig/ die Mosel/ so in dem Elsaßischen Gebirg entspringt/ vnd mit vielen zufallenden Flüsslein vnd Bächen gemeret wird/ fellt allhie mit grosser geschwindigkeit in Rhein/ daß man auch einen gar langen streich beyde Wasser vngleicher Farb halben erkennen vnd vnderscheiden kan/ vnd helt sich die Mosel an der lincken/ der Rhein aber an der rechten Hand. Coblentz ist auch der gar alten Stätte eine/ wie dann die alten sich beflissen haben/ Namhafftige Stätte an die Orter/ da zwey Wasser zusammen fliessen/ zusetzten/ darumb/ daß solche Plätze fester sind/ vnnd auch die Wasser grossen nutz bringen/ daher nicht wenige Stätte an solche orter gelegt seind/ wie zusehen ist an Basel/ Straßburg/ Meintz/ Vlm/ &c. Zu Latein nennet man diese Statt *Confluentiam* oder *Confluentes*, das ist/ ein zusammenfliessung/ darumb daß die Mosel vnnd der Rhein alda zusamen kommen. Diese Statt ist an dem orth/ da sie an die Mosel stosset/ gar bewohnet/ vnd mit schönen lustigen

stigen Häusern biß an die Brück schön gezieret. Hat zwey Stifft/ herrliche Kirchen. Das Teutsche Hauß vnd andere Klöster/ auch einen grossen Fürstlichen Pallast. Es sind die Einwohner dieser Statt (schreibt der Hochgelert Doctor Simon Reichwein) gar verstendige Leuth. Alhie geht ein schöne Brück/ auß viereckigen Steinen gemacht/ vnd mit grossen Seulen vnd Bogen vnderbauwet/ vber die Mosel/ stracks gegen vber zur Rechten Seiten deß Rheins ist auff einem gar hohen Berg das Bischoffliche Schloß Ehrenbreitstein gelegen/ mit gewaltigen Thürnen vnd Felsen befestiget/ auch mit allerley Geschütz/ Pulver vnnd Kugeln auff das beste versehen. Ist gleich wie ein Zaum vnnd Zwenger/ damit die Coblentzer im zwang gehalten/ auch alle Widerwertige Gäst von dem Rhein vnd der Mosel zu ruck getrieben werden können. Vnden am Berg ligt daß Dorff Müllheim/ allda ist ein Mönch Kloster vnd ein Wasserreicher Sawr Brunn/ welcher allem der gantzen Statt Tranck gibt. *Franciscus Irenicus lib. 2.* von Teutschland erzelet viel Historienschreiber/ welche dieser Statt meldung thun. Besiehe auch deß Hochgelehrten D. Reichweins Beschreibung beim *Munstero*.

Anno Christi.

Schaffhausen wird von *Miconio Probatopolis*, von *Platina Schaffhusa*, von *Glareano* vnd andern *Arietis vrbs*, das ist/ Schaffhausen/ vñ einem Schaaff oder Wider genant/ darumb sie einen schwartzen Wieder in einem gelben Feld führt. Welches *Ioannes Stumpffius* widerlegt/ vnd will/ sie sol Schaffhausen von *Scapha*, das auff Teutsch ein Schiff heist/ genennet seyn/ von wegen deß fahren an dem Rhein/ bey welchem sich viel Schiff vnnd Schiffleuth gehalten/ vor vnd ehe die Statt erbauwet ist worden. Diese Statt ligt gar zierlich am Rhein/ auff der rechten vnd Teutschen seiten/ wird mit der dritten Brucken deß Rheins an daß Schweitzerisch erdrich gehengt/ hat alle ding/ auch Wasser brun-

Schaffhausen.

Anno Christi. ſerbrunnen genug. Ein groß Benedictiner Kloſter/ welches im Jahr Chriſti 1052. ſoll fundirt/ vnd dieſer Statt anfang geweſen ſeyn.

Die Statt München.



München von *Ptolomæo Abadiaum* genannt/ iſt ein gar treffliche Statt deß Beyeriſchen Landts/ an der Iſer gelegen/ welcher fluß darnach nicht weit von Pletlingen inn die Iſter felt/ von Hertzog Heinrichen auß Bäyern/ An- 962. no 962. vnder Keyſer Othone dem erſten gebauwet/ alſo genannt/ daß ein Münchskopff allda in der erbauwung 1157. gefunden/ Nachmals 1157. von Hertzog Otten inn Bäy- 1208. ern bemauwret/ vnnd Anno 1208 gebeſſert/ Letzlich Anno 1315. 1315. von Hertzog Ludwigen dem IIII. Römiſchen Keyſer dem

dem Bäyern erweitert. Darnach iſt ſie von Tag zu Tag Anno gebeſſert/ alſo daß zu vnſern zeiten / wie etliche ſagen/ kein Chriſti. hübſchere Fürſtenſtatt in Deutſchlandt ſol gefunden werden. Hat einen luſtigen Lager/ vnd auff der eben ein ſchön Schloß / allda pflegen die Beyeriſchen Fürſten zu vnſer zeit jhren Hoffläger zuhaben / es werden auch jmmer für vnd für Löuwen allhie erhalten/ vnd pflegen die Löwinnen allhie jungen zu ziehen. Der Boden vmb dieſe Statt iſt nicht ſonderlich geſchlacht/ denn es wächſt nichts darumb dann allein Korn frucht. *Irenicus* vnd *Munſterus*. Beſiehe gleichfals hievon die Bäyeriſche Hiſtory *Auentini*.

Torgaw / in Oſtland oder Meiſſen / an der Elbe/ von Torgaw. Dageberto dem Landpfleger daſelbſt/ erbawet vnd genennet. Es ſol ein alte Statt ſein geweſen/ jetzundt mit einer hültzernen Brücken vber die Elbe/ vnd einen Churfürſtlichen Schloß gezieret vnd befeſtiget.

Anhalt ein ſchön Schloß gelegen am Hartz/ vber dem Anhalt. 945. Hauß Falckenſtein/ ſol den Namen haben/ daß es in einen Steinfelß iſt gehawen/ vnd kein Holtz im Gebäwe hat/ alls ohne Holtz/ Denn alſo ſchreiben die alten Sachſen / Ohn Holt/ ꝛc. Sol gebawet ſeyn/ An. 945. von *Eſico* dem Graf- 945. fen/ als er auß ſeinem Vätterlichen Schloß Ballenſtätt ein Kloſter *Canonicorum Regularium* gemacht / Iſt alſo die Graffſchafft gen Anhalt *transferiert* vnd gelegt worden/ vnd die Herrn genannt Graffen zu Ballenſtätt vnd Anhalt. Heut iſt das Schloß gantz wüſt vnnd verfallen/ vñ geht die ſage/ *Henricus Leo* ſolts alſo zerriſſen haben/ als der Keyſer das Sachſenland eingenommen/ vnd den von Anhalt gegeben hatte. Wer weiter Bericht hiervon haben wil/ der leſe Erneſti Brotauffs *Genealogiam*.

Audomaropolis in gemein S. Audmer/ etlich neñens mit *Audomaro-*

Anno Christi. corrumpirter Spraach S. Omor/ist noch ein newe Statt in *Artesia*, hat jhren anfang von *S. Audomaro* einem Teutschen/ nicht weit von Costnitz bürtig/ welcher ein Prediger alda gewesen/ vnd das heilige Euangelium/ so wegen der bösen Welt verdunckelt vnd verloschen/ wiederumb rein zu lehren angefangen/ daher *Adroaldus* ein reicher vom Adel jhme ein Schloß vnnd Land/ *Sithiu* genannt/ ein Kloster allda auffzurichten vnd zubauwen/ verehret/ welches von Bertino/ auch einem Teutschen/ erbauwet/ vnnd den Namen zu *S. Audomari* bekommen/ zu welchem der H. Apt *Bertinus* der deñ auch ein Costnitzer gewesen/ benebē *Mommoleno* vnnd *Bertramo* kommen/ die heilige Lehr deß *Audomari* angenommen/ vnd solche dem gemeinen Volck vorgetragen/ durch welches der Flecken *Sithiu* also gemehret worden/ daß sie ein Statt darauß gebauwet/ vnnd nach jhrem Vorsteher *Audomaropolis* oder zu *S. Audomari* genennet. Dieser *Audomarus* ist gestorben vmb das Jahr Christi 695. Diese Statt hat ein herrlich vnd reich Kloster/ daher noch viertzehen andere entsprungen. Zu dieser Aptey gehöret nunmehr die Grafschafft de Arckes/ welche ält vnnd deß Schloß halben sehr berümbt: Ligt vier Meyl von *S. Audomari*. Es ist diese Statt nicht groß/ doch Volckreich/ von schönem Gebäuw/ bevorauß aber die Aptey. Nicht weit von dieser Statt ligt ein berümbter See/ so da stetts fleusset/ in welchen hernach ein Wasser/ *Aa* oder *Ha* genannt/ lauffet. In diesem See stehen viel Insuln/ welche wann man ein Seyl an die Sträuchlein bindet/ vortgezogen werden können/ darunder halten sich Winter vnd Sommers zeiten die Fisch. An diesem See ligt auch ein vortrefflich Kloster/ *Clermartes* genannt/ Bernhardiner Ordens.

Bethunia. *Bethunia* ist ein schöne Gewerbstatt in Flandern/ welche *Bethuniam*, andere aber *Bethuliam* von dem Flanderischen

schen Wort Thuyn ein Zaun oder Thynen Zäunen nennen/ als daß *Bethunia* wol vmbzeunet sey: Dann diese Statt ist also mit Steinklüfften vmbzäunet/ daß sie nit allein jhr selbst/ sondern auch der gantzen Gegent ein starcke Schiltwacht vnnd Brustwehr sein mag. In diese Kluffte haben sie vber auß schöne Häuser/ Gemach/ Stuben vnnd Kammern/ bedürffen hierzu weder Ziegel noch Kalck. Die Stein aber/ damit sie die Gassen plastern/ lassen sie von ferren Orthen bringen. Ihr meiste Kauffmanschafft ist mit Frucht/ darzu jhn dann ein Schiffreich Wasser/ welches sie *Lauula* oder *la Vietta* heissen/ sehr dienlich ist: Dieses Wasser/ fleusset drey Meyl wegs vnder der Statt in die Leye. Allhie muß ich noch der *Sodalitet Charitatis Christianæ*, welche sie *ab effectu*, zum Theyl *ab Authore Charitatem Eligianam* nennen/ gedencken. Die *Sodalitas* pfleget jährlich 21. vornehme vnnd ehrlich Männer Verordnen/ welche gleichfals vnder jhnen Vierer wehlen/ so alle verstorbene in dieser Statt sie seyen auch an Schwachheiten gestorben/ woran sie wöllen/ wo fern sie nur in diese *Sodalitet* geschrieben/ oder aber inn der Statt Grentzen gestorben/ gantz ehrlich zur Erden bestatten lassen/ Vnd man hat noch niemalß erfahren/ daß je einer deren schwachheit/ damit der verstorbene behafft gewesen/ theilhafftig worden were. Dieser *Sodalitet* soll *B. Eligius* ein Stiffter gewesen seyn.

Gernrode/ ein Fürstlich Jungfrauw Kloster/ nicht weit von Quedlenburg vnnd Magdeburg/ von Gerone/ Marggraffen zu Laußnitz/ ein Sohn Dieterichs/ Graffen zu Ringelheim/ auß dem Geschlechte Witikindi/ deß letzten Königs vnnd ersten Hertzogen zu Sachsen/ der nachmals von Keyser Otten dem I. zum Marggraffen zu Brandenburg gemacht/ nach absterben deß ersten Marggraffen Sigifridi ohne Männliche Erben/ seines Bru-

Gernrode. Anno Christi. 964.

Anno Christi. dern/welcher Marggraffe Gero/ Anno Christi 965. ver-
965. storben/ vnd in diesem Kloster begraben.

Waldeck. Waldeck/ ein Schloß vnd Statt an der Eder/ vnnd von der Statt Fritzlar ein Meilwegs gelegen. Ist fast als/ Dann als Widekindus Graff vnd Herr zu Waldeck mit dem Keyser in das heilige Landt gezogen/ hat er seine Güter dieweil dem frommen Bischoff zu Padeborn Bernhardo befohlen/ Steht geschrieben/ *Metrop. lib. 7. cap. 9.* vnnd 28.

Lubus. 965. Lubus/ ein Schloß vnnd Stättlein/ eine Meil von Franckfurt an der Oder/ von Mitzlao/ Hertzogen auß Polen/ da er den Christlichen Glauben angenommen/ vnder Keyser Otten dem ersten gebauwet/ davon daß Bisthumb/ da Lubus genannt/ welches vorzeiten Polnisch gewesen/ wie denn auch Lubussa/ ein Gemahel Primißlai deß dritten/ Hertzogs inn Polen vnd Behem/ auff dem Berge daselbst ein Capell auffgericht/ vnnd allda begraben ligt.

Arras. *Arras*, ist die gröste vnd Hauptstatt in *Artois*. Die Völcker in dieser Statt werden von Keyser *Iulio Attrebates* genennet/ ist von natur jhrer gelegenheit/ Festung/ Mauwren vnd Thurnen halben also bewaret/ daß ohn langwirige belägerung nicht leichtlich mag erobert werden. Derhalben sie *Iacobus Meyerus lib. 15. Annal. Flandr.* nicht unbillich einen Schild/ Wall/ vnnd Mauwr deß gantzen Flandern/ so gegen Niedergang der Sonnen gelegen/ nennet. Diese Statt wirdt durch besondere vmbgänge der Mauwren in zwey theyl abgetheylet/ deren/ ein Theyl dem Bischoff/ daß ander aber dem Fürsten zugehöret. Jenes ist gar schön/ doch kleiner/ vnd mit der Hauptkirchen/ welche zu ehren der Jungfrauw Marien erbauwet/ gezieret: allda

ret: allda ein herrliche Biblioteck oder Buchkammer von Anno
geschriebenen vnnd andern Theologischen Büchern ge- Christi.
schen wird. Das ander theyl aber der Statt ist viel weitter/ von wegen der schönen Häuser/ Breite der Strassen/ vnd deß weiten Marcks halben gar lobwürdig. Auch macht diß Orth ein Abtey/ so S. *Vasto* zugeeignet/ vnd die andere Mönchs gesellschafften mit Reichthumb übertrifft/ gar berümbt. Die Wohnhäuser dieser Statt haben neben andern vielen nutzbarkeiten/ vberauß groß vnd weite Weinkeller/ in welchen zur zeit der Belegerung die Einwohner jren vnderschleiff haben. Welcher mehr von dieser Statt zu lesen begert/ der besiehe die vollkommene beschreibung *Guizardini*, welche dem günstigen Leser genug thun wird.

Tornacum vel Dornacum Dorneck/ auff Frantzösisch Dorneck.
Tornay/ ist die Hauptstätt in Flandern an den Gräntzen 1216.
Franckreich/ sol zur zeit *Iulij Cæsaris Neruia* geheissen habē/ darumb daß sie von den Neruiern erstlich erbauwet vnnd bewohnet worden/ daher auch die Dornecker in den alten Historien Neruier genennet werden. Andere wollen sie habe den namen/ von einem genannt Turno/ der sie auß Keyser *Neronis* befelch erbauwet oder gebessert hat. Andere gestehen wol/ daß sie auß Keyser Neronis geheiß gebauet worden/ sie solle aber den namen von einem grossen Thurn empfangen haben/ welchen Graue Guthianus dahin gebauwet. Sie ist gar wol gelegen an der Schelde/ welche mitten hindurch fleusset/ ist 14. Meyl von Atrecht vnd so weit von Camerich/ 12. von Gent/ 9. von Bergen in Hennegauw/ 8. von Duuay 5. von Cortrick vnd Insul oder Rißel vnd 4. von Orchies. S. Piato oder Piatus hat sie Anno Christi 274. im Christlichen glauben vnderrichtet/ vnnd einen Bischofflichen Sitz dahin geordnet/ darauß leichtlich zuverstehen/ daß sie/ zur selbigen zeit nicht

Anno Christi. ein schlechten Flecken/ sonder ein fürnembste Statt inn Welsch Flandern gewesen. Sie ist ein grosse reiche mechtige vnnd gewaltige Statt / treibet mancherley gewerbe vnd Hanthierungen/ die Einwohner sind geschmitzte Leut mit jren Händeln / wissen jmmer etwas neuwes auff die Ban zubringen/ daß jhnen abgehet vnd Gelt bringet/ daher es kein wunder ist/ daß sie sich nach so vielen erlittenen Feindlichen angrieffen vnd beschedigungen dannoch jmmer in wenig Jahren wiederumb erholen vnd zu kräfften komen mögen. Es sind nicht allein die Bürger sehr vermüglich vnnd reich/ sonder es hat auch die gemeine Statt grosse einkommen/ Zinß vnd Gülten/ deßgleichen jr eigen hoch Gericht vnd Obrigkeit. Da siehet man schöne vnd wol gebawete Häuser/ vnd gleichsam mitten in der Statt vnser Frauwen Stifft oder Thumbkirchen / mit fünff hohen Thürnen. Darinn sind 43. Canonici oder Thumherrn/ vber 50. Caplane/ vnnd 12. Vicarien/ sonst hat sie 17. Pfarrkirchen/ deren 9. disseit der Schelde gelegen/ dem Bisthumb Dorneck/ drey jenseit der Schelde/ dem Bisthum Camerich zugethan sind. Dann das Wasser scheidet beyde Bisthumb von einander. Die Statt ist gleichsam wie ein besondere Prouintz/ vnd hat jhr *Votum* vnnd Stimm inn allen versamlungen der Niederländischen Staden/ nicht weniger/ als Braband/ Flandern vnd andere grössere Prouintzen. Sie hat auch einen frischen vnd gesunden Lufft vnd fruchtbaren Boden/ der guten Weitzen trägt/ die Statt Dorneck ist allzeit Frantzösisch gewesen/ biß Anno 1513. da sie Henricus *VIII.* König inn Engelland vnder seinen gewalt gebracht / vnd sie doch Anno 1518. Francisco. *I.* König in Franckreich mit gewissen gedingen vnnd vertragen wider zugestellet vnnd vbergeben. Endtlich hat Anno 1521. Keyser Carl *V.* Graue Heinrichen Von Nassauw mit einem Krieges Heer darfür geschickt/ sie mit dem Schwerdt einnemen/ vnd der Graue-

schafft

schafft Flandern wieder einverleiben lassen. Alß sie aber hernach Anno 1581. von seinem König Philippi wider abfellig worden/ hat sich der Hertzog von Parma Gubernator inn Niederlanden den 17. Weinmonats belegert/ vnd mit vndergraben/ schiessen vnnd stürmen genötiget/ daß sie sich jhm den 30. Wintermonats auffgeben/ Besatzung einnemmen/ vnd hundert tausent Pistolet Kronen erlegen müssen. Anno Christi.

Luttenbach/ ein Kloster im Elsaß/ Benedicti Ordens/ fundiert von dem Graffen von Lentzburg. Luttenbach.

Goßlar eine Reichsstatt in obern Sachsen/ vmb diese zeit angefangen / Andere wöllen/ daß sie von dem Keyser Heinrichen *I.* zur Statt gemacht/ vnnd Anno 1051. von Keyser Heinrichen *III.* mit Gebäuwen gezieret/ vor zeiten ist es ein alt Jägerhauß gewesen/ vnd Mülle allda gestanden/ darvon darnach eine grosse Statt ist worden. Anno 1062. ist zu Goßlar im Weinachts Fest/ ein grosser Zanck zwischen den Dienern deß Apts von Fulda/ vñ Bischoffs von Hildesheim/ vnder der *Vesper* entstanden/ als sie jhren Herrn die Stül setzen solten. Dann der Apt von Fulda wolte die nechste haben/ nach altem Recht vnd Gebrauch/ nach dem Bischoff von Meintz/ das wolten die Bischoffischen nicht zugeben. Es hielt dazumal der Keyser zu Goßlar sein Hofflager. Goßlar. 989. 1051.

Die Statt Leiptzig.

Leiptzig / eine Hauptstatt/ vorzeiten inn Ostlandt am Wasser die Elster/ Pleiß vnd Parda gelegen/ da ein Dorff gestanden/ dieses Namens / welches Keyser Heinrich *II.* Diemaro dem *IIII.* Bischoffe zu Merßburg Anno 1021. den 5. Octobris/ seines Reichs im 20. Jahr zu eigen ge- 1021.

N v ben/

Anno Christi. ben / nachmals zur Statt gemacht / von Marggraffen Otten Conradi II. Sohn zu Meissen/Landeßberg/Lusatz



vnd Osterlandt/ vnd hernacher gröſſer gemacht/ vnd mit Mauwren befestiget/vnder Keyser Friderichen I. Jst An-
1215. no 1215. von Keyser Friderichen dem andern/ vnd Marggraff Diterichen von Meissen Alberti Brudern belägert/ eingenommen / vnnd alle Mauwren zerbrochen / vnnd von wegen jhres vngehorsams vnnd vneinigkeit / daß sie sich haben wöllen vnder den Schutz/ Keysers Otten deß vierdten (damals vom Keyserthumb entsetzet) vnnd Alberto von Kirchberg/Ertzbischoffen zu Magdeburg/Landgraffen in Düringen ergeben / Drey Klöster daselbst gebawet/eins zun Barfüsser Munchen/das ander zun Paulinern/das dritte/ da es jetzund stehet. Darnach An. 1222. ist daß Closter zu S. Thomas gebawet/ von obgemeltem Marg-

Marggraff Dieterichen zu Meissen/ welcher Anno 1225. Anno
durch ein gifftigen Tranck vmbkommen/ligt zur Zelle be- Christi.
graben. Nachmals hat diese Statt mit herrlichen Gebäuwen von Jahr zu Jahr sehr zugenommen / vnd ist erweitert worden/ vnnd mit einem schönen Rathhauß gezieret. Jst wol nicht ein grosse Statt / aber doch solche / die auch viel grosse Teutsche auch Fürstliche Stätte vbertrifft/ dann erstlich sind allda viel Kauffleuth / welche stättige Kauffmanschafft treiben/ vnnd vornemlich dreymal Jm Jahr in der Statt Marckt halten/ den ersten/ auff s Newe Jahr: Den andern auff den dritten Sontag nach Ostern / den dritten/ auff den Ersten Sontag nach Michaelis: Wie dann einer von solchen Jahrmärckten/ auff diese weiß geschrieben hat:

Mercibus augetur ter Lipsia magna quotannis.

Zum andern ist/ daselbst ein herrlich *Academia*, welche im Jahr Christi 1409. von Prag hieher kommen. Denn / dieweil die Teutschen deß Hussen newe Lehr/ welche zu Prag in Böhemen entstund/ nicht wolten annemmen/ seind auff einen Tag vber 2000. Studenten mit jren *Professoribus* außgezogen/ vnnd gen Leiptzig/ so drey Tagreyß von Prag gelegen/ kommen/ haben allda die *Vniuersitet* auffgericht/ von deren anfang vnd vortgang hat *AEneas Syluius*, so darnach Bapst *Pius* deß Namens der ander/ in seiner Böhmischen Historien *cap. 65.* auff daß außführlichst beschrieben. *Erasmus* schreibt in einem Sendbrieff an Hertzog Georg von Sachsen/ daß durch seine deß Fürsten anstifftung vnnd *liberalitet* diese Statt hoher vnnd freyer Künsten / vnnd vnderschiedlichen Spraachen halben gar berümbt sey. Der Erst *Rector* ist gewesen *Ioannes Ortto Munsterbergius*. Es hat auch *Petrus Mosellanus* die Griechische Spraach nicht ohn sonderlichen Lob der Statt gelehret. *Vide Calend. Eberi, Item Ernestum Brodtauff cap. 39.*

Zum dritten hat es auch einen Berümbten Rath/ welcher

Anno Christi. cher nicht von gemeinen Handwercksleuten/sondern von gelehrten Männern versamblet ist/ vor welchem alle der Meyßner/ Düringer vnnd der vndern Sachsen streitige Sachen/ welche dahin verschickt werden müssen/gerechtfertiget vnd entscheiden werden.

Deßgleichen man auch hat
Ein groß auffsehens inn dem Rath/
Auff Tugendt/ Zucht/ Lob vnd Ehr/
Die wird von jhnen geliebet sehr/
Wer abr/ groß Muthwillń wil treiben/
Denn thun sie sich nicht leiden.

Es haben auch in dieser Statt gelebt vnd gelehret *Ioachimus Camerarius, Victorinus Strigelius, Doctor Nicolaus Selneccerus, & alij. Iulius Scaliger* schreibt von Leiptzig also:

Lipsia se ostentans sublimibus aurea tectis,
Lumina dum saturat, mens perit icta fame.
Vecta quibus ratibus longinquæ marmora terræ?
Vnde frequens flauit pura nitela Tagi?
Huc Cyprum, huc Tamesum, huc Arabas, huc serica dites,
Sedibus, euulsa huc India regna suis.
Cum gemmæ bibitur, vincuntur nectare gemmæ,
Sed linguæ varius vincit vtrumq; nitor.
Nec Germana tamen vitiatur Lipsia luctu:
Ast hunc Germanum Lipsia magna facit.

Alte Zelle. Alte Zelle/ ein groß Fürstlich Kloster/ in Meissen/ von Marggraff Otten/ Conradi II. Sohn/ zu Meissen vnd Lusatz 1152. gestifftet vnder Keyser Friderichen I. Anno/ 1152. gebessert.

Lauter-

Lauterberg/ ein Kloster Sanct Peters/ von Conrado/ Graffen zu Wethin/ Marggraffen zu Meissen vnd Lusatz vnder Keyser Heinrichen II. vollnbracht/ vnd reichlich begabet. Anno Christi. Lauterberg. 1024.

Othmarsen/ ein Jungfrawen Kloster/ im Sündgaw/ von dem Abgott Marte/ der allda geehret/ vnnd ein Tempel gehabt/ genannt/ von Rudolpho/ Graffen von Habspurg/ vnder Keyser Heinrichen IIII. Anno 1060. vngefährlich gestifftet. Othmarsen. 1060.

Sultzberg/ ein Kloster im Brißgaw/ gestifftet von Bezelino vnd Bebiso Gebrüdern/ Andere sagen/ daß es Anno Christi 993. von Graffen Birthilione/ vnder Keyser Otten dem dritten gebauwet/ vnd von Keyser Heinrico dem andern confirmieret sey. Sultzberg. 1060. 993.

Gothaw/ ein Kloster/ Ordens S. Benedicti/ gestifftet von Bertholdo/ Graffen zu Henneberg. Gothaw. 1044.

Schletstatt/ etwann ein Dorff deß Reichs/ darnach ein Statt im Elsaß/ bey dem Wasser Yll/ vmb diese zeit angefangen/ da Hildegarda/ Hertzogin der Schwaben einen Tempel dahin gebauwet/ nach gestalt vnd form deß heiligen Grabs/ nachmals Anno Christi/ 1216. mit einer Rinckmauren vmbführet/ vnder Keyser Friderichen II. durch Wulffelinum seinen Statthalter. Schletstatt.

Eißleben/ eine Statt in der Grafschafft Manßfeldt gelegen/ hat Anno 1083. durch Raub vnd Brand grossen schaden genommen. Anno 1362. ist die Statt Eißleben vnd daß Schloß abermals belägert/ vnd sind die Dörffer/ so in der nehe herumb gelegen/ alle verbrennt vnd verheret. Anno 1398. ist zu Eißleben ein groß Pestilentz sterben gewesen. Eißleben.

Anno Christi. wesen. Anno 1483. ist das außerwehlte Rüstzeug/ vnd theuwre Mann Gottes D. Martinus Luther zu Eißleben/ den 10. Nouembris vmb Mittag zu 11. Vhrn geborn/ vnd auch widerumb daselbst/ Anno 1546. den 18. Februarij seliglich in Gott entschlaffen/ vnnd ohn allen zweiffel von Gott/ den er beständiglich/ mit Hertzen/ Mund vnd vielen herrlichen Schrifften/ auß rechtem Gottseligen Eyffer/ vber die 30. Jahr erkannt vnnd bekannt hat/ der H. Schrifft nach/ zu einem Kind vnnd Erbe deß Himlischen ewigen Lebens worden. Darzu vns auch helffe/ Gott Vatter/ Sohn vnd heiliger Geist/ Amen.

Weinsperg. Weinsperg das Schloß belägerte Anno 1140. Keyser N. Als aber Welffus das Schloß nicht länger auff halten kundte/ erlangen die Frauwen vom Keyser sicher Geleit abzuziehen auß dem Schloß/ mit allem so viel sie mit sich hinweg tragen können. Die Edlen Frauwen vergessen alles Guts/ vnd nimpt ein jegliche jhren Ehemann auff jhren Rücken/ vnd trägt jhn darvon. Solche treuw der Weiber hat dem Keyser wolgefallen/ vnd sie frey passiren lassen/ &c.

Eysenach. Eysenach/ Ist Anno 1073. zur Statt zubauwen angefangen/ hat den Namen bekommen von dem Eysen/ so 1073. vorhin daselbst gemacht worden. Anno 1149. hat deß 1149. Landgraffen Tochter Frauw Adelheit die Kirch S. Nicolaus daselbst gebauwet/ vnnd ist darinn Eptissin worden. Anno 1188. bawete Landgraff Ludwig/ der milde S. Georgen Kirchen zu Eysenach/ da lag zuvor ein Capell in S. Michaels Ehre geweyhet/ machte darauß ein Pfarrkirchen/ die zuvor lag/ da jetzt das Barfüsser Kloster ist/ vnd daher ist noch ein gemein Kirchhoff am Kloster. Anno 1343. 1343. ist die Statt außgebrannt/ vom Niclas Thor an/ biß hinder S. Catharinen Kloster. Anno 1393. hats in dieser

ser Statt hefftig an der Pestilentz gestorben/ so ist auch ein Anno
groß Gewässer eben in dem Jar daselbst gewesen/ welches Christi.
grossen schaden gethan/ &c.

Die Statt Speyer.



Speyer ein Reichsstatt/ nicht weit vom Rhein gele- 1080.
gen/ welche vor 500. Jahren *Nemetum* vnnd die Völcker so darumb gewohnet/ *Nemetes* geheissen. Der Nam *Nemetum* ist jhr vnverändert blieben/ biß vngefähr an das Jahr Christi 1083. da hat ein Bischoff mit nämen *Rudingerus*, von altem Bürgerlichen geschlecht/ die Hultzmannen geheissen/ das Dorff bey der Statt gelegen/ alt Speyr genannt/ (welches seinen Namen von dem Wasser/ das vor dem Gebirg hierin dardurch geflossen/ vnd noch durch die Statt rinnet/ empfangen) in die Ringmauwer gefasset/ vnd

Anno Christi. set/ vnd die Statt also mit dem Dorff erweittert/ vnd jhr also der Nam (Speyer) von dem Dorff blieben/ vnd den alten namen *Nemetum* verlohren. *Peutinger* sagt/ es werde also genannt *á mola*, das ist/ von einer Mühlen. *Vnde Sebastianus* Brand:

Inter Germanos quondam celeberrima Spira,
Quondam hæc à molis nomen habere studens.

Alia deriuatio: daß *Spyra* ein Griechisch wort sey/ *vide infrà sub titulo* Namen vornehmer Teutschen Völcker. Die alte Statt *Nemetum* ist von den Römern angefangen/ vnd zur zeit Keyser *Iulij* gestanden/ wie dann alte Heydnische Gebäuwe/ Bildtnuß vnnd Tempel anzeigen/ welche zum theyl *Dagobertus* König in Franckreich abgebrochen. Nachmals ist sie von Keyser Conrado *II.* mit solcher herrligkeit gezieret vnd gemacht/ daß er der Nemetenser ander Erbauwer genennet worden. Dann er hat das Lobwürdige vnd grosse Münster allhie/ inn welchem vieler Keyser vnd Keyserinnen stattliche Begräbnuß sind/ zu ehren der Jungfrauwen Mariæ/ vnnd in der Statt höhe die ansehentliche S. Johannes Kirch gebauwet: Heut zu Tage wird die *Iustitia Imperatoris*, das Keyserliche Cammergericht/ daselbst wol *exercirt* vnd in ehren gehalten. Daher schreibet *D. Georgius Cracouius in obitum Philippi Melanthonis* also:

Vrbs iacet ad ripas Rheni, quæ SPIRA vocatur,
Iustitiæ sedes iudiciq́; locus:
Imperij regale decus, præclara virorum
Fixit in hac ædes vrbs corona suas.
Condidit hanc fortis Cæsar Constantius olim,
Cuius mater ibi contumulata jacet.

Es ist

Es ist gar ein fruchtbar Landt vmb Speyr/ denn da wächst köstlicher guter Wein/ welchen sie Gänsfüsser heissen/ vnnd vberauß viel Mandeln/ das auch gar nahe gantz Teutschland davon gespeyset wird. Anno Christi.

Heilbrunn/ im Landt zu Wirtenberg am Necker/ ein Reichsstatt (sonst Heltbrunn) von seiner Fruchtbarkeit also genannt/ (oder Heiligbrunn) vmb diese zeit zur Statt werden/ vnd in ein Mauwer gefasset. Daselbst ist jetzund ein vorneme *Gymnasium*. Heilbr. 1085.

Zeitz/ eine Bischoffliche Statt in Meissen/ von Zitto genannt/ gebauwet/ wie Johannes Gatzo Bononiensis anzeiget. Zeitz.

Stätin/ ein Kauff vnd Hensenstatt in Pommern an der Oder/ nicht weit vom Pommerischen Hafft/ vor alters ein Fischerhoff oder ein langes Dorff/ da viel Fischer gewohnet/ Nachmals zur Statt gemacht/ Da die Pomern den Christlichen Glauben angenommen/ vnd die Statt Wineta zerstöret/ ist sie erweitert/ vnd die Niderlage dahin gelegt/ etwan Anno Christi 1124. sol den Nämen von den Völckern *Sidinis* bekommen haben. Stetin.

Griffswalde/ eine alte Statt im Hertzogthumb Wolgast/ in Pommern/ welche diese zeit in Würden gestanden/ die viel schaden erlitten von den Ruglanern/ vnnd darob verringert worden. Die *Academia* ist *Anno Domini 1450. 18. Octobr.* angefangen/ vnd ferner von dem Hertzog Philippo Anno 1547. widerumb instaurirt vnd gebessert worden. Griffswalde.

Marbach ein Kloster im Elsaß/ von Burchardo/ Herren zu Gebißweiler/ vnd *Magistro Mangoldo* gestifftet. Marbach. 1090.

Anno Christi. Rotenburg. 1112. 1127. Rotenburg am Necker/ein alter Fleck/der Anno Christi 1112. vom grossen Erdtbidem zerfallen / Nachmals Anno 1127. von Graff Albrechten von Hohnberg wider auffgerichtet/ vorhin Landfurt genannt/ inn zwo Stätt getheilet/welcher ander Ort heist Ehingen.

Rotenburg. Rotenburg an der Tauber/ein lustige Statt im Landt zu Francken/ ist vmb der gelegenheit willen Jerusalem nicht vngleich/ vnd von wegen der roten Thürn vnd Dache/ so auß Ziegeln gemacht/ Rotenburg genannt/ hat vorzeiten jhren eigen Fürsten gehabt/jetziger zeit aber/nach Keyser Friderichen dem ersten/dem Römischen Reich vnderworffen.

Bernburg. Bernburg/ ein Schloß vnd Statt/ ligt an der Sala/ doch daß die Sala Schloß vnd Statt von einander scheidet/ Mag vielleicht den Namen habē von den Beern oder Beringern/die das Hauß auffgebawet/vnd allda gewohnet haben. Die Fürsten von Anhalt haben sie jetzt inne.
1115. An. 1115. ist Schloß vnd Statt schändtlich von den Wenden verbrannt vnd zerstöret. Aber *Albertus Vrsus*, der Beer hats fein lassen wider auffbauwen. Chron. Magd.

Blanckenburg. Blanckenburg ein Herrschafft vnd Statt am Hartz/ nicht weit von Quedlenburg gelegen.

S. Walburg Sanct Walburg/ im Elsaß ein Kloster/ Ordens S. Benedicti/fundieret von Theodorico Graffen von Mumpelgarten/ oder von Friderico Hertzogen inn Schwaben/ ein Vatter Keyser Friderichs/ deß andern/ vnnd seinem Gemahel Judith.

Franckenthal. 1119. Franckenthal/ ein Kloster nit weit von Wormbs/ von Eckenharto Cämmerer/ einem Ritter von Worms/ vnder

der Keyser Heinrico dem fünfften/ gestifftet/ darinnen er selber Probst gewesen/ im grossen *Monasterio*, vnnd sein Weib Priorinne im kleinen *Monasterio*. Ist vnder Pfaltzgraff Friderich dem Churfürsten von den Niderländern/ so sie noch bewohnen/ zu einer herrlichen Statt vnnd Festung gemacht/ Anno Christi 1576. Anno Vor Christi Geburt. 1576.

Bingen. Bingen ist gar ein alter Flecken/der auch jren Namen vor Christi Geburt her behalten hat: Dann viel Scribenten gedencken deren/ sie ligt gleich als in einem Rachen/ da sich das gebirg zu beyden seiten zusammen zeucht/ vnd lauft da ein Schiffreich Wasser/ mit namen die Nah/ in den Rhein. Hie war vor zeiten *Drusus* ein Stieffsohn deß Keysers *Augusti* erschlagen/ oder/ wie die andern sagen/ von einem Pferd zu tod gefallen. Es ist noch ein Ort bey dieser Statt/der da von *Druso* heißt der Druselbrunn. Allhie hat auch vor 400. Jahren die Jungfrauw Hildegart gewohnet/ die viel heimlicher Offenbarung von Gott beschrieben. Bey dieser Statt stehet ein Thurn im Rhein/ der heißt der Meußthurn/ vnd hat den Namen von einer solchen That entpfangen. Es war ein Bischoff zu Meintz zu den zeiten deß Grossen Keysers Otten/ nemblich Anno Christi 914. der hieß Hatto/vnder dem entstund ein grosse Thewrung/ vnnd da er sahe daß die Arme Leuth grossen Hunger litten/ versamblet er in einer Scheur viel armer Leuth/ vnd ließ sie darinn verbrennen. Dann er sprach/ es ist eben mit jnen als mit den Mäusen die das Korn fressen vnd nirgent zu Nutz sind/ aber Gott ließ es nicht vngerochen/ Er gebot den Mäusen/ daß sie mit hauffen vber jhn liessen/ jhm Tag vnd Nacht kein ruhe liessen/ wolten jhn also lebendig fressen. Da flohe er in diesen Thurn/ vnnd verhofft er würde da sicher sein vor den Mäusen. Aber er möcht dem Vrtheil GOttes nicht entrinnen/ denn die Mäuß schwummen durch den Rhein zu jhm. Da er das

Anno Christi. sahe/ erkannte er daß Vrtheil Gottes/ vnd starb vnder den Meusen.

Creutzenach. Creutzenach ein Statt auff dem Hundsrück/ hat vorzeiten zu der Graffschafft Spanheim gehöret/ ist aber dazumal gantz abgestorben/ Es war damals noch ein weibsbild vorhanden/ nemblich Frauw Elisabeth Gräffin zu Spanheim/ vnd Fraw zu Creutzenach/ die hatt zu der Ehe Pfaltzgraffen Ruprecht Pipan/ hatten aber keine Kinder mit einander. Vnd alß Pfaltzgraff Ruprecht vor jr durch den Todt abgieng/ vermacht sie auß sonderlicher Lieb/ die sie zu der Pfaltz hette/ dem Churfursten Pfaltzgraff Ludwigen mit dem Bart/ bey leben jhres Vettern des letzten Graffen Johann von Spanheim den fünfften theil an der Vordern Graffschafft für sich vnnd seine Erben. Es war sonst Graff Johañ Dritter Erb bey der Graffschafft von Spanheim/ vnd die ander zwey Drittheil solten gefallen/ durch seines Vatters Zwo Schwestern/ Frauw Mechtild Gräffin zu Spanheim/ auffs Marggraffen von Baden seiten/ vnd Fraw Loretam in das Veldentzer Geschlecht. Da aber Graff Johann ohn leibliche Erben abgieng/ haben die zwo Schwestern oder jre Kinder die gantze Graffschafft ererbt/ ohn das fünffte theyl/ das vorhin den Pfaltzgraffen vermacht war. Eine dieser Schwestern hat gehabt Marggraff Rudolff/ vnnd hat mit jhr gezielet Marggraff Bernharden/ ꝛc. Die ander Schwester hat gehabt Graff Heinrich von Veldentz/ die gebar ein Sohn/ Nemlich Graff Fridrichen/ der verließ ein einige Tochter/ mit Namen Annam/ die name Hertzog Stephan Pfaltzgraffen/ vnd ward durch sie Graffe zu Spanheim/ vnnd Graffe zu Veldentz. Die Graffschafft von Zweybruckē hat er von seinem Vatter. Fraw Elisabeth Gräffin zu Spanheim ist gestorben An. 1416. vnd jhr Vetter Graff Johan von Spanheim gestorben ohn Erben An. 1433. als aber nachmals/ Anno 1463. der Marggraff von dem Pfaltzgraffen gefangen ward/ versetzt er sein theyl/ so er an dieser Graffschafft hat/ dem Pfaltzgraffen vmb 45000. Gülden/ doch macht er es wider ledig.

Anno Christi.

Siemern. Siemern/ ein Statt auff dem Hundsrück/ an dem Wasser Siemern/ mit einem Fürstlichen Schloß gelegen/ hat vorzeiten zu dem Mosellanischen Hertzogthumb gehört/ von welchen S. Kunigundis Keyser Heinrichen deß Lamen Gemahel gewesen/ das aber nachmaln in viel Herschafften zertheylet worden. Es hat sie erstlich ein Kuchgraffe Pfaltzgraff Ruprechten dem Römischen König vmb 6000. verpfand/ ist nachmaln erblich verkaufft wordē/ also daß sie biß auff den heutigen Tag in der Pfaltzgraffen von Siemern Hand (welche von denen von Zweybruck jhr herkommen haben) blieben ist.

Bacherach. Bacherach ligt 2. Meyl vnder Bingen/ vnnd meinen etliche/ sie seye von *Baccho*, das ist/ von dem köstlichen Fürstenberger Wein/ der da wächst/ also genennet worden. Sie ist die elteste Statt die ich inn der Pfaltz find/ oder die zum ersten an die Pfaltz bey dem Rhein komen ist. Dann Anno 1199. ward Stallburg vnd die Vogtey zu Bachrach verliehen Pfaltzgraffe Conrad von einem zu Cölln.

Rheinfelß. Rheinfelß am Rhein zu S. Goarin oder Gewere/ in der Nidern Graffschafft Catzenelnbogen/ von S. Goar zu zeiten Keyser Mauritij angefangen/ nachmals Anno 1245. von Graff Diethert zur Vestung erbauet/ welcher sich hernach ein gantz Jar vnd 14. Wochen vor seinen Feinden darinn hat erhalten/ der da widerumb darvon *re infecta* hat abziehen müssen/ im Jahr 1255. an diesem Ort bey S. Gewere hat der Rhein viel Würbel/ vnnd mann meint/ daß er da viel Wassers verlier. 1245.

Anno Christi. Andernach. 1120.

Andernach/ vmb das Jahr Christi 1120. hat ein Bischoff von Cölln diese Statt gebauwet/ oder ein Dorff zu einer Statt gemacht. Den *Ammianus* der vnder dem Keyser *Iuliano* geschrieben hat/ gedencket dieses Orths/ vnnd nennt es *Antenacum*. Nun ist kein andere Statt am Rhein/deren namen denn mit diesem vberein stimbt. Sie hat ein lustigen Läger am Rhein/vnd zwischen dem Rhein Gebirg.

Bonn.

Bonn ein alte Statt/ dem Churfürsten von Cölln zustendig/ligt auff einer hübschen ebne/da sich daß Rheingebirg wider von einander theylt/ so von Bingen biß auff diese Statt Bonn den Rhein zu beyden seiten einfast/ den 27. Tag Jenners deß 1583. Jars ist in dieser Statt Bonn in beysein deß Ertzbischoffs zum ersten mal/ nach Inhalt der Reformirten Religion geprediget worden/ welches sie darnach durch den Cölnischen Krieg vbel hat entgelten müssen. Im Jahr 1588. den 28. Septembris ward sie von deß Königs auß Hispanien Volck auff Condition eingenommen/ alß sie zuvor im 1587. den 24. Christmonats von Martin Schencken/ plötzlich ward eingenommen worden.

Gebenweiler. 1124.

Gebenweiler/ eine Statt im Elsaß/ hat Anno 1124/ sein anfang genommen/ ist dem Apt von Murbach vnderworffen.

Newburg. 1128.

Newburg ein Kloster Benedicti Ordens/ nicht weit von S. Walburg im Elsaß/ sol Anno 1128. sein anfang genommen haben.

Zur Pforten. 1131.

Zur Pforten das Kloster bey Naumburg ward gebauwet Anno 1131. *Rinander. Alij, Anno 1132. 9. Nouembris.* Es hat an diesem Orth ein herrlich *Gymnasium*, darinnen viel edele

edele Knaben/ vnnd auch andere Studenten durch den Durchleuchtigen hochgebornen Churfürsten zu Sachsen/ erhalten vnd aufferzogen werden. Anno Christi.

Prentzlauw in der Vkermarckt/am See/der Vker genannt/ im Churfürstenthumb Brandenburg/ von Primißlao I. dem letzten König der Wenden in Mechelburg vnd Brandenburg/Buthue Sohn gebauwt vnd geneüt/ vnder Keyser Lothario II. Nachmals von Barnimo I. Hertzogen inn Pommern/ Anno 1275. erweitert/ wie sie denn auch ein zeitlang Pommerisch gewesen/ biß Anno 1424. Marggraff Friderich I. Burggraff zu Nürnberg/ sie Hertzog Otten vnd Casimiro auß Pommern/mit dem Schwert abgewonnen. Prentzlauw. 1138. 1275.

Falckenstein/ ein Schloß am Hartz gelegen/ nicht weit von Hartzkeroda. Falckenstein.

Berlin in dem Churfürstenthum Brandenburg/welche die Spree in zwo Stätte abtheilet/ da auff der andern seiten Cölln an der Spree gelegen/ da deß Churfürsten zu Brandenburg Hoffläger jetzundt ist/ von Marggraffen *Alberto Vrso* dem Beer/zu Brandenburg vnd Soldwedel/ Churfürsten/ein Sohn Ottonis/Graffen zu Ballenstätt/ vnd Ascanien/Marggraffen zu Soldwedel/ vnder Keyser Conrado III. Nachmals von Marggraffen Johansen I. Churfürsten/ vnd Otten III. vnd gütigen Gebrüdern zu Brandenburg/ Fürsten von Anhalt vnder Keyser Conrado IIII. erweitert/ Letzlich ist das Schloß daselbst von Marggraff Friderichen I. Churfürsten/Burggraffen zu Nürnberg/in der Bürger Auffruhr gebawet/welches darnach Marggraff Joachim II. Churfürst auffs newe mit grossem vnkosten herrlich auffgebauwet. Berlin. 1140.

Anno Christi. Bernaw. 11. Bernaw zwo Meilen von Berlin/in der mittel Marck/ von Marggraffen *Alberto Vrso* dem Beer/Churfürsten zu Brandenburg/gebauwet/vnd also genennet.

Bernwald. Bernwalde/inn der newen Marck/ jenseit der Oder/ auch von dem obgenannten Marggraffen *Alberto Vrso*, Churfürsten zu Brandenburg/ zu bauwen angefangen/ vnd also genennet.

Haselstein. Haselstein/ist im Jahr Christi 1150. von *Marquardo primo* dem 39. Apt zu Fulda erbauwet worden/welche von Bartocho den 49. Apt zu Fulda von Ludwigen von Romrod vnd seinen Miterben/ für hundert vnd zehen Marck erkaufft ist.

Stendal. 1151. Stendal/ ein Statt inn der alten Marck Brandenburg/ damal erstlich gebauwet.

Freyberg. 1153. Freyberg/inn Meissen/ von Marggraffen Otten zu Meissen vnd Elisabeth Henrici deß andern Sohn/auß dem Bergwerck erbauwet/vnd also genannt/vnder Keyser Friderichen dem ersten.

Eysenberg. Eysenberg inn Meissen/ auch von benanntem Marggraffen Otten zu Meissen/ mit Mawren befestiget.

Keysers Lautern. 1157. Keysers Lautern/ vmb diese zeit von Keyser Friderichen I. mit einem Königlichen Pallast gezieret/ vnd die Statt von jhm vnd dem Wasser Lauter genannt.

Alexandria. 1160. Alexandria/in Lombardey an dem Wasser Tararum/ zwischen Meylandt vnd Genua/ von Bapst Alexandro dem dritten/ gebauwet vnd genannt/ vorhin *Cæsarea* geheissen.

Swerin

Swerin in Mechelburg/ ein Statt vnd Schloß gebawet vnd befestiget/ von Hertzog Heinrichen von Sachsen, Anno Christi Swerin. 1163.

Hagenaw/eine Reichsstatt im Elsaß/von Keyser Friderico I. in diesem Jahr mit einer Rinckmauwer beschlossen/etwan ein Dorff/darbey ein Burg gestanden/ wie er denn auch Anno 1189. das Premonstratenser Kloster daselbst gestifftet/zum alten Spital genannt. Hagenaw. 1164. 1189.

Dobran/ein Fürstlich Kloster an der Warnaw/ inn Mechelburg/in diesem Jahr/ von Primißlao II. König in Mechelburg/ Nicoloti Sohn/ gestifftet/ vnnd alda begraben/Anno 1179. Andere sagen 1164. den 29. Aprilis. Erstlich aber zu Lunenburg in Sanct Michaelis Kloster/ da er in einem Scharpffrennen vmbkommen. Dobran. 1170. 1179.

Hannober/eine Statt in obern Sachsen/gebessert vnd gebauwet/ von Hertzog Heinrichen Löuwen von Braunschweig/ vorhin ein geringes vnd vngeachtes Stättlein/ vnder der Grafschafft Lawenrode. *Ptolomæus* nennet sie *Leuphanam, &c.* Hannober. 1171.

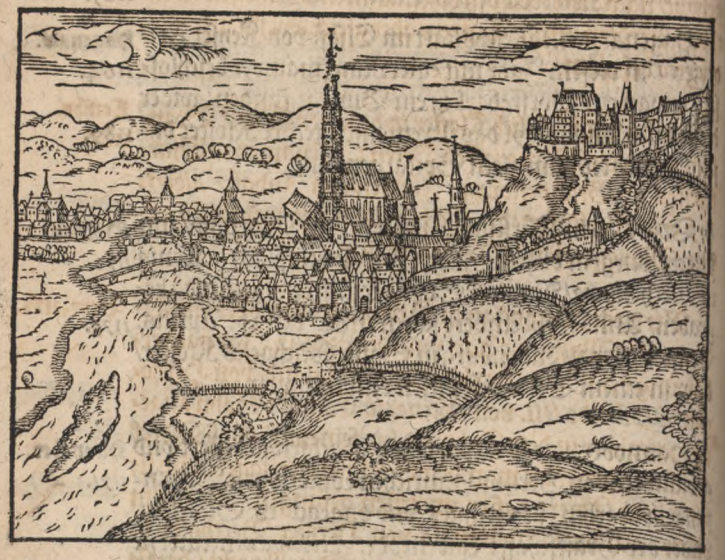
Treisa/die Statt in Hessen bey Ziegenhain/ ist Anno 1173. gebauwet. In dieser Statt ist der vortreffliche *Iurist*, *D. Nicolaus Vigelius*, *Item D. Christophorus Pauli*, Fürstlicher Hessischer Rath/ vnd *D. Nicolaus Rodingus*, ein vornemer *Theologus*, *Professor* vnd Pfarherr zu Marpurg/geborn. Treisa. 1173. 1173.

Landeßhut in Beyern.

Landeßhut ein Statt in Bäyern/am Wasser die Iser genannt/ist von Hertzog Ludwigen inn Bäyern/ Keyser Ludwigs deß Bäyern Vatter oder Großvatter/ Anno 1124. erbauwet/ vnd hernach Anno 1128. mit einer Mawren vmb-

S v ren vmb-

Annoren vmbgeben worden. *Ptolomæus lib. 2. cap. 5. Munsterus* Anno Christi
wil sie sey allererst An. 1204. oder 1208. erbawet worden.



Landshut. Landshut ein Schloß nechst bey der Statt Landeßhut in Bäyern/ ist auch von Ludouico Hertzogen in Bäyern/ Ludwigs deß Bäyern Anherrn oder Großvatter gebawet worden.

Villingen. Villingen/ im Donauwer Thal/ bey dem Schwartzwald/ am Wasser Brigi/ von Bertholdo *IIII.* einem Hertzogen von Zeringen erbawet/ vorhin ein Dorff Villa genannt/ oder von einem mit namen Willing/ der allda erstlich gemüntzet/ welches Stempffel noch vorhanden.

Freyburg. Freyburg eine Reichsstatt im Vchtland oder Nuchtlandt/ von Bertholdo dem *IIII.* Hertzogen von Zeringen zu bau-

en zubawen angfangen/ welche ein groß Wasser durchfleust/ Anno Christi.
unten vmb den Berg lauffende/ sie hat viel Herrschafften gehabt/ nach absterben deß obgenannten Hertzogen Bertholdi vierdten vnnd fünfften/ aber gleichwol jhr alte *Privilegien* behalten.

Lenihn/ ein Fürstlich Kloster in der alten Marck Brandenburg/ von Marggraffen Otten *I.* diß namens/ Churfürsten zu Brandenburg/ Fürsten von Anhalt/ *Alberti Vrsi* Sohn gestifftet/ der alla begraben ligt/ mit vielen andern Marggraffen zu Brandenburg. Lenihn. 1180.

Bern ein Reichsstatt in Schweizerland/ oder Nuchtlandt/ am Wasser die Aar/ vmb diese zeit/ 12. Jar nach erbawung der Statt Freyburg im Nuchtland/ von Hertzogen Bertholdo *IIII.* von Zeringen/ Conradi Sohn angefangen/ als er in dem Eichwald bey seinem Schloß Nideck in einer gegend/ die man den Sack nennet/ jagete/ vnd sie nach dem Thier/ daß er am ersten gefangen/ als einem Beer/ genannt/ Nachmals von Hertzog Bertholdo *V.* von Zeringen dem letzten erweitert vnd vollbracht/ der sie dem Römischen Reich nach seinem todt vbergeben/ wie er Anno 1218. ohne Männliche Er... gestorben/ vnd zu Solothurn begraben. Ein ander Bern ligt in *Italia* das heißt *Verona*, Dieterichs Bern. *Vide suprà pag. 57.* Bern. 1182.

Grüneberg/ daß Schloß in Düringen/ ist gebawet Anno 1185. von Landtgraff Ludwig zu Düringen. Grüneberg. 1185.

Reinfeldt/ ein Kloster/ von Rudolpho Graff zu Holstein/ Graffen Adolphi/ der Anno 1262. von den Wenden erschlagen/ Sohn/ gebauwet. Reinfeldt. 1186.

Lignitz inn der Schlesien (darvon das Hertzogthumb Lignitz. Lignitz

Anno Christi. Lignitz genannt) von Boleßlao / Hertzogen in Polen vnd Schlesien gebauwet.

Glogaw. Glogaw in Schlesien (darvon auch daß Hertzogthumb Glogauw den Namen) ein grosse Statt/mit einer Thumkirchen/darvon sie groß Glogaw genannt/auch vom obgenannten Hertzogen Boleßlao erbauwet.

Buntzel. Büntzel/ in Schlesien/ von demselbigen Boleßlao/ Hertzogen in Polen vnnd Schlesien/ zur Lignitz/ auffgerichtet/ vnd nach seinem Namen genannt/ welcher gestorben/ Anno 1243.

Grunberg. Grunberg/ das Schloß inn Hessen/ ist Anno 1193. zu bauwen angefangen.

Landaw. 1204. Landaw/ in Bäyern/ von Hertzog Ludwig in Bäyern/ Keyser Ludwigs Vattern Anno 1204. oder wie andere wöllen/ 1214. erbauwet.

Reuel. 1209. Reuel/ in Liefland/ von Woldemaro dem andern/ Könige in Dennemarck/ gebauwet/ da er die Preussen vnnd Pommern bezwungen/ vnnd einen Jährlichen Tribut aufferleget. Andere sagen Anno 1223.

Ad Effigiem Castelli Giessen.

Taliter ostentat prætextas aggere fossas
GIESSA, per Hassiacos nobile robur agros.

I. Hartm. Amb.

Giessen. Giessen ist vorzeiten ein klein Nest oder Dorff gewesen/ Dewungen genannt/ inn einem Schlampff oder Sumpff

Sumpff gelegen/ Nachmals vom Regenwasser/ so hauffenweiß daselbst hingeflossen kommen/ Giessen *confluentia pluuialis*, genannt worden. Es ist ein Heingrabe vmbhero/ vnd wie man sagt/ auff dem Marckt so tieff gewesen/ daß die Wagen biß an die Axen seyn eingegangen. Man weiß aber nicht/ wenns zu bawen sey angefangen worden. Anno Christi.

Anno Christi/ 1530. hat Landgraff Philips der Elter hochseliger gedächtnuß/ an etlichen Orten die Heingraben zu hülff genommen/ vnd die Festung damit zubawen angefangen. Anno 1547. ists geschleifft worden. Anno 1560. ists zubauwen wider angefangen/ vnnd das bauwen hat fünffthalb Jahr gewehret. Anno 1571. hat Landgraff Ludwig die Streichwehr / vnnd Anno 1586. das schöne Zeughauß gebauwet/ vnd glücklich vollendt. *Dn. Ieremias Vietor S. Theologiæ Doctor* predigt jhn das Euangelium lauter vnd rein.

Straubingen ein Statt inn Bäyern/ ist von Hertzog Ludwig Anno Christi 1208. deß König Ludwigs Enckel oder Vatter erbawet wie der Bäyern Chronick bezeugen. Die Donaw fleußt in der nahe bey dieser Statt hin/ vnd macht dieselbe namhafft. Wird von *Auentino Augusta Acilia* genannt. Wiewol er anderswo sagt/ sie sey außwendig Straubingen/ vnd heisse jetzund Atzelburg. Straubingen.

Die Statt Jena.

Jena ist ein fürneme Statt an der Saal/ in Thüringen/ sol nach etlicher meynung jhren namen von dem Abgott *Iano* bekommen haben. Es scheinet aber der warheit nicht ehnlich seyn/ weil *Ianus* in Teutschland nie verehret worden / wie wolte dann ein Teutsche Statt von jhm genennet worden seyn. Gläublicher aber ist es/ daß Jhena jhren namen hab/ von dem Griechischen Wörtlein *Iayn*, Jena.

welches

Anno Christi. welches in vnser spraach Wein heisset/dieweil trefflich viel gutes Weins da wechset. Der meynung ist auch der Poet



Iohannes Stigelius wie auß seinen Versen/ die er hievon geschrieben zu sehen.

Hinc placet Hebræo nobis hanc nomine dici,
Vt vetus á layn nomen IENA tenet.
Cur ita crediderim, nisi mentem vocula fallit,
Certa hujus ratio nominis esse potest.
Quippe vocat layn Solymæ pius incola terræ
Hoc, quod nos Latio dicimus ore merum.
Quæ caput in medijs vrbs fertilis erigit vuis,
Hanc quisque à vino nomen habere neget?

Zu Teutsch.

Jena/

Jena ein berümbte Statt du bist/
Von Wein dein Nam gemachet ist. Anno Christi.

Sie ligt in einem lustigen Thal/ist mit Mawren vnnd Thurnen wol verwahret vnd gezieret/ rings vmbher mit lustigen Bergen vnd Weingarten vmbgeben/ vnd hat ein Brück vber die Saal.

Sie ist aber nicht allein deß Weinwachs sondern auch der *Vniuersitet* halben/welche die Hertzogen von Weinmar Anno 1558. da auffgerichtet/ weit vnd breit berümbt. Hertzog Johann Friderich der elter gewesener Churfürst zu Sachsen/ hatte gleichwol noch bey seinem leben die *Priuilegia* darzu bey Keyser Carolo *V.* zu Brüssel in Brabandt gesucht/ es hats aber der fromme Fürst nicht erleben können/ das sie ins Werck gesetzt worden. Hats aber seinen hinderlassenen Söhnen Hertzog Johan Friderichen dem eltern/ Johan Wilhelmen/ vnd Johan Fridrichen dem jüngern ins Werck zurichten/ ernstlich beuohlen/welche sich auch nit gesäumet/ sonder die verheissene *Priuilegia* in obgemeltem 1558. Jahr bey König Ferdinands vollends außgebracht vnd erlanget vnd hierauff die *Vniuersitet* den 2. Tag Hornungs *solennitèr* vnnd Fehnlich eingeführet/ vnd auff die Augspurgische Confession vnd Schmaikaldischen Articul fundirt vnnd mit nutzlichen Ordnungen gefasset/ wie derselbigen sampt den gantzen Proceß in einem sonderlichen Buch zusammen getruckt worden.

Zwingenburg an der Bergstrassen/ ist ein alt zerfallen Schloß/ ohn langst zur Statt gemacht worden/ hat den Namen *à cingendo*, vom zwingen/ daß man *instructam aciem*, ein gantz Heer/ an dem Orth auffhalten/ vmbgeben vnd zwingen kan. Dann gegen auffgang zur lincken seiten/ liegt der Berg/ *Mœlibocus*, deß die Historici gedencken/ daß er sehr hoch vnnd fruchtbar sey/ vnd *Catthimæliboconses* Zwingenburg an der Bergstrassen.

Anno Christi. *libocenſes* darvon genannt werden/ *Vide B. Rhenanum & Quint. lib. 8. cap.* 1. Auff der ander ſeiten aber iſt die Statt verwaret/ mit Lachen/ Erlen/ groß Gewäldt vnnd Landtgraben/ mit flieſſenden Waſſern ein Meilwegs biß in den Rhein/ bey Gernßheim/ ꝛc.

Rauenſpurg Rauenſpurg ein herꝛliche vnd alte Statt deß Bäyerlandts auff dem Vffer der Thonauw/ an einem luſtigen Orth/ da vier flieſſende Waſſer zuſammen ſtoſſen. Denn ob der Statt fallen der Laber vnd Nab in die Thonaw vnd drunder der Fluß/ Regen/ *Auentinus* nennt dieſe Statt von dem erſten *Auguſtam Tyberiam*. Sie ſol erſtlich Grauenſpurg geheiſſen vnd mit der zeit den erſten Buchſtaben verlohren haben. Iſt vorzeiten ein Hauptſtatt der Römiſchen Kriegsknecht/ ſo die Grentzen deß Reichs zubewahren/ dahin gelegt geweſen/ daher ſie *Colonia Quartanorum* genennt ward/ darumb/ daß die vierte Italiſche Legion alhie einem ſichern Stand vnd bleiben hatte/ welche doch der Hertzog von Nordgauw mit hulff der Chriſten Anno 508. nach dem er Rauenſpurg mit gewaltiger Handt eingenommen/ gantz zertrennt vnnd verderbet hat. Darnach hat Keyſer *Arnolphus* dieſe Statt ernewert vnd gemehret/ vnd wird dieſelb mit einer ſtarcken Brucken vieler Bogen an die Vorſtatt gehengt. Beſihe der Straßburger Chronic/ welche ſieben vnderſchiedliche Namen dieſer Statt erzehlen.

Sie iſt zu Keyſer Caroli Magni zeiten/ den Gwelffen vnterworffen geweſen/ zu vnſern zeiten hat ſie gute alte Geſchlechter vnd Kauffleuth. Hart darunter liegt ein alt Schloß von Saturnino einem Herꝛn auß Schwaben vor 1100. Jaren erbawet/ wird jetzund S. Veitsberg genañt allda haben vor zeiten die Hertzogen auß Schwaben Hof gehalten/ ſonderlich Hertzog Hiltebrand/ welcher S. Hiltegardi/ Keyſer Caroli Magni Gemahels Vatter geweſen.

Dybin

Dybin das Kloſter iſt Anno 1368. durch Keyſer Carl zubauwen angefangen/ ohngefehrlich 114. Jahr nach erbauwter Statt Zittaw. Krentzheim. Anno Chriſti. Dybin.

Friedeburg/ ein Schloß vnd Dorff darbey an der Sala gelegen/ iſt vorzeiten ein fein Herꝛſchafft geweſen. Friedeburg.

Fürſtenberg ein Kloſter in Bäyern/ von Hertzog Ludwigen in Beyern geſtifftet/ ſo allda begraben liegt. Fürſtenberg.

Keyſersberg/ im Elſaß/ *Mons Cæſareanus* genannt/ von Wulffelino/ Keyſer Friderichen deß andern Statthalter/ Auß einem Dorff zur Statt gemacht/ Da wächſt der beſte Elſaſſer Wein. Keyſersberg

Colmar/ eine Reichsſtatt mitten im Elſaß/ an dem Waſſer die Yll/ Louch vnnd Fecht/ am Rhein Gebirge/ nach der Gallier ſeiten/ da vorzeiten der Römer *Colonia Argentoaria* geſtanden/ vnd vnder Keyſer Valentiniano dem dritten zerſtöret/ auß welcher die Statt Colmar erwachſen/ Andere wöllen daß ſie Wulffelinus/ Keyſer Friderichs deß andern Statthalter/ auß einem Dorff zur Statt gemacht. Colmar.

Newburg/ eine Reichsſtatt/ nit weit von Hegaw/ Anno 1212. oder 1214. vngefehrlich von Wulffelino/ Keyſer Friderichs *II.* Statthalter/ vnd deß Reichs zu Hagenaw Landvogt/ gebauwet vnd bemawret. Newburg. 1212.

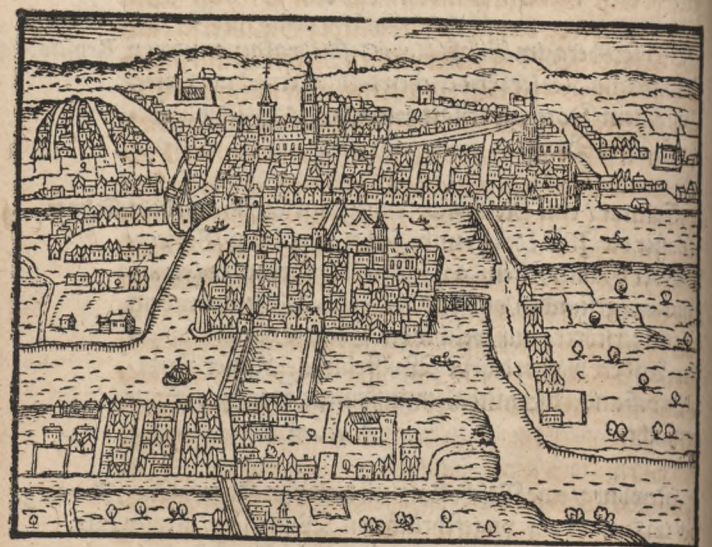
Tauchen/ ein Stättlein vnd Schloß in Oſtland/ ein Meil von Leiptzig/ in dieſem Jahr mit einer Rinckmawer auffgebauwet von Alberto/ Ertzbiſchoff zu Magdeburg/ vnder Keyſer Friderichen *II.* nachmals Anno 1289. von Marggraff Diterich zu Meiſſen vñ Lujatz wider zerbrochẽ. Tauchen. 1221.

T Heinri-

Anno Christi. Heinrichaw.

Heinrichaw/ ein Kloster an der Neisse/ im Breßlischen Bisthumb gelegen/ daß hat Nicolaus von Heinrichaw/ einer vom Adel/ vnd Hertzog Heinrichs zu Breßlaw Cantzler/ Anno 1222. mit seiner gnedigen Herrn bewilligung gebauwet. Ist darnach selbst darein gezogen/ vnnd ein Münch worden. *Metrop. lib. 3. cap. 32.*

Königsperg in Preussen.



1240. 1544.

Königsperg in Preussen/ am Meer/ von Ottocaro/ König in Behmen/ da die Preussen bekrieget/ zu bauwen angefangen/ jetzund die Hauptstatt im Hertzogthumb Preussen/ vnder Marggraff Albrechten dem ältern zu Brandenburg/ Friderici deß V. Sohn/ Andere sagen 1255. vnder dem Hochmeister Teutsches Ordens/ Popone von Osterna/ Anno 1544. ist daselbst den 17. Tag Augusti/ durch beforderung Marggraff Albrechten zu Brandenburg/ Hertzogen inn Preussen ein hohe Schule auffgericht worden. Der erste *Rector* ist gewesen *Doctor Georgius Sabinus. Vide Ebert. Cal.*

Anno Christi.

Bruck/ es halten etliche darfür/ diese Statt solte den namen Bruck von der grossen menge der Brücken so darinn sind/ bekommen haben. *Georgius Cassander* schreibt/ es seye diese Statt so namhafft/ das kein Orth der Welt erfunden werde/ da nicht jhr lobwürdig Gericht erschollen sey/ dann diese Statt vnder andern Regenten inn züchtigen Sitten also berümbt ist/ daß/ wo einer mit guten Sitten gezieret/ von andern Völckern darfür gehalten wird/ als sey er allhie geboren oder erzogen. Derhalben mit höchster warheit *Erasmus* inn einem sendbrieff an den hochgelärten dieser Statt Bürger *Leonhardum Casimbroticum* also geschrieben: Es gibt (sagt er) deine Statt Bruck/ scharpffsinnige/ verständige Leuth/ welche den Athenern gleich sein. Es ist diß solch schöne Statt/ daß die/ so sie in der nähe besehen/ bekennen/ daß inn gantzem Niderlande jhres gleichen keine zufinden. Sie ist von dem *Balduino Caluo* im Jahr nach Christi Geburt 890. mit den schönesten Mauwren vmbzogen vnd bevestiget/ mit solchen weiten vnd lüstigen so wol richtigen als vberzwerchen Strassen vnderscheiden worden: Hat einen Marckt rings vmbher mit den zierlichsten Häusern vmbbauwet/ darzu gehen sechs breite Strassen/ welche gleichfals zu vielen Pforten leyten. Diese Statt wird mit vielen Brucken vnd Vfern/ deren der meinste theil Steinern sind/ mit den herrlichste/ so wol gemeinen als eignen Häusern/ Thürnen/ vnnd sechtzig Kirchen geschmücket/ vnder denen die vornemsten *S. Bonatiano* zugeeignet/ vnnd ein vortrefflich Thumstifft ist/ auch deß hochgelehrten Manns *Ludovici Vivis*, so ein Hispanier gewesen/ begräbnuß halben berümbt. Der

Anno Christi. Probst dieses *Collegij* ist ein Vorsteher deß Geistlichen Rechtens/ vnnd ein Erb Cantzler vber gantz Flandern. Neben dem hat diese Statt einen grossen begrieff vnd beynahe ein runde Formb/ ist auch gar Volckreich. Hat ein Wasserfurt bey drey Meil weges auß dem Meer dahin geleitet/ wird mit vielen Bächlein gemehret/ theilet sich darnach mit Schiffreichen Armen/ durch viele Strassen der Statt. Vnd damit ich mit wenigen Worten alles/ wie *Hadrianus Barlandus* gethan/ begreiffe/ dieser gantz Orth ist zu erlustigung der Augen vnd das Gemüth zuerfreuwen verordnet/ Es seind wol Gent/ Antorff/ Brüssel/ Löuen/ Mechlin/ schöne Stätte/ gegen Bruck aber vermögen sie nichts. Man sagt es sol *AEneas Syluius*, vnder die drey Stätte/ welche er zu seiner zeit für die vortrefflichsten geachtet/ auch Bruck gezehlet haben. Die Einwohner brauchen ein liebliche Spraach/ denn sie solche seuberliche vnnd gelencke rede haben/ daß es jhnen kein Volck mit lernen vnd ärtlichen außreden allerley spraach zuvor thut. Außländische zuentpfahen vnd zubeherbigen sein sie guttwillig/ erzeigen ein grosse freundlichkeit vnnd miltigkeit den Armen vnd Krancken/ ist diß nicht (sagt *Cassander*) ein besonder denckwürdig Zeichen der gütigkeit/ daß diese Statt die Kinder/ so Elends vnd Armuts halbē vergehen müssē/ nicht durch müssiggang verderben vnnd zu bösen Künsten gerathen läst? Sondern hat ein gemeine Schüel auffgericht/ da sie mit guten Künsten vnd Sitten erzogen werden. Bey solcher gütigkeit ist ein besonder höflichkeit der Sitten/ auch in Kost vnd Kleydung ein ehrliche zierd vnd reinigkeit. Die Nachkombling aber haben an Reichthum abgenommen/ weil mangel deß Wassers vnnd der Fuhr halben/ fürnemblich aber weil die Kauffleuth diese Statt verlassen/ doch haben sie noch in dieser Statt daß Gewerb mit dem Wullenwerck behalten.

Novigrod

Nuvigrod ein Statt zu der Littaw gehörig ist ein wenig weiter den Rom/ dann Rom begreifft in jhrem vmbkreiß. 6. Teutsch Meylen vnd ein halbe/ aber Nouigrod hat 7. gantze Teutscher Meyl in jrem vmbkreis/ ligt drey Meilen von dem Meer/ vnd hat allein Hültzene Gebäw: Es hat sie gewonnen Iwan/ das ist/ Johan der Moscowit/ da man zahlt nach Christi Geburt 1479. vnd hat 300. Wagen geladen mit Silber/ Golt/ Edelgestein/ vnd andern köstlichen dingen vnd Kauffmanns Waar. Dann da enthalten sich viel reicher Kauffleuth/ Diese Statt hat so viel Kirchen/ als Tag im Jahr sind. Sie ligt gar weit gegen Mitternacht/ also daß im Sommer vmb Johannis Tag nach Nidergang der Sonnen es also hell da bleibt/ daß die Schneyder vnnd Schuster die gantze Nacht zu nähen gesehen mögen. Anno Christi. Nuvigrod.

Reutlingen/ eine Reichsstatt am Necker/ im Land zu Wirtenberg/ Anno 1240. vnder Keyser Fridrichen II. auß einem Dorff eine Statt gemacht/ Andere sagen/ Anno 1282. Diese Statt ist berümbt von Pappir Mühlen/ deren 8. daselbst sind. Reutlingen. 1240.

Victoria, in Welschland/ von Keyser Friderico II. widerumb auffgebauwet/ als die Statt Parma damals zerstöret worden. *Victoria.* 1244.

Luckaw/ in Ostlandt/ jetzund in Nidern Laußnitz/ diese zeit gestanden/ vnder Keyser Fridrichen/ II. Luckaw.

Das Schloß vnnd Statt Berleburg/ ist kurtz vorm Jahre/ als man schreib 1258. erbawet worden/ wie auß alten Brieffen zuerscheinen/ vnnd hat den Namen von einem Grunde vnd Wasser/ so darneben lieget/ der Berle- Berleburg in der Grafschafft Witgenstein.

Anno Christi. bach genannt. Vnd wie glaubwürdige Leut berichten/ solts zuvor ein groß Gewelbnuß gewesen seyn/ darinnen sich viel Beeren enthalten/ so darinnen gefangen/ vnnd von denselbigen solt der Grundt vnd Bach den Namen Bernebach/ vnd den das Schloß vnnd Statt Berneburg/ jetzt n. in l. mutirt/ bekommen haben. *Nota.* Die Graffschafft Witgenstein/ darinn diese Statt Berleburg gelegen/ hat ein groß Gewälde von Wilpret/ Fischen/ Wasser/ Weiden/ ꝛc. vnd ein solch Außkommen/ daß auch ein Graff zu Witgenstein/ nicht mehr dann Stockfisch/ Hering vnnd Würtze in sein Küche käuffen darff.

Weimar. Weimar in Düringen/ jtzunder der jungen Hertzogen
1244. zu Sachsen Fürstlich Hofflager/ auff diese zeit gestanden/ vnd ein Graffschafft gewesen/ vnder obgenannten Keyser Friderichen dem andern/ vnd Adolpho von Nassaw. Jst
1342. darnach Anno Christi 1342. zur Landgraffschafft Düringen kommen.

In dieser Statt Anno Christi 1467. hielt Marggraff Friederich von Brandenburg/ sein Ehelich Beylager/ mit Fräwlein Catharinen/ Hertzog Wilhelms zu Sachsen Tochter.

Anno 1554. den 3. Martij ist der Durchleuchtigste vnd Hochgeborne Fürst vnnd Herr/ Herr Johann Friderich Churfürst zu Sachsen/ von dieser Welt seliglichen in dieser Statt Weimar/ abgeschieden/ als jhm eilff Tag zuvor/ sein geliebtes Gemahel/ Frauw Sibilla/ geborne Hertzogin von Gülich/ ꝛc. Christlich war entschlaffen.

Rochlitz. Rochlitz vnnd Kemnitz/ sind auff diese zeit wie obgenannt/ Stätte gewesen inn Meissen/ vnder dem Marggraffen zu Meissen/ Heinrico/ Friderichen vnnd Dietmann/ oder Dieterichen.

Chorin/

Chorin/ Ein Fürstlich Kloster/ inn der alten Marck Brandenburg/ von Marggraffen Johanne dem ersten/ Churfürsten zu Brandenburg/ Fürsten zu Anhalt gestifftet/ der auch allda begraben/ Anno 1266. den vierdten Aprilis. Anno Christi. Chorin. 1254.

Stargart/ ein Königlich Schloß in Mechelburg/ darvon die Graffschafft Stargard daselbst genannt/ von den Wendischen Fürsten der Abetriter gebauwet/ nachmals von Marggraffen Johanne dem ersten Churfürsten zu Brandenburg vnnd Otthone dem dritten/ dem gütigen/ Gebrüdern auffs neuw angefangen/ vnd der Marggrafsen gewesen/ biß Anno 1290. Marggraff Albrecht der vierdte zu Brandenburg/ Fürst zu Anhalt/ ein Sohn Ottonis deß dritten/ sie seiner Tochter *Beatrici* zur Mitgifft geben/ welche Heinrico dem Löuwen/ einem Wendischen Herren in Mechelburg verheyrath. Stargart. 1290.

New Brandenburg/ eine Statt in Mechelburg/ von obgenanntem Marggraffen zu Brandenburg Johanne dem I. Churfürsten vnd Ottone Pio Gebrüdern/ gebauwet/ vnd eine zeitlang besessen/ darnach durch einen Heyrath/ dem Herrn von Mechelburg damals vbergeben. New Brandenburg.

Tangermünde nicht weit von der Oder/ in der Mittelmarck von Marggraffen Johanne I. Churfürsten/ vnd Ottone/ dem III. Gebrüdern/ zu Brandenburg auffgebawet/ vnd etwan Pommerisch gewesen/ nachmals Anno 1420. von Marggraff Friderichen I. Burggraffen zu Nürnberg/ auch Churfürsten wider gewonnen/ vnd der Marck eingeleibet. Tangermünde.

Vberlingen ein Reichsstatt am Bodensee/ hat viel Weinwachs vnd sonst gute Nahrung/ ist/ eher sie an das Vberlingen.

Anno Christi. Römischen Reich kommen etlicher Hertzogen zu Schwaben Sitz gewesen: Dann im Jahr 620. hat *Gonzo* ein Mächtiger Fürst dieses Lands vnd Vngläubig/ Hoff da gehalten/ vnd wird Iburginga genannt. Es ist in dieser Statt ein mercklich niderlag vnd Kornmarck/ das man da Käufft vnd führt vber See gen Costentz/ Lindaw/ ins Torgäuw/ Reinthal/ gen Veldkirch vnd in Churwallen hinauff. Diese Statt hat sich mit der zeit vom Fürstenthumb Schwaben erlediget/ vnd ist in Schutz vnnd Gemeinsam deß heiligen Reichs kommen/ Es hat zu vnsern zeiten die Statt Vberlingen ein schön vmbligende Landschafft an sich gebracht/ vnnd ein wolhabenden Spital. Nit weit hiervon jegē Mitternacht liegt ein sehr reich Kloster Cistertzer Ordens Salmanßweiler genannt/ welches anfenglich ein Hertzog zu Schwaben/ mit Namen *Almus* oder *Alman* im Jahr 750. sol gebawet haben/ darinn seind so grosse Faß mit Wein/ deßgleichen man in Teutschland nicht finden mag/ eins sol 40. Fuder halten/ ist 25. Schuch lang.

Stolpe. Stolpe/ nicht weit von Tangermünde/ von den obgenannten zweyen Marggraffen zu Brandenburg/ Johanne/ vnd Ottone dem dritten erweitert/ ist jtzund Pommerisch.

Straußberg. Straußberg in der mittel Marck/ nicht weit von Berlin auch von denselbigen Marggraffen zu Brandenburg gebawet/ das Kloster aber daselbst/ hat Marggraff Otto
1264. *Pius III.* gestifftet/ vnd ist da begraben/ Anno 1264.

Liebenwalde. Liebenwalde/ ein Stättlein inn der Marck/ auch von den vielgemelten Marggraffen zu Brandenburg auffgebawet.

Marien-

Marienburg eine Hauptstatt inn Preussen/ von dem Teutschen Orden/ den Marianern in Preussen vmb diese zeit gebawet/ vnder Conrado von Feuchwange/ Groß vnd hochmeister in Liefland/ vnnd Dieterich von Gattersleuen/ dem achten Herrnmeister in Preussen. Mechovius cap. 60. Anno Christi. Marienburg. 1280.

Eßlingen/ eine Reichsstatt am Necker/ vmb diese zeit mit einm Stattrecht befreyet/ hat allenthalben Weinwachß vmb sich/ vnd sechs Schlösser darinne. Eßlingen. 1285.

Stutgart in Wirtenberg/ nicht weit vom Necker/ von den Marggraffen von Baden angefangen/ nachmals in diesem Jahr 1286. vom Keyser Rudolpho von Habspurg bemawret/ jetzund der Hertzogen von Wirtenberg Hofflager. *Hæc vrbs genuit Dn. Ioannem Capnionem, Germaniæ totius columen: Item Dn. AEgidium Hunnium SS. Theologiæ Doctorem peritißimum, & Professorem Marpurgensis Academiæ*, Der nun mehr gen Wittenberg am 27. Aprilis/ Anno 92. gezogen/ vnd daselbst *Professor* worden ist. Stutgart. 1286.

Brandenburg/ ein Schloß in Preussen/ von Marggraffen Otten dem langen/ Marggraffen Ottonis *Pij*, der dritten Sohn zu Brandenburg gebawet/ da er sampt Könige Ottocaro inn Behmen/ König *Vladislaum Loctium* in Polen bekriegte vnnd bezwang/ welcher gestorben/ Anno 1298. Brandenburg. 1292.

Ingolstatt in Bäyern/ an der Donaw/ vor alters Engelstatt genannt/ von den *Angelis Sueuis*, die sie mit andern Stätten eingenommen/ darvon sie *Angelostadium* geheissen/ etwan ein Dorff gewesen/ zum Kloster Altach gehörig/ von Keyser Ludwigen dem Bäyern/ vnd seinen Nachkommen/ Hertzogen zu Beyern/ zur Statt gemacht. Andere Ingolstatt. 1308.

Anno Christi. 1410.

nennen sie Chrysopolis vnd Auripolis/das ist/ Goldstatt/ welches andere für vnrecht halten. Die *Vniuersitet* daselbst hat Anno Christi 1410. jhren anfang von der hohen Schul Wien in Oesterreich genommen/ welche Hertzog Ludwig/Anno 1459. mit gewaltigen *Priuilegijs* vom Bapst *Pio II.* hat zieren lassen.

Königfelden.

Königfelden / ein Kloster bey Brück / nicht weit von Baden/von Elisabeth oder Agnes/dem Gemahl Keysers Alberti deß ersten/ Hertzogs in Oesterreich/welcher ein Son Keyser Rudolphi von Hapspurg gewesen: der hat seins Brudern Sohn Johanni (der bey dem Wasser Brsula vmbkommen) zum gedächtniß diese Statt gestifftet/ vnd ist allda begraben/ nachmals gen Speyer geführet.

Lünenburg. 1326.

Lünenburg in Preussen/von Dieterichen Graffen von Altenburg/ dem sechsztehenden Hochmeister in Preussen/ vmb diese zeit gebawet.

Bartenstein.

Bartenstein in Preussen/ auch von dem obgenannten Diterichen Graffen von Altenburg / Hochmeister inn Preussen auffgebawet.

Bergen in Hennegaw.

Bergen ist ein gewaltige vnnd weite Statt in Hennegaw/ von deren *Iacobus Lassabæus* inn Beschreibung deß Hennengaws auff solche weyß schreibet: Da der Keyser *Iulius* inn Belägerung eins theyls deß Welschlands/ so *Belgia* genennet/ vielfeltig vergebens bearbeitet vnnd sich bemühet/wiewol er sonst alle ding glückselig gnug verrichtet hette/ solte er sich eine zeitlang abgehalten vnd zu einem Ort/da auff einem höhen Bühel der Tempel deß Abgotts *Pani* war/ begeben: Vnd alsbald denselbigen Berg mit Graben / Hültzenen Brustwehren/ wie es dann die Matery alda erleiden möchte/ zu seinem Schutz vnd Schirm zugerüstet haben. Demnach hatten die Hünnen/ Pannonier

nonier (welche von *Pane* den Namen behalten) *Rhetier*, vnd dergleichen zusammen geschworne Menschen/so nun hin vnd wider zerstreuwet ligen/ zu diesem Berg einen zugang/ deß Raths halben/den sie bey dem Abgott suchten/ biß so lang/ daß dieser Abgöttische Tempel deß aller weitberümbsten Fürsten *Iulij* halben/ daß zu einem Schloß ist worden. Nach absterben *Brunolphi*, so diß Schloß eingehabt/ist dz Regiment *Alberico Sigeberti* Sohn deß Königs *Austrasiæ* (welch *Austrasiam* sie zwischen den *Oceanum* die Maaß vnnd Scheld zu der zeit gesetzt haben) vbergeben/ damit er nach absterben *Dagoberti* die Güter möcht erhalten: Derhalben er auch dessen Tochter zu der Ehe genommen hat/ *Albericus* hat darnach lust halben diß Schloß erneuwert vnnd besonderlich einen Thurn/ so er von seinem Namen genennt/ gebawet hat/wiewol etliche dieses werck *Alboni* zuschreyben wöllen. Bey dem Schloß war ein besonder Platz/ welchen Bischeff *Gislenus* seiner heiligkeit halben/ *S. Valetrudi* zugeeignet hatte/ welche durch Wunderzeichen alda berühmbt ward. Allhie hat *Sigibertus* zu Ehren der Mutter Gottes Mariæ eine Kirche gebawet/ vnd die Klosterfrawen auß *S. Valetrudis* Klösterlein mit grossen Renthen hieher verordnet. Auff dem Schloß zu Bergen ist ein Schultheiß/vnd Oberster vber die Ordensherren/ der spricht daß Recht / nimbt die außgebannten wiederumb in die Statt/vnd setzet alle Jahr auff S. Johanns Abendt inn Brachmonat den Rath in der Statt. Man sagt Carolus Magnus sol Bergen zu einer Hauptstatt gemacht/ vnd mit Keyserlichen Priuilegien begabet haben. Vnd sol also die Statt Bergen jhren namen daher bekommen haben/weil sie an einem Berge gelegen. Nahe bey dem Marckt ist ein Brunn / so zu grossem Nutz deß Volcks gar weit dahin geleit ist/Deñ er jenseit S. Dionisß laachen/ in *Broceria* entspringt/vnd mit Hültzen Canalen/ welche gar künstlich zusammen gefüget / durch den Fluß

Anno Christi.

Haniam

Anno Christi

Haniam vnd ein Gehöltz/ so dißseit deß Wasser gelegen/ in die Statt geleit wird. Stösset an die Statt. Der Fluß Trull/ ist vnbequem die Kauffmannsgüter auß vnnd einzuführen/ wenn jhn nicht oben herab ein Veld See alle Wochen sein Wasser mittheilete. Einen Steinwurff vnter der Statt Bergen fleußt das Wasser *Hania* in die Trull/ vnd behelt das gantze Wasser den Namen Trüll/ biß an die Statt *Condatum*. Bergen ist in kurtzer zeit an Menschen/ Menge der Häuser/ vnd Reichthum̃ gar höchlich gestiegen. Es wird ein groß Gewerb darinn getrieben gelyn Franckfort vnnd Antorff/ mit einer Gattung Gewand/ welches sie Arraß heissen/ darumb es auch viel Weber Häuser da gibt. Ist von Natur vnd Vestung ein vberauß starcke Statt/ rings vmbher mit einem Graben vmbgeben/ vnnd nicht leichtlich zubelägern. Die Einwohner sind gütig vnd freundtlich/ tractiren Frembde vnd Gäste wol/ die Statt hat viel herrliche vnd wolgebauwete Häuser. Ein Pfarrkirchen *S. Valetrudis*, *S. Germani*, S. Niclas/ S. Elisabeth/ vnnd wiederumb S. Niclas inn der Vorstatt bey dem Berg *Bertæ*, so bey *S. Valetrudis* Hospital gelegen/ vnd *Beghinagium* genennet ist. Es hat auch allhie *S. Francisci* Ordens Mäñer vnd Weiber in S. Augustin Kloster/ so *Vallis Scholarium*, das ist/ der Schüler Thal geheissen wird. Ihrem Obersten sein auch vnderworffen die Jungfrauwen/ so sie der grawen Kleydung halben *Nigellas*, das ist/ die Braunen nennen/ wiewol sie sonst nicht Braun von Sitten/ denn sie jhres erbarn Wandels halben vnärgerlich sind. S. Magdalenen Capell mit einem gemeinẽ Hauß/ da die gemeinen Weiber angenomen werden/ welche wie sie mit jrem Leib der vnreinigkeit vnd Böß heit gedienet/ also haben sie sich nun mehr der gerechtigkeit ergeben. Deren Arbeit vnd fleiß ist zu dienen vñ behülfflich sein denen/ so mit der Pestilentz behafft sind/ darinn sie sich am ernstlichsten befleissigen/ wann diß Seuch durch Gottes ver-

tes verhängnuß/ vberhand nimmet. Darnach der dritte Orden *S. Francisci Minimi* genennet/ außerhalb der Statt ist ein schön Spacierplatz/ vnd nahe vmbher hübsche Vorstätte/ daß ich geschweige der Büchse/ da nichts an grünen Bäumen vnd frölichem Vogelgesang mangelt/ sonder/ lich wenn das Veld mit grünen Früchten geschmücket ist. Anno Christi

Valenchien/ *Valencena Valentia* oder *Valentinia* ist ein fürneme vnd nach Bergen die andere Hauptstatt im Hennegauw/ mit schönen Häusern wolerbawet mit Mawren/ Gräben/ Bollwercken vnd Walen zum besten Versehen vñ befestiget. Die Lecaw ein Arm von dem Schiffreichen Wasser der Schelde genannt/ fleust dardurch/ vnd kommet der Statt nicht allein mit der ab vnnd zufuhr/ sonder auch mit dem Mülwerck zu gutem: in der Statt hat es ein grosses vñ weitläufftiges Kornhauß/ darunter alle Früchten/ so als auff einen freyen Marckt zu feilem kauff müssen geführet vnd gebracht werden vnd wird niemand gestattet seine früchten anders wo/ als an diesem Platz zuuerhandlen oder zuverkauffen/ da dann etliche sonderbare Weiber diesen Marckt halten/ vnnd kan man in einer kurtzen zeit beydes die Frucht kauffen/ vnnd auch zu Mehl vnd Brot machen/ dann es acht Wasser mühlen hat/ darinn man einem die erste erkauffte Frucht innerhalb einer halben oder gantzen stund bald in seiner gegenwart/ das ers also mit nemmen zu bachen geben/ vnd Brot darvon haben mag. Als sich diese Statt Anno 1566. den 23. Augstmonats mit Bilter stürmen vnd Newerung der Religion fürgenommen/ wolte Frauw Margareth Hertzogin von Parma/ &c. Regentin in Niderlanden von deß Königs in Hispanien wegen ein Besatzung in die Statt legen/ vnnd erklerete die Bürger/ so derselbige nit einemen wolten/ für Rebellen vnd in die acht/ vnderstunde sich auch die Statt mit gewalt zum gehorsam zu zwingen/ derhalben vberzog *Noircaumes* Anno Christi

Valenchien.

Anno Christi. *carmes* Landtvogt in Hennegaw den 23. Tag Christmonats die Statt Valenchin mit Heerskrafft/vnd erobert sie den 28. Tag Christmonats/ nam viel fürnemme Bürger gefangen/welche hernach nach der Ankunfft deß Hertzogen von Alba nach langer gefängnuß mit dem Schwert vnd Strick hingerichtet worden.

Camerich. Camerich *Cameracum*, von den Frantzosen vnd Flandern Cameray genannt/ist ein vornemme schön vnd veste Statt an den Grentzen Franckreichs/ sieben Meil wegs von Valenchin an der Schelde/ so mitten hindurch fleust/ gelegen. Die Statt hat schöne Häuser/ stattliche Kirchen vnnd Klöster/ sonderlich hat vnser Frauwen Stifft den preiß vnd vorzug/ da auch der Bischoffliche Sitz ist/ deß Gebiet sich weit erstrecket. Die Einwohner nehren sich wol mit allerley Kauffmannschafft vnd jhren Handwercken/da wird ein groß Leinwad gemacht vnd in alle Länder verführet. Die Statt hat auch jhr eigen Castelaney recht/ sonderliche Herrschafft vnd Gebiet/welches sie mit einem sonderlichē Wort Cambresi neñen/darunter viel Döffer vnd fürneme orter begriffen sind/ das Schloß Cambresy liegt nicht vber 6. Meyl wegs darvon/ da die Fürsten zu wichtigen Rathschlägen vnd Friedeshandlungen zusammen zukommen/ von alters her gewohnet sind. Zu Camerich ist auch ein alter Stifft vnd Bischofflicher Sitz/ da zu der Wandaln zeit der H. Martyrer *Diogenes* der erste Bischoff/ Nach jhm ist Anno 595. *S. Ganericus* der Fünffte in der Ordnung/ vnd also nach einander viel herlicher vnd gelerter Männer gevolget. Darunder auch *Petrus* de *Aliaco* Cantzler der hohen Schul zu Paryß/der Römischen Kirchē Cardinal vnd *Ioannus Gersonu* Schulmeister gewesen/welcher viel guter Bücher geschrieben vnnd hinterlassen/ wie die von *Gesnero* in seiner Biblioteck vnd Otto Bischoff zu Camerich weitläufftiger erzehlet/ vnd Anno 1416. gestorben ist/

ben ist/da *Guiciardinus* diese Statt beschrieben/waren *Maximilianus* von Bergen vnd nach jhm *Ludouicus* von *Berlamone* Bischoffe zu Camerich. Anno Christi. Es sind diese Bischoffe nicht allein Geistliche sonder auch Weltliche Herren/ vnd schreiben sich Hertzogen vnnd Fürsten deß Römischen Reichs. *Clodius Comatus* König inn Franckreich hat die Statt Camerich Anno 445. erstmals eingenommen/ die Dähnen haben sie vber lang hernach sampt *S. Gangerici* Kirchen vnd Kloster verbrennet/ sie ist aber wider auffgebauwet vnd der Graffschafft Hennegauw einverleibet worden/ biß sie von den Teutschen Keysern zu einer Freien vnnd Reichsstatt gemacht worden/ *Balduinus Benignus* Graffe in Flandern hat sie in dem Kriege/welchen er samt Hertzog Gotfrieden von Lothringen/ wider Keyser Heinrichen *III.* erobert vnd eingenommen/entlich hat sie Keyser Heinrich *V.* dieses Namens *Roberto* Fürsten von Aloß vnd Graffen von Flandern zum Schirmhern daruber verordnet/ vnnd ist hernach diese herrligkeit den Graffen auß Flandern von Keyser Friderichen Anno 1164. bestetiget worden/als eben *Theodorus* auß dem Elsas in Flandern regirete. Jedoch haben die Frantzosen offtermals nach dieser herligkeit getrachtet/ dieselbige auch erlanget vnderhauptet. *Maximilianus* von Oesterreich Römischer König vnnd *Ludouicus II.* König in Franckreich schwere Kriege mit einander führeten/ vnd die Frantzosen davon zu Camerich sehr beschwerlich waren/ trieben sie die Besatzung auß der Statt/vnd Namen deß Römischē Reichs Kriegsvolck ein. Vnd ob wol die Statt vnder der Flandrischen Grauen schutz vnd schirm war/gebrauchete sie sich doch jhrer Freyheit vnnd erzeigete aller dings vnparteisch/ vnd behielt einē theil so wol als den andern zum Freunde. An. 1543. besorgete sich Keyser *Carolus V.* allerhand Practicken von den Frantzosen/begab sich derhalben mit seinen hauffen Kriegsvolck gehn Camerich/ bauwet ein schones

vnd

Anno Christi. vnd vestes Schloß in die Statt auff die Spitze deß Bergs/ darauff *S. Gangerici* Stifftkirchen stund/ drum die Stifftherrn herab in die Pfarrkirchen zu *S. Vedasti* herab gewichē/ vñ *S. Gangericum* daselbst hin/ in den Chor transferirt vñ begraben. An. 1553. name sich Heinrich/ König in Franckreich vmb diese Statt an/ da er eben nichts schaffen konte/ erklerete er die Einwohner für Feinde. Anno 1580. vbergab der Herr von Ainsi daß Schloß zu Cammerich den Frantzosen/ vnnd wiewol der Hertzog von Alba allerley practicken gebrauchet/ die Statt wider in deß Königs von Hispanien gewalt zubringen/ vnd sie auch entlich belägert hat/ ist sie doch durch den Hertzogen von Alentzen entsetzet/ vnd in der Frantzosen gewalt erhalten worden.

Ilgenburg. 1330. Ilgenburg/ Eine Statt in Preussen gebauwet/ vnder dem Hochmeister inn Preussen/ Ludero oder Ludolpho/ Hertzogen von Braunschweig/ der da gestorben/ Anno 1332.

Zug. 1352. Zug/ *Tugium*, ein wol durchbauwete Statt/ ist zum Schweitzer Bündnuß eingelassen/ Anno 1352. Gibt streitbare Kriegsleut/ welche *Glareanus Camillos* nennt/ hat einen guten Boden/ Wein vnd Getreyd genug. Die Einwohner werden *Tugini*, von Strabone aber im siebenden Buch *Toygini* genannt/ haben sich durch verbündtniß der Züricher vnd Dennenmärcker/ den Römern widersetzt. Besiehe *Plutarchum* da er von deß *Mary* Leben handelt/ vnd *Eutropium* im 5. Buch. Helt Jahrmarckt auff Galli den 16. Tag Octobris.

Vri. Vri ist die vierdte Statt vnder den Bundsgenossen/ vnd gelegenheit vnnd Natur halben gar ein veste Statt. Denn sie hat gegen Mittag den Gotharterberg/ gegen auffgang

gang den Crispalt/ gegen Nidergang einen gar kalten Zweyfürckigen Berg *Furca* genannt/ so zu besteigen gar schwerlich ist/ vnd gegen Mitternacht den Lucerner See. Vnd stöst der fluß Vrsula oder Ruß an die Statt.

Schwietz/ diese Statt hat dem gantzen Schweitzerland den namen geben/ denn sie ist zum ersten erbauwet worden von denen/ welche auß Schweden verlauffen waren/ vnd allhie jhren Wohnplatz suchten. Ist eine auß den dreyen Dörffern/ welche sich wider der Edelleut vbermuth verbünden haben/ gibt starcke vnd streitbare Kriegsmänner/ welche offt den Feinden ein schrecken abgejagt habē. Erhalten sich beynahe auß dem was die Weiden geben vnd tragen. Schwietz.

Vnderwalden ein frey Dorff/ hat sich mit Schwitz vnd Vri im Jar Christi 1315. verbunden/ ist mit den hohē Alpen gleich wie mit einem Wall vmbzogen/ hat lustige Viehe weyden/ daher die Vnderwälder grosse Reichthumb bekomen. Der Gottsforchtige vnd heilig Einsidel Bruder Niclaß hat allhie gelebt/ Johann Stumpff/ Heinrich Woesle/ vnd viel andere haben sein leben volkömblich beschrieben. Vnderwal den.

Glaris/ das Thal vnnd Landt wird zu Latein *Glarona* vnd gemeiniglich Glaris genennt. Die Statt Glaris aber/ welche das Haupt dieses Lands/ wird mit hohen Bergen vmbgeben/ stöst gegen Nidergang an das Schweitzer Gebirg. Gegen Mitternacht ist sie vorzeiten zwers durch dz Thal von einem Berg zu dem andern mit einer Mawren beschlossen gewesen/ hat sich mit den andern Schweitzern im Jahr Christi 1252. verbunden/ die Einwohner leben von Milch/ Kees/ Butter vnd Fleisch. Die stehende Wasser geben jhnen Fisch/ das Buschreiche Gebirg aber Vögel vnd Wiltpret. Allhie ist geborn *Henricus Glareanus* ein *Poeta Laureatus* vnd berümbter *Mathematicus*. Glaris.

Anno Christi. Dessaw. Dessaw/ ein Schloß/ ist von den Herrn Alberto vnnd Woldemaro Gebrüdern/ Fürsten von Anhalt/ wie ein Schrifft vber dem Thor außweiset/ Anno 1341. anfenglich gebauwet worden.

Mechel. Mechel/ *Mechlinia*, Die schöneste vnd reineste Statt in Brabant/ an dem Wasser die Mosa genannt/ welche gleich als mit zweyen Arhmen in die Statt fleusst/ ist das Mittel/ gleich ein *centrum* vom Lande/ dann sie von Antorff/ Löuen vnnd Brüssel/ vier Meil ist abgelegen/ ist ein Ertzbisthumb vnd mit viel *Priuilegien* Frey vnnd Gerechtigkeiten/ vor alle andere Brabendische Stätt von Hertzog Carolo von Burgundien reichlich begnadet/ Derwe-
1475. gen/ daß die Mechler Anno Christi 1475. in der Belägerung vor Neuß/ bey Cöllen mit Gelt vnd Volck treuwlich Hülff vnd Beystand geleistet haben. Von welcher erblicher Freyheit/ neben der Belägerung abgemahlet/ diese nachfolgende Reimen noch jetziger zeit auff dem Bürgerhauß zu Mecheln gelesen werden.

Tausent/ vier hundert/ fünff vnd siebentzig ich liß/
Schlug Hertzog Carl vor Neuß sein Läger gewiß/
Bey welchen Herrn Mecheln thet grossen Beystand/
Hatten jhm groß Gelt vnd Volck zugesandt.
Gewaltige Freyheiten gab er jhnen sehr groß/
Daß die Bürger Zoll frey sind ohn vnderlaß.

1572. Es hat aber diese Statt im Jahr 1572. erstlich von den Vranischen Reutern/ darnach im selbigen Jar am ersten Octobris mercklichen grossen schaden erlitten/ von den Hispanischen/ Welschen vnd Teutschen Knechten/ welche diese Statt mit vnerhörtem muthwillen drey Tage geplundert/ die Bürger nicht allein aller jrer Haab vnd Güter/ son-

ter/ sondern auch jhrer ehelichen Töchter/ wider alle Recht vnd Billigkeit beraubet haben/ ꝛc. Anno Christi.

Jhr grösse ist darauß leichtlich abzunemmen/ dieweil sie acht reiche Thumbstifft hat/ vier grosse Abteyen/ 52. Pfarrkirchen/ Münch vnd Nonnen Klöster vber die massen viel/ sampt andern stattlichen Häusern vnd Gebäwen. Sie ist etwan herrlich vnd sehr berhümbt gewesen/ von der hohen Schul vnd *studijs*, welches *Guicciardinus Florentinus Italus in Belgiæ descriptione*, vnd neben jhm *Michaël Neander* bezeugen. Es schreibt obgemelter *Florentinus* darvon also/ daß zu seiner zeit neun Königs Söhn/ 24. Fürsten Söhn/ 29. Graffen/ sampt vielen Rittern/ Freyherrn vnd Edelmans Kindern/ in dieser Statt studiert haben.

Schneeberg/ Eine Bergstatt inn Meissen/ vmb diese zeit gebauwet. Schneeberg. 1472.

Colditz/ das Schloß bawete Hertzog Ernst/ Churfürst zu Sachsen. Ist darauff den 26. Augusti Anno 1486. gestorben/ seines alters 45. Jahr. Colditz. 1486.

Annenberg/ eine Bergstatt/ damals angefangen/ Andere sagen Anno 1472. Annenberg. 1490.

Fridberg in der Wetteraw.

Fridberg die Reichsstatt in der Wetteraw/ ist zeitlich erbauwet/ Nachmals Anno 1211. nach der Geburt Christi den Keyser Fridrichen *II.* wie auch in nachfolgenden zeiten von andern Römischen Keysern vnnd Königen mit herrlichen *Priuilegien*, Freyheiten/ Regalien vnd Gerechtigkeiten begnadet vnd begabet/ auch bey denselbigen biß auff den heutigen Tag erhalten worden. Man findet in den Historien/ daß die Römische Keyser zum offtermal jhre Resi- Fridberg. 1211.

Anno Christi. Residentz/ Zu vñ Eintritt daselbst gehabt haben. Es ist vermuthlich/ die Statt habe jhren Namen von Keyser *Fri-*



derico II. bekommen/ daß sie Fridrichsberg oder Fridberg genennet worden. Wie dann auch die gefreyte Keyserliche Burg daselbst *Castrum Friderici*, Fridrichsburg oder Fridburg genennet wird. Andere wöllen sie heisse *Mons pacis*, Frideberg/ zeigen aber dieses Namens keine Vrsach an. Es ist gewiß/ daß die Statt Fridberg lang vor Keyser Friderici zeiten gestanden/ bekannt vnd berümbt gewesen seye. Man wil sagen/ diese Statt seye vor den grossen Brunsten so sie erlitten/ weit vber die halb grösser vnd fast bey einer halben Meyl wegs lang gewesen/ vnnd sol die Kirch/ so jtzt vnder Fridberg beym Guthleuth Hauß an der Strassen liget/ vorhin mittẽ in der Statt gestanden seyn/ Dem seye aber allem wie jhm wölle/ so muß eigentlich die

Statt

Statt viel grösser vnd weitleufftiger gewesen seyn/ als sie jtund ist dieweil nit allein viel alter *Monumenta* võ Brunnen/ Kellern vnd andern Gemäwren in den Ackern vnd Gärten/ doch mehrer theils zugeworffen vnnd außgefüllt gefunden worden/ sondern auch die Fasten Meß/ so nunmehr zu Franckfurt ist/ daselbst võ Kauffhern vñ andern frembden Leuten in grosser anzahl gehalten worden/ raum vnd Platz gnug gewesen/ die Waaren da abzuladen/ vnd niderzu legen/ auch ein solche grosse Menge Volcks/ so von nahen vñ weiten Ortẽ auß allerley Ländern dahin kom̃en/ zu hausen/ zu herbergen/ vnd zu speysen. Weil es aber den Kauffleutẽ in die harz vnbequem vñ beschwerlich war/ die Waarẽ/ so auff dem Wasser zu Franckfurt ankom̃en/ noch drey Meyl wegs mit grossen kosten vnd beschwerde weiter zulande zuführen/ verlegte Keyser Ludwig *IIII.* An. 1340. auß obgemelten Vrsachen die Fastenmeß von Friedberg gen Franckfurt an den Mayn/ da sie auch noch heutigs Tags neben der Herbstmeß bleibet/ vnd jährlich gehalten wird. Es sind aber hernacher mit der zeit vier ander Jahrmärckte mit Keyser vnd Königlichen *Privilegien* vnd Freyheiten angerichtet vnd bestättiget wordẽ/ wie sie auch noch gehalten/ vnnd von einer grossen Mänge Volcks besucht werden. Nemblich der erste im Jenner am Sontag nach Pauli Bekehrung/ der ander im Aprill am Sontag nach Ostern/ *Quasi modo geniti* genannt/ den dritten im Brachmonat am Sontag nach Trinitatis/ welchen man das Spiel oder Spielmarckt nennet/ dieweil von alters her die benachbarte Flecken vnd Dörffer mit besonderer Solennitet daselbst zusammen kommen/ vnd die Bürgerschafft die *Passion* oder ein ander Geistliche *Comœdiam* von wegen der Kirchweihe vnnd *Dedication* deß hohen Altars inn der Pfarkirchen gespielet haben. Der vierdte im Augstmonat am Sontag nach *Laurentij*, Es hat die Statt hernach zu vnderschiedlichen zeiten durch Brunst grossen Scha-

Anno Christi.

Anno Christi. den erlittē. Man findet in alten Jahrbüchern vñ verzeichnussen/ daß Anno Christi 1383. 900. vñ An. 1447. abermals 700. Gebäw sollen abgebrunnen seyn: Der jetztgemelte grosse Fewer soll eins auß einer liderlichen vrsachen vnd also angangen seyn. Es sind zween Bürger in der Statt vber dem Spiel vm̃ dreyer Pfenning willē vneins worden/ daß einer den andern deß Betrugs beschüldiget/ dermassen ergrimmet vnd verbittert/ daß einer dem andern auß Raachgirigkeit dz Hauß angezündet/ darauß ein grosse Brunst entstanden/ vnd die Bürger dardurch dermassen verderbt worden/ daß sie in höchste Armuth gerathen/ vnd zu widerpfrichtung gemeiner Häuser/ jre eigene Dörffer darvber verpfänden vnnd versetzen müssen/ deren sie auch noch heutiges Tags in mangel stehn/ vnd dieselb wider an sich zu lösen *ob præscriptionem longi temporis* schlechte Hoffnung haben. Der Mordbrenner ist bald ergriffen/ vnnd zu wolverdienter Straff in heissem Oel gesotten/ die Statt auch allgemach in der Grösse vnd Weitte/ wie sie jtzund ist/ auffgebauwet worden. Zur selbigen zeit haben etliche vornemme Geschlechter zu Fridberg gewohnet/ darauß man die Sechßner inn Rath gezogen/ vnder welchen auch die Schwartzbürger gewesen/ deren Wapen noch heutiges Tags in der Pfarrkirchen beydes in Fenstern vnnd auff Grabsteinē/ dahin sie zur ewigē Gedächtnuß verordnet/ zu sehen sind. Es haben sich aber gedachte Geschlechter deß zugestandenen Brands vnd anderer darauff ervolgten vngelegenheiten halben von Fridberg hinweg gethan vnd gen Franckfort begeben haben. Sunst hat diese Statt vberauß tieffe Keller/ vnd offt zween oder drey vber einander in einem Hauß/ das gibt dann zu Sommers zeiten gute Keller/ külen Wein/ die einen an die Zeen kelten/ wie sie hergegen im Winter sehr warm sind/ alß weren sie etlicher massen gewärmet/ vnd daß alles *propter prostasin Physicam*. Deßgleichen hat die Statt auch ein schöne weite durch-

durchgehende Gassen/ alß man jrgent in einer Statt finden mag/ vnd neben andern gemeinen Brunnen mitten in der Strassen drey schöne vnd tieffe Brunnen mit außgebauwenen breiten Brunschelen/ Gestellen/ vnd eisern Rösten wol versehen/ vnnd gezieret/ darbey sich diese schimpffliche vnd ernstliche Fäll kurtz vor Menschen Gedächtnuß zu getragen. Anno Christi.

Es wolte ein truncken er Schmidknecht deß Abendts von einer Zech heim gehē/ weil aber seines Meisters Hauß schon verschlossen/ gieng er ein weil auff der Gassen hervmb/ leget sich entlich auff das Brunnen gschell vnd entschlieff/ wil sich deren mal eins im schlaff vmbwenden/ felet hinab in Brunnen/ das jhm das Wasser vberm Kopff zusammen schleget/ wirdt darvon munder vnd ergreiffet im schrecken die Mauwr mit Händen/ ruffet lang vergeblich vmb hülff/ dieweil die Leuth eben im ersten vnd besten schlaff waren/ biß entlich die Wächter das geschrey gehöret/ aber nicht anders gemeinet/ dann es were Feuwers noth vorhanden/ vnd angefangen zu blasen/ vnd die Bürger auffzuwecken/ welche eilendes den Brunnen zugelauffen vnnd Wasser geschepffet/ daß vermeinete Feuwr damit zu leschen. Jm schepffen erwüschet der Schmidtknecht das Brunnen seil/ vnd hebet sich so starck daran/ daß er schier den Schöpffer/ der von jhm nichts gewust/ sampt dem seil zu sich inn den Brunnen gezogen hatte/ schreiet jhe hefftiger vmb hülff/ gibet sich zu erkennen/ wirdt mit grosser mühe vnd verwunderung herauß gezogen vnd bey leben erhalten/ nach dem er schon drey gantzer stunden in dem Brunnen gestecket vnnd wol gebadet hatte. Diese Histori ist kurtzlich in folgenden Versen verfasset: Truncken heit.

Ecquis habet putei DEVS aut Dea gurgite? clara
Non sine diuino Numine turget aqua.
Nam quæ labentes sustentat dextera? mergi
Nec sinit? haud alius quam DEVS ipse reor.

Anno Christi.

Se tibi mancipium fabri debere fatetur
Vitam quem puteus reddidit incolumem.
Tres tremulis horas vixit tremebundus in vndis,
Atq; hausto tardam sensit opem superûm.
Nunquid in humanis tanto discrimine rebus
Præsidij, viuit qui moriturus erat.

M. Iohannes Palthenius Rector scholæ Fridbergensis. F.

In der Juden gassen daselbst ist ein sehr altes *Monumentum* von einem wunderbarlich weiten Brunnen/ sehr künstlich vnd sonder zweiffel mit grosser gefahr vnd kosten erbauwet. Dann der Brunn ist rund vnd hat 84. steinen Staffeln biß auff das Wasser/ vnd 13. oder 14. vngefehrlich in das Wasser hinab/ ist Bogenweiß also geschlossen/ das man von oben herab biß zum Wasser vnd wider hinauß steigen kan. Die Jüden haben jn vmb ein Summa Gelts bestanden/ vnd brauchen jhn zu jhrer gewönlichen abergläubischen reinigung. Bey dieser Statt ist auch nicht zu vergessen/ sonder als ein sonderlich Kleinod vnnd Zierde zuloben vnd zupreisen/ daß Järlich daselbst zween statlicher Synodi oder Capitul den nechstgesessenē Theologen/ Pfarherrn/ Kirchen vñ Schuldienern auß der Landgraueschafft Hessen/ Graueschafften Königstein/ Hanaw/ Solms/ Isenburg vnd der Burg Fridberg auch andern Adelichen Sitz in grosser anzahl gehalten/ vnd mit Christlichen vnd löblichen Vbungen vollnbracht werden/ nemlich der erste Dingstags nach dem andern Sontag Trinitatis/ der ander im October/ den nesten Dienstag nach S. Gallen Tag. Jhr Oberster ist jeder zeit deß Orts Pfarherr/ welchen die *Capitulares* jhren *Archipresbyterum* nennen. Jhm sindt sieben *Diffinitores* zugeordnet/ gleichsam als Richter in diesem Geistlichen *Consistorio*, je die gelehrtesten

Anno Christi.

vnd verstendigsten auß jeder Herrschafft. Wann sie zusammen kommen/ so thut der Prediger einer/ welchem es die *Diffinitores* zuvor aufferlegt haben/ eine teutsche Predig inn der Pfarrkirchen daselbst/ darvon er auch ein gebürliche verehrung hat. Nach geschehener Predig/ thut der Pfarherr einer/ dem es vor eim halben Jahr befohlen worden ein Lateinische Oration vor den *Diffinitoribus* vnd dem gantzen *Synodo*. Zum dritten/ wird von der streitigen Religion gehandelt/ vnd allerhand fürfallende Fragen mit gebürlicher bescheidenheit erörtert. Es wird auch *inquirirt* vnd nachfrag gehalten/ was jeder für ein Lehr vnd Wandel führe/ vnd so sich was sträffliches an einem befünde/ wirdt er von den *Diffinitoribus* deßhalben zu rede gestellet/ vnd entweder an der Lehrpuncten eines bessern vnterrichtet/ oder zur besserung deß lebens vnd fleiß in seinem befolenen Ampt mit aller bescheidenheit vermahnet. Nach aller dieser verrichtung wirdt jhnen von dem *Archipresbytero* eine Mälzeit zugerichtet vnnd gegeben/ zu deren beschluß thut der Schulmeister einer eine danckſagung/ vnd wird endlich einem jedem neben verehrung eines alten Turnes sich wider nach Hauß zubegeben/ erlaubet.

Vmb die Statt hat es ein schwartz/ feistes vnd fruchtbares Erdtreich/ welches allerley gute Winter vnd Sommer Fruchte träget/ dauon sich nicht allein die Einwohner notturfftiglich erhalten/ sondern auch den benachbarten vnd vmbligenden Völckern reichlich mittheilen können. Nicht weit von gemelter Statt quillet auch ein guter Sauwrbrunn/ der vielen Menschen zum durst vnnd gesundheit wol bekommet.

Tu pacem serua, qui pacis es autor IESV,
——Fac fidei bonitas placidos ferat obuia gressus,
Florida Iustitiæ pax oscula mutua iungat.

Anno Christi.

Das ist:

Erhalt den fried Herr Jesu Christ/
Der du deß Friedens Stiffter bist/
Laß gut vnd trew beyde lieblich
Begegnen einander freundlich/
Gerechtigkeit vnd auch den Fried/
Sich küssen mit hertzlicher Lieb. *Psal: 85.*

M. Philippus Lonicerus Pastor & Superintendens Fridbergensis. F.

Staden. Staden ist nechst Friedberg/ dauon es ein Meil wegs gelegen/ das vornembst Schloß oder Stätlein inn der Wetteraw/ hat allda ein alte Burg vnd gemein Gan Erben Hauß. Dann das Gericht Staden begreifft inn sich sechs schöner Flecken/ deren Obrigkeit sind auß gemeiner Gan Erbschafft von Keys. Maiest. als Lehenherrn herrührend Graff Wolff von Eysenberg/ Herr zu Büdingen/ nachmals Adelich Gan Erben/ die Löwe vnnd die von Carben/ dann der vorigen jhrer Mitconsorten vnnd Geschlechter viel abgangen/ vnnd eins theils gar außgestorben/ Vnder denen weiland der Edel vnd Vest Adam Weiß wolseliger vnd Christlöblicher gedächtnuß ein sehr hochberümbter Kriegßmann/ von welches trefflichen Thaten vnd Hertzhafften absterben/ ein Latheinisch vnnd Teutsch *Epicedion* damals nach seinem Todt beneben seiner Abconterfeyung vnd Anichen in Truck zu Franckfort außgangen.

Sonst ist der Fleck vorzeiten ein mächtige Statt gewesen/ als es auch noch auff den heutigen Tag den Namen vnd Gerechtigkeit/ wiewol nicht mit sonderlichem ansehen/ gegen andern Stätten erhalten/ vnd als es sonder zweiffel/ damals eine starcke Festung gewesen/ also

könnts noch heutiger zeit nicht vnbequemblich zu einer Anno Festnung verneuwert/ vnnd mit Wällen vnnd Gräben Christi. vmbleget werden/ wie es auch noch sechs Brücken gegen dem Hessenland zu hat/ biß man in das Schloß kömpt.

Vnd vnder andern Adelichen Sitzen/ deren es vorzeiten sehr viel/ vnnd nachmals etliche allda hat/ ist von dem Strengen/ Edlen vnd Ernuesten Emerichen von Carben/ daselbst ein wolgebawte schöne Behausung/ zu seiner Wohnung an das Wasser/ dadurch fliessend/ gesetzt worden/ Inmassen dann derselbige Bauw noch von Tag zu Tag von Ehrngedachtem Junckern erweitert vnd vmbbauwet wirdt/ ligt in der Burg/ nicht weit von der alten Schenckische Behausung/ so denen von Schweinßburg zuständig.

Ferners so ist bey Staden hinauß naher Friedberg/ vnd daselbst hervmb der rechte Kern/ des von Fruchtbarkeit weitherümbten Landes der Wedderaw/ so jhren Namen denn von der Bach dadurch fliessend/ die Wetter genannt/ vnd von der weitten ebne vnd breitte Aw/ so es vor Staden hat/ bekommen. Wie es denn nicht vnbillich ein Speißkammer von den vmbligendē Ländern/ so sich darauß nehren/ genennt wird/ vnd als der vortreffliche Poet vnd *Doctor Nicodemus Frischlinus*, wolseliger gedächtnüß beschrieben/ nennets: *Tractum cui nomen Vveddera mole dedit, in Epigrammate quod conscripsit in laudem Germaniæ.* Vnd meldet daselbst ferner vom weissen Brot/ so es darinn hat/ vnd von den Sauwerbrunnen/ da er sagt:

Hanc tamen ante alias numerosa Thuringia vincit,
Vincit vt hoc simili cætera rura modo.
Illiusq; acidas locuples bibit incola fontes,
In quorum ranæ demoriuntur aquis. &c.

Wie es

Anno Christi. Wie es denn inn diesem Staden zween herrliche Sauwerbronnen hat/ drinnen vnd hierausſen/ auch fleuſſet das Waſſer/ die *Nidda* genennt/ mitten hindurch/ treibet ein ſchöne/ wolgebauwete Mülen/ vnnd iſt an keinem ding/ ſo zu zimlicher Notturfft vnnd ergetzung Menſchliches Lebens dienet/ gebrechlich/ hat einen guten Weinwachs/ vnd andere herrliche Gelegenheiten/ Vnnd wiewol es in etlicher zeit/ keine namhaffte/ gelehrte Leut erzogen/ jedoch hat bey vnſerer Vorfahren zeit der hocherleuchte vnnd berühmbte *Theologiæ Doctor* mit Namen *Eraſmus Alberus* daſelbſt mit predigen auch ſeinen Schrifften/ getrewlich die angehende Euangeliſche *Religion* von dem alten Sawerteig zu purgieren/ ans Liecht zu bringen vnnd fort zu pflantzen ſich gearbeitet/ vnd einen glücklichen anfang gethan/ wie deſſen nicht allein ſeine Geiſtreiche Bücher/ beſondern auch etliche liebliche vnd tröſtliche/ Geiſtliche Lobgeſäng/ ſo in der Kirchen hin vnd wider gewöhnlich geſungen werden/ außweiſen.

Appenzell. Appenzell/ ein Flecken zwiſchen dem Gebirg in Heluetier Land/ Iſt ſo viel geſagt/ als der Apt Cell. Dann die Benedictiner Apt haben daſelbſt ein Schloß gehabt/ welches *Claux* genannt wardt/ wardt zu jeder zeit ein gewiß Schirm vnd Zuflucht/ vnd da deren Gewalt mit der zeit gemehret/ hat das Schloß nicht allein dieſem Dorff/ ſondern auch dem gantzen Gebieth dieſen Namen gegeben. Gibt vberauß gute Kriegsleuthe/ Derhalben ſie auch im
1513. Jahr 1513. in den Schweitzeriſchen Bund angenommen.
1560. Anno 1560. iſt dieſer Hauptfleck Appenzell im Mertzen faſt vberall verbrunnen/ aber eins wegs auß Stewr vnd Handreichung der vbrigen Eidgnoſſen widerumb erbauwet worden. *Munſterus.*

Göttingen. 1391. Göttingen/ ein Statt/ Anno 1391. hat Hertzog Otto an der

Anno Christi. an der Leyna für der Statt Göttingen auß der Kirchen daſelbſt/ ein Caſtell machen/ vnnd allda auff die Bürger achtung geben laſſen/ daß man ja nichts möchte inn die Statt bringen. Da haben ſich die Bürger auffgemacht/ ſind vor das Caſtell gerucket/ vnd das zerriſſen/ vnd zwantzig wehrhafftiger Männer darauff gefangen. Aber nichts deſto weniger rüſtet ſich Hertzog Otto die Statt zu belägern. Als nun die Bürger das jnnen würden/ gedachten ſie jm zubegegnen/ vnd dieweil viel vnnützes loſes Geſindes in der Statt war/ vnd ſie deß gerne weren loß geweſen/ damit ſie deſto leichtfertiger kündten die Belägerung außſtehen vnd ertragen/ erdachten ſie einen ſolchen ranck/ daß ſich an dem Orte alle arme Leuthe für der Statt ſamlen ſolten/ da das Caſtell eingenommen vnd gewonnen were/ da wolte man Gott dem HERRN zur Danckſagung vor *Victoriam* reiche Spende außtheilen: Bald fügte ſich dahin viel Volcks auß der Statt. Als man jhnen nun die Spende mittiglich hatte außgetheilet/ vnnd ſie wider zur Statt wolten/ waren die Thor verſchloſſen/ vnd wurde jhnẽ herauß geſagt/ ſie ſolten ſich an andere Orter begebẽ/ biß auff beſſere zeit/ man köndt jhr jetzundt in der Statt wol entrathen/ weil ſie jhnen darinn beſchwerlich weren. Da muſte jederman ſehen/ wo er bleiben möchte. *Sax. lib. 10. cap. 14.* Was ſich ſonſten mehr in der Statt Göttingen zugetragen vnnd verlauffen hat/ mag man leſen *in Saxo Crantz. lib. 10. cap. 7. Item lib. 12. cap. 1. 36. 38. Item, lib. 13. cap. 5.*

Marienberg/ eine Bergſtatt/ Anno 1521. gebauwet. Marienberg
Sonſt ligt noch ein Marienberg inn Preuſſen/ welche 1521.
Statt vnd Schloß ſind dem König Caſimirs in Polen/ der ſie Anno 1457. eingenommen/ vbergeben worden. *Mechouius. cap. 60.*

Joachimß-

Anno Christi. Joachimsthal. 1516.

Joachimsthal/ an der Behemischen Grentze von dem Bergkwerck daselbst erbauwet. In dieser Statt hat *M. Iohannes Matthæsius*, die erste Bergpostill vnd andere nutzliche Bücher geschrieben/ vnnd inn Truck außgehen lassen/ gelebet vnnd geprediget/ ist daselbst Anno 1565. den 7. Octobr. auff einen Sontag/ als er die Predigt von der Freud deß ewigen Lebens vollendet/ Seins alters im 61. Jahr/ rühig daselbst gestorben vnd begraben.

ECCE fLorent VaLLes, CVM EVangeLio.

Calicut. Calicut/ ein namhafftige Statt in Indien/ ist grösser den Lißbona/ ligt lustig am Wasser vnd Gebäw. In dieser Statt sind Kauffleut ohn zahl/ vnd kommen dahin gar viel Schiff/ groß vnd klein/ mancher gestalt/ fast lustig zusehen. Die Mohren bringen in jren Schiffen Korn gnug dahin/ da ist auch viel Reiß/ Milch/ Buttern/ Ochsen/ Kühe vnd Viehezucht. Diese Statt hat einen eigenen König/ denn halten sie in grossen Ehren. Er helt auch gar herrlich Hoff/ hat viel Diener/ vnd ein gewaltigen Pallast/ in diesem Pallast ist ein vberauß schönes Gemach darinn der König schläfft/ Der Boden dieser Kammer ist gedeckt mit schönem Sammat/ die Wende behenget mit Damasten/ mancherley Farben/ darinnen stehet ein Beth/ gedeckt mit einer weissen Decken/ vnd ob demselbigen Beth/ ist ein schöner köstlicher Himmel. Der König gehet vnder vnnd oberhalb dem Gürtel nackent/ vnd vber die Scham hat er ein reines/ subtiles/ weisses Baum wüllen Tüchlein/ mit Golt gestricket/ dasselbige hat er etwan manchmal vmb sich gewickelt. Auff seinem Haupt hat er ein Barret von einem güldinen Tuche in der gestalt als man den krancken Leuten Häublein auffsetzet. In seinen Ohren hat er Löcher/ vnnd darinn hangen grosse stück Goldes/ mit köstlichen Rubinen vnd Diamanten/ An den Armen oberhalb den Einbo-

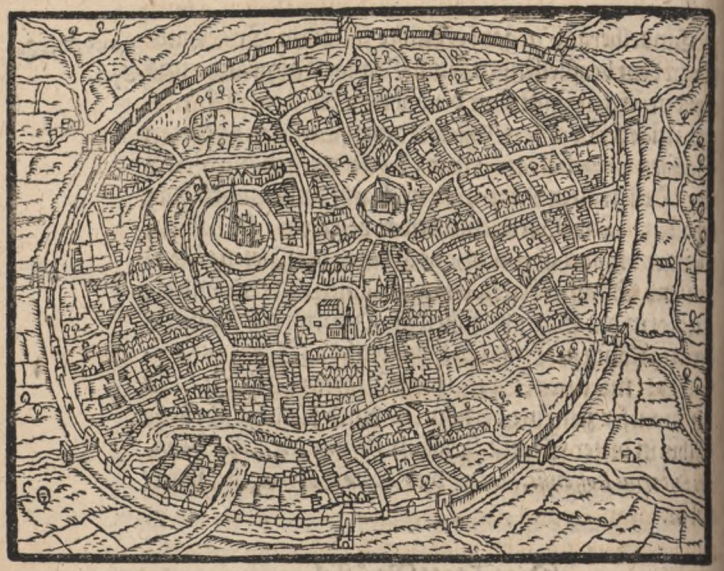
Einbogen/ hat er Armbänd köstlich von Goldt/ Edelgestein vnd Perlen/ vnd wird er allenthalben von vier Edelleuthen getragen. Anno Christi.

Candelberg. Candelberg/ Ein gar berümbte Statt in Engelland/ ist von dem benfliessenden Fluß Granat Cairgrant/ vnnd von dem ersten Anstiffter der hohen Schul daselbst/ eins gewaltigen Spaniers/ dessen Namen Cantabris von den Sachsen *Grauntecestre*, vnnd *Grantebrige* genannt gewesen. Dessen alten Namen sie noch auff den heutigen Tag behalten. Die Historienschreiber bezeugen/ sie hab ein Mauwr vmbgehabt/ welche doch durch der Picten/ Dennen/ vnd Sachsen Krieg/ wie auch sonsten die erste vnd die alte Form der Statt verfallen ist. Heinrich deß Namens der III. König in Engelland/ hat vmb das Jahr 1265. diese Statt mit einem Graben vnd Pforten befestiget. Es hat zu vnser zeit eine berühmbte vnnd fürtreffliche hohe Schul in dieser Statt/ Darinn *Venerabilis Beda, Iohannes Fiscerius Roffensis, Martyr* vnd *Thomas Morus, &c.* florirt haben. 630.

Die Statt Brüssel.

Brüssel ist ein Vornehme Statt in Braband/ hat jren anfang auß dem Krieg der Senonier wider die *Menapios*, daß ist/ Geldrischen vnd Julischen. Diese Statt hat inwendig den Mawren Hügel/ hohe Berge/ vnd ebne Plätze/ doch nicht aller durchbawet/ da ist das Königliche Pallast von Keyser Carl dem V. auffgericht/ ist der Statt nit ein geringe Zier/ allda die Herrn vom Gülden Fluß vnd *Consistorio* oder Rath mit dem Durchleuchtigsten Gubernatorn von Gemeinen Sachen zu rathschlagen zusammen tretten. Allhie wird auch ein weiter vnd grosser Thiergarten gesehen/ ist mit einer gar weiten vmbgehenden

Anno Christi. den Mawren vmbfangen/ vnd mit Büschen/ Weingarten/ Wassern vnd Matten zu vnderhaltung wilder Thier/



als Hasen/ Hirtz/ Reheböcklein/ Gembsen vnd dergleichen künstlich vnnd bequemlich zugerüst/ mit deren Jacht sich die Hoffleuth zun zeiten erlüstigen. Es ist auch allhie die Brabentische Cantzeley vnnd das Rathhauß/ da man die Geistliche spaltige Sachen pfleget zu verhandlen. Es habē die von Brüssel schier wunderbarlicher weiß mit höchstem kosten vnnd Arbeit eine Wasserfurth zu eigener auch der vmbliegenden Völcker vnmässigen Nutzbarkeit gegraben/ dardurch sie Tag vnnd Nacht allerley Wehr/ Getreyde/ vnd Menschen ans Meer vnd zu andern Stätten gar bequemlich führen/ ist vber fünff teutscher Meyl wegs lang. Ist zu graben angefangen im Jahr nach Christi Geburt 1550.

1550. vnd mit verwunderung aller Menschē vollendet im Jahr 1561. Auff dem Marckt stehet ein vberaltes Bürgerhauß/ so mit grossem kosten erbauwet/ innwendig mit kunstreichen gemahlten Taffeln vnd einem hohen Thurn von natürlichen Steinen gezieret. Allhie seind sieben herrlicher Kirchen/ deren S. Gudula die grösseste/ welche vorzeiten zu S. Michael der Statt Patron ist genennt gewesen. Auch seind sieben Pforten der Statt/ vnd gleich viel Geschlecht/ darauß die Schöpffen vnd Rathsherrn erwehlt werden. Von dieser Statt schreibt *M. Neander* also: *Bruxella, Louanio par magnitudine, sed dispar ædificiorum splendore.* Diese Statt ist ein Vatterlandt deß Weitberümbten vnd Gelehrten *Anatomici Andreæ Vesalij.* Anno Christi.

Duißberg/ oder Leutoburg/ ist ein alte Königliche Statt der Francken/ vnd deß alten Teutschen Landes/ ist jetzt dem Hertzog von Cleue vnderworffen/ zwischen zweyen Flüssen/ der Ruhr vnd Anger gelegen/ vorzeiten hat der Rhein biß an die Statmauwer gelauffen. Es lest sich ansehen/ daß der Nam erstlich von *Tuisconibus* oder *Teutonibus* erwachsen sey/ welche allhie wider die Welschē/ so in Teutschland fielen/ ein Besatzung hatten. Daher auch der beyligende Wald seinen Namen bekommen/ in welchem/ wie *Tacitus lib. 1. Annalium*, vnd *Florus lib. 4.* anzeigen/ deß *M. Quintilij Vari legiones* oder Kriegsleut geschlagen sind. In der Francken Chronick/ hat man auch meldung eines Stättleins/ welches *Duisparcum* oder *Duispargum* genañt wird. Auß dem Keyser Julio ist abzunemmen/ daß dieser Ort nahe bey den Cöllnischen gelegen habe/ welchen Ort darnach die *Dorynæi*, das ist/ die Düringer/ ein Volck auß Schwabenland eingekommen haben/ zu zeiten/ da Keyser Tyberius die Sicambern/ oder Westphälinger gar außreutete/ vnnd anders wohin führete/ darnach haben sich auch die Francken darzu geschlagen/ biß sie mitler zeit auff- Duißberg.

Anno Christi. gewachsen/ vnd an mennige gewaltig worden sind/ haben sie da die Festung der Düringer *Duisparcum* eingenommen/ vnder jhrem Fürsten *Clodione*, im Jahr Christi 431. 431. Nach dem er diese Statt nun 10. Jar lang innen gehabt/ vnd dieselbige wol gestärckt/ sich vnd die Statt fleissig mit einem grossen Kriegszeug versorget/ hat er seine Kundschaffter inn *Galliam* fürgesand/ ist also baldt mit seinem Volck vbern Rhein geschiffet/ vnnd weil der Römer gewalt nun anfieng abzunemmen/ hat er jre Festung vnd Besatzung hin vnd wider eingenommen. Ist darnach durch den Kohlbusch gereyset/ vnd hat die Statt Tornaw vnd Cammerich/ vnnd viel mehr Orter zu seiner Gewalt bracht. Dessen nachfolger als König *Mereneus*, *Childericus* vnd *Clodoueus*, haben die angefangene Gewalt trefflich gemehret/ vnd das Königreich von Franckreich angestelt. Vnd ist von der zeit an *Duisburg* gar namhafft gewesen. Vorzeiten da die Statt den Rhein noch hatte/ ist allhie die Meß gehalten/ welche man jtzt zu Franckfurt helt/ welches der Statt ein groß vffkunfft macht.

Emmerich. Emmerich/ ein Stättlein im Hertzogthumb von Cleue gelegen/ hat feine vnd wolgebawte Häuser/ vnd ein herlich Canonich Stifft/ oder Collegium. Die so vber *Tacitum* schreiben/ wollen/ es soll Alseburg seyn/ welches doch jrrig ist/ wie der hochgelehrte Graffe von Newenar/ gewesener Thumbprobst zu Cölln inn seinen Schrifften bezeuget. Diß Canonich Collegium hat erstlich der Herr Wilibrordus erbauwet/ daselbst vertritt jetzt mit höchster Fürsichtigkeit das Dechant Ampt der Ehrwürdige Herr/ *Hermannus Schilderus*, ein hochberümbter Predicant. Daselbst ist auch ein vbertrefflicher Organist/ Johannes genannt/ welcher auch ein guter Componist ist. Es ist auch allhie ein gute Particular Schul/ welche vielen gelehrten Männern jhr erst Fundament geben hat. Dann viel fleissiger *Rectores* derselben

derselben fürgestanden haben/ vnder denen hochberümbt vnd lobwürdig ist/ der hochgelehrte *Matthias Bredebachius Kinspensis*, ein Gottsfürchtiger vnd gelehrter Mensch/ wie solches seine Schrifften/ so er nachgelassen/ genugsam an Tag geben. Dann er hat herrliche ding geschrieben/ vber das Euangelium Matthei/ vber den 69. Psalm. Item/ wider *Heinricum Pileum* vber *Lucium Fenstellam*, vnd noch in vielen Schrifften bearbeitet er sich/ wann jhn der neidige Todt vns nicht mißgünnet hette. Anno Christi.

Werle. Werle/ Es sollen zwey Werle seyn/ Das eine ist gelegen an Meckelburg daß Landt stossend/ Keyser Heinrich hat allda sein Sitz gehabt/ als die Vngern in Sachsen gefallen sind/ vnd alles verwüstet/ ist er eben auff Werle gewesen. *Saxo. lib. 3. cap. 7.* Das ander ist gelegē in Westphalen/ vnder dem Bischoff von Cölln/ vñ sol deß Geschlechts gewesen seyn Graff Heinrich von Werle/ Bischoff von Padeborn/ Anno 1084. welcher sich denn wol hat getumelt/ ehe er das Bisthum hat behalten/ wider Graff Heinrich von Aßlo/ so wider jhn erwehlet war/ Auch hat er seinem *Promotorn* Keyser Heinrichen beygestanden/ vnd die Sachsen redlich zu Chor getrieben/ sonderlich die Bischoff/ so wider den Keyser waren. *Metrop. lib. 5. cap. 21.* 1084.

Wolffenbüttel. Wolffenbüttel/ ein Schloß/ darauff noch heutiges Tages die Hertzogen zu Braunschweig jhren Sitz haben/ Ist Anno 1382. von Hertzog Friderich zu Braunschweig/ vnd der Statt/ weil Hertzog Otto in der Messe war/ vnd betet/ vñ der Hauptmann mit seinem Beystand in die Schenck gangen war/ eingenommen, *Chron. Saxo. lib. 10. cap. 5. Saxo.* Hernach Anno 1542. hat es der Churfürst zu Sachsen/ Hertzog Johann Friderich/ vnnd Philips Landgraff zu Hessen/ eingenommen/ Derhalben/ daß für Hertzog Heinrichen die Protestirende Stände/ keinen Frieden noch 1382. 1542.

Anno Christi. Ruhe haben kundten/ Jst aber hernacher Anno 1547. jme dem Hertzog Heinrichen wider zugestellet worden.

Sorbick. Sorbick/ ein Graffschafft/ligt zwischen der Salen vñ Elbe. Man sagt/ daß vorzeiten die Sorabi da sollen gewohnet haben/ vnd die Burg gebauwet. Darnach haben sie einbekommen Wittikindi Nachkommen/ welche hernach Marggraffen zu Meissen/ Landgraffen in Düringen/vnd Hertzogen zu Sachsen worden sind. Anno 1260. 1260. brachte Rupertus ein Graff zu Mansfeld/ vnnd Ertzbischoff zu Magdenburg diese Herrschafft zum Stifft. *Metrop: lib. 8. cap. 23.*

Staden. Staden ein alte Statt in Sachsen/ am Arme deß Meers gelegen/ ist vorzeiten ein Graffschafft gewesen. Keyser Carolus der Groß hat sie der Kirchen zu Behmen vndergeben. Aber weil sich die Kirch daselbst nicht hat vor den wüsten Wenden vertheidigen können/haben die Herren von Sachsen sie zu jhren Händen genommen/damit die Elbe daselbst vor den Wenden verschlossen würde/biß *Henricus Auceps* der Sachß ist Keyser worden/ der hat dahin einen Krigs Hauptmann gesetzet/ so Johannes genannt/vnd jhn zum Graffen zu Staden vnnd Hertzfeldt gemacht. Von dessen Nachkommen handelt Crantz inn der Sächsischen Chronick *lib. 6. cap. 5.* vnd *6.*

Königsluter. Königsluter/ ein Münchskloster. Es schreibet Crantz in *Saxo. lib. 6. cap. 7.* daß ein Graff von Haldeslewen hab gestifft das Kloster zu Luter/ Welches hernach Lotharius hat in ein Münch Kloster verändert/ vnnd nach jhm Königslutergenannt ward.

Königshoffen. Königshoffen an der Tauber/ ein schöner Marckfleck. Es ligt dieser Fleck an einem sehr lustigen vnd guten Orth/ daß aller dinge gnüge trägt zu auffenthaltung Menschlichs Geschlechts/ als nemlich/ Korn/ Wein/ Holtz vnd andere dinge/vnd wird der Wein/der da wächst/ vor andern sehr weit geführet. Man helt jährlich da auff Mattheus Tag ein Jarmarckt/dahin viel Kauffleut kommen auff die 40. oder 50. Meil wegs her/ vnnd ist dieser Marckt gefreyet worden von Keyser Carlen dem V. mit vil Freyheiten. Es hat auch viel schöner Steinbrüch da/darauß die Bürger järlich nit ein kleinen Gewinn schöpffen. Vnd wie klärlich ist zusehen/ so haben die Bürger auß jhrem eignen Kosten vnd Verlegung/ im 1566. Jahr/ ein 1566. schöne steinerne Brücken vber die Tauber gebawet/ derer gleichen man im gantzen Taubergrundt nicht find/vnd ist solches ein mal gewiß/daß vmb den gantzen Flecken/so viel schöner vnnd herrlicher Steinbrüche von Sandtstein gefunden/daß dergleichen im gantzen Franckenland kaum gefunden werden. Bey diesem Flecken sind im Jar 1525. 1525. mehr denn 8000. Bawren zusamen kommen/ vnd haben allda jhr Läger geschlagen auff einen Berg/ welchen man den Thurnberg nennt/ an welchem Orth sie erschlagen sind worden/ von dem Schwäbischen Bund/ vnd sind vber 100. von diesem 8000. nicht darvon kommen. Man sicht noch heut zu tag an demselben Orth die Wallstatt/da sie erschlagen sind wordē/in einem Höltzlin/ das man das Seiltheimer oder Deubiger Höltzlin nennt. Dann allda werden noch gantze hauffen Bein gefunden/ auch Köpff die auff den alten stümpffen stecken. Es vermöcht zu denselbigen zeiten der Flecken fast auff die 300. Bürger/ welche in dieser Schlacht alle erschlagen sind worden/ biß auff 15. Letzlich hat er auch viel erlitten von Marggraff Albrecht/welcher von jhm Anno 1552. hart ge- 1552. brandschatzt ist worden/ mehr denn vmb 3000. Gülden/ welches die Burger alles in sechs oder sieben Tagen erlegen musten. Anno 1575. ist ein schrecklich groß Sterben der 1575. Pestilentz da gewesen/ also daß nit vber 13. Ehe sind gantz blieben.

Anno Christi.

Anno Christi. Koppenhagen.

Die Königliche Statt Koppenhagen/*Hafnia*, in Dennemarck auff der Insel Seeland gelegen/hat den Namen von dem Anfurth daselbst/welcher in Dennischer Sprach Haffen genennt/weil die Kauffleut daselbst jhren Haffen/das ist/Anfurth gesucht/hat ein *Vniuersitet* von König *Iohanne 3.* fundiert/Ist den Völckern gegen Mitternacht wol gelegen/die auff Schiffen vnd Galeen/bey die 500. Meil studierens halben (*tanquam ad secundas Athenas*) ankomen. In dieser hohen Schul hat gelehret *Nicolaus Hemmingius Theologiæ D.* Auch so ist ein Königlich Schloß daselbsten vier Meil davon. Auff dieser Insel/welche 12. Meil lang vnd 14. breit/ligt die Statt Rottschildt/vorzeiten ein Bischofflicher Sitz/darinn das *Consistorium Daniæ* ist/vnnd ein schöne Kirche/in welcher das Königliche Begräbnuß *Christiani Regis I.* vnd *Friderici II.* stattlich zusehen. Fünff Meil von Koppenhagen auff dieser Insel an der See/welche allda ein Meil breit/vnnd der Sundt genannt/oder *Hellespontus Danicus*, ligt ein Statt genannt Helschenör/daran die Königliche Festung Cronneburg von *Friderico II.* sehr stattlich erbauwet. Hier liegt der Zoll/welcher deß Königs Goldtberg ist: dann alle Schiff/so da wöllen auß der Ost in die Westsee/oder auß der West in die Ostsee fahren müssen/allhier verzollen/vor jede Last ein Thaler/vnd vor einen jegen Mastbaum ein Rosennobel. Vier meil darvon liegt das Schloß Friederichsburg/von *Friderico II.* erbauwet/sehr lustig/2c.

Chytræus in Chron.

Wetter.

Wetter zwischen Marpurg vnd Franckenburg gelegen/ist vnlangst zur Statt gemacht vnd bemauret werdē/zuvor ist ein Dorff gewesen/Oberwetter genannt/gleich wie das ander theil Niderwetter/noch ein Dorff darbey zusehen. Dieses Stättlein so nicht weit von Marpurg ligt/hat daselbst bey etlichen Geschlechten/sehr viel gelehrter Leuth erwecket/als da sindt: *Fontij, Decij, Vulteij, Dryandri,*

andri, Pincieri, Orthij, Fettij, Lælij, Krollij, Breulai, Germandi, Caluini, Kirchouij, Mylij, Mesomylij, Saubertj, oder *Sauerij*, &c. welche Geschlechter nicht allein dem Land zu Hessen/sondern auch andern Landen dermassen sind gedienet/vnd noch auff den heutigen Tag dienen/daß es ermeldtem Stättlein zum sonderlichen Lob vnd Preiß gereichet. Daher *M. Petrus Nigidius senior*, also schreibet:

Anno Christi.

Parua licet modico circundata VVetera muro,
Vrbibus es magnis æquiparanda tamen.
Fontius ac Decius, Meduorum fama Dryander,
Natales ortus hinc habuére suos.
Extulit hæc etiam Vulteios nomine claros,
Orthius hinc genitus, Pincieriq; sati.
Volprachtumq; etiam genuit tam paruula Ianum,
Atq; alios, quos nunc non numerare datur.
Edidit in lucem Volquinum deniq; nostrum.
Nil nisi præclarum parturit ille locus.

Quinsay, ein grosse Statt im Land *Mangi*, wird vor die grösseste Statt gehalten vff Erden/begreifft in jrem Circk 100. Welscher Meyllen/das sind 25. Teutscher Meyllen/sie hat 12000. Steinern Brücken/dann der Boden dieser Statt ist gantz sümpfficht/gleich wie Venedig/daß mā von einer Gassen zur andern vber Brücken gehen muß. Es wohnen vnzehlich viel Handwercks vnd Kauffleuth in dieser Statt. Es ist auch in der Ringmauwern dieser Statt ein grosser See/der begreiffet vmb sich wol acht Teutscher Meilln/an dem ligen trefflich viel Lusthäuser jwo Insuln/vnd in einer jeden ein schöner Pallast/darin alle Geschirr vnd Bereitschafften/so man auff Hochzeiten vnd herzlichen Mahlzeiten braucht/behalten werden. Was vornemme Leuth sind/halten jhre stattliche Pancketen in diesen Insuln. Es sind in den Gassen dieser

Quinsay.

Anno Christi. Statt viel offentlicher Thurn/ darinn man allen Haußrath flöcht/ so ein Feuwer auffgehet. Die Einwohner beten die Götter an/essen Roß vnd Hundsfleisch/wie ander Tartern. Der Groß Cham hat stäts ein grosse Wacht in dieser Statt/ dann bey Tag vnd Nacht sind stettigs 10. Mann auff einer jeden Brücken in dieser Statt/ Diebstal/Auffruhr/Todschlag fur zukomen. Die Insul *Mangi* ist so groß/ daß der Groß Cham darauß gemacht hat neun Königreich/ sind jhm aber all vnderworffen. Einer derselben Königen hat sein Hoff zu *Quinsay*.

Die Statt Freyburg inn Brißgaw.



Freyburg inn Brißgäw/ Anno 1112. durch Hertzog Bechtolden den *IIII.* ein Sohn Conradi *I.* von Zeringen erbauwet/

erbauwet/vnd vnder Keyser Henrichen dem *V.* vorhin ein Dorff gewesen/ zu einer Statt gemacht/ vnd von ermeltem Keyser endlich im Jahr seines Reichs confirmiret. Anno Christi. *Vide Munsterum.* Es ist zu dieser zeit die Statt Freyburg ein grosse Gewerbstatt/ bevorauß mit Calcedonien Steinen/ darauß man Pater Noster/ Trinckgeschir/ Messerhafft vnnd andere dieng machet. Diese Stein werden in Lothringen gegraben/aber zu Freyburg geballirt. Es rinnen in dieser Statt durch alle Gassen Bächlein/ das eitel frisch Brunnenwasser ist/ vnd vber Winter nicht gefrewret. Es fleust auch neben der Statt hin gar ein Fischreich Wasser/die Triesern genannt/ entspringt nicht weit vom Vrsprung der Tonaw. Weiter ist in dieser Statt ein vest schön Münster mit einem hohen Thurn/ der mit sonderlicher kunst vom Grund auff biß an den höchsten Gipffel mit eitel Quader vnd gebildten Steinen geführet/ deßgleichen man inn Teutschen Landen nach der Statt Straßburgk nicht findet. Die Heyden hetten jhn vorzeiten vnder die sieben Wunderwerck gezelet/ wo sie ein solch Werck funden hetten. Die hohe Schul ist Anno 1459. auffgericht/ da der Weitberümbd *Vdalricus Zasius* gelebt. Andere sagen/ daß es geschehen/ Anno 1120. welcher Hertzog Berthold vier Jahr nach erbauwung dieser Statt/ von den Bürgern von Molschein im Elsaß/ in einem Kriege freffentlich ertödtet/vnd zu Freyburg in S. Peters Kirchen begraben.

Die Statt Bremen.

Bremen (*Brema corona Visurgis*) von *Ptolomæo Fabrianum* genannt/ ist ein Bischoffliche vnnd zierliche Statt/ vnnd von den Hamburgern hieher gelegt/ allda ein Ertzbisthum vber alle Mittnächtische Provincien gewesen/ ligt nahe bey Ost Frießlandt/ an dem Fluß Weser/ dar-

Anno Christi. ser/ darauß das Wasser mit einem vberauß grossem Rad/ vnder der Erden durch Canalen zu der Statt getrieben



wird/ hat ein hültzene Brücken/ darunter liegen auff dem Wasser viel Mülen darauff man Korn vnd Buchsenpulver zerknirschet. Die Fürnembsten dieser Statt leben auß dem Kauffmanns Gewerb/ haben keinen Wein derhalben sie das beste Bier machen/ welches in die vmbligende Länder gefürth wird. Im Jahr Christi/ 1564. ist das gute Politische Wesen dieser Stat Bremen/ durch innerliche Auffruhr zerrüttet vnd noch nicht zum vorigen Wolstand gebracht. Derer Spaltung anfang vnd Vrsach hat der Fursichtige Burgenmeinster von Bremen/ Herr *Diethmarus Kenckelius*, mit einem zierlichen Carmine beschrieben.

Das

Das theil der Neuwen Welt/ welches sich am nechsten gegen Mittag wendet/ vnd von den Hispaniern das feiste Erdreich genannt wirdt/ begreifft in sich *Bresiliam* vnnd *Peruviam*, dessen Häupt vnd vornembste Statt ist *Cusco*, solcher grösse/ stärcke/ vnd schöne/ daß sie auch mit den allerschönsten Stätten inn gantz Hispanien vnnd Welschland zuvergleichen/ dann diese Statt hat vberauß schöne Schlösser/ viel vortreffliche Leuthe/ zierliche vnnd wolerbauwte Häuser/ vnd schöne gelegenheit. Die Einwohner sind nicht schlechte oder gemeine Leuth/ sondern alle von grossen Geschlechten/ Adelichem Stammen vnd grossen Fürsten/ welche zum theil einwendig/ zum theil außwendig der Statt auff herrlichen Lusthäusern wohnen. Vnder den fürnembsten Gebäuwen seind die vier Obersten Pallaste/ welche mit vngläublichem kosten mit Quadersteinen auß Marmer gehauwen/ auff das Prächtigst gebauwet seind/ Die Gassen seind gemeiniglich Schnurstrack/ derhalben sie viel Creutzwege machen/ vnd ist schier deren keine/ durch welche nit ein Bächle fliesse/ diese Statt ist in viereck gebauwet/ lencket sich von einem Bühel allgemach auff ein Ebne. An einem gehen Auffgang deß Bergs liegt ein Wunderbarlich schönes Schloß/ ist der Statt ein besonder Zierd/ welches seiner schön vnd grösse halben inn gantz *Europa* seines gleichen nit haben soll/ wie viel erfahrne Männer bezeugen. Diß Schloß hat auff der Obersten Spitze deß Bergs einen Thurn mit einem roten Tach bedecket/ darauß man rings vmbher weit sehen kan/ hat viel kleine Wonhäußlein/ alle auß weissen Stein gehauwen vnd gebauwet/ vnd seind die Stein also endlich zusamen gefüget/ als wenn die gantze Gebäw auß einem Stein gehauwen oder gegossen weren. Die eine seite deß Schlosses/ welche mit keiner Büchsen mag beschädiget werden/ hat allein eine Mauwr/ da man aber den Berg

Anno Christi. *Cusco.*

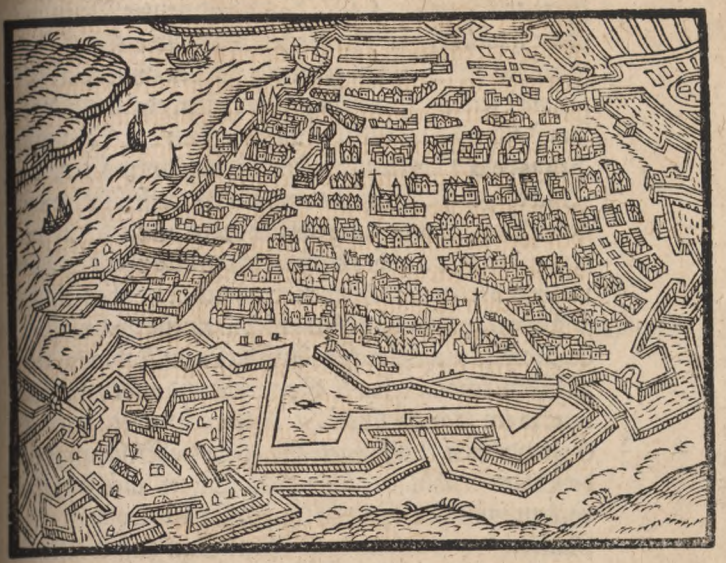
leichtlich

Anno Christi. leichtlich besteigen kan/sie ist mit dreyfachen Mawren vñ geben auff solche weiß/daß jede oberste Mauwer der nachfolgenden Fundament gleich sey/ vnnd alle inn gleicher weitte von einander auffsteigen/vñ ist zwischen den Mawren solche weite mit hübschen Häußlein durchbauwet/daß drey wagen neben ein ander ohn verhindernuß dardurch fahren mögen/vnd sollen diese Mawren so gewaltig starck seyn/ daß sie mit keinem Pickel gebrochen/auch keines wegs vndergraben/ vnd mit Puluer gesprengt mögen werden/ weil sie auff einem Felsen liegen/die Mauwren seind auß solchen gewaltigen grossen Felsen zusamen gemacht/ daß es schier vngläublich scheinet/ daß sie mit Menschlicher arbeit sollen dahin gebracht worden seyn. Auff diesem Schloß hat die Statt jhr Zeughauß mit allerley Waffen wol versehen. Die Einwohner haben grossen lusten zu gemählt. Sie haben viel Tuchs/Bley vnd Zinngruben/ auch viel Silbers/aber wenig Golts.

Die Statt Antorff.

Antorff oder eigentlich Antwerp/ ist ein wol durchbauwete Kauffstatt inn Brabandt/liget an der Schelde/deß Orts/da sie in die See vnd Meer lauffet. Es vermeinen etliche/ sie werd Antwerp (wie sie dann in jhrer Sprach heist) genent/von deßwegen/daß nachdem sich die Schelde vorzeiten daselbst weit außgossen/ grosse Sümpff vnnd Möß gemacht/der Platz/ da jetzt die Statt steht/ durch deß Meers An vnd Ablauff etwas erhöhet/ vnnd jemmerder etwas dem Gestade zugethan worden seye/wie man dann noch desselben gute Anzeigung findet/ wan man nach den Pfulmenten gräbet. Andere ziehen diesen Namen von den *Ambuaritis* her/ einem vralten Volck/ so in derselben Gegent gewohnet. Diese ist durch grosse Kauffmannshändel bey vnsern Zeiten an Gewalt/Gut/herlichen Pallasten/

lasten/ Gebäuwen/ Vestungen/ vnnd dergleichen solcher massen auffgangen/ daß sie keiner andern Gewerbstatt Anno Christi.



nichts nachzugeben hat. Es komen dahin zu handeln allerley Nation Kauffleuth/Teutschen/Dänen/Engelländer/Frantzosen/Hispanier/ Welsche/ &c. Bevorauß auff die Messen/ deren jährlich zwo oder drey gehalten werden. Es ist allda allerhand Waaren/ so man erdencken mag/ ein grosse menge. Da kommen die Galeen an/ da werden sie auch wiedervmb geladen. Es ist auch allerdingen ein Genüge da zu finden: Wein auß mancherley Nationen/ allerley Fisch/Getreyd/ vnd was sonst zur Wolust dienen mag. Vnder andern schönen Gebäuwen vnd Kauffleuthen Häuseren/ hat es ein sonder schöne Kirche/ zu vnser Frauwen genañt/ mit einem sehr hohen Thurn auß weissem Marmorstein auffgebauwet. Alß im Jahr 1567. von

wegen

Anno Christi. wegen der Religion grosse Vnruhe entstanden/ ist *Duc de Alba* der zeit *Gubernator* der Niderlanden/ gegen Mittag zu dieser Statt ein grosse Weite vnd neuwe Vestnung oder *Citadell* mit starcken Pasteyen/ Bollwercken/ Wassergräben vnd Mauren gebauwet worden/ vnnd ein Besatzung/ ferner Emporung zu verhüten/ darein gelegt. Im Jahr 1574. im ende deß Meiens/ kam das Spanisch Kriegsvolck (als sie zuvor den 14. tag Aprilis auff der Mücker-Heyd gesieget hetten) gen Antorff/ begerte von den Burgern seiner lang außstehenden Besoldung entricht zu werden/ welches alß sie erlangt/ vnd vber das nach viel vnerhörten Muthwillen trotziglich vertrieben/ muste jhm auch der Königl. *Gubernator* mit einem Eyd versprechen/ solches nicht zu rechen. Auff dieses im Jahr 1575. den 4. Wintermonats/ hat dz Spanische vnd ander Gesindlein/ so im Castell/ (von *Duc de Alba* erbauwet) gelegen/ ein feindlichen Außfall gethan/ gegen die Besatzung vnd die Statt/ erschlugen/ schändten/ raubten alles was jhm vorkam/ zündten auch das künstliche vnnd wolgebauwet Rathhauß an/ zogen mit gespicktem Sack auff Mastrich zu/ liessen den Antörffern nichts als das besatzte Castell vberig. Solcher vnd dergleichen Vbertrang hat die Antörffer im Jahr 1577. dahin gewiesen/ daß/ da das Castell von der Besatzung durch Vneinigkeit entblösset worden/ sie solches gegen der Statt/ vnnd was jhnen sonst Schaden zufügen möcht/ abgerissen vnnd vff dem Boden geschleifft. Doch ist solches wider von *Duc de Parma* im 1585. Jahr ergentzet vnd erbauwet worden/ als er die Statt ein lange zeit betrangt/ vnd ein Schiffbruck vber die Scheld (damit jhr kein Prouiand zukomen möcht) mit vnglaublichen kosten gemacht.

Iulius Scaliger de Antuerpia.

Oppida

Oppida quod spectant oculo me torua sinistro,
Tot nos inuidia pallida tela petunt.
Lugdunum omnigenum est: operosa Lutetia: Roma
Ingens: res Venetum vasta: Tolossa potens.
Omnimodæ merces: artes priscæq; nouæq;
Quorum insunt aliis singula cuncta mihi.

Anno Christi.

Die Vniuersitet Helmstatt/ *Iuliana Academia* genannt/ Ist Anno 1576. 15. Octobris von Hertzog Julio fundirt vnd introducirt/ vnd ist sein Sohn Hertzog Julius/ der erste *Rector* darinn worden.

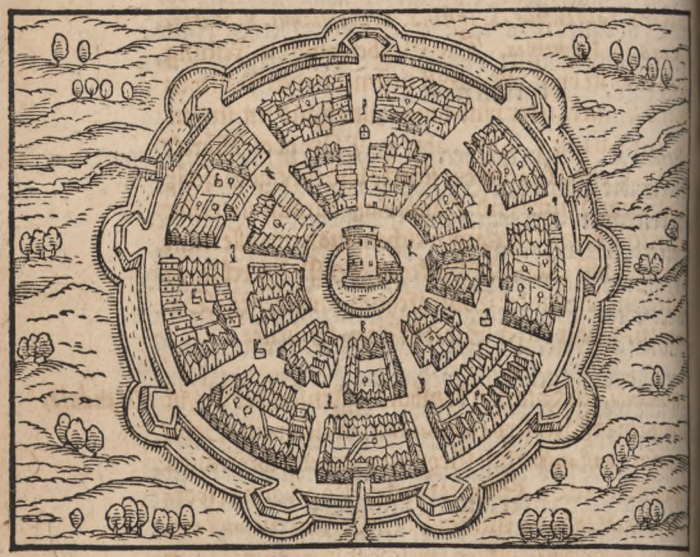
Hesdinum, so in gemeinen *Hedinsfort* genennet wirdt/ ein berumbte Statt vnd Schloß in *Artusia*, hat jren Namen von einem Hertzogen inn Saphoyen/ so die vorige Statt erbawet/ bekommen. Das alte Schloß *Hesdinum* aber hat am Vfer deß Wassers *Canchæ*, vier Meil wegs von der Statt S. Pauli/ gelegen/ ist ein schön Schloß gewesen/ hat auch viel Dörffer/ Wält/ Zoll/ vnd bevorauß ein gesundt Lufft gehabt/ also/ daß die Hertzogen in Flandern lust wegen dahin gezogen. Aber/ demnach daß Schloß nicht gegen der Feind anlauff vnnd Geschütz beschaffen/ also daß es vielmals eingenommen vnd beraubt worden/ wie den vnder andern Anno 1553. *Emanueli Philiberto* Hertzogen zu Saphoyen beschehen. Als hat hierauff *Carolus V.* solches auff der Erden zu schleiffen/ vnnd ein neuwe *Hesdinum* zubauwen/ befohlen/ wie denn dieses nachvolgendes Jahrs vollendet worden. Dieses neuw *Hesdinum* liegt nun mehr an den Vfer eben desselbigen Wassers *Canchæ*, ein Meyl wegs näher nach Franckreich zu/ vier Meyl von *Menstrolio*, vnd fünff von *S. Paulo*. Es fleusset auch beyher ein ander Wasser/ von dem Orth/ daher es entspringet/ *Blangis* genannt. Wird zu dieser zeit wegen gelegenheit/ deß orts vor ein treffentliche vest Slo-

Hesdinum.

gha-

Anno Christi. gehalten/dann es auff allen seiten grosser vnd tieffer Gräben/ auch Wassers halben vor Feinden/ Feuwer vnd Geschütz gantz sicher/ also daß es/ wo nicht innerliche verrätherey vnd vneinigkeit vorhanden/ nicht leichtlich mag ingenommen werden.

Die Statt PALMA.



PALMA, ist eine gantz neuwe Statt *in Foro* bey *Iulij* 1593. *quileia* Anno 1593. von den Venedigern zu bawen angefangen/vnd in kurtzer Frist vollendet. Zu vnderst im Fundament ward ein abgetruckte Müntz oder Schaugrosch von sieben Metallen zugerichtet/ vnter den ersten Stein gelegt mit dieser vberschrifft: Auff der einen seiten/ darauff S. Marxs mit dem Schwerd: *Anno Domini 1593. Pascale Coconia Duce Veneticarum, &c.* Auff der andern seiten darauff

auff mitten die Statt *Palma* vnd darinn ein Creutz/ darüber diese Wort: *In hoc signo tuta*: Vnd gerings herumb: *Fori Iuly Italiæ & Christi fidei propugnaculum.* Die Statt ist fein ordentlich vnd Circulrund erbauwet/ vñ die Thor Pasteien/Gassen/Märckte/ Brunnen/ Häuser vñ Gärten alles fein Artlich vnd gleichlich außgetheilet/außwendig hat sie neun Pasteyen/ jhe eine zweyhundert Schue von der andern/ mit namen *S. Fortunatus, S. Hermacorus, S. Crucis, S. Laurentius, S. Iustina, S. Stephanus, S. Maria, S. Clemens, S. Euphemia.* Die Gräben vmb die Festung sind 12. Schritt breit/vnd zwölff tieff/neben den Pasteyen inwendig/ ein runder vmbgang/ zum stand im sturm zugerichtet/ hat nur 3. Thor/ aber 9. Plätze oder Märckt/ von jedem Polwerck gehet ein starcke vnd richtige Gaß biß mitten zu dem Centro vnd Häuptplatz/ darauff ein vester vnd starcker Thurn stehet/auß welchem man inn alle neun Gassen/vnd auff alle neun Pasteyen oder Polwerck sehen vnd streiffen kan/ wie die Contrafeytung außweiset. Der gantze begrieff aber dieser Statt ist 600. Schritt.

Anno Christi.

Mirandula, ein Statt in Lombardey Jenseyt der Po/ist zu den zeiten deß Keysers *Constantini*, welcher ein Sohn ist gewesen *Constantini* deß Grossen/an einem Mosechten Orth/auff die 12000. Schritt von der Po gebauwet worden. Dañ da *Manfredus* einer auß den Hofdienern *Constant.* mit *Eride Constantini* Tochter (welche er verlohrē hat) auß Grichenland dahin war geflohen/ vnd sie an demselbigen ort ein Geburt dreyer Zwilling/als nemblich *Picum, Pium,* vnd *Pappazonem* geborē hat/ließ Keyser *Constantinus* dieses Orts/ von wegen den Wunderbarlichen Geburt vnd zufall/der sich allda verloffen/eine Statt bauwen/ *Mirandam* genannt/ auff Teutsche der Wunderplatz heisset/ ist nachmalen durch veränderung vnnd etlicher zugethanen Syllaben *Mirandula* geheissen worden/nach solchem allen

Mirandula.

Vrsprung deß Namens.

Anno Christi. hat *Manfredus* mit bewilligung/ Keysers *Constantij* allda ein Flecken angefangen zu bauwen/ welcher zum erst gantz gering/ vnd ein kleinen vmbkreiß hat gehabt/ gleichformig einem kleinen Dörfflein/ mit Mauwren aber vnd Gräben zimblicher massen wol verwahret/ wie dann auch das Ort/ welches sie *Citadella* nennen/ gnugsamb anzeigt. Darnach biß zu dem Orth *Castro novo*, mit Mauren vmbfasset/ vnd der Statt zugethan worden. Man hat vor kurtzen Jahren allda die Mawren vmbgeworffen/ vnd die Gräben eingeebnet/ welche vnderscheydeten das Ort *Castro Novo* von dem Orth *Citadella*, also daß zu vnsern jetzigen zeiten an Form vnd gestalt/ auch gröſſer vnd weitern begriff/ ein herrliche vnd grosse Statt darauß ist worden/ welche schier die vornembste mag gerechnet werden desselbigen Landes. Sie ligt an einem lüstigen vnd schönen Orth/ hat ein Fruchtbaren Boden/ an Wein vnd Korn gantz trefflich/ vnd andern Früchten mehr/ die zu der Menschen Nahrung gehören/ sehr fruchtbar. Es wird auch da gefunden ein löblichs/ freundlichs/ schönes Frauenzimmer/ wolerfahrnes/ vnnd streitbares Volck in Kriegen. Sie wird gezieret mit einem wolerbauweten vnnd festen Schloß/ ist vmbgeben mit zweyen tieffen vnd weiten Gräben/ wirdt mit einer zwyfachen vnnd starcken Mauren vmbgriffen/ welches von alter her vnd schier biß zu dieser jetzigen zeiten/ ist von den Graffen/ die man *Picos* genennet bewohnet worden. Vnder diesem Geschlecht sind die vornembsten vnd berümbsten gewesen der hochgelert *Iohannes Picus*, vnd *Iohannes Franciscus Picus*. Der ein war also eines vortrefflichen hohen verstandts/ daß sich alle Gelerten darab verwunderten. Denn er war nit allein in einer sprach wol erfahrē/ sondern in der Lateinischē/ Grigischē/ Hebreischen/ Arabischen vñ Chaldeischen Spraachen gantz hochgelert vnd beredt. Dieser starb zu Florentz/ seines alters im 33. Jar/ als man zahlt 1494. vnd ist alda zu S. Marx begraben

graben worden. Anno 1548. ist diese Statt durch König Henrichen *II.* auß Franckreich/ Graff Galeatien/ Graff Ludwigs Sohn mit gewalt genommen worden/ vnnd ist dahin gesetzt zu einem Verweser der hochgelert *Dominicus Arrianus* von Ferrar. Anno Christi.

Marsilia die Edle Statt in der Prouintz gelegen/ ist gebauwet worden zu den zeiten deß Römischen Königs *Tarquinij*, das ist/ 500. Jahr ohn gefährlich vor Christi Geburt/ von den Griechischen Völckern/ die man *Phocenses* dazumal genennet/ Dann da sie sich auff jhrem magern grund vnnd Landt nicht möchten ernehren/ würden sie gezwungen außzufahren/ vnd vmb ein ander Land zusehen. Doch schreiben etliche/ daß die von *Media* haben die *Phocenses* mit gewalt auß jhrem Land getrieben. Etliche aber daß sie *Harpalis* einer Landvogts des Königs auß Persien Tyranney geflogen haben. Darnach kamen sie am ersten gen Rom/ vnd machten mit den Römern ein freundliche Kundschafft/ darnach fuhren sie weiter/ biß sie kamen an das ort/ da der Rodan sich in das Meer geusset/ vnnd da funden sie ein starck vnd felschicht Gestad an dem Meer/ vnd ein gut geschlacht Land dabey. Deß waren sie froh/ kerten wiedervmb heim/ vñ sagten dz jren Landsleuten/ was sie gefunden hatten. Da zog viel Volcks mit jnen an das gemelt ort/ vnd fingen an die Statt *Marsiliam* zubauwen. Sie vnderwiesen auch jhre Nachbarn in Gallia/ die noch gar einfeltig waren/ wie sie solten stattlich vnnd burgerlich leben/ wie sie solten das Feld bauwen/ die Weinräben beschneiden/ die Oelbawm pflantzen vnnd die Wohnungen mit Mauwren vmbfangen. Diese *Phocenses* gebrauchten sich auch ein zeitlang der Griechischen sprach zu *Marsilia*, aber hernach änderten sie die Spraach vnnd auch die Griechischen Sitten. Es schreibt *Strabo*, daß dieselbe Gegent viel artiger ist Wein vnd Oel zutragen/ als Korn/ *Marsilia.*

Anno Christi

dann sie etwas zu rauw zu Korn. Diese Statt wird von den alten Scribenten wegen guter Künsten sehr gelobet vnd deßhalben Athen gleich gerechnet.

Orliens.

Die Statt *Aurelia* so man Orliens nennet/ist gebawet vñ genennt worden von *Aurelio*, vñ gesatzt auff das Wasser *Ligeris*. Anno Christi 276. hat Attila der Hunnen König jhm fürgenomen die Statt zu belägern/ nach dem er die Statt *Remis* erstritten vñ verderbt/vermeinend grosse Reichthuñ darinn zufinden. Also fuhr er vber das Wasser *Sequana*, legert sich für die Statt/ vnd stürmbt sie mit grossem ernst vnd allen kräfften. Man schreibt von dieser Statt daß sie hab zugehört den Cenomannern oder den Cunmännern/ vnd hat andere Stätt weit vbertroffen in Reichthumb vnd stärcke. Alß sie nun der Feind schwerlich belägert/ Bollwercken dafür auffrichtet/vnd on vnderlaß stürmet/ möcht er nichts schaffen. Dann die Einwohner wusten wol/daß sie kein Gnad finden würden bey dem Tyrannen/ wann sie schon die Statt auffgeben / möchten sie auch nicht mit einicherley Gaben sein griemmig Gemüt mildern. Deß hatten sie trefflich Exempel wie er gehandelt hette mit den vmbliegenden Stätten/ darumb namen sie jhnen für/ entweder mit allem vermögen zu sigen wider die grausame Feind/vnd jnen muth machen in seiner Belägerung/ oder Ritterlichen zu sterben/ damit sie mit dem leiblichen Tod die Seelen von dem ewigen Tod erretteten. Diese Statt hat in den letzten Religions Krigẽ in Franckreich viel erlitten. Dann als sie die von der Religion zu lich eingenomẽn/ ward sie eingehendes 1563. Jahrs vom Hertzogen von Guysen belägert/ weil er aber gleich darauff den 18. Tag Hornungs von Joann Poltret tödlichen geschossen/ward frieden gemacht/doch mit Orliens grossem Schaden: Dañ im nachfolgenden jar würde alle Thürn/ Bollwerck/ vnnd Vestung auß König Carols Befelch

zerrissen/

zerrissen vnd geschleifft. War also die herrlich Statt (welche allein vnder Carolo dem *VII.* die Engelländer so schier gantz Franckreich besessen/ auffgehalten hat) gar nahe einem Dorff gleich gemacht/ allein ließ der König in Citadell oder vest Schloß bey der Pforten/dardurch man nach Pariß reyset/ bauwen/ die Statt nach seinem gefallen im Zaum zuhalten. Anno Christi.

Ambianis, in gemein *Amiens*, ist also genennt worden/ von Keyser Gratiano/daruñ/ weil sie mit Wässern vmbgeben/ vorhin ward sie genennet *Samarobria*, ist gebawet worden von Antonio dem Milten/vnd seinem Sohn *Aurelio*, Sie ligt in *Piccardey*. Amiens.

Tungern ligt im Niderland/ nicht weit von Mastrich/ ist ein alte vnd auch ein namhaffte Statt/etwan gewesen/ als *S. Seruatius* Bischoff da war. Da aber die Hunnen in das Land kamen/vnd diese Statt mit vielen andern Stätten zerbrochen/ ward das Bisthumb gen Mastrich gelegt/ An. Christi 710. wird dasselbig Bisthumb verändert gen Lüttich vnder dem H. Ruperto. Tungern.

Auenion, ein alt Statt am Rodan ist etwan der Bäbst Wohnung gewesen/ Dann Joannes *XXII.* Babst hat den Bäbstlichen Hoff dahin gezogen / ist da blieben mehr den 60. Jar. Vnd wie *Michael Ritius* davon schreibet/ ist sie gewesen einer Königin von Neapolis/ die hieß Johanna/ die war dem Babst von wegen/jres Reichs eine grosse Summa Gelts schuldig / gab jhm inn Kauffsweiß diese Statt dargegen. Daselbst haben die Bäbst auß forcht etlicher Keysern/ etliche Jahr lang Hoff gehalten/ist noch ein Fluchthauß der Bäbsten/ so sie mit den Keysern spännig/ oder zu Rom nicht sicher waren. Auenion.

Anno Christi. Cales. 1227.

Cales an einem herrlichē Port nach Engelland zu gelegen/von Graff Philip. zu *Bolonien* S. Ludwigs deß Kön. in Franckreich Vatters Bruder im Jar 1227. vast zubawen angefangen/vñ mit Ringmawren vmbgeben worden/ weil sie zu Meerkrigē vnd andern Hanthierungen wol gelegen. Als S. Tom. Bischoff zu *Cataberey*, so nachmals gemartert ward/ lang darvor/ehe es vest gebawet gewesen vertrieben vñ Landtrumig an diesem Port hinvber kommen hat er geweissaget/ es werde da ein Hauptschloß grosser Krieg auffgehen. Sie ist in der Frantzösischen Handt bliben/biß in daß 1346. Jar/da sie der König auß Engelland nach eroberūg der grossen Hauptschlacht bey *Creci* geschehen belägert/ vnnd als er sie mit den seinen nicht erobern möcht/den gantzen Winter vber darvor blieben/ vnnd sie im 11. Monat zur vffgebung genötiget/demnach mit Engelländern besetzt. Diese haben sie im 211. Jar den Frantzosen vorgehalten/ sie mit Bollwercken/ Wällen/weiten Wassergräben ꝛc. gebauwet/zu dem daß sie von Natur jhrer gelegenheit halb mit den Meersümpffen wol bewahret ist/hiemit diese alß ein Schlüssel inn Franckreich nimmer von Hand zulassen gedacht. Wie sich aber die zeiten verändern/ also wächseln sich auch diese ding wunderbarlich.

Dann als sich Anno 1558. zwischen König Heinrichen in Franckreich/vnd Philippo König in Hispanien vñ Engelland noch Krieg hielten/ward die Statt durch die Frantzosen/ deren Oberster Hertzog Franciscus von Guyse gewesen/den 6. Tag Jenners den Engelischen gewaltiglichen abgetrungen vnd eingenommen/wie auch Guines drey Meil darvon gelegen/ kam also wider vnder jhre Oberhand.

Luca. *Luca* eine Statt *Herruriæ*, sehr Reich/hübsch/vnd gantz frey/ doch hat sie sich Keyser Carl V. freundlicher weiß befohlen. Sie hat ein kleine Landschafft/ die doch wunderbar fruchtbar

fruchtbar ist/ Die Bürger gehen all mit Kauffmanschafft vmb bevoraus mit Seyden. Die Statt ist wol erbawet mit herrlichen Häusern/hat groß Volck/dz doch vast gemischet ist/ vnd anderßwo herkommen/ vnd versamlet. Ihr Oberster Regierer heist *Consalomer*, der bleibt nicht lenger dann 2. Monat im Regiment/ Es werden auch sonst andern Rathsherren zu jm erwelt/die heist man Herrn/ vñ die wächselt man alle 6. Monat. Sie wohnen allwegen bey dem *Consalomer*, in einem herrlichē Pallast. Vmb die zeit/ da Ludwig der Bäyer Keyser war/ hat diese Statt viel Herren inn kurtzer zeit gehabt/ sie war ettlich zeit vnder den Genuesern/ darnach kam sie vnder König Hansen von Böhem/nach disem ward sie den Florentinern verkaufft/ vnd als sie 9. Monat vber sie geherschet hatten/ kamen die Pisaner/ vnd meineten sie hetten mehr Recht darzu/ vnd das von Keyser Heinrichen/der sie jhnen verliehen hat jhrer widerspennigkeit halb/ belägerten sie/ vnd theten grossen Schaden/ biß zu letzt ein vertrag war gemacht. Vnlangst hernach kam Keyser Carl König zu Böhmen/ deß gemelten Königs Hansen Son/ vnd namme sie wider zu seinen handen/ setzet einen Cardinal zum Statthalter darein/ der namme fünff vnnd zwentzig tausent Gülden von den Bürgern/ vnd macht sie frey.

Haerlem ein Statt nicht weit von Amsterdam auff einem fruchtbaren vnd Viehreichen Boden gelegen/ diese durchfleusset das Schiffreiche Wasser Tsparren/ welches bey *Sparendam* durch ein Damm (daher dann dieser Fleck sein namen hat) in die Tie fället. Zu welcher zeit sie auffkommen seye/ weiß man nicht eigentlich/ dann allein/ daß man sagen wil/ sie habe vorzeiten ein Herr/ Lem genañt/erbawet/daher man sie mit einem zusamen gesetztem Wort Haerlems Statt geheissen hat. Hat hernacher mit Gebäuwen/ Stifften/ Clöstern/ vnd mancherhand Gewerbschaff-

Anno Christi.

Haerlem.

Anno Christi. werbschafften also zugenomen / daß sie jetziger zeit mit den vornembsten in Holland ist. Alß Hertzog Carl von Burgund (welchem vorzeiten die Niderlande zuständig waren/) im 1476. Jahr ernstliche vnd schwere Krieg führet/ eines theyls wider die Eydgenossen/ anders theils wider Hertzog Reinhard von Lothringen / vnnd jhm das Glück an zweyen Orthen / nemblich zu Granſen vnnd Morten widerstanden/ also daß er an Leut vnd Gut/ grossen Schaden entpfangen / deßhalben da seinen Landen neuwer Tribut an einander aufferlegt/ waren die Stände in Niderlandt mehrertheils allenthalben vnwillig worden/ daß sie vmb frembder Krieg willen (denn er jhe vmb seine Lande vnangefochten war) das Haar her halten mussten/ vnder andern Stätten war auch Haerlem/ die solches dem Fürsten versagt/ mit der Bescheidenheit/ daß er von solchen Kriegen ablassen solt / wo ferrn aber sein Hochheit vnd Land angriffen wurden/ wolten sie alles bey jhm lassen.

Anno 1531. im Hornung hat das Meer auff das Hollendisch Gestad hinauß nicht fern von Haerlem ein Fisch außgeworffen 68. Schuch lang / vast 30. breit / der Schlund aber / so man den Kiffel nennt / auffgesperrt 13. Schuch lang. Im Winter deß 1572. Jars/ hat diese Statt trefflichen Schadē erlitten/ dann als Wilhelm Prince von Vranien/ so wider Ferdinand Duc de Alba Königliche Majestätt in Hispanien General Leutenant in Niderlanden/ ernstlich Krieget/ diese im Sommer hievor besetzet/ ward sie im December durch den ermeldten Hertzog von Alba hart belägert mit grosser Macht etliche Tage beschossen/ vnnd die Mauren nider gefellet. Alß aber die Feinde am 20. Decembris den ersten Sturm Zwischen S. Johanns vnd der Creutzpforten gegen Mitternacht angelauffen/ würden sie mänlich abgetrieben/ darzu vom Princen so viel verhindert/ daß der Statt Prouiand zu kommen

kommen möcht. Folgends alß sie den Mauwrenbruch noch grösser gemacht/ vnd die Gräben vermeinten zufüllen/ seind die Spannier den 1. Tag Februarij abermals angeloffen vnnd auß begird deß Raubs die vordersten sein wöllen/ haben die Feind das Puluer/ welches sie vnder der abgeschossen Mauwren vergraben/ plötzlich angesteckt/ daß denn ein grosse anzahl inn die Lufft geschlagen/ vnnd beschädiget hat / vnnd die andern alle also zu Rück weichen müssen. Alß aber die Albani dannoch nicht abziehen wöllen/ haben die Einwohner vnd Besatzungs Knecht in eyl den Marckt/ vnd Pfarrkirchen mit Erden außgefüllt/ vnd die nechsten Orth mit neuwen Rondelen vnd Blochhäusern so starck eingeschantzt / daß / ob schon die Spannier den dritten Graben erobert/ abermals von wegen ernstlicher jegenwehr auß dieser Schantz/ vmb die sie noch nichts gewüst/ mit Schaden abweichen müsten/ auffs letzt ward sie auß mangel der Nahrung durch langwirige belägerung außgedempfft/ vnd zu auffgebung getrungen/ ein groß anzahl erheneckt / enthäuptet/ vnnd inn andere Weg getödtet. Anno Christi.

Anno Christi.

Das Schloß vnd Statt Hanaw.



Hanaw. Hanaw daß Schloß vnnd Statt/ nahe am Mayn da der Fluß die Kintzig genannt sich darinn ergiessen thut gelegen/ ist ein vralte der Wolgebornen Grauen vnd Herrn von Hanaw/ Mintzenberg/ &c. wol erbawte *Residentz* vnd Hoffläger/ bey welchem auß allerhand glaublichen Vrkünden/ alten *monumentis* vnd Gebäwen zu finden/ daß bald hernacher/ als das Keyserthumb auff die Teutschen *transferirt* vnd verwend worden/ die Herren vnd Grauen von Hanaw &c. jren Sitz vnd Wohnung derends genommen/ auch gegen allerhand jhnen zugestandenen widerwertigkeiten erhalten: Kirchen/ Schulen/ Rathhäuser vnd andere notwendige Beuwe auffgerichtet/ dieselbige reichlich begabet/ Ordnunge vnnd Gesetze/ Rechte vnd Gericht angeordnet/ auch darüber mit allem fleiß vnd ernst gehalten/ vnnd hernacher mit den ersten gewesen so das helle Liecht vnd reine Lehr deß heiligen *Euangelij* ohne scheuen angenommen vnnd nicht ohne gefahr Predigen vnd verkündigen haben lassen. In massen dann ein solches nicht weniger noch heutiges tags derends mit Christlichem Dapffern Ernst vnd Eifer vortgesetzet wird.

Anno Christi.

Die Statt so zu allerhand Gewerben/ wegen der Landstrassen so auff Franckfort zugehet/ sonderlich wol gelegen/ sampt dem Schloß gerings herumb mit Mawren/ Wallen/ Wassergräben vnd Bolwercken befestiget/ die gelegenheit ausserhalb aber/ wie auch mehrertheils der gantzen Grafschafft also geschaffen/ daß so viel den Feld vnd Ackerbaw/ auch Wein vnd Wißwachsunge/ so dann Gartenwerck/ Bewäldunge/ Viehezucht/ Wildpand vnd dergleichen not vnd Nutzbarkeite Herrligkeite belangen thut/ dieser Ort Lust vnd Fruchtbarkeit halben vielen andern fürzuziehen ist. Keyser Friderich der *III.* dieses namens hat diese Stat Anno 1468. auff vnderthenig ansuchen weiland Philipps Grauen zu Hanaw deß Jüngern mit 2. Jahrmessen priuilegiert vnd begnadet/ deren eine nach den H. Ostern auff den Sontag *Misericordia Domini*, vnd die ander auff den nechsten Sontag nach Sanct Martins Tag zuhalten/ vnd nicht allein allen vnnd jeden Kauffleuthen vnd andern/ die darzu vnnd darvon ziehen vnd die besuchen/ freyheit geleyd vnd schirm zugesagt/ vnd dem Grauen selbst vnd seinen Nachkomen/ wie auch der Statt Hanaw ziemlich nutzung darvon auffzuheben bewilliget/ sondern auch bey höchster vngnad vnd straff 20. Marck Golds verbotten/ gemelte zwo Jahrmessen nicht zuhindern oder zu jrren. Dieweil aber jetzgedachte zwo Hanawische Jahrmessen weder damals noch seinther ins Werck kommen vnd auffgerichtet worden/ vnangesehen daß sie zu jeder zeit von den nachkommenden Römischen Keysern vnnd Königen von neuwem bestättiget vnnd bekrefftiget

1468.

Anno Christi. krefftiget worden/ so haben doch entlich Anno 1589 Philipps der Elter/ vnd Philips der Jünger beyde Grauen zu Hanaw vnnd Herren zu Liechtenberg/ ꝛc. Johann Graue zu Nassauw/ Catzenellnbogen/ Vianden vnnd Dietz/ Herr zu Beilstein/ ꝛc. vnd Ludwig von Sain/ Graue zu Witgenstein vnd Herrn zu Homburg/ ꝛc. als verordnete vnnd im Keyserlichen Cammergericht bestettigte Vormünder weiland Philipps Ludwigen Grauen zu Hanaw vnd Rieneck Herrn zu Müntzenberg nachgelassener zweyer Söhne Philips Ludwigen vnd Albrechts ꝛc. auff anhalten vnd bitten/ Schultheiß/ Burgermeister/ Rhats vnnd gemeiner Bürgerschafft in der Statt Hanaw verwilliget/ die obangeregte Keyserliche Belehnung/ begnadigung vnd bestettigung der zwoen Jahrmessen ins Werck zukommen vnd anrichten zulassen/ allein daß der erste Jehrmeß vom Sontag *Misericordia Domini* an rechem auch die Statt Gelhausen sampt anderen vmbligende vnd benachbarte Stätte jre beyfreiete Jahrmarckt zuhalten pflegē/ auff den nechsten Montag nach den Sontag Trinitatis/ nemlich 8. Tag nach Pfingsten verrenckt vnd verleget werden solte. Welches sie auch vnnd allen Kauff vnnd Gewerbs Leuthen durch ein offentlich ausschreibung zu wissen gemacht.

Belangend aber der Wolgebornen Grauen vnd Herren von Hanaw angeborne Miltigkeit vnnd Gutherzigkeit/ nit allein gegen jhre Vnderthanen/ sondern auch gegen männiglich/ ist dieselbe also dermassen gerühmt vnd vnnd bekannt/ daß hievon weiter zu erzehlen vnvonnöthen. Der Allmechtige GOTt wölle jhnen seine Göttliche Gnad vnnd heiligen Geist verleyhen/ damit sie gleich jhren wollöblichen Voreltern jhre Regierung anfangen/ auch lange zeit zu Gottes Ehren/ wie auch jrer vnd jhrer Vnderthanen Wolfahrt vnd Glückseligen end verführen mögen.

IN

Anno Christi.

IN LAVDEM COMITVM Hanouiorum.

CVm sit nobilium genitrix nutrixq́ virorum
Virtus, quæ magnos vel decet vna viros.
Hoc regale decus priscæ virtutis alumnis
Gratamur patriâ quotquot in vrbe sumus;
Et tollit Comites super astra Hannouia, doctos
Aut dicam fortes? iam proauos & auos
Insignes rerum gestarum gloria reddit,
Et Comitum genitor, quantus erat genitor?
Non tantum Marti, sed Musis deditus, omnes
Erexit famâ Teutonas ingenij
Nec patris Nati vestigia lenta sequuntur,
Virtus sola potest vera referre patrem.
Ingenuas artes discunt, formantur in vsum
Militiæ, ad Martem Musa viam reserat,
Consilij mandat concurrere viribus hosti,
Consilium facile barbariem superat.
Non tantum fortu sed doctus Cæsar ad arma
Fertur & æquales ingenio subigit.
Cæsaru exémplo Comites ante arma Camænas
Hac ætate colunt, quæ minus apta foro.
Grandior, vt, postquam crescens maturuit ætas,
In patriam redeant & fera bella gerant.

Sebasti-

Sebastianus Franck/ zum Leser.

DIeweil die seltzame / vngewöhnlichen / veränderten Namen der Berg / Wäldt / Flüß / Länder / Stätt vnd Flecken Germaniæ, vnd anderer orth / dem Leser offt ein Nebel in den Historijs vor die Augē ziehen / daß er nicht weiß / wo er in der Welt daheime ist / oder von wem / oder welchem Volcke er list / vnd etwan meynet / er lese von Völckern in Ptolomæo, Strabone, Mela, Solino, vnnd andern vber Tausendt Meil / etwa in India oder Aethiopia, so er kaum Tausent Schritt / oder Ackerläng zu jhnen hat / vñ also die Historia etwas vnverstendig vnd finster bleibet. Hat mans vor gut angesehen / die Namen der Völcker / Stätt / Wäldte / Berg vnd Flüß Germaniæ, vnd auch anderer orth in Asia, Europa, vnnd Africa gelegen / vnd durch Krieg vnnd andere Zufäll verändert / so viel möglich / zu verteutschen.

Der Leser wöll es für gut auff vnd annemmen / weiß ers besser / so wird er vns zum Folger / vnd nicht zum Verfolger haben /

VALE.

Namen Fürnemer Teutschen Völcker / Welcher Cornelius Tacitus de Germ. vnd Ptolomæus Lib. 2. cap. 11. Geogra. gedencken / sind fast diese.

Teutones est nomen generale, seu totius, id est, genus interdum speciale seu partis, id est nationis certæ in gente Germanica Teutones.

DAs Wort TEVTONES, gleich wie das Wort GERMANI, hat man bißweilen verstanden in gemein / von dem gantzen Teutschen Volck / welcher gestalt man es noch jetzunder gebraucht. Zu zeiten aber nur von einem sonderlichen stück desselben. Das Wort Teutones aber wöllen etliche machen von dem TVISCONE, als dem Vatter vnd ersten Stiffter dieses Volcks / von welchem die Teutschen jhren gemeinen Namen haben sollen / Tuiscones, das ist / Tuischen / oder Teutschen. Ich wil aber deß Berosi Gedicht hiervon fahren lassen / davon ein jeglicher halten mag / was er wil. Dieses aber scheinet der Warheit mehr gemäß vnd ist gläublicher / das Gomer deß Japhets Sohn / der erste Stiffter deß Cimbrischen Volcks gewesen sey / welches mächtig vnd groß gewesen ist / vnnd nicht den geringsten theil in Asien vnd Europen gegen Mitternacht besessen hat. Dieses Gomers Sohn ist gewesen Ascenar oder Ascanes, von welchem die Tuiscones gespantzt vnd herkommen sind / vnnd nach jhm genannt worden Tuischen, Tuitschen. GERMANI aber / halt ich / sind die

Die Teutschen von Tuscone genennet. lib. 4. & 5.

Gomer / Japhets Sohn.

Ascenar oder Ascanes, von diesem kommen Tuisco-

Teutschen genannt worden / gleich als HERMANNEN, das ist Kriegsleut / oder GARMANNEN, das ist Mannbar / Streitbar / Wiewol das Wort Germani auch im Herodoto stehet / welcher sie vnder die Asiatischen Völcker rechnet / davon wir baldt hernacher mehr sagen werden. Ich halte es aber gäntzlich dafür / das Wort Germanus sey viel älter / dann daß es von den Römern erstlich erfunden vnd herkomen seyn solte / wie etliche davon schreiben / die Römer haben die Teutschen Germanos genennet / als rechte vnd Natürliche Brüder der Gallorum, / oder Frantzosen.

nes her. Germani. Heermänner / oder Barmänner. Herodo. Strabo lib. 7. Cor. Tac. de Germ.

Das Wort Marsi ist auch Teutsch / vñ heisset MARSCH heutiges tages noch in Teutscher Sächsischer Spraach / ein ort Landes / so am Meer herstreichet / oder sonst ein sümpffichter nidriger orth Landes / da es von Natur sümpffechtig ist / oder den man mit Wasser beflüssen kan / wenn man wil. Daher halt ich / hab man Marsos das theil Sachsen genant / welche an dem Seestrandt gewohnet haben (so man sonst Epirotas nennt) zum vnderscheidt der Holsteiner / so mitten im Lande / vnnd in den Bergichten orthen / da Holtz vnd Wälde sindt / wohnen: Also sind die Ditmarschen / Starmarschē / Wilstermarschen / Grempermarschen. Dieser beyder Völcker Namen der Teutschen vnd Marschen (welcher Plutarchus gedenckt) haben die Dietmarschen zusammen genommen / vnd sich Teutsche Marschen genennet. Vnd auß diesem Namen (Teutomarsen) schliesse ich / daß die Dietmarschen deß orths biß daher von den alten Teutonen vnnd Marschen noch vbrig blieben sindt. Sintemal die jenigen eben diese orth vorzeitten jnnen gehabt / vnd mit den Cimbris, das ist / Holsteinern gegrentzet haben / von welchen Cimbrica Chersonesus den Nahmen hat / so man jetzundt Daniam nennet / von den jetzigen Eynwohnern den

Marsi vom Teutschen wort Marß. Marsi was es heisse.

Epirotæ. Marsi.

Dietmarschē Stormarschen. Wilstermarschen. Grempermarschen.

Ditmarschē das ist Teutsche marschē. Cimbri, das ist / Holsteiner. Cimbrica Chersonesus. Dennemarck.

Denen / welche lang hernacher von der Donaw / an dieſen Ort ſich begeben haben. Wirdt auch *Donomarchia*, Donnemarck genandt / von der Greintzpfleg / welche Keiſer Heinricus *Auceps*, deß Orts an der Dentſchen Grentzen auffgerichtet / vnd ſtäts mit einer ſtarcken Beſatzung bemauret vnd befeſtiget hat / wider die Denen / damit ſie nit leichtlichs ins Reich einfallen köndten.

Donomarchia.

Deñemarck / woher es den Namē habe.

Der Marſchen vnd Cimbren Marck oder Grentzen auff der eine ſeyten nach dem Lande warts / haben für alters die *Gambriuij*, da jetziger zeit die Holſteiner wohnen / geſchloſſen / welche man hernacher / ehe denn das Wort Holſteiner bekandt worden iſt / Nordalbinger daher genennt hat / daß ſie an den Elbſtrandt nach Norden / oder Mitternacht gewohnet haben / wie dañ das Wort Nord Elbe / mit bringet. Doch iſt der Nam *Gambriuij*, lange zeit zugleich blieben / an dem Strich deß Landes zu Holſtein / vmb Hamburg her / Wie denn auch ſonſten vnder anderer Länder Grentzen / die alten Namen eins theils gantz vnd gar / eins theils aber etlicher maſſen / Jedoch daß ſie noch wol zu verſtehen ſeyn / behalten haben.

Gambriuij, Holſteiner.

Nordalbinger ſind Holſteiner.

Vnd iſt kein zweiffel der Name *Hamburgum*, iſt *Cambriuium*, ſintemal gar ein geringe veränderung nur mit etlichen Buchſtaben / geſchicht.

Hamburgū, iſt das Wort Gambriuiū.

Procopius ſchreibt / daß die Wandelen / ein theil deß Gothiſchen Volcks geweſen ſeyen / Daß ſie aber Teutſch geredt haben / vnnd jhre Ankunfft der Teutſche geweſen / muß ich daher abnemmen vnd gläuben / dieweil jrer einer Name Wandeln / vñ ſonſten viel Wörter / ſo ſie in jrer Spraach gebrauchet / recht Teutſch ſindt. So hab ich dieſes ſonſt auch andere mehr glaubwirdige Vrſachen. Was aber *Berosus* vnd *Tacitus* von *Gambriuio*, *Sueno*, vnd *Vandalo* ſchreiben / halt ich vor eytel Mährlein / vnd vngegründte gedicht.

Wandeln ein Teutſch Volck geweſen vñ Teutſche Sprach gebrauchet.

in 5. lib. de Germ.

Tacitus ſetzt die *Heluetios* vnd *Boios* mitten ein / zwiſchen dem Schwartzenwald / Rhein vnd Meyn / vnd rechnet ſie vnder die *Gallos*, Durch die *Gallos*, aber ſindt dieſes Orts gewißlich die *Celtæ* zuverſtehen / Sintemal die alten *Hiſtorici* zu gleich die *Germanos* vnd *Gallos* als ein Volck / durch auß mit einem gemeinen Namen *Celtas* genennet habē / welche dann damals den gantzen Strich in die lenge vnd breite / von dem groſſen Gebirg an (*Pyrenæi montes* genannt) ſo Hiſpanien vnd Franckreich ſcheidet / biß an das groſſe Meer / zwiſchen Europen vnnd Aſien (*Pontus* genandt) jnne gehabt vnd bewohnet haben.

Teutſchen vnd Frantzoſen ein Volck gerechnet / vnnd ſamptlich Celten genannt worden.

Die *Boij*, als ſie erſtmals in *Gallia Ciſalpina*, alles das jenige ſo zwiſchen den *Alpen* vnd dem Fluß *Pado* ligt / vnd heutiges Tages *Lombardia* vnd *Romandiola* geneñt wird / jnnen hattē / haben ſie die Statt Bononien in Italien erbauwet. Nach dem ſie aber von dannen wider außgetrieben wurden / ſindt ſie in Teutſchlandt gezogen / vnnd haben faſt mitten im Teutſchlandt die aller herꝛlichſte vnnd ſchöneſte Awen / vnd die rechte Schmaltzgruben / nemlich das Behemer Landt / eingenommen / welches von der einen ſeiten ein ſtück vom Schwartzwaldt / *Gabreta* genant: An der andern ſeitē aber das Gebirge *Sudeti montes* (So Meiſſen vñ Behemen abſondern) ringes vmbher ſchlieſſen. Dieſer Thal zwiſchen ermelten Gebirgen geſchloſſen / hat hernacher allezeit der Böien Namen behaltē / wiewol die Einwohner offt verändert / alſo / daß baldt dieſe / baldt jene außgetrieben worden / vnnd andere ſich wider hinein geſetzt haben. Denn vom *Tacito* wird es *Boiemum* genennet / vnd *Velleius Paterculus* nennet es *Boiohemum*, welches ſo viel bedeutet / als Boienheim / das iſt / der Boien heimet /

Die Boij erſtlich inn Lombardien geſeſſen / vnd Bononien erbauwet.

Boij Behemen eingenommen.

Gabreta iſt das theil deß Behemiſchē Gebirgs / nach Mitternacht gegen Francken vnd Bayern.

Behem groſſe verenderung gehabt.

Tacit. de Germ. Pa.

tercul. lib. 2 Strabo lib. 7.

heimet/Sitz oder Vatterland/beym *Strabone* wirdt es *Hercynium* genennet.

Marcomannen Behem eingenommen/vnd sich Boien genennet.

Nach dem nun die Boien auß Behemen wider vertrieben wurden/haben sich die Marcomannen/deren Herzog vnnd öberster Führer *Marobodnus* genannt wirdt/ in jhre Statt hinein gesetzt/vnd der Boien Namen behalten. Als aber hernacher die Marcomañen gleicher gestalt auch widerumb von dannen außgetrieben wurden/ hat das Wendische Volck/so der Marcomannen Sitz eingenommen/zu gleich auch den alten Namen der Boien mit Bewilligung der Benachbarten Völcker angenommen vnd behalten.

Wenden Behemen eingenommen/vnd sich auch Boien genennet.

Boien haben jhren Sitz an der Behemischen Grentzen.

Die alten Boien/so von den Marcomannen/wie gemeldt/auß Behmen vertrieben worden/vnd sich jenseit dem Rhein nider gethan/vnd biß ins Nortgauw bezogen hatten/hat *Iulius Cæsar* an der Boien Grentz gesetzet. Desgleichen auch die *Marcomanni*, so zuvor der vertriebenen *Boien* Sitz vnd Namen ererbt/aber endlich auch widerumb auß dem Landt weichen mustē/haben die *Nariscen* (das ist Voytland vnd ober Pfaltz ist) vnd *Hermunduren* (das ist Meissen ist) mit sich auffbracht/ newwe Sitz zu suchen. Vnnd haben also samptlich jenseit der Donaw ein grossen theil in Nortgauw/Schwabenland/ am Rieß/biß an die Alpen/vnd an den Fluß *Athesin* die Aetz (darvon Aetzland den Namen hat) eingenommen zu besitzen/daher dann ohne zweiffel der Name *Bauari*, Bäyern hergeflossen ist/welcher Nam entweder von den zweyen Worten *Boy* vnd *Auari*, zusammen gesetzt/vnd ein Name/*Boiauari*, oder *Bauari* darauß gemacht worden ist: Oder ist nur auß dem Wort Boin/durch ein völliger vnd härterer außrede Bojern gemacht/ vnd nachmals im Lateinischen gleicher gestalt auch vor das alte Wort *Boy* das Wort *Boiari* gebraucht worden.

Marcomannen/ haben das Norgauw/ Schwabenland/biß an die Alpen eingenommen.

Bäyern woher es komme.

Bauari, auß Boijs vnnd Auaris zusammen gesetzt.

Helueti.

Helueti. Alsatii.

Heluetij, Schweitzer/sind vielleicht/nach laut deß Namen/eben das Volck/so jetzt *Alsatij* Elsasser genennt werden. *Heluetiorum eremus*, ist der Schwartzwald im Marggrafftthum Baden/von Römern/*Martiana Sylua* genañt.

Ptol. lib. 2. cap. 11. Hercynia Sylua.

Schwartzwald von alters/wo vnd wie groß er gewesen sey

Lib. 16. com. Gal.

Hercynia Sylua, der Schwartzwald hat sich nach der alten Geographen Beschreibung/von den Schweitzern/*Nemeten*, vmb Speyer/vnd *Rauracen*, vmb Basel anzufangen/an eim gantzen langen Strich/biß an Dacien hinan/da jetzundt die Siebenbürger/die Walachey/vnnd Bulgarey ist/erstreckt. Vnd schreibet *Cæsar*, daß die zeit niemandt gefunden sey/der sagen könne/daß er dieser grossen Wildtniß anfang gesehen/oder erfahren/viel weniger der sie zum ende hett ziehen können/ob einer gleich sechtzig tage an einander darinnen gereyset.

Düringer Waldt. Hartz.

Heutiges tages aber nennet man *Hercyniam Syluam*, den Waldt/der auff ein seyten Düringen vnd Sachsen schleusset/vnd sich biß an die Behemische Gebirge erstrecket/wird auch der Düringer Wald genennet. Der Name *Hercynia*, zu Teutsch der Hartz/ist niergendts anders woher gemacht/als von den Fiechten/Dännen/vnnd andern Kienbäumen/darauß man das Hartz macht. Der Name *Martiana Sylua*, wie jhn *Marcellinus* nennet/welcher beym *Ptolomæo Eremus Heluetiorum* ist/vnnd jetziger zeit von den Schwaben der Schwartzwaldt genennet wird/scheint auch/als seye es von dem Wort Hartz gemacht/one allein daß dz Wort Hartz durch ein sonderliche Außrede im Lateinischen/als einer frembden Spraach/in etlichen Buchstaben verendert ist/vnd mit dem Teutschen nicht gar genaw vberein trifft.

Lib. 21. de Iuliano Cæsare. lib. 2. cap. 21. Geo. Schwartzwaldt.

Treueri. mitten im

Treueri seyn das Volck gewesen/so jenseit dem Rhein nach dem Abendt/gleich in der mitten gesessen seynd/zwi-

Teutschlandt gesessen.

schen dem ersten vnd andern Teutschlandt/ so die Mosel vnderscheidet/nach der Römer außtheilung/ als sie diese Länder vnder sich bracht/ vnd mit jhren Landpflegern regieret vnnd bestellet haben. Die Häuptstatt dieses Volckes behelt noch heutiges tages von jhnen den Namen

Trier/metropolis Treuirorum.

Trier/so vorzeiten *Augusta Treuirorum* genennet worden ist/welche *Antonius* in seinem *Poëmate* mit Versen herrlich beschreibet.

Rauraci, Baseler. Augusta Rauracorũ. Augst.

Rauraci, seind Baseler/vnnd die in dem Reuir vmb Basel her. Jhre Hauptstatt hat vor zeiten geheissen *Augusta Rauracorum*, ist heutiges tages nur ein kleiner Flecken/ oberhalb Basel gelegen/welcher noch den Namen Augst von *Augusta* behalten hat.

Mediomatrices. Metz. Westreich ist in dem Teutschlandt oder Niderlandt. Oesterreich hoch oder ober Teutschlandt. Austrasia Neustrasia. Westria.

Die *Mediomatrices* haben jhren Sitz gehabt/inn dem Strich vmb Metz her/ vnd zum theil weiter hinein/nach Westreich. Den Namen Westreich aber/ so man den theil Teutsches Reichs gegen dem Abend verstanden/ist es zu *Caroli Magni* zeiten bekomen/damit man dieses theil desto gewisser von dem theil gegen dem Morgen vnderscheiden köndt/welches man noch heutiges Tages davon Oesterreich neñet. Vorzeiten hat der gantze Strich/so jetzt Lotharingen vnd Westreich genannt wirdt/vnd zwischen der Mosel/dem Rhein/vnd der Maß jnnen ligt/*Austrasia* geheissen/vnnd *Neustria*, welches sonst an jhm selbst das Wort Westria ist/ward der Strich genannt/so heutiges Tages *Franciam* vnd *Normanniam* begreiffet.

Triboci Elsasser.

Triboci vnd *Triboces*, sind zu vnsern zeiten die Elsasser vnd vmb Straßburg.

Nemetes. Spyrisch Bistthumb.

Nemetes, sind die im Bistthumb Speyer. *Spira* scheint ein Griechisch Wort seyn/vnd heist *Cohortem pratoriam*, das

das ist/deß Keysers Gewarde/oder das Regiment deß fürnembsten Kriegsvolck/ so das *Pratorium* bewachet/oder auff den Keyser hat gewartet. Denn der Keyser *Constantius*, der die Statt Speyer gebawet/ oder je hoch gebessert hat/legte seine Gewarde oder Regiment außerlesenes Kriegsvolck hinein zur Besatzung/welche die gantze vmbliegende Grentze/wider die Feinde schützten vnd vertheidigten. Vnd dieweil gewiß ist/daß der Keyser Constantius mit seinem gewaltigen Hauffen/ lange zeit vmb Speyer herumb gelegen/reimet sich nit vbel/sondern ist gläublich/vnnd auß allerhand vmbständen vermuthlich/ daß die Statt *Spira* den Namen bekommen habe/ vom Griechischen Wort/welches *Cohortem*, das ist/ein geordnet/gut Kriegsvolck bedeutet. Gleichsfals denen/auch andere vmbligende Stätte damals jhre Namen bekommen/vnnd biß daher behalten haben/als Ladeburg/ da der Bischoff von Wormbs Hoff helt/hat den Namen von *Latinis Castru*, das ist/der Lateinen Burg. Deßgleichen Heydelsheim ist genannt worden von der Helena/deß Keysers *Constantij* Gemahel/vnd deß *Constantini Magni* Mutter. Also auch Bretta scheinet den Namen haben von den *Britannis*, welche mit der Keyserin Helena/dem *Constantio* im Zug gefolget sindt. Vnd ist wissentlich/daß man heutiges Tages am Rheim noch viel alte *Monumenta* findet/vnnd sonderlich Stätte/so biß daher Lateinische Namen von den Römern behalten haben. Als Bacharach/hat den Namen von *Bacchi ara*, daß man dem Abgott deß Weins *Baccho* zu ehren allda ein Heiligthumb gestifft hat/dieweil da sonderlich guter Wein wächst.

Constantius hat Speyer gebawet.

Spira ein Griechisch Wort/heist Cohors.

Ladeburg.

Latina Castra.

Bretta von den Brittannien.

Am Rhein noch viel Römische alte Monumẽta.

Bacharach. Bacchi ara.

Treckshausen/ist so viel als *Traiani* Hauß.

Treckshausen Traiani domus.

Arlum lautet *Ara Lunæ*, daß man etwan dem Monat deß Orts ein sonderlichen Gottesdienst gehalten hat.

Arlum, ist ara Lunæ.

Cölln / ist Colonia Agrippina.

Cölln ist *Colonia Agrippina*, hat den Namen von der Keyserin / so diese Statt erbauwet / vnnd neuw gesetzt hat.

Wormbser Bisthumb. Vogesus Mons, das Waßgauw. Mosella, ist Obrinca, Hundsrück. Obrincanus tractus. Berbetomagum.

Vangiones, VVormatienses, vom Gew / Wormbser Bisthumb. Das Gebirge *Vogesus mons*, oder *Vosagus*, jr Teutsch Waßgew genañt / hebt sich da an / vnd streicht biß an Lothringen hinan / vnd ist der Strich an der Mosel den man jetzt den Hundtsrück nennet. Denn beym *Ptolomæo* wird die Mosel / so bey Coblentz in Rhein fellt / *Obrinca* genannt / daher auch derselbe Strich dadurch die Mosel / oder *Obrinca* fleusset / *Obrincanus tractus* genannt worden. *Berbetomagum*, ist die elteste Statt im Gew / lautet *Bermag* oder *Vormagia*, ist *Vormatia*, Wormbs.

Wormbs. Intuergores. Capellatium, vel Pallas Pfaltz. Heydelberg.

Gegen dem Wormbser Bisthumb vber / haben vorzeiten die *Intuergores* jhren Sitz gehabt. Diese Gegend hat man hernacher *Capellatium* vnd *Pallas* genannt / daher kömpt auch der Name *Pallatini*, das ist / Pfaltzgraffen. Jetzunder ist das Ort Landes vmb Heydelberg.

Vbij, Cölner

VBII, die Eyffel / ist das Cölnisch Bisthumb. Mit diesen Völckern *Vbijs* hat der erste Römische Keyser *Iulius Cæsar*, eine grosse Freundtschafft gehabt / vnnd deßwegen eine Brücken vber den Rhein bey Cölln bauwen lassen / damit er einen sichern *aditum* zu jhnen hette / *teste Iucundo Veronensi libro quarto. Vide supra fol. 44. de Colonia.*

Mattiaci, Cleuer. Seeländer.

Mattiaci sindt die Cleuer oder Seeländer / von denen wöllen wir hernacher weiter sagen. Denn jetzund wöllen wir wider auff die Völcker kommen / so mitten im Land vnd nicht an Seestrandt gesessen seyn.

Decuma-

Decumates Agri, wie es *Tacitus* nennet / Der Decumaten Boden / ist gewesen an der Grentz *Germanien*, vnd deß Reichs / zwischen der Donauw vnnd dem Rhein eingeschlossen / dahin *Ptolomæus* die Völcker *Charitini* genannt / so jetzund die Wirtenberger seyn / setzet / welche ein köstlich fruchtbar Land haben / Acker / Weinwachs vnd alles Gewächs. Decumates agri. Wirtenberger Boden. Charitini Wirtenberger.

Nach dem Decumaten zwischen dem Rhein / dem Schwartzwaldt / vnnd dem Hessischem Gebirge Thüringischem vnd Hartzwald / *ABNOBII MONTES* genañt / durch welchen Strich der Mayn mitten durchfleusst / sindt neben einander gesessen die *Catti* Hessen / vnd *Vsipetes* welche sonsten auch *Vsipij*, vnd vom *Ptolomæo Vispi* genennet werden / sind Francken / Besser herab vnderhalb der beyderley Völcker / Hessen vnd Francken / haben für alters gewonet die *Tencteri*, so *Ptolomæus Tungros* neñet / ist die Wetteraw vnd Franckfort / den Rhein hinab biß an Cölln. Abnobij montes, Catti, Hessen. lib. 11. Vsipetes Vsipij. Vispi. Francken. Tencteri seu Tungri. Wetteraw.

CATTI, sind gewißlich Hessen / jhre Grentze gegen Abend / wie auß vielen vmbständen vermutlich / ist die Grafschafft Cattenellenbogen gewesen. Das Wort Cattenellenbogē aber ist entweder *Cattimeliboci*, vñ bedeutet so viel / als der theil der Catten oder Hessen / so sich von dem Hessischen Gebirge *Melibocus* genañt / deß Orts an dem Rheinstrom begeben vnnd nidergelassen haben / da jetzunder Catzenelenbogen ist: oder aber heist *Cattorū Ancon*, der Cattenellenbogen. Das Wort Ottenwaldt / lautet auch fast / als komē es von den Catten her / Cattenwaldt / das ist / der Hessenwald / vñ bringt solchs auch fast die gelegēheit deß Lands mit sich. Die Catten aber haben daß Land zu Hessen / oben gegen Sachsen oder Westphalen / die Büchen vnnd das theil Francken vnd Würtzburg / Item / das Hennenbergische Landt / sampt dem theil Düringen an der Grentz Cattorum Ancon, id est, cubitus. Ottenwaldt. Cattenwaldt. Catten alter Sitz.

jnnen

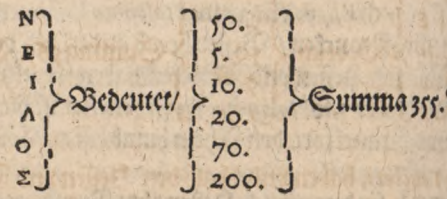
Vſipites. Der Fracken alter Sitz.

jnnen gehabt. Die *Vſipites* aber haben den andern gantzẽ Strich Francken/von dem Wirtembergiſchen Lande an biß hin oberhalb Meintz/da der Mayn in Rhein fleuſt/vñ was beyder ſeits dem Rhein ligt/als das Rinckaw/Wetteraw/ſampt dem Weſter Walde/beſeſſen. Der Weſterwaldt aber/ iſt ein ſtück vom Schwartzwald/ ſo nachdem Abendt durch das Heſſiſche Gebirge ſtreichet.

Weſterwald ein ſtück deß Schwartzwaldts.

Nilus.

Bey den Griechen iſt der Fluß in Egypten *Nilus*, ſonderlich hoch gerühmet vnd bekandt geweſen. Denn ſeine Buchſtaben nach Griechiſcher art faſt die anzahl der Tag im Jahr begreiffen vnd zeigen.



MENOΣ. Der Mayn.

Fehlen an der Summa gleichwol noch zehen Tage. Darumb das Wort *Menos* ſolchs viel richtiger vnnd bequemer thut/Wie *D. Philippus Melanthon* darvon ſeine erinnerung in dieſen lieblichen Verſen gethan.

Ἐξ ἑκατὸν ἄλλων τὰς φοίβης φθάνῃς πορείας
Μάνθανε, ὃ ξανθὸς καὶ ἑξῆς ἔργα φορᾶς.
ὅστις ἔτους συνόλου ἔλπει πόσα ἤματα κύκλος
τῷ ποταμῷ φράζει τοὔνομα δὶς λάπτῃ.

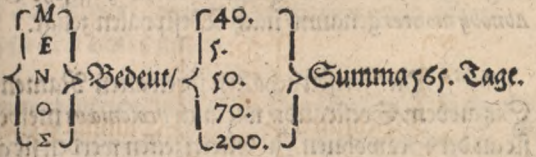
Ideſt:

Diſcite præcipuè ſolis motumq́ viasq́,
Vos quibus eſt patria Francica terra ſolum.
Namq́

Namq́ dies totos quot traxerat ambitus anni,
Id ſluuij veſtri vox benè nota ſonat.

Zu Teutſch.

Euch Francken ſol wol ſeyn bekannt/
Für allen Völckern allesampt/
Der Sonnen Auff vnd Nidergang/
Jhr Lauff vnd Ziel durch das Jar lang.
Denn wie viel Tage im Jahre ſeyn/
Solchs zeigt fein ewer Fluß der Mayn.



Die *Tencteri*, haben vnderhalb den Heſſen vnd Francken/diſſeits deß Rheinſtroms zur rechten Hand hinunder gewohnet. Der Rhein vnderſcheidet die *Tencteros* von den *Vbÿs*, da jetzt die Cleuen vnnd Bergen ſampt etlichen Graffſchafften Naſſaw/Wida/vnd andere jehnſeits deß Rheins gelegen ſeyn. Eins theils der *Tencterorum* haben ſich lang vor *Iulio Cæſare* vber den Rhein auff jene ſeiten begeben/vnd ein Ort im Niderland eingenommen/daher nachmals die *Tungri* ſind/ welcher *Cæſar* gedencket/vnnd *Tungeren* die Statt davon den Namen heutiges Tages behelt.

Tencteri.

Der Rhein vnderſcheidet die Tenctéros vnnd Vbios.

Tungri ſind Tencteri.

Tungern im Niderlandt.

Die *Angriuariÿ* haben vor langen Jahren jhren Sitz an der Elbe gehabt/das man jtzunder die alte Marck nennet. Daher hat die Statt Angermündt an der Elbe noch den Namen von den *Angriuariÿs*, biß daher behalten. Vnd kommet

Angriuarij Altemarck. Angermünd. Anager, ein Fluß bey Angermünd.

De germa. situ.

kommet auch allda der Fluß *Anager* mit der Elbe zusammen. Ein zeitlang hernach sind die *Angriuarij* von dannen in der *Bructerorum* Sitz verruckt/ wie *Tacitus* meldet.

Engern. Hertzogthum in Westphalen.

Daher ist noch das Hertzogthumb Engeren inn Westphalen/ von dem Fluß *Amisus* an/ nach der Wesser vnnd Lipp.

Chamaui. Stifft Münster vnnd Osenburg.

Chamaui, sindt auch ein Volck inn Westphalen vmb Osnabruge vnd Münster.

Cattuarij, Hessen vmb Cassel.

Cattuarij sind das theil Hessen/ vmb Cassel nach Göttingen vnd Padeborn/ da man vber das Hessische Gebirge *Abnoby montes* genannt/ nach Westphalen zeugt.

Frisij. Friesen.

Frisij, Die Friesen behalten jhren alten Namen vnnd Sitz an dem Seestrandt/ wie auch *Ptolomæus* meldet/ daß sie an der See wohnen. Zu vnsern zeiten werden sie getheilet in Ostfriesen vnnd Westfriesen/ liegen beyde zwischen der Elbe vñ dem Fluß Emß mitten innen/ gleich als vmflossen/ aber die Weser so mitten durch fleusset/ theilet Ostfrießlandt von Westfrießlandt.

Ostfriesen Westfriesen

Cauci alij, maiores, alij minores.

Das Volck *Cauci* genannt/ wird in grosse vnnd kleine *Caucos* getheilet/ denn es vorzeiten ein groß mächtig Volck in Teutschland ist gewesen/ vnd hat viel Länder vom Rhein an biß an die Weser/ Elb vnd See hinan innen gehabt.

Cauci minores, Stifft Bremē/ Vor den Minden. Lib. 2. Geogra. Cap. 11.

Cauci minores, sind nechst den Friesen/ auch nach dem Strande warts vnden an der Weser gesessen/ biß an den Rhein da heutiges Tages Bremen/ welche *Ptolomæus Phabiranum* nennet/ Vnd die Stifft Vorden vnd Mynden ligen.

Cauci maiores.

Cauci majores sind disseit der Weser an dem Elbstrand gesessen/

gesessen/ da jetzt das Hertzogthumb Lüneburg/ vnd die alte Marck ist.

Lüneburg. Alte Marck.

Die *Cimbri*, haben den Strich *Cimbricæ Chersonesi*, so gegen dem Strandt sich erstrecket/ innen gehabt. Aber die *Saxones*, welcher *Tacitus* als ein älterer Scribent für dem *Ptolomæo*, nicht gedencket/ haben mitten im Lande die Höhe bewohnet. In vor Jahren aber/ haben eben deß Orths die *Nordalbingi* auch jhren Sitz gehabt.

Cimbri. Sachsen. Nordalbingi.

Noch länger zuvor sind die *Teutones Marsi* vnnd *Gambriuy* daselbst gesessen/ davon oben meldung geschehen/ heutiges Tages aber haben die Dietmarsen vnnd Stormarsen den Ort Lands innen.

Teutones Marsi.

Ptolomæus begreiffet vnder den Sachsen viel Völcker/ biß an dē Fluß *Sueuus*, so jetzunder wird die Spree genañt. Vielleicht ist er auch inn dem gemeinen Irthumb gewesen/ darinn der mehrertheil der alten Geographen stecken/ von der Spree jhrem Strom oder Fluß. Denn fast alle insonderheit von den alten Geographen/ sindt in dem Wahn gewesen/ als behielte die Spree stätts jhren eigen Strom/ vnd flüsse durch das Land zu Mechelburg/ biß daß sie deß Orths zwischen Sund vnnd Rostock/ inn die Ost See fiele/ welcher ein öffentlicher augenscheinlicher Irthumb ist.

Lib. 2. cap. 11. Sachsen. Sueuus. Spree. Irthumb Geographen vō der Spree Lauff oder Strom.

Nichts desto weniger stelle ichs inn keinen zweiffel/ so man der *Sueuorum* oder Schwaben alten Sitz rechtschaffen erkennen wil/ das man sich richten müsse/ nach der Beschreibung deß Vrsprungs/ Stroms vnd Einflusses der Spree/ wie sie die alten Geographen/ wiewol vnrecht geführet haben/ Denn sie der alten Schwaben Sitz darnach gerichtet haben.

Der alten Schwaben rechter Sitz nach der Spree Strom/ wie den die Geographen beschreiben.

Sueuus

Zuerkünden/ warhafftige Beschreibung/ Vrsprung/ Strös/ vnd Einfluß der Spree.

Sueuus, Sprea, Die Spree aber entspringet in dem Behemischen Gebirge/ so Behemen vnd Meissen vnderscheidet/ *Sudeti Montes* genannt/ zwo Meil vber meinem Vaterlandt Budissin/ da sie für vber fleust/ vnd von dannen durch ein Ort der Nider Laußnitz vnd der Marck/ allda sie jhren Strom vnd Mitternacht/ nach dem Abend lencket/ vnd bey Spandaw zwo Meil vnder Berlin in die Hauel sich verleuret.

Spree vnnd Hauel kommen zu Spandaw zusammen.

Im andern theil *Cimbricæ Cherſoneſi*, zwischen den *Cimbris* vnd Sachsen/ welches heutiges Tages Holstein ist/ vnnd *Iudlandia* nach dem alten Namen *Iutarum* oder *Vitarum*, setzt *Ptolomæus*.

Sabalingij. Elbinger/ Schleßwick. Coldingen. Horuden.

Sabalingios, für das Wort *Sabalingij*, soll vielleicht stehen *Albingij*, Elbinger/ das ist die an der Elb wohnen. Darnach setzt er die *Sigulones* vmb Schleßwick: Die *Cobandos* vnnd *Chalichalos* vmb Coldingen: Die *Phundusier* vnd *Charudes* vmb Horuden.

Hartzländer. Die Härtzischen. Semana Sylua. Düringer Wald.

Cheruſci sind Hartzländer/ so am Hartz wohnen/ sonder ein ziemlichen theil Düringen/ so an dem Hartz vnd Düringer Wald stosset/ *Semana Sylua* genannt/ durch welchen *Ptolomæus* die Härtzischen von den *Sueuis* vnderscheidet. Jtzunder werden darzu gerechnet/ das Fürstenthumb Anhalt/ die Stolbergische/ Mannßfeldische/ Schwartzburgische/ Hondsteinische vnd Reinsteinische Grafschafften.

Bructeri. Goßlar. Ptolom. lib. II. cap. 11. Melibocus der Brockersberg.

Bructeri, haben jhren Sitz vmb Goßlar gehabt/ da der heutiges Tages noch der Brockersberg den Namen behalten hat/ welchen die alten *Geographi Melibocum* genennet haben/ von demselbigen streicht *Semana Sylua*, der Düringer Wald vnd Hartz nach Braunschweig vnd Halberstatt.

Deßgleichen *Aſciburgius mons*, nach Ascanien/ darvon die Statt Aschersleben noch jhren Namen hat. Der *Bructerorum* gedenckt *Lucanus* auch: *Venit accola Syluæ Bructerus Hercyniæ*: Die *Bructeri* so am Hartz wohnen sind auch kommen/ ꝛc. *Ptolomæus* nennet die *Bructeros* auch *Bruſactores*, vnd theilet sie *in Buſactores maiores & minores*.

Aſciburgius mons nach Ascanien/ daher Aschersleben. Lib. II. cap. Buſactores.

Dulgubini so er *Dulgumnios* nennt/ sind vmb Braunschweig vnd Hildeßheim gesessen.

Dulgubini Braunschweig. Hildeßheim.

Sueui, sind ein groß mächtig Teutsch Volck gewesen/ haben den gantzen Strich innen gehabt/ zwischen der Elb/ der Oder/ vnd dem Pommerischen Meer/ *Mare Sueuicum* genannt/ biß an die Spree vnd Hauel hinan. Dieſe Lande aber haben sie entweder freywillig verlassen/ davon man doch in den Historien nichts gewisses findet/ oder sind von den Sachsen vertrieben worden/ vnd habe also newe Sitz/ da sie sich wider niderlassen möchten/ suchen müssen/ in jnner Teutschland/ *Rhetia* vnnd *Vindelicia*, welche damals schon der Römer *Prouincien* gewesen/ vnd von jhm regiert worden seyn.

Sueui. Strab. lib. 7. Mare Sueuicum. Pommerische Meer.

Das aber dieſer der *Sueuorum* Zug schon vor dem *Iulio Cæſare* geschehen sey/ ist auß dem *Strabone*, welcher vor ein glaubwirdigen vnd richtigen Scribenten gehalten wirdt/ zu beweisen/ welcher die Schwabē außtrücklich setzt an den Ort/ da die Donaw in der Bar entspringet/ vnnd auß sieben Quellen zuhauff fleust/ welche auch *Herodotus* also beschreibet im andern Buch: Ἴστρος, ποτάμος ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν τῆς Πυρρήνης πόλεως ῥέει μέσην χίλων τὴν Εὐρώπην, *Id eſt: Iſter fluuius oriens ex Celtis & Pyrrhyne vrbe fluit mediam ſcindens Europam.* Das ist: Die Donaw entspringt bey den Celten/ vnd der Statt Pyrrhyne/ vnd fleust mitten durch *Europam*, daß sie *Europam* gleich inn der mitten

Sueui sind vor Iulio Cæsare in Teutschland nun vertruckt. Lib. 4.

Beschreibung der Donaw. Lib. 4. c. 12.

theilet. Aber *Plinius* redet etwas anders darvon. Dann so lauten seine Wort: Die Donaw entspringt im Teutschen Gebirg/ auß dem Berg *Abnobial*, gegen der Statt *Rauraco*, jetzund Basel genannt/ vber/ so damals zu *Gallien* gehört. Da nennet *Plinius* außtrücklich den orth/ da die Donaw entspringet/ *Abnobam*, welches Wort scheinet von den Teutschen gemacht seyn/ da man saget/ ein Awe/ das ist/ ein feiner Thal zwischen Bergen vnnd Wälden. Jnn etlichen alten geschriebenen Exemplarn stehet das Wort *Arnoba*, welches sich etwas neher reymet zu dem ort da die Donaw entspringet/ Den man nennet in der Bar. Der erste Quell oder Sprung/ ist nahe bey dem Dorff Eschingen. Daselbst bald noch zwey Bächlein fast derselbigen größ darein fliessen/ eins nennen sie die Prigen/ den andern den Pregen/ von welchen man auch dieselbige gegent *Pregena* nennet/ vnnd scheinet als hab *Herodotus* auß *Pregena Pyrrhyna* gemacht.

Abnoba ein Aw.

Arnoba in der Bar.

Vrsprung der Donaw.

Prigen.

Pregen.

Pregena.

Von der *Sueuorum* durchzug in *Rhetiam*, hat die Statt in Francken/ Schweinfurt jhren Namen kriegt/ dann es so viel bedeutet/ als der Schwebenfurt vber den Mayn/ *Sueuorum traiectus*. Also hat Franckfurt den Namen von den Francken/ der Francken furt. Deßgleichen Ochsenfurt/ von den Catten oder Hessen.

Schweinfurt der Schwabenfurt.

Franckfurt der Franckenfurt.

Ochsenfürt.

Strabo schreibet also von den *Sueuis*, τὰ τῶν Σεβώνων ἔθνη τὰ μὲν ἐντὸς ὤκει, τὰ δὲ ἐλάττω τῆς ἄρκτου, ὁμορα τοῖς Κέλταις, μέγιστον μὲν τὸ τῶν Σεβήνων ἔθνος. Das ist/ das Volck *Sueui* genannt/ wohnet zum theil in Wälden oder Wildnissen/ zum theil außerhalb den Wälden auff Land/ grentzet mit den Gotten/ vnd ist vnter andern Teutschen Völckern das gröste vnd mächtigste an Leuten vnd gewalt. Also erzehlt *Tacitus* vnnd *Ptolomæus* viel Völcker/ so zu den *Sueuis* gehört haben. *Tacitus* theilet die *Sueuos* wie es scheinet/ in *Aquilonares*,

Lib. 7.

Tacitus, macht vier

lonares, so gegen Nort gewohnet/ vnd dahin rechnet er *Semnones*, *Longobardos*, *Rudignos*, *Suardones*, *Suithones*. Etliche *Australes*, gegen mittag/ als *Hermunduros*, *Nariscos*, *Marcomannos*, vnd *Quadas*. Etliche *Orientales* gegen Ost/ so mit Vngern vnnd Polen gegrentzet haben/ als *Lygios*, *Arios*, *Heluecones*, *Manimos*, *Elisios*, *Naharualos*. Etliche *Maritimos*, setzt er an den Seestrand/ als/ *Guttones*, *Rugios*, *Lemouios*, *Suiones*, *Aestiones*, *Sitones*. Doch kan man nit gewiß schliessen/ ob dieses seine meynung sey oder nit/ So kan man auch auß so kurtzer vnd blosser erzehlung der Namen/ ein jeglich Volck nicht so eigentlich an seinen ort setzen vnd ordnen. Wie man dann auch an dem *Ptolomæo*, fast noch weniger nachrichtigung nemmen kan/ denn er mehrerley Völcker durch einander/ vnd die alten Namen sehr verändert.

1. ley Sueuos. 2. Nortsueui, 3. Sudsueui, 4. Ostsueui. Strandt Sueui.

Ptolomæus zehlet die *Pharedonos* bald nach den Sachsen/ welche *Tacitus Suardones* nennet/ Sindt vielleicht vmb Schwerin gesessen. Darnach *Sidones*, da jetzundt Stettin ist. Nach diesem setzt er *Rutielios*, welche *Tacitus Reudignos* nennet/ biß an die Weichsel/ da heutiges tages die *Cassuben* wohnen.

Schwerin.

Cassuben.

Ptolomæus setzt die *Sueuos Anglos* mitten ins Landt/ von der See wol abgelegen/ vnd macht sie sehr ein groß Volck. Die Statt *Anglam* im Land zu Pommern/ hat jhren Namen daher/ *Angleem*, ist so viel als/ Anglenheim/ das ist/ der Anglen Heymet vnd sitz. *Beda Presbyter*, ein geborner Engelländer/ meldet/ daß sie zwischen den *Vitis* vnd Sachsen/ mitten jnnen gesessen seyen/ vnd schreibet daß sie von *Vitigerno* der Britannen König/ gefordert worden seyn/ demselbigen hülff zu thun wider die Scotten vñ Picarden/ so stätts in Engelland einfielen/ vnd die Jnselen grausamlich verwüsteten/ vnder den Keysern *Martiano* vñ *Valentiniano*, Anno Christi 449. Aber da sie beyde *Sueui*, *Angli* vnd *Scoti*, endtlich mächtig darin worden/ haben sie nachmals zugleich

Sueui Angli, Anglam. Beda. Sueuorum vñ Anglorum Sitz. Vitigernus die Sueuos Anglos in Britannien gefordert. Sueui Angli, die Insel Britaniē eingenommen/ vñ die Einwohner vndertruckt.

die Einwohner vndertrückt/vnd wie es pfleget zuzugehen/ sich selbst mit Gewalt eingesetzt/ vñ beydes die Insulen in das Regiment vnder sich getheilet/also daß sie die Grentz an dem Walde *Caledonia* genannt/auffgerichtet/ vnd die Britannen Namen zugleich mit jhrer Gewalt vnderdruckt/ vnd vertilget/ vnd nachmals/ das theil der Insulen gegen Mittag/ so die *Sueui Angli* behalten/ *Angliam*, das andertheil gegen Norden/so die *Scoti* einkriegt/*Scotiam* genennet haben. Wie dann noch heutiges Tages die zwey vnderschiedene Völcker vnd Reich in der Insuln seyn.

Britannia in Angliam vnd Scotiam getheilet.

Vitæ Saxones, deutet man daß es seyn *Iutta*, von welchen Juttlandt den Namen hat. Vielleicht sind es auch *Guttæ*, so *Ptolomæus* inn Nortwegen setzt/ oder/ wie mehr vermüthlich/ sinds schlechte Gotten gewesen.

Vitæ Saxones.
Iuttæ.
Guttæ.
Gotten.

Sueui Senones, wie *Ptol.* schreibt/ sind disseit der Elb an der Spree gesessen/gegen dē Morgen. Daher dañ erschonet/daß sie in der Marck Brandenburg/vñ Brandenburg/ Berlin/Spandaw/vñ zum theil in Niderlaußnitz gesessen seyn. *Ptolomæus* gedenckt auch der *Senonum* so in Gallien gewohnet haben/ vnd nennet jrer Stätte eine *Agendicum*. Weil denn nicht weit vor der Senonen Sitz/ den sie vor alters gehabt haben/ noch heutiges Tages inn dieser Gegend ein Statt ligt/ die fast nach dem Namen *Agendicum* lautet/ *Aken*, ohne daß die Teutschen jrer art nach/ehe sie che Wort etwas kurtzer vnd runder außredeten/so bewegt mich die Gleichniß beyder Wörter/daß ich glaube/daß beyde die Senonen/in Italien vnd Gallien deren Senonen so dieses Orts in Teutschland vor alters gewohnet haben/ Nachkommen seyn. Die Senonen in Italien sind mächtig gewesen/ vnd haben *Cisalpina Gallia* disseit deß *Apenni*- viel stattliche Stätte gebawet/ als Trient/Meyland/ Ve-

Sueui Senones, in der Marck.
Sueui Senones in Gallia.
Agendicum.
Aken.
Senonen in Italien haben Trient/ Meylandt/ Verr/ Bergomum,

ron oder Bern/*Bergomum*, *Vincentiam*, vnd *Senam*, die allesampt Teutsches Namens vnd herkommens sind.

Vincentz vñ Sena gebawt.

Nach den Senonen setzt *Ptolomæus* die *Ilingos*, welche *Tacitus ELISIOS* nennet. Diese haben von der Elster an den Strich hindurch biß an die Völcker *Ligÿ* genannt/ bewohnet/ Da jetzt ober Laußnitz ist/ sampt dem fördern Ort Schlesien so daran stosset. Das Wort *Lusatij*, lautet fast wie *Elisi*.

Ilingi.
Ober Laußnitzer.
Lusatij.

Calucones, sind weiter hierein gesessen/ vnder den *Ilingis*, an beyden seiten deß Elbstrom/ da zu vnsern zeiten der Churkreiß in Sachsen ist. *Ptolomæus* gedenckt der Stätt *Argelia* oder *Argeuia*, wie etliche lesen/ vnd *Calegia*. Mit dem Wort *Argeuia* lautet der Name *Torga* fast vberein/ ist nur forn das *To* fürgesatzt. Also auch mit dem Wort *Calegia*, stimmet fast das Wort *Calba* vberein/ welche Statt deß Orts ligt/ da die Saal in die Elb fleust/ vnnd sind in dem Wort *Calbe*, beyder Wasser Namen zusammen gefast/ denn es so viel ist/ als Saal Elb.

Calucones in der Lyar Sachsen.
Lib. 2. cap. 11. Argelia, vel Argeuia, ist Torg.
Calegia. ist Caelb.
Calbe ist Saal Elb.
Sueni Angeli.

Teutonoari vnnd *Viruni*, sind zwischen den Schwaben vnd Sachsen jnne gesessen/ da jtzund Rostock vnd Wißmar ligt.

Rostock.
Wißmar.

Teutones, haben zwischen den *Pharedinis* vnnd *Sueuis* gewohnet/ an dem Ort/ da jetzunder die Prignitz/ vnnd das Stifft Hauelberg ist.

Teutones, Prignitzierer vnnd Hauelberger.

Der Longobarden Sitz/ ist fast inn mitten deß Elbstroms/ jenseit nach dem Abend gewesen/ da jetzunder die Ertz vnd Bisthumb Magdeburg vnnd Halberstatt sindt/ sampt dem Ort/der Marck/so da hinan stosset. Die Longobarden sind zu deß Keysers *Iustini* zeiten/ jhrem Herzo-

Longobarden/ Magdeburger vnnd Halberstatter Bistzumb.

gen *Alboina* von dannen gefolget/vnd in Italien eingefallen. Vnd nach dem sie fast gantz *Cisalpinam Galliam*, das ist/ das forderste theil Italien / von den Alpen biß an den Fluß *Padum* vnd das Gebirge *Apenninus* genannt/ eingenommen hatten/ richten sie ein new Königreich auff/ davon droben im andern theil dieses *Chronici* meldung geschehen ist. Der Longobarden Name ist noch heutiges tages in dem Strich vmb Magdeburg/ den man nennet/ auff der Börd geblieben vnd wol bekannt. So nennen auch die Historien die Einwohner deß orts Barden/ vnd haben die Longobarden jren Namen nicht von langen Bärden/ wie etliche meynen/ sondern eben vō diesem ort/ da sie gesessen/ den man die Börd nennet/ vnd heist so viel als ein lange Börd/ das ist ein langer striche ebens Feldes zwischen einem Fruchtbaren Gebirge. Das Wort aber Börde/ schenet daß es bedeute/ ein Bodē oder Acker/ der da mit Pach oder Zinsen / so man Jährlich von den eingesammleten Früchten geben muß/ beschwert ist. Vnd halt es darfür daß dieses Landt seiner Fruchtbarkeit halben sey gewesen gleich als eine Scheuwr oder Kornboden anderer vmbligenden dürrer Länder.

Longobarden König. Cisalpina Gallia Fol. 251. Magdeburger Börd. Bardi, Longobarden haben jren Namen von der Börde. Börde was es heisse. Börde/ woher es den Namen habe. Magdeburger Börde/ ein Scheune anderer Länder.

Die *Burguntas* nimpt *Ptolomæus* mit den *Rutilijs* zusammen/ vnd schleust vnter diese beyde auch die *Aelueones*, welche *Tacitus Heluecones* nennet/ vnd vmb Elbingen im Preussen setzt. *Burgunt æ* haben sich von dem Meer ab nach dem Landt gehalten/ vnnd seynd von Cassuben an/ neben dem Landt zu Polen biß an Königsberg in Preussen gesessen/ deß orths die Pregel/ so *Ptolomæus Chronum* nennet/ sich in daß Meer ergeusset.

Burguntæ Rutilij Aelueones seu Heluecones, sind Preussen. Chronus, Die Pregel.

Es gedencket jhr keiner/ weder *Tacitus* noch *Ptolomæus*, vnter diesen Schwäbischen Völckern/ der *Vandalorum*, oder *Burgundorum*, man wölle denn so sie *Ptolomæus* Bogu-

Vandali. Burgundi.

tas nennet/ für *Burgundos* verstehen. Aber *Ptolomæus* zehlet erst hernacher die *Burgundiones* vnd *Guttones* mit vnder die Sarmatische Völcker neben den *Veneden*, nicht weit davon/ da die Istel entspringt/ gegen der Polnischen Grentz/ da sich die Istel nach Reussen vnd Potolien wendt.

Dieses bewegt mich zwar nicht ein wenig/ daß ich fast mehr glaub/ die *Vandali* vnd *Burgundi* haben an den orten/ da sie *Ptolomæus* setzet/ neben den *Sarmaten*, *Heneten*, *Peucenen*, vnd *Bastranen*, oberhalb den Denen vnnd Gotten gewohnet/ denn daß ich den solt beyfallen/ die sie dieselbige zeit in die Landt Mechelburg vnd Pommern setzen. In dem aber bin ich mit jhnen eins/ daß sie wol hernacher allgemach sich herausser in diese Land begeben haben mögen/ Nach dem sie von den Sarmaten außgetrieben worden sind/ wie sie denn auch da nit lang gesessen/ sondern wider außgetrieben seynd/ vnd der Alemannen Sitz in *Capellatio* da jetzt der Pfaltzgraffen Landt ist / vmb Heydelberg eingenommen haben. Vnd leugne gar nicht/ nach dem sie endtlich von dannen auch wider vertrieben worden/ vnter dem *Theodosio Iuniore*, daß sie sich gantz auß Teutschland/ hinüber nach den *Heduis* vnnd *Sequanis*, daß ist / inn Burgunden/ vnd ein theil in Franckreich begeben/ vnd nider gelassen haben.

Der Vandalen vnnd Burgunden Sitz. Die Burgunden vnnd Vandali fort gerückt. 1. In Mechelburg vnd Pommern. 2. In die Pfaltz. 3. In Burgunden vnd Franckreich.

Die *Nuithones Taciti*, acht ich sey ein Nam vnd Volck mit denen/ so *Ptolomæus Githones* nennet/ vnd ist vermuthlich/ daß sie mit jhren Nachbaurn den *Burgundis* auß jrem alten Sitz in *Maximam Sequanorum*, verruckt seyen/ vnnd haben demselben Strich vmb Freyburg vnnd Brißgaw/ vnd Bern/ so zuvor *Auenticensis tractus* genannt worden/ ist/ den Namen Nuitland geben/ den es noch heutiges tages behelt.

Nuithones. Githones. Jetzunder Brißgawer vnd Berner.

Anliones Preussen vmb Cönitz.

Anliones, sindt die Preussen gewesen/ so vmb Cönitz gewohnet haben.

Varrini, Preussen im Stifft Heilsberg.

Varrini, sindt Preussen im Stifft Heilsberg gesessen/ so man jtzund *Varmienses* nennet/ von der Statt *Varma*, da der Bischoff Hoff helt. Es ist aber sehr schwer der mancherley Völcker alte Sitz vnnd Grentz/ so gar eigentlich zu vnderscheiden/ sintemal sie den gar alten Geographen vnd Historienschreibern selber nicht gnugsam bekannt gewesen. Fürnemlich auch/ dieweil die Völcker damals einander stets eingefallen/ bephedet vñ vertrieben haben/ daß kein Volck wol lange zeit ein gewissen vnd bestendigen ruhigen Sitz hat behalten können. Doch folge ich dem Nahmen der Wasser/ nach denen richte ich mich fürnemlich/ denn dieselbe sind alte Namen mit den Einwohnern offt newwe ein kommen sind/ verändert haben.

Der alten Teutschen Völcker Sitz vnnd Grentz vngewiß. 1. Vrsach. 2. Vrsach. Regel zu nachforschung der alten Völcker.

Hermünduri, Meissen. Deß Meissener Landes Grentzen.

Hermunduri, haben das Landt vorn an/ wenn man auß Meissen jns Behmen ziehen will/ jnnen gehabt/ welches zwischen der Elb vnd Saalstrom/ vnd dem theil deß Behmischen Gebirgs/ so Meissen/ vnd Behemen scheidet/ gleich/ als in einem Triangel begriffen vnd eingeschlossen wird/ jnn welchem *Reuter* jetzt der Meissen/ vnnd ein theil vom Voytlandt ligt/ solches ist auß dem *Strabone* vnd *Tacito* gnugsam zu beweisen. *Tacitus* erzehlet/ daß die Catten oder Hessen mit den *Hermunduris* hart gestritten haben/ vmb die Saltzbrunnen/ vnnd ist auß vielen nachrichtigungen wol abzunehmen/ daß es eben diese Saltzbrunnen gewesen sind/ welche vor langen Jahren her/ in dieser Gegendt Sachsen/ zu Hall an der Saal sehr berümbt gewesen sindt. Diese Saltzbrunnen hat Keyser *Otto* deß Nahmens der erste/ dem Ertzbisthumb Magdeburg zugeeignet.

Strabo lib. 7. lib. 13. annal. Hessen vnnd Meissener vmb Hall gestritten. Otto 1. hat Hall zum Stifft Magdeburg geschlagen. Hermunduri Marcomãni vnd Quadi

Es meldet auch *Iulius Capitolinus*, daß in dem Krieg/ den

den *Antoninus Pius* mit den Marcomannen vnd *Quaden* geführet hat/ die *Hermunduri* neben jhnen mit jhm im Zug gewesen seyn.

mit Antonino gekrigt.

Es schreibet auch *Tacitus*, daß die Elb bey den *Hermunduris* entspringe. Die Gelehrten vnd Erfarnen Leut meynen/ daß die Elb jren Namen habe von eylff Sprüngen/ oder Flüssen/ von welcher Zufluß der Elbstrom gestercket vnd gemehret/ werde. Vnnd rehmet sich die Teutsche Zaal eylff nicht vbel auff den Namen Elb.

Elb/ entspringt in Hermunduris. Elb/ hat den Namen von eylff sprüngē.

Sudeti, Der Behemer Wald gegen Meissen. Sudeti haben den Namen von Sude, Sudeti nach dem Hartz zu rechnen/ streichen nach Suden.

Deß hohen Gebirgs/ *Sudeti montes* genannt (so jetzunder Behemen vnd Meissen vnderscheidet) Namen vnnd gelegenheit/ trifft beydes fein vberein mit dem Wort *Sude*: denn nicht allein der Name *Sude* gar eigentlich behalten wirdt/ sondern reimet sich auch wol deß Landes gelegenheit nach/ auff den Mittagswind/ den man zu Teutsch *Sude* nennet. Sintemal die *Sudeti montes*, gegen dem Hartz oder Düringer Walde/ so sich gegen Mitternacht/ oder nacht Osten erhebet/ zu rechnen/ sich gerad nach Suden/ oder Mittag sencket.

Tyriochemæ. Voytlands biß an Düringen. Tyriochemæ von den Tyrigetis.

Oberhalb den *Sudetis*, setzt *Ptolomæus* die *Tyriochemas*, da jetzund Voytland mit dem Gebirg deß hohen Gebirgs allgemach nach Düringen streicht/ Das Wort *Tyriochemæ*, lautet schier mit dem Wort *Turingi* vberein/ wiewol ich mehr der meynung bin/ daß sie von den *Tyrigetis* beydes jhren Namen vnd herkunfft haben.

Marcomanni. Mehrer

Der *Marcomannorum* Sitz ist zů theilin hindern Mehrern gewesen/ da jetzt Olmütz vnd Prinlingen ist/ vnnd hat sich ein gut theil in dē Ort Oesterreich hinein erstreckt biß an die Donaw vnnd Preßburg/ so vorn an/ für dem

Sylua Lunæ. Behemische Gebirgen gegen Oesterreich *Sylua Lunæ* genannt/ ligt/ an welchem Ort der Behemische Wald zů nidrigsten vnd dünnesten ist. Zum theil sindt auch die Marcomannen in Behmen gesessen/ denn jhrer ein theil die Boien auß Behemen vertrieben/ vnd sich in jre Statt nider gelassen habē. Das Wort *Marcomanni*, heist Marck oder Grentzmannen. Denn die *Marcomanni*, haben die Grentz gegen Vngern vnd auch Polen geschlossen. Zwischen den Marcomannen vnd *Hermundaren* jnnen/ habē die *Nariſci*, welche *Ptolomæus Variſcos* nennet/ gesessen/ da jetzundt das Gebirge in Francken/ vnnd ein theil obern Bäyern/ biß hin an nider Bäyern sich erstreckt/ darein Eger/ Coburg/ Bamberg/ Newmarck vñ Amberg gehören.

Behmisch Gebirg nach Oesterreich.

Marcomannen zum theil gesessen.

Marcomāni, kompt vom Wort Marck/ Marckmannen.

Nariſci.

Variſci.

Gabreta Sylua, die Schied zwischen Mehrern vnd Voytlande.

Ptolomæus setzt zwischen die *Variſcen* vnd *Marcomannen*, zur Grentz/ oder schiede den *Gabretam Syluam*, daran *Sylua Lunæ*, nach der Donaw werts stosset. *Gabreta* ist der Behemer Wald gen Francken vnd Bäyern. *Sylua Luna*, ist der Behemer Wald gegen Oesterreich.

Gabreta Sylua Lunæ, Nariſci, Nöriſchen.

Der Nam *Nariſci*, ist von der Grentz/ da Voytlandt an *Noricum* stösset/ genommen/ vnd ist *Nariſci* so viel als Nöriſchen.

Gabreta, Hohe breyte.

Gabreta, das Wort lautet hohe breyte/ das ist/ ein hohe breyte auff oder zwischen den Gebirge/ wie im *Norico*, das ist/ nieder Bäyern vnd Oesterreich sich außweiset.

Lygij, Hinder oder ober Schlesier vñ groß Polen.

Lygij, sindt zum theil die hinder Schlesier zwischen dem Behemischen Gebirge vnd der Oder/ welcher Hauptstatt ist Breßlaw/ vnd ligt darin auch Lignitz/ welches mit dem Namen *Lygij*, fein eintrifft/ Zum theil sindts auch jenseit der Oder/ die Polen/ da Gniſen vnd Bosen/ so *Henetorum Bo-*

ſinorum Hauptstatt ist/ ligen/ Der Name Schlesien lautet dem Namen Schlauen nicht sehr vngleich.

Schlesien Schlauen.

Quadi, so zwischen den *Ligijs* vnd *Marcomannis* gesessen/ haben die Niderschlesier bewohnet/ da jetzund das Bisthumb Nies vnnd Hertzogthumb Oppeln ist/ sampt dem vördern theil Mehrern/ vnd ein guten Ort Polen/ nach Cracaw werts/ da jetzundt Peterckow ligt/ welche Statt nun fast beruffen ist von den Reichstagen/ so in Polen alda gehalten worden/ mit denen Grentzen die *Burij* gar zu eusserst/ so nach Dorn werts inn Preussen/ die Weichsel hinunder/ jhren Sitz gehabt haben.

Quadi, Niderschlesien.

Peterkow.

Burij.

Weiter hinunder neben den *Burijs*, sindt die *Gottini*, so von den Gotten jhr Ankunfft haben/ in hindern Pommern hin an Dantzig gesessen. Zu den *Gottinis* reymet sich eben der *Sinus Codanus*, *id eſt*, *Gedanus*, vnd ist das Wort *Codanus* entweder von den Gotten vnd Danen zusamen gesetzt/ oder ist gar ein Wendisch Wort Codan/ welches so viel als ein Hofen/ gegen den Denen vber gelegen.

Gottini, hinder Pommern.

Sinus Codanus, Codanus was heisse.

Marſigni, sind gewesen zwischen dem Polnischen/ *Sarmatici montes*, vnnd Vngerischem Gebirge/ *Carpatus* genannt/ gegen dem Zips.

Marſigni. Vngerische vnd Schlesig Bergstätt.

Nach den *Quadis* setzt *Ptolom.* τὰ Ἀργυρόκεια die Bergwerck in dem Vngerischen vnd Polnischen Gebirge/ gegen den Vngerischen Bergstätten/ in dem Hertzogthumb Oppeln vnd Teschin.

Der *Rugiorum* Nam ist noch biß auff diesen heutigen Tag blieben inn der Inseln *Rugia*, so man das Landt zu Rügen nennet/ an der Pommerischen Seekandt/ gegen der Statt Stündt vber gelegen. Deßgleichen behelt die

Rugia.

Statt

Rugianer ein groß mechtig Volck gewesen.

Der Rugianer alter Sitz.

Stat *Riga* in Liefflandt / an dem Fluß *Rubo*, so jetzundt Duna von den Einwohnern genannt wird / den Namen von *Rugijs*. Denn daß die Rugianer ein groß vnd mächtig Volck gewesen seyen / weiset der stattliche Zug deß Königes *Odoacri* in Italien gnugsam auß / welcher mit seiner macht gantz Italien durchzogen / vnnd verheeret hat. Daher ist auch leichtlich abzunemmen / daß sie nicht allein in der Inseln / so jetzt Rügen heist / sondern auch in andern mehr Mittnächtigen Inseln / vnnd zum theil dem Strich an der Seekandt in hindern Pommern vñ Liefflandt vmb den *Sinum Venedicum* gewohnet haben.

Arij vnnd Manimi Churlandt.

Arij vnnd *Manimi*, da jetzundt Churlandt ist / vnnd die *Samogethæ*.

Leuonienses. Efflui, Liefflander.

Von den *Lemovijs*, kommen die *Limonienses* her / so man jetzlinder *Efluos* nennet. Ich halt es seyn der *Leuonarum Coloni*, die *Ptolomæus* in Nortwegen setzt. Wie dann auch die Einwohner zu *Reuel* von den Denen / vnnd die Einwohner zu *Riga* von den Bremen dahin gesetzt sindt.

Reuel, der Denen Colonia. Riga, der Bremen Colonia.

Naharuali, Nordwalle.

Also wolt ich auch gern sagen / daß die *Naharualij*, welches so viel ist / als *Nortuuallen Reualienses* vñ *Neruij* durch einander gewesen weren / vnd daß die beyde Namen *Ναρουαλων & Ναλιγεων*, das ist / auß dem einen Wort ein Sylben vorn abgeschnitten wird / nachmals also gestümmelt / zusammen in ein Wort gezwungen seyen / also *Neruallen*, das ist *Neruij Vallij*, aber das stehet nur im Weg daß *Tacitus* die *Neruios*, gar weit gegen Morgen gesetzt den ich halte / *Neruij* ist so viel gesagt / als *Nortimi vel Nordij*.

Nerualien, das ist / Neruij Valij. Nerui sind Nortini.

Aestiones, Viererley Spraachen.

In Liefflandt ist auch der Name *Aestiones* noch bisher blieben / den sie die Spraach / so man weit vnnd breit vmb *Reuel* her brauchet / heutiges Tages noch *Aestionicam* nennen / welche gar eine sonderliche Spraach ist / vñ dem rechten Liefflandischen / auch von der Churländischen / vñ deßgleichen von der dritten Spraach / so die newen Einwohner in Liefflandt / Walachen / vnnd Littauwen / mit dem Lateinischen / doch gestümmelten Wort Lettische nennen. Denn diese viererley art der Spraachen / mit allein vnter sich vnterscheiden seyn / daß keiner den andern verstehen kan / sonder kommen auch weder mit der Wendischen / noch mit der Teutschen Sprache vberein. Vndē an dem Behemischen Walde gegen Oesterreich / *Sylua Lunæ* genannt / setzt *Ptolomæus* ein groß Volck / die er *Baëmas* nennet. Ich halte aber daß er dardurch die *Boios* verstehe / welche damals nit lange zuvor von den Marcomannen vertrieben / sich heraussen bald vnder den Behemischē Wald nieder gelassen / vnnd den laut jhres Vätterlichen Namens behalten haben.

in Liefflandt 1. Aestionica 2. Recht Liefländisch 3. Churländisch. 4. Lettische Spraache.

Baëmæ.

Suiones. Schweden.

Suiones, sindt die man jetzundt *Suedos* vnd *Suecos* nennet. Man sihet aber leicht / daß dieses verwandte / vnd fast einerley Namen vñ Völcker gewesen seyn / *Suiones Sueui*, vnd *Suiones*. Das *Mare Sueuicum*, Pommerisch Meer / ist das / so an das Landt zu Pommern streicht / vnnd ist vermuthlich / daß die *Sueui* jhre *Colonos* von der eusserstē Pommerischen Grentz zusamen gelesen / vber das Meer hinüber / in das Landt so gegen dem Pommerischen Strand vber liegt / geführet / vnd das besetzt haben. Jtzund heist man das Schwedische Meer / die lenge zwischen Schweden vnd Finland. *Eginhardus*, der die Fränckischē Geschicht beschrieben hat / sagt / daß die Normannen hinden auß Schweden herfür in Franckreich gezogen / allda ein orth eingenommen / vnnd demselben zugleich mit den newen Einwohnern auch ein newen Namen bracht haben. Vnd ist wol gläublich / daß die Schweden newē Sitz zu suchen / bewegt worden seyn / durch die Gotten / so die gantze

Suiones Sueui Mare Sueuicum. Pommerisch Meer.

Suedum Mare. Sinus Sueuicus. Nortmanni. Auß Schweden im Franckreich kommen.

gantze Inseln Gottlandt erfüllet haben/ vnnd auß dem Schwedischen Landt jhre *Colonos* Ostgotten vnnd Westgotten eingesatzt hatten/ vnd die Schweden hart bedrengten. Etlich führen die Normañen von den Norwegen her.

Nortmannē von dē Norwegē kōmen.

Venedi. Finnij. Peucini. Bastarni. Finlandia.

Tacitus, wie auch *Ptolomæus* setzet die *Venedos* vnd *Finnos*, so Sarmatische Völcker sindt / gar enhinder nach Mitternacht vnd vermischet sie mit den *Peucenis* vnd *Bastarnis*. Von denen hat *Finnonia* vnd *Finlandia* den Namen. Von den *Venedis* hat der Strich am Meer/ oder die grosse Büge so ins Meer streichet/ *Sinus Venedicus* genañt/ seinen Namen/ so zwischen Reussen/ der Moscow vnnd *Finonia* ligt. *Ptolomæus* setzt neben diesen Völckern auch die *Githones Bulanes, Burgundiones, Auarnos*. Die *Peucini* haben jhren Namen von der Insel *Peuce*, so an den Einflüssen der Donaw ins Meer/ ligt.

Sinus Venedicus. Githones. Bulanes. Burgundiones. Auarni. Peucini á Peuce.

Von den Bastarnen haben wir oben gesagt.

Alt Teutschlandes Grentzen von allen seiten.

Vor alters aber / hat man nicht vnder die Teutschen gerechnet/ weder die *Gottos* vnd *Dacos* so von Morgen/ noch die *Noricos, Rhetos* vnnd *Vindelicos*, so von Mittag: Noch die jenigen/ so jenseit deß Rheinstroms vom Abendt/ die Grentzen altes Teutschlandts damals geschlossen haben/ denn inn vorzeiten gantz Niderlandt zu Franckreich gehört hat.

Noricum zweyerley. 1. Ripense. 2. Mediterraneum.

Noricum, begreifft vnder sich Nider Bäyern/ das Bisthumb Saltzburg/ ein guten Strich oben von Osterreich/ Steyermarck/ Kernten/ vnd Carniol. Vnd war getheilet *in Noricum Ripense*, das ist/ das Theil so hart an der Donaw gelegen war/ vnd *Noricum Mediterraneum*, das theil so nach dem Lande warts von der Donaw abgelegen ist. Dieser alter Name ist noch blieben biß anher bey den Stätten

Stätten Nornberg vnd Nortlingen/ vnnd bey dem gantzen Strich zwischen Nürnberg vnd Regenspurg/ so man noch heutiges Tages nennet das Nortgaw.

Nornberg. Nortlingen. Nortgaw.

Gantz *Rhetia prima vel superior*, vnnd *secunda vel inferior*, ist nun zum mehrertheil von den Schwabē eingenommen/ vnd besatzt/ vnnd hat von jnen den Namen auch bekommen/ da man jetzt fast den gantzen Strich deß Oberlands *Sueuiam* oder Schwabenland nennet / ohne allein die Statt Nortlingen mit jhrem zugehör/ vnd die Grafschafft Oettingen / haben jhren alten Namen behalten/ denn man heutiges Tages also redet/ da sie im Rheyß gelegen seyn.

Rhetia prima & secunda Rhetia heißt jetzt Sueuia. Nortlingen vnnd Grafschafft Oettingen / ligen im Rheiß.

Vindelici, haben in *Rhetia secunda* gewonet. *Rhetiam primam vel superiorem* das ober Rheyß/ vnderscheidet der Fluß *Licus* genannt/ von *Rhetia secunda vel inferiore*, dem nider Rheyß.

Vindelici, inn Obern Rheyß gewohnet. Licus vnderscheid ober vñ nider Rheyß.

Vnd haben die *Vindelici* jren Namen von dem Wasser *Licus* bekommen.

Die *Daci* vnd *Gotti*, so auch *Getæ* heissen/ vnd beym *Plinio Guttones* genennt werden / haben an beyden seiten deß *Isteri*, das ist/ der Donaw vnderwerts da sie *Illiricū* erreicht/ vnder einander her gewohnet/ vnd haben einerley Sprachen gebraucht/ wie *Strabo* schreibet/ heutiges Tages ist es die Walachey Siebenbürgen/ vnd ein stück von der Bulgarey neben *Mysia*. Es haben aber die *Daci* dieselben Länder ander Donaw lange zeit jnnen gehabt. Denn *Alexander Magnus* mit dem *Syrmo*, der Gotten König geschlagen hat. Darnach ist auch *Lysimachus* von einem Getischen König *Dromichete* gefangen worden. Auß dem

Daci, Gotti, Getæ & Guttones. Dacia. Walachey. Siebenbürgen. Alexander mit den Getē geschlagen. Lysimachus von den Getē gefangē.

Herodote

Der Geten Lob.

Herodoto ist wol abzunemmen / daß schon zu *Darij*, zeiten die Geten vnterwert an der Donaw mechtig gewesen sindt / der sie denn hoch lobet vnd rühmet. Da er sie nennet: ἀνδρηιοτάτους καὶ δικαιοτάτους Θρᾳκῶν. Id est fortissimos & iustissimos Thracum, das ist / die tapffersten Helden / die Zucht vnnd Gerechtigkeit zum höchsten geliebt haben für den andern Thracen / vnd vnter andern nennet auch die *Thyssagetas*, vielleicht seynd es *Getæ* gewesen / so an dem Wasser *Thyssa* oder *Tybiscus* gewohnet haben. Die Geten aber haben lange zeit mit den Römern vmb die Grentz gestritten / biß sie endtlich zu deß Keysers *Valentis* zeiten gesieget / vnd die Oberhandt behalten / vnnd dem Römischen Reich abgedrüngen vnnd vnter sich bracht haben. Darvon *Strabo* im 7. Buch viel schreibet.

Thyssagetæ. Thyssa vel Tybiscus.

Geten an Vngern mechtig worden.

Alle alte Teutsche Völcker habē jhren ersten Sitz in Asien gehabt / vnnd sindt von dannē herkommen.

Hero. lib. 2.

Dieses ist also ein schlechte vnd blosse beschreibung deß alten Teutschlandts / so viel man davon nachrichtung haben / kan auß dem *Strabone*, *Tacito* vñ *Ptolomæo*, welcher etwas neher ist / als die beyden ersten. Mann hat aber nachrichtung / vñ zum theil auch gründtliche beweiß / daß auß man schliessen muß / daß die alten Teutschē Völcker / zum mehren theil / anfänglich auß Asien herkomen seind / wie denn auch die / so newlicher oder vns neher sind / welche erst lange hernach in der alten Stätt vnnd Fußstapffen sich gesetzt haben. *Herodotus* erzehlt vnter den Persischen Völckern auch die *Germanios*, *Daos* vnnd *Sacas*, das ist Teutschen / Denen vnd Sachsen. In seiner *Thalia*, als er die Persischen Landtvogteyen / *Satrapiæ* genannt / erzehlt nennet er auch außtrücklich die Sachsen. Vnd gedencket derselben hernach weiter in deß *Xerxis* Heer. Er schreibet auch / daß *Cyrus* in *Asia* von den *Massagetis* vmbbracht sey / vnd setzt die *Tyrigetas* an den Fluß *Tyra*. Den *Cimmerijs* gibt er jhren Sitz an dem Fluß *Araxes*, welche / als sie hernacher von den *Scythis Nomatibus*, deß orts vertrieben worden / sich in *Chersonesum* begeben haben. Daher ist noch der Name / daß man *Cimmerium Bosphorum* nennet inn *Taurica*.

Germanij. Dai. Sacæ.

Xerxes in Asia von den Massagetis vmbbracht.

Cimmerischer Sitz. Cimmerius Bosphorus.

Auß *Taurica* sind sie widerumb in *Asiam* gefallen / vnd habens geplündert / von dannen sie aber widerumb von dem *Halyatte* der *Lyden* König vertrieben / vnd folgends in *Europam* verruckt sindt.

Cimmerij auß Taurica vertrieben in Europam geruckt.

Von den *Cimmerijs* kommen die Cimbrier.

Cimbri,

Von den *Sacis* die Sachsen.

Sacæ.

Ich kan nicht sehen / warumb mans in zweiffel stellen möge / daß *Dai*, *Daci*, *Dani*, ein Volck seyn. Es sind beyde Völcker *Sacæ* vnd *Dai* in deß *Darij* Heer wider den *Alexandrum* gewesen. So ist das Wort *Carmani*, nicht sehr weit dem Wort *Germani*, daß ichs auch vor eins halten muß. Von den *Geten* hab ich zuvor deß *Herodoti* Zeugniß erzehlet.

Dai, Daci, Dani, ein Volck. Garmani. Germani.

Auß diesem ist wol vnd glaubwirdiglich abzunemmen / daß diese Völcker sämptlich jhre erste vnd elteste Sitz inn Asien gehabt müssen haben / vnnd daß sie von dannen allgemach in *Europam* fort getruckt seyn / entweder daß sie von Natur vnrühig gewesen sind / vnnd zu wandern für sich selbst lust gehabt haben: Oder daß sie bessere / fruchtbare vnd reichere Länder gesucht haben: Oder aber / daß sie von hinderwarts also hart betrangt worden sind / von den rohen Barbarischen Völckern / die sich in sehr grosser vnnd vnzehlicher Zahl erhuben / vnnd von Natur wild vnd vnbändig waren / vnd zu dem nicht einerley Spraachen hatten / welche je vnd allwege biß anher in den grossen scheußlichen Wildtnissen / der Orientischen Länder / von einem

1. Vrsach der vielfältigen veränderung der Sitz.
2. Vrsach.
3. Vrsach.
Von wannen die grossen veränderung der Völcker mehrertheil entstanden.

Ort zum andern / gantz vnbestendig zu regieren / vnd jhre Sitz offt zu verändern / vñ durch solche verrückung grosse Vnruhe vnd Jamer anzurichten gepflogen haben / wie solches heutiges Tages die Tartarischen Völcker beweisen / so noch ohn vnderlaß beyde in klein Asien vnd Europam / mit grosser Macht vnd vnzehlichen Hauffen fallen.

Scythæ sindt Tartaren.

Die Griechen haben dieselbigē Orientalischē Völcker alle zusamme *Scythas*, mit einem gemeinen Namen genennet / wie wir sie heutiges Tages Tartaren neñen. Wer kan wissen / ob das Wort *Scythæ* auch nicht eines ein Teutsch Wort sey / Schützen / denn in Sächsischer Spraach außrede / *pronuncyrt* man Schutten / welches lautet *Scythen*. Nun sindt die *Scythen* gute Schützen vnd brauchen für jhre beste Wehre gemeiniglich Bogen.

Scythen lauret Schützen.

Scythen sind Schützen.

Lib 6. cap. 12 13. 14.

Ptolomæus gedenckt eben vieler Völcker in dē Scythen / welcher Namen gantz vnd gar lauten / als weren alte Teutsche Völcker gewesen / denn er nennet außdrücklich die *Sassones* vnnd *Syebos*, oder *Suenos*, vnd *Suebos*, auß Schwaben vnd *Alanos*. Vnder den *Alanis in Sogdiana*, so man jetzt *Corasenam* nennet / am Fluß *Laxartes* gelegen / setzt er eins theils *Massageten*, welche er denn auch mit den *Sacis* vermischt. Vnd in *Margiana* fasset er gleichsfals die Massageten mit den *Dais* zu hauffe am Fluß *Oxus*. Also findet man / daß die *Dai* vnd *Getæ* nicht allein in Europa vnden an der Donaw / *Isther* genañt / sondern auch in Asiatischen Nachbarn gewesen sindt / vnnd neben einander gewohnet haben. Den *Sacis* aber theilet er ein sonderlich gegen Landt zu.

Sassones Sycbi & Sueboni.

Alani.

Dai vnd Getæ allweg bey einander gewesen.

Dion führet die *Alanos* von den *Massagetis* her *in Hist. Adriani*, vnd sagt alda / daß die *Alani* mit jhrem Hertzogen *Pharamano* in Mediē eingefallen / vnd dasselbe geplündert vñ verheeret haben. Der Name *Pharamanus* ist vō einem

Alani von den Massageten.

gestümelten Teutschen Wort herkomen / vnd heist so viel als *Vuaramundus*, wie jn deñ die *Gallici Scriptores Pharamundum* nennen / Waramund vnd Warman. Darumb müssen die *Alani* ein Göttisch Volck seyn. *Dionysius* vermischt die *Alanen* mit den *Germanis*, *Dacis* vnd *Getis* an dē grossen See in *Scythia Septētrionali*, *Mæotis palus* genañt.

Alani Medien geplündert.

Pharamanus, Warman.

VVaramundus.

Warmundt.

Auß diesem ist zu schliessen / daß die *Alani* zu gleich neben andern Teutschen Völckern allgemach auß Asien an die Grentz *Europæ* verruckt seyn.

Alani auß Asien in Europam komen.

Oberhalb *Phrygien* vnnd *Bithynien*, nach dem engen Strandt deß Meers / *Bosphorus Cimmerius* genannt / ist ein Ländtlein *Ascania* gewesen vnd ein Fluß *Ascanius*, vnd ein grosser See *Ascania palus* genannt / welcher auch zu der Römer zeit bekandt gewesen ist.

Bosphorus Cimmerius.

Ascania.

Deß Landts *Ascaniæ* gedenckt *Homerus*: φορκύς τε φρύγας ἦγε, θεοειδής τ' Ἀσκάνιος ἠΰς, τοὶ ἐν Ἀσκανίῃ.

Homer. 2. Ili.

Das ist

Phorcis, vnd der schöne *Ascanius*, so auß *Ascania* hergezogen waren / führten die *Phrygas*.

Nicht weit vō Ascanien haben die *Caucones* oder *Cayci* gewohnt vnder dem *Horminio* welche *Homerus* zu den *Pœonibus* vnd *Mysis* setzet. Vnd ist fast vngläublich / daß sie mit den *Cimmeriis* oder *Cimbris* hieherein an den Strandt der Ost See verruckt seyn / vnd daß von jhnen die *Cauci*, welche ein Sächsisches Volck seyn / an der Weser vnnd Elb gesessen / jhre ankunfft haben.

Caucones Cayci. 2 Iliad.

Cauci.

Am Hartz bleibt auff diesen heutigen Tag der Nam

Ascanien. Fürstenthum Anhalt.

Ascania, im Fürstenthum Anhalt/ welche denn auch Herrn sind deß Lands/ vnd Fürsten zu Ascanien heissen.

Albani noch jetzt inn Meden.

Von den alten *Alanis* sindt noch die *Albani* blieben/ ein eigen Volck heutiges Tages in *Medien* an dem Meer *Mare Caspium* oder *Hircanum* genennet/ welche gleich als verschlossen wohnen/ mitten zwischen dem grossen Gebirg *Caucasea rupes* genannt. Vnd dieweil dieses Gebirg *Caucasus* gar hoch ist/ vnd stäts vol Schnee ligt/ auch der Steinen vnd verbrochen Klippen halben/ welche tieffe Klüfften machen/ vnnd doch wie ein Ketten durch einander geflochten/ an einander hangen/ nit wol möglich ist/ daß man könne darüber kommen/ dadurch haben sich die *Alani* bis daher noch für der Türcken vnnd Persen Gewalt aufgehalten vnd geschützet. Es haben aber die *Albani* jhre eigene Regierung für sich/ sind memands vnderworffen vnd vermögen ein grossen Reysigen Zeug/ darumb dienen sie vmb Sold/ beyder weilen den Türcken/ beyder weilen den Persen. Neben jhnen sitzen die *Iberi*, so heutiges Tags *Gregoriani* genañt werden/ vnd die *Colchici*, so man jetzunder *Mengrellios* nennet.

Caucaseæ rupes.

Albani sindt memand vnderworffen.

Iberi Gregoriani.

Colchici.

Mengrellij.

Iberi, Bergleut.

Iberi, sindt Bergleut/ vnnd das Wort *Iberus* heist ein Gräber oder Berghauwer. Es wird von glaubhafftigen Leuten für gewiß gesagt/ daß die Einwohner inn Colchide noch heutiges Tages Teutsche Sprachen reden.

In Colchide redt man noch Teutsch.

Die Gotten so in *Taurica Chersoneso* fast biß an vnsere zeiten noch vbrig blieben sind/ hat *Mahometes II.* endlich gar vntertruckt vnd vertilget/ nachdem er zween jrer Herzogen nach einander hart geschlagen/ vnd erlegt hatte/ vnd haben sich dieselben allezeit noch *Gotos* genennt/ vnd haben vnsere alte Teutsche Spraach geredt/ Es ist auß deß *Friderici Barbarossæ* Historien offenbar vnd kundt/ daß bey den Galatern

Mahometes II.

Die Gotten erst vertiliget.

In Galatien vnnd Armenien redt man noch Teutsch.

Galatern vnnd in einem Orth Armenien/ die Teutsche Spraach nicht gar auffgehöret/ sondern noch gebräuchlich sey.

Darumb hab ich gar keinen zweiffel daran/ sondern halte es gäntzlich vnd gewiß darfür/ daß die ersten vnd elteſten Stiffter vnd Einwohner Teutschlandes/ so man jergendt in Historien findet/ alle sampt auß Asien herfür kommen seyen. Vnnd daß gleichfals auch hernacher die andern so durch notwendige veränderunge der Reich auß jhren alten Sitzen vertrieben seyn/ gefolget/ vnnd sich in diese Länder begeben haben.

Alte Teutschen alle auß Asien vrsprünglich herkommen.

Vnd ist sehr nütz/ daß man vnserer Voraltern vielfaltiges Wandern von einem Orth zum andern/ vnnd offt schreckliche Zerstrewung/ in so ferne vnd abgelegene Länder wol betrachte/ denn man sich fürnemlich daran spiegeln mag/ wie alle Menschliche dinge so gar vnbeständig/ wanckelhafftig vnd vergänglich sind.

Warzu es dienet/ der alten Völcker migrationes zu betrachtē.

Vnnd wenn wir nur in Historien solche veränderung lesen/ vnd hören daß offt grosse mächtige Völcker entweder gar außgerottet/ oder je auß jhren Sitzen vnnd Ländern jämmerlich vertrieben seyn/ sollen wir vns auch darzu rüsten/ vnd schicken/ daß wir mit Gedult allerley widerwertigen Zustandt/ Vnglück/ Elendt/ vnd Vnrechte Gewalt so vns durch Gottes verhengniß zuhanden stossen mag/ auffnemmen vnd dulden/ in betrachtung/ daß dieses gantz leben nichts anders ist/ dann ein jämmerlich *exilium*, denn wir allerley vnruhe/ vnbestendigkeit/ vnd verjagung von einem Ort zum andern alle Augenblick müssen gewärtig seyn/ vnnd daß sich kein Mensch einer gewissen gerühigen bleibenden stätt/ an jergends einem Orth zu tröſten habe/ es sey dann in jenem ewigen/ vnsterblichen/ vnnd vnvergenglichen Leben/ deß Himmelischen Vatterlandes da-

1. Vrsach der betrachtung.
2. Vrsach der betrachtung.
3. Vrsach der betrachtung.
4. Vrsach der betrachtung.

hin vns beruffet/führet vnd leytet/der Sohn Gottes/der rechte Hertzog seiner Kirchen.

Es haben zu allen zeiten der Welt/an allen Orten alle Völcker vnd Regimenten/ja alle vnnd jedere Geschlecht/vnd Häuser insonderheit jhre jämerliche anstöß vnd werden gleich als das vngestümme Meer/jmmer zu mit jämerlichen vnd newen veränderungen/hin vnd her getrieben/vnd verstrewet. Damit wir dardurch erinnert werden/daß wir als frembde vnd verjagte vns keiner beständigkeit in diesem zeitlichen Leben zugetröstẽ haben vnd darneben fleissig betrachten/was die Vrsachen solches vnsers jrrens/verjagens vnd *Exilij* seyn/vnd darauß Exempel vnd Warnung nemmen/daß wir nicht zu desses schwachen elenden vnnd vergenglichen Lebens/jämer vnd elendt/sondern zu einem andern bessern Leben in alle Ewigkeit erschaffen seyen.

Nun wöllen wir auch etwas sagen/von den gröss veränderungen/welche die erschröckliche Verrückungen vnnd Züge der Völcker/von einem Ort zum andern die wie es scheinet/also haben müssen ergehen/in alten *Germanien*, oder Teutschland/vorzeiten verursacht/vñ eingeführt haben/also/daß der mehrertheil der alten Einwohner/entweder vertilget vnd außgerottet/oder je auß jren Sitzen vertrieben sindt. Vñ sind in den Zügen/die Grentzen altes Teutschlandes gegen dem Morgen jmmer verschmälert/aber gegen Nidergang sindt sie sehr erweitert vnnd haben angefangen etwa zwey hundert Jahr nach Christi Geburt.

Die Grentz alt Germanien nach Morgen geringert/gegẽ Abendt erweitert.

Vom morgen her in *Asia* vnd *Europa*, haben den alten Teutschen viel Dampffes vnd grosse Betrangniß gethan die *Gotti*, *Daci*, *Alani*, *Tyrigetæ*, welche Völcker allesamm eine Sprache gebraucht haben/wie wir kurtz zuuor vermeldet haben/Neben vnd vnder welchen gewohnet/vnnd stäts mit jhnen in Zügen gewesen sind/die Sarmatische vnd Henetische Völcker/welche beyde/ob sie wol gar ein andere Sprach/als die Gotten gehabt/so haben sie doch fast einerley Spraach gebrauchet/vnnd sind den Gotten stäts gefolgt/stäts auff dem Fuß/wo sie hin gezogen sind/nachgefolget.

Gotti, Daci, Alani, Tyrigetæ, die alten Germanen sehr bedränget.

Sarmaten vnd Heneten von den Gotten hart bedränget.

Der Name *Sarmaten*, mit welchem das Wort *Sorabẽ*, vberein stimmet/vnd ein Volck bedeutet/halte ich sey fürnemblich denen zugeeignet gewesen/so gegen Mitternacht/oberhalb dem *Ponto* vnd *Mæoride* gewohnet haben/ Dargegen aber der Name *Heneti*, so auch bißweilẽ *Veneti* genannt werden/halte ich/sey fürnemblich von den jenigẽ erstanden worden/die an dem andern Strand deß *Ponti* gegen Mittag gesessen sind/dahin man inn vorzeiten die *Bithynios*, *Mysos*, *Paphlagones*, vnnd *Cappadoces* hingesetzt/ welche Völcker denn allesampt Wendische Spraach gebraucht haben. Sie haben aber jhre Sitz an einander gehabt von Asien biß in Europen. Diese beyde benachbarte Sarmater vñ Heneten haben diese Scythische Völcker/ gar einer wilden Art/in grosser vnzehelicher Menge/ohn vnterlaß hart bedränget vnnd geplaget/Wiewol sie die Scythen/weder einerley Spraach noch Sitten gehabt: Als da sind gewesen *Hunnicæ*, *Tartaricæ*, vnnd *Turcicæ*, so von den *Tartaris* jhre Ankunfft haben. Als sie nun weiter diesen Völckern entweder willigklich/oder für sich/auß jhren Sitzen wichen/oder mit Gewalt darauß fort getriebẽ worden/namen allezeit die nechsten hernach/die verlassene wüsten Orter stracks ein/Welcher Sitz die andere hernacher wider einnamen/vnd so förder. Darauß denn erfolget ist/daß nit allein die *Sueui*, *Alani*, *Gotti*, *Burgundiones*, *Dani*, vnnd *Vandali*, *Germaniam*, *Galliam*, *Italiam*, vnd *Hispaniam*, Sonder auch daß die *Sarmatæ* vnd *Heneti*, ein Strich an der Donaw/der Weichsel vnd *Ponto*, den

Sarmaten vnd Heneten haben diese Scythischen Völcker hart bedränget.

Scythische Völcker haben nit einerley Spraach gehabt.

Zug vnnd verfolgung der Völcker.

Sarmatæ, vnd Heneti verruckt.

jene zuvor von alters her besessen hatten/ sampt dem grossen theil Germanien eingenommen vnnd besessen haben/ wie dann gleichfalls der Sarmaten vnnd Heneten alter Sitz Scythische vnd Tartarische Völcker widerumb eingenommen vnd besessen haben/ Welche auß den Mitternächtischen winckel inn vnzehlicher Meng/ gleich wie auß dem Troianischen Pferd herausser geschüttet/ vnd endlich von dannen jmmer weiter vnd weiter fort geruckt/ Asien vnd Europen/ die leng vnd die quer/ hin vnd wider durchstreifft/ vnd alles verwüstet vnd verheeret haben.

Daci mit den Römern Krieg geführet.

Die *Daci*, so vnden an der Donauw sassen/ haben mit den Römern krieg angefangen/ biß endtlich der Keyser *Traianus* jhren Hertzogen den *Decebalum* erlegt/ vnd jhnen die Flucht geschlagen hat/ vnd hat damals ein Brück vber die Donaw gebawet/ welche nachmals *Adrianus* auß forcht hinder sich/ wider abwerffen lassen. Darnach sind die *Daci* mit den *Alanis* von *Anthonino Pio* widerumb hart geschlagen/ vnd zu rück getrieben worden.

Traianus Decebalum erlegt.

Troianus ein Brück vber die Donauw gebawet.

Adrianus die Brück abgeworffen.

Demnach sie aber damals deß Kriegs fast gewohnt waren/ vnnd sich darauff sonderlich beflieſſen/ zweiffel ich nicht/ daß eben vmb diese zeit ein theil deren dreyen Völcker *Dacorum*, *Alanorum*, vnd *Getarum*, von der Donaw vnnd Weichsel abe/ inn alt Germanien eingefallen seyn/ entweder sie sampt lich zu gleich/ oder aber ein jedes Volck für sich sonderlich. Denn daß die Denen vnd Gotten sich an der Nort See/ zugleich neben einander nider gelassen/ vnd dieselben Mitnächtischen Inseln sampt dem gantzen Strand am Meer weiter hinein gegen Mitternacht/ dermassen neben einander jnnen gehabt/ vnd bewonet haben/ daß sie wie zuvor in Asia vnd am *Ponto* geschehen/ an einander gegrentzet/ solches weisen genugsam auß/ die stattlichen Colonien oder Stätte/ die sie beydes theils/ in *Dania*, *Gottia*,

Daci, Alani, vnd Getæ, in alt Germanien eingefallen.

Denen vnnd Gotten/ die Inseln vnd den Strandt an der Nort See neben einander eingenommen/ vnd besessen.

Gottia, vnd dem Strich so zwischen Dennemarck/ vnnd Schweden liegt/ vnd jetzunder von den Westgotten vnnd Ostgotten besessen wird/ erbauwet haben. Denn daß damals diese neuwe Einkömling/ der alten Einwohner Nam in *Cimbrica* verändert/ vnd gantz außgetilget haben/ solchs kan man auch auß dem *Ptolomæo* erweisen/ welcher/ nach dem er zu deß *Antonij* zeiten geschrieben hat/ gedenckt er doch der Völcker deß Orths nicht im geringsten/ so da wissentlich/ daß sie nicht lange hernacher an dem Ort sehr bekandt/ vnd beruffen gewesen sind.

Der Denen vnd Gotten Colonien.

Denen vnd Gotten/ der alten Cimbren Namen außgetilget.

Die *Alani* nach dem sie durch den Schwartzwald/ *Hercynia Sylua* genannt/ gedrungen/ haben sie sich selbst mitten im Land hin vnnd wider zertheilet/ vnd nider gelassen/ da jetzund das Oberlandt oder Schwaben ist. Zwischen den *Alanis* vnnd *Alemannis* mach ich keinen vnderscheidt/ Denn auß dem wort *Alani*, hat man gar leichtlich *Almani* ohne sonderliche mercklich veränderung machen können/ ist schlecht vmb einen Buchstaben zu thun/ das man ein wenig lenger gedehnet hat. Vnd ist solche veränderung meines erachtens gantz auff die weise geschehen/ wie diese/ daß man die jenigen/ so man inn Orient vor zeiten auch *Alanes* genenet hat/ heutiges tages eben deß orths *Albanos* nennet. Sintemal vnder den beyden wörtern *Albani* vnd *Almani* gar ein grosse gleichheit ist/ von wegen der verwanten vnd gleichlautenden Buchstaben B vnd M.

Alani, diß seit dem Schwartzen Wald sich nieder gethan in Schwabē.

Alani vnd Almanni ein Wort. Wie auß Alani ist Albani gemacht/ so ist auch Almanni auß Alani, Albani vnd Alemanni auch ein Wort.

Von den *Francis* stehe ich in zweiffel/ ob ich die von den *Alanis* sol herführen/ oder aber/ ob ich sie ein alt eingeboren eigen Teutsch Volck bleiben lasse/ so jhre alte Recht vnnd Gerechtigkeit/ frey vnd Mannlich wider die Frembdlingen vertheidiget/ vnd sich der vntertruckung vnd Dienstbarkeiten/ darein sie die frembden Völcker sich vnderstunden zu bringen/ mit Gewalt erwehret haben/ vnd zum ewi-

Franci von Alanis.

Franci, Ein eigen alt Teutsch Volck.

Franci, jhren

Namen von der Freyheit bekommen.

gen Gedächtniß vnd Ruhm der erhalten Freyheit/ den newen vnd herrlichen Namen/ *Franci* Francken/ das ist/ die freye Ancken angenommen vnd behalten/ vnnd jhre vorige alte Namen abgethan/ vnnd fahren lassen haben/ wie denn etliche sagen/ daß sie von den *Caucis* jre ankunfft haben solle/ Doch laß ich mir die letzte meynung mehr gefallen/ als die erste. Der Namen Francken/ so ein gewisse anzeigung gibt/ von der erhalten Freyheit/ ist gantz neuwe in den Historien derselben zeit/ welche denn fast zugleich/ beyde/ der Alemannen vnd Francken gedencken. *Posthumus* hat die Francken zum ersten wider den *Decium* in Rüstung bracht. Darnach hat *Aurelianus* dreissig Tausendt Francken bey Meyntz erschlagen. Endlich hat Keyser *Constantinus* mit beyden den Alemannen vnd Francken zugleich geschlagen/ sie erlegt/ vñ jr Könige/ so gefangen worden/ den wilden Thieren fürgeworffen. Derhalben ist auß den Historien zu sehen/ daß der Francken zum aller ersten in deß *Decij Historia* gedacht wird. Vnd melden nach dem die Historien deutlich/ daß sie zwischen den Alemannen vnnd Sachsen/ vnnd zwischen dem Düringer Waldt vnd dem Rhein/ an der Saal vnd Mayn/ erstlich gewohnet haben/ vnd daß sie von dannen allgemach dem Rheinstrom hinunder disseit/ biß an seine Einfluß in das Meer/ in der *Sicambrorum, Gellern*, vnnd *Batauorum*, das ist/ Holländer Land verruckt seyen/ an welchem Ort dann Keyser *Constantinus* sie antroffen hat/ vnd endlich daß sie bey Cöllen vber den Rhein gesetzt/ vnd in Gallien hinein gezogen seynd. *Marcellinus* nennet die Francken auch *Salios*, von dem Wasser Saal/ davon denn das Wort *Lex Salica* genommen ist.

Der Namen Francken/ so ein gewisse anzeigung gibt/ von der erhalten Freyheit/ ist gantz neuwe in den Historien derselben zeit/ welche denn fast zugleich/ beyde/ der Alemannen vnd Francken gedencken.

Posthumus hat die Francken zum ersten wider den Decium in Rüstung bracht.

Aurelianus 30000. Francken erlegt.

Der Francken sitz vnd Grentz.

Francken den Rheinstrom hinunder gerucket. Francken sich vber den Rhein begeben.

Der *Allemannen* wird zum ersten gedacht in deß *Valerij Probi* Historien/ welcher beyde Völcker/ die Alemannen vnd Frācken zu rück getrieben/ vnd jrer in die viertzig tausend erschlagen hat. Die Allemannen hatten damals der

Franci, Salij. Lex Salica.

Valerius Probus 40000. Alemannen vnd Francken erschlagen.

Alemannen.

Rhetorum vnd *Sueuorum* Namen gantz vnd gar vertilget/ vnd dagegen jhren Namen den örtern eingepflantzet vñ eingeführt/ doch ist der *Sueuorum* Name widerumb herfür gebrochen/ vnd hat der Alemannen Namen außgetilget. Vnd ist der Schwaben Name damals erst recht beruffen worden/ als das Römische Reich von den Francken/ so es zuvor auch den Alemannen abgedrungen hatten/ auff die Sachsen trantzferiert ist. Droben haben wir gesagt/ daß ein theil der *Guttarum* oder *Getarum*, den *Dacis* gegen Occident gefolget sey/ von welchen denn die Gotten an der Nortsee jhren Namen vnd ankunfft haben.

der Sueuorū Namen vertruckt.

Sueuorum Namen wider herfür kommen vnd blieben.

Gotten in Schweden von den Guttis, oder Getis.

Also halt ichs gentzlich dafür/ daß die *Tyrigetæ* mit den *Alemannis* im Zug gewesen sind/ da sie vber dē Schwartzwaldt mitten herein in Teutschlandt sich begeben haben/ vnd daß von jhnen die Düringer jhren Namen/ vnd herkunfft haben. Vnnd gefelt mir nicht vbel/ daß man das Wort *Hiera*, so mitten durch Erffurt/ welches die Häuptstatt in Düringen ist/ fleust/ vom Wort *Tyra* vñ Erffurt vom einfuhrt durch die Hier/ vnnd den Namen *Turingi* vom *Tyrigetæ* machet.

Tyrigetæ mit den Alemannis in Teutschlandt kommen.

Düringen von Tyrigeten.

Hiera von Tyra.

Gleich wie die *Mysi* zuvor vnten an der Donaw neben den *Tyrigetis* gesessen/ vnnd mit jhn benachbawrt gewesen sind/ Also halt ichs auch dafür/ daß sie nachmals auff ein zeit in Teutschlandt sich neben den *Tyrigetis* in der *Hermundorum* Sitz oder Landt nieder gelassen haben/ sindt aber von den Soraben nachmals widerumb vndertruckt worden. Denn daß die *Hermunduri* mit den *Boys* vber die Donaw gesetzt vnd in *Noricum* sich nieder gelassen/ davon haben wir oben meldung gethan.

Mysi vnnd Tyrigetæ zuvor an den Istro, vnd hernacher in Teutschlandt nachbawrn gewesen.

Endlich aber/ als Keyser *Henricus* die Sorabē bezwungen/ vnd jhr Landt dem Römischen Reich vnterworffen/

Heinricus Auceps die

vnd

Soraben gezwungen.

vnd neuwe Landtpfleger darein gesetzt hat/ ist der

Der Mysorum Namen wider beruffen worden.

Mysorum Name wider auffkommen vnd beschrieben worden. Es schreibet *Strabo*, daß die *Mysi* einerley Spraach mit den *Getis* gebraucht haben/ vnd dieweil den gewiß ist/ daß die Geten Teutsch geredt/müssen sie beyde Teutsche Spraach geredt haben.

Mysi vnd Getæ einerley Spraach gehabt/ vñ beyde Teutsch geredet. Goten von wegē der nicht zahlung grosse Krieg erregt im Occidentischen Keyserthumb.

Die andern *Getæ*, so auß jhrem altvätterlichen Sitz nicht verruckt/sondern in *Scythia Europea* blieben sind/haben vnter dem Keyser *Valente* biß an Constantinopel hienan gestreiffet. Aber *Valens* hat sie erstlich zurück getriben/ darnach auch *Theodosius*, welcher sie auch wider *Maximum* vnd *Eugenium* vmb Solt angenommen vnnd bestalt hat. Als aber seine Söhne *Arcadius* vnd *Honorius* sich der Zahlung wegerten/ haben sie damit grosse mächtige Krieg verrsachet vnd erregt/dadurch das Keyserthumb in *Occidente* von den *Gotis*, *Francis*, *Burgundis*, *Alanis* vnnd *Sueuis*, scheußlich zerrissen worden ist.

Sachsen mit den Alemannen Meyntz eingenommē, Brando.

In deß Keysers *Valentiniani* Historien wirdt auch der Sachsen gedacht/ daß sie neben den *Alemannis* vnter Hertzog *Brando*, so jhr Feldtherr gewesen ist/ Meintz erobert vnnd eingenommen haben. Weil sie den vom *Ptolemæo* auch vnter die Mitternächtischen Völcker gerechnet werden/ stehet wol zu gläuben/ daß sie mitler weil sehr zugenommen/vnd sich wol gefast gemacht haben/ mit Macht vnd Gewalt/ durch befreundungen vnd verbündnissen/ mit den benachbauwrten Völckern/ damit sie sich wider das stättige einfallen frembder Völcker/haben auffhalten vnd schützen können.

Sachsen mechtig worden/ vnd mit den Nachbawrn sich verbunden.

Burgunden bey den Alemannē newe Sitz gesucht.

Die *Burgundi*, als sie von den Gotten/ vnder denen auch die *Heruli* mit waren/ vertrieben worden/ haben sie neuwe Sitz gesucht bey den *Alemannis*, so zwischen dem Welschen Gebirg/ vnd Meintz gesessen waren.

Bey

Bey Regierung deß Keysers *Honorij*, vngefährlich 406. Jahr nach Christi Geburt/ sind die *Franci* von der Statt Meyntz zu hülff wider den Römischen Landtpfleger *Lucium*, der einem fürnemen Rathsherrn sein Weib mit Gewalt genommen hatte/ erfordert worden/ vnd haben damals Trier eingenommen. Dieser ist der erste anfang deß Fränckischen Reichs inn Gallien/ denn sie hernach von dannen hinunter biß an die Maeß/ vnnd Lenchtinger Waldt/ oder Hennegauw/*Arduenna* genannt/nach einander gantz *Belgicam Galliam*, das Niederland/ vnnd *Celticam Galliam*, eingenommen/ vnnd vnter sich bracht haben. Durch deß *Silliconis* Prackticken/ vnd anstifftung sind die *Burgundi*, *Vandali*, *Sueui*, vnnd *Alani* wider die Francken erreget worden. Eins theils auch so durch jhrer nechsten Nachbauwrn beträngniß/ vnnd vnrechtmessige handlung/ohn vnterlaß vervnruhiget/ vnd gar zu sehr beschwert worden sind/in grosser anzahl in *Galliam* eingefallen/ der meynung/ daß sie den Francken den Paß verlegten/oder aber/ daß sie *Galliam* lieber selber für sich einnemmen wolten. Vnd zwar die *Burgundi* mit hülff der *Nuithonum*, vnangesehen/ daß *Aetius* der Römer Landtpfleger/ solches gern gewehret hette/ seyndt den Francken zu vor kommen/ vnd haben *Maximam Sequanorum*, vnd der *Heduorum* Landt vor jhnen eingenommen/ vnnd als sie sich im neuwen Landt baldt auffs beste sterckten/ vnd ein new Königreich anrichteten/ haben sie jhre Gräntze je lenger je mehr erweitert/ also daß sie auch der *Allebrogum* Landt/ jetzt *Delphinat* genannt sampt der Prouintz/vnd ein theil *Lugdunensis Galliæ* vnter sich brachten/vnd jhr Reich dardurch sterckten. Jedoch haben sie diß jhr für den Francken angerichtet. Als aber sie nachmals mit den Francken lange zeit vmb die Grentzen fast hart gestritten/ sind sie durch die langwirige stetige Krieg/vnd der Francken halsstarriges vnabläßiges nachtrucken geschwecht/vnd endlich gedrungen worden/sich jhnen zu vnderwerffen. Die

Vide 2. Par. fol. 147.

Franci Trier eingenommen/ vnd Lucium Præsidem Romanum vertrieben.

Anfang deß Fränckischen Königreichs.

Francken Belgicam vnd Celticam Galliam eingenommen.

Stillico, andere Teutsche Völcker wider die Francken sich erregt.

Burgunder/ den Francken zuvor kosten vñ ein grosse Ort Gallien eingenommen.

Burgunder sich erstrecken ein eigen Königreich für den Francken angerichtet/ vnd jre grentz sehr erweitert.

Burgunden mit Francken vmb die Grētz gestritten.

Vandali Alani, vnnd Sueui in Franckreich.

Die *Vandali, Alani* vnd *Sueui*, sind auch an dē Strand der Westsee in Niderlandt immer ferner geruckt / vnnd den gantzē Strich durch / biß an den Fluß *Ligerim* Löre / in Franckreich mit jrem Volck besatzt. Vñ man helt es dafür / daß die *Vandali* dē theil Niderlandes / so vorn an *Gallia Celtica* gelegen ist / den Namen *Flandria* gegebē haben.

Flandria hat von den Vandalis den Namen.

Aber diese Völcker samptlich / als sie nochmals von *Constantino* einem *Patritio* vnnd fürnemmen Geschlechter zu Rom wider deß orts vertrieben worden / streifften sie mit gewalt mitten durch Gallien hindurch / vnd fielen in Hyspanien hinein / vnd sonderten sich allda wider von einander / theilten das Land vnter sich / vnd nam ein jedes Volck sein theil so jhm zukommen war / für sich ein.

Vandali Alani, vnd Sueui durch Gallien gestreifft / vñ in Hispanien gefallē. Sueui in Hispanien das Königreich Gallitia angerichtet. Vandali in Hispanien das Königreich Granaten eingenōmen.

Die *Sueui* haben in Hispanien die seiten gegē Mitternacht vnd Abendt eingenommen / vnnd das Königreich *Gallitiam* angerichtet / welches hernacher mit dem siebenden König auffgehört hat. Die *Vandali* habē sich in *Betica* nieder gelassen / welches man das Königreich Granata nennt / gegen Abendt vnd Mittag / biß an das *fretum Herculeum*, von welchem an dem Fluß *Beris* vmb die Statt *Hispalis*, in der alten *Turdetanorum* Sitz gelegen / der Name *Vandaliæ*, *Vandalusiæ* vnd *Andalusiæ*, biß auff den heutigen Tag noch bekannt vnd blieben ist.

Catti, Cattalonien eingenommen. Catten zwischen den Sachsen vnd Francken gewohnet.

Bald vorn an dissēits deß Fluß *Iberis*, in der *Castellanorum* Land vnd Sitz sind die *Gotti* vñ *Alani*, oder vielmehr *Catti* vnd *Alani* geblieben / vnnd haben sich alda nider gelassen. Vnd zwar von den *Cattis* ist es fast gläublich / daß sie mit den *Alanis* auß Teutschland gezogen sind / von wegen der beträngnuß vnd beschwerung / so sie von jhren Nachbawren stäts leiden mustē / es seyen gleich die *Catti* nach Sachsen an Westphalen / oder die nach Francken warts / wie sie denn mitten zwischen den beyden Völckern gewohnet

gewohnet haben / gewesen / daher ist noch der Name deß Landes *Catalaunia*, Catalonie / in welchem noch heutiges tags das vorneme beruffene Hertzogthumb *Cardona* ligt.

Catalaunia, Hertzogthumb Cardona.

Aber Hispanien ist nicht lang von den *Vuandalis* bewohnet worden / sondern in der Gotten gewalt vnd macht komen / welche jhr König *Vuallia* wider *Censericum* der *Vuandalorum* König geführet / jhn auß Hispanien vertrieben / vnnd vber das Meer *fretum Herculeum* genañt / in *Africam* hinvber verjagt / vnnd das Königreich Hispaniam eingenommen / mit den Gotten besatzt vnd regieret hat. Denn bey Regierung deß *Honorij* hat *Radagistus* 200000. Gottē in Italien geführt / welche / als sie mehrertheils hungers halben zu lauffen / vnnd *Ragistus* jhnen abgefangen vnnd gehenckt wurde / haben die vbrigen *Alaricum* zum Könige erwehlet / welcher Rom eingenommen hat. Als er aber zu *Cosentia* starb / ward an seine stat *Adolphus* erwehlt / welcher durch Schwägerschafft mit *Honorio* frieden macht / vnnd sein Volck wider auß Italien abführet / vnnd jhrem Vertrag in Franckreich die Prouintz vnd *Aquitaniam* einnam. Von dannen ist er in Hispanien hinein verruckt / vnd hat wider die *Vuandalos* ein Krieg angefangen welchen / nach dem er darüber bleib / *VValia* volgends außführet.

Wallia der Gotten König die Wandalen sampt jhrem König auß Hispanien vertrieben.

Radagistus 200000. Gotten in Italien geführet.

Radagistus gehencket.

Alaricus

Adolphus durch Schwägerschafft mit Honorio Frid gemacht.

Dieser *Gottorum* Nachkommē haben Hispanien jnen gehabt vnd regiert / biß auff der *Sarracenen* einfall / welche / nach dem sie der Gotten König *Rodericum* weggereumet / haben sie die vbrige Gotten in den engen Winckeln der *Anstrurum*, zwischen dem grossen Gebirg / so Franckreich vñ Hispanien scheidet / *Pyrenæi montes* genant / getrieben. Man schreibet daß *Mura*, der Mauritanier König / durch heimliche Practiken wider *Rodericum* in Hispanien gefordert sey / sintemal *Rodericus Iuliani* eines Graffē Tochter mit gewalt stuprirt hatte / vngefärlich im 714. jar nach Christi Geburt. Also ist die veränderung vnd vntergang deß

Gotten haben Hispaniā jnnen gehabt biß auff Rodericum gefordert.

Rodericus wegen seiner Vnzucht gestrafft.

deß Gottischen Reichs entstanden / von straff der Vnzucht. Man hat aber die Gotten in Hispanien genannt die Westgotten zum vnter Endtscheydt der andern Ostgotten / so nachmals vom Keyser *Zenone* mit jhrem König *Theodorico* in Italien wider den *Odoacrum* der Rugianer König geschickt sindt / welcher ein mächtigen Zeug von Rugianern / vnd Herulen / so an dem Seestrandt wohneten / auffbracht vnnd gantz Italien durchstreifft vnnd verheert hat.

Ostgotten haben die Græcos auß Italien vertrieben.

Westgotten Ostgotten.

Zenon Theodoricum den Gotten wider Odoacrũ gefordert.

Francken in Gallien ein Königreich angerichtet.

Moroueus der erste Francken König in Gallien.

Diese Ostgotten haben endtlich die *Græcos* oder *Constantinopolitanos* auß Italien gantz vnd gar vertrieben / sich an jhr statt eingesetzt / vnd ein sonderlich Königreich aufgericht / welches doch nachmals die Longobarden widerumb verstöret.

Die *Vandali*, nach dem sie auß Hispanien vertrieben worden / sind sie vber das Meer in *Africam* hinüber gesetzt mit jhrem König Genserich / deß Orths sie beyde die *Gothi* vnd *Gotti* zugleich an Mehren orthen angegriffen / verfolget / vnd endtlich auffs Häupt erlegt vnd außgetilget haben. Mitler weil haben die *Franci* in *Belgica* vnnd *Celtica Gallia* jhr Königreich angefangen / vnnd ist *Merouæus* deß *VVarmundi* Neeff der erste gewesen / so den Königlichen Tittel vnnd Namen in seiner Regierung gebraucht hat / vnd als denn die Burgunden vnd Alemannen auch den Francken vnderthan worden / vnnd dieses der Francken Reich so viel grösser vnd mächtiger worden / hat man Gallien nach den Grentzen / vnnd demnach eines jeden orths gelegenheit erfordert / getheilet / in das Occidentisch Reich so *Gallia Celtica*, nachmals aber von den *Historicis Neustria*, welches ein gestümmelt wort ist / von Westrich genannt ward / vnnd in das Orientische Reich gegen dem Niederlandt vnd Oberteutschland / welches sie *Austrasiam*

Francknreich ist getheilet in Neustriã, Westrich vnd Austriam, Osterreich.

das ist / Osterreich nenneten. Diese abtheilung hat gewehret biß auff den *Carolum Magnum*, welcher den gar alten Königlichen Stamm der *Boiarum* außgerottet / vnd sein Gebiet biß in Vngern hinein erweitert hat / vnd also dieses new eroberte Reich / Osterreich / das ander aber alle sampt Westreich genennet hat / daher noch biß auff den heutigen Tag / bey Lothringen der Name *Occidentalis Regni* Westreich / blieben vnd bekannt ist.

Carolus Magnus der Boiarum Königlichen Stamm außgerottet.

Caroli Magni abtheilung seines Königreichs.

Als nun die Händel vnnd veränderungen in Ländern gegen Abendt gelegen / dermassen sich zugetragen haben / Mitler weil sind von Morgen vnd Mitternacht die *Sarmatæ* vnnd *Heneti*, von welchen *Ptolomæus* schreibt / daß sie vnter den Sarmatischen Völckern das gröste seyen / zum theil in alt Teutschland eingefallen / vñ den gantzen Strich vom Abend biß an die Elb eingenommen / welche Länder denn zuvor durch so vielfältiges fortrucken vnnd stättige Kriege / allbereit gantz vnd gar erschöpffet vnnd verwüstet waren / vñ was von alten Einwohnern nit gewichen noch geflogen ist / haben sie alle vmbbracht. Zum theil haben sie auch gegen Mittag / die Römische vnd Göttische Länder vnd Prouincien angefallen vnnd zuverheeren sich vnterfangen. Vnd sonderlich hat *Attila* die Hunnen ein Scythisch Barbarisch Volck / so *Ptolomæus* χόνους nennet / im mächtiger grosser anzahl auß den grossen Wildnissen *Asiæ* auffbracht / vnnd den Sarmaten inn jhr Landt gefallen. Von dannen aber sind sie bald fortgezogen / vnd haben die Gotten in Vngern vberfallen vnd vndergetruckt. Vnd darnach jhren Zug durch Teutschlandt vnd Welschland / in Franckreich genommen / vnnd sind biß an *Tolosa* kommen / deß Orts *Aetius*, Statthalter zu Rom an sie mit aller Macht gesetzt / vnd jhrer in einer harten Schlacht / ein grosse anzahl erlegt / die andern aber in die Flucht geschlagen hat / Darzu jhm denn / als Bundsgenossen / grosse

Heneti das grosse Volck vnder den Sarmaten.

Sarmatæ vnd Heneten Sachsen / vnd in der Römer vnd Gotten Länder gefallen.

Attila die Hunnen in Vngern geführet.

Nachmals durch Teutschland vnd Welschlandt in Frãckreich.

Aetius Attilam angegriffen vnnd geschlagen.

Morouæus Theodoricus, nach Attilæ todt die Saracenen folgents vertiget.

Hülff vnnd Beystandt leisteten / Die Francken / welcher König damals *Morouæus* war / die Gotten / welcher König *Theodoricus* war / vnd die Burgunden. Als nun *Attila* todt war / haben die Gotten die vbrige *Sarracenen* folgendts vberweltiget / vnd Vngern wider einbekommen / vnnd hat die Gotten damals geführet / *Adaricus* der *Gepidarum* König / von welchem die *Cepusij* in Zips jhren Namen haben. Also haben die Gotten von der zeit an Pannonien jnne gehabt vnnd besessen / biß auff der *Hunnorum* widerkunfft vnter dem Keyser *Iustiniano*. Die *Hungari* sind der *Hunnorum* vnnd *Auarorum* Nachkömling / wie denn der Name *Hungari* mitbringt / so von beyder Völcker der *Hunnorum* vnd *Auarorum* Namen / zusammen gesetzt ist / vnnd haben die Vngern mit den Occidentischen Keysern grosse Krieg geführet.

Hungari von Hunnis vnd Auaris jren Namen vnnd Ankunfft.

Gotti die Griechen Auß Italien vertrieben vnd ein Königreich angerichtet.

Dieselben *Gotti*, so vnder dem Keyser *Zenone*, wie oben gemeld / in Italien wider den *Odoacrū* der Rugianer König geschickt seyn / haben die Griechen / so von den Constantinopolitanischen Keysern inn Italien gesetzt waren / außgetrieben / vnd ein Königreich daselbst angericht / Wider diese Gotten hatte *Narses*, deß Keysers *Iustiniani* Statthalter in Italien / vmb Hülff vnd Beystandt erfordert die Longobarden / welche kurtz zuvor von dem Elbstrand im *Noricum* an die Donaw / vnd folgendts von dannen im Pannonien / sich begeben hatten / vielleicht daß sie von den *Sclauen*, wie ich achte / außgetrieben waren.

Marses die Longobardē wid die Gotten gefordert.

Die Longobarden in Italien wider kommen / vnd ein Königreich angerichtet.

Diese *Longobardi*, nach dem sie eine sonderliche lust in dem Zug zu Italien bekomen / vnd die schönen Felder / gute Früchte / vnd andere bequemligkeit deß Landes / jnnen sehr wol gefielē / sind sie bald hernach von jnen selber wider in Italien komen / Vñ nach dem sie der alten *Cenomanorum* vnd *Insubrum* Sitz eingenomen hatten / zwischen dem

Pado vnd den *Alpen*, haben sie ein eigen Königreich auffgerichtet / vnd die Gotten so noch vbrig in Italien waren / mit stättem Krieg geschwächet / vnd endlich gantz vnd gar außgerottet / also daß sie auch nicht blosse anzeigung Göttischer Colonien vberig bleiben liessen / sonder jhre Colonien / so sie erbawet / mit dem Namen vertilgeten. Diesen Longobarden haben nachmals die *Franci* das Königreich wider abgedrungen.

Longobardē die Gotten in Italien gantz vertilget.

Die Francken den Longobarden das Königreich abgedrungē.

Also haben bald nach einander die *Ostgotti*, die *Rogios* vnd *Herulos*: Die *Longobardi*, die *Ostgottos*: die *Franci*, die *Longobardos* gezüchtiget / vnd wider gerechet.

Immer einer den andern gerechet.

Biß anher haben wir / so viel inn der kurtz hat geschehen können / die grossen veränderungē / vnd verwüstungen nit allein in alten Germanien / sondern fast in gantz *Europa*, erzehlt. Vnd sollen dabey wol gedencken daß diß auß sonderlicher verhengniß Gottes / wolverdiente Straffen gewesen sind / vber die grossen Sünden Menschliches Geschlechts / Insonderheit aber vber die grossen Gotslästerung wider den Sohn Gottes / so durch die Arrianische Lehr / vnd andere dergleichē Gottslästerliche Secten außgebreytet worden ist / welche wie man weiß die *Vandali* vnnd *Gotti* nicht allein für sich angenommen vnnd behalten / sondern mit grosser Tyranney vnd wüterey vertheidiget haben.

Veränderūg vnd verwüstung der Länder / sind straffen von Gott.

Gottslesterung der Arrianischen Secten gestrafft. Vandali von Gotte / Arrianer gewesen.

Vnd zwar was kan doch schrecklichers vñ grewlichers gedacht vnd erhöret werden / als so viel gewaltiger Königreich jämerlicher zerstörung / so scheußliches toben vnd wüten deß einen wider den andern / dardurch sie inn einander gefallen / vnnd einander selber auffgerieben haben / so erbermlichs metzeln vnd würgens vieler Völcker / so vielerley vertilgung / zerstörung vnnd verjagung / endtlich / so schreckliche vnnd scheußliche vermischung / vnruh / vnordnung / wüstes wesens derselben vnder einander? Durch die Sündfluth ist das Menschlich Geschlecht auff ein

Schreckliche Straffen.

Sündfluth fast leichtlicher / als die vielfeltige verwüstung.

mal ersäufft vnnd vertilget worden. Aber ich weiß schier nicht/ob es nicht wegerer sey/ einmal sterben/ dann so viel jammers vnd vnglücks/durch so vielfältige/ vnd in so viel mal vnd Wege nach einander zu sehē oder selber zuerfahren/wie es sich denn in diesen veränderungen begeben hat. Vnd zweiffel nicht/ Gott habe diese Länder gegen Abendt mit solchen Landstraffen der Verwüstungen so auß stätten veränderungen erfolgen / dagegen aber/ die Länder gegen Orient/ mit schrecklicher verblendung der Gottesläster-ischen Lehr der Mahometischen Secten/vnd nachmals mit stätigen Kriegen straffen wöllen.

Orientische Länder gestraffet mit verblendung

Nun wöllen wir ferner auch kürtzlich den Standt *Europæ*, vñ sonderlich *Germaniæ*, anzeigen/wie der nach langwiriger Zerrüttung vnd Zerreissung derselben Reich vnd Länder/gleich als einem grewlichen vngestümen Sturmwinde sich kaum wider ein wenig herfür gebrochen/ vnd gantz schwerlich erhoben hat / nach dem die vngestümme Kriegs wällen/ sich etwas zu legen begünten / vnd die wunsinnige Lust vnd Fürwitz zu Krieg vnd Vnruhe etwas bey den Leuten verloschen war / vnd endtlich nach so vielfältiger zerrüttung etliche Völcker an gewissen Orten sich beharrlich nider gelassen hatten / vnnd ein zeitlang in Ruhe vnd Friede stille gesessen waren. Vnd sonderlich wöllen wir erzehlen/ in was Form/ Stand vnd Wesen Carolus Magnus das Römische Reich oder Occidentische Keyserthumb/ gefunden vnd empfangen habe/ nach dem er Italien/ als ein Schutzherr wider die Longobarden/ ordentlich vnd rechtmessiger weise gefordert war. Den gantzen Strich derer Länder / nemlich anzufangen von *Ponto* oder Bithynien an dem *Ponto Euxino* gegen Constantinopel vber vnd dem von den grossen Fluß in Asien/ *Rha*, heutiges Tages *Vvolga* genannt/von Orient also in Occident eins theils gegen Mittag zwischen dem grossen Sarmatischen

Inn was Ständen Teutschlandt in Caroli Magni zeiten gewesen sey.

Wie Carolus Magnus zum Keyserthumb kommen vnd wie er das fundē.

Grentz deß gantzen Sclavonischen Volcks/ von Morgen vñ Abend/ nach dem Mittag vnd Mitternacht.

tischē Gebirge/den Berg Carpack vnd dem gantzen Strich deß Behemischē Gebirges: Anders theils aber gegen Mitternacht/ zwischen dem Strandt deß Pommerischen Meers/ vnd dem Bald biß an die Elb hinan/haben die Heneten/ Sarmaten vnnd Sclauen lang vnd breyt durch auß besetzt/ vnd vnder sich gehabt/ in grosser vngleichheit vnnd stäter veränderung.

Heneti, Sarmatæ, Sclaui, haben einerley Sprachen gehabt.

Ich finde aber gleichwol/ daß diese drey Völcker einerley Spraach gebraucht haben/Doch ist dieses auch gewiß/ daß der Heneten vnd Sarmaten Namen viel älterer vnd lenger bekannt gewesen sind. Denn der *Sclauorum* Name ist erstlich vnder dem Keyser *Mauritio* bekannt worden/ welcher sie durch seine Hauptleuth/ *Gommentiolum* vnnd *Priscum Prætorem*, vnten an der Donauw hart geschlagen vnd sehr geschwecht hat.

Sarmaten/ Heneten alte Namen.

Sclauen/ new vnter Mauritio erst bekannt worden.

Denn sie dieselbige zeit schon / nach dem die Gotten durch stätiges wandern/ von eim Ort zum andern/ vnnd schwere Krieg/an Macht vnd Volck fast geringert waren/ biß an die Orter von hinden herfür geruckt waren. *Suidas* schreibt also von jhnen.

Sclauen Gotten succediert.

Lib. 2. Iliad.

Τὸ Σκλαβηνὸν γέν. ἐξ ὃ παραβένθη ἱερῶ.

Das Sclauonische Volck ist gar vnten von der Donaw herauff kommen. Der Heneten gedenckt *Homerus* in der Gegendt vmb *Paphlagoniam*. vnd schreibt/ daß sie mitten vnder dem Troianischen Kriegsvolck gewesen seyen/ vnd ein Heneten zum Feldherrn gehabt haben/ vnd melden alle *Historici* einhelliglich/ daß der *Sinus Venetus*, vnnd auch die Statt *Venetiæ* am Adriatischen Meer/jhren Namen vnd erste Ankunfft von den Heneten haben/ die seyen gleich mit dem *Antenore*, oder sonst einem andern / an die Ort geführet worden. Wie denn gleichfals die Heneten der Buge im Pomerischen Meer nach Preussen in Dantzig auch den Namen *Sinus Venetus* oder *Venedicus* gegeben haben.

Sinus Venetus vnd Venetiæ, haben den Namen Henetis. Antenor die Heneten in Italiam bracht.

Sinus Venetus, bey Dantzig.

Heneti, Veneti, Vindi, Wenden/ Heneten vnd Sarmaten für ein Volck gerechnet/ durch vnd neben einander gewonet. Sorabi. Seruij, Sarmatæ. Sauromatæ.

haben. Vnd sind nicht vnderschiedene/ sondern gar einerley namen *Heneti*, *Veneti*, oder *Vindi*, so man in Teutscher Spraach Wenden nennet. Endtlich wie die *Heneti* von Ptolomeo mit den Sarmaten vermischt/ vñ beyde gleich als vor ein Volck gesetzt werden/ Also zweiffelt mir gar nit daß sie inn Asien vnd Europen beyde durch vnnd neben einander vermengt gewohnet/ oder aber jhe mit einander stets gegrentzet haben. Gleicher gestalt ist auch klar vnd offenbar/ daß der *Soroborum* oder *Seruiorum* Namen sey eben der alte Namen *Sarmatorum*, so die Griechen Σαυρομάτας genennet haben.

Sclaui, ein gemeiner Name aller Wendischen Völcker.

Woher die Sarmaten vnd Heneten jren Namen bekommen/ vnd was ein jedes wort für ein Bedeutung vnd Außlegung habe/ solches ist droben angezeigt/ woher aber der Nam *Sclaui*, als der etwas newer ist/ genomen sey vñ was es bedeute/ zweiffel ich/ sonderlich dieweil ich befinde daß dieser Nam gleich als ein gemeiner Nam/ mit bewilligung vñ nachlassung der andern Wendischen Völcker fast dem gantzen Henetischen vnd Sarmatischen Volck zu geeignet ist. Etliche lassen jhn gefallen/ daß der Name *Sclaui* von dem grossen Beruff vnd Rhum dieses Volcks gemacht sey/ Sclauen/ daß ist/ zu loben/ die lobens werth seyen. Andere aber/ wie ich denn mehr gleube/ machen den Namen von der wildheyt vnd grausamkeit dieses Volcks/ daß sie also der Quaden Namen angenommen haben/ denn *Quadi* auff Teutsche Sächsische Sprache/ grawsame vnbarmhertzige vnd hefftige Leut heisset. Aber es komme vmb das Wort Sclauen wie es wölle/ so ist doch auß aller Historiē dieses kund/ daß diese drey Namen einem Volck so einerley Sprach gehabt/ zuständig/ vnd sehr alt seyen.

1. Sclaui, Vom Sächsischen Wort Lauen.
2. Sclaui, Von den Quaden den Namē kriegt Heneti, Sarmatæ, vnnd Sclaui ein Volck/ einerley Sprachē/ Die Heneten ein groß new mächtig Volck. Circassos gestifftet.

Diese Wendische Völcker aber/ nach dem die menge groß worden/ haben gegē Auffgang der Sonnen/ auff beyden seitē deß *Paludis Mœotidis*, oberhalb dem *Ponto*, ein sehr groß

groß vnd mächtig new Volck/ *Circassi* genannt/ von jhren Leuten fort gepflantzet vnd angerichtet/ welche ein zeitlang an dem Ort ein groß Gebieth gehabt/ vnd weit geherrschet haben/ vñ hernacher als sie von den Tartaren vndertruckt/ vnnd mit vnleidlicher Dienstbarkeit beschwert worden/ sind sie wunderlicher weise/ eben durch diese vertrückung/ zum eigenen Königreich inn Egypten kommen/ vnd von dannen gegen Mitternacht vñ Abend/ vñ die grosse Wasser *Sarmatiæ Asiaticæ*, *Rha* vnnd *Tanais*, biß an den *Sinum Venedicum*, oberhalb Preussen/ da heutiges Tags Moscow Liffland/ vnd weiß Reussen ist/ sind von demselben Volck hergeflossen/ gepflantzt vnd außgebreitet worden/ die *Roßi*, welche auch *Roxani* vnd *Roxolani*, heutiges Tages aber in gemein Moschi genannt werden. So nun die Moschi der *Meßinæcorum*, welcher *Apollinius* inn *Argonautica* gedenckt/ Nachkomen sind/ wie denn der Name mit bringt/ vnd wol gläublich ist/ vnd wo sie jhre alte Vätterliche Sitten vnd Leben/ wie sie *Appollinius* beschreibt/ noch heutiges Tags also behalten vnd führen/ so halte ich/ daß vnder der Sonnen kaum ein schändtlicher löser Volck leben mag. *Apollinius*, mit dem denn auch *Ptolomæus* vnd *Strabo* vberein stimmen/ gibt jn jhren Sitz an dem Moschaischen Gebirg/ an welchem/ oben gegē dem *Ponto*, da *Cappadocia* ligt/ *Colchis* mit Armenien grentzet vnd zusammen stösset.

Circassi von den Tartern hoch beschwert.
Circassi Egypten einkriegt.
Von Circanis, die Roßi, Roxani, Roxolani oder Moschi herkommen.
Apollinius in carmine Argonautico kein löser Volck vnder der Sonnen als Moschi oder Meßinæci, Mofchici montes scheiden der Armenier vñ Colcheōis Grentzen.

Nechst den *Roßis* sind die *Borußi* gesessen/ so auch von Morgen dahin kommen sind/ wie der Name mit bringet/ welcher Wendisch ist/ vnd so viel heist als Einwohner/ so mit den Reussen grentzen. Vnd den *Borußis* ist der Name *Prutem* oder *Prußi*.

Borussi grentzen mit den Reussen.
Borussi, das ist bey den Reussen Bulgari, Bossini, oder Pacinacæ, Liuonij. Churländer. Sudaurer. Samogeter. Lithauuen. Samaiten.

Vmb den Fluß *Rha* oder *Vvolga* haben sich die *Bulgari* enthalten. An dem Fluß *Borysthenes* sindt die *Bossini* oder *Pacinacæ* gesessen/ Nicht weit von dem *Venedico Sinu* haben

die *Linonij* den alten Namen Liffländer noch behalten. Zwischen den Liffländern vnd Preussen sind die *Curetes*, Churländer/ vnd die *Sudauuer* an dem Strandt *Mare Sudinum* genannt/ vnnd *Samogeti* gesessen/ die grentzen mit den *Lithauuen*, vnd kommet der Name *Samogeti* fein vberein mit den *Sarmatis*, Samaiten vnnd *Getis*, welcher *Dionysius* in seinem *carmine* gedencket. Diese *Samogeti* sindt von Morgen vnd Mittage jmmer hinein warts gerückt/ vnd so bald sie nur vermerckt haben/ daß die Länder an dem *Borysthene*, vnnd an dem Fluß *Tyra* vnd der *Istro* von den Gotten verlassen worden/ sind sie jhnen bald nach gerückt/ vnnd haben endtlich die Grentzen deß Römischen Reichs feindlich angefallen vnd geplündert/ vnd nicht ehe abgelassen/ biß sie den Constantinopolitanischen Keysern durch jhr stättiges einfallen/ rauben vñ plündern in *Mysia*, *Thracia*, vnd *Macedonia*, auch andern vmbligenden Ländern der *Triballorum* vnd *Dardanum* eigne vnnd gewisse Sitz abgedrungen haben/ deß Orts denn in vnter *Mysia* die *Sarmatæ*, so von dem Fluß Wolga her gezogen sind/ das Bulgarische Volck gestifftet haben. In ober *Mysia* aber/ vnd deß nahe gelegenen Orthen/ haben die *Rossi* oder *Roxolani* die *Roscios*, Deßgleichen die *Sarmatæ*, die *Soraben* vnd *Seruien*, vnd endlich die vbrigen haben die Croaten/ Dalmaten/ vnd schier das gantze Epirotische Volck/ sampt einem grossen theil in *Græcia* gepflantzet vnd auffgerichtet/ Weden die jenigen so vber den *Strabonem* ein Außzug gemacht haben/ solches mit diesen Worten klärlich bezeugen: Νῦν δὲ πᾶσαν ὑπεῖχον λαὶ Ἑλλάδα χαλὸν λαὶ Πελοπόννησον λαὶ Μακεδονίαν Σκύθαι Σκλαβουνέμοντες, das ist/ jetzunder aber besitzen die *Scythæ Sclaui* gantz *Epirum*, vnd fast Griechenland darzu/ neben dem *Peloponeso* vnd *Macedonien*.

Samogeti ist von Sarmatis vnd Getis.

Samogeti, den Gotten nahe gerucket.

Samogeti, ins Römische Reich eingefallen.

Samogeti, Sitz erlangt in Thracia Macedonia.

Von Sarmatis kommen die Bulgaren.

Rossi, Die Raschen gepflantzt.

Von Sarmaten kommen die Soraben vnd Seruien.

Autor epitomes Strabonis.

Die jenigen so vnderhalb den Preussen/ disseits an der See/ in der alten *Sueuorum* Sitz eingefallen sind/ vnd sich daselbst

Woher die Pommern jren Namen vnd ankunfft haben.

daselbst nieder gelassen haben/ hat man von der gelegenheit deß Landes *Pomeranos* genennt/ deñ Pommern so viel ist/ als beym Meer/ das ist/ so an der Seelandt wohnen. Die Pommern hat zum theil die See/ zum theil die dicke vngebahnte Wildnissen/ von den Cassuben/ welche etwas von dem Strandt nach dem Landt warts/ gegen Polen vnd Preussen gesessen vnderschieden. Etliche wöllen das die Cassuben den Namen kriegt haben von den Falten in Röcken/ welche bey den andern Wendschen Völckern nicht gebräuchlich sind gewesen.

Pommern beym Meer wohnend.

Der Pommern vnd Cassuben Schiedt.

Der Cassuben Sitz.

Von dannen hat sich das Wendische Volck weiter hinein an den Seestrandt/ durch ein theil deß Landts zu Pommern/ vnd durch das Hertzogthumb Mechelburg/ biß an die Elb/ vnnd wider an der Elb hinauff durch die Marck Brandenburg erstreckt. Die Marck Brandenburg aber/ nach allen vier orten warts/ streicht von der Oder nach der Elb/ vnd auch etwas vber beyde Wasser hienüber/ die Spree vnd Hauel hienunder. In diesem strich ist der *Henetorum* oder *Venetorum* Sitz vnnd rechte Wohnung gewesen. Denn man diesem theil Sclauonischen oder Wendischen Volcks den Namen *Heneti* fürnemlich zugeeignet hat. Aber gleichwol sind sonsten vielerley Henetен hin vnd wider gewesen/ die vnderschiedene Namen vñ Lande/ vnnd jegliche jhre eigene Hertzogen für sich gehabt haben/ Doch sind die allesampt nur einem König vnterworffen gewesen/ welcher auß altem Königlichen Stam geboren sein muste/ darvon die Hertzogen auß Mechelburg noch jhre rechte Ankunfft haben/ ohne daß sie den Königlichen Namen nicht mehr gebrauchen vnnd führen/ nach dem jhre Macht abgenommen/ vnnd etwas gerin-gert worden/ vnnd sich zum Römischen Reich begeben haben.

Heneti durch Pommern. Henetен so eigene Landt vnnd Herrn gehabt/ Alle Henetен vnter einem König gewesen. Hertzogen zu Mechelburg.

Hertzogen zu Mechelburg auß Königlichem Stam.

Hertzogen zu Pommern Fürsten deß Reichs worden

Nicht sehr lang für den Mechelburgischen Hertzogen/ haben sich die Hertzogen zu Pommern zum Römischen Reich begeben/ derer Geschlecht noch heutiges Tages im gutem Standt vnd vermögen ist.

Lebusij. Lebus, Brãdenburg vnd Berlin.

Von der Oder an die Spree vnd Hauel hinvnder biß an die Elb/ ist der *Lebusiorum* Sitz gewesen/ davon noch heutiges Tages die Statt *Lebus* ist. Deßgleichen der *Vuilhorum* vnnd *troderanorum*, da jetzt Brandenburg vnnd Berlin ligt/ vnd auch der *Herulorum*, oder *Heluelldorum*, da jetzt das Bisthumb Hauelburg ist.

Heruli Stifft Hauelburg

Panis, die Peen.

Cycini. Graffschafft Gutzkaw.

Circipani Grypßwalt. Wolgast. Sünd.

Oberhalb der *Lebusiorum*, an der Pommerischen vnnd Mechelburgischen Grentz/ noch disseit der Peen sindt die *Cycini* gesessen da jtzunder Gutzkaw ist. Vnd die *Circipani* in dem Strich da Gripßwaldt/ Wolgast/ vnd Straalsünd ligen. Vber die Peen sind die *Tolenssij* vnd *Rhedarij* gesessen. Die *Tolenssij* an dem Fluß *Tolenso* genannt/ so vor neuwen Brandenburg vberfleußt im Lande zu Mechelburg. Die *Rhedarij* aber zwischen der Peen vnd der Oder/ da jetzund das Hertzogthumb Stetin ist. Wo der *Brizanorum* Sitz gewesen sey/ solchs weiset der *Brignitiorum* Name gnugsam auß/ von welchem sonder zweiffel auch die Statt Britz jren Namen hat. Diesen Völckern aber alle zuhauff/ hat man den Zunamen *Vuelici* gegeben/ von der Wölffischen art zu rauben/ vnnd alles nach sich zu reissen. Nechst den *Brignitijs* sind die *Lingones* gesessen im Lüneburger Landt: Vnd die *Vuarmaui*, da nun Rostock ligt/ wie denn noch heutiges Tages das Wasser für Rostock *Vuarne* genannt wird/ vnd vnderhalb Rostock der hauffen Warnemund. Darnach sind die *Obotriti* gewesen/ da jetzt Mechelburg ist: Die *Polabi* im Bisthumb Ratzenberg. Die *Vuagrij*, oberhalb der *Traue*, da vorzeiten dz Bisthum Aldenburg gewesen ist/ nun aber das Bisthumb Lübeck.

Pomerischen vnd Mechelburgischen Grentz

Peen

Rhedarij Stetin. Brizani.

Brignitzen. VVelici Wölffisch.

Lingones, Lüneburger.

VVarmaui. Rostocker.

Obotriti Mechelbürger, Polabi VVagrij. Bisthumb Lübeck.

Luticij. Niderlaußnitzer. Sorabi. Oberlaußnitzer. Meißner/ vnd Sachsen am Hartz.

Luticij haben oberhalb der Spree/ biß an die Elb/ die Niderlaußnitz bewohnet.

Die *Sorabi* aber haben das ander theil vber die Elb/ biß hinauff an das Behemische Gebirg/ *Sudetes montes*, so Behemen vnd Meissen vnderscheidet gegen Mittag: Von Morgen aber zurechnen biß an den Hauptquell der Spree: Von Abend aber biß in den Einfluß der Saal in die Elb/ denselben gantz Strich also jnne gehabt/ darin man heutiges tages Oberlaußnitz/ gantz Meissen vnd den anfang Obersachsen am Hartz rechnet.

Sarmatæ vnd Heneti wonen neben einander gewonet/ vnd täglich jhre Namen behalten.

Also haben die *Sarmatæ* vnd *Heneti* in dieser eussersten Grentzen der Länder so sie eingenommen/ jhre Sitz allezeit außgetheilet/ daß sie neben einander gewohnet/ mit einander gegrentzet/ vnnd doch den vnderscheidt der Namen eines jeglichen Volcks behalten haben/ wie sie denn auch hiebevor in Asien/ vnd nachmals vorn in Europa allezeit zu thun gepfleget haben. Vnnd haben diese beyde Wendische Völcker offt vnd viel die Francken vnd Sachsen in Harnisch bracht/ Sintemal sie sich an den grossen mächtigen Ländern/ so sie allbereit eingenommen/ vnd in einem Strich an einander liegen hatten/ nicht wolten genügen lassen/ sondern vnderstunden sich noch weiter/ zum theil vber die Elb hinüber bey Lüneburg der Sachsen Land/ zum theil an der Saal der Francken Sitz/ mit Plündern vnd stättigem einfallen an sich zu bringen/ vnnd jhre Grentzen mehr zu erweitern/ daher dann viel Streit/ vnnd wunderbarliche veränderung deß Glücks auff beyden seiten entstunden.

Wenden sich vmb Sachsen vnd Francken angenommen.

Veränderung deß Glücks zwischen den Sachsen vnd Wenden.

Die Wendē sich wider die Sachsen kaum auffgehalten.

Die *Sarmatæ* vnnd *Heneti*, nach dem sie die streitbare Völcker der Sachsen vnnd Francken ein mal auffbrachten vnd verbitterten/ kundten sie offt schwerlich/ vnd mit grosser

Francken vnd Sachsen

von den Wenden offt hart beschwert.

grosser mühe/ sich wider sie auffhalten/ vnd sich jrer erwehren/ Hinwider die Sachsen vnd Francken/ nach dem sie auch durch langwirige schwere Krieg/ vnnd jhrer Feinde vielfältigen Sieg gegen jhnen/ sehr geschwecht vnnd gemartert worden/ also daß sie sich für jhnen trucken/ vnnd in jhre Dienstbarkeit/ zu zeiten auß fürstehender noth/ ergeben musten/ haben sie sich auffs beste sie vermocht/ stäts wider auffgeraffet/ vnnd das Joch der Dienstbarkeit von sich geworffen/ biß endtlich Gott jhnen Glück vnd Sieg verliehen/ daß sie ein grosse Menge der Feindt erlegt/ vnd jmmer fort auff einander/ ein hauffen nach dem andern hinweg geeumet haben/ vnd also dann *Henricus Leo*, vnd *Albertus Vrsus* sie volgends außgetilget/ vnd in jhre Stätt vnd Sitz neuwe Eynwohner von jhrem Volck eyngesetzt haben/ von welchen veränderungē wir hernacher mehr an seinem orth sagen wöllen. Die Wenden/ so biß anher in Ober Laußnitz vbrig blieben sind/ brauchen sich heutiges tages noch deß Namens Soraben. So zeugen auch der Stätte *Sorbecum* vnd *Serueſtrum* Namen klar/ was sie für alte Einwohner/ von den sie erbauwet/ oder je bewohnet sind gehabt. Keyser *Henricus Auceps*, nach dem er die Soraben bezwungen vnnd zu gehorsam gebracht hatte/ verordnet er hin vnd wider Landtvögt/ oder Amptleut/ so diesen orth deß Reichs wider die Behmen schützeten vnd vertheydigten. Daher denn anfänglich diese Landtvogtheyen an der Grentz den Namen bekommen hat/ daß man sie heut noch die Marck Meissen nennet. Wider die Heneten hat er auch gleichfals Hauptleut oder Landtpfleger gesetzt an dieselbige Grentz daher noch die Marck Brandenburg den Namen behalten.

Francken vñ Sachsen entlich wider die Wenden obgesiget. Henricus Leo, vnd Albertus Vrsus, die Wenden fast gar weg geraumet. Wendē in Oberlaußnitz brauchen noch den Namen Soraben. Zorbeck. Zerveſt. Henricus Auceps den Wēden Hauptleut gesetzt.

Marck Meissen.

Marck Brandenburgk. Der Wenden Grentz nach Sudosten.

Nun wöllen wir wider derselben Wendischen Völcker Grentzen nach Sudosten füren/ vnd jhre Sitz/ so sie auff dem Lande von dem Meer abgelegen/ gehabt/ erzehlen.

Gegen

Gegen Preussen wol ins Land hinein/ haben die *Masouij* jhren Sitz gehabt/ welche gegen Morgen in einem langen Strich mit den Moschowitern zusammen stossen/ doch also/ daß die Littauwen noch zwischen jhnen beyden mitten inne ligen/ welche der Fluß *Boryſthenes*, so man heutiges tages *Neper* nennet/ fast durchauß von den Moscowitern vnterscheidet.

Masouij. Mauioren.

Littawen zwischen den Masouijs vnnd Moschow gelegē.

Vnder den Mauſoren sind die *Ruſſi*, Polnische Reussen/ vnd die *Podolij* Podolier/ gesessen/ biß an das Sarmatische Gebirge/ vnnd den Fluß *Tyras* oder *Neſter*, wie jhn heutiges tages die Einwohner deß Orths nennen. Die *Lazyges*, so jhren alten Namen behalten vnderscheiden die *Podolios* von den Walachen/ Gegen Abendt schliessen der Podolier Grentzen die Polen/ so in der grossen Ebenen wohnen/ welche in vorzeiten der *Burorum*, *Quadorum*, *Ligiorum*, vnd anderer mehrer alten Sitz vnd rechtes Vatterlandt gewesen ist.

Reussen Podolier.

Lazyges zwischen Podolien vnnd Walachen.

Polen.

Das vbrige theil der *Quadorum* vnd *Ligiorum* Landes/ zwischen der Oder vnd dem Behemischen Gebirg/ haben die *Sileſij* eingenommen. Daß ich aber darfür halte/ daß die Schlesier der alten *Sclauorum* vnd *Quadorum* Namen behalten/ vnd nicht abgethan haben/ darzu verursachet vnd beweget mich die gleichheit vnd deutung vieler Namen/ so der orth noch heutiges tages gebräuchlich sind. Dennach gentzlich glaube/ daß *Vratislauia* den Namen habe von *Brata*, das ist/ *Traiectus*, ein Furdt vnd *Sclaui* daß die *Sclauen* also deß orths vber die Oder jhren Furd oder Feer gehabt haben. Zu den alten *Ligijs* reymet sich das Wort *Lignitium*, auch gar fein.

Schlesien. Schlesier die alte Schlautsche Namen behalten.

Vratislauia, das ist/ der Schlauen Brata oder Furdt. Ligniz den Namen von Ligijs.

In der Marcomannen Sitz/ sind die *Morani* gefolget/ so jhren Namen/ wie etliche darvon halten/ von dem Fluß *Morana* bekommen haben.

Zwischen

Mehrern Behemer-Land.

Zwischen den Mehrern vnnd Soraben/ das ist/ den Laußnitzern vnd Meißnern mitten jnne liegt ein herrlicher schöner fruchtbarer Thal/ welcher rings vmher mit einem dicken Walde/ vnd hohen Gebirgen gleich als einer Mawren gegen allen Orthen vmbfangen vnd beschlossen/ vnd in voralten zeiten der *Boiorum* Sitz gewesen ist/ da hineyn sind die Zechi gefallen/ vnd biß daher blieben/ welche man doch heutiges Tages nicht mehr nach jhrem altvätterlichen Namen Zechos/ sondern nach dem gar alten/ der ersten Einwohnern Namen/ so von den *Boijs* her stets deß Orths blieben ist/ *Boiemos* nennet.

Zechi in Behemen sich gesetzt. Zechē werden Behemen genannt.

Vber den Schlesiern vnnd Mehrern haben sich viel vnd grosse Krieg/ zwischen den Polen vnnd Behemen haben/ so lange zeit gewehret. Die Polen haben jrem Feldherren *Lechus* genannt/ gefolget. Die Behmen haben zum Feldtherrn gehabt *Zechum*, wie dann etliche auß beyder Völcker Namen solchs abnemmen vnd darthun wöllen. Vnd sind beyde Völcker der Spraachen/ Blutfreundschafft/ ankunfft vnd vieler ding gemeinschafft halber einander also verwandt gewesen/ daß sie nicht jhres herkommens vnd Stammens halben/ den sie beyde gar einerley haben/ sondern allein durch veränderung der Sitz/ von einander abgesondert/ vnnd als zwey Völcker worden sind/ vnd seind nachmals zwischen jhnen selber/ vber den Grentzen/ vnd vonwegen der Oberhand vnnd Obersten Herrschung/ Widerwillen vnd Vneinigkeit entstanden/ daß jmmer ein theil sich besorget/ daß ander möchte jhm zu groß vnd mächtig werden/ wo solches nicht bey zeit gehindert würde.

Krieg vmb die Schlesien vnd Mehrerland Lechus der Polen Feldherr. Polen vnd Behemen verwandniß. Polen vnnd Behemen von einem Stamm herkommen.

Die Mehrern haben sich an die Behemen gehengt/ die Schlesier aber haben sich allezeit zu den Polen gehalten/ biß so lang die veränderung fürgefallen ist/ daß das Königreich Polen/ von dem alten Königlichen Stammen/ davon dann noch heutiges tages die Hertzogen von der Lignitz vnd Prieg jhre rechte ankunfft haben/ vnnd allein noch vbrig sind von dem alten Stamme auff ein gar ander vnnd neuwes Geschlecht der *Iagellonum transferiret* vnnd bracht worden ist/ darbey es dann biß noch anhero blieben.

Polen vnnd Behemen vneinigkeit. Mehrer mit Behemen Schlesier mit Polen gehalten. Hertzogen von Lignitz auß Königlichem stamm Polen. Königreich Polen auff die Iagellones kommen.

Denn durch diese veränderung sind der Schlesier gemüther also von den Polen abgewendet vnd *alienirt*, vnd wider sie verbittert worden/ daß durch anstifftung vnnd Practicken *Ioannis Lucelbergensis* damalß König in Behemen/ so *Henrici VII.* Sohn/ vnd *Caroli IIII.* Vatter gewesen ist/ gantz Schlesien von den Polen abfiel/ welches denn dem Königreich Behemen eingeleibt/ vnd zur Prouintz oder Land/ dem Römischen Reich vnderworffen gemacht wardt.

Schlesier von Polen abgefallen vnd sich zum Behemen geschlagen. Schlesien zum Römischen Reich kommen.

Also befindt man nun klärlich/ daß zu *Caroli Magni* zeiten die Elb vnd das Behemische Gebirg/ alß die eusserste Grentzen/ Teutschlandt gegen dem Morgen vnnd den Wendischen Völckern/ geendet vnnd geschlossen haben. Was ich aber gegen Abendt für Grentzen/ so Teutschland deß orts geschlossen haben/ setzen soll/ kan ich so eigendtlich nicht finden/ sintemal die grosse Macht deß Fränckischen Volcks/ allbereit das grössere Theil Gallien zu Teutschland geschlagen/ vnd alß ein Land vereiniget hatte. Denn sie gantz *Belgicum* oder Niderland vndt *Celticam Galliam* mit begriffen hatten/ ausserhalb klein Britannie/ dahin sich zuvor die Einwohner alten *Britanniæ* so jetzund Engellandt ist/ als sie von den *Anglis Saxonibus* außgetrieben vnnd verjagt worden/ vber das Meer hervber begeben vnnd nidergelassen/ vnnd dem orth Landes den neuwen Namen *Britannia* mitbracht/ vnd gegeben hatten.

Elb vnnd Behemischer Walde Teutschlandt gegen Orient geschlossen. Grentzen Teutschlandes gegen Occident vngewitz. Francken Belgicam vnd Celticam Galliam zu Teutschlandt bracht. Britannien in Gallien auß Engel

Denn

landt kommen Ciuitates Armoricæ, Francken Aquitaniam, vnd die Prouintz eingenommen.

Denn zuvor *Iulius Cæsar* eben am selbigen orth die Stätte *Armoricas* setzet. Deßgleichen hatten die Francken auch allbereit den mehrern theil *Aquitanien*, auß dem Fluß *Ligeris*, vnd der Prouincien jnnen.

Vnd das vbrige theil aber in Gallien so sie noch nicht vnter sich bracht hatten / stritten sie ohn vnterlaß mit den Gotten / so jhnen nach dem Abendt gesessen waren / von welchen der Strich nach Hispanien *Languedocia* noch den Namen behalten da vor zeiten die *Tolosates*, *Volcæ*, *Nitobriges* vnd *Tectosages*, gesessen sind. Jetzt heist die Hauptstatt in *Languedocia Narbon.*

Franci Alemanni, Burgundi vnnd Vandali, die Grentzen vnd Namen der alten Gallorum gar verändert.

Das Niederlandt / vnd weiter hinein / *Celticam Gallia*m, haben die *Franci Alemanni, Burgundi* vnd *Vandali* neben etlichen andern Teutschen Völckern besetzt / welche die vnterschiedt der Grentzen / sampt den Namen der alten Eynwohner gäntzlich abgethan / vnnd verändert haben. Wiewol ich auch nicht vbel gläube / daß dieselbigen veränderungen zuvor sich erstlich erhaben haben / als *Gallia* von den Römern bekriegt / vnd bezwungen / vnd zu einer Prouincien / dem Römischen Reich / gleich andern eroberten Ländern / vnterworffen gemacht ist worden.

Vmb Pariß der Name Francia noch bliben Gallia Occidentalis. Westrich Gallia Orientalis, Oesterreich. Neustria.

Bey der Hauptstatt deß Fränckischen Reichs / *Paris*, ist noch jetzunder der Namen *Francia*. Nun ist Franckreich / wie auch hie bevor gemeldet / noch vor dem *Pipino* vnd *Carolo* inn zwey Königreich getheilet gewesen / Inn das Reich gegen Abendt / welches vnter dem Namen *Neustria* oder Westrich / *Galliam Celticam*: Vnd in das Reich gegen Morgen / welches vnter dem Namen *Austrasia*, oder viel mehr Osterreich / *Belgicam Galliam* begriffen hat. Daher denn heutiges tages noch der Name *Neustria* in Normandien bekannt ist. Aber diesen Vnterscheidt / oder Abtheilung

theilung Franckreichs hat nachmals *Carolus Magnus*, als er der Boien Könige weg gereumet hatte / abgethan. Deñ er den Königreichen vñ Ländern / so er in Germanien mit Sighaffter Handt erobert vnd eingenommen hatte / den Namen *occidentalis Regni*, Westrich gegeben hat. Diesen Namen aber Westrich / hat nachmals *Lotharius* deß *Ludouici Pij* Sohn / nachdem jhm in der theylung gantz Niderland / vnnd ein theil von der *Lugdunensi Prouincia*, zugefallen / widerumb abgethan / vnnd dasselbige theil Franckreichs / nach seinem Namen *Lotharingiam* genañt. Daher dann der Name Westreich in dem theil gegen Abendt / Vnd der Nam *Lotharingia* vom *Lothario* noch gebräuchlich ist. Aber alt *Lotharingia*, nachdem es hernacher zum theil von den Francken / Burgunden vnd Teutschen sehr verheeret / zum theil auch durch vielfaltige vertheylung vnder deß *Lotharij* Nachkommen / in viel stück zerrissen ward / dardurch ist es endlich so sehr geringert vnd verschmälert worden / daß man Lothringen nachmals nur den kleinen Strich genennet hat / welcher zwischen dem Gebirge *Vogesus*, Waßgew / vnd *Iura*, vnd der *Sequana*, so für Pariß vber fleust / vnd nachmals dem Niderlandt begriffen wird. Vnd haben nachmals dasselb Lothringen / wie es jetzund noch ist / mehr Fürsten zugleich jnnen gehabt / vnd regieret / dermassen / daß ein jeder kaum ein geringen Ort daran gehabt / vnd ist also jetziges Lothringen / dem alten Lothringē / wie es *Lotharius* besessen / vnd seinen Nachkommen verlassen hat / gantz vnd gar vngleich. Deñ man Lothringen / wie sehr es auch schon vorhin verschmälert gewesen / noch weiter getheilet hat *in Lotharingiam superiorem*, ober Lothringen / welches theil deß heutigen Tages allein noch den Namen behelt / vnd *in Lotharingiam inferiorem*, nider Lothringen / so man jetziger zeit *Brabantiam* nennet / welches Name von dem Wort *Prouincia* herkompt / vnnd nur in etlichen Buchstaben im Latein verändert ist / Braband zu Teutsch.

Carolus Magnus Gallien vnd Germanien getheilt.

Lotharius. Gallien Westreich Lothringiam genannt.

Westreich Lothringen.

Lothringen durch Krieg vnd theilung sehr geringert.

In Lothringen zugleich mehr regierende Herrn.

Ober Lothringen.

Nider Lothringen / ist Braband. Brabantia, von Prouincia Hertzogthumb Luzelburg.

Ducatus Mosellanus das Hertzogthumb Mosel/ nechst Lothringen/ an der Mosel gelegen/ daher es dañ auch den Namen hat/ deß Orts vorzeiten der *Romanduorum* Sitz gewesen ist/ wirdt heutiges tags Lützelburg genannt.

Ducatus Arduennæ, so den Namen hat von dem grossen Waldt *Arduenna* oder *Bolonienſis in Gallia*, daran dieses Hertzogthumb stösset/ ist von dem *Godofrido Bilonæo*, König zu Jerusalem/ so ein geborner Herr dieses Landes gewesen/ sehr beschrieben/ vnd in den Historien wol bekannt worden/ grentzet mit Namurck/ Lüttich vñ Heñegaw. Die *Namurchij*, sind heutiges tags die jenigen/ da vorzeiten die *Contruſij* vnderhalb Lützelburg der *Moſa*, vnnd nechst der Graffschafft Namurck/ die *Segni* gewohnet haben.

Godefridus Hertzog zu Hennegaw/ Graffschafft Namurck.

Leodienſes, Im Stifft Lüttich sind jetzunder die/ so man vorzeiten *Eburones* vnd *Tungros* genennet hat. Man helt dafür/ daß die *Leodienſes* jren Namen von der Römer Legion/ so deß Orts jr Winterläger gehabt/ vnd sampt fünff Fänlein Knechten von *Ameiorige* der *Eburonum* Fürsten erlegt worden/ bekommen haben. *Eburones* haben den Namen von *Eyburen*, das ist/ der *Eiorum* Bawren oder Ackerleut. Die Eyffel aber/ so fast biß an Cölln hinan stösset/ hat den Namen von Eyfeldt/ der *Eiorum* Feldt oder Land. Deñ von dannen sind die *Eburones* vber den Rhein *in Galliam* verruckt/ vnd ist der Orth heutiges Tages noch von der Graffschafft *Hoeij* daselbst gelegen/ wol bekannt vnd behelt den Namen die Ey oder Höy.

Leodienſes, Stifft Lüttich. Eburones. Tungri. Ameioriges. Eburones. Eyburen. Eyffel. Eiorum Campi. Graffschafft Ey oder von Hoy.

Zu den *Eburonibus* Eyburen/ werden auch die *Runci*, *Bethaſij*, *Toxandri*, vnnd *Maſeci* gerechnet. Heutigs tags heisset man noch ein Orth im Niderland/ das Ruckland. Vnd ist kein zweiffel/ daß man *Runici* lesen sol/ da im *Tacito Sunici* vnd im *Plinio Runici* stehet.

Runici, Runckerlande.

Maſeck/ der *Maſecorum* Statt ligt vnderhalb Mastrich an der *Moſa*.

Maseck.

Die *Bethaſij* haben auch an der *Moſa* hinvnter viel Stätt ligen gehabt/ so gemeiniglich auff ein Bech außgehen/ Dippenbech/ Schönbech oder Sambech.

Bethaſij.

Toxandria der *Toxandrorum* Statt ist zwischen der Statt *Moſa* vnd Mastrich gelegen/ wird jetzunder *Viſetum* genañt/ in der Statt findet man noch viel alte *Monumenta*.

Toxandria. jetzt Viſetum.

Dieser Völcker Sitz/ vnd Länder haben die Francken erstmals/ als sie vber den Rhein gezogen/ eingenommen/ an beyden seiten der Maaß hinvnder biß an das Meer.

Die Jülicher sind vorzeiten *Menapij* genannt worden/ heissen jetzunder *Iuliacenſes*, von jhrem Hertzog *Iulio* also genannt.

Jülicher.

Colonienſes sind *Vbij* vor alters genañt worden.

Cöllner.

Die Gellern *Montenſes*, vnnd eines theils Friesen/ hat man vorzeiten *Sicambros* genennet. Das Wort *Sicambri* lautet *See Cimbri*, das ist/ die an dem Meer gewohnt haben. Es scheinet/ als seyen die Stätt Sigenberg vnnd Siegen noch von den *Sicambris* vbrig blieben.

Gellern. Montenſes. Friesen/ Sicambri. Cimbri, ist an der See.

Hollandt hat den Namen vberkommen/ von den holen Vfern der holen Löchern/ so vnder dem Landt worden sind/ von dem grossen Gewesser oder ergiessung deß Meers/ welches Anno Christi 860. geschehen ist. Deñ daher ist

Holland wolle es den Namē habe. Ergiessung deß Meers.

Battauia Superior. Gellern. Battauia. Hollandt. Die Bettaw.

daß Landt vnden außgewachsen/ vnd von dem Flüß also außgehölet worden/daß es vnden nun gar hol ist/ vnd auff dem Wasser gleich als schwimmet. Vorzeiten hat es *Battauia* geheissen/ vnd ist in zwey theil getheilt gewesen. Obern *Battauia* hat zu Gellern gehört. Nider *Battauia* ist Hollandt/ darinn noch ein Orth ligt zwischen der Wahl vnnd Lecke/ so beyde Arhm von dem Rhein sind/ welchen man heutiges Tages die Bettaw nennet.

Aduaitci vel Bosleduci. Brabender.

In Brabandt haben vorzeiten die *Aduatici* gewohnet/ so jetzt *Bosleduci* genennet werden.

Ambuariti. Antorsser. Margaraffschafft Antorff.

Ambuariti sind die Antörffer/ von welchen das Margraffthumb Antorff den Namen hat/ welches noch lang vor *Carolo Magno* an der Grentz deß Landes *Armoricum* genannt/ wider die Engelländer auffgericht ist.

Grudij. Löuen. Mechein.

Grudij haben gesessen/ da jetzundt Löuen vnd Mechelen ligt.

Nider Lothringe. Braband. Prouintz.

Brabandt hat vnder *Heinrico IIII.* den vorigen Namen Nider Lothringen verlohren/vnnd den Namen Brabannt vberkommen/ welcher auß dem Lateinischen *Prouincia* gemacht ist.

Gorundi. Flandern.

Flandern haben die *Gordani* vor alters jnnen gehabt/ da jetzunder Brüssel vnd Gent liegen.

Plemosij. Brügger.

Plemosij sind vmb Brück gesessen. Der Name Flemminger kompt von den Flandern her.

Neruij. Tornacenses.

Neruij haben jhren Sitz gehabt/dahin jetzt die *Tornacenses* gerechnet werden/ vmb *Tornay*.

Veroca

Verocasses sind jetzunder die *Casletenses*.

Verocasses. Casletenses.

Gessoriacum oder *Portus* ist jetzt *Cales*.

Gessoriacum. Portus. Itius Cales.

Es hat aber die Graffschafft Flandern/ jhre eigene Graffen gehabt/ die jhrer ersten Ankunfft/ Francken gewesen sind/vom *Carolo Magno* an/ biß auff *Balduinum* den letzten in dem Geschlecht/ welcher/ als er kein leibliche Erben hatte/ nam er *Carolum* den König inn Dennemarck zum Erben auff. Als aber derselbe auch ohn Erben verstarb/habē die König von Franckreich vnd der Keyser lange zeit grossen Zanck vnd Streit darüber gehabt/ welcher der neheste Erb darzu were.

Flandern Graffschafft. Balduinus der letzte seines Stams. Carolum Daniæ Regem adoptirt. Streit zwischen dem Keyser vnnd Franckreich neben Flandern.

Hennegaw begreiffet heutiges Tags/ein groß theil *Belgicæ Galliæ* deß Niderlands. Es scheinet vnd lautet fast/als sey der Name Hennegaw/gemacht von den Lateinischē *Arduenna* κατ' ἀπαίρεσιν, daß die zwo ersten Syllabē Ar/du/ wie auch geschehen pflegt/ hinweg gethan/ vnd nur die letzten/Henna/behalten vnd nachmals Hennegaw gemacht sey/ das ist/ ein fein eben Landt/ oder schöne Auwe/ so für dem grossen Walde gegen *Gallia*, *Arduenna* genannt/ ligt. *Piccardia* begreiffet zu vnser zeit vnder sich alle die alten Völcker *Ambianos*, davon noch *Amiens* ist/ *Gueßiones*, *Bellouacos*, *Veromanduos*, vnd zum theil die *Morinos*, Denn ein theil der *Morinorum* gehören noch zu Flandern.

Hennonia Hennegaw. Hennonia oder Hennegaw von Arduenna gemacht. Picardi.

Campanien begreiffet die *Remos* vnd *Vicinos*.

Campanien.

Artheſia, die *Atrebanſes* im Bistumb *Arres*.

Arthois Arres.

Die Burgunden sind in der *Heduorum* vnnd *Sequanorum* Sitz kommen. Jre Macht hat sich sehr weit vnd fern erstreckt/ biß hin an die *Allobroges* vnd *Taurinos*, da heutigs

Burgunden. Nider Burgundien ist

Tags Sabaudien vnnd Pedomont ist/ an dem grossen Fluß *Ligeris*. Ist in hoch vnd nider Burgundien getheilt. Nider Burgundien/ so man nun die Graffschafft Burgund nennet/ begreifft zu vnsern zeiten die *Heduos Mandubios, Ligones*, vnd ein theil *Sequanorum*, da vorzeiten die *Verdunenses, Bibractæ, Diutonenses, Cabillonenses* vnd *Matisconienses*, gewohnet haben. Hoch Burgundien/ so man das Hertzogthumb Burgunden nennet/ begreifft die vbrigen *Sequanos*, vnnd darnach die *Bisuntinos* sampt viel andern Völckern mehr/ es sind auch ein Theil Alemannen in hoch Burgunden gesessen/ die man zu vnser zeit Iurassi nennet/ Vom Berge *Iura*. Der Nam *Normannia* ist erst hernach erst auffkommen/ vnd von einem newen Volck eingeführet worden/ so sich an die Orter Britannien vber die *Sequanam*, da vorzeiten die *Ambilates, Bolocassi, Lexouij, Euburonices* vnd *Aulerci* gesessen sind/ begeben haben.

Hoch Burgunden ein Hertzogthumb.

Iurassi Normannia. Wenn vnnd von wem auffbracht.

Aber wenn wir aller veränderung/ die sich vnder den Völckern/ vnd mit den Ländern jeder zeit hin vnnd wider zugetragen haben/ Vrsach/ Gelegenheit/ sampt allen Vmbständen/ erzehlen wolten/ das würde sich viel zu weitläufftig erstrecken/ vnd an diesem Ort zu lang werden/ ꝛc.



Theatrum Von allerley Völckern vnd Handtwerckern auß der Beschreibung VVendelini Helbachij von Mülberg in Thüringen/ verteutschet.

EIn leer Orth ist auff gantzer Welt/
Gott hats mit Leuten all bestellt/
So raw so wild kein Stätt nie war/
Obs auch wer Felß vnd steinern gar/
Dannoch findst allenthalben Leut/
Da man sich auch zu wohnen scheut/
Ein theil sitzt feucht/ das ander trucken/
Im thal/ auffm Berg/ vnd hohen Rucken/
Viel Volcks auff hohen Alpen wohnt/
Da Teutsch vnd Welsch jhr antwändt hondt/
Auffm Berg *Pirenæo* ein grosser Hauff/
Manchr steigt *Neuum* vnd *Nisum* hinauff/
Der Schweitzerischen Eydgnoßschafft
Wohnung/ an eitel Felsen hafft.
Die hohen Berg in Hessenlandt/
Der Ottenwald ist all bewohnt/
Schaw an die Hennenbergische Höhen/
Viel Leut wirst daran hangen sehen/
Ein Volckreich Land/ vnd sehr viel Menschn/
Thun Thüringen vnd Schwartzwald begrentzn.
Der Behmerwald/ mit Teutschen vmbgriffen
Ringsrumb/ da sonst die Bäyern lieffen/
Das Franckenland hat auch groß Berg/
Durchauß bewohnt mans vber zwerch/

Auff Felsen man hohe Schlösser schawt/
Da hat manch Herr vnd Juncker gebawt/
Gegen Mitternacht die Berg so kalt/
Bewohnen viel Menschn jung vnd alt/
Im Meer da auch die Insel stehn/
So wenig Leuth bißher besehn.
So von keim Christo vnd Himmel wissn/
Den Thieren gleich sie leben müssn.
Im heissen Landt bey Canopo/
Gegen Morgen vnd Abendt auch also.
Die gegen vns ihr Füß thun wenden/
Die Sonn ist nah an solchen enden/
Ob die gleich nicht sind also selig/
Jedoch sind sie nicht minder frölich/
Jeder zeucht vor sein Vatterland/
Vnd da jhms glück kommet zu handt/
Allhie wird war/ der gemeine Spruch/
Eim jeden gefellt sein bunder Schuch/
Bidermanns Erb ist in allen Landen/
Da man sich nehrt mit treuwen Handen.
Einr wohnt auff vngestümmen Meer/
Sicht nichts dann Himmel vnd Wasser/
Dem andern gfellt das Wasserbraussn/
Als lebten d' Musa da im sausen/
Ein stilles Waldleben dem bliebt/
Ein ander sich in die Gründ begibt/
Eim gfellt das Feldt/ eim andern d' Statt/
Im Schloß der dritt sein auffhalt hat/
Darumb man allenthalben findt/
Einwohner da nun Oerter sindt/
Ob nun viel sindt an manchem Orth/
So nichts wissen von Gottes Wort/
Suchen auch nicht Heil an Christi Todt/
Läst vns doch Gott nicht leiden noth/

Den guten vnd bösen ins gemein/
Gibt er Regen vnd Sonnenschein.
Ein jeder hat sein Stand auff Erd/
Dabey jhn Gott erhelt vnd nehrt/
Jeder lebt seiner Händen Werck/
Darzu jhm Gott verleit die Sterck/
Dieser ist im ansehen vnd Gewalt/
Der hat sein thun auff Predigt gstallt.
Der ist klug vnd brauchet das Recht/
Daß jm Reichthum mit gewalt zuschlecht.
Gott hat Artzney den schwachen beschert/
Dardurch wird wol der Artzt ernehrt.
Dardurch wird reich der Artzt zuflucht
Ein Apotecker wol versucht/
Ein nehrt *Grammatica* die Kunst/
Ohn welch man gnder lernt vmbsonst/
Den andern die *Dialectic* ehrt/
Deß Redners kunst helt man auch werth/
Die Singkunst liebt Gott vnd Welt/
Drumb sie jhrn Meister wol erhelt/
Die sonst an der Zahl thut viel handeln/
Gibt Pfenning viel vnd gut Wandln/
Die sechst von Himmel vnd den Stern/
Ein fruchtbar Feld trägt ein jhrm Herrn/
Auch so du lernst all ding außmessen/
Im Himmel vnd Erd bekompst dein essen/
Daher *Ouidius* selig preist/
Wer wol darinn ist vnderweist.
Eim nutzt die Laut (wiewol man spricht
Daß sie schaff grossen nutzen nicht/)
Bey König/ Graffen vnd Herrn groß/
Setzt man die Schreiber auff den schoß/
Eim andern die Schlüssel vnd die Auren
Helffen daß jhn kein fleiß thut dauren.

Die so Tribut den Herrn einbringn/
Mögen dabey seyn guter dingn.
Die offne Weg der Gerechtigkeit/
Dem Gfängnüß vorstehn/ bringt auch freudt/
Den Marck vnd Brunnmeister nehrt
Sein Ampt/wans Wasser recht anfehrt/
Wer Zechbrüder zum guten Wein
Zusammen rüfft/ der gneust es fein.
Der Förster hat acht auff den Waldt/
Wein/Frucht versehn/gibt Gelt manchfalt.
Auß Puluer löst man auch viel Gelt/
Welchs manchem nach seim Leben stellt/
Büchsen machen macht ein bekannt/
Die dann ein loser Mönch erfant.
Ein ander durch Papyr machen/
Bekömpt viel Gelts/sind neuwe Sachen.
Auch wer Schrifft geust/vnd Form auß Bley/
Der glaubt daß jhms nicht schädlich sey.
Ein Buchtrucker verdient viel Geld/
Sein fleiß den Glerten wol gefelt/
Auff Erd kein Edler Kunst man findt/
Der glerte Leut so günstig findt/
So man noch alls mit Federn schriebe/
Was jetzt die Truckerey vertriebe/
Daran must man viel Gutes wagn/
Nach Notturfft Bücher zuerjagn/
Mit Dint vnd Federn hett kein ruh
Die rechte Hand/ wer vnmöglich dazu.
Deß sey dir Lob vnd Preyß HERR Gott/
Der du vorsihst all vnser Noth.
Ein Ackerman die Römer lobn/
Daher *Osiris* ist erhobn/
Der Wein starck manchen Man erquickt/
Wer sich nur weißlich darein schickt/

Von Hopffenstangen kompt ein Tranck/
Dem sagt sein Bauwmann fleissig danck/
Von Vögelein klein mancher lebt/
Ein Bienlein jnen zu ehrn erhebt/
Der pflantzt Würtz Blümlein in die Gärten/
Daß muß jhm wol bezahlet werden.
Die Senß/der Karst/die Sichel im Gart
Vnd Wiesenwachs sein Gelt auch hat.
Der bringt zum Herrntisch Silber vnd Golt/
Der weiß wie vns recht nützen solt/
Kraut/ vnd Gemüß zeucht man im Feldt/
Wächßt wol/vnd gilt seyn geburlich geldt/
Ein Buchbinder lebt in der Statt/
Daher ein Knab anweisung hat.
Mit mahlen viel jhren Stand thun führn/
Jns Kupffer stechen viel thut zihrn/
Kunstreich Geschicht/ Gesicht vnd Schlacht/
Offt ein zum reichen Manne macht.
Vom Federspiel/ von Pfeiln vnd Bogen/
Bey Wohnwerck sind Leut vffzogen/
Buttner verdienen auch jhrn lohn/
Zuuor/ wann gute Herbst vorstohn.
Bey seyten/ vnd bey bürstenbinden
Bey Seinmetzen man gelt thut finden/
Vom Windt vnd Wassern wern getrieben
Viel Müln/ die jhren Herrn gelieben/
Ein Scherer vnd ein Seiler gut/
Ein Messerschmid wol leben thut.
Ein Sadler mit seim schwartzen Sadel
Schafft seinen nutzen bey hohem Adel/
Ein Teppichmacher viel guts bekumpt/
Der kunst man auch Sanct Paulum rümbt.
Der macht Bückeln/ der ander schnitzt/
Vmbs Brot der Schmitt vnd Schneider schwitzt.

In latino sit mentio deß Karsts/ bidentis.

Denn welcher Kunstreich schnitzt ein Bild/
Weiß wol das jhms nicht wenig gilt/
Drechßler vnd die Balbierer gut/
Vnd so man macht von Haarn ein Hut/
Stein setzen/ pflastern die Wegen/
Da jung Leut zu spaciren pflegen/
Mit mauren der sein Narung sucht/
Mit Kalck ers in einander fugt.
Die Sieb/ Fenster vnd Brennofen machen/
Kürßner versorgen auch jhr sachen.
Die Schirn dem Metzger helt das Leben/
Dem Schiffmann wird sein nahrung geben.
Zur Küchen/ Teller/ Leffel dienen/
Häffen/ Wetzstein/ Gläser hören dahinen/
Bächer/ Kanten von Ertz gemacht/
Höltzer gschirr sind auch nicht veracht.
Saxis præbentibus ignis.
Mit Fewrstein Vnschlit/ Schweffel/ Zunder/
Erhelt ein jeder das Lebn bsonder/
Ein Federmann/ ein Welcker starck/
Marck id est, diuitias, alluſio ad medullas.
Auß Knochen treibt ein ander das Marck/
Blaßbälck ein Wind ins Feuwr bläst
Daß es zubrennen nicht ablässt/
Wer Karten macht mit seiner Hand/
Verkäufft sie wol/ vnd wird bekannt/
Seinr arbeit nehrt sich der Kalckbrenner/
Deß gneust hernach der Weißbender/
Ein Ziegelstein gibt vorrath genug/
Ein Schiferstein dem Tecker fugt/
Dem Garkoch notturff nie gebrach/
Die Spielleut habn die besten Sach/
Bergleuh vnd Schmeltzer han guten muth/
Wann sich das Ertz wol finden thut/
Mit Gold gruben vnd andern Metall/
Bekompt mancher Hauß/ Hoff vnd Stall.

Stein

Steinsucher vnd Jubelierer/
Seidensticker vnd Probirer/
So auch ein frembd Thier fürt vmbher/
Derer Beutel werden selten leer.
Gut Tiriack/ vnd Edle Salben/
Rufft man zu hauffen alenthalben.
Auch so lobt ein jeder sein Kromb/
Es muß aber mit Nutz abgohn.
Ein Kauffmann wagt sich vber Meer/
Daß er auff gwin sein Wahr bring her/
Würtzkrämer han auch jhr zehrung
Darvor thut man jhn gut verehrung/
Comedien/ schaw vnd Gauckelspiel/
Bringt jhren Meistern auch die füll/
Auch der da Wein den Gästen verkaufft/
Mit Bierschenck auch sein nahrung haufft/
Da kommen dann die Nassen Brüder/
Ligen da in deß Bacchi luder/
Der ein wil aber ein Jäger werden/
Der Krieger braucht sein Büchs vnd Schwerd/
Der hat sein Tisch von Fechten geschwindt/
Deß helt jhn werth das junge Gesindt/
Mit lauffen der Läckey sein fleiß/
Der Postbott kriegts zu gleicher weiß/
Der Steinhauwer gräbt in den Bergen/
Steinwercks kan man nicht bald verhergen/
Darauß macht man groß Bäw vom Mauren/
Dadurch viel Stätt groß gut beschawren/
Darauß kan man auch bauwen Brücken/
Gwelb/ Keller/ den Wein zuversticken/
An Statt der Zäun setzt man Ringmawren/
Steinpflaster vor Bürger vnd Bawren/
Etlich mit Gschirr als Kärcher/ Wagner/
Furleut/ Schiffleut sich wol betragen/

Fischer

Fischer die brauchen sich deß Hamen
Bringn offt viel guter Fisch zusamen.
Auch eins theils Bierbrawen lern
Den Trunck hab ich von hertzen gern.
Holtzhauwen vnd der Köllr arbeit/
Kleiber die haben auch jhr frewd/
Deß ors man sie thut brauchen sehr
Da Stein vnd Holtz ist etwas fern.
Ein andern sättigen Hartz vnd Baumen/
Der dritt list Haselnüß zusamen/
Vogel fängt man auff manche art/
In der kunst war der *Cæsar* glart.
Mit eißgen in dem graß hebt man
Die Spatzen erst zu fahen an/
Mit Sprinckeln/ vnd mit Vogelgarn
Mit Luder/ Pfeifflin/ grosse scharn
Fengt man auch mit der Leime stangen
Da sie mit Listen werden gefangen/
Darauff sitzt der Lockvogel oben
Ein Eul oder Kautz braucht man beym Kloben/
Vnd den man zu viel dingen muß han
Deß Weidenbaums nimpt er sich an.
Jener gräbt heilsame Würtzlin auß
Die tregt er dann dem Artzt zu hauß/
Der bricht sonst Kräuter ab deß Jahrs
Besem vnd Ruth bringt viel gefahrs.
Etwa hat man feyl schöne Kräntz/
Vnd Schäpffel an die Jungfrawen Däntz/
Allerley Schwämm vnd kalter Natur
Erdbeerlein wachsen im Wald herfur/
Wer dann das Strohschneidn hat erdacht/
Hat sein vnd andern nutz betracht.
Man lößt auch Gelt auß Heydelbern/

Hinc Körblein macher/ Bender vnd die so mit Bast vmbgehen.

Brombeer dergleichen nascht man gern/
Der sucht sein Noturfft mit der Flegel/
Den Bauwren gfelt auch ein solcher Schlegel.
Gebrander Wein sein Lösung gilt/
Vom Schleiffstein der sein Kragen füllt.
Der Samekrämer deß Jahrs sein schantzen
Krigt von den Weibern wann sie pflantzen.
Der ist ein Hirt bleibt bey seim Vieh
Keinm Wächter hats gemangelt nie/
Der Todtengräber hat sein Gelt
Von den so sterben auß der Welt.
Diß sey gesagt vom nehrn mit Ehrn/
Nun werdn mir das Gegenspiel hörn/
Da sind die Fuchßschwäntzer bey Hoff/
Die Ohrenbläser haben auch vollauff/
Der fegt im Hauß die Ohrlöcher eng/
Da sind vnlüstige außgäng.
Den zeucht vmbher im Land zu betteln/
Schläfft nachts im Graß mit seiner Vetteln/
Der Geltzeleichter sich da füllt
Wann er dem Vieh die Gbutskrafft stillt/
Der steht vnd lest sich auff vnd hnab
Am seyl/ daß er sein malzeit hab/
Der stellts als ob auff seiner hand/
Ein Stab hertantzt/ nehrt sich im Landt/ " "
Einr find was ehr wird verlohrn/
Stirbt darumb eh er franck ist worn/ Propter vocationem.
Daher sich auch der Hencker nehrt/
Jhm gilt/ das andern ist verwehrt/
Drumb er auch muß die Winckel fegen
Welchs andern zuthun ist vngelegen/
Vor solche arbeit hat er den Lohn/
Der gstanck jhm durch die Naß thut gon.

Vnd was dergleichen Handwerck sind.
So darvon tragen jhre pfründt/
So all damits nicht wird zu viel/
Jchs nunmals hie verschweigen wil.
Durch Gottes Segen vnd milde gnad/
Werden sie gmachet allsampt satt/
Dem sey Lob Ehr in Ewigkeit/
Der solches allenthalben bereit.

Anzei

Anzeige vornehmer Wasser Deutscher Nation.

DJe Alar/ *Arula*, ein Wasser im Schweitzerlandt/ fleust neben Bern bey Coblentz inn Rhein/ ist Schiffreiff.

Die Ader/ *Viadrus vel Viadus*, ein berühmpt Wasser/ fleust durch Schlesien vnd Pommern bey *Canim* inn das Meer/ *à Plinio Guttulus dictus.*

Die Don *Tanus*, scheidet *Europam* vnd *Asiam* in der Moscowiter Landt/ fleust in *Meotim.*

Die Donaw/ *Danubius*, sonst Jster genannt/ ein groß Schiffreich Wasser/ Erspringt inn der Bar/ fleust durch Schwaben/ Beyern/ Osterreich/ Vngern vnd Bulgarey ins Meer *Euxinum.*

Die Eder/ *AEdera*, ein berümbter Fluß in Hessen neben der Statt Franckenberg in die Fuld fliessend. *Eobanus Hessus Poëta*, nennts *AEdera auriflua*, dieweil man Gold im Sand sind/ darauß Gold Bergkwerck zuvermuthen.

Die Elbe/ *Albis*, fleust auß Böhem in Sachsen vnd nicht weit von Hamburg in das Meer.

Die Emß/ *Amisius*, fleust/ durch Hessen vnd Westphalen in *mare Germanicum, Ab aliis Amisia dicitur.*

Die Enß/ *Anisus*, fleust inn Osterreich in die Donaw.

Die Etsch *Athesis*, fleust durch *Veronam in mare Adriaticum.*

Die Geraw von einem Stättlein im Voitland oder Düringer Waldt also genennet / entspringt hart am Franckenland / wirdt fortan mit vielen Wassern vnnd Bächen gemehret/ daß sie zu einem grossen Fluß wird. Fleust bey Ilmenaw vnd Arnstatt hin/ auff Erfurth/ in welcher Statt sie mit grosser verwunderung in alle Gassen geleitet ist/vnd gemeiner Burgerschafft ein edel Kleinot ist. Sie felt entlich auch in die Vnstrut.

Der Ihn/ *Oenus*, fleust auß dem Etschlandt durch Beyerland/bey Bassaw in die Donaw.

Die Ille / *Ellus*, fleust durch Straßburg inn den Rhein.

Der Lech/ *Lycus*, ein berümbt Wasser fleust in Donaw nicht weit von Augspurg.

Die Lippe/ *Luppia*, fleust durch Hessen in den Rhein.

Die Löhne/*Lanus*, fleust in Hessen bey Marpurg/ vnter Coblentz in Rhein.

Die Maaß/ *Mosa vel Moia*, *fluuius Belgicæ*, zwischen Braband vnd Geldern/ fleust in den strangen des Rheins welcher *VVahalis*, der Waal wird genant.

Der Mayn *Mœnus*, fleust durchs Franckenland/ neben der Statt Franckfurt bey Meintz inn den Rhein.

Die Musel / *Mosella*, fleust durch Metzer vnnd Trierer Bisthumb bey Coblentz in den Rhein.

Die Nahe / *Naua*, welche bey Bingen inn den Rhein fleust.

Der Necker / *Nicer*, fleust durch Wirtenberg/ vnnd Crechgaw vnter Heydelberg in den Rhein.

Der Nepper/ *Borysthenes*, fleust durch Reussen in *Pontum Euxinum*.

Die Rab/ *Arrabo*, ein fluß in Osterreich/ fleust inn die Donaw.

Die Rod *Rhodanus*, fleust auß Wallis durch der Genefer See vnd Delphinat/ *in mare Gallicum*.

Der Rhein/ *Rhenus*, ein Schiffreich Wasser/ springt auß den Schweitzerischen Gebirgen/vnd begibt mit dreyen Flüssen *in mare Germanicum*.

Die Reuß/ *Vrsa*, *nunc per Meratheſin Rusa*, läufft von dem Gotthard in Lucerner See/ vñ darnach durch das Ergaw vnder Burg in die Aar.

Die Saala / *Sala*, fleust von dem Fichtelberg durch Thüringen oder Sachsen/ nicht weit von Magdeburg in die Elbe.

Die San/*Sana*, läufft von dem Wallenser Gebirge für Freyburg in Nüchtland in die Aar.

Die Saw *Sauus*, ein grosser Fluß/ welcher auß Kernden durch Vngerland bey Grigisch Weissenburg in die Donaw fleusset.

Die Schald/ *Scalde nomen ſuum retinet*, fleust auß Lützelburg in die Maaß.

Die Sprew. *Sueuus* fleust durch die alte Marck/ vnd Mechelburg bey Sut in den Ostsee/ *in ſinum Codanum*.

Die Theiß/*Tibiſcus*, ein grosser Fluß/ scheidet die Siebenbürger vnd Walhacher/fleust in die Donaw.

Die Tesin/ *Ticinus*, fleust von den Alpen gen Bellentz/ vnnd dem langen See inn Meyland/ zu der Statt Pauey/vnnd darnach in den Pfaw.

Die Thur/*Turus vel Taurias*, in Schweitzerland/ fleust in den Rhein/ *ab hoc Tauriacus tractus*, das Thurgaw.

Die Trab/ *Drauus*, fleust durch Crabaten inn die Donaw.

Der Wahl / *VVahalis*, ist ein Strom oder Strange von dem Rhein in Hollandt/ in welchen die Maaß fleust.

Die Werthach / *Virto*, ein Fluß bey Augspurg / *mißet in tia prima*, fleust in die Donaw.

Die Weser / *Visurgis*, fleust auß Hessen vor die Statt Göttingen / Minde / Bremen / *in Mare Germanicum*.

Die Weixel / *Visula vel Istula*, fleust vom Berg Carpathō durch Cracken / bey der Statt Dantzig inn das Meer.

Es hat *VVendelinus Hellbachius* alle fürnemme Wasser Teutscher Nation mit diesen Versen beschrieben:

Teutonici careant celebres ne laudibus amnes,
Qui pleni varijs piscibus esse solent.
Ipsorum placuit paruo componere versu
Nomina, sunt autem carmen vt illud habet.
Oddera cum Rheno, Menus, Nicer, atq; Visurgis,
Albis, Danubius, Sprea, Mosella, Sauns.
Additur hisce decem pariterq; & Hauelus & Oenus
AEgraq;, quo iustum perficiatur opus.

Bericht vnnd Anzeigung der Müntz der fürnembsten Fürstenthumb Land vnd Stätte.

Günstiger lieber Leser / wiewol der gehalt / vnd gebrech der Müntz in vielen Landen / vmb mehrung vnnd minderung der Metall auch verenderung Fürstenthumb vnd nachkomenden Erben / vielmahl vnd absteigt / vnnd verendert werden. Wil ich dennoch der fürnembsten Müntz / die sich inn Kauffmanns handlung an dem weitesten erstrecket / gangbar vnd gewiß ist / hiemit anzeigen / Darnach ein jeder inn käuffen vnd verkäuffen / seine rechnung leichtlich machen kan.

Augspurger Müntz.

7. Heller, 8. Pfennig, 3. Kreutzer, 20. Plappart } ist ein { Kreutzer. Behmisch. Plappart. Gülden.

26. Behmisch vnd zween Pfennig / ist auch ein Gülden.

Der Churfürsten Müntz am Rhein.

Gülden mit Redern gepreget / die das Gewicht haben / gilt einer 26. Albus.
30. Albus ist ein Pfund Pfenning.
15. Albus ist ein Pfund Heller.
7½. Albus ist ein halb Pfund Heller.
17. Schilling Pfennig / ist ein Pfundt Pfenning.
10. Schilling ist ein Pfund Heller.
43. Schilling vnd sechs Heller ist ein Gülden.
20. Schilling Heller ist ein Pfundt Heller.

208. Pfenning ist ein Gülden.
8. Pfenning ist ein Albus.
242. Binger Heller ist ein Gülden.
12. Binger Heller ist ein Albus.
9. Binger Heller/ ist ein Schilling Heller.

Franckfurter Müntz.

27. Albus an Franckfurter Heller ist ein Gülden.
24. Schilling Franckfurter Heller/ ist auch ein Gülden.
216. Franckfurter Heller ist auch ein Gülden.
20. Franckfurter Heller ist ein alt Torneß.
18. Franckfurter Heller ist ein Torneß.
Ein new Torneß ist zween Franckfurter Schilling.
7. Franckfurter Heller/ gilt ein Löwen Englisch.
8. Franckfurter Heller/ ist ein Albus.
9. Franckfurter Heller ist ein Schilling.
1. Marck Cöllnisch Pfenning thut vierdhalben G
1. Schilling Cöllnisch Pfenning/ ist zwölff Pf thut drey Schilling.
4. Cöllnisch Pfennig/ thun neun Heller/ ist ein S ling.
1. Schilling leicht Pfenning thut dreyzehende Heller.
2. Schilling leicht Pfenning thut ein Schilli nisch.
8. Schilling Cöllnisch thut ein Gülden.
1. vierdung Pfennig/ thut 9. Schilling.
6. Leicht Pfennig/ thut achthalben alt Heller.
10. jung Heller/ thun 7. alt Heller.
1. Pfundt alter Heller/ thun einen Gülden Engelisch.
1. Pfund junger thut 20. Schilling.

Müntz zu Nürnberg.

2. Heller ist ein Pfenning.
5. Pfennig ist ein Fünffer.
50. Fünffer vnd zween Pfennig/ ist ein Gülden.
30. Pfennig ist ein Pfundt.
8. Pfundt vnd zwölff Pfennig ist auch ein Gülden.
252. Pfennig/ thun auch ein Gülden.
7. Pfennig ist ein Groschе.
36. Groschen/ macht auch einen Gülden.

Oesterreichisch Müntze.

1. Gülden ist acht Schilling.
1. Schilling ist dreissig Pfennig.
1. Pfennig ist zween Heller.
4. Pfennig ist ein Kreutzer.

Vngerische Müntz.

1. Gülden hat hundert Pfennig.
1. Pfennig hat zween Heller.

Meißnische Müntz.

24. Groschen thun ein Thaler.
1. Groschen hat 6. Löwen Pfennig.
1. Gülden thut 144. Löwen Pfennig.
1. Grosch ist zwölff Pfennig.
252. Pfennig ist ein Gülden.
16. Groschen ist ein Schock.
20. Groschen ist ein alt Schock.
21. Schneeberger ist auch ein Gülden.
2. Schwerdtgroschen/ ist ein Schneeberger.

Müntz zu Straßburg.

6. Pfenning ist ein Plappart.
8. Pfennig ist ein Batz.
4. Pfennig ist ein Vierer.
2. Pfennig ist ein zweyer oder Kreutzer.
2. Helbling/ ist ein Pfennig.
2. Ortlin ist ein Helbling.
12. Pfennig ist zween Plappart/ oder ein Schilling Groschen.
21. Plappart ist ein Gülden.
126. Pfennig ist auch ein Gülden.

Würtenberger Müntz.

6. Pfennig ist ein Schilling.
11. Pfennig ist ein Batz.
6. Pfennig ist ein Behemisch.
11. Heller ist zween Kreutzer.
20. Schilling ist ein Pfund.
28. Schilling ist ein Gülden.
168. Pfennig ist auch ein Gülden.

Saltzburger vnnd Regenspurger Müntz.

8. Beyrisch Pfennig ist ein Groschen.
30. Bäyrisch Pfennig ist 1. Schilling.
8. Schilling ist ein Pfundt.
7. Schilling ist ein Gülden.

Prager Müntz.

6. Pfenning oder 12. Heller ist 1. Grosch.
60. Groschen ist ein Schock.
40. Groschen ist ein Marck. Darnach kaufft man allerley Wahr.

Ulmer Müntz.

6. Pfen-

6. Pfennig ist ein Schilling.
21. Heller ist ein Behemisch.
7. Heller ist ein Kreutzer.
20. Schilling ist ein Pfund.

Müntz in Dennemarck.

32. Groschen ist ein Gülden.

Polnisch Müntz.

42 Groschen ist ein Gülden.
16. Schilling ist ein Marck.
4. Pfennig ist ein Wich.
3. Marck ein Gülden.

Lübeckisch Müntz.

12 Pfennig ist ein Schilling.
1. Vierdung ist neun Schilling.
36 Schilling ist ein Marck.
68. Schilling ist ein Gülden.

Müntz zu Königsperg vnd Dantzig in Preussen.

6. Pfennig ist ein Schilling.
15. Schilling ist ein Vierdung.
80. Schilling ist ein Gülden.
480. Pfennig ist auch ein Gülden.
60. Schilling ist ein Marck.
15. Pfennig ist ein Stott.
6. Stott ist ein Vierdung.
24. Stott ist ein Marck.
32. Stott ist ein Gülden.

Cöllnisch Müntz.

6. Morchen ist ein Schilling.
2. Schilling ist ein Weißpfenig.
24. Weißpfennig ist ein Gülden.

Schweitzerisch Müntz.

4. Angster ist ein Kreutzer.
12. Angster ist ein Behmisch.
60. Kreutzer oder 260. Angster ist ein Gülden Rheinisch.

Baßler Müntz.

6. Rappen ist ein Plappart.
25. Plappart ist ein Gülden.
144. Rappen auch ein Gülden.
1. Kreutzer ist funff Heller.

Der Venediger Müntz.

1. Katrin/ vergleicht sich ein Vierer/ deren fünff einen Kreutzer thun.
3. Katrin ist ein Marck.
300. Katrin ist ein Gülden.
10. Marck ist ein Martzel.
9. Martzel ist ein Gülden.
12. Martzel ist ein Ducat.
12. Berner ist ein Schilling.
8. Schilling ist ein gantzer Groschen.
114. Schilling ist ein Ducat.
32. Berner ist ein Grosch in Gold.
24. Groschen ist ein Ducat.
12. Groschen ist ein Schilling.
20. Schilling ist ein Pfund Groschen.
1. Pfundt ist 10. Ducaten.

Antorffer Müntz.

1. Pfund ist 20. Schilling.
1. Schilling ist 12. Groschen.
2. Groschen ist ein Stiber.
1. Stiber ist vngefehr 2. Creutzer.
36. Stiber ist ein Cronen in Gold.
28. Stiber ist ein Gülden in Müntz.
240. Pfennig ist ein Pfund.
7. Pfund Flämisch ist vngefehr 30 Gülden.
8. Englisch ist ein Stiber.

Müntz zu Pariß.

5. Tornes ist ein Planck.
3. Plancken ist ein Schilling.
20. Schilling ist ein Pfundt.
24. Plancken ist ein Franck.
30. Plancken ist ein Rheinischer Gülden.
40. Plancken ist ein Kron.

Bericht vnnd Anzeigung der Marckt vnd Messen/ der vornembsten Stätt vnnd Flecken/ so durch das gantze Jahr/ nach dem alten Calender/ von Kauffleuthen vnd Händelern gebrauchet werden.

A.

Antorff helt Marck/ einen zu Liechtmeß/ den andern zu Pfingsten/ vnd den dritten auff Egidij/ oder den ersten Septembris.

Augspurg helt Marckt/ einen auff S. Vlrichs Tag/ den andern auff Michaelis.

Amberg helt Marckt/ einen zu Pfingsten/ den 2. auff Sontag nach Matthei im Herbst/ den 21. Septemb.

Annaberg helt Marck auff Jacobi/ den 25. Julij/ den 2. auff Michaelis.

Arnstatt helt Marck/ den ersten auff Sontag Jubilate/ den andern/ Sontag nach Marien Geburt/ den dritten/ Sontag nach Senerj.

B.

Baden inn der Eydgenoßschafft/ helt Marck Georgij/ den andern Othmari.

Baßler Meß hebt an am Abend Simonis vnd Judæ vnd endet sich am Abend Martini.

Bern im Schweitz/ helt Marck Martini/ den 2. Luciæ.

Bischoffszell in Thurgäw/ helt Marck auff Pelagij.

Botzen helt Marck zu Mitfasten/ den 2. auff Egidij.

Bruck in Argäw helt Marck/ an den heiligen Creutz erfindung/ den andern am Tag Nicolai.

Bruck an der Mohr/ helt Marck acht Tage.

Buttstatt helt Viehmarck/ den ersten am Abendt Johannis

hannis Baptistæ/ den andern am Abend Michaelis/ den dritten am Abend Allerheiligen.

Biedenkapff helt Viehmarckt auff S. Jörgen Aent/ derselbige Marckt wird Viehs halben sehr wol besucht.

Bamberg helt Marck/ den ersten/ den 6. Maij/ den 2 auff Dionysij den 9. Octobris.

C.

Cassel in Hessen die Handelstatt/ helt sieben Mrckt/ den ersten auff den neuwen Jahrstag/ den 2den auff der H. drey Königtag/ den dritten auff Liechtmeß/ den 4. auff Ostern/ den 5. auff Jacobstag/ den 6. auff Michaelis/ den 7. auff Martini.

Costentz helt Marck am 9. Tag Septembris/ den andern auff S. Conrads Tag.

Chur helt Marckt auff S. Pauli Bekehrung/ da 2. auff Martini.

D.

Dinckelspyhel helt Marck/ einen Georgij/ den andern Vrsule.

Durlach helt Marck Jacobi den andern Galli

Domitz den ersten auff Bartholomæi/ den andern auff Dionysij/ den dritten auff Galli.

Dortmund auff Trium Regum vnd Donati

E.

Erffurt helt Marck auff Sontag nach Pfingsten/ den andern zu aller Heiligen Tag.

Darzwischen werden zu Erffurt gehalten 4. Kä vnd Buter Märckte/ den 1. auff Jacobi: Den 2. auff Cyriaci: Den 3. auff Laurentij/ Den 4. vn grösten/ auff Bartholomæi/ vnd wehret biß an den dritten Tag.

Eileben

Eißleben helt Jahrmarck/ den ersten Sontag nach Viti/ den andern Sontag nach S. Gallen Tag.
Einbeck helt Marckt auff Michaelis vnd Lætare.
Embden/ den ersten auff Michael/ den andern auff Pauli Bekehrung.
Eger helt Marck am Fronleichnams tag/ den andern am Sontag vor S. Matthei tag.
Eßlingen helt Marck am tag Katharine.

F.

Franckfurt am Mayn/ helt Meß den ersten auff Judica/ den andern/ den siebenden tag Septembris.
Franckfurt an der Oder/ den ersten auff Reminiscere/ den 2 auff Margareten/ den dritten auff Martini.
Fedkirch helt Marck Johannis Baptiste/ den andern am tag Verene/ den dritten Michaelis.
Freyburg in Yechtland/ helt Marck an der Heyligen Drey König Tag.
Freystatt helt Marck an Pauli Bekehrung.
Fulk helt Marck Bonifacij.
Frawenfoldt helt Marck am tag Nicolai.
Franckenhausen helt Marck/ den ersten Sontag Exaudi/ den andern Sontag nach Laurentij/ den dritten Sontag nach Seueri.
Farckenberg in Hessen helt Marck/ den ersten Sontag nach Johannis Baptiste genannt Ablaß/ weret 8. tage/ denn 2. auff Michaelis/ den 3. Sontag vor Thome/ den 4. auff Petri Stulfeyer.

G.

Guff helt Marck auff Katharine.
Gätz helt Marckt zu Mitfasten/ den andern Egidij.
Gotha in Düringen helt Marck/ den 1. Sontag Cantate/ den 2. Sontag nach Margarethe/ den 3. Sontag nach Seueri.

Grünberg in Hessen helt Vihemarck auff S. Galli.
Gustraw helt vmbschlach auff *Trium Regum*, den andern auff Philippi Jacobi/ den dritten auff Margareten/ den vierten auff Marien Geburt/ den fünfften auff Marien Himmelfahrt.

H.

Hall im Inthal helt Marckt/ am 3. Sontag nach Georgij/ den andern am 3. Sontag nach Galli.
Hall am Kocher helt Marck zu Weinachten.
Hoff helt Marckt/ auff Pauli Bekehrung/ den andern Laurentij.
Hanaw helt Marckt den Montag nach Martini.
Hilperhausen in Düringen helt Marck/ den ersten sontag Innocauit/ den andern/ den 5. Sontag nach Ostern/ den 3. auff Laurentij/ den 4. auff Michaelis Tag/ den 5. auff Catharina.
Hanouer den ersten Montags nach Philippi Jacobi/ den 2. Montags/ nach Jacobi/ den 3. Montags nach Egidij/ den 4 nach Simonis vnd Judæ.
Hamburg/ den 1. am Tage Viti/ den 2. an dem 15. Tag nach Margareten/ den 3. am Tage Feliciani.
Hildeßheim/ den 1. auff Montag nach Judica/ den 2. auff *Misericordias Domini*, den 3. Montags nach Johannis/ den 4. Montags nach S. Galli.

I.

Isenach helt Marckt auff den 2 Sontag im der Fasten/ den 2. Sontags *Misericordias Domini*, den 3. Sontag vor Michaelis/ den 4. Sontag nach Martini.
Jena in Düringen helt Marckt/ den 1. am 4. Sontag nach Ostern/ den 2. Sontag nach Simon Judæ.
Joachimsthal helt Marck/ am Tag Margarethe/ den 2. auff Sontag nach Liechtmeß.

Jngolstatt helt Marckt an deß heiligen Creutz erfindung/ den andern am Tag Matthei.
Judenburg helt Marckt an S. Vrsulen Tag.

K.

Krembs helt Marck Jacobi/ den andern Simonis vnd Judæ.
Kempten helt Marck am Tag Gordiani.
Kreutzberg inn Düringen/ den ersten am 5. Sontag nach Ostern/ den andern Sontag nach Galli.
Kirchhain in Hessen helt Marck/ auff Sontag Judica.
Kremmen auff Oculi.

L.

Lauligen helt Marckt/ am Tag Bartholomei.
Landshut helt Marck auff Bartholomei.
Leiptzig helt Marck Sambstag nach dem newen Jahr/ den andern am dritten Sambstag nach Ostern/ den dritten auff den Sambstag nach Michaelis.
Lüneburg/ auff Jubilate vnd Michaelis.
Lentzen/ drey Wochen nach Pfingsten/ den 2. Dienstag nach Galli.
Lintz helt Marck am Sontag *Quasimodo* den 28. Aprilis/ den 2. auff Bartholomei/ den 24. Augusti.

M.

Marpurg inn Hessen helt Marck/ den 1. auff Marien Liechtmeß/ den 2. auff Philippi Jacobi/ den 3. auff Laurentij/ den 4. auff Sontag vor Michael/ den 5. auff Elisabethæ.
Mülhausen helt Marck Sontag vor Pfingsten/ den 2. Sontag nach Margaretæ/ dē 3. nach Burckhardi.
Magdeburg/ am Sontag Septuagesima/ den 2. am 2. Sontag nach Trinitatis/ den 3. auff Mauritij.
Münden

Münden den ersten auff Mitfasten/ den andern auff Laurentij/ den dritten auff Martini.
München dult auff Jacobi.
Memmingen helt Marckt an S. Vlrichs tag.
Meintz helt Jarmarckt an Jacobi den 25. Julij.

N.

Northausen helt Marck/ den 1. auff den Tag Creutz erfindung/ den 2. auff den Tag Creutz erhebung.
Nürnberg helt Meß auff dem Freytag nach Ostern/ den 2. Sontag nach der H. drey Königen tag.
Nördlinger Meß ist 14. Tag nach Pfingsten/ die ander 14. Tag nach dem neuwen Jahr.
Naumburg in Thüringen helt Marck am Abend Petri vnd Pauli/ den 2. am grün Donnerstag.

O.

Ossenbrück den ersten auff *Feliciani*, den 2. auff *Gregorij*, den 3. auff *Lætare*.

P.

Pariß helt Meß an der H. drey König Tag.
Prag helt Marck in der alten Stat Wenceßlai vnd zu Liechtmeß in der newen Statt Viti auff der kleinen Seiten zu Mitfasten.
Puttenberg helt Marckt am Fronleichnamstag/ vnd Martini/ auch am ersten Montag in der Fasten.
Pilsen helt Marck am ersten Montag in der Fasten/ den andern Bartholomei.
Padeborn/ auff S. Gallen Tag.
Posen helt vier Märckt/ den ersten/ den 29. Martij/ den 2. auff Johannis deß Teuffers/ den 24. Junij/ den 3. auff Michaelis/ den 29. Septembris/ den 4. am Tag Luciæ den 13. Decembris.

Potzin in Etschland/ helt drey Märckt/ den ersten/ den 21. Martij/ den andern auff Egidij/ den 1. Septembris/ den 3. auff S. Andree/ den 30. Nouembris.

D.

Querfurt helt Marckt auff den Ostermitwochen/ den 2. auff den dritten Tag nach Jacobi/ den dritten Sontag vor Michaelis.

R.

Ruddelstatt helt Marck/ den 1. Sontag nach Viti/ den 2. Sontag nach *Crucis*, wird der Bech Jarmarckt genannt/ den dritten Sontag nach Elisabeth.

Rauenspurg helt Marckt an S. Veits Tag.

Rottenburg an der Tauber/ ist Marckt Jacobi/ der ander an dem Montag nach Nicolai.

Rostock Pfingst Mitwoch.

S.

Straßburg helt Meß auff S. Johannis deß Täuffers Tag.

Saltzburg helt Marckt acht Tag vor Michaelis.

Schweitz helt vier Märckte/ den ersten am Montag nach Liechtmeß/ den andern an S. Gertrauden Tag den 3. am Tag Galli/ den 4. Martini.

Schweinfurt helt 6. Märckt/ den 1. Sambstag in der Fastē/ den 2. 14. Tage nach Ostern/ den 3. am andern Pfingstag/ den 4. auff Petri Pauli/ den 5. Sontag nach der H. Creutzerhebung/ den 6. den 19. Nouembris.

Solothurn helt Marckt an der alten Faßnacht/ den 2. den letzten Tag Septembris.

Sangerhausen helt Marckt/ den 1. auff Sontag Misericordia Domini, den 2. auff S. Vlrich/ den 3. Sontag nach Michaelis.

Salfeld

Salfeldt helt Marckt/ den ersten Sontag *Misericordia*, den andern Sontag nach Bartholomæi/ den 3. Sontag nach Allerheiligen.

Saltza/ *vulgò* Langensaltza/ helt Marckt/ den 1. Sontag *Quasimodo*, den andern/ Sontag nach Johannis *Baptistæ*, den 3. Sontag nach Egidij.

Stade den 1. auff Lætare/ den 2 Dienstag in Ostern/ den 3. auff Jacobi.

Statthagen/ den ersten Montags nach Judica/ den 2. Montags nach Petri vnd Pauli den 3. Montags nach Vrsule.

V.

Vberlingen helt drey Märckte/ den 1. Vlrici/ den 2. Vrsule/ vnd den 3. Nicolai.

Vltzen/ den ersten auff Inuocauit/ den 2. auff Lætare/ den 3 auff *Iohannis Baptistæ*.

W.

Wangen helt Marckt am Tag Mauricij.

Waldshut helt vier Märckt/ den ersten Philippi vnd Jacobi/ den andern am Tag Jacobi/ den dritten/ am Tag Galli/ den vierdten Nicolai.

Wiel in Thurgaw helt zween Märckt/ den ersten nach Georgij/ den andern nach Othmari.

Weimar/ den ersten auff Sontag Exaudi/ den andern Sontag nach Burckhardi.

Weissensee den ersten auff Peter Paulus Tag/ den 2. auff Sontag nach Galli/ den 3. auff Lætare.

Wetter in Hessen helt Marck/ den ersten Sontag vor Martini den andern auff Lætare/ den dritten/ Sontag nach S. Laurentij Tag.

Wittenberg/ auff Allerheiligen vnd Himmelfahrt.

Wißmar/ auff Inuocauit/ den 2. Exaudi.

Wittstock/auff Misericordia/den 2. auff Sontag nach Egidij/ den 3. auff Catharina/ Viehmarck.
Wormbs helt Meß/eine auff den Montag nach Pfingsten/ die 2. den Montag nach Allerheiligen.
Winterthür helt vier Märckt/ Donnerstag vor Liechtmeß/vor Galli/ vor Martini/ vnd Thome.
Würtzburg helt vier Märckt den ersten zu Mitfasten den andern Kiliani/ den dritten Michaelis/ vnd den vierdten zu Allerheiligen Tag.
Wien helt Marckt auff Catharina.

Z.

Zürich helt Marckt/ den ersten 14. Tag nach Pfingsten/ den andern auff Felix vnnd Regula Tag den 11. Septembris.
Zürzach helt Marckt auff Auffarth/ den andern Tag Egidij/ den 1. Septembris.
Zug helt Marck auff Galli.
Zwickauw helt Marckt/an dem 1. Sontag nach Pfingsten/ den 2. auff Catharina/ den 25. Nouembris.
Zerbst helt Marckt/ den ersten auff Bartholomei/ den andern auff S. Gallen Tag/ den dritten auff Quasimodogeniti.
Zelle/ den 1. Montags nach Georgij/ den 2. Montags nach Laurentij/ den 3. Montags nach Martini.
Zegnick/ auff Lætare.

Discurs

Discurs vnnd

Wegzeiger vornemer Stätt.

Merck { S. M. K. D. } bedeut { Statt. Marck. Kloster. Dorff. }

Von Augspurg gen Nürnberg.

Ort	Meil.
D. Gerschhofen.	1
D. Lang Weid	1
D. Westendorff	1
D. Merding	2
S. Thonawerdt	1
K. Keysersheim	1½
D. Buchdorff	1½
S. Monheim	1
D. Dietfurt am Hanenkam.	2
S. Weissenburg	1
D. Ellingen	1½
M. Pleinfeldt	½
D. Gemündt	1
D. Rittersbach	1
S. Schwabach	2
S. Nürnberg	2

Summa 18. Meil.

Von Nürnberg gen Leiptzig auff die Bergstätt.

Ort	Meil.
D. Schnatten	4
M. Thumbach	5
S. Rewitz	4
Eger	5
Falckenaw	5
Elnbogen	1
Carlstatt	1
Jorchimsthal	4
Annaberg	4
Kemnitz	4
Benig	2
M. Kroburg	2
S. Leiptzig	4

Summa 45. Meil.

Von Nürnberg gen Leiptzig/ ist etwas neher.

Ort	Meil.
D. Buch	1
D. Erlang	2
D. Bäyerßdorff	1
S. Forchheim	1
D. Hirschald	2
S. Bamberg	2
D. Ratolsdorff	2
D. Kalenbrunn	2
S. Koburg	2
Newstättlin.	2
D. Judenbach an der Thüringer Wald.	1
S. Graffenthal am end deß Waldts	3
Salfeldt	2
Ruttelstatt	1
Kahll	2
Jena	2
D. Derweck	1
S. Naumburg	1
Weissenfelß	2
Litzen	2
Leiptzig	2
Summa 36. Meil.	

Von Nürnberg gen Leiptzig etlich Weg durchs Marggraffen Land.

K. Weissenaw	4
S. Regnitz	2
Barreuth	4

Ort	Meil.
Boreneck	1
Zum Gfräß	1
Münchberg	1
D. Zum Hoff	2
S. Plawen	1
M. Newenmarckt	1
S. Zwickaw	1
D. Langenlumpen	1
S. Altenburg	1½
S. Bern	1
Leiptzig	
Summa 32. Meil.	

Von Plawen auff Leiptzig.

D. Heddern	1½
S. Winschendorff oder	
S. Veitsberg	1½
Gera	1
Zeits	1
Pega	1
D. Zweneka	1
S. Leiptzig	1
Summa 12. Meil.	

Von Nürnberg gen Schönaw inn Sachsen.

D. Erlang	1
D. Bäyersdorff	1
S. Forchaim	1

S. Bam-

Ort	Meil
S. Bamberg	4
D. Rodelßdorff	2
S. Koburg	4
D. Eßfeld	3
S. Drettenhutten inn der Schönaw	2
Summa 20. Meil.	

Von Augßpurg gen Franckfurt.

D. Biber	1
D. Horgen	1
M. Zußmerhausen	1
D. Gletwing	1
M. Burgaw	1½
D. Knoringen	1½
S. Guntzberg	1
Leiphaim.	1½
D. Oberfalla	1½
D. Vnderfalla	1½
S. Vlm	1½
Geißlingen	3
Göppingen / da ist der Saurbrunn.	2
Eßlingen	4
Kanstatt	1
Fayhingen	2
Prettaw	3
Brüssel in Schwaben	3
D Reinhausen / da fehret man vber den Rhein	2½
Speyr	1½
D. Oberßhaim	3
S. Wormbs	2
Oppenheim	3
Meintz	2
Franckfort	4
Summa 44. Meil.	

Von Meintz/ gen Antorff zu Landt.

S. Pingen	4
D. Dregshausen	1
S. Sant Gwer	2
D. Wesel	3
M. Probhart	2
D. Renß	1
D. Canelius	2
D. Andernach	3
D. Sensich	1
D. Chendorff	2
M. Vitrich	2
M. Düren	3
S. Ach	4
D. Gülpen	3
S. Masterich	2
Hasell	4
D. Diest	3
S. Harsel	2
D. Stingel	2

Ort	Meil.
S. Lier	2
Antorff	2

Summa 48. Meil.

Von Meintz gen Cöllen / auff dem Rhein / zufahren.

D. Winckel	3
S. Koblentz	10
Cöllen	13

Summa 26. Meil.

Von Cöllen zu Landt gen Antorff.

D. Wida	1
D. Steinstraß	4
S. Gülch	2
D. Peckendorff	2
S. Horell	2
Masterich	3
Dorff Bilsa	2
Hasel	2
Dieft	3
S. Yetigkumb	2
Lier / eine schöne Statt	2
Antorff	2

Summa 27. Meil.

Ort	Meil.
Ein ander Weg von Augspurg auff Heydelberg vnd Franckfurt.	
M. Zußmerhausen	3
S. Güntzburg	3
Leiphaim	1½
Alpeck	1
D. Wetterstetten	2
Launsen	1
S. Geißlingen	3
Göppingen	2
Eßlingen	4
Kandstatt	1
D. Stam	1½
S. Grüningen	1
Bietingken	1
Benigken	1
Brackenevber Herg	1
D. Stetten	1
Riechen	1
Angeloch	1
Wiseloch	1
Leimachen	1
S. Heidelberg	2

Summa 32. Meil.

Von Heidelberg gen Franckfurt.

S. Weinaim	2
Hepffenheim	1

S. Benfaim

Ort	Meil.
S. Beinsaim	2
S. Zwingenberg	1
S. Darmstatt	3
M. All heiligen	1
M. Sprenlingen	1
S. Franckfurth,	1

Summa 12. Meil.

Von Franckfurth gen Königstein.

Rittelm	1
Schwallbach	1½
Königstein	½

Summa 2. Meil.

Von Augspurgk gen Franckfurth durchs Frackenland.

D. Westendorff	3
D. Merding	2
S. Thonawerth	1
S. Horburg	1
S. Nortlingen	2
S. Dünckelspygel	3
D. Berenbrunnen	1
S. Kreßheim	1
D. Satteldorff	1½
D. Welhausen	½
D. Rott da hat es ein klein Weserlin	1½

Ort	Meil.
M. Plawfelden	1½
D. Kelberbach	1½
D. Richbach	½
D. Herbsthausen	1
M. Wachbach	1
M. Mergetheim	1
S. Königshofen	1
D. Distelheim	1½
S. Bischoffheim	½
S. Miltenburg	4
S. Ochsenburg	6
S. Franckfurth	5

Summa 37. Meil.

Von Augspurg gen Würtzburg.

D. Westendorff	3
S. Thonawerdt	3
Horburg	1
Nortlingen	3
Dinckelspiegel	3
D. Desta	3
S. Rottenburg an der Dauber	
S. Ochsenfurth	4
S. Würtzburg	3

Summa 23. Meil.

Von Franckfurt gen Nurnberg.

Ort	Meil.
D. Bibert	1
S. Seligstatt	2
D. Stockstatt	1
S. Ochsenburg	1
D. Bösenbach	1
Vber den Spesser Walt	4
D. Eselbach	1/4
S. Langenfelt am Män	1
M. Remling	1 1/2
S. Würtzburg	2
Kitzragen	3
M. Marckt Biberach	3
D. Lamach	1/4
M. Langenfelt	1/4
S. Newenstettlin	1/4
D. Embkirchen	1/2
Bernbach	1
Furth	2
S. Nürnberg	1

Summa 28. Meil.

Von Augspurg gen Neuburg/ Elstatt vnnd Nürnberg.

M. Betmoß	3
S. Newburg	4
Eystatt	3
D. Bachthal	2
S. Haydeckh	2
Roth	2
Nürnberg	4

Ort	Meil.

Von Augspurg gen Weisenhorn.

D. Biber	1
Newherberg	1
D. Adlatsriedt	1
Lindaw	1
Stainkirch	1
Kreitt	1
Freyhalten	1
M. Yettingen	1
K. Wettenhausen	1
M. Ichenhausen	1
D. Autharieda	1
D. Wallenhausen / Oberhausen	1/2
S. Weisenhorn	1

Von Weisenhorn gen Vlm ist 2 Meil.

Von Augspurg der Post wege gen Antorff.

D. Aurbach	2
Scheppach	2
Guntzburg	4
K. Elchingen	2
D. Wetterstetten	3
Altenstatt	3
Eberßbach	3
Tettsaw	2
S. Kandstatt	2
D. Entzwayingen	1

D. Tit-

Ort	Meil.
D. Tittelßheim	3
S. Brüssel in Schwaben	3
D. Rheinhausen	3
Maodach	2
Rebemund	3
M. Haubenweißheim	3
Welstein grosser meil	3
D Eckerßweilen	3
Leberßweiler	3
Lieser	3
Rinßfeldt	3
Natten	3
Arßfeld grosser meil	3
S. Asselbrun	2
D. Burfil	2
Flammeßsol	4
Leißhier	3
Honginen	2
Emting grosser meil	4
Namur	3
Saush	3
S. Wacher	3
Brüssel	4
Mechel	4
Antorff	4

Summa 100. Meil.

Verzeichnüß allerley wege in Ostreich/Böhem/Polen vnd in die Wildin.

Ort	Meil

Von Augspurg gen München/Saltzburg vnnd Grätz in Steir.

D. Ottmaringen	1
Bachern	1
Bobach	1
Maysach	2
S. Esting	1/2
D. Mentzig	1/2
S. München	1
D Zornetrug	3
K Eberßberg	1
S. Wasserburg	3
D. Obingen	2
M. Altenmarckt	2
Waging	2
D. Poting	1
Schonrom	1/2
Schiedten	1/2
Prothausen	1
S Saltzburgk	1
K. Sanct Gilgen	2
D Strobell am See	2
Anlauffen	2
Ansee	2
Mutterdorff	2
S. Enßprüggen	2
Rottenman	2
D. Gaysern	1
Im Walt/oder Gneß	1
D. Kalwang	1
Mautern	1
Kahmer	1

K. Sanct

Ort	Meil.
K. Sanct Peter	2
D. Leobin	4
Prück an der Mor	2
Fronleutten	3
S. Grätz	3

Summa 58. Meil.

Von Grätz gen Wien.

D. Fronleutten	3
S. Bruck	3
Königberg	3
Kriegel	1
M. Mehrzuschlag	3
M Spital	1
S Schadtwien	2
Glognitz	1
M. Newkirch	3
S. Newstatt	2
S. Baden	4
S. Wien	4

Summa 30 Meil.

Von Prag gen Wien.

S. Böhmischen Brot	4
D. Planeitz	3
S Kolen	1
Zeßlaw	3
Habern ein Einnödin	2
S. Deutschen Brot	2
Bolen	2
Kamnitz	2
S. Trobitz	1
S. Tznam	2
D. Günderdorff	2
D. Holobrun	3
S. Leutterßdorff	3
D. Gellerßdorff	1
S. Kornenburg	2
S. Wien.	2

Summa 39. Mei.

Von Prag gen Dantzge

Brandiß	3
Weiß Wasser	3
Nimß	3
Gabel	2
Syda	2
Hirßfelt	1
Gerlitz	3
S. Naumburg	3
Brutzel	2
Wolffersdorff	1
Glogauw	3
Frauwstatt	3
S. Dantzge	2

Summa 37. Meil.

Von Wien gen Breßlauw in der Schlesien.

M. V.

Ort	Meil.
M. Ulrichßkirchen	3
M. Mistelbach	3
Wistirnitz	4
Anstortitz	4
Wötsch	2
S. Olmitz	4
S. Sternberg	2
Vber den Walt Genhausen	1
Brauscheffen	1
Wilkrübe	1
Engelberg	1
Heermensstatt vbers	2
Gesenck	2
Zuckenmantel	1
Gen der Neuß	3
Grotgen	3
S. Zu der All	
S. Preßlaw	4

Summa 45. Meil.

Von Breßlaw auff Dantzge.

Braußnitz	4
Drackenberg	2
Bouitz	4
Kitzitwin	4
Mösch	4
S. Bosen	3
Mobaditzki	4
Guisen	3
Schmarschmeusel	4
Laßfaw	3
Gnippa	3
S. Dorn	2
Kolmasee	3
Krautnisatz	5
S. Naumburg	2
Bügel	3
S. Dantzge	9

Summa 62. Meil.

Von Dantzge auff die Wildte.

Schenburschser	3
Klementenfer	5
Lamen Handt	1
Elbing vber Fin	1
Frauwenburgk	4
Heiligen beyhel	3
S. Brantenburgk	4
S. Königsperg	3
Heidenklug	4½
Tablag	3½
Salaw	2
Teutsch Georgberg	2
Tropischgi	5
Rangnit	5
Zum Schwaben	3
Littichschen Georgenburg	4
Kirchmimel	1

Tylon

Ort	Meil.
Fylon	3
Wilthofen	4
Fawen	3
Romosiseck	3
Schißma	2
Schultigartschen	2
Wiewa oder Fünffkriegen	2
Ringant	1½
Indiewilte	1½

Summa 78. Meil.

Ein ander weg von Breßlauw auff Dorn.

Hundtsfelt	2
Gen der Else	2
Wartenberg	4
Kobelkrond	2
Schiltberg	6
Olabock	4
Koliß	2
Estaffelschen	3
Kamin	5
Rotschwa	5
Graby	4
S. Dorn	3

Summa 42. Meil.

Von Dantzge gen Stettin in Pommern.

Ort	Meil.
S. Lüneburg, Schmecha, Stolp	7
Schlag	3
Zona	4
Keßlin	1
Kerlin	3
Plat	6
S. Golnaw	5
Naugart	3
Tham	4
S. Stettin	1

Summa 37. Meil.

Von Stettin gen Franckfurth an der Oder.

Griffenhagen	3
S. Königsberg	4
Benwalt	2
Fürstenfelt	1
Kuhstein	2
S. Franckfurth an der Oder.	3

Summa 15. Meil.

Von Franckfort an der Oder gen Leipzig.

Ort	Meil.
Melroß	2
Boschko	2
Trefer	2
Sandt im Wendischen Land	½
S. Bibersdorff	2
Lowen	1
Luca	2
Waltersdorff	½
Groß marckt	2
Hertzberg in Meissen	2½
S. Torgen	3
Eilenberg	3
S. Leiptzig	3

Summa 24½ Meil.

Von Preßlaw gen Crakauw in Polen.

S. Zu der All	4
Zum Breg	2½
D. Rarewitz	4
S. Oppeln	2½
Strelitz	5
Weschababadt	4
Penigne	4
D. Schaffgaff	3
Schetlitz	4
S. Crackaw	3

Summa 36. Meil.

Von Crakaw gen Petrigaw zu der Wilden.

D. Cartzowitz	7
Setzonima	5
Romijtzky	5
Stabnitze	4
S. Petrigaw	4

Summa 25. Meil.

Von Lintz gen Wien vbern Wiener Walt.

S. Enß	3
Sterburg	2
S. Ips	3
K. Molck	3
S. Sanct Poltin	4
S. Düln	4
K. Maurbach im Walt	3
S. Wien	3

Summa 23. Meil.

Vom Lyntz gen Saltzburg.

D. Welß	4
K. Lampach	2

Volckel-

Ort	Meil.
Volckelburg	2
Camer an vnterſee	1
Vntra auff dem See	3
Menſech	1
S. Saltzburg	3

Summa 16. Meil.

Von Saltzburg gen Jnßbruck.

Ort	Meil.
S. Reichen hal	2
Loſſa	3
Sanct Johanß	3
Ellma	1
Kündteln	3
D. Schwatz	3
S. Hall in Jntall	2
S. Jnßbruck	1

Summa 18. Meil.

Von Prag gen Preßlauw in Schleſien.

Ort	Meil.
D. Neuwoſt	3
S. Lymburg an der Ader	4
D. Wiſchaba	3
S. König Grätz/ oder auff Behemiſch Cralobiradetz	4
M. Nahat oder Nahodopole	4
Prauna da fahet es an Teutſch zu ſeyn	5
S. Schweinitz	5
D. Schlackewitz	3
S. Preßlauw	3

Summa 35. Meil.

Von Prag gen Franckfurth.

Ort	Meil.
S. Schlen	4
S. Satz	6
S. Cada	3
Slackenwalt	3
S. Falckenauw	3
M. Eger	3
S. Weiſtatt	4
Külmbach	4
S. Lichtenfelß	4
S. Bamberg	4
S. Haßfurth	4
Derellbach	1
S. Würtzburg	4
Biſchoffsheim	4
Milteburg	4
Aſchenburg	4
Franckfurth	8

Summa 68. Meil.

Von Franckfurth gehn Speyer vnd gen Straßburgk.

S. Meintz

Ort	Meil.
S. Meintz	4
Oppenheim	3
Wormbs	4
D. Ogerſee	3
S. Speier	3

Summ 17. Meil.

S. Darnach gen Landaw 4

Ort	Meil.
Weiſſenburg	3
Hagenaw	4
Straßburg	4

Summa 32. Meil.

Von Straßburg gen Freyburg in dem Preißgaw.

Ort	Meil.
S. Benfelt	4
Schlettſtatt	2
Kolmar	3
Preyſach	2
Feyburgk	2

Summa 13. Meil.

Von Freyburg gen Coſtantz am Bodenſee.

Ort	Meil.
D. Wolffenweiler	1
S. Newburgk	3
Baſel	3
Reinfelten	2
Lauffenbergk	2
Waltzhut	1
Schaffhauſen	4
Zell am vnter See	2
Coſtantz	2

Summa 20. Meil.

Von Coſtantz gen Jnßbruck.

Ort	Meil.
S. Vberlingen	1
Machdorff	2
Raffenſpurg	2
Wangen	2
Eyſenaw	2
Kempten	3
Fuſſen	4
D. Naſſareich vber den Forn	4
S. Jnßbruck	6

Summa 25. Meil.

Von Straßburg gen Coſtantz.

Ort	Meil.
S. Sletſtatt	6
Colmar	3
Enſen	3

Ort	Meil.
M. Hapsen	1
D. Basel	2
S. Rheinfelden	2
Lauffenberg	3
Waldshut	2
Neuwkirchen	2
Schaffhausen	2
Diesenhouen	1
Stein	1
Steckborn	1
Costantz	1

Summa 30. Meil.

Von Basel gen Chur inn Schweitz.

S. Reinfelt	2
Seckingen	2
Lauffenberg	2
Baden in Schweitz	3
Zürch	3
D. Rottenbach	2
D. Allerßburg	2
S. Freyskättlin	1
D. Bergin	2
Berngnes	1
Altenstein	2
S. Neustatt	2
M. Bfeffershausen	3
D. Weichmichel	2
S. Landshut	

Summa 18. Meil.

Ort	Meil.

Von Nürnberg gen München.

D. Kornburg	2
Schwant	1
Stein	2
Dalmesing	2
Greding	2
Kieding	1
S. Ingolstatt	3
Pfaffenhofen	4
S. Bruck	4
S. München	3

Summa 24. Meil.

Von Nürnburg gen Nortlingen vnd Vlm.

S. Schwabach	2
D. Wasserman	2
Erlbach	1
S. Güntzenhausen	1
Knotza	1
Ottingen	2
Nortlingen	2
D. Kessingen	1
D. Dietingen	
S. Gienga	2
D. Langenauw	2
S. Vlm	3

Summa 18. Meil.

Ort	Meil.

Von Nürnberg gen Braunschweig.

K. Weisenaw	3
S. Bottenstein	1
Bareuth	2
Sangerhausen	3
Gotta	7
Wolffenbüttel ein Schloß	6
S. Braunschweig	

Summa 26. Meil.

Von Braunschweig gen Schwerin.

S. Halberstatt	3
Magdenburg	8
Stendtel	4
Werba	3
Sanaw	
Hagelburg	
Blawen	
Mayenen	
Zu Rottenmohr ein Schloß	2
S. Schwerin	2

Summa 34. Meil.

Ort	Meil.

Von Nürnberg gen Dillenberg am Westerwalt.

D. Furth	1
D. Langenzaen	2
M. Marckt der Labach	2
S. Wimpffen denen von Nürnberg gehörig.	2
D. Ergersehn	1
Sondershoffen	2
Ab	1
Wittichaussen	3
D. Gnensfelt den Grauen von Leuchtenberg gehörig.	
S. Bischoffshaim	1
M. Külsen	1
Statt Miltenburg	2
S. Ochsenburg dem Bischoff von Meintz gehörig.	
S. Hana den Grauen daselbst gehörig.	
S. Fridenberg	
S Wetzlar.	
S. Dillenberg.	

Summa 34. Meil.

Von Augspurg gen Kopffstein.

Ort	Meil.
M. Bruck	6
S. München	4
D. Peys	3
S. Feltkirch	2
Aybling	1
Rosenhaim	1
D. Vischbach	
S. Kopffstain	

Summa 20. Meil.

Von Regenspurg dem Wasser nach gen Wien.

S. Stauff	
D. Schrenckhoffen	1
D. Zum gefatter	1
S. Straubing	3
M. Bunga	1
S. Deckendorff	3
K. Nidern alta	1
M. Danffkirchen	2
M. Filtzhoffen	1
D. Sambach	1
S. Passauw	3
M. Hoffnerzell	2
D. Engerzell	1
D. Rana	1
Schlegelleuten ein grosser hoher Berg vnd Walt.	1
M. Ascha	2
D. Freienstein	1
M. Ottensaum	1
S. Lintz	1
Spielwerck ein Schloß	2
S. Matthausen	3
M. Vnterwoltza	3
M. Zum Strudel	3
D. Serwingstein beim steitel	1
S. Ips	2
M. Bechling	2
S. Melck ein Statt vnnd Kloster schön Buhelen	
Schloß	1½
Ackstein ein Schloß	1½
D. Spitz	1
M. Weisenkirchen	1
S. Dieterstain	1
Stain	1
Krembs	
K. Ketwein gegen vber	
D. Mautern	
M. Holenberg	1
D. S. Johans in der Au	1
S. Dullen	2
D. Offlein	3
S. Klosterneuburg	
M. Nuntzersdorff	
S. Wien	

Summa 60. Meil.

Von

Ort	Meil.
Von Wien gen Augspurg zu Landt.	
S. Karnewburg	2
M. Stockeraw	2
D. Haußleuten	1
D. Absdorff	1
S. Graffenwerdt	2
Krembs	2
Stein	
D. Durnstaim	1
M. Weissenkirchen	1
D. Spitz mit eim grün Kirchenthurn	1
D. Agspack	1
D. Emmerdorff	1
D. Marbach	2
M. Bassenburg	1
S. Grein	3
Hie muß man vber ein Holtz daß heist Sperca.	
S. Berg	3
M. Matthausen	1
Lyntz	3
M. Alckhoffen	2
K. Deffertingen	1
D. Waldkirchen	2
M. Beurbach	1
K. Sanct Wilbold	1
D. Sigartingen	
D. Dauffkirchen	
M. Scharding	1
D. Rotthoff	1
D. Karchaim	1
D. Birenbach	1
S. Pfarrkirchen	1
M. Eckenfelt	1
Genckhoffen	2
Vilßbiburg	2
Geiselhausen	2
S. Landshut	1
Maßburg	2
Freysing	2
D. Crantsperg	1
D. Camerberg	1
M. Innersdorff	1
D. Zeidtelbach	1
D. Horitzhausen	1
D. Parr	1½
S. Friedtberg	1½
Augspurg	1

Summa 62. Meil.

Von Inspruck gen Wien dem Wasser nach.

S. Hall im Inthall	1
D. Schwatz	2
S. Rottenburg	4
Kopffstain	4.
Rosenhaim	7
Wasserburg	10
Braunaw	3

Ort	Meil.
D. Obernberg	3
M. Scherding	4
C. Freystätten	3
S. Passaw	4
M. Haffnerzell	3
S. Marthhausen	3
Bossenburg ein Schloß	2
M. Marggreitz	2
D. Kirchdorff	2
Emmerßdorff	2
Spitz	2
S. Krembs	2
Grauenwerdt	2
M. Stockenaw	3
D. Entzersdorff	4
S. Wien	1

Summa 73. Meil.

Von Wien gen Jnßbruck dem Land nach.

Ort	Meil.
D. Walts	4
D. Lambach	2
M. Schwanß	2
S. Franckemarckt	2
D. Straußwalch	2
D. Vogelbruck	2
S. Newenmarckt	2
Saltzburg	2
Reichenhall	1
D. Lofferstal	4
D. Werglen	4
D. Schwatz	4
S. Hall im Jntall	2
Jnßbruck	1

Summa 53. Meil.

Von Wien gen Offen.

Ort	Meil.
D Kalenberg	1
S. Klosternewburg	1
M. Traßmaurn	4
S. Hertzogburg	2
K. Sandbolrin	1
M. Lindenmarckt	2
D. Strenborg	4
M. Lendin an der Enß	2
M. Oberborg	2
Schirechkitz	2
Vischermüntz	1
Holbrunnen	2
Simerein	4
S. Gomorra	8
Todeß	2
S. Gran	4
Blindenburg	4
Kaltbach	4
S. Alt Offen	2
Offen	1

Summa Vngerisch Meil. 36. Teutsch 54.

Von

Ort	Meil.
S. Hermestatt	6

Summa Vngerisch meil 103. Teutsch meil. 154.

Von Botzen gen Bötta in der Steirmarckt.

Ort	Meil.
M. Kolwan	3
S. Klausen	1
Buxen	2
D. Mulbach	2
S. Braunecken	2
Tholbach	3
Jnchhingen	2
S. Lientz	4
Steinfelten	4
Sachsenburg	2
Spitthal	4
S. Villach	2
Klagenfurth	4
Flackenmarckt	6
Merberg	4
S. Botra	6

Summa 51. Meil.

Von Villach gen Laubach.

Ort	Meil.
Bruck an der Leiben	4
S. Preßburg	6
Scheitta	3
Bosing	3
Gutmarckt	3
Groß vngerisch marckt	10
Schwartz Wasser	3
S. Erlaw	10
Leberitz an der Thausa	3
Türckisch Dorff	3
Faul Wasser	4
Verbrunne Dorff	4
Thoberissen	2
Vngerischburg	4
S. Eger	9
Maß	9
S. Klausenburg	5
Thornburg	2
Bewdorff	2
Meßrichtoch	2
Engiten	1
Stoltzenburg	7

Von Wien in die Hermanstatt in Siebenbürgen.

Ort	Meil.
S. Hermestatt	6

Summa Vngerisch meil 103. Teutsch meil. 154.

Von Botzen gen Bötta in der Steirmarckt.

Ort	Meil.
M. Kolwan	3
S. Klausen	1
Buxen	2
D. Mulbach	2
S. Braunecken	2
Tholbach	3
Jnchhingen	2
S. Lientz	4
Steinfelten	4
Sachsenburg	2
Spitthal	4
S. Villach	2
Klagenfurth	4
Flackenmarckt	6
Merberg	4
S. Botra	6

Summa 51. Meil.

Von Villach gen Laubach.

Ort	Meil.
S. Kronburg	6
S. Laubach	6

Summa 12. Meil.

Von Augspurg gen Regenspurg vnnd Prag.

S. Friedtberg	1
D. Desing	1
S. Aycho	1
Schrobenhausen	2
D. Birenbach	2
S. Geisenfelt	2
D. Schwaig	2
S. Neustättlin	1
Abensperg	2
S. Regenspurg	4
M. Mittenauw	4
S. Bruck	1
D. Newkirchen	2
S. Rotz	1
S. Waltmünchen am Walt.	2
M. Deintz	3½
S. Pilsen	5
D. Rockenzun Zerwitz	2
	1
M. Scheberbach	1
S. Weron	2
S. Prag.	3

Ort	Meil.

Summa 45. Meil.

Von Nürnberg gen Prag

S. Lauff	2
M. Herßpruck	2
Sultzbach	3
D. Hirschauw	2
D. Weithausen	5
Frawenberg	2
S. Pilsen	6
Schaberbach	5
Weron	2
Prag	3

Summa 32. Meil.

Von Prag gen Leipzig.

S. Schlen	4
Lanna	3
Commetauw	4
S. Marienberg	4
Kemnitz	3
Benick	2
Froburg	1
Born	2
D. Hemrichen	1½
S. Leiptzig	2½

Summa 26. Meil.

Von

Ort	Meil.

Von Franckfurt gen Leiptzig.

M. Hanaw	2
S. Gelhausen	3
D. Salmister	2
S. Stainach an der Straß	1½
Schlichterß	1½
Voll	2
Kobell	2
Fach	3
D Schönsee	1
S. Eisenach	2
Gotha	3
Erffurt	3
Buttelstatt	2½
Neckersberg	2½
Naumburg	2
Weissenfelß	2
Litzen	2
Leiptzig	2

Summa 39. Meil.

Von Leiptzig gen Regenspurg.

S. Altenburg	5
Zwickauw	4
S. Aurbach	3
M. Newkirchen	3
Eger	3

Ort	Meil.
K. Waldsachsen	1
S. Newstättlin	3
D. Türschenreut	2
M. Weida	3
D. Schnitthütten / dabey ligt ein Schloß heist Wernberg	1½
M. Pfraimbt	1½
M. Naburg	1½
D. Schwartzfeld	1
D. Schwandorff	4
D. Deubitz	3
S. Regenspurg	4

Summa 40. Meil.

Von Leiptzig gen Stolburg.

Mörsenburg	3
Schaffstatt	1
Altstatt	3
S. Stolburg	5

Summa 12. Meil.

Von Königstein gen Stolburg.

S. Butzbach	4
Giesen	2
Ziegenhain	3
Dressen	3
Homburg	4
D. Far	3

Ort	Meil
M. Eschba	2
S. Müllhausen	3
Northausen	4
M. Horingen	2
S. Stolburg	2

Summa 32. Meil.

Von Nürnberg gen Cassel in Hessen.

D. Buch	1
Theneloc	1
Bayrsdorff	1
S Forchaim	1
Bamberg	4
D. Banach	1½
Eberach	1½
Drobstall	4
Rumalt	1
Mainingen	3
Wassungen	1
Herren Breydingen	1
Marcul	2
S. Berckha	1
M. Setze	1
S. Rottenburg	3
M. Melsingen	3
S. Cassel	2

Summa 34. Meil.

Von Nürnberg gen Dreßden.

D. Heroltsberg	2
M. Eschenauw	1
S. Grawenwürdt	1
D. Berfelß	1
S. Bodenstein	2
Barreut	3
Bereneck	2
Münchberg	2
Hoff in Voitlandt	2
Plawen	4
Zwickauw	4
Kemnitz	4
Freyburg	4
Dreßden	4

Summa 36. Meil.

Von Nürnberg gen Magdeburg.

S. Forchaim	5
Bamberg	4
Koburg	5
Illmenauw	2
Arnstatt	4
Erfurth	4
M. Groß Symern	4
S. Sangerhausen	2
Mansfelt	4
M. Stoßfurt	2
S. Magdeburg.	

Summa 40. Meil.

Summa Frantzösische Meil 36. thut Teutsch Meil 12.

Summa

Ort	Meil
Summa von Nürnberg gen Lyon Teutsch Meil 87.	
Von Straßburg gen Lyon.	
S. Matzenen	3
Schletstatt	3
Kolmar	3
D. Bartenaw	3
S. Bassel	3
Lichtstatt	2
M. Bastall	2
S. Solothurn	2
Arberg ein Schloß	2
S. Morta	2
Peterlingen	3
M. Wilden	3

Summa 31. Meil.

S. Losann	3
Roll	4
Morsee	2
Geneura	3
M. Coloncha	3
S. Sangerman	3
M Nantoa	2
S. Charton	3
K. S. Moritz	3
Molue	3
S. Lyon	3

Summa Frantzösische Meil 32.

Thut Deutsch Meil 10½.

Summa von Straßburg gen Lyon thut es teutsch Meil 41½

Von Augspurg gen Lyon/ vnd von Lyon gen Madritt in Hispania da der König in Hispania Hof helt.

Ort	Meil.
D. Dobingen	2
Summach	2
Angelberg	2
S. Mündelheim	1
Memmingen	3
Wurtzen	2
Rauenspurg	3
Buchorn	2
Morspurg	1½
Vberfahrt auff dē See gen Constantz	1
Stein	2
Schaffhausen	2
Baden in Schweitz	3
Accon	3
D. Morgenthal	3
D. Riethweil	2
S. Bern	3
Morta	3
Peterlingen	3
M. Zur Wilden.	3
Frantzösischen Modan	
S. Losanna am Genffer See	3
Roll	3
Genff	3

D. Co-

Ort	Meil.
D. Cologma	
D. German	3
S. Nantua	3
Scherdten	3
D. Samaris vber den Kosten Waldt	3
S. Molue	3
Lyon	3
Summa 76½. Meil.	

Von Lyon gen Madritt in Hispania.

Luseron	4
Sanct Garmier	5
S. Buenetto	6
Sant Badtel	5
Allamota	5
Sant Flor	6
Condon	5
Endres eiges	5
Samament	6
Lachabella	3
Cormolier	3
Armurat	4
Lerin	5
Alibos	4
Vilanaw degenes	5
Girlan	6
Libon	4
Sant Justin	4
Summa 85. Meil.	

Ort	Meil.
Von Magdeburg auff Annaberg.	
S. Wittenberg	10
Thorgaw	5
Rochlitz	4
Leiptzig	5
Kemnitz	1
Annaberg	4
Summa 36. Meil.	

Von Annaberg auff München in Bäyern.

S. Joachimsthal	4
Schlackenwaldt	4
Eger	2
K. Waldsachsen	2
D. Weidten	1
S. Newstättlin	1
M. Pfraimbt	4
M. Hemnaw	4
S. Newstättlin an der Donaw	2
M. Giessenfeldt	2
S. Pfaffenhoffen	2
München	7
Summa 35. Meil.	

Von Nürnberg gen Wormbs vnd Speier.

D. Furth	1
D. Varn-	

Ort	Meil.
D Varnbach	1
D. Langern	1
D. Marckt Erlbach	2
S. Windtshaim	2
D. Waldtmarspach	2
D Aurnhoffen	1
M. Bibera	1
D. Schefftersin	1
K. Mergelhaim	2
M. Schwaygern	1
S. Berlen	2
Rossenburg	1
M. Allaza	1
M. Schefflentz	1
S. Moßbach	1
Eckermündt	2
Heydelberg	1
Wormbs.	4
Summa 28. Meil.	

Von Wormbs gen Straßburg.

S. Schwach	2
Eschabach	3
Dinckelseyhll	4
Ellwang	2
Gemütt	4
Schondorff	2
Kantstatt	4
D. Ditzingen	1
D. Weissach	1
D. Wormberg	1

Ort	Meil.
Tieffenbrunn am Hagelschieß biß gen Pfortza	1
D. Langen Steinbach	1½
S. Ettlingen	1½
D. Malsch	1
M. Rastatt	1
D. Higelsa	1
S. Stollhoffen	1
Lichtenaw	1
D. Bischingen zum Hogen steg	1
S. Straßburg.	2
Summa 35. Meil.	

Von Augspurg gen Straßburg.

D. Biber	1
D. Horgen	1
M. Zußmerhausen	
D. Glettwing	1
M. Burgauw	1
D. Knoringe	1
S. Güntzburg	1
Leiphaim	1½
D. Langenaw	1½
D Weidten stätten	1½
S. Geißlinge	1½
D. Giessa	1
S. Goppingen	1
M. Eberßbach	1
D. Blochingen	1
S. Eßlingen	1
S. Kan-	

Ort	Meil.
S. Kanstatt	1
D. Dietzingen	1
Weisach	1
Wormberg	1
Tieffe Brunn am Hageln	
Schieß biß gen Pfortza	1
D. Langen Steinbach	1¼
S. Etlingen	½
D. Malsch	1
M Rastatt	1
D Higelsa	1
Stollhoffen	3
S. Lichtenaw	1
D. Bischingen zum Hohen steg	1
S. Straßburg.	2
Summa 31. Meil.	

Ein ander weg von Augspurg gen Straßburg der neher ist.

M. Zußmerhausen	3
S. Guntzberg	3
Vlm	3
Blawbeuren	2
D. Jenebeuren	1
S. Münsinge	1
D. Gechingen	1
S. Reutlingen	1
D. Derdingen	1
S. Rottenburg am Necker	1
S. Horb	2

Ort	Meil.
S. Dornstätten	2
K. Kniebiß	2
S. Noppenaw	1
Oberkirch	2
D. Bischingen zum Hohen steg	2
S. Straßburg	2
Summa 30. Meil.	

Von Prag gen Wittenberg vnd Hall in Sachsen.

Welberg	3
Wüdin	2
Leutmeritz	2
Ausig	3
Gottleben	4
S. Diessen	3
Meychsen	3
Straell	3
Thorga	3
Wittenberg auch Hall	6
Summa 32. Meil.	

Von Augspurg gen Hallbrun.

D. Aichstätten	1
Arleßriet	½
Reutern	1

D New-

Ort	Meil.
D. Newherberg	2½
D. Altmünster	3½
K. Fültenbach	½
D. Holtza	1
S. Laugingen	1½
D. Stanffen	1½
S. Ginga	1½
Heidenheim	1½
D. Steinach	1½
D. Sanct Bartolomæ	1
D. Borg	1
S. Gmundt	1
Schorndorff	2
Winnata	2
Bottmar	2
Heillbrun	2
Summa 21. Meil.	

Von Franckfurth gen Meylandt.

S Meintz	4
Oppenheim	3
Wurmbs	4
Obersheim	3
Speier	3
D Graben	3
S. Rastatt	4
Lichtenaw	3
Straßburg	3
Benfelt	3
Schlettstan	3
Kolmar	3

Ort	Meil.
M Ottmarßhausen	4
M. Hapsa	3
S. Basel	2
Liechestatt	2
Zopfingen	3
Saursee	1
Lucern	2
D. Vleie Vbersee	4
Vrsuram	4
Frieg vber den Berg	2
Summa 66. Teutsch Meil.	
Pellisono	34
Lugano	16
Como	16
S. Meylandt	24
Summa 90. Welsch Meil.	

Von Meyland gen Thurin.

Biffelora	18
Nouara	10
Verzell	10
Sanct Jam	11
Hebraia	12
Wolbion	12
S. Thurin	7
Summa 18. Welsch Meil.	
Thut Teutsch Meil 16.	

Von Wien gen Venedig durch die Steirmarckt.

Stratzkirchen	4

S. New-

Ort	Meil.
S. Newstatt	4
Newkirchen	2
Glocknitz	3
Schadtwien	1
Meer zuschlag vber der Semeringberg/ da fehet die Steiermarck an.	
S. Bruck an der Mur	7
Lomi	3
Michael	1
Rinckelfeld	3
Judenburg	2
Hundsmarckt	2
Sayffling	1
Newmarckt	2
Friesach	2
Sanct Veit	3
Feldt Kirchen	3
S. Villach	3
Summa 50. Teutsche Meil.	
Klein Thernis	3
Pantonia	3
Venzan	4
Sant Daniel	2
Porta acronata	5
S. Venedig auff dē Meer zu fahren	18
Summa 35. Welsch Meil.	

Ort	Meil.
Von Antorff gen Londra in Engelland.	
S. Pruck	15
Newport	7
Dingkirchen	4
S. Cales	6
Summa 32. Meil.	
Dauer el mare	20
Cantale Berg	12
Crenesin	24
Londra	20
Summa 76 Engelisch Meil.	
Von Londra gen Pariß	
Laria	60
Diepa el mare	90
Summa 150. Engelisch Meil.	
Roan	15
Adelli	10
Pontoisa	12
S. Pariß	8
Summa 45. Frantzösische Meil.	

Ort	Meil.
Von Pariß gen Franckfurt am Mayn.	
Pres connobart	6
Nangore	8
Pro neutzen	4
Nagan	4
Jroia	12
Arlißliers	13
Sant Sirb	6
S. Sontzen	
Summa 64. Frantzösische Meil.	
Jnll	3
Rantzen	4
Sant Nicolao	2
Longa villa	2
Rouan	4
Schirmeck	4
S. Moltzhaim	3
Straßburg	3
Hagenaw	4
Weissenburg	4
Jerheim	5
Spies	2
S. Heidelberg	3
Darmstatt	6
Franckfurt	4
Summa 53. Teutsche Meil.	

Summa von Pariß ist gen Franckfurt 74. Teutsche Meil.

Von Lyon gen Antorff.	
Alla prelaga	5
Alla capella	4½
Roanna	4½
Paccutera	4
Palissa	4
Varenes	3
Molin	6
S. Piero malir	7
Niuers	5
Cirete	5
Coma	6
Priara	6
Roiana	5
Ponto goson	7
Maturin	4
Maglin	4
Jsona	5
S. Pariß	6
Loners	5
Sogliles	4
Caruon	7
S. Roy	6
S. Perona	7
Chiambri	8
Apre	4
Valensiana	3

Ort	Meil.
Monns	7
Prene	4
S. Brüssel	6
Mechel	4
Antorff	4
Summa 158/ Frantzösische Meil. Teutsche Meil 52½.	

Von Lyon gen Pariß auff Orliens.

Alla prella	3
Capella	4½
Roanna	4½
Pacutera	4
Palissa	4
Varenes	3
Molin	6
Colobri	8
Don de Roy	8
S. Burges	6
Neuy	6
Sant Pieronit	5
Menestrien	5
S. Orliens	5
Jurin	10
Jampes	10
Cartres	5
S. Pariß	9
Summa 106. Frantzösische Meil. Teutsche Meil 35.	

Ort	Meil
Von Nürnberg gen Lyon.	
D. Schwabach	2
S. Guntzenhausen	4
Ottingen	2
Nortlingen	2
Ginga	4
Ulm	4
Bibrach	4
Waldsee	2
Rauenspurg	2
Buchorn	2
Mörspurg die Vberfahrt	1½
S. den Bodensee gen Costantz	1
S. Steckborn	1
Stein	1
Diessehoffen	2
Schaffhausen	1
Keyser Stul	2
S. Baden in Schweitz	1
Mellingen	1
Lentzburg	1
Araw	2
Arburg	1
Burtolff	3
S. Bern	2
S. Freyburg inn Vchtland	3
Summa 50½ Schweitzer Meil.	

S. Re-

Ort	Meil.
S. Remont	3
Lonsanna	4
Roll	4
Morsee	2
Geneura	3
M. Coloncha	3
S. Sangermanni	2
D. Nantoa	2
D. Charton	3
K. Sant Moritz	3
D. Molen	3
S. Lyon	3
Mundte Martzan	4
Darda	4
Adas	4
Sant Vicentz	4
Summa 101. Frantzösische Meil.	
Baidna	3
S. Johan de lux	3
Hirum	4
Armania	4
Alegria	4
Segura	3

Ort	Meil.
Galaretha	2
Erigano	3
Victoria	5
Miranda	5
Sumda	5
El Monastrio de Rodilla	5
Burges	2
Ceresin	5
Lerma	5
Gumel Susann	5
Vnrubio	4
Bosigilos	4
Samassiera	3
Hutrago	4
Ganavillos	3
Sant Augustin	3
Anco venda	3
Madrit	3
Summa 90. Spanische Meil.	
Summa thut von Augspurg gen Matridt inn Hispania 200. Teutsche Meil.	

Ende deß Wegzeigers.

Kurtze vnd Summarischer Begriff/ darinn zehnerley Gedächtnußwürdige Bericht vnd meldungen/ aller vnnd jeder biß dahero gewesener Römischer Keyser/ fürnembste Geschicht vnnd Historien/ auff das aller kürtzest begriffen/ vnd eines theils in Reimens weise verfasset. So hiebevor colligiert/ vnd Anno 87. in Druck gegeben. Jetzunder aber mit fleiß widerumb ersehen vnd verbessert worden/ Nemlich:

A. 1. Zahl der Keyser.
B. 2. Jhre Namen.
C. 3. Geschlecht vnd Herkommen.
D 4. Ob sie wol oder vbel regieret.
E. 5. Wie sie gestorben.
F. 6. Jahrzahl Christi.
G. 7. Wie lange sie regiert.
H. 8. Wo sie gestorben.
J. 9. Wo begraben.
K. 10. Vnd wie alt sie worden.

Allen denen so hierzu lust haben/ zu sonderlichem Dienst vnd wolgefallen.

Anno M. D. XCV.

Da

Der Collector zum Leser.

MEin Leser nim mit fleiß hie war/
Römischer Keyser Zahl vnd Jahr/
Jhr Namen/ Herkommen vnd dann
Was maß/ wie lang regiert vnd wann
Gestorben/ vnnd begraben/ wie
Auch endtlich sind alt worden sie/
Vnd werden hie allein gezehlt
Die/ so ordentlich sind erwehlt/
Auch nim jhr fürnembste Geschicht/
Auff s aller kürtzeste bericht/
Auß Vrsachen/ daß mancher wil
Nicht weil nemen zulesen viel/
Sondern hat nur sein Lust an dem
Daß er etwas vor alls vernem/
Darumb so dir was mehr gebrist
Hievon zuwissen/ solches ist
Zufinden bey den jhenigen/
So diß außführlich beschrieben/
Die Buchstaben so auch hie stan/
Zeigen jedes bedeutung an/
Bitt also lieber Leser mein/
Wölst diß Berichts vergnügig seyn/
Halt jhn vor gut/ dann ich nicht mehr
Alls gfallen vor mein Lohn beger.

Dem Wolgebornen Grauen vnd Herrn/ Herrn Herman / Graue zu Manderscheidt vnd Blanckenheim/ Herrn zu Junckenrodt/ ꝛc. Meinem gnedigen Herrn.

WOlgeborner Graffe/ Gnediger Herr/ nach dem im verschienen Fünffzehenhundert vnnd sieben vnd achtzigsten Jar/ mir von einem fast gelehrten Man/ M. Abraham Sawer genannt/ so von Franckenberg in Hessen bürtig/ ꝛc. vnnd jetzt deß Fürstlichen Hoffgerichts zu Marpurg Aduocat vnnd Procurator ist/ inn den Truck zu fertigen zu gestanden/ ein sehr lustigs vnd nutzbarlichs Tractätlein/ PARVVM THEATRVM VRBIVM intituliret/ welches derselbige mit besonderm fleiß colligiret vnnd zusammen gebracht/ ꝛc. Vnd es sich dann auch eben dero zeit begeben/ daß ich von hinnen gen Wormbs gereiset/ ist mir auff der Statt Trinckstuben allda/ die Müntz genañt/ in einer eingefasten Tafeln gezeigt vnd gewiesen worden/

was massen vnnd gestalt/ Herr Christoph Reinfart/ jetzt Stättmeister daselbsten (welcher/ als ich berichtet/ E. G. innsonders auch bekannt seyn solle) etwas von zehenerley Gedächtnußwürdigen Geschichten/ aller vnnd jeder biß dahero gewesener Heidnischer vnnd auch Christenlicher Römischer Keyser Historien/ auff das kürtzest außgezogen vnnd begriffen/ vnd inn jetzgedachter Tafel der Drinckstuben zierlich verzeichnen vnnd beschreiben lassen. Dieweil ich nun befunden/ daß solche Tafel vñ verzeichnuß der Keysern/ nicht vbel mit obgemeltem Tractätlin oder Theatro Vrbium zuvergleichen/ auch erlangt/ daß mir ein Copey vnd Abschrifft solcher Taffeln ist zugestellet worden/ hab ich demnach für nützlich geachtet/ solche beyde stücklein/ inn ein sonders Büchlein beysammen in Druck zugeben/ vnnd insonders erwogen/ solchen deß Reinfarts kurtzen begriff vnd Außzug der Römischen Keyser fürnembsten Historien/ Euwer Gnaden Herrn Brudern/ weiland dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn/ H. Johansen/ gewesenē Bischoffen zu Straßburg vnnd Landgraffen in Elsaß/ etc. hochseliger gedächtnuß/ als sonders gnedigem Fürsten vnnd Herrn deß Reinfarts/ von wegen liebhabung der Historien vnnd Antiquiteten, zu dedicieren vnnd vnderthänig zu zuschreiben: Inmassen dann die Exemplaria durch mich in

Druck außgangen/ solches vermögen vnd ferner außweisen.

Wann nun aber Gnediger Herr/ es sich inzwischen begeben vnd zugetragen/ daß nicht nur allein obgedachter M. Abraham Sawer/ sein Tractätlein deß Theatri Vrbium, mit mererm Zusatz/ vnd sonderlicher Abconterfecturen/ der fast fürnembsten Stätten Teutschs Landes Illuminiret vnd verbessert / Sondern auch obgemelter Christoff Reinfart/ gleichfals den zuuor darbey gedrückten kurtzen Begriff/ der zehenerley Gedächtnußwürdigen anzeige Römischer Keyser/ fürnembsten Historien/ mit fleiß widerumb ersehen/ vnnd an etlichen orthen corrigiret vnd notwendig geendert/ auch ein newe verzeichnuß der neben Keyser vnnd Tyrannen/ jhren Thaten vnnd Weiber hinzu gesetzet. Als hat mich nicht weniger dann hievor dienstlich vnd nützlich zu seyn erachten wöllen/ diese beydeiley Materien abermals gegenwertiger gestalt beysammen zu trucken.

Vnnd nachdem dann mehrbesagter Herr Reinfart/ mir seines theils in newligkeit auch zu verstehen geben/ welcher massen Ewer Gnaden/ nit geringer/ als dero beliebter Herr Bruder hochseliger gedächtnuß/ dem herrlichen vnd auch nutzbaren luste der mancherley Antiquiteten gantz lobwürdig ergeben seyen/ Also daß es deroselben mit gnedigem belieben vnd wolgefallen fürkommen solle/ wann inn namen sein Reinfarts vnd auch meiner/ E. G. diese vnsere vnderschiedliche Arbeit vnderthänig dediciret/ vnnd in dero Schutz vnd Schirm vndergeben vnnd anbefohlen würde/ So bitte derowegen vor mein Person E. G. ich hiebey gantz vnderthänig vnd dienstlich/ Sie wollen diese wolmeinende Dedication meinet wegen mit gnedigem gefallen annemmen vnd erkennen/ auch hinfürter mein gnediger Herr sein vnnd bleiben/ Geben zu Franckfort am Mayn/ den 28. Martij Anno 1595.

E. G.

Vnderthäniger vnd
dienstwilliger

Nicolaus Bassæus Buchtrucker daselbsten.

A	B	C	D	E
1	IVlius Cæsar war der erst Keyser zu Rom/ vnd hat geherrscht Fast wol/ vnd auch gekriget hart/ Im Rath zu Rom erschlagen ward.			
2	AVgustus ein Römer zugleich/ War sehr viel Jahr nützlich im Reich Vnd starb/ der zeit geboren ist Vnser Heyland HERR Jesus Christ.			
3	TIberius auß Rom auch war/ Hielt sich im Krieg wol/ sonst böß zwar/ Zun zeiten Christus gelitten hat/ Der jhm vergab/ kam an sein statt.			
4	CAligula von Rom deßgleich/ Schafft nicht viel guts in seinem Reich/ Beschlieff auch seiner Schwestern drey/ Vnd ward letzlich erschlagen frey.			
5	CLaudius Römer böser art. Britanniam bekrieget hart/ Der doch sonst nicht viel guts gestifft/ Zu letzt sein Weib jhn tödt mit Gifft.			
6	NEro Römer ein groß Tyrann/ Viel böses auch thet richten an/ Vnd alß man jhm letzlich stellt nach/ Kams daß er sich selbst erstach.			

Galba

F	G	H	I	K
47 Vor Christi Geburt.	4	Zu Rom erstochen vnnd vmbgebracht. Daselbst begraben.		56
42 Vor Christi Geburt.	56	Zu Nola in Campanien gestorben. Zu Rom in Campo Martio begraben.		76
15 Nach Christi Geburt.	23	Zu Nola oder Astura gestorben. Zu Rom begraben.		78
38	4	Zu Rom erschlagen vnnd vmbgebracht. Daselbst begraben.		28
42	13	Zu Rom mit Gifft vmbgebracht Daselbst begraben.		64
55	14	Bey Rom sich selbst erstochen. Zu Rom begraben.		31

Auff

A	B C D E
7	Galba Römer ans nechsten statt/ Regiret bößlich wenig Monat/ Darumb das Kriegsvolck jhn bracht vmb/ Weil er nicht daucht zum Keiserthumb.
8	Otto welcher von Rom auch war/ Herrschet nit gar ein halbes Jahr/ Zuletzt im Krieg mit eigner Hand Er sich erstach. Gsach im Welschland.
9	Vitellius ein Römer hat/ Geherrschet auch wenig Monat/ Rumort mit Tyranney fast scharpff/ Drumb jhn das Volck in d' Tiber warff.
10	Vespasianus/ auß Rom war/ Ein frommer Keyser gantz vnd gar/ Der gemeinem nutz viel guts erwarb/ Letzlich ehe zeit am Bauchweh starb.
11	Titus nechstes Sohn von guter art/ Bekrieget die Jüden fast hart/ Zerstört Jerusalem jhre Statt/ Am Fieber starb/ war lebens satt.
12	Domitianus ein Tyrann/ Titi Bruder bößlich fiel an/ Daß Keyserthumb/ plagt Christen hart/ Biß er letzlich erschlagen ward.

F	G	H I	K
69	7 Monat.	Auff dem Marckt zu Rom vmbbracht. Im Steingarten daselbst begraben.	73
70	3 Monat.	Zu Bebriaco sich selbst erstochen. Zu Veliterma begraben.	37
70	8 Monat.	Zu Rom vmbgebracht/ vnnd in die Tiber geworffen.	57
70	10	In eim Doorff bey Rom gestorben. Zu Rom begraben.	69
80	3	Im nechstgemelten Dorff gestorben. Zu Rom begraben.	42
82	15	Zu Rom gestorben. Daselbst begraben.	45

A	B C D E
13	NErua ein Römer auch zugleich/ Der war vast wenig zeit im Reich/ Doch Barmhertzig gütig gestallt/ Natürlich starb/ dann er war alt.
14	TRaianus auß Hispanien/ Verfolgt auß Wahn die Christen/ Sonst nützlich in dem Regiment/ Zuletzt am Bauchweh nam sein endt.
15	HAdrianus auch ein Römer/ War gleichfals ein frommer Keyser/ Zu jhm hett Freundt vnd Feind zuflucht/ Starb letzlich an der Wassersucht.
16	ANtonius gütig genannt/ Auß Rom der Statt gar wol bekannt/ Der war ein Herr fast mildt vnd frumb/ Zuletzt das Fieber jhn bracht vmb.
17	MArcus Antoninus / vnd dann Auch Lucius Verus/ die han (Auß Rom beyde) fast wol regiert/ Zu sterben jhn auch hat gebürt.
18	COmmodus ein Mann ohn Schamm/ (Nechsts Marci Son) das Reich bekam/ Fürt ein Tyrannisch Regiment/ Am Stein ward kranck vnd nam sein endt.

Pertinax

F	G	K J	K
79	1½	Zu Rom estorben. Daselbst bgraben.	72
99	19	Zu Seleuia in Syrien gestorben. Zu Rom begraben.	64
117	21	Zu Brays inn Campanien gestorben Zu Rom begraben.	62
138	24	Zu Rom gestorben. Daselbst begraben.	76
162	19	Beide zu Rom gestorben. Daselbst begraben.	60
181	13	Zu Rom erwürgt worden. Daselbst begraben.	32

Zu

A	B C D E
19	PErtinax auß Welschem Land/ Her bürtig was/ dem Geitz verwand/ War drumb nit lang im Keyserthumb/ Dann jn sein Kriegsvolck selbst bracht vmb.
20	IVlianus ein Meylender/ War gleichfals kurtze zeit Keyser/ Dann als er anstellt groß Vnfug/ Jhnen der nechstvolgent erschlug.
21	SEuerus Romer etlich Jahr/ Ein fast nützlich Keyser war/ Der im Krieg hielt gut regiment/ Das Podagra bracht jhm sein endt.
22	BAssianus sein Sohn regiert Nit wol/ dann jhn schendtlich verfürt/ Sein vnkeusch Leben vnd böß Art/ Von Parthern zletzt erschlagen ward.
23	MArcinus Tingitanier/ Ein sehr Blutdürstiger Keyser/ War auch dermassen Lasterhafft/ Daß jhn erschlug sein Ritterschafft.
24	HEliogabalus ein Sohn Bassiani/ das Reich nam an/ Vnd hatt zum Weib/ sein Stieffmutter/ Wardt letzt gestürtzt in die Tiber.

Alexan-

F	G	H J	K
194	3 Monat.	Zu Rom vmbgebracht. Daselbst begraben.	68
194	2 Monat.	Zu Rom erschlagen. Daselbst begraben.	60
194	18	Zu Eburaco inn Engellandt am Podagra gestorben. Zu Rom begraben.	66
212	7.	Zu Carras inn Asia erschlagen. Zu Antiochia begraben.	29
218	14 Monat.	Zu Calcedon inn Bythinia vmbgebracht. Daselbst begraben.	54
219	4	Zu Rom erschlagen/ vnnd in die Tyber gestürtzt.	19

Ji Vmb-

A	B C D E
25	ALexander deß nechsten Vetter Der war ein sehr guter Keyser/ Thet jedem recht/ niemand sah an/ Must doch ehe zeit sein ende han.
26	MAximinus ein Wüterich Auß Thracien sehr grausamblich/ Verfolgen thet die Christen hart/ Von den seinen erschlagen ward.
27	GOrdianus auch ein Römer/ Der hat gestillt die Persier/ Vnd als er wider anheims köhrt/ War er vom folgenden ermordt.
28	PHilippus so der erste Christ Als man vermeint gewesen ist. Ein Araber sampt seinem Sohn Von Knechten bracht den Todt darvon.
29	DEcius ein Pannonier Vnd sein Sohn war Tyrannisch sehr/ Theten den Christen grosse pein/ In einer Pfütz ertruncken sein/
30	GAllus ein Römer auch ein Sohn Viel vbels im Reich stellten an/ Den Christen gschach von jhm viel leidt/ Jhr Kriegsvolck sie erschluge beidt.
31	VAlerianus vnd sein Sohn Galienus/ beyd Römer/ han Zugleich regiert/ vnd Vatter ward Vom Perser König ertödt hart.

Claud.

F	G	H I	K
223	14	Vmbkommen bey Meintz/ in einem Dorff Scilla genannt. Zu Rom begraben.	30
236	3	Vor Aquilegia erschlagen. Den Kopff gen Rom geschickt.	65
239	6	Bey dem Schloß Cirreio an der Perser Grentz/ ermordet vnd vmbgebracht.	22
245	5	Bey Verona von sein Knechten erschlagen. Daselbst geblieben.	0
250	2	Zu Abritto inn Barbaria geschlagen vnd ertruncken. Daselbst blieben.	50
252	2	Bey der Statt Interamnen beyd vmbkommen. Daselbst blieben.	47
254	15	In Preussen lang gefangen/ darnach lebendig geschunden.	77
		Der Sohn bey Meylandt vmbkommen.	50

A	B C D E
32	CLaudius auß Dalmatien/ Nach end der dreissig Tyrannen/ Nicht lang regiert/ durch Streit erwarb Ein gülden Schildt/ natürlich starb.
33	AVrelianus Dennemarcker/ Die Christen auch verfolget sehr/ Der erst so Keysers Zierdt antrug/ Zu letzt sein Schreiber jhn erschlug.
34	TAcitus war ein Vngerer/ In mässigkeit guter Keyser/ Hett lyst zum lesen vnd Gebäw/ Da er nun starb/ brachts vielen reuw.
53	PRobus ein Vngerer zu gleich/ Hett Glück zum Krieg in seinem Reich/ Als er aber das Kriegsvolck strafft/ Erstach jhn seine Ritterschafft.
36	CArus war auß Illirien/ Regieret sampt zweien Söhnen/ Die führten grosse Krieg im Reich/ Carum erschlug ein Donnerstreich.
37	DJocletianus Römer/ Auch Maximilian beyd Keyser/ Brachten die Christen in grosse Noth Stunden vom Reich ab/ vor jhrm Todt.
38	COnstantinus Römer/ das Reich Mit Gallerio theilet gleich/ Regierten beyd ein kleine zeit/ Doch solchs mit Bescheidenheit.

F	G	H J	K
269	2	Zu Sirmien in Vngern mit Todt abgangen. Daselbst begraben.	0
271	5	Zu Zorophorio bey Bysantz in Græcia erschlagen. Daselbst geblieben.	0
276	7. Monat.	Zu Tarso in Cicilien gestorben. Daselbst begraben.	45
277	6	Bey Syrien inn Vngern vmbkommen. Daselbst begraben.	0
282	2	Beym Fluß Tygris vom Donnr erschlagen. Zu Ctesipon begraben.	0
285	20	Zu Nicomedien vnd Massilien beid abgestanden/ darnach böslich vmbkomen.	71 0
304	2	Zu Eboraco in Britannien gestorben. Der ander hat sich selbst vmbbracht.	56 0

A	B C D E
39	COnstantinus der Groß genannt/ Ein Sohn Constantij bekannt/ Christlich regiert/letzt starb/ vnd hat. Gebauwt Constantinopel die Statt.
40	COnstantinus/ Constans/vnd dann Constantinus der Jünger/ han Als Brüder vngefähr regiert/ Vngleicher Todt jhn hat gebürt.
41	IVlianus gewesen ist Nechsten Geschlechts ein böser Christ/ Verleugnet Christum/ bracht davon Ein schändlichs end/ das war sein Lohn.
42	IOuinianus gelobet sehr/ Von ankunfft ein Pannonier/ Wolt daß jeder ließ tauffen sich/ Natürlich starb fast seliglich.
43	VAlentinianus der war Ein Vngerer/ auch gantz vnd gar Ein Christlicher Keyser zugleich/ Ein Blutfluß endet jhm sein Reich.
44	VAlens so deß nechsten Bruder Gewesen/ ein Arrianer/ Hielt in seim Reich böß Regiment/ Ward darumb von seim Feindt verbrendt.
45	GRatianus ein Vngerer/ Mit Ritterschafft gezieret sehr/ Bey Straßburg viel Teutschen erschlug/ Zu letzt er gleichen Lohn heim trug.

Theodo-

F	G	H J	K
306	31	Zu Nicomedien gestorben. Zu Constantinopel begraben.	66
337	24	Am Berg Tauro vnnd zu Constantinopel gestorben vnd begraben/	41 30 25
361	2	Zu Tarso iin Cilicien vnbkommen. Daselbst geblieben.	32
363	8. Monat.	Zu Dadastanis in Griechenland gestorben. Daselbst begraben.	33
364	12	Zu Bregition bey Antiochia gestorben. Daselbst begraben.	53
375	3	Bey der Statt Adrianopel verbrendt vnd blieben.	50
379	6	Bey Leon in Franckreich sich selbst erhenckt.	24

A	B C D E
46	THeodosius gnannt der groß/ Hispanier vnd sein Mitgnoß/ Valentinianus der zweyt/ Theten viel Tyrannen Groß leidt.
47	ARcadius nechst Keysers Sohn/ In Orient sein Theil nam an/ Schafft nichts sonder im Regiment/ Natürlich starb vnd nam sein End.
48	HOnorius gemelts Bruder/ Der war in Occident Keyser/ Regieret auch in gleichem Lauff/ Vnd gab am Fieber sein Geist auff.
49	THeodosius der Jünger/ Von Arcadio kamen her Auch Valentinianus dritt/ Regiert wol/ sturben im Friedt.
50	MArtianus fast vnbekand/ War löblich gnug in seinem Standt/ Braucht sich im Kriegen auch gar sehr/ Am Gifft zu letzt starb der gut Herr.
51	LEo der erst auß Thracien/ Regiert fast wol/ vnd must haben Sein Theil allein an Orient/ Da schon dahin war Occident.
52	ZEno auß Sicilien war/ Herrschet sehr vbel etlich Jahr/ Der zeit man viel Bücher verbrendt/ Keyser der nam ein mördlich End.

Anasta-

F	G	H J	K
383	12	Zu Meyland gestorben. Zu Constantinopel begraben.	60 0
305	13	Zu Constantinopel gestorben. Daselbst begraben.	3
408	15	Zu Constantinopel gestorben. Daselbst begraben.	40
423	26	Constantinopel gestorben. Daselbst begraben. Der ander zu Rom vmbkommen.	50 30
	50	7 Zu Constantinopel gestorben vnd begraben.	0
457	17	Zu Constantinopel gestorben. Daselbst begraben.	0
474	17	Zu Constantinopel erschlagen vnd vmbgebracht. Daselbst begraben.	0

A	B C D E
53	ANastasius der Keyser Geweſt ein Macedonier/ Herrſcht als ein Ketzer mit Betrug/ Zuletzt das Wetter jhn erſchlug.
54	IVstinus zuvor ein Schweinhirt war/ Ein weiſer Mann doch gantz vnd gar/ Der auch führt Chriſtlich Regiment/ Vnd nam in Gott ein ſelig end.
55	IVstinianus der Keyſer/ Geweſen ein Illirier/ Das Weltlich Recht nützlich ſtellt an/ Sein Alter ein böß end thet han.
56	IVstinus der zweyt geweſt iſt Nechſten Geſchlechs ein böſer Chriſt/ Fürt ſchädtlich auch ſein Regiment/ Von Sinnen kam vor ſeinem endt.
57	TYberius auch der Ander/ Auß Thracien gekommen her/ Von den Armen viel gunſt erwarb/ Eins guten Todts natürlich ſtarb.
58	MAuritius ein theuwrer Held/ Auß Cappadocia erwehlt/ Regiert Chriſtlich das Keyſerthumb/ Der folgend jhn böſtlich bracht vmb.
59	PHocas faſt vnbekannt/mit Geitz Behafftet/ hat das heilig Creutz Die Perſer Lohn bringen darvon/ Ertranck zu letzt/ daß war ſein Lohn.

Hera-

F	G	H I	K
491	27	Zu Conſtantinopel vom Donner erſchlagen. Daſelbſt begraben.	88
518	9	Zu Conſtantinopel geſtorben Daſelbſt begraben.	0
527	39	Zu Conſtantinopel inn Vnvernunfft geſtorben. Daſelbſt begraben.	83
565	11	Zu Conſtantinopel am Podagra geſtorben. Daſelbſt begraben.	0
576	7	Zu Conſtantinopel geſtorben Daſelbſt begraben.	0
583	20	Zu Calcedon in Sardinia erſchlagen. Daſelbſt geblieben.	63
802	9	Zu Conſtantinopel vmbgebracht. Daſelbſt ins Meer geworffen.	0

Zu

A	B C D E
60	HEraclius Affricaner/ Der war ein löblicher Keyser/ Doch Machomet bey jhm auffkam/ An der Wassersucht sein End nam.
61	COnstantinus der dritt regiert/ Ein kleine zeit darnach gebürt Das Reich Heracleoni baldt Dem schnidt man die Naß ab mit gwalt.
62	COnstans der zweit sein Ankunfft hat/ Auß Constantinopel der Statt/ Sein Tyranney ward gerochen/ Vnd Keyser im Bad erstochen.
63	COnstantinus Namens der Vierdt Nechsten Geschlechts/ fast wol regiert/ Die Saracenen er bezwang/ Gestürtzt zu todt war sein abgang.
64	JVstinianus der Ander/ Erstmals etlich Jahr ein Keyser/ Dem folgender die Naß abschnidt/ Vnd ins Elend vertrieb damit.
65	LEontius/ deß Nam auch war/ Leo der dritt/ herrscht wenig Jahr/ Ward auch beraubet seiner Naß/ Darnach erwürgt zu gleicher maß.
66	TYberius der dritte ist Auch deß Geschlechts getödt mit list/ Von Justiniano welcher Das Reich bekam zu letzt wider.

Philip-

F	G	H I	K
611	30	Zu Constantinopel gestorben Daselbst begraben.	0
641	1	Der erste zu Constantinopel vmbgebracht. Der ander vertrieben.	0
642	27	Jnn Sicilien zu Syracusa im Bad erstochen.	0
669	17	Zu Constantinopel zu todt gestürtzt. Daselbst begraben.	0
686	10	Erstlich deß Reichs verwie- sen. Zu letzt erschlagen vnd vmb- gebracht.	42
696	3	Erstlich vertrieben. Darnach vmbgebracht.	0
699	7	Zu Constantinopel erwürgt vnd vmbgebracht.	0

Jst

A	B C D E
67	PHilippicus auch dann her kam Als die nechsten/ vnds Reich annam/ Wardt seins Gesichts zuletzt geblendt/ Jns Elendt auch darzu versendt.
68	ANastasius der Ander/ Wie die nechsten auch kommen her/ Jm Reich nichts sonders schaffet zwar/ Ward dessen drumb verstossen gar.
69	THeodosius auch der dritt/ Kurtz zeit regiert in gutem Fridt/ Mit willen er gewichen hat Leoni/ So kam an sein statt.
70	LEo Jsaurus herrscht fürwar/ Vbel genug/ etlich viel Jahr/ Die Kirchen Bilder auch verbrendt/ An der Rotrhur nam er sein end.
71	COnstantinus der fünffte regiert Etlich viel Jahr Tyranniſiert Fast greuwlich vnd vngeheuwer/ Starb zu letzt am Wildenfeuwer.
72	LEo der vierdt auch nicht gar frumb/ Regiert nicht wol daß Keyserthumb/ Jn Müssigkeit vnd mehr Vnthat/ Das Fieber jhn erwürget hat.
73	COnstantinus der sechst vnd dann Jrene sein Mutter die han Samptlich regiert/ in vnfriedt zwar/ Jhr beyder Todt abscheuwlich war.

Carо-

F	G	H J	K
712	2	Jst der Augen beraubt / vnd ins elende verwiesen worden.	0
714	2	Jst deß Reichs entsetzt/vnd in ein Kloster verstossen worden.	0
715	2	Jst gutwillig abgestanden / vnd auch ein Münch worden.	0
717	24	Zu Constantinopel gestorben. Daselbst begraben.	0
741	34	Zu Adrianopel am Wildenfeuwer vnd Aussatz gestorben. Daselbst begraben.	56
775	5	Zu Constantinopel gestorben Daselbst begraben.	29
780	20	Zu Constantinopel abgesetzt/ vnd vbel gestorben.	39

Zu

A	B C D E
74	KArolus Frantzoß groß genannt/ Erst Deutsch Keyser mit starcker Hand/ Das Römisch Reich verwalten thet/ Ein sehr löblichs ende auch hett.
75	LVdouicus der gütig war Caroli Sohn/ regiert viel Jahr/ Nach Ehr vnd Tugendt allzeit warb/ Zimliches alters selig starb.
76	LOtharius auch etlich Jahr (Deß nechsten Sohn) fast mutig war/ Hett groß Krieg mit den Kindern sein/ Gieng letzlich in ein Kloster nein.
77	LVdouicus der ander ist Nechstes Bruder/ ein guter Christ/ Der auch löblich vnd wol regiert/ Natürlich starb als sichs gebürt.
78	KArol der zweyt Frantzoß zugleich/ Geweſt ist wenig zeit im Reich/ Bekriegt Britanniam fast hart/ Von Juden jhm vergeben ward.
79	LVdouicus Balbus genannt/ Deß nechsten Sohn bekam zur Hand Das Reich/ welchs er hett wenig Jahr/ Dann er ein fast krancker Herr war.
80	KArol der dritt/ Frantzoß regiert/ Fast löblich wol/ als sichs gebürt/ Sehr hunger lidt/ hielt sich genaw/ Starb letzlich im Kloster Meinaw.

F	G	H J	K
800	14	Zu Aach gestorben. Daselbst begraben.	72
814	27	Zu Meintz gestorben. Zu Metz begraben.	64
841	15	Abgestanden vnd im Kloster Brunia gestorben vnd begraben worden.	0
855	20	Zu Meilandt gestorben vnd begraben.	0
876	2	Zu Mantua gestorben. Zu Vertzel außgeweidet/ vnd zu S. Dionyß begraben.	0
878	2	Zu Dreutz in Franckreich gestorben vnd begraben.	0
879	9	Im Kloster Meynauw bey Costentz gestorben vnd begraben.	0

A	B C D E
81	ARnolphus ein Frantzoß auch war/ Regieret zimlich etlich Jahr/ Zuletzt in grossen Vnfall kam/ Dann er von Leusen sein end nam.
82	LVdouicus der dritt oder vierdt/ Der hat etlich Jahr schlecht regiert/ Der letzt Stammens auß Franckreich/ Starb vnd war den andern fast gleich.
83	COnradus der erste genannt/ Graff Conrads Sohn im Franckenland/ Nach dem Frantzosen wol regiert/ Natürlich starb/ wie sichs gebürt.
84	HEinricus Sachs ein dapffrer Mann/ Wolt die Bäpstlich Kron gar nicht han/ War doch dem Reich ein grosse Zier/ Letzlich starb stifft den Turnier.
85	OTTo sein Sohn der groß genannt/ Führt schwere Krieg mit eigner Handt/ Bey Augspurg die Vngern bestritt/ Vnd starb letzlich in gutem Fried.
86	OTTo der zweyt nechsts Sohn auch war Regiert vnd kriegt wol etlich Jahr/ Kam letzt gen Rom daselbst er starb/ Nichts sonders in dem Reich erwarb.

F	G	H J	K
888	12	Zu Ewingen in Bäyern gestorben. Zu Regenspurg begraben.	0
900	10	Zu N. gestorben vnd zu Regenspurg begraben.	0
912	8	Zu Quintelinburg in Sachsen gestorben/ vnd zu Fulda begraben.	0
919	18	Zu Quedelburg in Sachsen gestorben vnd begraben.	60
937	36	Zu Quedelburg gestorben. Zu Magdeburg begraben.	0
973	10	In der Statt Rom gestorben vnd auch begraben.	29

A	B C D E
87	OTto der dritt deß zweyten Sohn/ Ans Vatters statt das Reich nam an/ Churfürstlich Wahl hat er gestifft/ Zu Rom ward letzt vmbbracht mit Gifft.
88	HEinricus der ander auch war Ein Sachß/regiert wol etlich Jahr/ Der erst von Churfürsten gewalt/ Nach seinem Todt ward Heilig gezehlt.
89	COnradus Franck der ander ist Geweſt ein Gottsfurchtiger Christ/ Mit ernst sein thun gieng ihm von statt/ Den Thumb zu Speyr gestifftet hat.
90	HEnricus Conrads Sohn der dritt/ Hett in seim Reich nicht guten Fried/ Darumb er auch darauß ehe zeit/ Natürlich starb/ward vielen leidt.
91	HEinricus der vierde vnd zugleich/ Deß nechsten Sohn/lebt lang im Reich/ Mit hülff deß Babsts verschafft sein Sohn/ Daß er bey leben must obstahn.
92	HEinricus der fünfft gleichfals war Nechsts Keysers Sohn/ vnartig zwar/ Der auch im Reich nichts sonders viel Außrichten thet/ vnd tods verfiel.
93	LOtharius der ander ist/ Geweſt ein Sachß vnd küner Fürst/ Welcher viel Krieg außführen thet/ Vnd doch zuletzt ein gut End hett.

Con-

F	G	H J	K
983	18	Zu Rom gestorben. Zu Aach begraben.	30
1002	23	Zu Bamberg gestorben vnd begraben.	52
1024	15	Bey Vtricht gestorben. Zu Speier begraben.	•
1039	18	Zu Buredtfeldt bey Braunschweig gestorben. Zu Speier begraben.	40
1056	50	Zu Lüttich gestorben Zu Speier begraben.	55
1106	19	Zu Vtricht in Frießland gestorben. Zu Speier begraben.	0
1125	13	Zu Dietherichs Bern gestorben. Zu Luthern in Sachsen begraben.	93

A	B C D E
94	COnradus Schwab vnd dritte / war Im Reich vast löblich etlich Jahr. Den Beyer Fursten er bezwang / Empfieng bald Gifft vnd lebt nicht lang.
95	FRidericus nechsten Bruders Sohn Genannt Barbarossa / thet han Das Reich viel Jahr / der Babst jhn trieb Auffs höchste gar / im Wasser blieb.
96	HEnricus der sechste auch war Deß nechsten Sohn / herrscht wol sein Jar Vom jagen es jhm widerfuhr / Daß er starb an der rothen Ruhr.
97	PHilippus desselben Bruder / War auch ein löblicher Keyser / Otto Pfaltzgraff von Wittelspach / Jhnen mit eigner Hand erstach.
98	OTTo der vierdt ein Sachß deßgleich / Regieret wol das Römisch Reich / Deß Bapsts Bann kümmert jhn so sehr / Daß ehe zeit starb der gut Keyser.
99	FRidericus der ander / war Hertzog auß Schwaben / vnd gebar Daß jhm mit kriegen hat geglückt / Sein Bastarts Sohn jhn letzt erstickt.
100	COnradus der vierdte / vnd Sohn Nechst s Keysers / wenig zeit mocht han / Dann Manfredus sein Stieff bruder / Mit Gifft jhn tödt wie den Vatter.

Wilhelm

F	G	H J	K
1138	13	Zu Bamberg gestorben. Zu Lorch bey Schwäbisch Gemünd begraben.	0
1153	38	In Armenia im Wasser ertruncken. Zu Trier begraben.	8
1190	8	Zu Messana in Sicilien gestorben. Zu Panorma begraben.	0
1198	10	Zu Bamberg vmbkommen. Zu Speier begraben.	0
1208	10	Zu Braunschweig gestorben / Daselbst begraben.	0
1218	32	In Apulien vmbkommen. Zu Königsberg inn Sicilien begraben.	57
1250	4	Zu Neapolis gestorben. Daselbst blieben.	0

A	B	C	D	E
101	Wilhelmus Hertzog auß Holland/ Das Reich verwaltet mit Verstand/ Krieget doch nit mit gutem fleiß/ Erschlagen ward auff glattem Eyß.			
102	Richardus von Englischem Stamm/ Das Reich (mit Gelt erkaufft) bekam/ Stellt doch in dem nichts sonders an/ In Engelland böß end thet han.			
103	Alphonsus war deß Königs Sohn/ Im Reich Castell vnd Legion. Der Astronomi wol bekannt/ Vom Keyserthumb thet bald abstandt.			
104	Rdolphus Graff von Habspurg war/ Regiret ziemlich etlich Jahr. Von Churfürsten so viel empfieng/ Daß er vor leyd mit todt abgieng.			
105	Adolphus Graff zu Nassaw ist Gewesen auch ein küner Fürst. Vor dem folgenden kein glück hett/ Der jhn bey Wormbs erschlagen thet.			
106	Albertus so auß Oesterreich Ein Hertzog war/ regiert zugleich/ An jhm begieng ein böse Sach/ Sein Vetter/ der jhn selbst erstach.			
107	Heinricus der siebende war Auß Lützelburg/ herrscht wenig Jahr/ Ein Prediger Münch im Sacrament Mit Gifft halff jhm zu seinem endt.			

Ludo-

F	G	H	I	K
1247	9	Jn Seeland vmbkommen. Zu Mittelburg begraben.		29
1258	15	Jnn Engelland zu Berchinstatt erschlagen. Jm Kloster Hayloſi begraben.		0
1258	0	Jst bald vom Keyserthumb wider abgestanden/ vnd gestorben. Anno 1284.		0
1273	18	Zu Germenßheim inn der Pfaltz gestorben. Zu Speier begraben.		73
1292	7	Bey Gelheim am Dornßberg erschlagen. Zu Speier begraben.		0
1290	10	Bey Reinfelden vmgebracht Zu Königsfeldt begraben/ vnnd hernach gen Speier geführt.		0
1308	5	Vor der Statt Florentz gestorben. Zu Pisas begraben.		51

A	B C D E	F	G	H J	K
108	LVdouicus der vierdte ist Geweſt ein küner Bäyer Fürſt/ Deß Bapſts Bann jhm viel Vnruh macht/ Ein Fall vom Pferdt jhm den Todt bracht.	1314	33	Bey Fürſtenfeld dem Kloſter geſtorben. Zu München begraben.	60
109	CArolus auß Behem der vierdt/ Etlich viel Jahr zimlich regiert/ Die gülden Bull hat angeſtellt/ Natürlich ſtarb auß dieſer Welt.	1347	32	Zu Prag inn Behem geſtorben. Daſelbſt begraben.	63
110	WEnceßlaus deſſelben Sohn/ Der war viel Jahr ein vnnütz Mann/ Als er aber nicht beſſert ſich/ Verſtieß man jhn vom Reich letzlich.	1388	22	Deß Reichs entſetzt. Zu Prag geſtorben vnnd begraben.	57
111	RVpertus ein Pfaltzgraff am Rhein/ Thet an der Pfaltz ſchaden das ſein/ Vor Meylandt er verlohr ein Schlacht/ Welchs jm nachmals ſein ende bracht.	1400	10	Zu Oppenheim geſtorben. Zu Heidelberg begraben.	58
112	SIgiſmundus nechſts Carli Sohn Mit Huſſiten hett viel zu thun/ Drumb Concilien halten thet/ In Coſtentz vnd Baſel der Stätt.	1410	27	In Mähren zu Znaym geſtorben. In Vngern zu Waraſin begraben.	70
113	ALbertus der ander auch war Auß Oeſterreich/ herrſcht wenig Jahr/ Derhalben nichts im Reich erwarb/ Sonſt löblich an der Rotruhr ſtarb.	1437	2	In Vngern bey der Statt Gran geſtorben. Zu Stulweiſſenburg begraben.	40
114	FRidericus der dritt/ zugleich Ein Ertzhertzog in Oeſterreich/ Regiert viel Jahr friedlich vnd mildt/ Natürlich ſtarb/ viel Krieg auch ſtillt.	1440	53	Zu Lintz in Oeſterreich geſtorben. Zu Wien begraben.	78

Maxim-

Zu

A	B C D E
115	MAximilianus ein Sohn Der hat dem Reich viel guts gethan/ Martin Luther der zeit auffkam/ Keyser ein selig end auch nam.
116	CArol der fünfft nechsts Enckel war/ Bekriegt den Frantzosen manch Jahr/ Biß er jhn/ vnd zween Fürsten fieng/ Scepter legt hin/ mit Todt abgieng.
117	FErdinandus deß Bruder/ hat Dem Turcken mit machtiger That Widerstanden auch wol regiert/ Ein miltes end hat jhm gebürt.
118	MAximilianus der zweit/ Regiert mit bescheidenheit/ War auch deß nechstgemelten Sohn/ Den Todt/ wie all/ bracht letzt darvon.
119	RVdolphus zweyt/ jetzt Keyser ist/ Gott geb jhm gnad auch Lebens frist/ Daß er dem Reich zugleicher weiß Als nechst sein Gschlecht fürsteh mit fleiß.

AMEN.

F	G	H I	K
1493	26	Zu Welß gestorben. In der Newstatt begraben.	59
1519	39	Im Kloster Just inn Hispanien gestorben. Daselbst begraben.	58
1558	7	Zu Wien in Oesterreich gestorben. Daselbst begraben.	61
1564	12	Zu Regenspurg gestorben. Zu Wien begraben.	49

Der

Der Römischen Keyser biß an gegenwertige zeit gewesener Weiber vnd Ehegemächten rechte Namen vnd herkommen/ so viel deren in bewerten Historijs zu befinden/ sampt beygesetzter verzeichnüß der jenigen Personen vnnd Herrn/ So je zu zeiten sich deß Keyserlichen Regiments auch angemasset/ vnd aber bey den Historien allein für neben Keyser/ vnnd dann zum Theil auch etliche vor Tyrannen gesetzt/ vnnd angezogen werden/ In massen solches jetzt noch weiters von C. R. zu Wormbs (welcher als nechst berichtet/ der Römischen Keyser Leben vnnd Regierung vor zweyen Jahren auch nur kürtzlich verzeichnet) mit fleiß colligirt vnd beschrieben worden/ Im Jar Christi gezahlt

M. D. XCV.

C. Julij

Keyser zhal.

1 C. Julij Cæsaris/ deß Sohns Caij Cæsaris vnd Aurelie Caij Cotte Tochter.
1. Cossutia ein Edle Römerin.
2. Cornelia ein Tochter Cornelij Cinne.
3. Pompeia ein Tochter Quinti Pompeij.
4 Calphurnia ein Tochter Lucij Pisonis.

2 AVgusti Cæsaris/ deß Sohns Caij Octauij vnnd der Atiæ Marcij Octauij Balbi Tochter.
1. Claudia Publij Clodij Tochter.
2. Scribonia ein Tochter Lucij Libonis.
3. Liuia Drusilla zuvor ein Mutter Tiberij vnd Drusi/ vnd ein Tochter M. Drusi Claudiani.

3 TIberij Cæsaris/deß Sohns Claudij Tiberij Neronis vnd Liuiæ Drusille.
1. Vespasia Agrippina ein Tochter M. Agrippe vnnd Pomponie deß Pomponij Attici Tochter.
2. Julia. Ein Tochter Keys. Augusti (mit der Scribonia gezeuget) welche zuuor M. Agrippa zur Ehe gehabt.

4 CAij Caligule/ deß Sohns Germanici Cæsa[illegible]nd Agrippine Marci Agrippe Tochter.
1. Junia Claudilla/ein Tochter Marci Sillani.
2 Liuia Horestilla zuvor Caio Pisoni vermählet.
3. Lollia Paulina/ ein Tochter Marci Lollij.
4. Cesonia/ ein vnbekant vnkeusch Weib.

5 TIberij Claudij/ deß Sohns Claudi Drusi/ vnd Antoniæ deß Marci Antonij Tochter.
1. Plautia Herculanilla ein Edle Römerin.
2. Aelia Petina vom geschlecht Tuberonum.
3. Valeria Messelina/ ein Tochter Barbati Messale.
4. Julia Agrippina/ ein Tochter Germanici vnd Mutter Neronis.

Neronis

Vor Christi Geburt.

Cn: Pompeius Magnus/ein Son Cn. Pompeij Julia C. Julij Cæsaris Tochter.
Cornelia Scipionis Tochter.

M. Lepidus/ III. VIR. Ein Sohn Marci Lepidi. 47
Junia. M. Bruti Schwester sein Weib.

M. Antonius. III. VIR. Ein Sohn Marci Antonij. 42
1. Fuluia/ M. Fuluij Bambalionis Tochter.
2. Octauia Keysers Augusti Schwester.
3. Cleopatra ein Königin in Egypten.

Nach Christi Geburt.

M. Agrippa ein Sohn Lucij Agrippe.
Julia/ Ein Tochter Keysers Octauij Augusti.

DRusus Cæsar/ ein Sohn Keysers Tyberij/ mit der Vipsania Agrippina gezeuget. 15

CLaudius Drusus/ist gewesen ein rechter Bruder Keysers Tiberij/vnd ein Vatter Keysers Tiberij Claudij/Antonia die Jünger ein Tochter Marci Antonij sein Weib. 38

GErmanicus Cæsar/ein Sohn Claudij Drusi nechstgemelt/ vnd Agrippina M. Agrippe vnd der Julie Tochter/ haben gezeuget den Keyser C. Caligulam vnd Juliam Agrippinam/ welche mit Cneo Domitio (deß Lucij Aenobarbi/vnd der Eltern Antonie Sohn) gezeuget haben/ den Keyser Neronem. 42

BRitannicus Cæsar ein Sohn Keysers Tit. Claudij mit der Valeria Messalina gezeuget. 55

6 NEronis Cæsaris deß Sons Cneij Domitij Neronis vnd der Agrippinæ Germanici Tochter.
1. Octauia Keysers Tiberij Claudij Tochter.
2. Sabina Popea/ ein Tochter Titi Lollij.
3. Statilia Messalina/ ein Enckel deß Römers Tauri.

7 SErgij Galbæ/ deß Sons Sergij Galbe/ vnd Mummiæ Achaiæ/ deß Catuli Tochter Kind.
1. Aemilia Lepida

8 SIluij Ottonis/ deß Sohns Lucij Siluij Ottonis vnd der Albia Terentia.
1. Popea eine Tochter Titi Lollij obgemeldt/ welche Keyser Nero jme entführet.

9 AVli Vitellij/ deß Sohns Lucij Vitelli vnd Sextilie Auguste.
1. Petronia ein Edle Römerin.
2. Galeria Fundana ein Römerin.

10 FLauij Vespasiani/ deß Sohns Titi Flauij Sabicij/ vnd Vespasie Polle/ Vespasij Pollij Tochter.
1. Flauia Domicilla/ ein Tochter Flauij Liberalis Ferentini.

11 TIti Vespasiani deß Sohns Fl. Vespasiani vnd der Domicille.
1. Arricidia ein Tochter Tertulli Röm. Ritters.
2. Marcia Furnilla.

12 DOmitiani/ deß Sohns Fl. Vespasiani vnd Domicille.
1. Domitia Longina ein Ehegemahel Aelij Lamiæ Domitij Corbulonis Tochter.
2. Julia seines Bruders Titi Tochter.

Cocceij

PIso Frugi Licinianus von Marco Crasso vnd Scribonia geboren/ ist von Keyser Galba an Kindts Statt angenommen vnnd für einen *Successorem* dargestellt/ mit dem Galba aber hernacher vmbgebracht worden. 69
1. Veronia ein Tochter *V.* Verranij Cos. 70

LVcius Vitellius Cos III. Censor/ist gewesen ein Son Keysers Vitellij vnd sampt dem Vatter vmbbracht worden. 70

80

82

Keyser zahl.

13 CDeceij Neruæ/ deß Sohns auch Nerua genannt/ vnd seines Weibes N. in der Statt Narnia geboren/ sein Weib oder Ehegemahel wie die geheissen/ wirdt auch bey keinen Historyen gefunden.

14 NEruæ Traiani/ deß Sohns Vlpij Traiani/ auß Hispanien der Statt Italica geboren.
1. Pompeia Plotina deren Eltern sind vnbekannt.

15 AElij Hadriani/ deß Sons Aelij Adriani sonsten Apher genannt/ vnd Domitiæ Pauline.
1. Julia Sabina ein Schwester Tochter deß Keysers Traiani.

16 ANtonini Pij/ deß Sohns Titi Aurelij Fuluij/ vnnd Arrie Fatidille eine Tochter Arrij Antonini.
1. Annia Faustina ein Tochter Annij Veri vnnd der Domitia Caluilla nechst gemelt.

17 MArci Aurelij Antonini/ deß Sons Annij Veri nechst gemelt/ vnd der Domitie Caluille Caluillio Caluisij Tullij Tochter.
1. Faustina Augusta ein Tochter Antonini Pij vnnd der Annie Faustine obgemelt.

18 COmmodi Antonini/ deß Sohns Marci Antonini vnd der Faustine nechst gemelt.
1. Crispina Augusta ein Tochter *Prutij præsentis Consulis Romani.*

Jahr zahl.

97

99 LVcius Aelius Verus ein Sohn Ceionij Commodi.
117 1. Domitia Caluilla eine Tochter *Caluisi Tulli Consulis Romani.*

8 LVcius Ceionius Aurelius Commodus Verus Antoninus/ ein Sohn Luci Aelij Veri vnd Caluille nechstgemelt/ ein Stieffbruder Keysers Marci Antonini.
138 1. Lucilla ein Tochter Marci Antonini vnd Faustine der Schwester Commodi.

162 LVcius Verus Cæsar/ ein Sohn Keysers Marci Antonini/ als solcher vorm Vatter gestorben/ Ist obgemelter Lucius Ceionius ꝛc. an dessen statt vom Vatter Marco zum Gemeiner angenommen worden.

181 AVidius Cassius/ auß der Insel Cypern bürtig/ hat sich zu Keysern selbst vffgeworffen/ aber nach dreyen Monaten desselbigen/ ist er auß anstellung deß Rhats zu Rom erschlagen worden.

Keyser zahl.

AEli Pertinacis/ deß Sohns Heluij Successi vnd der Flauie Titiane Sulpitiani Tochter.

19 1. Flauia Titiana ein Tochter Flauij Sulpitiani/ deß Statthalters der Statt Rom.

20 DIdij Juliani/ deß Sohns Petronij Didij Seueri/ vnd Clare Aemilie.

1. Mallia Scantilla ein Tochter N.
mit welcher ein Tochter Didia Clara genannt/ ist gezeugt worden.

21 SEptimij Seueri/ deß Sohns Marci Gete deß Römischen Ritters vnd Fuluie Pie.

1. Marcia Otacilla/ ein Tochter Marci Bassiani.
2. Julia Domna von Emesa auß Phenicia bürtig/ ein Tochter Julie Mese auch Varia genannt.

22 BAssiani Caracalle/ deß Sohns Septimij Seueri vnd der Marcia Otacilla nechst berührt.

1. Plautilla/ ein Tochter Lucij Septimij Plautiani.
2. Julia Domna seine Sieffmutter nechst gemelt.
3. Julia Soemis ein Schwester Tochter Domne als nemlich der Julie Mese nechst benannt.

23 OPelij Macrini von vnbekanten Eltern vnd herkommen.

1. Numia Celsa sein Weib ist gleichfals von vnbekanten Leuthen vnd Eltern herkommen vnd geboren.

24 VArij Heliogabali deß Sohns Keyser Caracalle/ mit der Julia Soemis oder Semiamira in der Vnehe gezeuget.

1 Julia Cornelia Paula ein Edel Römerin.
2. Julia Aquilia Seuera/ ein Vestalische Kloster Jungfrauw.
3. Augusta ein Verwantinn deß Keysers Commodi.

Seueri

Jahr zahl.

HElius Pertinax ein Sohn Aelij Pertinacis/ diesen hat der Rath zu Rom einen Keyser genannt. 194

PEscennius Niger/ ein Sohn Annij Fusci vnnd der Lampridia Römerin/ dieser ist nach absterben Didij Juliani vom Kriegßherr in Syria/ dessen Oberster er war/ zum Keyser auffgeworffen vnd von Seuero erlegt worden. 194

CLodius Albinus/ ein Sohn Cinonij Posthumij vnnd Aurelie Messaline/ diesem hat Seuerus erstlich zum Mitregenten angenommen/ darnach vmbgebracht. 194

ANtonius Geta/ ein Sohn Septimij Seueri vnd der Julie Domne/ nechst berührt/ ist beneben seinem Stieffbruder Keyser Bassiano Caracalla zu gleichem gewalt deß Keyserthumbs bestimpt vnd ernennt worden/ welchen aber nach Todt deß Vatters er der Caracalla auff seiner Mutter Julie schoß erstochen vnnd vmbgebracht hat. 212

219

DIadumenianus/ ein Sohn Macrini vnd der Nunia Celsa nechst berührt/ dieser ist mit sampt dem Vatter erstlich zu Keyser auffgeworffen/ vnnd samp auch demselben erschlagen vnd vmbgebracht worden 219

Keyser zahl.

25 SEueri Alexander deß Sohns Varij Marcelli vnd der Juliæ Mammeæ/ so ein Tochter gewesen der Variæ oder Juliæ Moesæ/ der Juliæ Domnæ Schwestern/ auch hievor vermeldt.
1. Martia ein Tochter Martiani.
2. Mammea ein Tochter deß Consulis Sulpitij.
3. Calphurnia ein Fromme Edle Römerin.

26 MArimini deß Sohns Miceæ vnnd der Ababæ auß Thracia bürtig.
1. Calphurnia ein Fromme Edle Römerin.
2. Paulina Augusta/ weiters vnbekannt.

27 M. Antonij Gordiani deß III. so ein Son Junij Balbi vnd Metiæ Faustine/ welche war ein Tochter M. Anto. Gordiani genannt/ Africani vnnd Fabiæ Orestillæ/ vnd ein Schwester Gordiani II.
1. Furia Sabina Tranquillina / ein Tochter Misothei Hoffrichters zu Rom.

28 M. Julij Philippi / deß Arabers auß der Statt Rostris bürtig.
1. Martia Otocilla Seuera / welche sich mit sampt den Philippis Vatter vnd Sohn sol haben zu Christo bekehren vnd Tauffen lassen/ Mags glauben wer da wil.

29 TRaiani Decij deß herkommens auß Vngern inn der Statt Bubalia geborn.
1. Herennia Salustia Barbia Orbiana / jhr Töchter Heren: Etruscilla/ hernach als sie sich tauffen lassen/ Cyrilla genannt.

30 C. Vibij Galli / so von einem alten geschlecht der Römer sol herkommen vnd geboren seyn / andere sagen auß Franckreich/ mehr ist nicht bekannt.

P. Lici-

Jahr zahl.

C. Jul. Verus Maximus Cæsar ein Son Keysers Maximini/ ist vom Rhat zu einem Mitregenten angenommen vnd sampt dem Vatter erschlagen worden. 223

CLodius Pupienus vnnd Celius Balbinus/ seind beyd *Consules* zu Rom gewesen/ vnd wider Maximinum erwehlt worden/ als aber Maximinus vnd sein Sohn vmbkommen/ hat das Kriegsvolck sie auch erschlagen. 236

GOrdiani Africani/ Vatter vnd Sohn/ dem Keyser Antonino Gordiano mit Blutfreundschafft verwant/ seind beyde vor demselbigē/ durch deß Raths willen erwelet/ von Maximino aber vmgebracht worden. 239

MArcus Cæsar vnd Seuerus Ostilianus/ sind beyde nach einander vom Rath zu Keysern erwehlt/ aber bald gehling gestorben.

JVlius Philippus ist gewesen ein Sohn Marci Julij Philippi vnd mit sampt dem Vatter Keyser worden/ vnd auch vmbkommen. 245

MArinus Cæsar/ von dem Kriegsvolck inn Illiria zu Keyser vffgeworffen vnnd in einer vffruhr bald erschlagen.

DHerennius Etruscus Mes. Decius/ vnd C. Valens Hostilianus Messius Quinctus sind beyde Söhn gewesen Traiani Decij / mit dem Vatter ankommen vnd auch erschlagen worden. 250

CVibius Volusianus ist ein Sohn gewesen deß Keysers Vibij Galli/ demselbigen hat der Vatter zum Mitregenten gemacht / seind aber beyde von nachgemelten erschlagen worden. 252

EMilianus Libicus/ auß Morenland bürtig/ hat Gallum vnd sein Son vmbgebracht vnd sich zum Keyser vffgeworffen/ auff welches jnen sein eigen Kriegsvolck auch erschlagen hat / bey Spolet / seines alters Im 40. Jahr.

Keyser zhal.

31 P. Licinij Valeriani/ deß Sohns Valerij Flacci.
1. Maximiana sein Ehegemal.

31 P. Licij Gallieni/ deß Sohns Valeriani nechstgemelt.
1. Cornelia Salonia Pipara/ ein Tochter deß Königs Marcomannorum/ jetzt Mohren vnd Behem.
2. Helena daß zweit Weib Galeni.

Hirnach folgen die dreissig Tyrannen/ so bey leben der Keysern Valeriani vnnd Gallieni/ sich deß Römischen Reichs auch angemasset.

1 CYriades dieser ist gewesen ein Reicher vnd Edeler vom geschlecht/ hat seinem Vatter Gelt abgetragen/ vñ mit hülff Saporis der Perser König das Reich erlanget/ darnach von den seinen erschlagen worden/ als er ohngefählich ein Jahr regiert.

2 ZElius Ingenius/ ist erstlich in Vngern ein Landpfleger gewesen/ vnd vom Heer in Mesia zum Keyser vffgeworffen/ aber vom Galieno vberwunden worden/ sich selbst entleibt.

3 DDenatus ein Fürst der Palmirener/ hat sich mit sampt seinem Weib vnd Sohn deß Reichs vndernommen/ ist letzlich von Meonio vertrieben vnnd erschlagen worden/ im 5. Jahr seines Regiments nach Odenato jhrem Gemahel hat sich Zenobia in Orient deß Keyserthumbs gantz Männlich 6. Jahrlang vnderfangen/ ist vom Keyser Aureliano in einer Schlacht Anno Christi 272 gefangen vnnd in einen Triumph zum Spectacel geführt/ hernach ledig gelassen worden/ zu Conche gestorben.

Herodi-

Zahl.

P. Valerianus/ der Jünger ein Sohn Valeriani vnd ein Bruder Gallieni/ ist zu Meylandt erschlagen worden. 254

GAloninus Valerianus auch ein Sohn deß Keysers Gallieni ist auch Keyser genennet worden/ vnnd jung in Franckreich vmbkommen.

GAloninus Gallienus minor/ ein Sohn Gallieni/ welcher wie die andern jung gestorben.

4 HErodianus/ ein Sohn Odenati von dem ersten Weib/ hat das Reich mit dem Vatter bekommen vnd verlohrn.

5 HErennianus Odenati Sohn von der Zenobia.

6 TImolaus/ auch Odenati Sohn von der Zenobia.

7 PHabalatus/ gleichfals Odenati Sohn von der Zenobia.

8 AEilius Aureolus/ ein Hauptman deß Heers in Illyrico ist von demselben gezwungen das Reich wider Gallienum anzunemmen/ aber vom Keyser Claudio erschlagen worden/ seines Regiments im 8. Jahr.

2 M. Fulvius Macrianus/ ein Ehren Mann/ als Valerianus gefangen/ hat er das Reich beschirmt/ vnnd zu letzt als er wider Gallienum außgezogen/ von Aureolo vberwunden. 258

Q. Ful.

Zahl.

260 O. Fulu. Macrianus/nechstgemelts Macriani Son/ ist sampt dem Vatter als jetzt berührt/ von Aureolo in der Tracier grentzen erschlagen worden. 10

261 C. N. Fulvius Quietus deß nechsten Macriani Bruder ist mit seinem Vatter vnd Bruder Keyser worden/ vnd da er noch jung von Odenato erschlagen worden. 11

261 S Eu. Anicius Balista / ein trefflicher Mann / den gemeinen Nutz zu regieren / von dem ist nicht gewiß ob er Keyser/ jedoch Valeriani Pfleger gewesen/ vnd letzlich mit Quieto vmkommen. 12

261 P. Valerius Valens/ ein guter Kriegßmann vnd erstlich ein Pfleger der Landtvogtei Achaie/ ist letzlich von Pisone durch anstifftung Macriani erschlagen vnd vmbbracht worden. 13

261 L. Calphurnius Piso/ ist von Marriano wider den Valentem geschickt vnd auß etlicher gunst Keyser genennt vnd von Valente vmbbracht worden. 14

261 A Emilianus/ist bey den Egyptern gezwungen dz Reich anzunemmen/letzlich Theodorius jhnen dem Gallieno lebendig geliefert/ bey dem er inn Gefängnuß ist strangulirt worden. 15

262 C. Jun. Posthumus/ ein Gallier/ist von den Gallis wider den Gallienum vnd seinen Sohn Saloninum zu Keyser auffgeworffen/ vnd die zween getödt worden/er Posthumus ist bey Mentz durch anstifftung Lolliani erschlagen worden/ als er inn die sieben Jahr Keyser gewesen. 16

262 C. Labienus Posthumus/ ein Sohn deß nechsten ward vom Vatter auch Keyser genannt / vnnd sampt demselben letzlich vmbkommen. 17

263 R Egillianus/ein Oberster deß Heers in Illirico/ward durchs glück auch Keyser / vnnd darnach von den Roxolanern jetzt Moschobitern erschlagen. 18

Saturni-

Zahl.

19 S Aturninus/ein weiser Mann gezwungen zum Regiment/ vnd doch letzlich von seinem eignen Kriegsvolck vmbracht worden. 264

20 T Rebellianus/ ein Fürst in Isauria vnd dieweil er in seinem vnd deß Keysers namen Müntz schlug/ist er von Causisoleo erschlagen. 265

21 C Or. Celsius / ist von den Afris Keyser gegrüsset worden/ ist auß Befelch Gallieni / den siebenden Tag hernach vmbkommen / vnnd seiner Tochter Leib von Hunden zerrissen wörden. 263

22 C Ensorinus/ein streitbar Mañ/derwegen vom Kriegßvolck Keyser gegrüsset/ vnd durch Claudium auch im 7. Tag seines Regiments vmbbracht vnd bey Bononia begraben worden. 265

23 M Eonius/ mit dem Odenato Geschwister Kindt ein vnverschemter loser Gesell / ist durch Neid zum Reich kommen/vnd von Kriegern vmbkommen. 266

24 L Ollianus/ dieser hat Stätt vnd Schlösser/ so die Teutschen zerstört/wider erneuwert/vnd da er vast arbeitsam war/ist er erschlagen worden. 267

25 A Elianus hat zu Meintz bekommen das Keyserthumb vnd doch zu letzt auß altem Haß von den seinen erschlagen worden. 268

26 V Victorinus/ der alt mit Posthumo ein Mitgesell deß Reichs/ durch hülff der Teutschen darzu gebracht/ ist bey Cölln am Rhein von einem Knecht vmbkommen/ als er 2. Jahr regiert. 267

27 V Victorinus deß nechsten Sohn ist mit dem Vatter Keyser worden/ vnnd mit sampt demselbigen bey Cölln auch vmbkommen / nach jhrem Todt hat sich Victorina auch ein Keyserin geschrieben. 267

28 M Arius/ seines Handwercks ein Schmid/ jedoch im Kriegen ein dapfferer Mann/ war auch nur drey 267

Tag

Tag Keyser/ vnd mit einem Schwert/ daß er selbst gemacht/ vmbgebracht.

268 TEtricus/ der alt/ ist ein Landpfleger in Gosconia im Franckreich gewesen/ diesen hat Victoriana oder Victoria zum Reich bracht/ dieweil er jr verwãt gewesen.

268 TEtricus/ ein Sohn deß nechsten ist von der Victoria Keyser genannt worden/ seind aber beyde von Aureliano nach eingeführten Triumph bey leben gelassen.

32 FL. Claudij deß Geschlechts der Constantinorum/ auß Dalmatia oder Dardania bürtig/ wird nicht gefunden daß er ein Weib gehabt.

33 VAleriani Aureliani/ deß herkommens auß Sirmio in Vngern/ von schlechten Leuthen geborn/ hat ein Weib gehabt Seuerina genannt/ von wannen solche ist auch nicht zufinden.

34 M. Claud. Taciti/ deß Römers von vnbekanntem herkommen/ dem Rath aber zu Rom bekannt/ vnnd etlichen derselben verwant/ hat auch so viel man weiß kein Weib gehabt.

35 M Aur. Probi/ deß Vngern/ welches Vatter Maximus genannt von Groben vnbekanten Leuten herkommen/ von seinen Weibern ist auch kein wissens.

36 M. Aur. Cari/ auß Illirien oder Galli Norbonensi bürtig/ dessen ankunfft ist auch dunckel/ hat ein Weib gehabt deß namen nicht zufinden.

7 DIocletiani/ eines Schreibers (Aemiliani deß Ratsherren in Dalmatien) Sohne/ von seinem Weib Dioclea gezeuget/ ist ohn zweiffel auch in der ehe gewesen davon aber wenig zufinden.

VAlerius Maximianus/ Herculeius genannt/ ist ein wahrer gemeiner Diocletiani gewesen/ vnnd ein Weib gehabt Eutropia genannt.

Constan-

Jahr zahl.

AVr. Quintilius/ ein Bruder Keysers Claudij/ ist nach absterben desselben auch vmbkommen/ bey Aquileia als er 17. Tag den Keysers namen gefürt. 269 271

FLa. Crispus/ auch ein Bruder Claudij/ vnd ein Schweher nachgemelts Keysers Constantij.

FIrmus/ bürtig auß Seleucia ein Freund Zenobie hat sich wider Aurelianum auffgeworffen/ vnnd von demselben vmbbracht worden. 276

SAturninus/ Gallus hat sich der zeit auch auffgeworffen/ aber von Probo letzlich erlegt worden.

ANnius Florianus/ deß Keysers Taciti Bruder hat sich auff absterben desselben das Keyserthumbs selbsten vnterfangen/ aber vom Kriegsvolck bey Tharsis/ im zweiten Monat erschlagen worden 277

PRoculus/ ein Ligurier/ ist beym Schachspiel zum Keyser auffgeworffen/ vnnd von Probo zu Cölln erschlagen/ sein Gemahel Viturgia.

BOnosus ein Engelländer hat sich selber zum Keyser vffgeworffen/ vnd als er von Probo bey Cölln erlegt worden/ hat er sich erhenckt.

NVmerianus/ ein Son Keysers Cari vnd nach demselben Keyser/ denen hat sein Schweher Aper heimlich vmbgebracht.

CArinus/ auch ein Son Cari vnd grosser vnflat/ ist letzlich von Diocletiano erschlagen worden/ hat neun Weiber gehabt/ deren kein mit namen genennt. 390

ZVr zeit Diocletiani seind sechs Tyrannen gewesen/ als mit Namen. Amandus/ Aelianus/ Julianus/ Caransius/ Achilleus/ Alectus/ Von wannen aber jr jeder herkommen vnd erlegen/ wird nicht durch auß gefunden.

Galle-

38 CONstantij Chlori/ deß Sons Eutropij vnd der Claudia vorgemelts Chrispij Tochter.
1. Helena Cöeli deß Königs in Engelland Tochter.
2. Theodora/ deß Keysers Maximini Stieffiochter.

39 CONstantini Magni/ deß Sohns Constantij vnnd der Helena beyder nechstgemelt.
1. Minerua Keysers Chrispi Mutter.
2. Fl. Fausta Keysers Maximiani Herculi Tochter.

40 CONstantij/ Constantis vnnd Constantini Junioris/ alle drey deß Constantini Magni vnd Fauste Son/ vnd als Constans vnd Constantinus ledig gestorben/ hat Constantius zu Weibern gehabt.
1. Eusebia/ deß Eusebij vnd Hipalij Consulum Schwester.
2. Fl. Maxinia Faustina ein Tochter.

41 IVliani Apostatæ/ deß Sohns Constantij (So ein Bruder gewesen ist Constantini Magni) vnnd Basiline.
1. Flauia Julia Helena deß grossen Constantini Tochter.

42 IOuiniani/ deß Sohns Varroniani auß Vngern.
1. Charita ein Tochter Lucilliani ist ein Eheweib gewesen deß Keysers nechstgemeldt.

43 VAlentiniani deß Gratiani eines Seilers Sohn auß Vngern.
1. Seuerina ein Tochter.
2. Justina ein Tochter Justi Pretoris.
3. Gallia ein Tochter.

Fl. Va-

GAlerius Maximinus von Bauwers Leuthen in der Wallachei geboren/ erstlich ein Schaaffhird von Diocletiano an Kinds statt angenommen/ sein Weib Galeria Valeria Diocletiani Tochter. Jahrzahl. 304

SEuerus deß Galerij Maximiani Schwester Sohn/ ist von Galerio an Kindsstatt angenommen vnd Keyser genannt worden/ zu Panen inn einem streit wider Maxentium erschlagen. 306

MAximianus/ deß Galerij Sohn/ vnd von jhme auch an Kindes statt angenommen. 337

MAxentius/ deß Maximiani Herculi vnd der Eutropie Sohn/ von Vatter hero Keyser gemacht/ von Constantino Magno erlegt/ vnd in die Tiber geworffen.

M. Aur. Romulus/ ein Son Maxentij vnd ans Vatters statt Keyser genannt.

LIcinius Licinianus auch auß der Wallachei von Bauwers Leuten geborn/ wird an Seueri statt zum Keyser angenommen. 361
Constantia Constantini Chlori Tochter sein Gemahl.

LIcinius der jünger/ deß nechsten Sohn/ wird gleichfals vom Vatter auch Keyser gemacht.

CRispinus Cæsar/ deß grossen Constantini vnnd der Mineruie Sohn/ wird vom Vatter hero Keyser genannt/ wird jhm vergeben durch anrichtung Faustinæ der Stieffmutter. 363
Nepotianus der Eutropie Constantinorum Schwester Sohn/ wirdt zu Rom auch zum Keyser erwehlt/ erwürgt am 28. Tag. 364

DAlmatius Anaballiani deß Constantini Magni Bruder Sohn/ wird von seinem Vatter auch Keyser gemacht.

GAllus Constantij deß grossen Constantini Bruders

Jahr zahl.

44 Fl. Valentis/deß nechsten Keysers Valentiniani Bruder.
1. Dominica Augusta.

45 GRatiani deß Keysers Valentiniani vnd der Seuerę Sohn.
1. Fl. Maxima Constantia Faustina deß Keysers Constantij zweyten vnd der Faustine Tochter.

46 THeodosij Mag. deß Sohns Honorij vnnd der Termantia beyder Eheleuten.
1. Aelia Flaccilla.
2. Galla deß Eltern Valentiniani Tochter.

47 ARcadij/deß Sohns Theodosij Magni mit der Flaccilla gezeuget.
1. Julia Eudoxia/ ein stoltz Frech Weib/ hat Joh. Chrysostomum ins Elend verjagt.

48 HOnorij/ deß nechsten Keysers Arcadij leiblicher Bruder.
1 Mariam vnd dann auch 2. Termantiam beydes Stiliconis Töchter hat Honorius gefreyet/ welche aber beyde deß gehen Todes gestorben.

49 THeodosij Junioris/ deß Sohns Arcadij vnd der Eudoxie zu nechst gemeldet.
1. Eudoxia Attica ein Tochter Leonis deß Athenienſischen Philosophen.

49 VAlentiniani/ deß dritten/ deß Sohns Constantij vnd Placidie Theodosij Magni Töchtern/ ein Mitregent Theodosij 2. deß Tochter Eudoxiam er zur Ehe gehabt.

Fl. Ma-

Jahr zahl.

Son/welcher Constantiam deß Constantij Schwester zur Ehe hatte/ ward von diesem zum Keyser gemacht.

PEtranius vnbekannt wird auff Magnentij seit Keyser genannt 3. Jahr.

M. Marnanus vnbekannt der zeit auch ein Keyser genannt.

SYluanus auß Franckreich ein Sohn Bonasij ward auch Keyser genannt.

MAgnentius vnnd Decentius zween Brüder auß Franckreich vom Vatter Desiderio/ haben sich gegen dem Constantio auffgeworffen.

PRocopius/ einer auß Cilicia vnnd naher Freund deß Keysers Juliani/ hat sich selbst zum Keyser zu Constantinopel in Phrygia im 41. Jahr seines alters vffgeworffen vnd von Valente erschlagen worden. 375

FIrmus hat sich in Aphrica selbst zum Keyser auffgeworffen/ vnd von Valente auch erlegt worden. 379

VAlentinianus 2. deß Keysers Valentiniani vnd der Justinę Sohn/ also ein Stiffbruder Gratiani/ ist von demselbigen gutwillig zum Mitregenten angenommen worden ist letzlich vmbkommen. 383

MAximus auß Engelland/ ein heerführer deß Römischen häuffens hat sich wider Grat. Theodosium zum Keyser auffgeworffen 5. Jahr in Franckreich regiert.

VJctor deß Tyrannen Maximi Sohn/ vnd demselben auch Keyser genañt/ ist sampt dem Vatter erschlagen worden. 394

EVgenius ein Schulmeister in Lateinischer Spraach/ wirfft sich auch auff zum Keyser vnnd wirdt letzlich von Theodosio Magno erlegt vnd vmbgebracht.

PRiscus Attalus/ vnbekantes herkommens/ wird gesetzt daß er vmb diese zeit auch Keyser gewesen. 408

Keyser zahl.

50 FL. Martiani vom Nidern Stammen geboren / von Pulcheria Arcadij Tochter / zum Reich befurdert / vnd Theodosius nechstgemelt der Pulcheria Bruder gewesen.

51 LEonides erstlich auß dem Land Thracia herkommen vnd geboren.
1. Verina / ein Schwester Basilisci. ꝛc.

52 FL. Zenonis / von schlechten vnbekannten Leuthen / von Isauris der Statt Silicie geboren.
1. Arriadnes Keyser Leonis Tochter.

53 ANastasij deß Macedoniers von vnbekanntem Orth vnd Leuthen herkommen / hat nechst Leonis Widwe Ariadnem zur Ehe gewunnen.

54 IVstini auß Thracia bürtig / der inn der Jugent der Schwein gehütet.
1. Lupitia Euphemia.

55 IVstiniani / Nechst Keysers Justini Schwester Son.
1. Theodora.

Justini

Jahr zahl

PEtronius Maximus / ist gleichfals vnbekañt / jdoch bey etlichen gefunden / daß er der zeit Keyser gewesen.

IOuinus / wird gefunden / daß er dieser zeit in Franckreich zum Keyser vffgeworffen vnnd von den Keysern Honorio vnd Theodosio Juniore sey verfolgt vnd vmbgebracht worden. 423

GEnsericus der Alaner vnd Wandler König / herrscht der zeit. 430

ATtila / ein König der Hunnen / thet der zeit grossen schaden / ward Valentiniani Tochterman vnd von Aetio zerstöret.

IOannes / ein gewaltiger Heerführer kam mit gewalt zum Keyserthumb / ward zu letzt vmbgebracht durch seines Sohns anstellung. 450

AVitus / ein Rathsherr zu Rom / wardt zum Keyser erwelet / doch zuletzt gezwungen das Purpur kleydt wider abzulegen / ist hernach Bischoff zu Placens worden. 457

MAioranus / einer von den Befelchsleuten / hat zu Ravenna das Keyserthumb mit gewalt angenomen / ward nach vier Jahren desselben erschlägen.

SEuerus oder Seuerianus / ein Lucaner / ist auch zu Rauenna Keyser worden / hat sich zum vierden Jar selbest vmbbracht. 474

ANthemius deß Keysers Martiani Tochterman / hat auch sein Tochterman Ricimer erstochen.

OLibrius / deß Keysers Valentiniani Tochtermann / ward auch Keyser / starb aber im siebenden Monat desselben / Placida sein Gemahl. 491

LEo der Jünger / ein Sohn Zenonis vnd der Ariadne / ward an statt deß groß Herr Vatters Keyser zu Keysern erwehlet / er weigert sich aber dessen / vnnd setzten Zenoni dem Vatter die Kron selber auff. 518

Keyser zahl.

56

57

IVstini deß andern/ ein Sohn Illyrici vnd der Tochtern Keysers Justiniani gezeuget.
1. Sophia.

TYberij deß Andern/ ein Thracianer/ vnd nechst Keysers Justini erwehlter Sohn.
1. Anastasia.

58 MAuritij auß Capadocien/ vnd Keysers Tyberij Tochterman.
1. Constantia deß Keysers Tyberij vnnd der Anastasie Tochter.

59 PHoce/ deß Todtschlägers Mauritij sonsten vnbekant.
1. Leontia.

60 HEraclij/ deß Sohns Heraclone deß obersten Veltherren in Aphrica.
1. Fabia Eudoxia/ ein Tochter Rogerij Africani.
2. Martina seines Bruders Tochter.

61 CONstantini III. deß Sohns Heraclij vnnd der Fabie Eudoxiæ.
1. Gregoria/ Niceta deß geschlächters Tochter.

Constan-

Jahr zahl.

GLycerius/ deß Raths zu Rom wird auff Olybrium Keyser vnnd desselben vber ein Jahr wider entsetzet.

NEpos Marcellini Schwester Sohn so Gly. vertrieben würde Keyser vnd letzlich zu Salonißern erschlägen.

AVgustulus/ ein Sohn Oreste/ nur eilff Monat Keyser/ ward mit sampt dem Vatter von Odoacere dem Gother König erschlagen. 527

BAsilicus ein Bruder Verinæ Keyser Leonis Ehemahlen/ ward durch dieselbig auch zum Keyserthumb befurdert/ vnnd von Zenone letzlich vertrieben/ vnd zu Acuso einem Dorff in Cappadocia mit seinem Weib Xenodina hungers gestorben.

MArcus ein Sohn Basilisci ward vom Vatter auch Keyser verordnet/ vnnd mit demselbigen vertrieben. 565

576

583

602

MAchomet von Geschlecht vnd Stammen Ismaelis ist zu dieser zeit groß worden/ vnd durch hinlessigkeit der Keysern vast zugenommen/ auch eine lehr vnd glauben angericht vnnd hinderlassen/ dessen sich die Türcken noch gebrauchen/ vnd mit Mächtiger Hand der Christenheit jeh lenger jh mehr sehr grossen schaden thun. 611

HEracleonas/ auch ein Sohn Heraclij/ mit der Martina seiner gemahel gezeuget/ hat mit sampt derselben seiner Mutter daß Reich mit gewalt angefallen/ vnd Constantinum sein Stieffbruder mit Gifft hingericht/ Sie sind aber beyde desselben auch vertrieben worden. 641

Keyser zahl.

62

63 COnstantis deß andern/ deß Sohns Constantini de dritten mit der Gregoria gezeuget.
Dieser hat ein Weib gehabt deren Namen aber nicht gefunden wird.

64 COnstantini IIII. deß Sohns nechst gemelts Keysers Constantis.
1. Anastasia.

65 IVstiniani II. deß Sohns Constantini deß vierdten vnd der Anastasia.

66 1. Theodora ein Tochter Chagani deß Königs der Bulgarorum.
LEontij/ eines von den Rathsherren zu Constantinopel.

TYberij III. genannt Absimari auch eines Rathsherrn oder Burgers zu Constantinopel/ vnnd Landpflegers zu Aphrica.

67

PHilippici deß Sohns Nicephori eines Geschlechters zu Constantinopel.

Jahr zahl.

642

669

MIzizius in Armenia bürtig/ ein vnbekanter auß dem Kriegßheer in Sicilia/ hat das Keyserthumb angefallen/ aber von Constantino desselben verstossen vnd erschlagen worden. 686

696

698

712

68 ANastasij II. Anthemij genannt/ deß Philippici Protonotarius/ eines vnbekannten herkommen vnnd geburt.

69 THeodosij III. eines geringen herkommens von Constantinopel.

Ob die vorgehende fünff Weiber gehabt / weiß man nicht.

70 LEonis III. eines Handwercksmann auß Isauria bürtig Sohne/ von schlechten Leuthen geboren.

1. Marina.

71 COnstantini V. Copronymi deß Sohns Leonis. III. nechstgemelts Keysers.

1. Helirenes Chazara Chgagani deß Königs in Bulgarei Tochter.
2. Maria Armena.

72 3. Eudoxia.

LEonis IIII. Prophyrogeniti deß Constantini V. Sohns.

73 1. Hirene Attica.

COnstantini VI. deß Leonis vierdten Sohns mit der Hirene gezeuget.

1. Maria Caroli Magni.
2. Theodotis oder Theodora.

74 CAroli Magni/ deß Sohns Pipini Königs zu Franckreich/ vnd Benthe deß Heraclij Costantinopolitanischen Keysers Tochter.

1. Galiena/ Galesine Königs in Hispanien Tochter.
2. Hermingardis Desiderij deß Köngis in Lombardei Tochter.
3 Hildegard Hertzog Hilprandes auß Schwaben Tochter.
4. Fastrada Graff Ratholij oder Rudolphi auß Franckenland Tochter.
5. Ludgart Hertz. Friderich auß Schwaben Tochter.

Ludouici

Jahrzahl.

714

715

717

741

ARdabaldus eines Vornemmen Adelböhmen Geschlechts/ vnd herkoñens/ ward von etlichen rechtglaubigen/ wider den Leonem zum Keyser gemacht/ aber von desselbigen Sohn Constantino 5. letzlich erschlagen/ vnd vmbgebracht/ sein Gemahel Anna Constantini Copronymi Schwester. 775 780

NIcephorus von Edlem geschlecht zu Constantinopel wird im Jahr 802. nach absterben Constantini deß sechsten Keyser in Orient/ vnd vereiniget sich mit Carolo Magno denselbigen im Römischen Reich zu herrschen verbleiben zu lassen. Maria sein Weib. 800

Satur-

Keyser zhal.

75 LVdouici Pij deß Sohns Caroli Magni vnd der Hildegarden auß Schwaben.
1. Irmegard/ Hertzogs Ingerami zu Angiers Tochter.
2. Judita Graff Gwelffen von Rauenspurg vnnd Antorff Tochter.

76 LOtharij deß Sohns Ludouici Pij/ vnd der Judita gezeuget.
1. Hermingarda Graff Hugonis Tochter.

77 LVdouici II. deß Sohns Lothari vnd seiner Gemahlen Hermingarde.
1. Richilda Bonini Marggraffen in Thussien Tochter/ vnd Schwester deß Königs zu Burgund vnd Prouasen.
2. Hermindrud/ deren geschlecht nirgent benannt.

78 CAroli Calui/ deß jüngsten Sons Ludouici Pij von der Judita gezeuget.
1. Engelberga oder Engeldruda sonsten vnbekannt mit deren er ein Tochter hermingarda gezeuget.

79 LVdouici Balbi/ deß Sohns Caroli Caluj vnnd der Hermindrude nechstgemelt.
1. Außgarda ein edle Tochter die er von sich lassen müssen.
2. Adelheid/ deren Geschlecht auch vnbekannt.

Caro-

Jahr zahl.

STauracius/ deß Nicephori Sohn/ volget auff den Vatter im Reich/ wird aber von seinem Schwager vertrieben/ Theophania von Athen sein Gemahel.

MIchael Curepalates/ deß Nicephori Tochtermann/ vertreibt Stauratium vnd wird Keyser im Jahr 811. Procopia.

LEo Armenius Keyser Michaelis heerfürer wirdt auff absterben desselben Keyser/ darnach gekopfft. Theodora. 814

MIchael Balbus/ einer von schlechtem herkommen/ wird im Jar 821. dem Leoni nach Keyser zu Constantinopel/ vnd vbergibt dasselbig letzlich seinem Son nachgemelt/ 1. *Tecta* 2. *Euphrorqua* Const. 7. Tochter. 841.

THeophilus/ deß Michaelis Sohn/ ward im Jar 830. an statt deß Vatters Keyser/ vnnd ist demnach gestorben/ Theodora Paphlagona ein Tochter Marini vnd Theoste sein gemahel. 855

MIchael/ ein Sohn Theophili ward demnach in Anno 845. Keyser/ ward von nachfolgendem erstochen. Eudoxia. 876

BAsilius Macedo/ ist vom nechsten Michaele im Jahr 869. zu Keysern erwehlet/ dessen Concubin Eudoxiam er zur Ehe genommen/ sonst von schlechtem herkommen/ aber/ doch fromm. Starb auff dem Jagen/ sein Gemahel Eudoxia/ ein Tochter Inceris deß Michaelis 3. Concubin.

LEo deß Basilij Sohn/ ward nach absterben desselbigen in Anno 886. zum Keyser auffgenommen/ vnd regirt wol/ starb letzlich eines guten Tods/ 908. 878
1. Theophania Martinaij Patricij Tochter.
2. Zoe/ Zanzi Stiliani Tochter.
3. Eudocia Opsiciana.
4. Zoe Carbanepsia.

Alexander

Keyser zahl.

CAroli Crassi deß Sohns Ludouici Germanici / vnnd Enckel Ludouici Pij.

80 1. Richardis Kemneti deß Königs in Schottland Tochter.

81 ARnolphi / deß Sohns Carolomanni Königs in Bäyeren / vnd Lotouinda Carinthia.
1. Agneta N. Griechischen Königs Tochter.
2. Jutha oder Deita Echionis Guelphi Tochter.
3. Helingarda Concubina.

82

LVdouici III. deß Sohns Arnolphi vnd der Jutha beyder nechstgemelt.

83 1. Mathilda oder Luidgarda Hertzog Ludolph auß Sachsen Tochter / Ottonis Mag. Schwester.

COnradi deß Sohns Graff Conrads inn Francken / Hessen / Wederaw vnd Fritzlar / ꝛc.

84 1. Placentia König Ludouici in Beyern deß elltesten Tochter.

HEinrici Aucupis deß Sohns Ottonis Hertzogen in Sachsen von Luidgarde der Tochter Keysers Arnolphi Tochter gezeuget.

85 1. Mechtilda Theodorici Grauens zu Ringelnheim inn Sachsen Tochter.

OTtonis Magni deß Sohns Heinrici vnd der Mechtildis nechstgemelt.
1. Editha Eumundi Königs in Engelland Tochter.
2. Adelheida König Rudolffs auß Burgund Tochter Lotharij Königs in Italia Wittwe.

Ottonis

Jahr zahl.

ALexander ein Bruder nechsts Leonis ward Keyser im Jahr 911. vnd regiert nach demselben zu Constantinopel / starb bald. 879

BErengarius ein Fürst in Freyul / vnd dann Guido Hertzog zu Spoleten haben sich wider Carolum Crassum selbsten zu Königen in Italia gemacht / biß zu letzt der Guido von Berengario erlegt / vnd Berengarius hernacher auch erschlagen worden. 888

BErengarius der ander diß Namens kompt im Jahr 906. an statt der Nechsten in Italiam vnd wirdt nach dreyen Jahren vertrieben. 900

COnstantius / ein Sohn Leonis / wird gar jung an statt Alexandri Vatters Bruder Keyser zu Constantinopel als man zahlt 805. regiert vast weißlich / vnd stirbet in gutem frieden.

BErengarius / ein Sohn Adelberti deß Marggraffen / von Porregia / ward im Jar 910. Keyser vnd hat 912

ADalbertum seinen Sohn zu mit Regenten in Italia angenommen / welche Keyser Otto letzlich von wegen jhrer Tyranney gar vertrieben.

ROmanus Lecapenus / den hat obgemelter Constantius (oder Constantinus wie jhn etliche nennen) zum Mitregenten vnd darzu sein deß Romani Töchter zur Ehe genommen / der sich aber mit sampt seinem Sohn Christoff vbel Haußgehalten / derwegen in ein Kloster verstossen worden. 919

ROmanus der Jünger ein Sohn Constantini obgemelt / würde Keyser im Jahr 950. vnnd stürbe im dry tzehenden Jahr seiner Regierung. 937

Nicepho-

Keyser zahl.

86 OTtonis II. deß Keysers Ottonis Grossen Sone mit Frauwen Adelheida der Burgunderin.
1. Theophania Romani deß Griechischen Keysers Tochter.
2. N. Ein Marggräuin auß Osterreich.

87 OTtonis III. deß Keysers Ottonis zweyten Sohne/ mit der Theophania nechstgemelt gezeuget.
1. Maria Sanctij deß Königs in Arragonia vnnd Nauarra Tochter.

88 HEinrici II. deß Sohns Hertzog Heinrichen deß Zanckhafften in Bäyern vnnd Frauwen Gysela König Conraden in Burgundien Tochter/ ꝛc. Ein Enckel Hertzog Heinrichs deß ersten.
1. Cunigunda Pfaltzgraff Seifrides am Rhein Tochter.

89 COnradi II. deß Sohns Hertzog Hermanns inn Francken/ vnnd Adelheiden der Hertzogen auß Lotharingen.
1. Gisela ein Burgundische Königin Lotharij Königs in Franckreich Tochter.

90 HEinrici III. deß Sohns Conradi deß Andern vnnd Frauwen Gysela beyder nechst gemelt.
1. Chunegund Cynitonis deß Königs von Engelland Tochter.
2. Agneta Gwilhelmi deß Hertzogen in Aquitania oder Gasconien Tochter.

91 HEinrici IIII. deß Sohns Heinrici deß dritten/ vnnd Fraw Agneten beyder jetzgemelt.
1. Bertha/ Marggraff Otten in Welschland Tochter.
2. Adelheida/ N. deß Königs auß Reussen Tochter.

Jahr zahl.

NIcephorus zugenannt Phocas / ward Keyser im Jahr 960. regiert nicht fast wol/ darumb er in seiner Schlaffkammer letzlich erschlagen würde. 973

JOhannes Zimisces/ welcher Nicephorum erschlagen ließ/ ward Keyser in Anno 970. vnd ist durch Gifft gestorben. 983.

BAsilius vnd Constantinus / Gebrüder wurden auff den nechsten zu Keysern im Jahr 976. vnd sind deß Romani Söhn gewesen / regierten vber die 50. Jahr/ stürben beyde gar alt. 1002

ANdronicus/ ein Marggraff in Italia hat sich der zeit wider Keyser Heinrichen den zweyten pffgeworffen / aber von demselben bald erlegt vnnd erschlagen worden.

ROmanus Argyrus ist von obgedachtem Constantino/ deß Tochter er zur Ehe genommen / im Jahr 1029. zum Griechischen Keyserthumb befürdert worden/ der nachkomment aber vnnd sein eigen Fraw haben jhn erdrencket. 1024

MIchael Paphago / diesen hat deß nechsten Wittwe Zoe genannt zum Keyser vnnd Ehemann angenommen/ im Jar 1034. hat wol regiert vnd natürlich gestorben. 1039

MIchael Calaphates/ deß nechsten Schwester Sohn ward Griechischer Keyser im Jar 1042. ein schnöden Menschen dem seind letzlich die Augen außgestochen worden. 1056

COnstantius Monachus/ vom Keyserlichen Stamen geboren / wird der obgemelten alten Vetteln Zoe Ehemann/ vnnd damit Griechischer Keyser/ starb am Podagra.

MIchael/ jetzt ein alter Mann/ ist von der Theodora der Keyserin Zoe Schwester zum Griechischen Key-

Keyser zahl.

HEinrici V. deß Sohns Heinrici IIII. mit der Marggreuin Bertha gezeuget.

92 1. Mechtilda König Heinrich auß Engelland Tochter.

93 LOtharius II. ein Hertzog auß Sachsen/ vnnd Graffen Gebhards von Supplenburg vnd Arnßberg mit F. Hedwigen der Burggräuin von Nürnberg gezielter Söne.

1. Richisa/ Graff Heinrichs von Northeim in Sachsen Tochter.

94 COnradi III. deß Sons Hertzog Friderichs auß Schwaben/ vnd Frauwen Agnesen Keyser Heinrichs deß IIII. Tochter.

1. Gertrudis Graff Beringers von Sultzbach in Bäyern Tochter.

95 FRiderici Barbarosse/ deß Sohns Hertzog Friderichs in Schwaben/ vnnd Juditha Herzog Wolffen deß Schwartzen in Bäyern Tochter.

1. Achilla/ Marggraff Theobaldes von Voburg in Beian Tochter.

2. Beatrix Reginaldi Grauens zu Burgundien vnd herrens zu Bisantz Tochter.

96 HEinrici VI. deß Sohns Friderici Barborosse/ vnnd Beatricis beyder nechstgemelt.

1. Constantia Königs Rogeri in Sicilien vnd Calabrien Tochter.

97 PHilippi/ deß nechsten Heinrici Bruders/ von gleichfals Frauwen Beotricen Ehelichen gezeuget.

1. Irene Keyser zu Constantinopel Tochter.

Ottonis

ser befürdert worden / geschehen im Jahr 1057. ward aber bald vertrieben vnd darauff gestorben. Jahe zahl.

RVdolpus/ Graff zu Rheinfelden / vnd nach abgang Ottonis Hertzog in Schwaben hat sich auff anreitzen deß Bapsts mit hülff der Bischoffen Teutschlands wider Keyser Heinrichen den IIII. auffgeworffen/ bald von demselben erlegt worden. 1106.

ISacius Conmenus ist durch förderung deß Patriarchen Griechischer Keyser worden/ Anno 1058. starb darnach. 1125

COnstantinus Ducas ein Son Duce Andronici ward Keyser Anno 1062. hat wol regiert vnd gestorben.

ROmanus Diogenes/ welcher deß vorigen Isaci Witwe Eudoxiam zur Ehe genommen/ würde Keyser im Jahr 1070. dem hat sein Stieff Sohn die Augen außgestochen/ davon er gestorben. 1138

MIchael Constantini Duce Sohn / ward auff sein Stieffmutter zu Keysern/ vñ darnach deß Reichs verstossen.

NIceph. Botoniates/ ward auff den nechstē zum Keyser An. 1080. vnd letzlich in ein Closter verstossen. 1153

COnstantinus/ Constantini Duce Jungster Sohn ist von Nicephoro erstlich zum Keyser gekrönt vnnd auch verstossen worden.

ALexius deß Keysers Isacij Son/ ward demnach Keyser/ regiert ziemlich auff 38. Jar vñ stirbt natürlich.

CAloiannes/ deß Alexij Sohn/ ward Keyser in An. 1116. hat wol regiert vnd auff dem Jagen gestorben. 1191

CManuel deß nechsten Sohn oder Bruder/ ward nach demselben Keyser im Jahr 1141. regiert vbel vnnd letzlich in ein Kloster gangen.

ALexius Keyser Emanuels Schwester Sohn / ward Keyser von seinem Vormund vmbgebracht. 1198

Keyser zahl.

98 OTtonis IIII. deß Sons Hertzog Heinrichs deß Löwen in Beyern vnd Sachsen/ vnd Frauwen Mechtilden König Heinrich in Engelland Tochter.
1. Maria Hertz. Heinrichs deß guten in Braband Tochter.
2. Beatrix nechst Keysers Philippi Tochter.

99 FRiderici II. deß Sohns Keyser Heinrichs deß VI. vnd Frauw Constantie beyder obgemelt.
1. Constantia KönigsReimundi in Arragonien Tochter.
2. Jola Graff Hansen zu Brona vnd Königs zu Jerusalem Tochter.
3. Agnetis Graff Otten in Märren Tochter.
4. Ruttina Graff Otto zu Wollfferßhausen in Bäyern Tochter.
5. Jsabella/ Hertzog Lud in Bäyern Tochter.
6. Mechtildis/ König Johansen in Engelland Tochter.

100 COnradi IIII. deß Sohns Friderici II. vnd der Jole beyder nechst gemelt.
1. Elisabetha Hertzog Otten auß Bäyern/ vnd deß ersten Churfürsten am Rhein Tochter.

101 WIlhelmi/ deß Sohns Graff Florentzen in Hol vnd Seeland/ vnnd Frauwen Mechtildis Hertzog Heinrichs in Braband Tochter.
1. Elisabetha Hertzog Otten zu Braunschweig vnd Lüneburg Tochter.

102 RIchardi Graffens zu Carnubien/ deß Sohns König Johansen in Engelland mit Frauwen Elisabeta Agmari Grauens zu Engelosine Tochter.
1. Sancita/ Graff Reimunden in Prouansen Tochter.

103 ALphonsi deß Sohns Königs Ferdinandi deß III. zu Cassei vnd Legion/ vnnd Beatricen Keysers Philippi Tochter.
1. Violanta König Jacobs in Arrogonien Tochter.

Rudolphi

Jahr zahl.

ANdronicus Coñenus/ deß Keysers Caloioannis Bruder vnd deß nechsten Vormund/ vnd auch Morder/ ward jämmerlich vmbgebracht. 101

ISacius Angelus/ so den nechsten vmbgebracht/ ward Keyser im Jar 1184. regiert sehr wol/ es hat jn aber sein Bruders Alexius gefangen geworffen/ davon er gestorben. 105

ALexius Angelus/ deß Keysers Jsacij junger Bruder/ hat mit Mord dz Keyserthum erlangt im jar 1200. ein böser Mensch/ ist deß Reichs vertrieben worden. 106

ALexius der jünger/ deß Keysers Jsacij Sohn/ ward an statt deß nechsten eingesetzt/ ist bald von Murziphilo einem bösen Buben vmbgebracht worden. 1208

BAlduinus/ ein Graff von Flandern der den nechsten Alexium insetzen helffen/ wird im Jahr 1200 nach dessen todt zum Keyser erwölt/ lebt aber nicht lang/ wird gefangen vnd stirbt. 1218

HEinricus/ deß Bald. Bruder/ ward in dessen zu Keysern erwölt/ vnd vffgenomen/ regiert wol vnd starb. 108

HEinricus. Ein Son Keyser Friderichs deß zweyten/ mit der Constantia gezeuget/ ward von Vatter auch für ein Keyser dargeben/ alß er sich aber wider den Vatter gelegt/ ward er von jm entsetzt vnd gefangen. 1250

HEinricus Landgraff in Dürüngen vnnd Hessen/ der wird im Jar 1247 Keyser Fried. vnd Conrado zu wider von etlichen zum Keyser erwelt/ vñ als er sich im 1. jar vor Vlm lagert/ wird er geschossen davon er starb. 1247

PEtrus ein Graff von Aurerre/ deß obgemelten Heinrici Tochterman/ ward nach demselbigen zum Griechischen Keyser gewehlt im Jahr 1214. vnd regiert nit lang/ sondern wird gefangen vnd vmbgebracht. 1258

ROpertus/ deß Petri Sohn wird Keyser/ regiert 7. Jahr vnd starb. 1258

Keyser zahl.

104 RVdolphi/deß Sons Graff Albrechts von Habßpurg vnd Hedwigs Graff Simonis in Elsaß Tochter.
1. Anna Graff Albrechts von Hohenberg bey Rotweil Tochter.

105 ADolphi deß Sohns Graff Walrabs von Nassaw/ꝛc. vnd Adelheiden Graff Dietzen von Catzenellenbogen Tochter.
1. Immagina Graff Gerlachs im Westerwald zu Limpurg Tochter.

106 AIberti I. deß Sohns Keyser Rudolphs vnd Frauwen Anna beyder nechstgemelt.
1. Elisabeta Graff Meinhards von Tyrol vnd Goricia Tochter.

107 HEinrici VII. deß Sohns Graff Heinrichs von Lützelburg vnd Beatricen Gräuin der von Hennegaw.
1. Margareta Hertzog Johansen deß I. in Braband Tochter.

108 LVdouici IIII. deß Sohns Hertzog Ludowigs in Bäyern/ vnd Mechtilden Keyser Rudolphs Tochter.
1. Beatrix Heinrichen deß IIII. Hertzogen zu Glogauw in der Schlesien Tochter.
2. Margareta Graff Wilhelms inn Hol vnnd Seeland Tochter.

109 CAroli IIII. deß Sohns König Johansen in Böheim/ vnd Elisabethen König Wenceßlai auch inn Böheim Tochter.
1. Elisabeth Hertzog Bugißlai in Pommern Tochter.
2. Agnetis Pfaltzgraff vnd Churfürsten Rudolphen deß Jüngern am Rhein Tochter.
3. Blanca/ Graff Caroli Valesij in Franckreich Tochter.
4. Joanna Hertzog Bulconitz von Schweidnutz in der Schlesien Tochter.

Wenceß-

Jahr zahl.

BAlduinus deß Roberti Son wird im Jar 1226. nach dem Vatter Griechischer Keyser regiert mit grossem kosten etlich Jahr/ muß aber letzlich selbst von demselbigen entweichen/ auch hat hieneben
JOannes Brennus der Jerosolimitanisch König/ dessen Tochter Balduinus zur Ehe gehabt/ diß Keyserthumb etlich Jahr verweiset.
MIchael Paleologus/ der obgemelten Balduinū vertrieben/ wird Keyser im Jar 1259. stürbe hernach. 1273
ANdronicus/ deß Paleologi eltister Sohn/ wird auff den Vatter zum Keyser im Jar/ 1293. vnd nimpt zum Gemeiner vnd Tochtermann an einen Michael genannt/ der stirbt vor jm vnd er darnach.
ANdronicus der Jünger nechst Michaelis Son/ wird dennoch Keyser im Jahr 1311. vnd stirbt natürlich. 1292
OTtomannus/ am ersten Hertzog vnd darnach Keyser der Türcken (nach dem diß Volck vor 300. Jaren zuvor durch Hertzog Gottfrid von Bulion zerstrewet gewesen) wird im Jahr 1299. vast mächtig/ regiert bey 30. Jahren/ vnd stirbt 1327. 1298
FRidericus ein Hertzog auß Oesterreich Alberti I. Römischen Keysers Söne/ ward im Jar 1314. von etlichen Churfürsten zum Römischen König erwehlet/ aber von dem nachfolgenden Ludouico Bauaro gefangen/ vnd abgesetzt. 1308
ORchanes/ nechstes Ottomanni jüngster Sohn/ der zweyt Türckisch Keyser regiert 22. Jahr stirbt an einer empfangenen Wunden. 1349. 1314
JOhannes Paleologus/ ein Sohn Andronici deß jüngern wird Keyser im Jahr 1328. vnd hette viel anstöß/ letzlich gestorben.
MAnuel/ ein Sohn Joannes Paleologi wird an deß Vatters statt Keyser regiert ziemlich/ verlest 7. Söhne.

Keyser zhal.

119 WEnceßlai deß Sohns Caroli deß IIII. vnd Joanne seiner Gemahln.
1. Anna Hertzog Albrechts in Bäyern vnd Grauens inn Holand Tochter.
2. Sophia Hertzog Joansen in Bäyern Tochter.

111 RVperti deß Sohns Ruperti II. dieses Namens vnd Beatricen König Friederichs in Sicilien Tochter.
1. Elisabeta Burggraff Friderichs zu Nürnberg Tochter.

112 SIgismundi/ deß Sons Keyser Carols deß IIII. vnd Frauwen Elisabetha der Pommerin.
1. Maria König Ludwigs in Vngern Tochter.
2. Barbara Graff Hermans von Cilien Tochter.

113 ALberti II. deß Sohns Alberti dieses namens deß IIII. vnd Frauwen Joanna Hertzog Alberti in Bäyern vnd Grauens in Holand Tochter.
1. Elisabetha Keysers Sigismundi Tochter.

114 FRiderici III. deß Sohns Hertzog Ernesti auß Oesterreich vnd Cymburgis Hertzog Semoniten inn der Maß Tochter.
1. Leonora Königs Eduardi in Portugal Tochter.

115 MAximiliani/ deß Sohns Friderici III. vnnd der Leo beyder nechst gemelt.
1. Maria Hertzog Carols in Burgund Tochter.
2. Anna Hertzog Francisci in Britannien/ welche jm aber vor der Hochzeit entführt worden.
3. Blanca Maria Hertzog Galeacij in Meyland Tochter.

Caroli

Jahr zahl.

AMurates/ der erst Namens deß Orthari Sohn/ wird Türckischer Keyser im Jahr 1349. regiert 23. Jar/ vnd wurd von einem Knecht erstochen. 1347

GÜntherus/ ein Graff von Schwartzenberg/ in Düringen/ wird im Jahr 1349. Keyser Caroln dem IIII. zu Wieden auch zum Keyser erwelt/ davon er aber bald absteht/ vnd stirbt mit Gifft vergeben.

SOlimannus/ ein Sohn Amurati/ wird von seinem Bruder Bajazeto bald erlegt vnd hingericht. 1378

BAjazetes/ auch deß Amurati Sohn/ vnd deß nechsten Bruder wird Türckischer Keyser im Jahr 1373. diesen hat Tamerlanes der Scyten König erlegt/ vnd im Gefängnuß jämmerlich gehalten.

MAchomet/ der erst namens/ deß nechsten Bruder wird Türckischer Keyser im Jahr 1397. hat 17. Jahr regiert vnd darnach gestorben. 1400

AMurates II. deß Mahomets Sohn/ wird nach dem Vatter Türckischer Keyser im Jar 1414. regirt 34. vnd starb in grosser Vnsinnigkeit. 1410

FRidericus ein Hertzog zu Braunschweig/ vnnd Lüneburg wird im Jar 1400. im Maio von etlichen nach absetzung zu Keysern erwehlt/ aber bald drauff erstochē.

IOdocus oder Jos. Ein Marggraff inn Märren ist gleich nach ableiben Keysers Ruperti erwelt worden/ vnd bald gestorben. 1437

CYriscelibes/ oder Calepinus ein Son Bajaz. wird an statt desselbē Türckischer Keyser starb nach 6. Jarn. 1440

MOses deß nechsten Bruder/ wirdt ebenmessig von Machomet seinem Bruder strangulirt.

IOannis deß hieyorgemelten Manuelis eltister Sohn der Griechen/ wird Keyser zu Constantinopel im Jahr 1433. vnd stirbt natürlich. 1493

Keyser zahl.

116 CAroli V. deß Sohns Ertzhertzogs Philippi vnd Frauwen Joanna Königs Ferdinandi inn Arragonien vnd Castell Tochter.

I. Jsabella König Emanuels in Portugal Tochter.

117 FErdinandi deß nechsten Bruder vnd beyder nechstgemelten Eltern Sohne.

I. Anna König Vladißlai in Vngern Tochter.

118 MAximiliani II. deß Sohns Ferdinandi Römischen Keyser vnd Anne beyder jetzt berührt.

I. Maria Keyser Caroli V. Tochter.

119 RVdolphi II. deß Sohns nechst Keyser Maximiliani deß II. vnnd Frauwen Maria beyder auch nechst gemelt.

Constanti-

Jahr zahl.

COnstantinus VII. deß nechsten Bruder wird Keyser im Jahr 1447. regiert vnglücklich/ dann jhm der Türck die Statt Constantinopel im Jahr 53. abgewonnen/ in welchem streit er zu Todt ertruckt worden.

MAchomet II. nechsts Amurati Sohn wird Keyser Anno 1449 gewinnt Constantinopel vnd stirbt/ regiert 32. Jahr.

BAjazetes II. deß nechsten Sohn wirdt Keyser Anno 1481. regiert 31. Jahr/ vnnd wird jhm von seinem eignen Sohn vergeben.

SElimus/ ein Sohn nechst Türckischen Keysers Bajazetis würde Keyser im Jahr 1512. starb im 8. Jahr seiner Herrschung/ Anno 1520. 1519

SOlimannus/ ein Sohn Selimi wurde Keyser im Jahr 1520. Regiert 46. Jahr vnd stirbt in Vngern/ Anno 1566. dem 4. Septembris. 1558

SElim oder Zelim der II. dieses Namens/ kam Anno 1566. den 24. Septembris ins Regiment/ an seines Vatters Solimanni statt/ bekrieget die Jnsel Cyprum gewan Famagustã ꝛc. welche die Schiffschlacht bey Zazyntho/ starb Anno 1574. 13. Decembris. 13

AMurath oder Morath der III. volgete seinem Vatter im Regiment An. 1574. 26. Decemb. strangulirt seine 5. Brüder/ bekrieget Tolet vnd dz Königreich Turis/ erweckt auch einen schweren Krieg in Crabaten vñ Hungern/ hatte anfenglich wenig glück/ eroberte zuletzt Raab durch verrätherey/ starb An. 1595. den 8. Jeñers. 14

MEchmet oder Mahomet der III. dieses namens sein elteſter Sohn kompt an seine Statt zum Regiment strangulirt vnd erwürgt seiner Bruder 19. leßt seine Mutter samt 10. andern fürnemmen Weibern seines Vatters ins Meer werffen/ vnd die vbrigen/ so noch Schwanger/ in achtung haben. Gott wolle seine Christenheit vor seinem Blutdürstigen Regiment Vätterlich behüten. 15

Folgt

Folgt das Register/ der beschribenen Stätt/so hierinn gefunden.

A.

Ach. 231
Acharia. 19
Aden. 46
Agrigent. 66
Alckayr. 10
Alexandria in Asia. 105
Alexandria in Egypten. ibi.
Alexandria in Lombardey. 280
Alßfeld. 245
Alßleben. 231
Altenburg. 119
Altendorff. 246
Alte Zelle. 268
Amorbach. 201
Ambsterdam. 210
Amiens. 341
Anchona. 85
Andelaw. 250
Anfa oder Anafa. 60
Andernach. 278
Anhalt. 259
Annenberg. 307
Antiochia oder Reblata. 14
Antiochia in Syria. 205
Antorff 332
Apamea. 107
Appenzell. 316
Aquileia. 97
Argentina. 40
Ariminum. 106
Arnsperg. 185
Arnstatt. 224
Arpi. 106
Arras. 262
Arzilla. 63
Aschenburg. 57
Astir oder Astigis. 134
Athenæ. 21
Audomaropolis. 259
Auenion. 241
Angspurg. 43
Azaamurum. 64

B.

Babel. 1
Bacharach. 277
Baden. 159
Bamberg. 250
Bardewick. 67
Barsalon. 190
Bartenstein. 298
Basel. 167
Beneuentum. 106
Bergen in Hennengauw. 298
Bergonum. 104
Berleburg. 293
Berlin. 279
Bern. 283
Bernauw. 280
Bernburg Schloß vnnd Statt. 274
Bern-

Bernwalde. 280
Bethunia. 260
Bethlehem. 8
Bingen. 275
Bituris oder Burgis. 217
Blanckenburg. 274
Bonn. 274
Bononia. 98
Brandenburg alte Statt. 98
Brandenburg neuwe Statt. 160
Brandenburg ein Schloß. 297
Brandenburg in Mechelburg. 295
Braunschweig. 249
Bremen. 329
Breßlaw 235
Brixia. Prest oder Brixen. 104
Brouerßhauen. 150
Bruck. 291
Brunduſium. 57
Brüſſel. 319
Buda oder Ofen. 178
Büntzel. 284
Burdegal. 221
Burgos. 215

C.

Cæſarea Auguſta 127
Cæſarea in Cappadocia. ibid.
Cæſarea in Paleſtina. 126
Cæſarea Philippi. ibid.
Calaris. 137
Cales. 341
Calicut. 318
Calliopolis. 145
Calis vorzeiten Gades. 188
Camerich. 302
Canonor. 46
Cantelberg. 319
Carthago. 59
Cassel. 124
Cefala. 61
Chalcedonia. 68
Chorin. 296
Chur. 165
Coblentz. 256
Cölln am Rhein. 48
Colditz das Schloß. 307
Colmar. 289
Conſtantinopel. 90
Conſtantz. 161
Corcyra. 68
Corduba. 222
Corynthus. 23
Cracaw. 186
Cremona. 42
Creutznach. 276
Croton. 68
Cumæ. 66
Cuſco. 331

D.

Dachbrächstätt oder Dafferstätt. 186
Damaſcus. 12
Dantzig. 163
Derbst. 95
Deſſauw. 306
Diu. 65
Dobran. 281
Dorneck. 263
Dort. 211
Drepana. 163
Dreßden. 233
Duißberg. 321
Durlach. 226

E.

Edessa. 105
Eger. 295
Eichstatt. 202
Elbanger. 200
Emmerich. 322
Epidamnus. 97
Epidaurus. 23
Erfurth. 170
Eschwegen. 248
Eßlingen. 297
Etlingen. 59
Eysenach. 270
Eysenberg. 280
Eyßleben. 269

F.

Falckenstein. 279
Famagusta. 176
Ferar. 178
Florentz. 113
Forum Appij. 79
Franckenberg. 239
Franckenthal. 274
Franckfort am Mäyn. 165
Franckfurt an der Oder. 152
Freyburg in Brißgaw. 328
Freyburg in Meissen. 280
Freyburg inn Nächtland. 282
Freysingen. 203
Fridberg inn der Wetteraw. 307
Fridberg. 289
Fritzlar. 246
Fulda. 203
Furstenberg. 289

G.

Gades, jetz Calis. 111
Gebenweiler. 198
Gent. 113
Geneua, Genff. 166
Gengenbach. 206
Genua. 27
Geraw. 222
Gerenrode. 261
Gressen. 284
Glaris. 305
Glogaw. 284
Gnoson. 10
Goricum. 151
Goßlar. 265
Gotha. 251
Gothan. 269
Göttingen. 316
Granat. 119
Grebeckenstein. 248
Grimeswalde. 273
Grüneberg das Schloß. 283
Grüningen. 99
Grünberg in Hessen. 284

H.

Haerlem. 343
Hagenaw. 281
Heilbrun. 273
Hall in Sachsen. 179
Hamburg. 180
Hanaw. 345
Hanober. 281
Haselstein. 280
Haspurg. 225
Hattstatt. 255
Heydelberg. 119

Heina das Kloster in Hessen. 229
Henrichaw. 290
Hennenberg. 179
Heraclea. 99
Hermodurum. 216
Hertzfeld. 201
Hertzogenbusch. 148
Hervord. 247
Hesdinum. 335
Hispalis Sibilia. 19

I.

Jerusalem. 4
Jena. 185
Ilenburg. 125
Ilgenburg. 304
Immola. 182
Ingolstatt. 297
Inßpruck. 147
Joachimsthal. 318
Iulium. 107

K.

Keysersberg. 389
Keyserslautern. 280
Kemnitz. 294
Kitzing. 245
Königsberg inn Preussen. 290
Königsfelden. 298
Königshoffen an der Tauber. 324
Königslutter. ibid.
Koppenhagen. 326

L.

Lacedæmon oder Sparta. 19
Landaw. 284
Landeshut/ ein Schloß. 282
Landeshut ein Statt. 281
Laodicea. 106
Lauterberg. 269
Leiptzig. 265
Lencostrum. 67
Lenthn. 283
Lesbus. 22
Libenwalde. 296
Liguitz. 285
Lindaw. 145
Lisbona, Lisbon. 54
Löuen. 123
Londen. 50
Lübeck. 108
Lubus. 262
Luca. 343
Lucern. 185
Luckaw. 293
Lugdun, Leon. 121
Lünenburg inn Sachsen. 116
Lünenburg inn Preussen. 298
Luttenbach. 265
Lutetia. 29
Lüttrich/ Leodium. 226
Lützelberg. 40

M.

Magdenburg. 208
Malaga. 127
Malta. 174
Mantua. 97
Marbach. 273
Marckenburg. 154
Martenberg in Preussen. 297

Martenberg ein Bergstatt. 317
Marpurg. 155
Marsburg. 126
Marsilia. 339
Masilia. 98
Mauers münster. 201
Mechelburg. 120
Mechel. 306
Mediolan oder Meyland. 103
Megera. 10
Meinleben das Kloster in Düringen 253
Meintz. 34
Messen. 253
Memphis. 10
Messana. 83
Mexio. 156
Metz. 42
Miletus in Lesbo. 27
Miletus in Creta. ibid.
Mirandula. 338
Mitilene. 7
Mombaza. 59
Mompelier. 219
Montschen. 182
Müllhausen in Sungaw. 169
Müllhausen in Düringen. ibid.
Müllnberg. 223
München. 258
Münster. 182
Murbach. 201

N.

Narbona, Narbon. 57
Naxus. 90
Neapolis. 56
Newbach. 54
New Brandenburg. 295
Newburg ein Statt. 289
Newburg ein Kloster. 178
Newmagen. 33
Nimes. 220
Nicopolis. 111
Niniue Nines. 3
Nordlingen. 139
Northausen in Düringen. 178
Novigrod. 293
Nürnberg. 141

O.

Odemarscheim. 154
Ofen. 178
Offenburg. 185
Oldenburg. 119
Ormus. 46
Orliens. 340
Osnabrück. 245
Ossenbrück. 246
Ostia. 96
Othmarsen. 269
Oybin. 289

P.

Padeborn. 255
Padua. 57
Palma. 336
Panhormus. 89
Papia oder Paphy. 104
Pariß. 29
Parma. 58
Passaw. 251
Pella. 107
Pelusium. 47

Pergamus. 57
Perinthus. 98
Perusium. 59
Phaselis. 68
Phorcen. 58
Pictau. 219
Pieria. 107
Pincia. 128
Pisæ. 97
Poppart. 255
Prag. 193
Prenßlaw 279

Q.

Quetlinburg. 253
Quibla. 60
Quinsay. 327

R.

Rauenna. 90
Rauenspurg. 288
Reblata. 14
Regenspurg. 143
Reinfelden. 283
Reinfelß. 277
Reuel. 284
Reutlingen. 293
Rhagusium. 28
Rhodus. Rhodis. 18
Riga. 93
Roan. 91
Rochlitz. 294
Roma. 68
Roschildia. 99
Rostock. 162
Rotenburg am Necker. 274
Rotenburg an der Tauber. ibid.
Roterodam. 148
Raffach. 159

S.

Sala. 65
Saltzburg. 120
Samos, Samothracia. 66
Sanct Gallen. 185
S. Sebastiano. 136
S. Walburg. 274
Schaffhausen. 257
Schlettstatt. 269
Schleßwigk. 127
Schneeberg. 307
Schwertzaw. 200
Schweinfurt 197
Schwerin. 281
Schwitz. 305
Seleucia. 106
Selgenstatt. 177
Sena. 99
Septa. 62
Siemern. 277
Sinope, Sinopes. 96
Sitten. 151
Smyrna. 159
Sorbick. 324
Solothurn. 17
Soltwedel. 248
Sparta. 19
Speyr. 271
Staden in Sachsen. 314
Staden in der Wetteraw. 314
Stargart. 295
Statten. 248
Stendal. 280
Stettin. 273
Stolberg. 182
Stolpe. 296
Stralsund. 154
Straubingen. 285

Straßburg. 40
Straußberg. 296
Stutgart. 297
Sultzberg. 269
Sylanis. 68
Syracusa. 80

T.

Taberna, Zabern. 122
Tangermünde. 295
Tarentum. 67
Tarrogona, oder Taracon. 58
Tarsus. 3
Tarui sium. 97
Tauchen. 289
Taurinum, Thurin. 99
Thebæ in Egypten. 12
Thebæ in Bæotia. 28
Thuris. 17
Tiberias. 139
Tigurum. 111
Tinge. 22
Toletum. 187
Tholosa. 99
Torgaw. 259
Tours. 218
Tretauerne. 79
Treysen. 281
Treuiris, Trier. 9
Triburium. 212
Troia. 45
Tübingen. 179
Tungern. 341
Tybur oder Tioli. 107
Tyrus. 17
Tzaffin. 63

V.

Valenchin. 301
Vberlingen. 295
Venedig. 172
Veneta oder VVineta. 107
Verona. 57
Victoria. 293
Villingen. 281
Vlm. 163
Vnderwalden. 305
Vri. 304
Vtricht. 149

W.

Walburg. 274
Waldeck. 262
Warberg. 211
Warburg. ibid.
Weimar. 294
Weinsperg. 270
Weissenburg. 187
Werle. 323
Werthin. 208
Wetter. 328
Wien. 145
Nider Wesel. 151
Ober Wesel. 254
Wimpffen. 167
Windsheim. 178
Wineta. 107
Wißmar in Mechelburg. 163
Wittenberg. 206
Wolffenbüttel. 323
Wormbs. 38
Würtzburg. 196

Z.

Zabern. 122
Zeitz. 273
Zorbig. 324
Zug. 304
Zürch. 111
Zur Pforten das Kloster in Düringen. 278
Zwickaw. 232
Zwingeburg an der Bergstrassen. 287

Ende deß Nam Registers fürnemer Stätt.

Nam Register / der fürnemen Teutschen Völcker.

A.

Aduatici, Brabender. 420
Alani. 393
Albani. 388
Almannen. 393
Alsatij, Alsasser. 359
Ambuariti, Autorffer. 420
Angriuarij, an der Elb. 365
Arij, in Churland. 380
Aestiones, Liefländer. ibid.
Auiones, Preussen vmb Cönitz. 376

B.

Bastarnen. 382
Batauj, Holländer. 420
Bethasij. 419
Boij, Behemen. 357
Borussi. 407
Britanni. 415
Brizani. 410
Bructeri, vmb Goßlar. 368
Burij, an der Weichsel. 379
Bulgari. 407
Burgundi, Burgunder. 374
Burguntæ. ibid.

C.

Calucones, im Churkreiß Sachsen. 373
Catti, Hessen. 363
Cattuarij. 366
Cauci maiores. ibid.
Cauci minores. ibid.
Cauciones vel Cayci. 387
Chamaui inn Westphalen. 366
Cherusæi, Hartzländer. 368
Cimbri. 351
Circani. 407
Circassi. ibi.
Cimbrica Chersonesus. 355
Circipani. 407
Colchici Mengrellij. 388
Colonienses, Vbij. Cöllner. 419
Cycini. 410

D.

Dai, Daci, Dani, ein Volck. 385
Decumates agri. 363
Dietmarschen. 355
Dulgibini, vmb Braunschweig. 369

E.

Efflui, Liefländer. 380
Eburones. 418
Epirotæ. 355

F.

Finni 382
Franci, Francken. 393
Frisij, Frieſen. 366
Ostfrieſen / Weſtfrieſen. ibid.

G.

Gambriuij, Holsteiner. 356
Germani, Germannen oder Hermannen. 355
Gorduni, Flandrenses. 420
Gotti. Getæ, Gutones Gothen. 383
Gottini, vmb Dantzig. 379
Grempermarschen. 355
Grudij, vmb Mecheln vnd Löuen. 420

H.

Heruli. 380
Hermunduri, Meissner 376
Hungari vel Hunni. 402

I.

Iaziges. 413
Iberi Gregoriani. 388
Ilingi, Tac. Elisij, inn Ober Laußnitz. 373
Intuergores. 362
Iurassi in hoch Burgundien. 422

L.

Lebusij. 410
Leodienses. 418
Ligij, Hinder Schlesier vnd Polen. 378
Lingones Lüneburger. 410
Liuonij Liuonienses. 407
Littawer. 395
Longobarden. 373
Luticij, nider Laußnitzer. 411

M.

Manimi in Churland. 380
Marcomanni, Mehrern vñ Behemen. 377
Marsigni, gegen dem Tirps. 379
Marsi. 355
Maseci. 418
Mattiaci, 362
Mediomatrices vmb Metz. 360
Menapij, Jülcher. 419
Montenses, in Gellern. ibid.
Moschi. 407
Masouij. 295
Mosinæci. 407
Mysi. 395

N.

Naharualli, Nortwallen. 380
Namurchi. 418
Nariscj, Nortschen. 376
Nemetes, im Speyrischen Bisthumb. 360
Neruij Tornacenses, vmb Tornaw. 420
Neruij Vallij, Nervallen. 380
Norici ripenses. ibid.
Norici mediterranei. ibid.
Nordalbinger. 367
Normanni. 422

M.

Nuitho-

Nuithones Proi. Githones, Brißgawer vnnd Berner. 375

O.

Obotriti, Mechelburger. 410

P.

Pharædoni Tac. Suardones. vmb Schwerin. 25
Piccardi. 421
Plemoſij, Flandern vmb Brug. 420
Podolij, Podolier. 413
Polen ibid.
Pomerani, Pommern. 208

Q.

Quadi, Niderſchleſier. 379

R.

Rauraci. 360
Rheti ſuperiores, im obern Rteß. 383
Rheti inferiores, im nidern Rteß. ibid.
Rethari. 410
Roſsi Roxani vel Roxolani. 398
Rugij Rugianer. 379
Ruſsi, Reuſſen. 395
Runici. 418
Ruticlij Tac. Rudigni. 374

S.

Sabalingij vel Albingij, ander Elb. 368
Sarmatæ. 391
Schweitzer/ Heluetij. 359
Sclaui. 403
Sicambri, Cimbren. 419
Scytæ. 386
Senones Sueui. 371
Sequani. 422
Sorabij vel Seruij. 411
Stormarſchen. 355
Sueui, Schwaben. 367
Nordſueui, Sudſueui, Oſtſueui, Strandſueui. 371
Sueui Angli. ibid.
Suiones, Suedi vel Sueci, Schweden. 381

T.

Tenćteri vel Tungri, Wetterawer. 363
Teutones, Prignitzer vmb Hauelburg. 373
Teutonari, vmb Roſtock vnd Wißmar. 373
Thyſſagetæ. 384
Tolenſij. 411
Toxandri. 419
Treuiri. 359
Triboci, Elſaſſer. 360
Tyriochmæ, in Voytlandt. 277

V.

Vandali, Wandeln. 374
Vangiones, Wormbſer Biſthumb. 362
Varrini. 376
Vbij, In der Eyffel. 362
Veneti, Heneti vel Vindi, Venediger. 382 406
Vero-

Verocaſſes. 321
Vindelici, im obern Rteß. 383
Viruni. 373
Vſipites, Vſipij vel Viſpi. 363
Vitæ Saxones vel Iuttæ. 372

VV.

VVagrij, vmb Altenburg. 410
VVarmatici, Roſtocker. ibid.
VVolini. ibid.
Wenden. 412
Wilſtermarſchen. 355

Z.

Zechl. in Behmen. 414

Ende der Regiſter.

Gedruckt zu Franckfort am Mayn/ durch Nicolaum Baſſæum.

M. D. C X V.

BIBLIOTHECA ACADEMIAE VALLIS-DEI

4500 / A63
D 21/15
39